FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue und vollständige Königliche Französische Grammatica

Des Pepliers, ...

Schafhausen, 1775

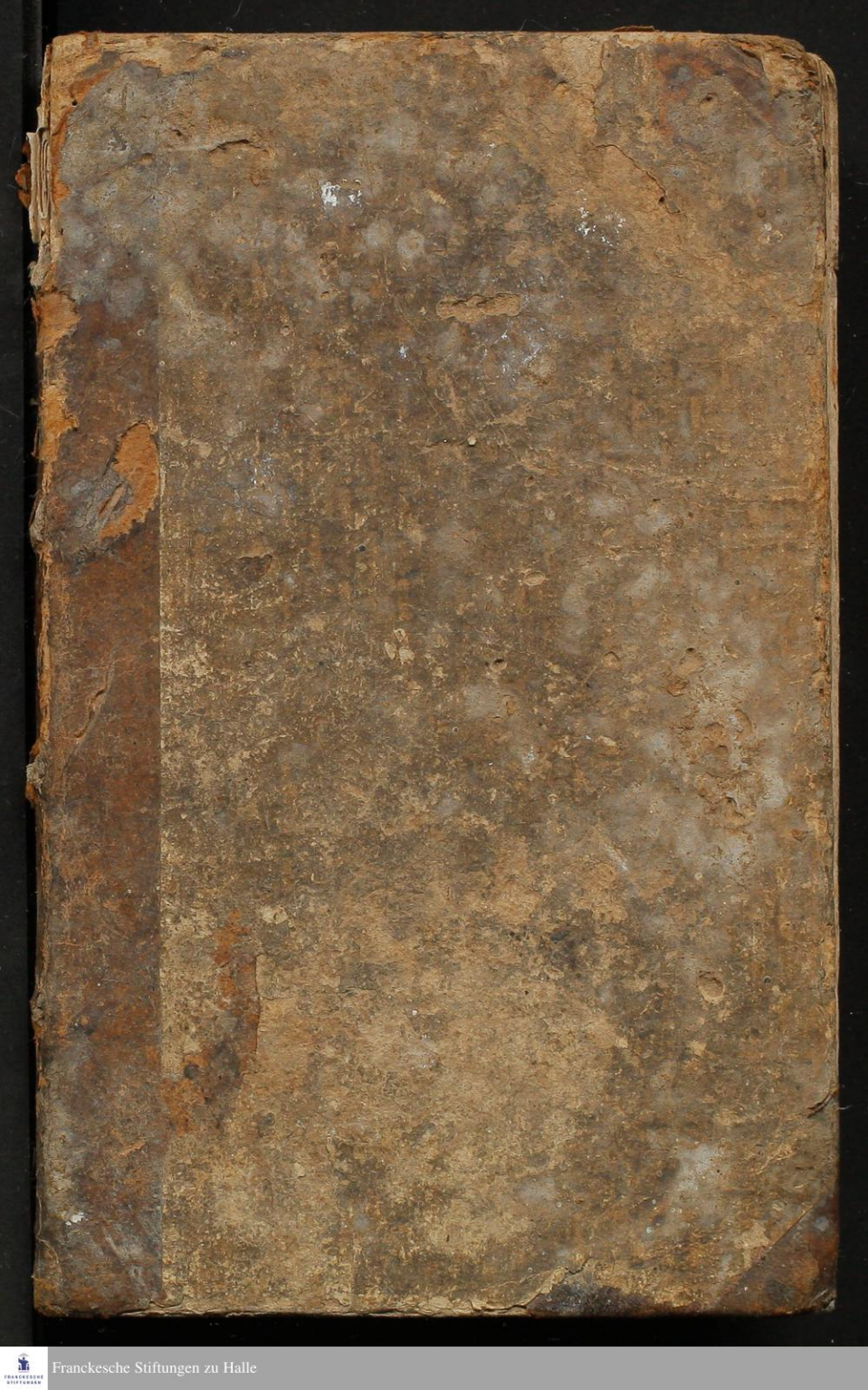
VD18 12023973

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216033

Visual Library


Franckesche Stiftungen zu Halle

63 K 6

63 K 6

Franckesche Stiftungen zu Halle

NOUVELLE ET PARFAITE

GRAMMAIRE ROYALE

FRANÇOISE ET ALLEMANDE.

Neue und vollständige

Königliche Französische

Grammatik,

Mit einem neu-eingerichteten SYNTAXI,

einem verbesserten Wörterbuche, manierlichen Gesprächen, zierlichen Redensarten, auserlesenen Denksprüchen, merkwürdigen artigen Historien und sinnreichen Einfällen, anmuthigen und nach jetziger Zeit wohlgesetzten Briefen.

Bisher unter dem Nahmen

des Herrn des PEPLIERS,

vielmals herausgegeben,

Gegenwärtig aber durchgehends

aus des berühmten französischen Jesuiten, Hrn. Buffier,

und anderer Gelehrten Anmerkungen

auf das fleißigste verbessert, mit einem zulänglichen Unterricht

von der heutigen und allerneuesten Französischen Orthographie und Aussprache, einer vermehrten und erläuterten

Anweisung zur deutschen Titulatur,

auch einem

vielvergrösserten Churfl. Sächs. Titular Buche,

auf das neue übersehen, verbessert und vermehret.

Schafhausen,

1775.

Franckesche Stiftungen
Haupt-
Bibliothek
Halle/Saale

A Messieurs les Maîtres

de Langue.

MESSIEURS.

La réputatation de la Grammaire, dont je vous présente ici une edition réïterée, s'est si bien établie depuis long-tems, parmi tous ceux, qui s'appliquent à enseigner ou à apprendre la Langue Françoise, qu'il n'est pas necessaire, de lui chercher de nouveaux éloges pour la recommander. Le grand cours, qu'elle a eu constamment dans toute l'Allemagne, est un garand sûr de l'aprobation generale, qu'on lui donne, & de l'utilité, que le Public en recueille.

C'est pour lui conserver cette réputation, & pour mieux distinguer le veritable Original d'une Copie contrefaite, que l'avidité d'un profit illicite a fait éclorre, c'est, dis-je, pour ces raisons, qu'étant saisi par une acquisition legitime du Droit & des Privileges de son debit, j'ai pris grand soin d'en donner une Impression nouvelle, revue, corrigée & augmentée considerable-

ment, & la plus correcte, qu'il ſoit poſſible, pour rendre le Livre également utile & agréable à ceux qui voudront s'en ſervir.

Je me raporte à votre jugement, Meſſieurs, ſi j'ai réüſſi dans mon deſſein, & comme je me flatte que vous ſerés contens de ce que j'ai fait, j'eſpere que vous accorderés à mon travail l'honneur de vos aplaudiſſemens, pour m'encourager d'avantage à continuer, comme je me le propoſe, à rendre cette Grammaire toûjours plus recommandable.

En attendant je vous ſuplie, Meſſieurs, de lui faire un acueil favorable, autant qua vous trouverés, qu'elle le merite, & d'être perſuadés, que j'aporterai inceſſamment une attention particuliere, & tout ce qui depend de ma profeſſion, à bien ſervir le Public, & à m'attirer ſon approbation.

Hochgeneigter Leser!

Man giebt hiermit eine neue Auflage der so betitelten GRAMMAIRE ROYALE FRANÇOISE, oder Königlichen Französischen Grammatica, den Liebhabern zur Erlernung der Französischen Sprache ans Tages-Licht, und weilen man bey den bisherigen Ausfertigungen wahrgenommen, daß der angewandte Fleiß bey allen Verständigen einen durchgehenden Beyfall gefunden; so ist man dadurch aufgemuntert worden, die gegenwärtige abermal mit Fleiß zu übersehen, an nöthigen Orten zu verbessern, mit neuen Anmerkungen zu vermehren, und in einem reinen deutlichen Druck von den eingeschlichenen Fehlern gesäubert darzulegen, um solchergestalt, so viel nur möglich gewesen, eine recht eingerichtete und accurate Grammaire daraus zu machen.

Man suchet hiermit im geringsten nicht anderer Arbeit zu tadeln, sondern läßt eines jeden Werk in seinem Werth beruhen. So zielet man auch auf keinen Privat-Nutzen nicht, sondern der einzige Zweck ist, seinem Nächsten aufrichtig, und ohne den geringsten Hinterhalt, nach allem seinem Vermögen, zu dienen. Die Methode und Lehr-Art will man nicht rühmen, noch den großen Nutzen, so daraus zu schöpfen, dem Leser mit vielen Worten anpreisen, denn das Werk lobet sich selbst. Wie dann der günstige Leser, wenn er dieses jetzige Werk auch nur oben hin durchzublättern Belieben trägt, gleich befinden wird, daß bey diesem Druck so viel geschehen, als bey keinem von den vorigen.

Man hat mit Zuziehung der neuesten und besten Französischen Autoren, vor allen aber des sinnreichen französischen Jesuiten, Herrn Buffier, und anderer in dieser Sprache erfahrnen und verständigen Männer, durch ein Mitglied der Königlichen Prußischen Societät der Wissenschaften, eine solche Besserung von Anfang bis ans Ende daran vorgenommen, daß man die vorher gar zu kurze Lehre von der Rechtschreibung und Aussprache nunmehro nebst andern Puncten von fornen bis pag. 17. ganz neu, und nach der allerneuesten Französischen Art eingerichtet, finden wird, welche Besserung auch geschehen am ganzen Capitel von den Adverbiis.

Ferner

Ferner hat man nicht allein die vorgesetzten Haupt-Theile im Syntaxi in ihre Ordnung gebracht, zum Exempel Syntaxin Pronominum, hinter Syntaxin Nominum, die allgemeinen Regeln der Verborum vor die besondern, wie auch Syntaxin Conjunctionum nach dem Syntaxi Præpositionum gerichtet, Syntaxin Nominum, Pronominum, Participiorum, Præpositionum, &c. sehr viel gebessert, sondern auch die Regeln vor allen im Syntaxi Nominum und Verborum deutlicher gemacht, und aus obgemeldten Französischen Autoren viele höchstnöthige hinzugethan, und so eingerichtet, wie es die rechte Ordnung erfordert, nämlich, daß die vom Nominativo vorher gehen, und die vom Genitivo, Dativo, &c. nachfolgen.

Einer ansehnlichen Vermehrung kann sich diese Ausfertigung vor den andern auch rühmen:

(1) Wegen Hinzusetzung des ganzen Syntaxis Adverbiorum.

(2) Vieler Wörter im Wort-Register.

(3) Zweyer Gespräche und der Kennzeichen der Nationen.

(4) Sehr vieler sinnreichen und kurzen Historien (nachdem man von den alten, die etwan

theils jungen Gemüthern anstößig, theils andern Personen mißfällig seyn können, ausgelassen, auch wo sie undeutlich gewesen, da oft auch ein Franzose selbst sie nicht verstehen können, gebessert.) Und wie

(5) Die Briefe nebst den Brief-Formuln in denen vorigen Editionen nie gestanden: So ist

(6) Nebst denselben das Titular-Buch angehänget, und diesesmal um die Hälfte größer worden, auch

(7) Die kurze Anleitung zur deutschen Titulatur nicht nur mehr erläutert und deutlicher gemacht, sondern auch mit verschiedenen neuen Anmerkungen, mit welchen ein Anfänger völlig zufrieden seyn kann, verbessert und vermehrt. Woher ein jeder gestehen wird, daß man diese Grammaire mit aller möglichen Sorgfalt auszufertigen, sich angelegen seyn läßt.

Besondere Art
die allhier
vorgeschriebenen Lehr-Sätze
nützlich zu gebrauchen.



Der Lehrmeister, so einen Schüler unterrichten will, soll anfänglich demselben die gebührende Aussprache rein und aufrichtig lehren. Darneben aber müssen die Declinationes der Nominum und Pronominum, samt denen Conjugationibus Verborum Auxiliarium und Activorum gelesen und auswendig gelernet, dieselbe hernach conjugiret, und alle Tage sowohl schrift- als mündlich mit Beyfügung der Syntaxischen Regeln geübet und wiederholet werden. Derselben Gebrauch nun sich bestens bekannt zu machen, müssen anfangs die allerleicht- und gewöhnlichsten Redens-Arten gebraucht werden, auf daß dieselbe durch ihre tägliche Uebung dem Gedächtniß desto leichter fallen, und man also mit der Zeit zu denen schwersten schreiten möge. Als:

J'ai faim & soif, es hungert und durstet mich, tu as faim &c.

Quand j'ai froid, je n'ai pas chaud, wann mich frieret so ist mir nicht warm, quand tu as froid &c.

Quand je suis en humeur de boire, je n'ai pas mon pareil, wann ich Lust zum Trinken habe, so habe ich meines gleichen nicht, quand tu es &c.

Je ne suis jamais plus aise, que quand je vois mes amis, ich bin niemals fröhlicher, als wann ich meine Freunde sehe, tu n'es jamais &c.

Quand je dine, je ne soupe pas, wann ich zu Mittag esse, so esse ich nicht zu Abend, quand tu dines &c.

Quand je parle François, on se moque de moi, wann ich Französisch rede, so spottet man meiner, quand tu parles &c.

Je hais ceux qui me haïssent, ich hasse diejenigen, die mich hassen, tu haïs &c.

Je dois plus que je n'ai vaillant, ich bin mehr schuldig als ich vermag, tu dois &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, ich vergelte Böses mit Gutem, wann ich kann, tu rends &c.

Je suis aimé des uns, & haï des autres, ich werde von einigen geliebet, und von andern gehasset. tu es &c.

Je me leve tous les matins à quatre heures, pour étudier ma leçon, ich stehe alle Morgen um 4 Uhr auf, meine Lection zu lernen, tu te leves &c.

Je

Je m'en vais voir un de mes amis qui vient d'arriver, **ich will einen meiner Freunde besuchen, der allererst gekommen ist**, tu t'en vas &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ai mal à l'estomac, **wann ich keinen Wein trink, so thut mir der Magen weh**, quand tu ne bois &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, **ich sage nicht alles, was ich thue**, tu ne dis pas &c.

Si je fais du bien à cet homme, ce n'est pas pour l'amour de lui, **wann ich diesem Menschen Gutes thue, so geschicht es seinetwegen nicht**, si tu fais &c.

Il faut que je fasse cela malgré moi, **ich muß das wider meinen Willen thun**, il faut que tu &c.

Il me faut faire cela malgré que j'en aye, **ich muß das thun, wenn ich gleich nicht will**, il te faut &c.

Je me serai faire un habit d'été dès qu'ils fera chaud, **ich will mir ein Sommer-Kleid machen lassen, so bald es nur wird warm werden**, tu te feras &c.

Je ne puis, **oder** je ne saurois souffrir que l'on me mépriſe, **ich kann nicht leiden, daß man mich verachtet**, tu ne saurois &c.

J'en sai plus que je n'en dis, **ich weiß davon mehr, als ich sage**, tu en sais &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en souhaitent, **ich will allen denen wohl, die mir wohl wollen**, tu veux &c.

Si je viens à bout de cette affaire, je serai à mon aise, **wenn ich die Sache zu Ende bringe, so soll es mir trefflich wohl bekommen**, si tu viens &c.

Que

Que vois-je? et que ne vois-je pas? was sehe ich? und was sehe ich nicht? que vois-tu &c.

Wann sich nun der Schüler auf solche Art eine Zeitlang geübet, und die Reguln ziemlicher massen wird gefasset haben, so muß ihn darauf der Lehrmeister eine Französische Historie täglich lesen lassen, und selbige so oft wiederholen, bis er alles recht verstehen und aussprechen könne.

Folgends muß er etwas davon entweder aus dem Französischen ins Deutsche, oder aus dem Deutschen ins Französische übersetzen, damit er dessen Verstand wohl begreife, und selbiges hernach desto leichter auswendig lernen könne. Denn wenn man täglich eine von diesen Historien auswendig lernet, so wird man in gar kurzer Zeit eine große Fertigkeit im Reden erlangen, massen mit denselben zugleich die rechte Aussprache, die Menge der Wörter, die richtige Zusammensetzung derselben, nebst den ordentlichen Reguln des Syntaxis erlernet werden. Man hat zu dem Ende in dieser vermehrten Grammaire, wie der günstige Leser sehen wird, viele dergleichen artige, kurze und sinnreiche Historien mit Fleiß aus den klügsten und neuesten Französischen Scribenten zusammen getragen, deren Nutzen ein jeder, der sich derselben zu bedienen Belieben trägt, sattsam verspühren wird.

Wenn man nun diese Lehr-Art zwey oder drey Monat getrieben, so kann man einen guten Französischen Autorem vor sich nehmen, als da sind die

die Comödien des Terence, welche die Redens-Arten, so man in Conversation gebrauchet, gar artig an die Hand geben; diesen sind beyzufügen die Comödien des Herrn Moliere. Denn kann man allmählig zu höhern Autoren schreiten, als da ist die unvergleichliche Uebersetzung des Quinte Curce de Mr. de Vaugelas, wie auch des Herrn d'Ablancourt Tacite, César, Lucien, und andere, die er übersetzet hat. Wer hiernächst des erwähnten Herrn de Vaugelas, Menage, P. Bouhours und andrer sinnreichen Franzosen Remarques und Observations sur la Langue Françoise fleißig conferiren, auch darneben gute Conservation suchen wird, dem kann es nicht fehlen, daß er sich nicht zu seinem Vergnügen völlig im Reden und Schreiben perfectioniren sollte.

Die Briefe und deren Autores belangend, dieweil die besten denen Anfängern nicht allezeit die dienlichsten, und die bequemsten, sonderlich wegen ihrer Hoheit seynd, so kann man nebst denen, so dieser Grammaire beygefüget worden, erstlich die leichteste und kürzeste aus denen besten Autoren vornehmen, worzu des Herrn Pierre Richelet rühmlicher Fleiß Anleitung giebt, in seinem auserlesenen Werke, so er nennet: Les plus belles Lettres des meilleurs Auteurs François. Wenn nun einer diese so wohl zu seinem Nutzen gebrauchet, und dann weiter zu kommen verlanget, kann er die Autores, woraus Richelet seine Lettres gezogen,

zogen, selbst nach Gutdünken an die Hand nehmen, als da sind: Lettres de Balzac, d'Ablancourt, de le Païs, de Conrart, de Voiture, de Corneille, de Costar, du Chevalier de Meré, du Chevalier d'Her***, de Furetiere, du Comte de Bussi, de Gombaud, de Patin, de Patru, de Montreuil, de Bongars, wie auch der beyden bekannten Cardinäle Mazarin und Richelieu und anderer. Von denen Dictionairen ist freylich in einigen Stücken des Poami Dictionnaire Royale die Edition von 1715 eines der besten gewesen. Man kann sich aber auch insonderheit mit großem Nutzen bedienen des Lexici universalis und Etymologici, oder wie es die Herren Verleger betitteln wollen, Dictionnaire des Passagers Herrn J. L. Frischii 8vo, welches nicht allein sauber und accurat gedruckt in Leipzig in der Gleditschischen Buchhandlung zu bekommen ist, sondern auch vor allen bisher heraus gegangenen diesen Vorzug hat, daß es 1) die Etymologien zu jedem Französischen Wort, wo es nöthig, gesetzet. 2) Alle Wörter, die in allen Dictionnairen, auch den größten, so jemals herausgekommen, zu finden, mit den Kunst-Terminis in sich begreift. Also, daß darinnen stehet, was das Dictionnaire de l'Academie, des Furetiere und das von Trevoux &c. haben. 3) Ist ein so reiches und reines Deutsches Register daran, als noch in keinem gewesen. Also, daß es an statt aller andern seyn kann.

NOU-

NOUVELLE

GRAMMAIRE ROYALE FRANÇOISE

Das ist:

Neue Königliche Französische

GRAMMATICA

PREMIERE PARTIE

De l'Orthographe & de la Prononciation.

Der Erste Theil, von der Rechtschreibung und Aussprache.

CAPUT I.

Von den Buchstaben und Sylben und derselben Gestalt und Laut.

Anfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache eigentlich 24 Buchstaben gebraucht werden, welche also aussehen und lauten;

A, a.	B, b.	C, c.	D, d.	E, e.	F, f.	G, g.
A.	Beh.	Sseh.	Deh.	E.	Effe.	Scheh.
H, h.	I, i	J, j.	L, l.	M, m.	N, n.	O, o.
Asche.	J. J consonne		Elle.	Emme.	Enne.	O.
P, p.	Q, q.	R, r.	S, ſ, s.	T, t.	U, u.	V, v.
Pe	Kú	Erre.	Esse.	Teh.	ú.	v consonne.
X, x.	Y, y.	Z, z.				
Iks.	Igreck.	Sede.				

Das K und W werden bey den Franzosen allein in etlichen ganz ausländischen Wörtern beybehalten, als: Kœnigsberg, Wirtemberg &c.

Diese Buchstaben werden in Vocales und Consonantes eingetheilet.

Vocales sind a, e, i, o, u, y.

Consonantes b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vocales sind zweyerley; Simplices, Einfache, nämlich obige sechs, deren jeder seinen eignen Ton behält: und Diphthongi, Gedoppelte, wenn zwey oder drey einfache in einem einigen Laut ausgesprochen werden.

Alle obige Buchstaben werden nachfolgender Weise ausgesprochen:

A, wie ein deutsches a.

A, in *Arre*, *catharre*, lautet wie ein e, und wird auch nach heutiger Weise geschrieben, *erre*, *catherre*.

A a, wird nach der alten Weise geschrieben, und als ein einfaches langes a ausgesprochen. Nach der neuen Weise wird ein a ausgelassen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedeckt. Also schrieb man vormals Isaac, aage, baailler, nun aber *Isâc*, *âge*, *bâiller*.

Aa, wie e *Ægipte*, *Ænée*. Eschipte, Enee. (Heut zu Tage wird an dessen statt durchgehends ein E geschrieben: *Egipte &c.*) *Caen* lautet Kahn.

Ai, ay, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende sonderlich wenn e darauf folget, wie æ, ausser in den Endungen der Verborum und in dem Worte Mai, wie auch in aiguille, essai, und plaisir, da ai, wie e gelesen wird. Es klingt aber wie æ in frais, delai, vrai, faire, plaire.

Aient, ayent, am Ende der Verborum wie á, als *Essaient*, Essáh.

*Aign. fast wie áng, doch daß i und g gleich in einander schmelzen, beynahe wie das deutsche ng, in sengen, mengen, u. d. gl. lautet: *Daigner*, dánjeh; *seigner*, sánjáh.

*Ail,

*Ail, fast wie alg mit etwas anstoßender Zungen, daß l und g wie in einander schmelzen. *Travail*, travalg.

Aim, ain, fast wie eing oder eng, etwas durch die Nase. *Daim*, deng; *faim*, feng; *main*, meng.

Ao, in *Laon*, *paon*, *faon*, wie a. Lahn, pahn, fahn.

Aou, wie u. *Août*, Uh. *Saoul*, Ssu. Dieses letztere wird nach der neuen Weise geschrieben *Sou*.

Au, wie o. *Haut*, hoh; *faut*, foh.

Aya, Aye, ayez, wie ája, aj, ájeh, *paya*, páyah, *paye*, páj, *payez*, páyeh.

*Ayon, fast wie ájung, etwas durch die Nase *Rayon*, rájung; *essayons*, eßájung.

B, wie ein teutsches B.

Wo das B, nach der alten Weise in den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonanten gefunden wird, da ist es stumm; und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als: *Febve*, *debvoir*, *doubter*, *soubs*, &c. Sprich, und schreib auch: *féve*, *devoir*, *douter*, *sous*.

C, vor a, o, u, wie ein k, *carte*, karte; *cor*, kohr; *coeur*, kohr; *couteau*, kutho; *cure*, kure.

C, vor e, i, y, wie Ss. *Ciceron*, Ssißerong; *Cecy*, Sseßi.

ç, das geschwänzte c (c à queue) wie Ss, *ça*, *ça*, *garçon*, Ssa, ßa, garßon; (wird allezeit vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s, und nicht wie ein k soll ausgesprochen werden.)

C, in *second*, *secret*, und die davon abkommen, lautet wie g, Segong, Segrá.

cc, vor a, o, u, wie k, *Accabler*, akableh; *accord*, akor; *accuser*, akúseh.

cc, vor e, i und y wie kß. *Accès*, akßáh; *accident*, akßidang.

Ch, wie Sch. *Char*, schar; *cher*, schár. Nimm aus *Chiromance*, *chœur*, *choriste*, *echo*, *archiépiscopal*, *Bachus*, *Chersonése*, und wo auf ch noch ein Consonans folget, als: *Chrétien*, *Christ*, da es wie ein K. lautet. Kiromanße, Bakús, Kretien, Krist.

D, wie ein teutsches D

E, hat einen dreyfachen Laut, nach welchem es verschiedentlich benennet wird.

E ouvert, das offene oder lange e, wie á Dieses befindet sich 1) am Ende der Wörter, welche auf et, ets, est, el, und ec ausgehen. *Projet*, proschá; *forêt*, *forets*, *mortel*, *sec*. 2) In den Wörtern, *proces*, *progres*, *après*, *exprès*, *profes*, *succes*. 3) In den einsylbigen Wörtern: *les*, *mes*, &c. Cet und *cette* werden im gemeinen Reden ausgesprochen wie st, ste. *Cet homme*, stom;

cette femme, ste fam. 4) Vor l und r, und wenn ein anderer Consonans drauf folget, *Seller*, sälleh; *fermer*, färmeh. Nimm aus *apeller*, und *renouveller*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte e kurz ist, wenn der Accent auf der letzten Sylbe ruhet. (S. unten bey e muet n. 6) 5) Wenn es mit einem circumflex gezeichnet ist: *Bête* bäte; *prêter*, präteh. 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein e muët oder stilles e hat: *Menent*, mäne; *difere*, difär.

E fermé, das geschlossene oder scharfe e wie eh. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter vor einem z, *parlez*, Parleh, *chez*, scheh, *nez*, neh, *allez*, alleh. 2 Am Ende der Wörter vor einem r, *Parler*, Parleh; *colier*, Kolieh. Nimm aus: *altier*, *amer*, *hiver*, *enfer*, *fier*, *hier*, *entier*, *mer*, so ein e ouvert haben. 3) In der Mitte der Wörter, unmittelbar vor einem andern Vocal: *Préambule*, prehambüle. *Préexistence*, prehegsistanße; *Néophite*, neofite; *reïterer*, reitereh; *reüssir*, rehüßi Nimm aus die Verba, welche vor dem e des infinitivi ein c oder g haben, da solches e in denen Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem a, o, oder u abgewechselt werden sollte, zwar behalten wird, aber stumm ist, und allein den linden Laut des vorhergehenden Consonantis zu behalten dienet. *Commencea*, komangsa; *Receu*, resü; besser aber schreibet man *commença*, *reçu*; aber Jeu und asseoir können nicht ohne e geschrieben werden, ob man es gleich nicht ausspricht. 4) Vor dem x oder zween Consonanten, wenn der erste nicht ein l, m, n oder r ist: *Exprimer*, eksprimeh; *esprit*, esprit. 5) Am Ende der Participiorum passivorum: *Donné*, donneh; *porté*, porteh.

E muët, das stumme oder stille e wird sehr dunkel, oder gar nicht gehöret. Dieses wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es bloß und ohne Accent ist, so wohl wenn es allein stehet, als wenn ein oder mehr Consonanten drauf folgen. *Parle*, *Parles*, *Parlent*, Parle. 2) Wenn ein e muët allein ist, und ein Vocal darauf folget, wird es verschlungen und gar nicht gehöret: *Une étrange avanture*, un etranschavantüre. 3) Wenn es einen oder mehr Consonantes hinter sich hat, wird es dunkel ausgesprochen, und der letzte Consonans an den Vocalem des folgenden Worts gehängt: *Ils parlent encore*, i parle tankor. 4) Wenn es am Ende des Worts einen Vocalem vor sich hat, wird es gar nicht gehöret, die vorhergehende Sylbe aber etwas lang ausgesprochen: *Vie*, wih, *rient*, rih. 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Sylbe einen langen Laut hat, so ist das e stille, und wird gar kurz und dunkel ausgesprochen. *Serieux*, serió; *parlerai*

par-

parlereh. 6) Wenn zwey e mitten in einem Wort auf einander folgen, so wird das erste fermé oder ouvert. *Aimé-je*, ämehsche. Also spricht man *apeller*, apelleh; und *apelle*, apäle. Alle dreye finden sich in dem Wort *honnéteté*, onäteteh.

Ea, in den Terminationibus Conjugationum, wo ein e oder g vorhergehet, und denen davon abgeleiteten Wörtern, ist das e stumm, und wird allein das a gehöret: *Commencea*, kommangßa. *mange*, manscha; *mangeaille*, manschalje. Sonst werden beyde Buchstaben ausgesprochen in *Béarn*, Bearn; *léans*, ßeang; *géant*, scheang.

Eau, wie o. *Beau*, boh.

Ei, wie ä. *Peine*, pähne.

*Eil, fast wie elg, mit etwas anstoßender Zungen. *Soleil*, ßolelg.

Ein, fast wie äng, etwas durch die Nase. *Peindre*, pängdre.

Em, En, wenn ein andrer Consonans darauf folget, fast wie ang, ein wenig durch die Nase, *Emprunter*, angprünthe; *Enfant*, angfang; *entendre*, antangder. Nimm aus 1) das n, wenn ein andres n darauf folget: *ennemi*; ennemi; ausser *ennui*, welches lautet anguwi. 2) Die tertias personas plurales Verborum in ent, denn hier ist das e stille; *parlent*, parle; *nient*, nie. 3) Die fremden Wörter, welche ein em und en haben, *Jérusalem*, Schérúsalem; *examen*, examen; *hymen*, himen. 4) Wenn m doppelt stehet, so pronunciret man am, z. E. *femme*, *emmener*, sprich *fam*, *aminé* 5) Die Wörter, wo e, i, y, vor en hergehet, pronunciret man wie äng: *Moyen*, *bien*, *Troyen &c.*

Eo, in Terminationibus Conjugationum, und den von solchen Verbis abstammenden Wörtern hinter dem e und g wie ein schlechtes o. *Commenceons*, kommangsong; *mangeons*, manschong; *mangeoire*, manschoäre. Sonst werden beyde Buchstaben gehöret, *Géometre*, scheometer.

Eoi, wie oä in einer Sylbe. *Seoir*, ßoär; *Bourgeois*, Burschoä.

Die Imperfecta *eois*, lieset man wie ä, als: *Jugeois &c.*

Eu, wie ö. *Beure*, Böhre, *heure*, öhre. Nimm aus 1) die præterita simplicia Indicativi, und Imperfecta secunda Conjunctivi, *Jeseus*, *tu peusses*. 2) Die Participia Passiva, *veu*, *creu*. 3) Die Verbalia in *eue* und *eure*, als: *veue*, *piqueure*. Alle diese lauten wie ü. Sche ßü, tü püße, wü, krü, wüh, piküre. Auf solche Weise werden ausgesprochen: *Europe*, *Eustache*, *à jeun*, *meur*, *jeur*.

F, wie das deutsche f, und wo es nicht ausgesprochen wird, wird es nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. Also schreibt

man *clé*, nicht clef, *veuve*, nicht *veufve*. Das f wird in *chef-d'œuvre* beybehalten, aber nicht gelesen, schádöwre.

G, vor a, o, u, wie das teutsche g, oder wie ein gelindes k, *Garde*, garde; *gobelet*, gobelá; *goût*, guh.

*G, vor dem e, i, und y, etwas leiser als sch. *Genou*, schenuh; *gibier*, schibieh.

Gue, gui, wie ghe, ghi, daß das u nicht gehöret werde. *Guérir*, gheri; *guide*, ghide; *longue*, longhe. Nimm aus: *Guise*, *aiguille*, *aiguiser*, mit ihren abgeleiteten: *ciguë*, *ambiguë*, *contiguë*, *ambiguité*, welche lauten: gwise, egwille, egwiseh, ßigúe, ambigúe, kontigúe, ambigüiteh.

*Gn. fast wie ng, oder nj, etwas durch die Nase: *Gagner*, gagjeh. Nimm aus *signer*, und *signifier*, mit ihren abstammenden, welche insgemein ausgesprochen werden: ßineh, ßinifieh.

G, in *doigt*, *legs*, *vingt*, wird nicht gehöret Sprich: doá, leh, weng.

H, ist laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern mit ihren abgeleiteten: hacher, haie, haillon, haïr, hale, halebarde, hameau, hanche, hanneton, hanter, haper, haran, oder hareng, haros, harceler, hardes, hardi, haricot, hâte, havre, haut, hazard, hennir, héros, héraut, hériſſer, hêtre, heurter, hibou, hideux, holà, honte, hoqueton, hors, houblon, houlette, hous, houſſe, huée, huguenot, huit, hure, hurler &c. Hollande und Hongrie haben auch ein lautes h, ausser wenn *de* vorhergehet. Also sagt man *la Hollande*, *la Hongrie*; und *fromage d'Hollande*, *vin d'Hongrie*. Aber in *Heroine*, *Heroïsme*, und andern Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, ist das h stumm.

H, in der Mitten der Worte ist stumm: *Christ*, *Rhétorique*, sprich: Krist, Retoricke. *Hierusalem* und *Hierome* werden ausgesprochen wie Jérusalem, Jérome, auch wohl so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie*, und sprich Jérarchie.

I, wie ein teutsches i, *inimitié*, inimitjeh. Wenn ein i zwischen zwey Vocales zu stehen kommt, wird es nach der neuen Schreibart mit zwey Pünctlein übersetzet, und gleich als doppelt ausgesprochen, als: *croïable*, krâjabel; nach der alten Weise wird ein y gebraucht.

Ia, wie ja. *Diable*, diable.

Ie, wie jeh. 1) Wenn ein Accent über dem e ist: *Pitié*, pitjeh. 2) Wenn ein d, l, oder r, folget: *Sied*, sieh, *fier*, fier; *miel*, miel. Nimm aus die Infinitivos, in ier, *Mandier*, oder *Mendier*, mandijeh; *fier*, fijeh; als in welcher ier zwey Sylben macht. Eben also lauten auch *sanglier*, *levrier*, sanglijeh, lewrijeh.

Ien, fast wie jeng, etwas durch die Nase. *Bien*, bjeng; *vien*. wjeng;

wieng; *tient*, tieng. *Orient*, *patient*, machen drey Sylben, oriang, paßiang.

Ieu, wie iö. *Dieu*, dió, *mieux*, mió.

Il, fast wie ilg, so, daß sie beyde zusammen in einander schmelzen. *Mil*, milg; *œil*, ölg; *Verrouil* und *genouil* verbeisset das i und sprechen, ja nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou*, *verrou*. In *Avril*, *gril*, *chenil*, *fusil*, wird das l auch nicht ausgesprochen.

*Ill, fast wie ilg, *Fille*, filge. Nimm aus 1) die Wörter, welche von ill anfangen: *Illégitime*, illeschitime; *illustre*, illüstre. 2) Folgende besondere Wörter: *Argille*, *Achille*, *distille*, *imbécille*, *mille*, *pupille*, *syllabe*, *tranquille*, *ville*, welche nach der neuen Art auch mit einem einfachen l geschrieben werden; ausser *Mille*, Tausend, und *Ville*, eine Stadt, damit sie von *Mile*, eine Meile, und *vile*, geringe, unterschieden werden.

*Im, in, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Destin*, desteing; *timbre*, teingbre. Nimm aus die Wörter, welche von im oder in anfangen: *index*, index.

Io, wie jo, in den Terminationibus Conjugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorhergehen: *Aimions*, ämjong; *aimerions*, ämerjong. Sonst macht es zwey Sylben aus, als: *Perdrions* perdriong; *passion*, paßiong.

J, wie das Französische g vor dem e oder i, oder etwas gelinder als das teutsche sch; *Javelot*, schawelot; *jeudi*, schödi; *joli*, scholi; *juste*, schüste.

L, wie das teusche l. In *tiltre*, *pulpitre*, *pouls*, und einigen andern wird es nicht ausgesprochen, und nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. In *quelque*, *quelqu'un*, *quelqu'une* wird es geschrieben, aber im gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In zierlichen Reden, Predigten u. d. g. läßt man es hören.

Ll, wenn kein i vorhergehet, (siehe oben ill) lautet wie ein einfaches l, wie es auch nach der neuen Weise also geschrieben wird: *Mollir*, *falle*, oder *molir*, *fale*.

M, insgemein wie ein teutsches m.

*M, wenn ein Consonans in demselben Worte darauf folget, wird fast wie ein n etwas durch die Nase ausgesprochen: *Promt*, prong. Nimm aus 1) die Wörter, welche von im anfangen, und da ein m darauf folget, allwo sie beyde deutlich lauten: *Immortel*, immortál. 2) Wenn auf ein a, oder o, auch wohl e, zwey m, oder mn folgen, denn da wird nur ein einfaches m, oder n, gehöret: *Homme*, om; *condamner*, kondaneh; *femme*, fam.

N, wie ein teutsches n. 1) Im Anfang der Wörter und Sylben; *Nez*, neh; *diner*, dineh. 2) Zwischen zweyen Vocalen, *Ani-*

mer, animeh. 3) Wenn ein anderer Consonans, vorher gehet: *Borner*, borneh. Sonst wird das

*N, mit seinem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nase ausgesprochen: *Grand*, grang, *éperon*, eprong; *un*, ung.

Von dem em, im, in, siehe oben.

O, wie ein deutsches o.

Oe, wie e. *Oedipe*, Edipe.

Oei, wie ô. *Oillet*, Oeljä.

Oeu, wie öh. *Soeur*, ßöhr.

Oi, Oy. wie oä. in einer Sylbe. *Boire*, Boäre; *noir*, noär. Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Conjunctivi in ois, *parlois*, *parlerois*. 2) Die Verba, deren Infinitivus in oître endet, *Connoître*, *connois*, *connoissois*, *connoîtrois*. In diesen allen lautet das oi, wie ä. Parläh, Parleräh, konnätre, konnäh, konnäßä. konnäthrä 3) Hierzu gehörten sonst *endroit*, *froit*, *étroit*, *adroit*, *droit*, *croire*, *je fois*, *voide*, *avoine*, welche im gemeinen Reden mehrentheils wie ä ausgesprochen wurden. Noch lautet also das oi in *foible*, *François*, *Anglois*, *Hollandois*, *Ecossois*, *Irlandois*, *Polonois*, *Hongrois*, *Boulonnois Milanois*, *Lionnois*, *Orleannois*

Oient am Ende der Verborum wie ä. *Parloient*, parläh.

Ol, in *col*, *fol*, *sol*, *mol*, *licol*, wie u, kuh, fuh, suh, muh, likuh. Man schreibet auch schon *cou*, *fou*, *sou*, *mou*, *licou*.

On, in *convent*, *monstier*, (wie die Alten schreiben) wird ausgesprochen, und jetzt auch geschrieben *couvent*, *moutier*.

Ou, wie u. *Bout*, bu; *tour*, kuhr.

Oua, wie ua. *Ouaille*, ualje.

Oue, wie ein langes u. *Boue*, buh.

Oy, s. oben Oi.

P, wie ein deutsches P. In *Baptême*, *baptiser*, *sept*, *ptisane*, *temps*, *corps*, *exempt*, *prompt*, wird es nicht ausgesprochen, und in den neuesten nicht mehr geschrieben.

Ph, wie f. *Philosophie*, Filosofie.

Q, hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie ein k. *Quarrée*, *querelle*, *qui*, Kabreh, kehrele, ki. *Equestre*, *équiangle*, *quinquagesime*, *aquatique*, *quadragenaire*, *quadrature*, *équateur*. Sprich: ekwäster, ekwiangle, kwinkwascheſime, akwatike, kwadraschenähre, kwadratüre, ekwatór. Viel Wörter, welche die Alten mit einem *qu* geschrieben, schreibt man nach der neuen Weise mit einem c, als: *Carcan*, *escadre*, *escadron*, *quelcun*, *chacun*.

R, wie ein deutsches r. Es wird abernicht ausgesprochen in der ersten Sylbe des Worts *mercredi*, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. In votre, notre, quatre, wenn das Substanti-

stantivum gleich darauf folget, wird es im gemeinen Reden verbissen: *Votre livre, notre pere, quatre personnes*; Sprich wot liwre, not pehre, kat Personne.

S, wo es nicht zwischen zweyen Vocalen allein stehet, wie ein deutsches doppeltes ß; *Seul*, ßöhl; *rester*, reßteh.

S, zwischen zweyen Vocalen, sanft wie ein deutsches s, in dem Wort: lesen. *Oser*, Oseh; *briser*, briseh. Nimm aus die Wörter, die aus pré und einem aus s anfangenden Wort zusammen gesetzt sind; *présentir*, preßanti, *préséance*, preßeanße.

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weise geschrieben, da es nicht ausgesprochen wird. Diese müssen in den Lexicis nachgeschlagen werden. Insgemein wird es ausgesprochen 1) in der Endigung isme, *Catechisme*, *barbarisme*. 2) In den Sylben ist, yst, ast, und aust. *Christ*, *mystere*, *astre*, *austral*. Nimm aus *Jesus Christ*. Sprich: Scheßu Krih. 3) In den Compositis von einer Præposition und scrire. *Prescrire*, *inscrire*, *prescription*. 4) Vor c. und q. *pascal*, *presque*. 5) In den Wörtern, welche von abs, as, bis, cons, dis, inst, obs, pos, subs, supers, sus, trans, anfangen: *Abstenir*, *astme*, *bistouri*, *constance &c.* 6) In nachfolgenden Wörtern und ihren abgeleiteten: Adustе, ajuster, apostat, aposter, apostille, apostolat, apostrophe, apostume, atester, auguste, balustre, baptisмal, bastille, bastion, bastonnade, bestial, blasphème, buste, catastrophe, caustique, celeste, chaste, circonspect, circonstance, clandestin, combustible, conteſter, contraste, correspondre, démonstration, désespoir, destin, déstituer, déstruction, détester, digeste, digestion, discret, domestique, ecclésiastique, épistolaire, esclave, espace, Espagne, espalier, espèce, espérer, espiégle, espion, esplanade, esprit, estafier, estafilade, estamé, estampe, estime, estomac, estrade, estrapade, estropier, fantastique, fastueux, festin, frustrer, funeste, fustiger, gaspiller, geste, holocauste, hospitalier, hospitalité, hostie, jasmin, jaspe, illustre, immodeste, imposteur, inceste, industrie, infester, intestin, investir, jurisdiction, jurisprudence, juste, legislateur, leste, lustre, majesté, manifeste, mestre, modeste, monastère, monstre, moustache, nonobstant, ostentation, pastel, pasteur, perspective, poste, piédestal, pilastre, pistache, plastron, presbytère, prestement, prestige, pronostique, pustule, question, rescript, respect, respirer, resplendir, responsable, reste, restituer, restriction, robuste, rustique, satisfaire, scolastique, Sebastien, semestre, séquestre, solstice, suggestion, Sylvestre, tester, Toscan, vaste, veste, vestale, zest. 7) In den fremden Namen *Esdras*, *Asdrubal*. Merke, in wel-

chen Wörtern das s stumm ist, da wird es nach der neuen Weise nicht mehr geschrieben, sondern an dessen statt der vorhergehende Vokal mit einem Accent bezeichnet, *Bâtir*, *fête*, *crête*, *gîte*, *apôtre*, *fût*.

T, wie ein deutsches t.

Ti, vor a, e, o, in der Mitten und am Ende der Wörter lautet wie ßi, *Martial*, *patience*, *action*, Marßial, paßianße, Akßion. Nimm aus 1) wenn vor tion, ein s oder x hergehet; *quæstion*, kestiong; *mixtion*, mixtiong. 2) Wenn tien ein Diphthongus ist, und in einer Sylben ausgesprochen wird, *Tien*, *entretien*, 3) In den Terminationibus Verborum, *Hâtions*, *étiez*. 4) Die auf tie oder tié ausgehen; *Partie*, *pitié*. Nimm aus: *Arimatie*, *prophétie*, *minutie*, *Croatie*, *Dalmatie*, *Galatie*, *Ariſtocratie*, und alle, die in mantie ausgehen, als in welchen das t wie ein ß lautet.

U, wie ú. *Un*, úng, *but*, bú. Es muß im Schreiben als ein Vocal immer so geschrieben (u) und von dem v wohl unterschieden werden.

Uei, wie ó. *Ecueil*, ekól g.

Ui, fast wie wi. *Cuire*, kwire.

Uil, fast wie wúl. *Cuilliere*, kwúliere.

Uye, fast wie úje. *Appuyer*, apújeh.

V v, wie ein teutsches w. *Valet*, walá; *ver*, wár; *viole*, wiol; *vol*, wol; *vu*, wú.

X, wie ks. 1) Im Anfang der Wörter: *Ximénes*, Kßimeneß; 2) Vor einem andern Consonanten, *Extrait*. ekstrá. 3) In den Wörtern, welche vom Griechischen herstammen, *Axiome*, akßiohme.

X, wie gs, in den ursprünglich lateinischen Wörtern, zwischen zweyen Vocalen, *Exaucer*, egsoßeh; *exil*, egsil.

X, wie ß, in *ſoixante*, *ſoixantieme*, *Bruxelles*, *Xaintes*, *Xaintonge*, *Auxerre*.

X, wie k, vor ce und ci, *Excellent*, ekßellang, *exciter*, eksiteh.

X, wie ein teutsches lindes s. 1) In *deuxième*, *dixième*, 2) Am Ende eines Worts, wenn das folgende von einem Vocal anfängt, *dix ans*, di sang.

Y, lautet allezeit wie ein i. Von seinem Gebrauch siehe unten das nachfolgende Cap. 3. Vom Unterschied Alter und Neuer Schreibart n. 4.

Z, wie ein deutsches lindes s. *Zehro*, sehro.

Von

Von den Consonanten am Ende der Wörter.

1. Haupt-Regel.

Die meisten Consonanten am Ende der Wörter werden insgemein nicht ausgesprochen. Nimm aus, 1) c, f, l, r, wovon unten ein mehrers. 2) Wenn das folgende Wort von einem Vocali anfängt, *sot ouvrage*, so tuwrasche, *doux amusement*, du samüsemang. Und wenn mehr als ein Consonans das Wort enden, wird nur der letzte gehöret: *Plusieurs ans*, plüsiö sang. 3) Die eigenen Namen, sonderlich die fremden: *Agag*, *Venus*, *Thorn*, *Berg*, *Theodas*, &c. Nimm davon aus a) die Französische eigene Namen, welche gar gemein sind: *Louïs*, *Paris*, *Denis*, &c. b) Wenn auf on, en, und e muët ein Consonans folget: *Pharamond*, *Cunigund*, *Athenes*, *Nantes*.

2. Haupt-Regel.

Viele Consonanten werden im gemeinen Reden verbissen, die in zierlichen Reden und in Versen ausgesprochen werden.

3. Haupt-Regel.

Die Wörter, welche einen Nexum Constructionis haben, das ist, ohne Verletzung des Verstandes nicht getrennt werden können, werden jederzeit zusammen gebunden in der Pronunciation, als: *Les Anges*, lieset man lá sansche, *nous avons*, nu sawong &c. Wo aber kein Nexus Constructionis vorhanden ist, oder ein Comma &c. sich befindet, da werden die Worte nicht zusammengebunden, als *jon fils*, *étant tombé*, liset man nur si, und nicht sis, &c.

Besondere Regeln.

B. wird ausgesprochen, *Achab*, akab. Nimm aus *Plomb*, plong.

C, ist stumm in *banc*, *flanc*, *tronc*, *almanac*, *cotignac*, *arseniac*, *arsenic*, *porc*, *épic*, *marc*, *clerc*, *blanc*, *franc*. Ferner in *estomac*, *tabac*, *broc*, wenn ein Consonans folget: Ingleichen in *donc*, auch vor einem Vocal, aber nur in gemeinen Reden. In *respect* und *suspect* wird weder c noch t gehöret. *Exact* und *direct* lassen beyde Consonantes lauten.

D, lautet wie t, 1) In *laid* und *froid*. 2) In *grand*, *quand*, *second*, wenn ein Vocalis darauf folget. 3) In der dritten Person der Verborum, wenn il, elle, on darauf folget, sonst kann es stumm seyn, *prend-il*, prangthi; *rend-on*, rangthon; *Il répond in Docteur*, sprich: i repong ang docktór, und i repong tan docktór.

F, ist stumm in *clef* und *baillif*, drum es von vielen auch nicht mehr geschrieben wird. Das f in den Wörtern *œuf*, *bœuf*, und *nerf*,

nerf wird von einigen im Sing. wenn ein Vokal darauf folget, ausgesprochen; im Plur. aber niemals.

F, in dem Wort *neuf*, wird vor einem Vocal nicht wie f sondern wie w gelesen, *neuf & demi*, nó wedemi.

G, wird niemals gehöret in *étang*, *harang*.

G, wenn das folgende Wort von einem Vokal anfängt, lautet wie k: *sang*, *& carnage*, ßang e karnaſche, und allezeit in *joug* und *sang*, als: *sang & eau*, ſan ke o.

L, iſt ſtumm in *chenil*, *baril*, *nombril*, *perſil*, *fuſil*, *fourcil*, *outil*.

Il, vor einem Conſonante, verbeißt das l aber nicht vor einem Vocal, *Il parle*, i parle, *il a*, i lah. In Ils wird das l niemals gehöret, *Ils parlent*, i parle, *Ils ont*, i ſont. Hinter dem Verbo ſind beyde Buchſtaben ſtumm. *Font-ils un pas*, fongti ůng pah. In *fol* und *mol*, wenn das Subſtantivum gleich darauf folget, und von einem Vokal anhebet, wird das l ausgeſprochen, *fol amour*, ſo lamur. Sonſt ſpricht und ſchreibt man allezeit *fou*, *mou*.

M, wie ein n etwas durch die Naſe: *Adam*, Adang; *faim*, feng; *nom*, nong. Nimm aus *em*, *Methuſalem*, *Ephrem*.

N, lautet wie ein deutſches n. 1) In den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen: *Amen*, *Examen*. 2) In den Adjectivis, wenn ihr Subſtantivum darauf folget, und von einem Vokal anfängt: *Divin amour*, divi namur. 3) In *bien*, *rien*, *en*, *on*, wenn ſie vor dem Worte, welches ſie regieren, ſtehen, und dieſes von einem Vokal anhebt: *Bien-humble*, bieh nůmble; *rien autre choſe*, rie notre choſe; *en Europe*, anůrope; *on admire*, o nadmihre. Sonſt wird *N allezeit durch die Naſe ausgeſprochen; *N'être bon à rien*, nårre bong a rien; *voit-on en France?* woà tong an frangße.

P, wird nicht gehöret, auſſer in den Adverbiis vor ihren Adjectivis, wenn ſie von einem Vokal anfangen. *Beaucoup entêté*, boku bangtháteh. Und niemals in *loup*, *champ*. In *ſept*, *ſeptier*, *ſeptieme*, wird es nicht gehöret, aber wohl in *ſeptante*, *ſeptentrion &c.*

Q, lautet wie ein k, *coq*, kok. Aber *coq d'Inde*, ſprich ko dinde. In *cinq* wird das *q* nicht gehöret, auſſer wenn es ſich am Ende der Rede trifft: *J'en ai cinq*, ſchan à ßing, und vor den Vokalen: *cinq écus*, ßink eků.

R, iſt ſtumm 1) in den Infinitivis in *er* und *ir*, in gemeinen Reden, (aber nicht in zierlichen Reden, Predigten u. d. gl. auch nicht vor einem Vokal, als: *Chanter & rire*, ſchanthe re rihre; *finir un diſcours*, fini růng diſcur) Und dieſes gilt auch in dem Infini-

Infinitivis, wenn sie Substantive gebraucht werden: *Un repentir*, ung repanthi. 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben, im gemeinen Reden: *Danger*, dangsche; *métier*, metjeh. Wenn aber das e *ouvert* ist, so wird das r ausgesprochen: *Hiver*, *Lucifer*. 3) In *loisir*, *plaisir*, *Messieurs*.

S, wird im gemeinen Reden auch vor einem Vocal selten ausgesprochen: ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Substantivum gleich darauf folget: *Fideles amis*. In den Imperativis, wenn y oder en folget. *Faites-en*, *vénez-y*, und dann lautet es ganz lind, fidäte samih, fäte sang, weneh sy. 2) Wenn vor dem s ein c, ein f, l, r, oder q vorher gehet, wird nicht das s, sondern der andere Consonant ausgesprochen: *Sacs à remplir*, ßa ka rangplih; *tréfors infinis*, treso rinfinih. Es wäre denn der vorhergehende Consonant stumm, so bleibet er also, und wird das s ausgesprochen; *Dangers évités*, Dansche sewiteh, *clefs atachées*, kleh sataschee. 3) In *vis*, *agnus*, *rebus*, *bolus*, *finus*, *calus*, wird es allezeit ausgesprochen. 4) In *nous* und *vous*, vor ihren Verbis, *Nous avons*, nu sawong, *vous étes*, wu sethe. 5) In *leurs*, vor einem Substantivo, *leurs amis*, lör sami. 6) In *fans* und *fous* vor einem Substantivo ohne Artickel, *fans aparence*, fang saparangße.

T, wird ausgesprochen in *fat*, *zenit*, *rapt*, *échec & mat*, *zeſt*, *vent*, *d'eſt & d'oueſt*, *ſept*, *brut*.

T, in et, ingleichen in *aſpect*, *reſpect*, *Aouſt*, *foreſt*, *défaut*, wird auch vor einem Vocal nicht ausgesprochen. Im gemeinen Reden wird es oft vor einem Vocal verbissen, wenn au, an, r, oder s vorhergehet. *Haut & puiſſant*, *un pedant importun*, *une mort afreuſe*, mögen ausgesprochen werden: hoh e pwißang, ung pedang importung, une mor afröse.

X, Am Ende der eignen Namen, wie ks. *Ajax*, *Styx*, Aschacks, Stycks. In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lindes s. *Des maux infinis*, deh moh sinfini.

X, in dix, vor einem Consonant ist stumm: *Dix piſtoles*, dih pistole. In *dix huit*, *dix neuf*, und wenn sein gleich folgendes Substantivum von einem Vocal anhebt, als: *dix écus*, wie ein lindes ſ, sprich: dihswit, dihsnöf, dih sekü. Sonst wie ß, *Les dix que vous avez*, Lä diß ke wu saweh.

X, in *choux*, *faix*, *toux*, *poux*, *crucifix*, *ſalſifix*, ist allezeit stumm. NB. Wo neben die oben stehenden Artikel dieses Zeichen* beygesetzt worden, solches bedeutet, daß die eigentliche Aussprache selbiger Sylben, mit unsern Buchstaben nicht könne vorgebildet, sondern von einer lebendigen Stimme müsse erlernet werden.

CAPUT

CAPUT II.

Von dem Accent, oder Ton der Sylben.

Der Ton ist zweyerley lang, (long) oder kurz, (bref) und der lange ferner scharf (aigu) oder gezogen, (circonflexe). Hiervon sind folgende Regeln:

1) In der Französischen Sprache fällt der Ton nur auf die letzte oder auf die vorletzte Sylbe.

2) Der Ton fällt durchgehends auf die letzte Sylbe, insonderheit aber a) wenn sie auf s, x, oder z, ausgehet, colloris, perdrix, parlez. Ausgenommen, wenn vor dem s ein e muët hergehet, *hommes*. b) Wenn sie ausgehet auf einen Consonantem mit einem vorhergehenden s, welches stumm ist. degast, ragoust. c) Wenn sie ausgehet auf ein n mit noch einem Consonant: Constant, patient. Ausgenommen die Terminationes Pluralis Verborum in ent, welche ein e muët haben: aiment, parlèrent. d) Wenn sie auf einen Diphthongum ausgehet: balai, effroi, oder einen andern Vocal ausser dem e muët, parla, animé, zero, vertu.

3) Der lange Ton fällt allezeit auf die vorletzte Sylbe, wenn in der letzten sich ein e muët oder kurzes e befindet.

4) Der Ton kann in demselben Wort von einer Sylbe auf die andere fallen, wenn das e muët der letzten in einen andern Vocal verwandelt wird. In aime, aise, ist er auf der vorletzten, in aima, aimez, aimai, aisé, ist er auf der letzten.

Der Unterschied des scharfen und gezogenen Tons kann sich von selbst ergeben; wiewohl in chasse, ein Heiligthums-Behalter, und chasse, die Jagd, tâche, Fleiß, und tache, Fleck, auch vielleicht noch in etlichen andern wenigen Wörtern er nicht aus der Acht zu lassen ist, wenn ihre rechte Bedeutung ausgedruckt werden soll.

CAPUT III.

Vom Unterschied der alten und neuen Schreib-Art.

Ausser dem, was hievon oben hin und wieder eingerückt worden, ist folgends noch zu behalten.

1) Die alte Schreib-Art begleitet das e fermé, mit einem z, nez, aimez: und das e ouvert, wenn ein s darauf folget mit einem Accentu Acuto, (´) oder scharfen Ton-Zeichen, aprés, excés.

Die neue stellet das e fermé vor mit einem Acuto, nés, aimés, und das e ouvert mit einem Gravi (`) oder schweren Ton-Zeichen, après

après, excès. Doch wird bey dem ersten das z wegen der Geschwindigkeit im Schreiben gern beybehalten.

2. Die alte Schreib-Art behält viels, welche nicht ausgesprochen werden: paſte, feſte, ſiſtes, hoſtes, fuſt; die neue wirft sie alle aus, und belegt den vorhergehenden Vocalem mit einem Circumflex, oder gezogenen Ton-Zeichen; pâte, fête, fites, hôte, fût; zuweilen auch mit einem acutu, écrire.

3. Die alte Schreibart behält das eu, auch wo es wie ein ü ausgesprochen wird, und setzet einen Circumflex über das u: aperceû, deû, veû. Die neue läßt das e weg, zusammt dem Ton-Zeichen; aperçu, du, vu. Ausgenommen à jeun, eu, eumes, eurent, welche ihre e beybehalten.

4. Die alte Schreib-Art brauchet das y, 1) Am Ende der Wörter, als: May, amy, vielleicht wegen einer darinn gesuchten Zierlichkeit im Schreiben. 2) Zwischen zwey andern Vocalen, als: payer, moyen. 3) Wenn es allein ein ganz Wort macht, als: y penſez-vous? il y a, je vous y voy. 4) Im Anfang gewisser Wörter vor einem andern Vocal, da das I vocal mit dem J conſone verwechselt werden könnte, als: yeux, yvre, yac, yeuſe, yvoire, damit man nicht leſe jeux, jure &c. Die neue Schreib-Art hat nur die beyde letzte Gebräuche behalten, den ersten ganz abgeschafft, und den andern dahin gemäßiget, daß sie das y behalten in den Wörtern, wo gleichsam ein doppeltes ii soll gehöret werden, als: eſſayer, voyons, croyez-moi. Wiewohl viele an dessen statt das i mit zwey Pünctlein brauchen.

5. Die alte Schreib-Art behält viele Conſonantes in der Mitte der Wörter, welche aus dem Latein genommen sind, wie solche in ihrem Ursprung gefunden werden, ob man sie gleich im Aussprechen nicht höret. Die neue Art lässet solche alle aus, als: febve, fiebvre, debte, ſoubs, fruict, lict, édict, effect, ſçavoir &c. advenir, advis, advouer, advocat, advancer &c. tiltre, aultre, poulce, pouldre &c. temps, achepter, nopce, mercredi &c. sprich und schreib: fêve, fièvre, dette, ſous, fruit, lit, edit, effet, ſavoir, avenir, avis, avouer, avocat, avancer, titre, autre, pouce, poudre, tems, acheter, noce, mécredi.

6. Die alte Schreib Art behält im Plurali alle Conſonantes des Singularis, und setzet das s hinzu: ſerments, monuments. Die neue läßt die Buchstaben, welche nicht ausgesprochen werden, weg: ſermens, monumens. Dieses geschiehet auch in andern Wörtern, wo ein Buchstab vor dem s stumm wird Apprends nach der alten, aprens, nach der neuen Weise. Ausgenommen in den einsylbigen: dents, ponts.

7. Die

7. Die alte Schreib-Art behält viel gedoppelte Consonantes, die nicht ausgesprochen werden, sondern nur den vorhergehenden Vocalem lang machen: abbé, occuper, annuler. Die neue läßt den einen weg, abé, ocuper, anuler. Ausgenommen wo der Unterschied des Schreibens eine unterschiedene Bedeutung mit sich führet. Also schreibet man ville, eine Stadt, zum Unterschied von *vile*, geringe. Siehe ein mehrers hin und wieder oben bey besondern Buchstaben angemerkt.

Es ist gewiß, daß die neue Schreibart sehr im Schwang ist. Weil aber viele gute Bücher von der alten Schreibart noch im Gang sind, auch viele von denen, welche in der neuern Zeit geschrieben sind, die alte Weise nicht völlig abgelegt haben: so ist es gut, daß man sich beyde Arten bekannt mache.

CAPUT IV.

Von denen Ton- und andern Zeichen und Veränderungen, welche im Schreiben zu beobachten sind.

Große Buchstaben.

Lettres Capitales, Majuscules, ou Initiales.

Die Buchstaben sind große oder Anfangs- und kleine oder Mittel-Buchstaben. Ihr Unterschied ist sichtbar. Der Gebrauch ist, daß die eigene Namen der Personen und Dinge, ingleichen die Wörter, welche einen neuen Satz anfangen, einen großen Buchstaben führen. Die Namen der Künste, Aemter, Stände und dergleichen werden mehr aus Gewohnheit, als gutem Grunde, hierunter mit begriffen.

(') Das Auslassungs-Zeichen, Apostrophe.

Dieses wird gebraucht, wo ein a, e, und i ausgelassen wird, da denn an statt solches Vocals der Apostrophe dem vorhergehenden Consonanten angehänget wird.

Das a wird solchergestalt ausgelassen in dem Art. und Pron. la, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget: l'ame, l'humeur; ingleichen in ma, als: m'amie, m'amour, wenn es verliebt klingen soll; sonst heißt es mon amie, und mon amour.

Das e wird ausgelassen. 1) In folgenden einsylbigen le, je, me, te, se, le, de, ne, ce, que, jusque. parceque. 2) In dem Worte *grande* vor messe, chambre, salle, chère, mère, peur, pitié, chose. Und zwar in *grand'mere* allezeit, vor den andern, wenn nicht une, la plus, très, fort, oder ein anders von dergleichen Wörtern vorher gehet. Also schreibet man, une grande chambre, la plus gran-

grande peur &c. Wenn man Interrogative oder Imperative redet, so leiden diese einsylbigen Wörtlein keinen Apostrophum, als: qu'ai-je ouï? nicht qu'ai-j'ouï?
est-ce assez?
ai-je aussi?
dites-le à votre père.
donnez-la à votre mère.

Folget aber die Particula relativa *en* oder *y* darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: Donnez m'en, gebt mir davon. Donne t'en garde, nimm dich davor in Acht. Cet enfant est tombé dans le feu, tirez l'en, dieses Kind ist in das Feuer gefallen; ziehet es heraus. Voilà mon chapeau, jettez l'y, sehet, da ist mein Hut, werfet ihn dahin.

Das i wird ausgelassen in *si* vor il, ils, als s'il vient, s'ils viennent.

(-) Das Verbindungs-Zeichen, Tiret.

Dieses stehet 1) zwischen einem Verbo und dem Pronomine, welches hinten nach stehet, sonderlich *il*, *elle*, oder *on*, als: ai je? dit-elle? voit-on? wenn das t dem Verbo nicht eigen ist, sondern nur um des Wohllauts willen eingeschoben wird, so muß es zwischen zweyen Verbindungs Zeichen stehen: Dira-t-il? 2) Zwischen zwey Wörtern, die wie eines ausgesprochen werden: Avant-propos, porte-épée. 3) Wenn ein Wort am Ende der Zeile getheilet, und ein Stück auf die folgende gebracht wird.

Die Ton-Zeichen, Accents.

Daß deren dreyerley sind, ist oben schon gedacht, nämlich der gravis (`) acutus (´) und circumflexus (^)

Der gravis wird gebraucht: 1) über à, là, delà, çà, où, wenn sie Advebia sind: à droite, à merveille, j'irai là; où allez-vous? 2) Ueber dem è ouvert, après, auprès, accès.

Der acutus bedeutet allezeit ein é fermé, es sey im Anfang, als: édifice, oder in der Mitten, als: nommément, oder am Ende, als: marqué, ferrés.

Der Circumflexus hat vornemlich seinen Brauch, wo ein Vocal lang ausgesprochen werden soll; welches fast allezeit eintrifft, wo man einen Buchstaben weggeworfen hat, als: âge vor aage, être vor estre.

(¨) Das Sonderungs-Zeichen, Diérèse. Dieses wird gebrauchet, wo Vocales, welche als ein Diphthongus in einer Sylbe lauten könnten, in zwey Sylben ausgesprochen werden müssen: demnach stehet es allezeit über dem Vocal, welcher von dem vorhergehenden abgesondert werden soll. Also schreibet man je hai,

und spricht aus, scheh háh, und j'ai haï, und spricht: scheh hájih. Nous, lautet nuh, und Pirithoüs, Piritoús. Fatigue, lautet fatige, und aiguë, ágühe.

„ Hieraus folget, daß unrecht sey, zu schreiben avoüer, joüer, „ u. d. gl. Denn weil hier das u mit dem folgenden e keinen „ Diphthongum machen kann: so ist das Sonderungs-Zeichen „ unnöthig: wo aber solches bey den andern Vocalen nöthig ist, „ muß es nicht über das u, sondern über den folgenden Vocalem gesetzt werden, als in jouïr, rejouïr.

Abtheilungs Zeichen, *Conctuation.*

Von diesen wollen wir nur kürzlich handeln, weil man voraus setzet, daß die meisten anderweit schon bekannt sind.

Es sind derselben vornämlich vier: das Strichlein, la virgule, (,) Der Punct, le point, (.) Das punctirte Strichlein, le point & la virgule, (;) Die zwey Puncte, les deux points. (:)

Das Strichlein dienet die Worte, welche in der Fügung zusammen gehören, von den andern abzusondern, wobey man im Lesen ein wenig inne halten soll.

Der Punct wird gebraucht, einen Satz, welcher einen vollständigen Sinn enthält, zu schliessen, und dabey im Lesen etwas länger inne zu halten.

Obiger Gebrauch der gedachten Zeichen ist leicht zu fassen, und wird durchgehends angenommen. Der Gebrauch der beyden übrigen ist so deutlich nicht zu entscheiden, maaßen auch die Meister darinnen nicht übereinstimmen. Das gewisseste ist, daß sie gebraucht werden, wo der Sinn einer Rede an sich zwar vollkommen ist, auf gewisse Maaße aber an einen andern verbunden wird Die Uebung wird hier wohl der beste Meister seyn. Exempel will man um der Kürze willen nicht anführen.

Zu den vorstehenden mögen noch gezogen werden das Frage-Zeichen, Point d'Interrogation, (?) und das Verwunderungs- oder Ausrufung-Zeichen, Point d'admiration *ou* d'exclamation, (!) Der Gebrauch ist aus ihrer Benennung abzunehmen.

Abbreviaturen, oder Abkürzungen.

Im Schreiben werden viel bekannte oder leicht verständliche Wörter und Sylben verkürzt und abgebrochen, die Zeit und das Papier dadurch zu ersparen. Einige davon werden auch im Druck gebraucht, wovon hier Nachricht gegeben werden soll; die andern werden den Schreibe-Meistern überlassen:

Monsieur,	M. oder Mr.
Messieurs,	Mrs.
Monseigneur,	Mgr.

Mes-

Messeigneurs,	Mgrs.
Madame,	Me.
Mademoiselle,	Mlle.
Sa Majesté,	S. M.
Votre Majesté,	V. M.
Sa Majesté Impériale,	S. M. I.
Son Altesse Serenissime,	S. A. S.
Son Altesse Royale,	S. A. R.
Son Altesse Electorale,	S. A. E.
Son Eminence,	S. E.
Son Excellence,	S. Ex.
Leurs Excellences,	LL. EEx.
Sa Sainteté,	S. S.
Leurs Hautes Puissances,	L. H. P.
Saint,	S oder St.
Sainte,	Ste.
Docteur,	D.
Messire,	Mre.
Le Reverend Père,	le R. P.
de la Compagnie de JEsus,	d. l. C. d. J.
Sus dit,	susdt.
le dit,	led.
la dite,	lade.
les dits,	lesds.
les dites,	lesdtes.

Wenn Stellen aus andern Büchern angezogen werden, so geschiehet solches mit abgebrochenen Wörtern und Zahlen. Sonderlich werden die Bücher der heiligen Schrift also angezogen: Gen. I. 31. welches gelesen wird, en livre de la Génèse, oder en Génèse, chapitre premier, verset trente & unième. 1 Cor. VI. 12. de la première Epitre aux Corinthiens, chapitre sixième, verset douzième. Also macht man es auch mit weltlichen Schriften, als: Ac. Fr. Académie Françoise; Buff. Gramm. P. I. Sect. 2. Grammaire de Buffier, dans la première Partie, Section deuxième, u. s. w. Die Abkürzung geschiehet, daß man eine oder aufs höchste zwo Sylben, wovon der Name anfängt, hinsetzt, und einen Punct dahinter macht.

SECONDE PARTIE,

DE L'ETIMOLOGIE.

Der andere Theil,

Von der Wortforschung.

CAPUT I.

Von den Partibus Orationis oder Theilen der Französischen Sprache.

Derselben werden insgemein Neun gezählet, welche also heissen: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Præpositio, Conjunctio und Interjectio. Von welchen allen insbesondere soll geredet werden.

„Einer der neuesten Sprachmeister, le P. Buffier, hat dieses kürzer gefasset, und setzet als wahre und eigentliche Partes Orationis „allein das Nomen und Verbum. Die andern begreift er unter „dem Namen der Suppletivorum und Modificativorum. Unter „jene zählet er den Articulum, und die Interjection; zu diesen, das „Adverbium, die Præposition und Conjunction. Das Pronomen „und Participium rechnet er zu dem Nomine.“ Dieses ist nicht uneben gefasset. Weil aber die erste Ordnung durchgehends bekannt und eingeführet ist; so mag es auch hier darbey verbleiben.

CAPUT II.

Von dem Articulo, oder Geschlechs-Wort.

Die Franzosen brauchen viererley Articulos: Den Definitum, Indefinitum, Partitivum und Unitatis.

ARTICULUS DEFINITUS.

	Masc.	*Fœm.*	*cum Apostropho.*
Nom. & Acc.	Le Père, der Vatter.	La Mère, die Mutter.	l'homme, der Mensch.
Gen. & Abl.	du - - -	de la - - -	de l'homme.
Dat.	au - -	à la - -	à l'homme.
	Pluralis.		
Nom. & Acc.	Les Pères - -	Les Mères - -	Les hommes.
Gen. & Abl.	des - - -	des - - -	des - - -
Dat.	aux - - -	aux - - -	aux - - -

ARTI-

ARTICULUS INDEFINITUS.

Utriusque Generis & Numeri.

Nom. & Acc.	Jean,	Marie,	Leipsic,	mon frère,	mes amis &c.
Gen. & Abl.	de - -	de - -	de - -	de - -	de - -
Dat.	à - -	à - -	à - -	à - -	à - -

Plurali caret.

ARTICULUS PARTITIVUS.

	Masc.	*Fœm.*	*cum Apostrophe.*
Nom. & Acc.	du vin, Wein.	de la bière, Bier.	de l'argent, Geld.
Gen. & Abl.	de - -	de - -	d'argent - -
Dat.	à du -	à de la - -	à de l'argent.

Pluralis.

Nom. & Acc.	des livres - -	des plumes - -	des herbes -
Gen. & Abl.	de - -	de - -	d'herbes - -
Dat.	à des - -	à des - -	à des - -

ARTICULUS UNITATIS.

	Masc.	*Fœm.*
Nom. & Acc.	Un livre, ein Buch.	Une plume, eine Feder.
Gen. & Abl.	d'un - -	d'une - - -
Dat.	à un - -	à une - - -

CAPUT III.

Von dem Nomine, oder Nenn-Worte.

SECTIO I.

Von dem Nomine, und dessen Abwandlungen insgemein.

Das Nomen ist entweder Substantivum oder Adjectivum.

Das Nomen Substantivum ist ein Wort, welches eine gewisse Sache oder Person andeutet, und von keiner andern Sache gesagt werden kann, als: le ciel, der Himmel, la terre, die Erde, le soleil, die Sonne, la lune, der Mond.

Das Nomen Adjectivum ist ein Wort, welches die Beschaffenheit und Eigenschaften der Sachen oder Personen, es sey gut oder böse, andeutet; und kann dasselbe von vielen Sachen gesagt werden, als: grand, groß, petit, klein, rond, rund, blanc, weiß, noir, schwarz ꝛc.

Das Nomen Substantivum proprium ist dasjenige, welches eine gewisse Person oder absonderliche Sache bedeutet, als: der heilige Name Gottes, die Namen der falschen Götter, der Engel,

gel, der Menschen, der Städte, Berge, Flüsse, Winde, u. d. gl. als: Dieu, Gott, Jupiter, Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, Paris, Parnasse, Rhin, Loire, Est, Ouest, Bucéphale, &c.

Das Nomen Substantivum Appellativum bedeutet eine eigene Gattung der Dinge oder Personen insgemein, als: l'eau, das Wasser, la terre, die Erde, l'air, die Luft, le feu, das Feuer, un Ange, ein Engel, un homme, ein Mann, un Roi, ein König, un Soldat, ein Soldat.

Bey allen diesen ist fleißig in Acht zu nehmen, Genus, Numerus, Casus und Declinatio.

Genera sind zwey, nämlich Masculinum und Fœmininum.

Numeri sind zwey, nämlich der Singularis, welcher eine einzige Sache andeutet; und der Pluralis, der viel Sachen anzeiget: un homme, ein Mensch, plusieurs hommes, viele Menschen.

Casus sind sechs, als: Nominativus, Genitivus, Dativus, Accusativus; Vocativus und Abiativus.

Der Nominativus ist allezeit einerley mit dem Accusativo, wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Declinationes sind so viel, als Artickel sind; Die Artickel aber zeigen das Geschlecht des Nominis an, entweder das Masc. oder Fœm.

SECTIO II.

Von der Declination.

Die Declination geschiehet ohne Veränderung des Worts, allein durch Hülfe des Articuli, wie schon oben gedacht, und aus folgenden Exempeln mit mehrerm erhellen wird:

I. Declinatio mit dem Articulo Definito.

Dieser Articulus wird gebrauchet, wenn im Deutschen die Articuli, der, die, das, ꝛc. vorstehen, und von einer gewissen Sache geredet wird.

Singularis.

Nomen Masculinum mit einem Consonante.	Nom. und Acc. le Père, der Vater, den Vater.
	Gen. und Abl. du Père, des Vaters, von dem Vater.
	Dat. au Père, dem Vater.

Singularis

Fœmininum mit einem Consonante.	Nom. und Acc. la Mère, die Mutter.
	Gen. und Abl. de la Mère, der Mutter, von der Mutter.
	Dat. à la Mère, der Mutter.

Sin-

Singularis.

Beyderley Geschlecht mit einem Vocali oder stummen h	Nom. und Acc. l'homme, der Mensch, den Menschen; l'ame, die Seele.
	Gen. und Abl. de l'homme, des Menschen, von dem Menschen; de l'ame, der Seele, von der Seele.
	Dat. à l'homme, dem Menschen; à l'ame, der Seele.

Pluralis für alle.

Nom und Acc. les Pères, die Väter, les Mères, die Mütter.
Gen. und Abl. des Mères, der Mütter, von den Müttern.
Dat. aux hommes, den Menschen, aux ames, den Seelen.

II. Declinatio mit dem Articulo Indefinito.

Dieser Articulus wird gebraucht bey den Nominibus Propriis und Pronominibus; und wenn von etwas überhaupt und unbestimmt geredet wird, ist utriusque Generis & Numeri.

Mit einem Consonant.	Nom. u. Acc.	Louis, Ludwig.
		Marie, Maria.
	Genit. u Abl.	de Louis, Ludwigs, von Ludwigen.
		de Marie, Marien, von Marien.
	Dat.	à Louis, Ludwigen.
		à Marie, Marien.
Beyderley Geschlecht mit einem Vocali oder stummen h.	Nom. u. Acc.	Adam, Adam. Eve, Eva.
		Homère, Homerus. Helène, Helena.
	Genit. u. Abl.	d'Adam, d'Eve.
		d'Homère, d'Helène.
	Dat.	à Adam, à Eve.
		à Homère, à Helène.

III. Declinatio mit dem Articulo Partitivo.

Dieser Articulus wird gebraucht, wenn man im Deutschen ohne Articulo reden kann, und deutet allemal auf eine gewisse, doch nicht genannte, Quantität.

Singularis.

Masculinum mit einem Consonante.	Nom. und Acc. du Vin, Wein.
	Gen. und Abl de Vin, Weins, von Wein, mit Wein.
	Dat. ~~à du~~ au Vin, Wein.

Singularis.

Fœmininum mit einem Consonante.	Nom. und Acc. de la Viande, Fleisch.
	Gen. und Abl. de Viande, Fleisches, vom Fleisch.
	Dat. à ~~de~~ la Viande, Fleisch.

Singularis.

Beyderley mit einem Vocal oder stummen h. | Nom. und Acc. de l'Or, Gold. de l'Huile, Oel.
Gen. und Abl. d'Or, Goldes, von Gold. d'huile, Oels, mit Oel.
Dat. à l'Or, Gold. à l'huile, Oel.

Pluralis.

Beyderley mit einem Consonante. | N. u. Acc. des Champs, Felder. des Prairies, Wiesen.
Gen. und Abl. de Champs, Feldern, von Feldern. de Prairies, Wiesen, von Wiesen.
Dat. à des Champs, Feldern. à des Prairies, Wiesen.

Pluralis.

Mit einem Vocal oder stummen h. | N. u. Ac. des Anges, Engel. des Héroïnes, Heldinnen.
G. u. Abl. d'Anges, Engel. d'Héroïnes, Heldinnen.
Dat. à des Anges, Engeln. à des Héroïnes, Heldinnen.

IV. Declinatio mit dem Articulo Unitatis.

Dieser Art. wird gebraucht, wenn im Deutschen die Articuli, einer, eine, eines, ꝛc. als ein Zahlwort, vor dem Substant. stehen.

Masculinum.

Singularis. Nom. un Prince, ein Fürst.
Gen. d'un Prince, eines Fürsten.
Dat. à un Prince, einem Fürsten.
Acc. un Prince, einen Fürsten.
Voc.
Abl. d'un Prince, von einem Fürsten.

Fœmininum.

Singularis. Nom. une Femme, eine Frau.
Gen. d'une Femme, einer Frau.
Dat. à une Femme, einer Frau.
Acc une Femme, eine Frau.
Voc.
Abl. d'une Femme, von einer Frau.

SECTIO III.

Von dem Numero.

Von dem Singulari wird der Pluralis formiret, indem man ein s am Ende des Worts hinzu thut, als: *Sing.* le Père, *Pl.* les Pères. *Sing.* la Mère, *Pl.* les Mères. *Sing.* l'Homme, *Pl.* les Hommes &c.

Ausgenommen 1) die Wörter, die auf ein s, x, oder z, ausgehen, welche unverändert bleiben, als:

le palais.	les palais.
le choix.	les choix.
le nez.	les nez.

2) Die

2) Die in al und ail ausgehen, haben im Plurali *aux*, als: animal, animaux, travail, travaux. Nimm aus, 1, bal, bocal, und régal. Ferner, atirail, camail, détail, éventail, épouvantail, gouvernail, mail, portail und sérail, welche der allgemeinen Regel nachgehen. 2) Unterschiedene Adjectiva, die im Masculino keinen Pluralem haben, als: austral, boreal, conjugal, fatal, filial, final, frugal, littéral, naval, pastoral, trivial &c.

3) Die Namen, welche in au oder eu ausgehen, nehmen im Plurali x, als chapeau, chapeaux; couteau, coûteaux; jeu, jeux; lieu, lieux. Allein bleu machet bleus.

4) Die Wörter, welche mit einem é Masculino ausgehen, nehmen nach der alten Weise im Plurali ein z. und lassen den accent weg, als: la vérité, les vérités; la bonté, les bontez; aimé, aimez. Nach der neuen Weise nehmen sie ein s an. Siehe zurück p. 14.

5) Die Wörter, welche mit nt ausgehen, folgen der Regel nach der alten Weise: nach der neuen aber lassen sie das t weg. Also schreibet man nach der alten Art enfants, cents, &c. nach der neuen enfans, cens, u. s. w.

6) Die nachfolgenden sind irregularia: tout, tous; loi, loix: ciel, cieux; vieil, vieux; œil, yeux; ayeul, ayeux; bétail, bestiaux. Doch sagt man ciels de-lit, wenn sie den Himmel über einem Bette bedeuten, auch ciels, wenn von dem Himmel einer Malerey geredet wird, und endlich arc en ciels, vom Regenbogen. Man sagt auch œils-de-bœuf, von Dachfenstern.

7) Die Wörter, welche mit mon und ma zusammen gesetzt sind, verändern diese Pronomina im Plurali in *mes*, als: Monsieur, Messieurs, Madame, Mesdames &c. Gentil-homme macht Gentils-hommes; das l wird aber im Plur. nicht ausgesprochen.

8) Die Adjectiva numeri cardinalis bleiben unverändert im Plurali, als: mille, deux mille; deux fois quatre font huit. Ausgenommen un und une, cent und million, wenn ein ander Nomen oder Pronomen im Plurali darzu kommt, als: les unes; deux cens hommes; un million, deux millions, &c.

SECTIO IV.

De Genere Substantivorum.

Wie zuvor schon gemeldet ist, so haben die Franzosen nur zwey Genera, nämlich das Masculinum und Fœmininum. Das Neutrum wird unter dem Masculino begriffen.

De Genere Masculino.

Es wäre nicht ungeschickt, wenn man zur Regel annähme, daß

die Nomina durchgehends *Masculina* sind, ohne die, welche als *Fœminina* ausgenommen würden. Absonderlich aber sind

1. Masculina alle Nomina, die den falschen Göttern, den Engeln, den Männern und ihren Aemtern, wie auch den Thieren männlichen Geschlechts eigen sind, als: Jupiter, Saturne, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roi, Prince, Marchand, Président, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.

2. Masculina sind alle Nomina der Jahrszeiten, der Monate, und der Tage, als: le printems, l'été, l'hiver, Janvier, Février &c. le dimanche, le lundi. Nimm aus: automne, welches mehrentheils Fœm. Gen. ist. In nachfolgenden Redensarten werden sie Fœminina: la mi-Mai, la mi-Août, la Saint-Jean, la Saint Barthelemi, la Saint Remi, la Toussaints.

3. Masculina sind die Namen der Bäume, als: un poirier, un pommier, un cérisier, le chêne, le hêtre, le frêne, le lierre, le houx, le buis.

Ausgenommen l'épine, l'yeuse, la palme, la ronce, la vigne, l'ébène, welche Fœminina sind.

4. Masculina sind die Namen der Flüsse, als: l'Euphrate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Veser, l'Odre, l'Elbe.

Ausgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Saone, la Tamise, la Meuse, la Moselle, la Vistule, la Sprée &c.

5. Masculina sind die Namen der Münzen, als: l'écu, le Louis d'or, le Jacobus, le doublon, le ducat, le ducaton, le florin, le sol, le denier, le double, &c. Nimm aus la pistolle, la maille, l'obole, la pite. Piastre ist Masc. und Fœm

6 Masculina sind die Namen der Landschaften und der Städte, welche mit einem Consonante, é fermé oder sonst mit einem Vocal ausgehen, als: le Danemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piémont, le Dauphiné, Perou, Polosi, Paris, Lion, Anvers, Amsterdam, Berlin

Fœminina sind, die mit einem e Fœminino ausgehen, als: l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Venise, Vienne, Constantinople

7. Masculina sind die Verba, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: le boire, le manger, le dormir, &c.

8. Masculina sind alle Adjectiva, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: l'utile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc, le noir, &c.

9 Masculina sind die Præpositiones, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: le devant, le derrière, le dessus, le dessous, le dedans, le dehors, &c.

10. Masculina sind alle Vocales, und die Consonantes, welche in der Aussprache das é Masc. nach sich führen, als: a, e, i, o, u, &c. bé, cé, dé. &c. ingleichen q und z.

Die

Die aber, welche in der Aussprache das e vor sich haben, werden Fœminina, als: effe, emme, enne, erre, esse, &c.

11. Masculina sind alle Nomina, die in ge ausgehen, als: le collège, déluge, fromage, gage, ravage, &c.

Ausgenommen diese Fœminina: auberge, cage, charge, grange, image, page, plage, rage, neige, serge.

12. Die übrigen Wörter, welche auf ein stummes oder kurzes e sich enden, wollen keine allgemeine Regel annehmen, sondern müssen in den Dictionaires nachgeschlagen werden. Denen, welche die Mühe ersparen wollen, wird nachgesetztes Register der Wörter dieser Art, welche Masculina sind, dienen; wiewohl dasselbe für ganz vollkommen nicht mag ausgegeben werden:

Abîme, acte, adverbe, adultère, affâire, ambre, amphithéatre, ancêtres, âne, angle, anniversaire, antidote, antimoine, antre, apogée, apophtegme, apostome, arbre, arres, artifice, asthme, astre, astrolabe, astronome, auditoire, augure, azile.

Balustre, batême, beaume, bénéfice, beurre, bitume, blâme, brûle, bréviaire, bronze, buste.

Cable, cadavre, calice, calme, cancre, cantique, caprice, caractère, carosse, cartouche, casque, cataplâme, cautère, centre, cercle, chancre, change, chanvre, chapitre, charme, chef-d'œuvre, chiffre, chocolate, chile, ciboire, cicle, cidre, cierge, cigne, cilice, cilindre, cimeterre, cimetière, cirque, cloître, cristère, code, codicile, coffre, colisée, colosse, comble, commerce, comte, concile, conclave, concombre, compte, consistoire, conte, contraste, contrôle, coralaire, coturne, coude, couple, couvercle, crane, crépuscule, crible, crime, crocodile, cuivre, culte.

Dialogue, délire, désastre, désordre, dialogue, diamêtre, diaphragme, dictionaire, digeste, diocese, distique, divorce, doge, dogme, dogue, domaine, domicile, double, doute, dromadaire.

Echange, édifice, éloge, empire, empirée, entousiasme, équilibre, équinoxe, espace, evangile, exemplaire, exemple, exercice, exode.

Faite, faste, fleuve, formulaire, foie, frontispice.

Genèvre, génie, genre, germe, geste, glaive, globe, golfe, gouffre, garde, gréfe, grimoire, groupe.

Holocauste, homicide, hipocondres.

Jaspe, jeune, incendie, inceste, indice, insecte, intermède, interrègne, interstice, intervalle, inventaire.

Labirinte, laboratoire, langue, leurre, libelle, lierre, lièvre, limbe, limite, linge, livre, lucre, luminaire, lustre.

Malé

Malefice, manifeste, marbre, martire, masque, massacre, mausolée, mensonge, mérite, merle, mécompte, mélange, météore, meuble, meurtre, microscope, ministère, modèle, monastère, monde, monitoire, monstre, murmure, muscule, mystère.
Navire, négoce, nitre, nombre.
Office, oncle, opprobre, opuscule, oratoire, ordre, orange, orifice.
Pacte, paradoxe, parafe, paragraphe, parricide, parterre, participe, patrimoine, peuple, phlegme, plâtre, poivre, poële, pore, porphire, portique, pouce, préambule, précepte, précipice, préjudice, prélude; prépuce, presbytère, prestige, prétexte, principe, prodige, poème, prologue, pronostique, prône, proverbe, pupitre, purgatoire.
Quadre.
Rable, râle, réfectoire, réfuge, régime, régître, regne, relâche, remède, reproche, reste, rêve, rhume, rôle, rosaire, risque.
Sable, sacerdoce, sacrifice, salaire, salpêtre, sanctuaire, scandale, scapulaire, scrupule, siegle, séminaire, sceptre, sépulcre, service, sexe, siècle, signe, silence, singe, solstice, sommaire, songe, soufle, soufre, spectre, squelete, stile, suaire, subside, sucre, suplice, simbole, sinode.
Terme, territoire, texte, théatre, tigre, timbre, titre, tonnère, triangle, triomphe, trophée, trouble, tumulte, tuorbe.
Vacarme, vase, vaudeville, ventre, verbe, verre, vertige, vestige, vestibule, vice, vignoble, vinaigre, ulcère, volume.
Zèle, zephire, zodiaque.

13. Endlich behalten fast alle Wörter das Genus im Französischen, welches sie in der Lateinischen Sprache gehabt haben, als: von *pes* kommt le pied, von *manus*, la main, weil aber bey den Franzosen kein Neutrum ist, so sind die Lateinischen Neutra im Französischen auch Masculina, als: von *Corpus* kommt le corps &c.

Vom Genere Fœminino.

1. Fœminina sind alle Namen, die den falschen Göttinnen, den Weibern: weiblichen Aemtern und Verrichtungen, auch den Thieren weiblichen Geschlechts zukommen, als: Junon, Venus, Diane, Proserpine, Jeanne, Marie, Reine, Princesse, Ducheſſe, Comtesse, gouvernante, Présidente, commère, maraine, nourrice, servante, marchande, cordonnière, couturière &c. la jument, la vache, la chienne, la chate, la poule, la souris &c.

2. Fœminina sind die Namen, die auf ein é Masculinum ausgehen, und kommen aus den Lateinischen Wörtern in *ia* oder in *as*, als: l'amitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chasteté &c.

3. Fœ-

3. Fœminina sind alle Namen, die in *eur* ausgehen, und kommen aus den Lateinischen Wörtern in *o*, *or*, oder *os*, als: la douleur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la blancheur, la noirceur, la hauteur, la longueur, la largeur, &c.

Ausgenommen diejenigen, welche den Männern zukommen, als: Trompeur, Tailleur, Chasseur, Empereur, Docteur sammt cœur, labeur, bonheur, malheur, und pleurs, welche Masculina sind.

4. Fœminina sind ferner, die in *on* oder *ion* ausgehen, und aus den Lateinischen Wörtern in *io* herkommen, als: la raison, l'affection, la passion, l'action, l'affliction, la contrition, la resolution, la maison, la saison, &c.

5. Endlich fast alle Namen, die in dem Lateinischen Fœminina sind, als: la fenêtre, *fenestra*, la porte, *porta* &c.

Hier ist zu merken, daß gewisse Wörter beyderley Geschl annehmen, aber in unterschiedener Bedeutung. Die bekanntesten sind:

Barbe, welches *Masc.* ist, wenn es ein Pferd von besonderer Art, welches aus der Barbarey gekommen ist, bedeutet: und *Fœm.* wenn es der Bart heisset.

Basse-contre, *Masc.* ein Baßist, *Fœm.* der Baß, od. die Baßgeige.

Cornette, *Masc.* ein Cornet, *Fœm.* ein Standarte, oder eine Nachthaube der Weiber.

Enseigne, *Masc.* ein Fähndrich, *Fœm.* eine Fahne.

Foudre, *Masc.* ein Donnerkeil, welcher dem Jupiter in die Hand gemahlet wird, *Fœm.* ein Donnerschlag.

Garde, *Masc.* ein Wächter, Hüter, *Fœm.* die Wache.

Garderobe, *Masc.* ein Ueberkleid, *Fœm.* ein Kleiderschrank, Kleider Kammer.

Livre, *Masc.* ein Buch, *Fœm.* ein Pfund.

Manche, *Masc.* ein Stiel, Heft, *Fœm.* ein Ermel.

Mode, *Masc.* Modus, (ein Schul Wort,) *Fœm.* die Mode.

Oeuvre, *Masc.* soll ein Werk, das mit der Hand vollbracht wird, und *Fœm.* eine gelehrte Arbeit, oder ein Buch bedeuten. Es findet sich aber, daß bewährte Schreiber diesen Unterschied nicht genau beobachten. Also lieset man; Il coopere à ce saint œuvre: und wieder: Faire de bonnes œuvres. Man lieset: Toutes les œuvres de Ronsard, de Scuderi &c. und: Quand le bon Patelin met un œuvre en lumière, insgemein in vielerley Bedeutung. Wo das Wort einen besondern Nachdruck haben soll, wird es zum *Masculino* gemacht, sonst aber bleibet es lieber *Fœm.*

Office, *Masc.* ein Amt, Bedienung, Dienst, *Fœm.* eine Speise-Kammer.

Page, *Masc.* ein Edelknab, *Fœm.* eine Seite oder Blatt in einem Buch.

Pa-

Parallele, *Masc.* eine Vergleichung, Gegeneinanderhaltung; *Fœm.* zwo gleichlaufende Linien.

Pendule, *Masc.* in der Mathematic ein Gewicht, das an einem Faden oder Drath hängt, ein Perpendickel; *Fœm.* eine Perpendickel-Uhr.

Periode, *Masc.* Umlauf der Planeten; das höchste Ziel der Vollkommenheit eines Dinges, nach welchem es wieder abnimmt: *Fœm.* ein Satz in der Rede, der mit einem Punct geschlossen wird; eine gewisse Zeit Rechnung.

Pique, *Masc.* die Spaten-Farbe in der Spiel-Karte; *Fœm.* heimlicher Groll. it. eine Picke.

Poële, *Masc.* ein Stuben-Ofen; *Fœm.* eine Pfanne, ein Tiegel.

Poste, *Masc.* ein Posten, angewiesener Ort; *Fœm.* die Post.

Pourpre, *Masc.* das Fleck-Fieber; *Fœm.* die Purpur-Farbe, Purpur-Muschel.

Satire, *Masc.* ein Waldgott; *Fœm.* eine Schmäh- oder Straf-Schrift.

Somme, *Masc.* der Schlaf; *Fœm.* eine Summe.

Temple, *Masc.* die Kirche; *Fœm.* der Schlaf am Haupt.

Trompette, *Masc.* ein Trompeter; *Fœm.* eine Trompete.

Voile, *Masc.* ein Vorhang, Schleier; *Fœm.* ein Schiff-Segel.

Diese nachfolgende amour, comté, dialecte, duché, episode, sind zweifelhaft, und werden in beyderley Geschlecht, jedoch mehr im *Masc.* als *Fœm.* gebraucht. Insonderheit amour, welches nicht *Fœm.* ist, außer im *Plur.* wenn es eine unordentliche Liebe bedeutet. Epitaphe, épitalame, himne, horoscope, tériaque, werden mehr zu *Femininis* gemacht. Orgue im *Sin.* ist mehrentheils *Masc.* in *Plur.* allezeit *Fœm.*

SECTIO V.

Wie man aus einem Substantivo Masculini Generis ein Substantivum Fœminini Generis machen kann.

Setze zu dem Masculino ein e ohne Accent, so ist das Fœminium fertig, als: Berger, bergère; païsan, païsane, &c. Die sich in aut endigen, verändern zugleich das t in d, als: Maraut, maraude; badaut, badaude, &c.

II. Die Wörter in on, ien, und et verdoppeln erstlich ihren End-Consonantem, und nehmen sodann das e Fœmininum an sich, als: Baron, Baronne; chien, chienne; poulet, poulette; Exc. Compagnon, compagne; larron, larronesse.

III. Die Wörter, welche auf eau ausgehen, nehmen *elle*, als: maquereau, maquerelle; puceau, pucelle.

IV. Die

IV Die Wörter auf eur, nehmen meist *euse*, als: dormeur, dormeuse; tailleur, tailleuse; procureur, procureuse. Exc. pécheur hat pécheresse.

V. Die in deur und teur formiren *drice* und *trice*, als: Ambassadeur, ambassadrice; protecteur, protectrice.

VI. Die auf é und e nehmen meist *sse*, als: Abbé, Abbesse, Prince, Princesse.

SECTIO VI.

De Genere Adjectivorum.

Regula I.

Die Adjectiva, welche auf einen Consonantem ausgehen, sind gemeiniglich Generis Masculini, und werden Fœminina gemacht, indem man ein e Fœmininum am Ende des Worts hinzusetzt: grand, grande; petit, petite; rond, ronde; &c.

II. Die Adjectiva, welche auf ein e Fœmininum ausgehen, sind Generis Communis, und bleiben unverändert im Masculino und Fœminino, als: un honnête homme, une honnête femme; un homme riche, une femme riche; &c.

III. Die auf nc ausgehen, bekommen *che* am Ende des Worts, als: blanc, blanche, franc, franche; &c.

IV. Die auf f ausgehen, wechseln das f in *ve*, als: neuf, neuve; veuf, veuve, &c.

V. Die Adjectiva, welche auf l, n, s, oder t, ausgehen, verdoppeln gemeiniglich ihren letzten Buchstaben, und nehmen das e Fœmininum dazu, als: éternel, éternelle; gentil, gentille; mol, molle; fol, folle; nul, nulle; bon, bonne; fripon, friponne; mien, mienne; gros, grosse; bas, basse; net, nette; sot, sotte; &c.

Nota: Diese Regel hat auch bey den Substantivis statt, die beyderley Geschlecht annehmen, als: baron, baronne; chien, chienne; chat, chatte; &c.

Gehet aber ein i oder ein andrer Consonans vor dem Ende-Buchstaben her, so wird derselbe Buchstabe nicht verdoppelt, als: cousin, cousine; petit, petite; gris, grise; quant, quante; prudent, prudente; couvert, couverte; &c.

VI. Die auf ein u ausgehen, bekommen ein e Fœmininum, als: bossu, bossue; tortu, tortue; velu, velue; nebst diesen zweyen crud und nud (wenn sie nach der alten Weise noch also geschrieben werden sollen, denn nach der neuen Weise schreibet man cru, nu) die haben im Fœminino crue und nue, &c.

VII. Die mit *eau* ausgehen, ändern es in *elle*, als: beau, belle; nouveau, nouvelle; jumeau, jumelle; puceau, pucelle; &c.

VIII.

VIII. Die Adjectiva, welche in x ausgehen, werden Fœminina, indem man das x in *se* verwandelt, als heureux, heureuse, jaloux, jalouse, gueux, gueuse, &c.

Doux, faux und roux haben im Fœminino douce, fausse und rousse. Prefix hat prefixe: vieux, vieille.

Diese zwey Wörter *beau* und *nouveau* endigen sich in bel und nouvel, wenn das folgende Wort mit einem Vocal, oder mit einem stummen h anfängt, als: un bel œil, le nouvel an. Vieux hat auch vieil, aber nur in diesen zweyen phrasibus; le vieil-homme, le vieil Adam, sonst aber im Scherz.

Merke den Unterschied zwischen nouveau und neuf, neu. Nouveau wird gebraucht, wenn man von Sachen redet, die entweder aus der Natur, oder aus dem menschlichen Verstande herkommen, als: du vin nouvean, la nouvelle lune, un livre nouveau, une nouvelle mode &c. Neuf aber wird gebraucht von Sachen, die von der Kunst herkommen, und sind noch nicht gebraucht worden, als: un habit neuf, un chapeau neuf, une maison neuve &c.

Anmerkung.

Heut zu Tage wird neuf improprie und eleganter gebrauchet, als: un homme neuf, ein Mensch, welcher noch nicht erfahren ist: Je suis encore neuf à Berlin, ich weiß mich noch nicht in Berlin zu schicken. Un cheval neuf, ein Pferd, welches noch nicht zugeritten ist.

Tabula etlicher Namen, sowohl *Substantivorum* als *Adjectivorum*, die aus der gemeinen Regel schreiten, indem sie ihre *Fœminina* machen.

Masculina.	*Fœminina.*
Abbé.	Abbesse.
Antoine.	Antoinette.
Auteur ist Masc. und Fœm. zugleich.	
Badaut.	Badaude.
Bien-faiteur.	Bien-faitrice.
Borgne.	Borgnesse.
Caduc.	Caduque.
Comte.	Comtesse.
Curateur.	Curatrice.
Demandeur.	Demanderesse.
Dieu.	Déesse.
Duc.	Duchesse.
Empereur.	Impératrice.
Gouverneur.	Gouvernante.
Grec.	Grecque.
Larron.	Larronnesse.

lourdaut.	lourdaude.	
maître.	maîtreſſe.	
menteur.	menteuſe.	
moine.	moineſſe.	(wird aber als ein
neveu.	nièce.	Schmähwort ge-
Prince.	Princeſſe.	braucht.)
procureur.	procureuſe.	
protecteur.	protectrice.	
public.	publique.	
Roi.	Reine.	
ſec.	ſeche.	
ſerviteur.	ſervante.	
ſourdaut.	ſourdaude.	
Turc.	Turque.	
verd.	verte.	
yvrogne.	yvrogneſſe.	

SECTIO VII.

De Diminutivis.

Diminutivum iſt ein Verringerungs Wort, und ſolches iſt entweder Maſculinum oder Fœminum.

Diminutivum Maſculinum wird aus den Subſtantivis oder auch Adjectivis formiret, indem man *et*, *let*, oder *elet*, am Ende des Worts hinzu thut, als: homme, hommelet; Roi, Roitelet; aigre, aigret, aigrelet. &c.

Diminutivum Fœmininum wird gemacht, indem man am Ende der Subſtantivorum oder Adjectivorum *ette* oder *lette* darzu thut, als: femme, femmelette; fille, fillette; maiſon, maiſonnette; poule, poulette.

Irregularia ſind nachfolgende: âne, ânon arbre, arbriſſeau; âvocat, avocaſſeau; berger, bergerot; bergère, bergeronette; barbeau, barbillon; bois, boſquet, bocage; bœuf, bouvillon; brochet, brochetton; beau, bellot; belle, bellotte; chapon, chaponeau; chambrière, chambrillon; chat, chaton; couleuvre, coulevreau; diable, diablotin; fol, follet; lapin, lapreau; lièvre, levreau; lion, lionceau; loup, louveteau; main, menotte; oiſeau, oiſelet, oder oiſillon; oye, oiſon; pigeon, pigeonneau; porc, porcelet; renard, renardeau; rue, ruelle; ver, vermiſſeau; vieille, vieillotte; vipère, vipérau, &c.

SECTIO VII.

De Gradibus Comparationis.

Bey dem Adjectivo ſind die Gradus Comparationis, das iſt, die Vergleichungs-Staffeln, wohl zu beobachten.

Es sind aber deren drey, der Positivus, der Comparativus, und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Positivo gemacht, indem man das Adverbium *plus* oder *moins* davor setzet, als;

Beau, schön, plus beau, schöner.

Grand, groß; plus grand de la moitié, um die Helfte größer; noch halb so groß; Moins beau, nicht so schön; moins grand de la tête, eines Kopfs kleiner.

Der Superlativus wird von dem Comparativo gemacht, indem man den Articulum Definitum *le* oder *la* vor den Comparativum setzet, und denselben durch alle Casus decliniret, und regieret dieser den Genitivum ohne einige Præposition, als:

Posit. grand, groß.

Comp. plus grand, größer.

Superl. le plus grand de la ville, der größeste in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbi Qualitatis vor dem Positivo, als:

fort		sehr	
très	grand		groß.
bien		gar	

trop grand, zu groß.

Soll aber die Bedeutung des Adjectivi fallen oder verringert werden, so nehme ich moins, und setze es zum Positivo, so wird der Comparativus; und wenn man diesem moins noch le, la, les vorsetzet, so wird der Superlativus, als:

Positivus, grand, grande, groß.

Comparat. moins grand, moins grande, weniger groß, i. e. kleiner.

Superlat. le moins grand, la moins grande, der kleineste, die kleineste.

Im Plurali, les moins grands, les moins grandes, die kleinesten.

NB. Die Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als: doucement, gemach, plus doucement, gemacher, le plus doucement, aufs allergemacheste, fort doucement, sehr gemach ꝛc.

NB. Der Superlativus wird auch gemacht, indem man *issime*, wie bey den Latein. zum Ende des Worts thut, in diesen dreyen: Séreniſſime, Illustriſſime, u. Reverendiſſime. Sonsten wird er nur Scherzweise also gebraucht, als: grandiſſime, savantiſſime &c.

NB. Die nachfolgenden Adjectiva sind irregular.

Bon, gut, meilleur, besser, le meilleur, der oder das beste. Mauvais,

vais, böß, pire, ärger, le pire, der, oder das ärgste. Petit, klein, moindre, geringer, le moindre, der, oder das geringste.

Sammt ihren Adverbiis.

Bien, wohl, mieux, besser, le mieux du monde, auf das beste.
Mal, übel, pis, ärger, le pis, das ärgste.
Peu, wenig, moins, weniger, le moins, und pour le moins, auf das wenigste.

NB. Das Substantivum Homme de bien, nimmt auch die Gradus Comparationis an, als:

Homme de bien, ein ehrlicher Mensch, oder Mann.
Plus homme de bien, ein noch ehrlicherer Mann.
Le plus homme de bien, der ehrlichste Mann.

NB. Petit hat zwey Comparativos, nämlich wenn von der Statur des Leibes geredet wird, so hat es plus petit, und in Superl. le plus petit, der kleineste; heißt es aber geringer, so hat es moindre, le moindre.

SECTIO IX.

De Numeralibus.

Die Nomina Numeralia sind: Cardinalia, Ordinalia, Proportionalia, Collectiva, Distributiva.

Numeri Cardinales.

Un, eins.
deux, zwey.
trois, drey.
quatre, vier.
cinq, fünf.
six, sechs.
sept, sieben.
huit, achte.
neuf, neune.
dix, zehen.
onze, eilf.
douze, zwölf.
treize, dreyzehen.
quatorze, vierzehen.
quinze, funfzehen.
seize, sechzehen.
dix-sept, siebzehn.
dix-huit, achtzehen.
dix-neuf, neunzehen.
vingt, zwanzig.
vingt & un, ein und zwanzig.
vingt deux, nicht ving & deux, und also auch in den folgenden trente & un, trente deux &c. ein, zwey ꝛc. und zwanzig.
trente, dreyßig.
quarante, vierzig.
cinquante, funfzig.
soixante, sechzig
soixante & dix, siebenzig.
soixante & onze, ein und siebenzig u. s. w. bis soixante & dix-neuf.
quatre-vingt, achzig.
quatre vingt-dix, neunzig.
cent, hundert.
cent un, hundert und eins &c.
cent vingt, hundert und zwanzig

cent trente, hundert und dreyßig.
cent-quarante, hundert und vierzig.
deux cens, &c. zwey hundert.
trois cens, &c. drey hundert.
mille, tausend.
dix mille, zehn tausend.
cent mille, hundert tausend.
million, tausendmal tausend, Million.
million, tausend Millionen.

Septante, siebenzig; huitante, oder octante, achtzig und nonante, neunzig, sind bloße Termini Arithmetici, und werden allein im Rechnen gebrauchet.

Jedoch wird gesagt les Septante, oder les septante Interprêtes, die siebenzig Dollmetscher, die das alte Testament ins Griechische übersetzt haben.

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret, indem man *ième* zu Ende des Cardinalis setzet, ausgenommen, le Premier, der Erste, und le Second, der Andere.

Numeri Ordinales.

Le Premier	Der Erste.
Second, deuxième	Andere.
Troisième	Dritte.
Quatrième	Vierte.
Cinquième	Fünfte.
Sixième &c.	Sechste ꝛc.
Vingtième	Zwanzigste.
Vingt & unième	Ein und zwanzigste.
Vingt deuxième	Zwey und zwanzigste.
Centième	Hundertste.
Millième	Tausendste.
Dernier	Letzte.

Numeri Proportionales.

Simple	Einfach.
double	doppelt.
triple	dreyfach.
quatruple	vierfach.
centuple	hundertfach.

Bey andern aber wird das Wort *fois* samt dem Numero Cardinali gebraucht, als: cinq fois, six fois, vingt fois, mille fois &c.

Numeri Collectivi.

une (Couple / Paire) ein Paar.

une

une huitaine	acht	an der Zahl.
neuvaine	neun	
dixaine	zehen (Decher)	
douzaine	Dutzend	
demi douzaine	halb Dutzend	
quinzaine	funfzehen Mandel)	
vingtaine	zwanzig (Zimmer)	
trentaine	dreyßig	
quarantaine	vierzig	
cinquantaine	funfzig	
soixantaine	sechzig (Schock)	
centaine	hundert	

Quatrain, sixain, huitain und dixain werden bey den Poeten allein gebraucht, ein Reimgedicht von so viel Zeilen zu benennen.

Couple, Paar, wird gebraucht, wenn man von zwey Sachen redet, die im Gebrauch können abgesondert werden, als: une couple d'œufs, de pommes, d'écus, de jours.

Paire aber wird gebraucht, wenn man von zwey Sachen redet, die von einander im Gebrauch nicht abgesondert werden, als: une paire de souliers, de gans, de manchettes, ein Paar Schuh, Handschuh. Handblätter. Also sagt man auch une paire de bœufs, ein Paar (Joch) Ochsen; une paire de pigeons, ein Paar Tauben, welche zusammen nisten.

Numeri Distributivi.

Un à un	Einzeln.
deux à deux	zwey und zwey.
trois à trois	drey und drey.
quatre à quatre	vier und vier.
cinq à cinq	fünf und fünf.
six à six	sechs und sechs.

Quart und quartier, werden gebraucht, wenn man den vierten Theil eines Dinges anzeigen will, als: un quart d'écu, un quart d'heure un quartier de drap, de veau, &c.

Quarteron und demi-quarteron bedeutet ein Viertheil oder halb Viertheil vom Hundert oder vom Pfunde, als: un quarteron d'œufs, de pommes, ein Viertelhundert, oder fünf und zwanzig Eyer, Aepfel ꝛc. Un quarteron de beurre, ein Viertheil Pfund Butter.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia gemacht, indem man am Ende die Termination *ment* zu dem Fœminino, oder die Præposition *en* vor, und das Wörtlein lieu nach setzt, als: En premier lieu, oder premièrement, erstlich.

En second lieu oder secondement, zum andern.
En troisième lieu, oder troisièmement, zum dritten.
En quatrième lieu, oder quatrièmement, zum vierten.

NB. Die Franzosen sagen dans huit, oder quinze jours, innerhalb acht oder funfzehen, (bey uns vierzehen) Tagen, dans trois, oder six mois, innerhalb drey oder sechs Monaten.

CAPUT IV.

Von dem Pronomine.

Es sind sechserley Pronomina, als: Personalia, Possessiva, Demonstrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita, welche wiederum, außer den Relativis, in Conjunctiva und Absoluta getheilet werden.

SECTIO I.

Von denen Pronominibus Personalibus.

(1) Conjunctivis.

Die Personalia Conjunctiva haben keinen Gen. und Ablativum.

Singularis.

1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	3. pers. Gen. Fœm.	3. pers. Gen. com.
Nom. Je, ich.	tu, du.	il, er, es.	elle, sie.	- - -
Dat. me, mir.	te, dir.	lui, ihm.	lui, ihr.	se, sich.
post Imper. moi.	post Imp. toi.			
Acc. me, mich.	te, dich.	le, ihn, es.	la, sie.	se, sich.
post Imper. moi	p. Imp. toi.			

Pluralis.

Nom. Nous, wir.	vous, ihr.	ils, sie.	elles, sie.	- - -
Dat. Nous, uns.	vous, euch.	leur, ihnen.	leur, ih.	se, sich.
Acc. Nous, uns.	vous, euch.	les, sie.	les, sie.	se, sich.

(2) Absolutis.

Diese haben den *Articulum Indefinitum.*

Singularis.

1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	3. pers. Gen. Fœm.	3. pers. Gen. com.
Nom. moi, ich.	toi, du.	lui, er.	elle, sie.	- - -
Gen. de moi, meiner.	de toi, deiner.	de lui, seiner.	d'elle, ihrer.	de soi seiner.
Dat. à moi, mich.	à toi, dir.	à lui, ihm	à elle, ihr.	à soi, sich.
Acc. moi, mir.	toi, dich.	lui, ihn.	elle, sie.	soi, sich.
Abl. de moi, von mir	de toi, von dir.	de lui, von ihm.	d'elle von ihr.	de soi, v. sich.

Plu-

Nom. Nous, wir,	Vous, ihr,	Eux, ſie	Elles, ſie,	- - - -
Gen. de nous, unſer,	de vous,	d'eux,	d'elles,	de ſoi, ſeiner,
Dat. à nous, uns,	à vous,	à eux,	à elles,	à ſoi, ſich,
Acc. nous, uns,	vous,	eux,	elles,	ſoi, ſich,
Abl. de nous, v. uns.	de vous.	d'eux.	d'elles.	de ſoi, v. ſich,

SECTIO II.

Von den Pronominibus poſſeſſivis.

(1) Conjunctivis,

Haben den Articulum Indefinitum ſowohl im Maſculino als Fœminino und Plurali.

Singularis.

Maſc.	Nom. mon, mein.	ton, dein.	ſon, ſein, ihr.
	Gen. de mon, meines.	de ton,	de ſon,
	Dat. à mon, meinem.	à ton,	à ſon,
	Acc. mon, meinen.	ton,	ſon,
	Voc. mon, mein.	ton,	ſon,
	Abl. de mon, von meinem.	de ton.	de ſon.
Fœm.	Nom. ma, meine.	ta, deine.	ſa, ſeine, ihre.
	Gen. de ma, meiner.	de ta,	de ſa,
	Dat. à ma, meiner.	à ta,	à ſa,
	Acc. ma, meine.	ta,	ſa,
	Voc. ma, meine.	ta,	ſa,
	Abl. de ma, von meiner.	de ta.	de ſa.

Pluralis.

utriusque Generis)	Nom. mes, meine.	tes, deine.	ſes, ſeine, ihre.
	Gen. de mes, meiner.	de tes,	de ſes,
	Dat. à mes, meinen.	à tes,	à ſes,
	Acc. mes, meine.	tes,	ſes,
	Voc. mes, meine.	tes,	ſes,
	Abl. de mes, von meinen.	de tes.	de ſes.

Nom. notre,	unſer. / unſere.	de votre,	euer. / eure.	leur,	ihr. / ihre.
Gen. de notre,	unſers. / unſerer.	de votre,	eures. / eurer.	de leur,	ihres. / ihrer.
Dat. à notre,	unſerm. / unſerer.	à votre,	eurem. / eurer.	à leur,	ihrem. / ihrer.
Acc. notre,	unſern. / unſere.	votre,	euren. / eure.	leur,	ihren. / ihre.

Voc. notre	unſer. unſere.	votre,	euer. eure.	leur,	ihr. ihre.
Abl. de notre	v unſerm. v. unſerer.	de votre.	v. eurem. v. eurer.	de leur	von ihrem. von ihrer.

Pluralis.

Nom. nos, unſere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Gen. de nos, unſerer.	de vos, eurer.	de leurs, ihrer.
Dat. à nos, unſern.	à vos, euren.	à leurs, ihren.
Acc. nos, unſere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Voc. nos, unſere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Abl. de nos, von unſern.	de vos, von euren.	de leurs, von ihren.

(2) Abſolutis.

Dieſe haben den *Articulum Definitum.*

Maſc. *Singularis.*

Nom. le mien, der meinige.	le tien, der deinige.	le ſien, der ſeinige.
G. du mien, des meinigen.	du tien,	du ſien,
D. au mien, dem meinigen.	au tien,	au ſien,
Acc. le mien, den meinigen.	le tien,	le ſien,
A. du mien, v. d. meinigen.	du tien,	du ſien.

Pluralis.

Nom. les miens, die meinigen.	les tiens,	les ſiens,
Gen. des miens, der meinigen.	des tiens,	des ſiens,
Dat. aux miens, den meinigen.	aux tiens,	aux ſiens,
Acc. les miens, die meinigen.	les tiens,	les ſiens,
Abl. des miens, v. den meinigen.	des tiens,	des ſiens.

Fœm. *Singularis.*

Nom. la mienne, die meinige.	la tienne,	la ſienne,
Gen. de la mienne,	de la tienne,	de la ſienne,
Dat. à la mienne,	à la tienne,	à la ſienne,
Acc. la mienne,	la tienne,	la ſienne,
Abl. de la mienne.	de la tienne.	de la ſienne.

Pluralis.

Nom. les miennes, die meinigen.	les tiennes,	les ſiennes,
Gen. des miennes,	des tiennes,	des ſiennes,
Dat. aux miennes,	aux tiennes,	aux ſiennes,
Acc. les miennes,	les tiennes,	les ſiennes,
Abl. des miennes.	des tiennes,	des ſiennes.

Singularis.

Nom. le oder la nôtre, der oder die unſrige.	le, la vôtre, der, die eurige.	le, la leur, der die ihrige.
Gen. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,
Dat. au, à la nôtre,	au, à la vôtre,	au, à la leur,

Acc.

Acc. le, la nôtre,	le, la vôtre,	le, la leur.
Abl. du, de la nôtre.	du, de la vôtre.	du, de la leur.

Pluralis.

Nom. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Gen. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,
Dat. aux nôtres,	aux vôtres,	aux leurs,
Acc. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Abl. des nôtres.	des vôtres.	des leurs.

SECTIO III.

Von den *Pronominibus Demonstrativis.*

(1) Conjunctivis.

Singularis.

Masc. (vor einem Consona)	(vor einem Vocali)	Fœm.
Nom. Ce, ---	Cet, dieser, dieses.	cette, diese.
Gen. de ce,	de cet,	de cette,
Dat. à ce,	à cet,	à cette,
Acc. ce,	cet,	cette,
Abl. de ce.	de cet,	de cette.

Pluralis.

Nom. ces.	ces
Gen. de ces,	&c.
Dat. à ces,	wie
Acc. ces,	im
Abl. de ces.	Masc.

Diese Pronomina nehmen auch nach dem Substantivo die Adverbia *ci*, hier, und *là*, dort, zu sich, um die Sachen besser anzuzeigen, als: ce cheval-ci, dieses Pferd; ce cheval-là, jenes Pferd.

(2) Absolutis.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. Celui, dieser, derjenige.	Celle, diese, diejenige.
Gen. de celui,	de celle,
Dat. à celui,	à celle,
Acc. celui,	celle,
Abl. de celui.	de celle.

Pluralis.

Nom. ceux, diejenigen.	celles, diejenigen.
Gen. de ceux,	de celles,
Dat. à ceux,	à celles,
Acc. ceux,	celles,
Abl. de ceux.	de celles.

SECTIO IV.

Von den Pronominibus Relativis.

Diese beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum, und können niemals allein stehen; es sind derselben zwey, nämlich, qui und le quel, la quelle; welche zwey letzten im Nom. und Acc. Sing. & Plur. Nom. wenig mehr gebraucht werden, und dafür man besser qui und que saget, vid. Syntax.

Singularis & Pluralis.

Nom. Qui, welcher, welche.
Gen. de qui, und dont.
Dat. à qui,
Acc. que, (mit einer Præpos. qui.)
Abl. de qui, und dont.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. le quel, welcher.	la quelle, welche.
Gen. du quel,	de la quelle,
Dat. au quel,	à la quelle,
Acc. le quel,	la quelle,
Abl. du quel.	de la quelle.

Pluralis.

Nom. les quels, welche.	les quelles, welche.
Gen. des quels,	des quelles,
Dat. aux quels,	aux quelles,
Acc. les quels,	les quelles,
Abl. des quels.	des quelles.

Man hat auch ein sogenanntes Neutrum, *Quoi*, welches, wiewohl der Nominativus nicht gebräuchlich ist.

Nom. Quoi, dafür sagt man qui.
Gen. de quoi,
Dat. à quoi,
Acc. quoi,
Abl. de quoi.

SECTIO V.

Von den Pronominibus Interrogativis.

1) Conjunctivis.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. quel? welcher?	quelle? welche?
Gen. de quel?	de quelle?
Dat. à quel?	à quelle?
Acc. quel?	quelle?
Abl. de quel?	de quelle?

Plu-

Pluralis.

Nom. quels? welche?	quelles? welche?
Gen. de quels?	de quelles?
Dat. à quels?	à quelles?
Acc. quels?	quelles?
Abl. de quels?	de quelles?

(2) Absolutis.

Dies sind nichts anders als die Relativa. Daher man zusehen muß, ob die Relativa sich auf was vorhergehendes beziehen, so sind es pura Relativa: oder ob sie für sich allein stehen und fragen, so sind es Interrogativa Absoluta v. gr. In dieser Formul: *Lefrere qui eſt mort*, der Bruder, welcher gestorben ist, da ist qui ein Relativum: Aber *Qui cherchez-vous*? wen sucht ihr? da ist qui ein Interrogativum absolutum.

Singularis & Pluralis.

Nom. qui? Wer?	quoi? was?
Gen. de qui?	de quoi?
Dat. à qui?	à quoi?
Acc. qui?	que? quoi?
Abl. de qui?	de quoi?

Singularis.

Nom. le quel?	la quelle? welche?
Gen. du quel?	de la quelle?
Dat. au quel?	à la quelle?
Acc. le quel?	la quelle?
Abl. du quel?	de la quelle?

Pluralis.

Nom. les quels?	les quelles?
Gen. des quels?	des quelles?
Dat. aux quels?	aux quelles?
Acc. les quels?	les quelles?
Abl. des quels?	des quelles.

Nota: Qui fraget überhaupt: Wer? Lequel? Laquelle? in specie, Welcher? Welches? z. E. *Qui* eſt mort? Wer ist gestorben? Resp. Un de mes freres, einer von meinen Brüdern; *lequel*? welcher?

SECTIO VI.

Von denen Pronominibus Indefinitis.

(1) Conjunctiva.

Quelque, einer: quelques, einige etliche.

Cha-

Chaque, jeder, jede.
Certain, certaine, un certain, une certaine, ein, eine irgend einer,
Autre, ein ander, eine andere. (eine.
Plusieurs; manche, viel, einige, verschiedene.
Tout, toute, alle, ein jeder, eine jede.
Même, eben derselbe, eben dieselbe.

(2) Absoluta.

Quelcun, quelqu'un, quelcune, &c, jemand, einer, eine.
Chacun, Chacune, ein jeder, eine jede.
Je ne sçai qui, je ne sçai quoi; ich weis nicht wer, was.
Pas un, pas une, Aucun, aucune, Nul, nulle, niemand, keiner, keine.
Personne niemand, pag. 102.
L'un l'autre, les unes les autres, einander, einer den andern.
L'un & l'autre, les unes & les autres, einer und der andere, beyde.
Même, selbst. (wolle.
Qui que ce soit, quoi que ce soit, er sey, wer er wolle, es sey, was es

CAPUT V.

Von dem Verbo.

SECTIO I.

Die unterschiedene Gattungen der *Verborum*.

Verbum ist ein Wort, welches das *esse*, *agere*, oder *pati*, (seyn, thun oder leiden,) bey einer Zeit, Præsenti, Præterito und Futuro, (sie sey gegenwärtig, vergangen, oder zukünftig,) anzeiget, und solches ist Activum, Passivum, Neutrum, Reciprocum und Impersonale.

Verbum Activum ist, welches eine Actionem, da ist, eine Wirkung oder Thun andeutet, als: j'aime, ich liebe, j'achete, ich kaufe ꝛc.

Verbum Passivum ist, welches eine Passionem, das ist, ein Leiden, andeutet, als: je suis aimé, ich werde geliebet, je suis loué, ich werde gelobt.

Verbum neutrum ist, das Thun und Leiden zugleich bedeutet, als: croitre, wachsen.

Reciprocum ist, welches eine in sich selbst gekehrte Wirkung bedeutet, als: se reconnoître, sich besinnen.

Impersonale ist, welches nur in der dritten Person gebraucht wird, als: il pleut, es regnet.

NB. 1. Alle Verba Activa werden Reciproca, indem man das Pronomen der dritten Person *se* (sich) vor dieselben im Infinit. setzet, und alsdenn haben solche die zwey Bedeutungen zusammen,

men, des Activi und Passivi, des Thuns und des Leidens, als se tromper, se coucher, &c

N. 2. Die Verba, entweder Activa oder Passiva, werden Impersonalia, indem man die Pronomina Impersonalia *il*, es; *on* oder *l'on*, man, vor die dritte Person Singularis Numeri eines jeden Verbi setzet, als: il semble, es scheinet, on aime, man liebet, und l'on est aimé, man wird geliebet.

N. 3. Verborum Regularium sind vier Conjugationes Regulares, nach den unterschiedenen Endigungen der Infinitivorum, welche sind:

In der ersten er, als: aimer.
In der andern ir, als: bâtir.
In der dritten voir, als: devoir.
In der vierten dre, als: vendre.

N. 4. Bey einer jeden Conjugation müssen die Modi, Tempora, Numeri und Personæ fleißig in Acht genommen werden.

Modi sind fünferley, Indicativus, Imperativus, Optativus und Conjunctivus zusammen, und Infinitivus.

Tempora sind dreyerley, Præsens, Præteritum und Futurum, das Gegenwärtige, Vergangene und Zukünftige. Dieselben sind Simplicia oder Composita.

Simplicia sind, welche sich durch eigene Endigungen abwandeln.

Composita, sind, welche aus dem Supino des Verbi mit einem Verbo auxiliari formiret werden.

Die Tempora Composita der Activorum werden mit dem Verbo auxiliari *avoir* formiret.

Das Passivum wird durch und durch mit dem Verbo auxiliari *être* formiret.

Numeri, sind zwey, der Singularis, welcher eine einzelne Person oder Sache andeutet, und der Pluralis, der viel Personen oder Sachen anzeiget.

Personæ sind dreyerley bey einem jedem Numero, Singulari und Plurali, als: je, tu, il, oder elle, ich du, er, oder sie, nous, vous, ils, oder elles, wir, ihr, sie.

NB. Die Verba Activa bey ihren Temporibus Compositis müssen mit dem Verbo auxiliari *avoir*, (haben,) sammt ihren Supinis dazu conjugiret werden, als: j'ai aimé, j'avois aimé, ich habe, ich hatte geliebet, j'ai bâti, j'avois bâti, ich habe, ich hatte gebauet, ꝛc.

Die Verba Passiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliaris passivi *être*, (seyn) samt ihren Supinis darzu formiret, als: je suis aimé, j'étois aimé, ich werde, ich wurde geliebet. Wie auch die Verba Reciproca, und andere, die eine Bewegung andeuten bey ihren

ihren Temporibus Compositis, als: Je me suis couché, ich habe mich niedergeleget; Je suis allé, ich bin gegangen.

SECTIO II.

De Conjugatione Verborum Auxiliarium.

I. Verbum Auxiliare Activum.

Avoir, haben.

Indicativus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
J'ai,	Ich habe.
Tu as,	Du hast.
Il a.	Er hat,
	Pluraliter.
Nous avons,	Wir haben.
Vous avez,	Ihr habet.
Ils ont.	Sie haben.
Præteritum Imperfectum.	*Singulariter.*
J'avois,	Ich hatte.
Tu avois,	Du hattest.
Il avoit.	Er hatte.
	Pluraliter.
Nous avions,	Wir hatten.
Vous aviez,	Ihr hattet.
Ils avoient.	Sie hatten.
	Præteritum Perfectum Simplex.
	Singulariter.
J'eus,	Ich habe gehabt.
Tu eus,	Du hast gehabt.
Il eut.	Er hat gehabt.
	Pluraliter.
Nous eumes,	Wir haben gehabt.
Vous eutes,	Ihr habet gehabt.
Ils eurent.	Sie haben gehabt.
	Præteritum Perfectum Compositum.
	Singulariter.
J'ai eu,	Ich habe gehabt.
Tu as eu,	Du hast gehabt.
Il a eu.	Er hat gehabt.
	Pluraliter.
Nous avons eu,	Wir haben gehabt.
Vous avez eu,	Ihr habet gehabt.
Ils ont eu.	Sie haben gehabt.

Præ-

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois eu,	Ich hatte gehabt.
Tu avois eu,	Du hatteſt gehabt.
Il avoit eu.	Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous avions eu,	Wir hatten gehabt.
Vous aviez eu,	Ihr hattet gehabt.
Ils avoient eu.	Sie hatten gehabt.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus eu,	Ich hatte gehabt.
Tu eus eu,	Du hatteſt gehabt.
Il eut eu.	Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes eu,	Wir hatten gehabt.
Vous eutes eu,	Ihr hattet gehabt.
Ils eurent eu.	Sie hatten gehabt,

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai,	Ich werde haben.
Tu auras,	Du wirſt haben.
Il aura.	Er wird haben.

Pluraliter.

Nous aurons,	Wir werden haben.
Vous aurez,	Ihr werdet haben.
Ils auront.	Sie werden haben.

Imperativus Modus.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	ayons, laſſet uns haben.
aye, habe du.	ayez, habet ihr.
qu'il ait, laßt ihn haben.	qu'ils ayent, laßt ſie haben.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

J'aye,	Ich habe.
Tu ayes,	Du habeſt.
Il ait.	Er habe.

Pluraliter.

Nous ayons,	Wir haben.
Vous ayez,	Ihr habet.
Ils ayent.	Sie haben.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois,	Ich hätte, oder ich würde haben.
Tu aurois,	Du hättest, o. du würdest haben.
Il auroit.	Er hätte, oder er würde haben.

Pluraliter.

Nous aurions,	Wir hätten, o. wir würden hab.
Vous auriez,	Ihr hättet, o. ihr würdet haben.
Ils auroient.	Sie hätten, o. sie würden haben.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse,	Ich hätte.
Tu eusses,	Du hättest.
Il eût.	Er hätte.

Pluraliter.

Nous eussions,	Wir hätten.
Vous eussiez,	Ihr hättet.
Ils eussent.	Sie hätten.

Præteritum Perfectum. *Singulariter.*

J'aye eu,	Ich habe gehabt.
Tu ayes eu,	Du habest gehabt.
Il ait eu,	Er habe gehabt.

Pluraliter.

Nous ayons eu,	Wir haben gehabt.
Vous ayez eu,	Ihr habet gehabt.
Ils ayent eu.	Sie haben gehabt.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois eu, Ich hätte gehabt, oder würde gehabt haben.
Tu aurois eu, Du hättest gehabt, oder würdest gehabt haben.
Il auroit eu, Er hätte gehabt, oder würde gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurions eu, Wir hätten gehabt, oder würden gehabt haben.
Vous auriez eu, Ihr hättet gehabt, oder würdet gehabt haben.
Ils auroient eu, Sie hätten gehabt, oder sie würden gehabt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse eu,	Ich hätte gehabt.
Tu eusses eu,	Du hättest gehabt.
Il eût eu.	Er hätte gehabt.

Plu-

Pluraliter.

Nous eussions eu,	Wir hätten gehabt.
Vous eussiez eu,	Ihr hättet gehabt.
Ils eussent eu,	Sie hätten gehabt.
Futurum.	*Singulariter.*
j'aurai eu,	Ich werde gehabt haben.
Tu auras eu,	Du wirst gehabt haben.
Il aura eu.	Er wird gehabt haben.
	Pluraliter.
Nous aurons eu,	Wir werden gehabt haben.
Vous aurez eu,	Ihr werdet gehabt haben.
Ils auront eu.	Sie werden gehabt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens, avoir,	haben.
Perf et Plusquamp. avoir eu,	gehabt haben.
Participium Præsens, ayant,	einer der da hat.
Præteritum, ayant eu,	einer der da gehabt hat.
Supinum, eu.	gehabt.
Gerundia. d'avoir,	zu haben.
Gerundia. en ayant,	im haben.
Gerundia. à avoir, oder pour avoir,	um zu haben.

II. Verbum Auxiliare Passivum.

Etre, seyn, oder werden.

Indicativus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
Je suis,	Ich bin.
Tu es,	Du bist.
Il est.	Er ist.
	Pluraliter.
Nous sommes,	Wir sind.
Vous êtes,	Ihr seyd.
Ils sont.	Sie sind.
	Præteritum Imperfectum.
	Singulariter.
J'étois,	Ich war.
Tu étois,	Du warest.
Il étoit.	Er war.
	Pluraliter.
Nous étions,	Wir waren.

Vous étiez,	Ihr waret.
Ils étoient.	Sie waren.

Præteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

Je fus,	Ich bin gewesen.
Tu fus,	Du bist gewesen.
Il fut.	Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous fumes,	Wir sind gewesen.
Vous futes,	Ihr seyd gewesen.
Ils furent.	Sie sind gewesen.

Præteritum Perfectum Compositum.

Singulariter.

J'ai été,	Ich bin gewesen.
Tu as été,	Du bist gewesen.
Il a été.	Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous avons été,	Wir sind gewesen.
Vous avez été,	Ihr seyd gewesen.
Ils ont été.	Sie sind gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été,	Ich war gewesen.
Tu avois été,	Du warest gewesen.
Il avoit été.	Er war gewesen.

Pluraliter.

Nous avions été,	Wir waren gewesen.
Vous aviez été,	Ihr waret gewesen.
Ils avoient été.	Sie waren gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été,	Ich war gewesen.
Tu eus été,	Du warest gewesen.
Il eut été.	Er war gewesen.

Pluraliter.

Nous eûmes été,	Wir waren gewesen.
Vous eûtes été,	Ihr waret gewesen.
Ils eurent été.	Sie waren gewesen.

Futurum.

Singulariter.

Je serai,	Ich werde seyn.
Tu seras,	Du wirst seyn.
Il sera.	Er wird seyn.

Pluraliter.

Nous ſerons,	Wir werden ſeyn.
Vous ſerez,	Ihr werdet ſeyn.
Ils ſeront.	Sie werden ſeyn.

Imperativus Modus.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	Soyons, Laßt uns ſeyn.
Sois, Sey.	Soyez, Seyd.
Qu'il ſoit, Er ſey.	Qu'ils ſoient, Laßt ſie ſeyn.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens.	*Singulariter.*
Je ſois,	Ich ſey.
Tu ſois,	Du ſeyeſt.
Il ſoit.	Er ſey.
	Pluraliter.
Nous ſoyons,	Wir ſeyn.
Vous ſoyez,	Ihr ſeyd.
Ils ſoient.	Sie ſeyn.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je ſerois,	Ich wäre, oder würde ſeyn.
Tu ſerois,	Du wäreſt, oder würdeſt ſeyn.
Il ſeroit.	Er wäre, oder würde ſeyn.
Pluraliter	
Nous ſerions,	Wir wären, oder würden ſeyn,
Vous ſeriez,	Ihr wäret, oder würdet ſeyn.
Ils ſeroient.	Sie wären, oder würden ſeyn.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fuſſe,	Ich wäre.
Tu fuſſes,	Du wäreſt.
Il fût.	Er wäre.
Pluraliter.	
Nous fuſſions,	Wir wären.
Vous fuſſiez,	Ihr wäret.
Ils fuſſent.	Sie wären.

Præteritum Perfectum.	*Singulariter.*
J'aye été,	Ich ſey geweſen.
Tu ayes été,	Du ſeyſt geweſen.
Il ait été.	Er ſey geweſen.

Pluraliter.

Nous ayons été,	Wir seyn gewesen.
Vous ayez été,	Ihr seyd gewesen.
Ils ayent été.	Sie seyn gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été, Ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn.
Tu aurois été, Du wärest gewesen, oder du würdest gewesen seyn.
Il auroit été. Er wäre gewesen, oder er würde gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurions été, Wir wären gewesen, oder wir würden gew. seyn.
Vous auriez été, Ihr wäret gewesen, oder ihr würdet gew. seyn.
Ils auroient été. Sie wären gewesen, oder sie würden gew. seyn.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse été,	Ich wäre gewesen.
Tu eusses été.	Du wärest gewesen.
Il eût été.	Er wäre gewesen.

Pluraliter.

Nous eussions été,	Wir wären gewesen.
Vous eussiez été,	Ihr wäret gewesen.
Ils eussent été.	Sie wären gewesen.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai été,	Ich werde gewesen seyn.
Tu auras été,	Du wirst gewesen seyn.
Il aura été.	Er wird gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été,	Wir werden gewesen seyn.
Vous aurez été,	Ihr werdet gewesen seyn.
Ils auront été.	Sie werden gewesen seyn.

Infinitivus Modus.

Præsens.	être, seyn.
Præt. Perf. und *Plusquamp.*	avoir été, gewesen seyn.
Participium Præsens.	étant, einer der da ist.
Præteritum.	ayant été, einer der da gewes. ist
Supinum.	été, gewesen.
Gerundia d'être,	zu seyn.
Gerundia en étant,	im seyn.
Gerundia à être, oder pour être,	um zu seyn.

SECTIO

Ad Pag. 53.

TABULA CONJUGATIONUM REGULARIUM.

In Conjugatione FORMATIO TEMPORUM SIMPLICIUM procedit
I. Ratione DERIVATIONIS II. Ratione TERMINATIONIS
ita ut deriventur ita ut terminentur
ab INFINITIVO in INFINIVO, 1. aim*er*, 2. bât*ir*, 3. dev*oir*, 4. vend*re*.

INDICATIVUS.

Præsens, ab hoc — Perfectum, Futurum, ab hoc — ab hoc

in Præsenti.
1. aime, *es, e, ons, ez, ent.*
2. bâtis, *is, it, issons, issez, issent.*
3. dois, *ois, oit, evons, evez, oivent.*
4. vends, *s, d, dons, ez, ent.*

in Perfecto.
1. aim*ai, as, a, âmes, âtes, èrent.*
2. bâtis, *is, it, imes, ites, irent.*
3. deus, *eus, eut, eûmes, eûtes, eûrent.*
4. vendis, *is, it, imes, ites, irent.*

in Futuro.
1. aimer*ai*, *ras, ra, rons, rez, ront.*
2. bâtir*ai*, *ras, ra, rons, rez, ront.*
3. dev*rai*, *ras, ra, rons, rez, ront.*
4. vendr*ai*, *ras, ra, rons, rez, ront.*

Imperf. à 1. plur.

in Imperfecto.
1. aim*ois*,
2. bâti*ssois*,
3. dev*ois*,
4. vend*ois*.
ois, oit, ions, iez, oient.

IMPER.

Præsens à 1. Sing.

in Præsenti.
1. aime, *ons, ez.* 2. bâtis, *issons, issez.* 3. dois, *evons, evez.* 4. rends, *ons, ez.*

CONJUNCT. & OPT.

Præsens à 3. plur. abj. *nt.*

Imperf. Optativ.

Imperfectum Conj. à 2. sing. addito *se.*

In Præsenti.
1. aime, *es, e, ions, iez, ent.*
2. bâti*sse, sses, sse, ssions, ssiez, ssent.*
3. doive, *oives, oive, evions, eviez, oivent.*
4. vende, *es, e, ions, iez, ent.*

in Imperf. Optat.
1. aimer*ois*, *rois, roit, rions, riez, roient.*
2. bâtir*ois*, *rois, roit, rions, riez, roient.*
3. dev*rois*, *rois, roit, rions, riez, roient.*
4. vendr*ois*, *rois, roit, rions, riez, roient.*

in Imperf. Conjunctivi.
1. aim*asse, asses, ât, assions, assiez, assent.*
2. bâti*sse, sses, ît, ssions, ssiez, ssent.*
3. deu*sse, sses, eût, ssions, ssiez, ssent.*
4. vendi*sse, sses, ît, ssions, ssiez, ssent.*

INF. & PART.

Supinum

in Supino.
1. aimé, 2. bâti, 3. deu, 4. vendu.

Participium, à 1. plur.

in Præs. Participii.
1. aim*ant*, 2. bâti*ssant*, 3. dev*ant*, 4. vend*ant*.

TABULA C IUM.

In Conjugatione edit
I. Ratione DER
ita ut deriv
ab INFIN vend*re*.

Præsens, ab hoc — Perfectum, ab hoc — Futurum, ab hoc — Futuro.

rai, ni, ri, rai, } *ras, ra, rons, rez, ront.*

Imperf. à 1. plur.

Præsens à 1. Sing. *z.*

Præsens à 3. plur. abj. *nt.*

Imperf. Optativ — Optat. *rois, roit, rions, riez, roient.*

Imperfectum Conj. à 2. sing addito *se.*

Supinum

vend*u.*

Participium, à 1. plur.

SECTIO III.

De Conjugatione Verborum Regularium Activorum.

Die erste Conjugation.

Aimer, Lieben.

Indicativus Modus.

Formatur ab Infinitivo. sublato r.

Præsens. — *Singulariter.*

J'aime.	Ich liebe.
Tu aimes,	Du liebest.
Il aime.	Er liebet.

Pluraliter.

Nous aimons,	Wir lieben.
Vous aimez,	Ihr liebet.
Ils aiment.	Sie lieben.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

à Prima plur. Præs. mutando ons *in* ois.

J'aimois,	Ich liebete.
Tu aimois,	Du liebetest.
Il aimoit.	Er liebete.

Pluraliter.

Nous aimions,	Wir liebeten.
Vous aimiez,	Ihr liebetet.
Ils aimoient.	Sie liebeten.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Ab Infinitivo mutando er *in* ai.

J'aimai,	Ich habe geliebet.
Tu aimas,	Du hast geliebet.
Il aima.	Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous aimâmes,	Wir haben geliebet.
Vous aimâtes,	Ihr habt geliebet.
Ils aimèrent.	Sie haben geliebet.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai aimé,	Ich habe geliebet.
Tu as aimé,	Du hast geliebet.
Il a aimé.	Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous avons aimé,	Wir haben geliebet.
Vous avez aimé,	Ihr habt geliebet.
Ils ont aimé.	Sie haben geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois aimé,	Ich hatte geliebet.
Tu avois aimé,	Du hattest geliebet.
Il avoit aimé.	Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous avions aimé.	Wir hatten geliebet.
Vous aviez aimé,	Ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé.	Sie hatten geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus aimé,	Ich hatte geliebet.
Tu eus aimé,	Du hattest geliebet.
Il eut aimé.	Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous eûmes aimé,	Wir hatten geliebet.
Vous eûtes aimé,	Ihr hattet geliebet.
Ils eurent aimé.	Sie hatten geliebet.

Futurum. *Singulariter.*

ab Infinitivo addendo ai.

J'aimerai,	Ich werde lieben.
Tu aimeras,	Du wirst lieben.
Il aimera.	Er wird lieben.

Pluraliter.

Nous aimerons,	Wir werden lieben.
Vous aimerez,	Ihr werdet lieben.
Ils aimeront.	Sie werden lieben.

Imperativus Modus.

à prima persona Præsentis Indicativi.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	Aimons, lasset uns lieben.
Aime, liebe.	Aimez, liebet.
Qu'il aime, er liebe.	Qu'ils aiment, sie mögen lieben. Laßt sie lieben.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur à Tertia plur Præs. Indic. abjic. nt.

J'aime,	Ich liebe.
Tu aimes,	Du liebest.
Il aime.	Er liebe.

Pluraliter.

Nous aimions,	Wir lieben.
Vous aimiez,	Ihr liebet.
Ils aiment.	Sie lieben.

Præ-

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

à Futuro mutando ai *in* ois.

J'aimerois,	Ich würde lieben.
Tu aimerois,	Du würdest lieben.
Il aimeroit.	Er würde lieben.

Pluraliter.

Nous aimeriors,	Wir würden lieben.
Vous aimeriez,	Ihr würdet lieben.
Ils aimeroient.	Sie würden lieben.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

à secunda persona Singular. Perf. simplic. addendo se.

J'aimasse,	Ich liebete.
Tu aimasses,	Du liebetest.
Il aimât.	Er liebete.

Pluraliter.

Nous aimassions,	Wir liebeten.
Vous aimassiez,	Ihr liebetet.
Ils aimassent.	Sie liebeten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye aimé,	Ich habe geliebet.
Tu ayes aimé,	Du habest geliebet.
Il ait aimé.	Er habe geliebet.

Pluraliter.

Nous ayons aimé,	Wir haben geliebet.
Vous ayez aimé,	Ihr habet geliebet.
Ils ayent aimé.	Sie haben geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois aimé,	Ich hätte geliebet, o. ich würde geliebet haben.
Tu aurois aimé,	Du hättest geliebet, od. du würdest geliebet haben.
Il auroit aimé.	Er hätte geliebet, oder er würde geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurions aimé,	Wir hätte geliebet. o wir würden geliebet haben.
Vous auriez aimé,	Ihr hättet geliebet, o. ihr würdet geliebet haben.
Ils auroient aimé,	Sie hätten geliebet, o. sie würden geliebet haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse aimé,	Ich hätte geliebet.
Tu eusses aimé.	Du hättest geliebet.
Il eût aimé.	Er hätte geliebet.

Pluraliter.

Nous eussions aimé,	Wir hätten geliebet.
Vous eussiez aimé,	Ihr hättet geliebet.
Ils eussent aimé.	Sie hätten geliebet.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai aimé,	Ich werde geliebet haben.
Tu auras aimé,	Du wirst geliebet haben.
Il aura aimé.	Er wird geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurons aimé,	Wir werdē geliebet haben
Vous aurez aimé,	Ihr werdet geliebet habē.
Ils auront aimé.	Sie werden geliebet habē.

Infinitivus Modus.

Præsens.	Aimer, lieben.
P. Perf. und *Plusquamperf.*	Avoir aimé,
Participium Præsens,	Aimant, Einer, der da liebet.
Præteritum,	Ayant aimé, Einer, der da geliebet hat.
Supinum,	Aimé, geliebet.
Gerundia	d'aimer, zu lieben.
	en aimant, im lieben.
	à aimer, zu lieben oder
	pour aimer, um zu lieben.

Die andere Conjugation.

Bâtir, Bauen.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Je bâtis,	Ich baue.
Tu bâtis,	Du baueſt.
Il bâtit.	Er bauet.

Pluraliter.

Nous bâtissons,	Wir bauen.
Vous bâtissez,	Ihr bauet.
Ils bâtissent.	Sie bauen.

Præteritum Imperfectum. Singulariter.

Je bâtissois,	Ich bauete.
Tu bâtissois,	Du baueteſt.
Il bâtissoit.	Er bauete.

Formatur ab Infinitivo mutando ir in is. — *Pr. im. Plur. Præs. mutando* ons *in* ois.

Plu.

Pluraliter.

Nous bâtissions,	Wir baueten.
Vous bâtissiez,	Ihr bauetet.
Ils bâtissoient.	Sie baueten.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Ab Infinitivo, mutando ir *in* is.

Je bâtis,	Ich habe gebauet.
Tu bâtis,	Du hast gebauet.
Il bâtit.	Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous bâtimes,	Wir haben gebauet.
Vous bâtites,	Ihr habt gebauet.
Ils bâtirent.	Sie haben gebauet.

Præteritum Perfectum compositum. Singul.

J'ai bâti,	Ich habe gebauet.
Tu as bâti,	Du hast gebauet.
Il a bâti.	Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous avons bâti,	Wir haben gebauet.
Vous avez bâti,	Ihr habt gebauet.
Ils ont bâti.	Sie haben gebauet.

Præteritum Plusquamperfectum I. Singul.

J'avois bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu avois bâti,	Du hattest gebauet.
Il avoit bâti.	Er hatte gebauet.

Pluraliter.

Nous avions bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous aviez bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils avoient bâti.	Sie hatten gebauet.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu eus bâti,	Du hattest gebauet.
Il eut bâti.	Er hatte gebauet.

Pluraliter.

Nous eumes bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous eutes bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils eurent bâti.	Sie hatten gebauet.

Futurum. *Singulariter.*

Ab Infinitivo, addendo ai.

Je bâtirai,	Ich werde bauen.
Tu bâtiras,	Du wirst bauen.
Il bâtira.	Er wird bauen.

Pluralis.

Nous bâtirons, Wir werden bauen.
Vous bâtirez, Ihr werdet bauen.
Ils bâtiront. Sie werden bauen.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

à secunda persona Præsentis.

Bâtissons, laßt uns bauen.
Bâtis, Baue. Bâtissez, bauet.
Qu'il bâtisse, Er baue. Qu'ils bâtissent, Sie mögen bauen. Laßt sie bauen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur à Tertia Plur. Præs. ind. abjic. nt. *Que*

Je bâtisse, Ich baue.
Tu bâtisses, Du bauest.
Il bâtisse. Er baue.

Pluraliter.

Nous bâtissions, Wir bauen.
Vous bâtissiez, Ihr bauet.
Ils bâtissent. Sie bauen.

Præteritum Imperfectum Optativi Singular.

à secunda persona Singular. Perfecti simpl. addendo se.

Je bâtirois, Ich würde bauen.
Tu bâtirois, Du würdest bauen.
Il bâtiroit. Er würde bauen.

Pluraliter.

Nous bâtirions, Wir würden bauen.
Vous bâtiriez, Ihr würdet bauen.
Ils bâtiroient. Sie würden bauen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi. Singul.

Je bâtisse, Ich bauete.
Tu bâtisses, Du bauetest.
Il bâtit. Er bauete.

Pluraliter.

Nous bâtissions, Wir baueten.
Vous bâtissiez, Ihr bauetet.
Ils bâtissent. Sie baueten.

Præteritum Perfectum Singulariter.

J'aye bâti, Ich habe gebauet.
Tu ayes bâti, Du habest gebauet.
Il ait bâti. Er habe gebauet.

Pluraliter.

Nous ayons bâti, Wir haben gebauet.
Vous ayez bâti, Ihr habet gebauet.

Ils

Ils ayent bâti.	Sie haben gebauet.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois bâti.	Ich hätte gebauet, od. ich würde gebauet haben.
Tu aurois bâti,	Du hättest gebauet, od. du würdest gebauet haben.
Il auroit bâti.	Er hätte gebauet, oder er würde gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurions bâti,	Wir hättē gebauet, o. wir würden gebauet haben.
Vous auriez bâti,	Ihr hättet gebauet, od. ihr würdet gebauet haben.
Ils auroient bâti.	Sie hätten gebauet, od. sie würden gebauet haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe bâti,	Ich hätte gebauet.
Tu euſſes bâti,	Du hättest gebauet.
Il eû bâti,	Er hätte gebauet.

Pluraliter.

Nous euſſions bâti,	Wir hätten gebauet.
Vous euſſiez bâti,	Ihr hättet gebauet.
Ils euſſent bâti.	Sie hätten gebauet.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai bâti.	Ich werde gebauet haben.
Tu auras bâti,	Du wirst gebauet haben.
Il aura bâti,	Er wird gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurons bâti,	Wir werdē gebauet haben
Vous aurez bâti,	Ihr werdet gebauet habē.
Ils auront bâti.	Sie werden gebauet habē.

Infinitivus Modus.

Præſens.	Bâtir, Bauen.
Præt. Perf. & Plusquamperf.	Avoir bâti, gebauet haben.
Participium Præſens.	Bâtiſſant, Einer, der da bauet.
Præteritum.	Ayant bâti, Einer, der dagebauet (hat.
Supinum.	Bâti, gebauet.
Gerundia: de bâtir,	Zu bauen.
Gerundia: en bâtiſſant,	Im bauen.
Gerundia: à bâtir, oder pour bâtir,	Um zu bauen.

Die

Die dritte Conjugation.

Devoir, Sollen.

Indicativus Modus.

Præsens. — *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo mutando evoir *in* ois.

Je dois,	Ich soll, oder muß.
Tu dois,	Du sollst, oder mußt.
Il doit.	Er soll, oder muß.

Pluraliter.

Nous devons,	Wir sollen, oder müssen.
Vous devez,	Ihr sollet, oder müsset.
Ils doivent.	Sie sollen, oder müssen.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

à Prima plur. Præs. mutando ons *in* ois.

Je devois,	Ich sollte, oder mußte.
Tu devois,	Du solltest, od. mußtest.
Il devoit.	Er sollte, oder mußte.

Pluraliter.

Nous devions,	Wir sollten, od. mußten.
Vous deviez,	Ihr solltet, oder mußtet.
Ils devoient	Sie sollten, oder mußten.

Præteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

ab Infinitivo mutando evoir *in* ûs.

Je dûs,	Ich habe gesollt.
Tu dûs,	Du hast gesollt.
Il dût.	Er hat gesollt.

Pluraliter.

Nous dûmes,	Wir haben gesollt.
Vous dûtes,	Ihr habt gesollt.
Ils dûrent.	Sie haben gesollt.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai den oder dû,	Ich habe gesollt.
Tu as dû,	Du hast gesollt.
Il a dû.	Er hat gesollt.

Pluraliter.

Nous avons dû,	Wir haben gesollt.
Vous avez dû,	Ihr habt gesollt.
Ils ont dû.	Sie haben gesollt.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois dû,	Ich hatte gesollt.

Tu

	Tu avois dû,	Du hattest gesollt.
	Il avoit dû.	Er hatte gesollt.
	Pluraliter.	
	Nous avions dû,	Wir hatten gesollt.
	Vous aviez dû,	Ihr hattet gesollt.
	Ils avoient dû.	Sie hatten gesollt.
	Præteritum Plusquamperfectum II.	
	Singulariter.	
	J'eus dû,	Ich hatte gesollt.
	Tu eus dû,	Du hattest gesollt.
	Il eut dû.	Er hatte gesollt.
	Pluraliter.	
	Nous eûmes dû,	Wir hatten gesollt.
	Vous eûtes dû,	Ihr hattet gesollt.
	Ils eurent dû.	Sie hatten gesollt.
ab Infinitivo mutando voir *in* vrai.	*Futurum.*	*Singulariter.*
	Je devrai,	Ich werde sollen.
	Tu devras,	Du wirst sollen.
	Il devra.	Er wird sollen.
	Pluraliter.	
	Nous devrons,	Wir werden sollen.
	Vous devrez,	Ihr werdet sollen.
	Ils devront.	Sie werden sollen.
	Imperativus Modus.	
	Singulariter.	*Pluraliter.*
à secunda persona Præsentis.		devons, lasset uns sollen.
	Dois, solle du.	devez, sollet ihr.
	qu'il doive, er solle.	qu'ils doivent, laßt sie sol.
	Optativus und Conjunctivus Modus.	
	Præsens.	*Singulariter.*
Formatur à tertia persono plur. Præs. Indic. abjic. nt.	Je doive,	Ich solle.
	Tu doives,	Du sollest.
	Il doive.	Er solle.
	Pluraliter.	
	Nous devions,	Wir sollen.
	Vous deviez,	Ihr sollet.
	Ils doivent.	Sie sollen.
	Præteritum Imperfectum Optativi.	
	Singulariter.	
à futuro mutando ai *in* ois.	Je devrois,	Ich würde sollen.
	Tu devrois,	Du würdest sollen.
	Il devroit.	Er würde sollen.

Plu-

Pluraliter.

Nous devrions,	Wir würden sollen.
Vous devriez,	Ihr würdet sollen.
Ils devroient.	Sie würden sollen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

à secunda persona Singularis Perfecti simpl. addendo se.

Je dûsse,	Ich sollte.
Tu dûsses,	Du solltest.
Il dût.	Er sollte.

Pluraliter.

Nous dûssions,	Wir sollten.
Vous dûssiez,	Ihr solltet.
Ils dûssent.	Sie sollten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye dû,	Ich habe gesollt.
Tu ayes dû,	Du habest gesollt.
Il ait dû.	Er habe gesollt.

Pluraliter.

Nous ayons dû,	Wir haben gesollt.
Vous ayez dû,	Ihr habet gesollt.
Ils ayent dû.	Sie haben gesollt.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois dû,	Ich hätte gesollt, oder ich würde gesollt haben.
Tu aurois dû,	Du hättest gesollt, od. du würdest gesollt haben.
Il auroit dû,	Er hätte gesollt, oder er würde gesollt haben.

Pluraliter.

Nous aurions dû,	Wir hätten gesollt, o. wir würden gesollt haben.
Vous auriez dû,	Ihr hättet gesollt, od. ihr würdet gesollt haben.
Ils auroient dû.	Sie hätten gesollt, od. sie würden gesollt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter

J'eusse dû,	Ich hätte gesollt.
Tu eusses dû,	Du hättest gesollt.
Il eût dû.	Er hätte gesollt.

Plu-

	Pluraliter.
Nous eussions dû,	Wir hätten gesollt.
Vous eussiez dû,	Ihr hättet gesollt.
Ils eussent dû.	Sie hätten gesollt.
Futurum.	*Singulariter.*
J'aurai dû,	Ich werde gesollt haben.
Tu auras dû,	Du wirst gesollt haben.
Il aura dû,	Er wird gesollt haben.
	Pluraliter.
Nous aurons dû,	Wir werden gesollt haben
Vous aurez dû,	Ihr werdet gesollt haben.
Ils auront dû.	Sie werden gesollt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.	Devoir, Sollen.
Præt. Perf. und *Plusquamp.*	Avoir dû, gesollt haben.
Participium Præsens,	Devant, Einer, der da soll.
Præteritum.	Ayant dû, Einer, der da gesollt
Supinum	Deu oder dû, gesollt. (hat.
Gerundia De devoir,	Zu sollen.
Gerundia En devant,	Im sollen.
Gerundia à devoir,	Zu sollen.
Gerundia Pour devoir.	Um zu sollen.

Die vierte Conjugation.

Vendre, Verkaufen.

Indicativus Modus.

Formatur ab Infinitivo mutando re in s.	*Præsens.*	*Singulariter.*
	Je vends,	Ich verkaufe.
	Tu vends,	Du verkaufst.
	Il vend.	Er verkauft.
		Pluraliter.
	Nous vendons,	Wir verkaufen.
	Vous vendez,	Ihr verkaufet.
	Ils vendent.	Sie verkaufen.
	Præteritum Imperfectum.	
		Singulariter.
à Prima plur. Præs. mutando ons *in* ois.	Je vendois,	Ich verkaufte.
	Tu vendois,	Du verkauftest.
	Il vendoit.	Er verkaufte.
		Pluraliter.
	Nous vendions,	Wir verkauften.

Vous

	Vous vendiez,	Ihr verkauftet.
	Ils vendoient.	Sie verkauften.
	Præteritum Perfectum simplex.	
	Singulariter.	
ab Infinitivo mutando re *in* is.	Je vendis,	Ich habe verkauft.
	Tu vendis,	Du haſt verkauft.
	Il vendit.	Er hat verkauft.
	Pluraliter.	
	Nous vendimes,	Wir haben verkauft.
	Vous vendites,	Ihr habt verkauft.
	Ils vendirent.	Sie haben verkauft.
	Præteritum Perfectum Compoſitum.	
	Singulariter.	
	J'ai vendu,	Ich habe verkauft.
	Tu as vendu,	Du haſt verkauft.
	Il a vendu.	Er hat verkauft.
	Pluraliter.	
	Nous avons vendu,	Wir haben verkauft.
	Vous avez vendu,	Ihr habt verkauft.
	Ils ont vendu.	Sie haben verkauft.
	Præteritum Plusquamperfectum I.	
	Singulariter.	
	J'avois vendu,	Ich hatte verkauft.
	Tu avois vendu,	Du hatteſt verkauft.
	Il avoit vendu,	Er hatte verkauft.
	Pluraliter.	
	Nous avions vendu,	Wir hatten verkauft.
	Vous aviez vendu,	Ihr hattet verkauft.
	Ils avoient vendu.	Sie hatten verkauft.
	Præteritum Plusquamperfectum II.	
	Singulariter.	
	J'eus vendu,	Ich hatte verkauft.
	Tu eus vendu,	Du hatteſt verkauft.
	Il eut vendu.	Er hatte verkauft.
	Pluraliter.	
	Nous eumes vendu,	Wir hatten verkauft.
	Vous eutes vendu,	Ihr hattet verkauft.
	Ils eurent vendu,	Sie hatten verkauft.
	Futurum.	*Singulariter.*
ab Infinitivo mutando re *in* rai.	Je vendrai,	Ich werde verkaufen.
	Tu vendras,	Du wirſt verkaufen.
	Il vendra.	Er wird verkaufen.

Plu-

Pluraliter.

Nous vendrons, Wir werden verkaufen.
Vous vendrez, Ihr werdet verkaufen.
Ils vendront. Sie werden verkaufen.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

à secunda persona Præsentis.

Vends, verkaufe. Vendons, Laßt uns verkaufen.
Qu'il vende, Er verkaufe. Vendez, verkaufet. Qu'ils vendent, Sie mögen verkaufen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur à tertia persona plur. Præs. Indic. abjic. nt.

Je vende, Ich verkaufe.
Tu vendes, Du verkaufest.
Il vende. Er verkaufe.

Pluraliter.

Nous vendions, Wir verkaufen.
Vous vendiez, Ihr verkaufet.
Ils vendent. Sie verkaufen.

Præteritum Imperfectum Optativi. Singul.

à futuro mutando ai *in* ois.

Je vendrois, Ich würde verkaufen.
Tu vendrois, Du würdest verkaufen.
Il vendroit. Er würde verkaufen.

Pluraliter.

Nous vendrions, Wir würden verkaufen.
Vous vendriez, Ihr würdet verkaufen.
Ils vendroient. Sie würden verkaufen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi. Singul.

à secunda persona Sing. Perf. simpl. addendo se.

Je vendisse, Ich verkaufte.
Tu vendisses, Du verkaufteſt.
Il vendit. Er verkaufte.

Pluraliter.

Nous vendissions, Wir verkauften.
Vous vendissiez, Ihr verkauftet.
Ils vendissent. Sie verkauften.

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye vendu, Ich habe verkauft.
Tu ayes vendu, Du habeſt verkauft.
Il ait vendu. Er habe verkauft.

Pluraliter.

Nous ayons vendu, Wir haben verkauft.
Vous ayez vendu, Ihr habet verkauft.
Ils ayent vendu. Sie haben verkauft.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois vendu,	Ich hätte verkauft, od. ich würde verkauft haben.
Tu aurois vendu,	Du hättest verkauft, o. du würdest verkauft habē.
Il auroit vendu.	Er hätte verkauft, od. er würde verkauft haben.

Pluraliter.

Nous aurions vendu,	Wir hättē verkauft. o. wir würden verkauft haben.
Vous auriez vendu,	Ihr hättet verkauft, o. ihr würdet verkauft haben.
Ils auroient vendu.	Sie hätten verkauft, o. sie würden verkauft haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe vendu,	Ich hätte verkauft.
Tu euſſes vendu,	Du hättest verkauft.
Il eût vendu.	Er hätte verkauft.

Pluraliter.

Nous euſſions vendu,	Wir hätten verkauft,
Vous euſſiez vendu,	Ihr hättet verkauft.
Ils euſſent vendu.	Sie hätten verkauft.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai vendu,	Ich werde verkauft habē.
Tu auras vendu,	Du wirst verkauft haben.
Il aura vendu,	Er wird verkauft haben.

Pluraliter.

Nous aurons vendu,	Wir werdē verkauft hab.
Vous aurez vendu,	Ihr werdet verkauft hab.
Ils auront vendu.	Sie werden verkauft hab.

Infinitivus Modus.

Præſens.	Vendre, verkaufen.
Præt. Perf. und *Plusquamp.*	Avoir vendu, verkauft haben.
Participium Præſens,	Vendant, Einer, der da verkauft
Præteritum,	Ayant vendu, Einer, der da verkauft hat.
Supinum.	Vendu, verkauft.
Gerundia: De vendre,	Zu verkaufen.
Gerundia: En vendant,	Im verkaufen,
Gerundia: A vendre,	oder
Gerundia: Pour vendre.	Um zu verkaufen.

SECTIO

SECTIO IV.

De Conjugatione Verborum Passivorum.

Verba Passiva werden aus dem Supino Verbi mit allen Temporibus Verbi auxiliaris Passivi *être*, formiret, und muß dasselbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt werden.

Verbum Passivum.

Etre aimé, geliebet seyn, oder geliebet werden.

In beyden *Generibus* und *Numeris*.

Indicativus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
Je suis aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet.
Tu es aimé, aimée,	Du wirst geliebet.
Il (elle) est aimé, aimée.	Er (Sie) wird geliebet.
Pluraliter.	
Nous sommes aimés m. aimées, f.	Wir werden geliebet.
Vous êtes aimés, aimées,	Ihr werdet geliebet.
Ils (elles) sont aimés, aimées.	Sie werden geliebet.
Præteritum Imperfectum.	*Singulariter.*
J'étois aimé,	Ich wurde geliebet.
Tu étois aimé,	Du wurdest geliebet.
Il étoit aimé.	Er wurde geliebet.
Pluraliter.	
Nous étions aimés,	Wir wurden geliebet.
Vous étiez aimés,	Ihr wurdet geliebet.
Ils étoient aimés.	Sie wurden geliebet.
Præteritum Perfectum I.	*Singulariter.*
Je fus aimé,	Ich bin geliebet worden.
Tu fus aimé,	Du bist geliebet worden.
Il fut aimé.	Er ist geliebet worden.
Pluraliter.	
Nous fûmes aimés,	Wir sind geliebet worden.
Vous fûtes aimés,	Ihr seyd geliebet worden.
Ils furent aimés.	Sie sind geliebet worden.
Præteritum Perfectum II.	*Singulariter.*
J'ai été aimé,	Ich bin geliebet worden.
Tu as été aimé,	Du bist geliebet worden.
Il a été aimé.	Er ist geliebet worden.
Pluraliter.	
Nous avons été aimés,	Wir sind geliebet worden.
Vous avez été aimés,	Ihr seyd geliebet worden.
Ils ont été aimés.	Sie sind geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été aimé,	Ich war geliebet worden.
Tu avois été aimé.	Du wareſt geliebet worden.
Il avoit été aimé.	Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous avions été aimés,	Wir waren geliebet worden.
Vous aviez été aimés,	Ihr waret geliebet worden.
Ils avoient été aimés.	Sie waren geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum II. Singulariter.

J'eus été aimé,	Ich war geliebet worden.
Tu eus été aimé.	Du wareſt geliebet worden.
Il eut été aimé.	Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous eûmes été aimés,	Wir waren geliebet worden.
Vous eûtes été aimés,	Ihr waret geliebet worden.
Ils eurent été aimés.	Sie waren geliebet worden.

Futurum. *Singulariter.*

Je ſerai aimé,	Ich werde geliebet werden.
Tu ſeras aimé,	Du wirſt geliebet werden.
Il ſera aimé.	Er wird geliebet werden.

Pluraliter.

Nous ſerons aimés.	Wir werden geliebet werden.
Vous ſerez aimés,	Ihr werdet geliebet werden.
Ils ſeront aimés,	Sie werden geliebet werden.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Sois aimé,	Werde geliebet.
Qu'il ſoit aimé.	Er werde geliebet.

Pluraliter.

Soyons aimés,	Laßt uns geliebet werden.
Soyez aimés,	Werdet geliebet.
Qu'ils ſoient aimés.	Laßt ſie geliebet werden.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

Je ſois aimé, m. aimée f.	Ich werde geliebet.
Tu ſois aimé, aimée,	Du werdeſt geliebet.
Il (elle) ſoit aimé, aimée.	Er (Sie) werde geliebet.

Pluraliter.

Nous ſoyons aimés, m. aimées f.	Wir werden geliebet.
Vous ſoyez aimés, aimées,	Ihr werdet geliebet.
Ils (elles) ſoient aimés, aimées.	Sie werden geliebet.

Præ-

Præteritum Imperfectum Optativi. Singulariter.

Je serois aimé,	Ich würde geliebet werden.
Tu serois aimé,	Du würdest geliebet werden.
Il seroit aimé.	Er würde geliebet werden.

Pluraliter.

Nous serions aimés,	Wir würden geliebet werden.
Vous seriez aimés,	Ihr würdet geliebet werden.
Ils seroient aimés.	Sie würden geliebet werden.

Præteritum Perfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fusse aimé,	Ich wäre geliebet.
Tu fusses aimé,	Du wärest geliebet.
Il fût aimé.	Er wäre geliebet.

Pluraliter.

Nous fussions aimés,	Wir wären geliebet.
Vous fussiez aimés,	Ihr wäret geliebet.
Ils fussent aimés.	Sie wären geliebet.

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye été aimé,	Ich sey geliebet worden.
Tu ayes été aimé,	Du seyst geliebet worden.
Il ait été aimé.	Er sey geliebet worden.

Pluraliter.

Nous ayons été aimés,	Wir sind geliebet worden.
Vous ayez été aimés,	Ihr seyd geliebet worden.
Ils ayent été aimés.	Sie sind geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été aimé,	Ich würde geliebet worden seyn
Tu aurois été aimé,	Du würdest geliebet word. seyn.
Il auroit été aimé.	Er würde geliebet worden seyn.

Pluraliter.

Nous aurions été aimés,	Wir würden geliebet word. seyn
Vous auriez été aimés,	Ihr würdet geliebet word. seyn.
Ils auroient été aimés.	Sie würden geliebet word. seyn.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse été aimé,	Ich wäre geliebet worden.
Tu eusses été aimé,	Du wärest geliebet worden.
Il eût été aimé.	Er wäre geliebet worden.

Pluraliter.

Nous eussions été aimés,	Wir wären geliebet worden.
Vous eussiez été aimés,	Ihr wäret geliebet worden.
Ils eussent été aimés.	Sie wären geliebet worden.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai été aimé, Ich werde geliebet worden seyn.
Tu auras été aimé, Du wirst geliebet worden seyn.
Il aura été aimé. Er wird geliebet worden seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été aimés, Wir werdē geliebet wordē seyn.
Vous aurez été aimés, Ihr werdet geliebet wordē seyn.
Ils auront été aimés. Sie werden geliebet wordē seyn.

Infinitivus Modus.

Præsens. être aimé, geliebet werden.
Præt. Perf. und *Plusquamperf.* avoir été aimé, geliebet wordē seyn.
Participium Præsens. étant aimé, Einer, der da geliebet wird.
Præteritum, ayant été aimé, Einer, der da geliebet worden ist.
Supinum. été aimé, geliebet worden.

Gerundia:
d'être aimé, geliebet zu werden.
n étant aimé, indem einer geliebet wird.
à être aimé, oder
pour être aimé, um geliebet zu werden.

SECTIO V.

De Verbis Neutris.

Die Verba Neutra sind zweyerley: Etliche werden mit dem Auxiliari Activo *avoir*, andere mit dem Auxiliari Passivo *être* conjugiret, als: Je regne, j'ai regné. Je viens, je suis venu.

Passer, wenn es einen Casum regieret, nimmt es das Auxiliare Activum an; wenn es keinen Casum regieret, nimmt es das Passivum an, als: j'ai passé par la chambre; tout est passé.

SECTIO VI.

De Verbis Reciprocis.

Die Verba Reciproca, wie vorher gemeldet ist, haben die zwey Bedeutungen Activæ & Passivæ vocis, und sind ihrer etliche, die allezeit Reciproca sind, als: s'abstenir, sich enthalten, se repentir, gereuen, s'efforcer, sich bemühen: Andere, die nicht allezeit Reciproca sind, und solche sind alle Activa und Passiva, indem man das Pronomen der dritten Person se (sich) vor dieselbe setzet, als: se coucher, sich niederlegen, se promener, spazieren gehen, se divertir, sich erlustigen, s'être diverti, sich erlustiget haben. Die Verba, welche von Natur nicht Reciproca sind, und doch reciproce gebraucht werden, muß man im Deutschen als Passiva erklären, als: sa santé se retablit, seine Gesundheit wird wieder hergestellet, cela se fait, das geschiehet.

N. 1. Die Verba Reciproca müssen allezeit mit doppeltem Pronomine

nomine Personali, als mit dem Nomin. und Accus. zugleich conjugiret werden, ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo.

N. 2. Die Tempora composita Verborum Reciprocorum werden genommen aus den Temporibus simplicibus Verbi Auxiliaris Passivi *être*, sammt dem Supino Verbi darzu, welches auch in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt wird.

Verbum Reciprocum.

Se coucher, Sich niederlegen.

Indicativus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legest dich nieder.
Il (elle) se couche.	Er (Sie) leget sich nieder.
	Pluraliter.
Nous nous couchons,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchez,	Ihr leget euch nieder.
Ils (elles) se couchent.	Sie legen sich nieder.
Præteritum Imperfectum.	*Singulariter.*
Je me couchois,	Ich legte mich nieder.
Tu te couchois,	Du legtest dich nieder.
Il te couchois.	Er legte sich nieder.
	Pluraliter.
Nous nous couchions,	Wir legten uns nieder.
Vous vous couchiez,	Ihr legtet euch nieder.
Ils se couchoient.	Sie legten sich nieder.
Præteritum Perfectum Simplex. Singulariter.	
Je me couchai,	Ich habe mich niedergeleget.
Tu te couchas,	Du hast dich niedergeleget.
Il se coucha.	Er hat sich niedergeleget.
	Pluraliter.
Nous nous couchâmes,	Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous couchâtes,	Ihr habet euch niedergeleget.
Ils se couchèrent.	Sie haben sich niedergeleget.
Præter[illegible]n Perfectum Compositum.	
	Singulariter.
Je me suis couché, m. couchée, f.	Ich habe mich niedergeleget.
Tu t'es couchée, couchée,	Du hast dich niedergeleget.
Il (elle) s'est couché, couchée.	Er (Sie) hat sich niedergeleget.
	Pluraliter.
Nous nous sommes couchés,	Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous êtes couchés, chées.	Ihr habet euch niedergeleget.
Ils (elles) se sont couchés, cou-	Sie haben sich niedergeleget.

Præteritum Plusquamperfectum I. Singulariter.

Je m'étois couché,	Ich hatte mich niedergeleget.
Tu t'étois couché,	Du hattest dich niedergeleget.
Il s'étoit couché.	Er hatte sich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous étions couchés,	Wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous étiez couchés,	Ihr hattet euch niedergeleget.
Ils s'étoient couchés.	Sie hätten sich niedergeleget.

Præteritum Plusquamperfectum II. Singulariter.

Je me fus couché,	Ich hatte mich niedergeleget.
Tu te fus couché,	Du hattest dich niedergeleget.
Il se fut couché.	Er hatte sich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous fumes couchés,	Wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous fûtes couchés,	Ihr hattet euch niedergeleget.
Ils se furent couchés.	Sie hatten sich niedergeleget.

Futurum. *Singulariter.*

Je me coucherai,	Ich werde mich niederlegen.
Tu te coucheras,	Du wirst dich niederlegen.
Il se couchera.	Er wird sich niederlegen.

Pluraliter.

Nous nous coucherons,	Wir werden uns niederlegen.
Vous vous coucherez,	Ihr werdet euch niederlegen.
Ils se coucheront.	Sie werden sich niederlegen.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Couche-toi,	Lege dich nieder.
Qu'il se couche.	Er lege sich nieder.

Pluraliter.

Couchons-nous,	Lasset uns niederlegen.
Couchez-vous,	Leget euch nieder.
Qu'ils se couchent.	Laßt sie sich niederlegen. Sie legen sich nieder.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legest dich nieder.
Il se couche.	Er lege sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchions,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchiez,	Ihr leget euch nieder.
Ils se couchent.	Sie legen sich nieder.

Præ-

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me coucherois, Ich würde mich niederlegen.
Tu te coucherois, Du würdest dich niederlegen.
Il se coucheroit. Er würde sich niederlegen.

Pluraliter.

Nous nous coucherions, Wir würden uns niederlegen.
Vous vous coucheriez, Ihr würdet euch niederlegen.
Ils se coucheroient. Sie würden sich niederlegen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me couchasse, Ich legte mich nieder.
Tu te couchasses, Du legtest dich nieder.
Il se couchât. Er legte sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchassions, Wir legten uns nieder.
Vous vous couchassiez, Ihr legtet euch nieder.
Ils se couchassent. Sie legten sich nieder.

Præteritum Perfectum Singulariter.

Je me sois couché, Ich habe mich niedergeleget.
Tu te sois couché, Du habest dich niedergeleget.
Il se soit couché. Er habe sich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous soyons couchés, Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous soyez couchés, Ihr habet euch niedergeleget.
Ils se soyent couchés. Sie haben sich niedergeleget.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me serois couché. Ich würde mich niedergeleget haben.
Tu te serois couché, Du würdest dich niedergeleget haben.
Il se seroit couché. Er würde sich niedergeleget haben.

Pluraliter.

Nous nous serions couchés, Wir würden uns niedergelegt haben.
Vous vous seriez couchés, Ihr würdet euch niedergelegt haben.
Ils se seroient couchés. Sie würden sich niedergelegt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me fusse couché, Ich hätte mich niedergeleget.
Tu te fusses couché, Du hättest dich niedergeleget.
Il se fût couché. Er hätte sich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous fussions couchés, Wir hätten uns niedergeleget.

Vous vous fussiez couchés, Ihr hättet euch niedergeleget.
Ils se fussent couchés. Sie hätten sich niedergeleget.

Futurum. *Singulariter.*

Je me serai couché, Ich werde mich niedergelegt haben
Tu te seras couché, Du wirst dich niedergelegt haben.
Il se sera couché, Er wird sich niedergelegt haben.

Pluraliter.

Nous nous serons couchés, Wir werden uns niedergelegt haben.
Vous vous serez couchés, Ihr werdet euch niedergelegt haben.
Ils se seront couchés. Sie werden sich niedergelegt haben.

Infinitivus.

Præsens, Se coucher, Sich niederlegen.
Perf. & Plusquamperf. S'être couché, Sich niedergelegt haben.
Participium Præsen., Se couchant, Einer, der da sich niederleget.
Præteritum. S'étant couché, Einer, der da sich niedergelegt hat.
Supinum. Couché, niedergeleget.
Gerundia: de se coucher, sich niederzulegen.
en se couchant, indem man sich niederleget.
à se coucher, oder
pour se coucher. um sich niederzulegen.

SECTIO VII.

De Verbis Impersonalibus.

Die Verba Impersonalia haben nur die dritte Person Singularis Numeri, und sind entweder Activa oder Passiva.

Impersonalia Activa kommen aus den Impersonalibus Activis in der Latein. Sprache, und müssen solche allezeit Impersonaliter samt dem Pronomine der dritten Person *il* (es) conjugiret werden, als: il faut, man muß; il pleut, es regnet; il neige, es schneyet.

Impersonalia Passiva kommen aus den Impersonalibus Passivis in der Lateinischen Sprache, und werden aus allen Activis oder Passivis formiret, indem man die Particulam *on* oder *l'on*, (man) vor die dritte Person derselben setzet, on aime, man liebet, on est aimé, man wird geliebet, on croit, man glaubet, on chante, man singet.

Das Verbum Impersonale *y avoir*, seyn. *Indicativus Modus: Præs.* il y a, es ist, es giebt. *Imperf.* il y avoit, es war. *Perf. simplex*, il y eut, es war, oder es ist gewesen. *Perf. Comp.* il y a eu, es ist gewesen. *Plusquamperf. I.* il y avoit eu, es war gewesen. *Plusquamperf. II.* il y eut eu, es war gewesen. *Futurum*, il y aura, es wird seyn. *Imperativus Modus*: Qu'il y ait, es mag seyn. *Optativus* und *Conjunctivus Præsens*: il y ait, es sey. *Imperf.* il y auroit,

auroit, es würde seyn. *Imperf. II.* il y eût, es wäre. *Perf.* il y ait eu, es sey gewesen. *Plusquamperf. I.* il y auroit eu, es würde gewesen seyn. *Plusquamperf. II.* il y eût eu, es wäre gewesen *Futurum*, il y aura eu, es wird gewesen seyn. Infinitivus Modus *Præs.* y avoir, seyn. *Perf. & Pluspuamperf.* y avoir eu, gewesen seyn.

Falloir, müssen. *Indicativus Præsens*, il faut, man muß. *Imperf.* il falloit, man mußte. *Perf. simplex*, il fallut, man mußte. *Perf. Compos.* il a fallu, man hat gemußt. *Plusquamperf. I.* il avoit fallu, man hatte gemußt. *Plusquamperf. II.* il eut fallu, man hatte gemußt. *Futurum*, il faudra, man wird müssen. *Imperativus*, Qu'il faille, daß man müsse. *Opt. & Conj. Præsens*, il faille, man müsse. *Imperf. I.* il faudroit, man würde müssen. *Imperf. II.* il faillût, man müßte. *Perf.* il ait fallu, man habe gemußt. *Plusquamperf. I.* il auroit fallu, man würde gemußt haben. *Plusquamperf. II.* il eût fallu, man hätte gemußt. *Futurum*, il aura fallu, man wird gemußt haben.

De Verbis Irregularibus.

Die Verba Irregularia sind, welche aus den Regeln der Conjugation schreiten.

NB. Es werden allhier nur die Tempora gesetzt, welche von der gemeinen Regel abweichen, und allein die Verba simplicia, weil darunter ihre Composita begriffen werden.

Verbum Irregulare.

Primæ Conjugationis.

Aller, gehen.

Ind. Præs. Je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Perf. simplex.* j'allai. *Perf. Comp.* je suis allé. *Fut.* j'irai. *Imperat.* va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent. *Conj.* j'aille, tu ailles, il aille, nous allions, vous alliez, ils aillent. *Perf.* je sois allé. *Part.* allant. *Sup.* allé.

Verba Irregularia.

Secundæ Conjugationis.

Aquerir, erlangen.

Ind. Præs. J'aquiers, tu aquiers, il aquiert, nous aquerons, vous aquerez, ils aquièrent. *Perf. simpl.* j'aquis. *Fut.* j'aquerrai. *Imperat.* aquiers, qu'il aquière, aquerons, aquerez, qu'ils aquièrent. *Conj.* j'aquière, tu aquières, il aquière, nous aquerions, vous aqueriez, ils aquièrent. *Part.* aquerant. *Supin.* aquis *Comp.* Conquerir, Requerir.

Benir, segnen.

Dieses Verbum ist regulair, ausser in dem *Part. pass.* da es zwar nach der Regel hat, beni, benie, wenn es insgemein gesegnet heis-

sel,

set, als: beni soit le Seigneur. Wenn es aber eine Kirchen-Ceremonie und Einsegnung bedeutet, so hat es benit, benite, als: pain benit, eau benite.

Bouillir, sieden.

Ind. Præsens, Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. *Imper.* Bous, qu'il bouille, bouillons, bouillez, qu'ils bouillent. *Conj.* je bouille, tu bouilles, il bouille, nous bouillions, vous bouilliez, ils bouillent. *Particip.* Bouillant. *Sup.* Bouilli. *Compos.* Ebouillir, Parbouillir.

Courir, laufen.

Ind. Præsens, Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, il courent. [illegible] *Fut.* je courrai. *Imperf.* [illegible], qu'il coure, courons, courez, qu'ils courent. *Conj.* je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriez, ils courent. *Part.* courant. *Sup.* couru. *Compos.* Accourir, Concourir, Discourir, Parcourir, Secourir.

Couvrir, decken.

Ind. Præs. Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons vous couvrez, ils couvrent. *Perf. comp* j'ai couvert. *Imp.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *Conj.* je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriez, ils couvrent. *Part.* couvrant. *Supin.* couvert. *Comp.* Découvrir, Recouvrir.

Cueillir, oder cueiller, abbrechen, Blumen oder Früchte.

Ind. Præs. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Perf.* je cueillis. *Fut.* je cueillerai. *Imperat.* cueille, qu'il cueille, cueillons, cueillez, qu'ils cueillent. *Conj.* je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous cueilliez, ils cueillent. *Part.* cueillant. *Sup.* cueilli und cueillé. *Compos.* Accueillir und Recueillir.

Dormir, schlafen.

Ind. Præsens, Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Imp.* dors, qu'il dorme, dormons, dormez, qu'ils dorment. *Conj* je dorme, tu dormes, il dorme, nous dormions, vous dormiez, ils dorment. *Part.* dormant. *Sup.* dormi. *Comp.* S'endormir.

Fuir, fliehen.

Ind. Præs. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuyent. *Imp.* je fuyois. *Perf. Simpl.* je fuis. *Perf. Comp.* j'ai fui. *Imper.* fui, qu'il fuïe. *Conj.* je fuïe, tu fuïes, il fuïe, nous fuyions, vous fuyiez, ils fuyent. *Part.* fuyant. *Sup.* fui. *Comp.* S'enfuir.

Gésir, liegen.

Dieſe Verbum iſt imperſonale. *Ind Præsens*, il git. *Imperf.* il

il giſoit &c. *Part.* giſant. Andere Tempora, wie auch der Infinitivus, werden nicht gebraucht.

Haïr, haſſen.

Ind. Præſens, Je haïs, tu haïs, il haït, nous haïſſons, vous haïſſez, ils haïſſent. *Fut.* je haïrai. *Imperat.* haïs, qu'il haïſſe. *Conj.* je haïſſe, tu haïſſes, il haïſſe, nous haïſſions, vous haïſſiez, ils haïſſent. *Part.* haïſſant. *Sup.* haï.

Mentir, lügen.

Ind. Præſ. Je ments, tu ments, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Imper.* ments, qu'il mente. *Conj.* je mente, tu mentes, il mente, nous mentions, vous mentiez, ils mentent. *Part.* mentant. *Sup.* menti. *Compoſ.* Démentir.

Mourir, ſterben.

Indic. Præſens, Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Perf. Simpl.* je mourus. *Perf. Comp.* je ſuis mort. *Fut.* je mourai. *Imper.* meurs, qu'il meure. *Conj.* je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. *Perf.* je ſois mort. *Part.* mourant. *Sup.* mort.

Offrir, anbieten. | Ouvrir, aufmachen. | wie couvrir.

Ouïr, hören.

Ind. Præſ. J'ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyez, ils oyent. *Perf. Simpl.* j'ouis. *Perf. Comp.* j'ai oui. *Fut.* j'ouirai, *Imper.* qu'il oie. *Conj.* j'oie. *Part.* oyant. *Sup.* oui.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht, und nur in Temporibus compoſitis, mit dem Verbo dire, als: j'ai, j'avois, ouidire.

Partir, abreiſen.

Ind. Præſ. Je parts, tu parts, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *Perf. Comp.* je ſuis parti. *Imperat.* parts, qu'il parte. *Conj.* je parte, tu partes, il parte, nous partions, vous partiez, ils partent. *Perf.* je ſois parti. *Part.* partant. *Sup.* parti.

Puïr, oder Puer, ſtinken.

Ind. Præſens, Je pus, tu pus, il put, nous puons, vous puez, ils puent. *Fut.* je purai. *Imperf.* qu'il pue. *Conj.* je pue. *Part.* puant.

Anſtatt der andern Temporum und Modorum, braucht man das Verbum ſentir mauvais, übel riechen, oder être puant.

Querir, holen.

Wird allein im Infinitivo mit dem Verbis *aller*, *envoyer*, *faire*, *venir*, gebraucht, als: venir querir, holen, zu holen kommen.

Se repentir, wie mentir.

Saillir, ſpringen.

Ind. Præſ. Singul. caret. Plur. nous ſaillons, vous ſaillez, ils ſail-

saillent. *Imper.* qu'il saille. *Conj.* je saille, tu sailles, il saille, nous saillions, vous sailliez, ils saillent. *Part.* saillant. *Sup.* sailli.

Sentir, empfinden, wie mentir.

Servir, dienen.

Ind. Præsens, Je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *Imp.* sers, qu'il serve. *Conj.* je serve, tu serves, il serve, nous servions, vous serviez, ils servent. *Part.* servant. *Sup.* servi. *Compos.* Asservir, Desservir.

Sortir, ausgehen.

Ind. Præsens, Je sors, tu sors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent. *Perf. Comp.* je suis sorti. *Imperat.* sors, qu'il sorte, sortons, sortez, qu'ils sortent. *Conj.* je sorte, tu sortes, il sorte, nous sortions, vous sortiez, ils sortent. *Part.* sortant. *Sup.* sorti.

Dessen Compositum Assortir wird Active und regulariter conjugiret. Ressortir, in sensu juridico ist regulare.

Souffrir, leiden, wie couvrir.

Tenir, halten.

Ind. Præsens, Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *Perf. simpl.* je tins, tu tins, il tint, nous tinmes, vous tintes, ils tinrent. *Perf. Comp.* j'ai tenu. *Fut.* je tiendrai. *Imper.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *Conj.* je tienne, tu tiennes, il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *Imperf.* je tinsse. *Perf.* j'aye tenu. *Part.* tenant. *Supin.* tenu. *Compos.* abstenir, apartenir, contenir, detenir, maintenir, retenir, soutenir.

Venir, kommen.

Ind. Præsens. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *Perf. simpl.* je vins, tu vins, il vint, nous vinmes, vous vintes, ils vinrent. *Perf. comp.* je suis venu. *Fut.* je viendrai. *Imperat.* viens, qu'il vienne, venons, venez, qu'ils viennent. *Conj.* Je vienne, tu viennes, il vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *Imperf. Conj.* je vinsse. *Perf.* je fois venu. *Part.* venant. *Sup.* venu. *Compos.* avenir, devenir, parvenir, revenir, survenir.

Vêtir, anziehen.

Ind. Præsens, Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, &c. *Imperf.* je vêtois. *Perf. simpl.* je vêtis. *Perf. Comp.* j'ai vêtu. *Fut.* j'vêtirai. *Conj.* je vête. *Imperf. Optat.* je vêtirois. *Imperf. Conj.* je vêtisse. *Part.* vêtant. *Sup.* vêtu. Von diesem Verbo wird das Supinum am meisten, die andern *Modi* und *Tempora* werden selten, und an deren statt, habiller oder s'habiller gebraucht. Das *Compos.* Revêtir ist gebräuchlicher.

Ver-

Verba Irregularia.

Tertiæ Conjugationis.

S'asseoir, sich setzen.

Ind. Præsens, Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous nous asséïons, vous vous asséïez, ils s'asséïent. *Imperf.* je m'asséïois, nous nous asséïions. *Perf. Simpl.* je m'assis. *Perf Comp.* je me suis assis. *Fut.* je m'asséïerai. *Imper.* assieds toi, qu'ils s'asséïe asseïons, nous, asséïez vous, qu'ils s'asséïent. *Conj.* je m'asséïe, tu t'asséïes, il s'asséïe, nous nous asséïions, vous vous asséïiez, ils s'asséïent. *Imperf. Opt.* je m'assierois. *Imperf. Conj.* je m'assisse. *Perf.* je me sois assis. *Part.* s'asseïant. *Sup.* assis.

Choir, fallen.

Dieses Verbum wird allein im Infinitivo und in den Præteritis gebraucht als: Je chéus, je suis cheu, j'étois cheu, &c. an statt dessen wird das Verbum *tomber* gebraucht. *Compos.* déchoir, échoir, haben auch das Præsens; *je déchois, j'échois.*

Falloir, müssen.

Ist ein Impersonale, und wird conjugiret wie valoir, vid. p. 75.

Mouvoir, bewegen.

Ind. Præs. Je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Perf. Simpl.* je mûs. *Perf. Comp.* j'ai mû. *Fut.* je mouvrai. *Imper.* meus, qu'il meuve, &c. *Conj.* je meuve, tu meuves, il meuve, nous mouvions, vous mouviez, ils meuvent. *Imperf. Opt.* je mouvrois. *Part.* mouvant. *Sup.* mû. *Compos.* émouvoir.

Pleuvoir, regnen.

Dieses Verbum ist impersonale, als: il pleut, il pleuvoit, il plût, il a plû, il pleuvra. *Imper.* qu'il pleuve, &c.

Pouvoir, können.

Ind. Præs. Je puis, tu peus, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Perf. Simpl.* je pûs. *Perf. Comp.* j'ai pû. *Fut.* je pourrai. *Imper.* qu'il puisse. *Conj.* je puisse, tu puisses, il puisse, nous puissions, vous puissiez, ils puissent. *Part.* pouvant. *Sup.* pû.

Savoir, wissen.

Ind. Præsens, Je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Perf. Simpl.* je sûs. *Perf. Comp.* j'ai sû. *Fut.* je saurai. *Imp.* sache, qu'il sache. *Conj.* je sache, tu saches, il sache, nous sachions, vous sachiez, ils sachent. *Part.* sachant. *Sup.* sû.

NB. Die Franzosen brauchen gar oft das *Imp. Optativi* dieses Verbi *savoir*, an statt des Præsentis *Pouvoir*, wenn eine Negation darbey stehet, und muß der andere Theil der Negation *pas* ausgelassen werden, als: je ne puis, oder je ne saurois, ich kann nicht.

Valoir

Valoir, gelten.

Indic. Præſ. Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Perf. Simpl.* je valus. *Perf. Comp.* j'ai valu. *Fut.* je vaudrai. *Imper.* vaux, qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent. *Conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous valions, vous valiez, ils vaillent. *Partic.* valant. *Supin.* valu.

Voir, ſehen.

Ind. Præſ. Je voi, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imperf.* je voyois. *Perf. Simpl.* je vis. *Perf. Comp.* j'ai vû. *Fut.* je verrai. *Imp.* voi, qu'il voie. *Conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyions, &c. *Part.* voyant. *Sup.* vû.

Deſſen *Compoſita* entrevoir und revoir müſſen gleichfalls ſo conjugiret werden, auſſer pourvoir und prévoir, deren *Futura* pourvoirai und prévoirai.

Vouloir, wollen.

Ind. Præſens, Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Perf. Simpl.* je voulus. *Perf. Comp.* j'ai voulu. *Fut.* je voudrai. *Imper.* veuille, qu'il veuille. *Conj.* je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliez, ils veuillent. *Part.* voulant. *Supin.* voulu.

Verba Irregularia

Quartæ Conjugationis

Boire, trinken.

Ind. Præſ. Je boi oder bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvez, ils boivent. *Perf. Simpl.* je bûs *Perf. Comp* j'ai bû. *Fut.* je boirai. *Imp.* boi, qu'il boive. *Conj.* je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bûviez, ils boivent. *Part.* bûvant. *Supin.* bû.

Braire, wie ein Eſel ſchreyen.

Ind. Præſ. Je brais, tu brais, il brait, nous brayons, vous brayez, ils brayent. *Imperf.* je brayois. *Part.* brayant. *Sup.* brai.

Die andern Tempora ſind gar nicht gebräuchlich, wie auch das Supinum; anſtatt ihrer wird das Verbum *crier comme un âne*, gebraucht.

Bruire, wie ein Hirſch ſchreyen, it. rauſchen.

Ind. Præſ. Je bruis, tu bruis, il bruit, nous bruyons, vous bruyez, ils bruyent. *Imperf.* je bruyois. *Part.* bruyant. *Sup.* brui.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht.

Ceindre, umgürten.

Ind. Præſ. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *Imperf.* je ceignois. *Perf. Simpl.* je ceignis. *Perf. Comp.* j'ai ceint. *Fut.* je ceindrai. *Imper.* ceins, qu'il ceigne, ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *Conj.* je ceigne, tu ceignes, il cei-

ceigne, nous ceignions, vous ceigniez, ils ceignent. *Partic.* ceignant. *Sup.* ceint.

Circoncire, beſchneiden.

Ind. Præſens, Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circonciſons, vous circonciſez, ils circonciſent. *Perf. Simp* je circoncis. *Perf. Comp.* j'ai circoncis. *Fut.* je circoncirai. *Imper.* circoncis, qu'il circonciſe. *Conj.* je circonciſe, tu circonciſes, il circonciſe, nous circonciſions, vous circonciſiez, ils circonciſent. *Part.* circonciſant. *Sup.* circoncis.

Conclure, ſchlieſſen.

Ind. Præſens, Je conclus, tu conclus, il conclut; nous concluons, vous concluez, ils concluent. *Imperf.* je concluois. *Perf. Simpl.* je conclus. *Perf. Comp.* j'ai conclu. *Fut.* je conclurai. *Imperat.* conclus, qu'il conclue. *Conj.* je conclue, tu conclues, il conclue, nous concluïons, vous concluez, ils concluent. *Part.* concluant. *Sup.* conclu.

Conduire, begleiten, wie cuire.

Confire, einmachen.

Ind. Præſens. Je confis, tu confis, il confit, nous confiſſons, vous confiſez, ils confiſſent. *Perf. Simpl* je confis. *Perf Comp.* j'ai confit. *Fut.* je confirai. *Imperat.* confis, qu'il confiſe. *Conj.* je confiſe, tu confiſes, il confiſe, nous confiſſions, vous confiſiez, ils confiſſent. *Part.* confiſſant. *Sup.* confit.

Connoître, kennen.

Ind. Præſens. Je connois, tu connois, il connoit, nous connoiſſons, vous connoiſſez, ils connoiſſent. *Perf. Simpl.* je connus. *Perf Comp.* J'ai connu. *Fut* je connoîtrai. *Imper.* connois, qu'il connoiſſe. *Conj.* je connoiſſe, tu connoiſſes, il connoiſſe, nous connoiſſions, vous connoiſſiez, ils connoiſſent. *Part.* connoiſſant. *Sup.* connu.

Coudre, nähen.

Ind. Præſ. Je cous, tu cous, il coud, nous couſons, vous couſez, ils couſent. *Perf Simpl.* je couſis, oder je couſus *Perf. Comp.* j'ai couſu. *Fut.* je coudrai. *Imperf.* cous, qu'il couſe. *Conj. Præſ.* je couſe, tu couſes, il couſe, nous couſions, vous couſiez, ils couſent. *Imperf. Optativi*, je couſirois. *Imperf Conj.* je couſiſſe, oder couſuſſe. *Part.* couſant. *Sup.* couſu. *Comp* decoudre, recoudre.

Craindre, fürchten, wie ceindre.

Croire, glauben.

Ind. Præſens, Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croyent. *Imperf.* je croyois. *Perf. ſimpl.* je crû. *Perf. Comp.* j'ai crû. *Fut.* je croirai. *Imper.* crois, qu'il croye. *Conj.* je

croie, tu croies, il croie, nous croyions, vous croyiez, ils croient. *Part.* croyant. *Sup.* cru.

Compositum Accroire, wird nur im Infinitivo mit dem Wort *faire* gebraucht, als: faire accroire q. ch. à qq. einem was weiß machen.

Croitre, wachsen.

Ind. Præsens, Je crois, tu crois, il croit, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Perf. Simpl.* je crûs. *Perf. Comp.* je suis crû. *Fut.* je croitrai. *Imper.* crois, qu'il croisse. *Conj.* je croisse, tu croisses, il croisse, nous croissions, vous croissiez, ils croissent. *Part.* croissant. *Sup.* crû. *Comp.* accroitre, décroître.

Cuire, kochen.

Ind. Præs. Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, vous cuisez, ils cuisent. *Perf. Simpl* je cuisis, tu cuisis, &c. *Perf. Comp.* j'ai cuit *Fut.* je cuirai. *Imper.* cuis, qu'il cuise. *Conj.* je cuise, tu cuises, il cuise, nous cuisions, vous cuisiez, ils cuisent. *Part.* cuisant. *Sup.* cuit. Auf gleiche Weise werden auch die andern Verba in uire conj.

Déduire, wie conduire.

Dire, sagen.

Ind. Præs. Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. *Perf. Simpl.* je dis. *Perf. Comp.* j'ai dit. *Fut.* je dirai. *Imper.* dis, qu'il dise, disons, dites, qu'ils disent. *Part.* disant. *Sup.* dit.

Dessen Compositum *maudire*, hat nous maudissons, vous maudissez, &c. contredire aber, médire, und prédire haben nous contredisons, médisons, prédisons, vous contredisez, médisez, prédisez, &c. Die andern dédire, redire, gehen wie dire.

Ecrire, schreiben.

Ind. Præs. J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Perf. Simpl.* j'écrivis. *Perf. Comp.* j'ai écrit. *Fut.* j'écrirai. *Imper.* écris, qu'il écrive. *Conj.* j'écrive, tu écrives, il écrive, nous écrivions, vous écriviez, ils écrivent. *Part.* écrivant. *Sup.* écrit.

Elire, wie lire.

Eteindre, auslöschen.
Epreindre, ausdrucken. } wie Ceindre.
Etreindre, zusammenziehen.

Exclure, wie Conclure.

Faire, machen.

Ind. Præsens. Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, il font. *Perf. simpl.* je fis. *Perf. Comp.* j'ai fait. *Fut.* je ferai. *Imper.* fai, qu'il fasse, faisons, faites, qu'ils fassent. *Conj.* je fasse, tu fasses, il fasse, nous fassions, vous fassiez, ils fassent. *Part.* faisant. *Sup.* fait

Feindre, erdichten, wie ceindre. Fri-

Frire, in einer Pfanne braten.

Dieses Verbum wird nur gebraucht im *Infinitivo* und *Supino*, frire, frit. An dessen statt braucht man fricasser.

Induire, führen.
Introduire, einführen. } wie Cuire.
Instruire, unterrichten. }

Lire, lesen.

Ind. Præsens, Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *Perf. simpl.* je lûs. *Perf. Comp.* j'ai lû. *Fut.* je lirai. *Imperf.* lis, qu'il lise. *Conj.* je lise, tu lises, il lise, nous lisions, vous lisiez, ils lisent. *Part.* lisant. *Sup.* lû *Compos.* élire.

Mettre, setzen.

Ind. Præsens, Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Perf. simpl.* je mis. *Perf. comp.* j'ai mis. *Fut.* je mettrai. *Imperat.* mets, qu'il mette. *Conj.* je mette, tu mettes, il mette, nous mettions, vous mettiez, ils mettent. *Part.* mettant. *Sup.* mis. *Comp.* admettre, commettre, démettre, permettre, promettre, remettre, soûmettre, transmettre.

Moudre, mahlen, (in der Mühle.)

Ind. Præsens, Je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Perf. simpl.* je moulus. *Perf Comp.* j'ai moulu. *Fut* je moudrai. *Imperat.* mous, qu'il moule. *Conj.* je moule, tu moules, il moule, nous moulions, vous mouliez, ils moulent. *Part.* moulant. *Sup.* moulu. *Compos.* émoudre.

Naître, gebohren werden.

Ind. Præs. Je nais, tu nais, il nait, nous naissons, vous naissez, ils naissent. *Perf. simplex*, je naquis. *Perf. Comp.* je suis né. *Fut.* je naîtrai. *Imp.* nais, qu'il naisse. *Conj.* je naisse, tu naisses, il naisse, nous naissions, vous naissiez, ils naissent. *Part.* naissant. *Sup.* né.

Paître, weiden.

Ind. Præs. Je pais, tu pais, il pait, nous paissons, vous paissez, ils paissent. *Imperf.* je paissois. *Fut.* je paitrai. *Imper.* qu'il paisse. *Conj.* je paisse, tu paisses, il paisse, nous paissions, vous paissiez, ils paissent. *Part.* paissant. *Comp.* repaître. NB. Dieses ist ein Verbum Defect. die andern. Tempora werden nicht gebraucht.

Paroître, scheinen.

Ind. Præs. Je parois, tu parois, il paroit, nous paroissons, vous paroissez, ils paroissent. *Perf. simpl.* je parus. *Perf Comp.* j'ai paru. *Fut.* je paroîtrai. *Imp.* parois, qu'il paroisse. *Conj.* je paroisse, tu paroisses, il paroisse, nous paroissions, vous paroissiez, ils paroissent. *Part.* paroissant. *Supin.* paru. *Compos.* comparoître, disparoître, reparoître.

Plaindre, klagen. Peindre, mahlen, wie ceindre.

Plaire, gefallen.

Ind. Præsens. Je plais, tu plais, il plait, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Perf. Simpl.* je plûs. *Perf. Comp.* j'ai plû. *Fut.* je plairai. *Imper.* plais, qu'il plaise. *Conj.* je plaise, tu plaises, il plaise, nous plaisions, vous plaisiez, ils plaisent. *Part.* plaisant. *Supin.* plû. *Compos.* complaire, déplaire.

Prendre, nehmen.

Ind. Præs. Je prens, tu prens, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Perf. Simpl.* je pris *Fut* je prendrai. *Imp.* prens, qu'il prenne. *Conj.* je prenne, tu prennes, il prenne, nous prenions, vous preniez, ils prennent. *Part.* prenant. *Sup.* pris. *Comp.* aprendre, comprendre, déprendre, entreprendre, méprendre, surprendre.

Résoudre, beschliessen.

Ind. Præs. Je résous, tu résous, il résoud, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. *Perf. Simpl.* je résolus. *Perf. Comp.* j'ai résolu. *Fut.* je résoudrai *Imp.* résous, qu'il résolve. *Conj.* je résolve, tu résolves, il résolve, nous résolvions, vous résolviez, ils résolvent. *Part.* résolvant. *Supin* résolu.

Dieses Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht, als: je me résous &c. Absoudre und Dissoudre haben im *Supino* absous und dissous. Dissoudre macht nous dissoudons.

Rire, lachen.

Ind. Præs. Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, il rient, *Imperf.* je riois. *Perf. Simpl.* je ris. *Perf. Comp.* j'ai ri. *Fut.* je rirai. *Imp.* ris, qu'il rie. *Conj.* je rie, tu ries, il rie, nous riions, vous riiez, ils rient. *Part.* riant. *Sup.* ri. *Compos.* sourire.

Suffire, genug seyn.

Ind. Præs. Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. *Perf. Simp.* je suffis. *Perf. Comp.* j'ai suffises, il suffise, nous suffisions, vous suffisiez, ils suffisent. *Part.* suffisant. *Sup.* suffi.

Suivre, folgen.

Ind. Præs. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *Perf Simpl.* je suivis. *Fut.* je suivrai. *Imperf.* suis, qu'il suive. *Conj.* je suive, tu suives, il suive, nous suivions, vous suiviez, ils suivent. *Part.* suivant. *Sup.* suivi *Comp.* poursuivre, s'ensuivre.

Se taire, stillschweigen

Dieses Verbum ist ein Reciprocum. *Ind. Præs.* Je me tais, tu te tais, il se tait, nous nous taisons, vous vous taisez, ils se taisent. *Perf. Simpl.* je me tûs, *Fut.* je me tairai. *Imperat.* tais-toi, qu'il se taise.

taise. *Conj.* je me taise, tu te taises, il se taise, nous nous taisions, vous vous taisiez, ils se taisent. *Part.* se taisant. *Sup.* tû.

Teindre, färben, wie ceindre.

Vaincre, überwinden.

Ind. Præsens, Je vaincs, tu vaincs, il vainc, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *Imperf.* je vainquois. *Perf. Simpl.* je vainquis. *Perf. Comp.* j'ai vaincu. *Fut* je vaincrai. *Imperf.* qu'il vainque. *Conj.* je vainque, tu vainques, il vainque, nous vainquions, vous vainquiez, ils vainquent. *Part.* vainquant. *Sup.* vaincu. *Compos.* convaincre.

Vivre, leben.

Ind. Præsens, Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Perf. Simpl.* je vêquis, oder besser je vécus. *Perf. Comp.* j'ai vécu. *Fut.* je vivrai. *Imperf.* vis, qu'il vive. *Conj.* je vive, tu vives, il vive, nous vivions, vous viviez, ils vivent. *Part.* vivant. *Sup.* vécu. *Compos.* Survivre, Revivre.

Den Unterricht von der Conjugation kurz zu fassen, können noch folgende allgemeine Anmerkungen dienen.

Welchergestalt die ersten Personen der Temporum Simplicium formiret werden, ist oben bey einem jeden besonders angezeiget worden, und kann hier wiederholet werden.

Wenn nun die erste Person im Sing. kein *s* oder *x* am Ende hat, so nimmt die andere ein *s* an, und die dritte ist der ersten gleich in allen Temporibus und Modis, als: je parle, tu parles, il parle.

Wenn die erste Person ein *s* oder *x* am Ende hat, so ist die andere Person der ersten gleich, und die dritte verwandelt das *s* oder *x* in *t*, als: je lis, tu lis, il lit; je veux, tu veux, il veut: je lisois, tu lisois, il lisoit; je lirois, tu lirois, il liroit. Wenn aber vor dem *s* unmittelbar ein *d* oder *t* hergehet, so wird in der dritten Person solch *s* nur weggelassen, als: j'entends, il entend; je mets, il met.

Wenn die erste Person sich auf ein *ai* endet, so wird in der andern Person das *i* in ein *s* verwandelt, und in der dritten solch *s* weggelassen, als: je parlai, tu parlas, il parla; je parlerai, tu parleras, il parlera; je dirai, tu diras, il dira.

In den Imperf. Conjunct. wird die Endung *sse* der ersten Person, bey der dritten in *t* verwandelt, als: j'aimasse, il aimât; je fisse, il fit, und das *s* gar weggelassen; der Vocal aber, so vor dem *t* hergehet, muß mit einem Circumflex belegt werden: il aimât; il fit.

Der Plur. Præsentis Temporis wird von dem Participio Activo formiret, und hat in allen Conjugationibus *ons*, *ez*, *ent*, als: par*lons*, par*lez*, par*lent*, li*sons*, li*sez*, li*sent*.

Die andern Plurales werden von der ersten Person ihres Singu-

laris formiret, und hat das Imperf. *ions, iez, oient*, als: par*lions*, par*liez*, par*loient*: li*sions*, li*siez*, li*soient*.

Das Perfectum simplex, wenn es in *ai* ausgehet, hat *âmes, âtes, erent*, als: parl*âmes*, parl*âtes*, parl*erent*; wenn es sich aber auf ein *s* endet, hat es *mes, tes, rent*, als: f*imes*, f*ites*, f*irent*; l*ûmes*, l*ûtes*, l*ûrent*.

Das Futurum hat *ons, ez, ont*, als: fe*rons*, fe*rez*, fe*ront*.

Das Præsens Conjunctivi hat *ions, iez, ent*, als: par*lions*, par*liez*, par*lent*.

Das Imperf. Optativi hat einerley Terminationes mit dem Imperf. Indic. und das Imperf. Conjunctivi mit dem Præsenti, als: parler*ions*, parler*iez*, parler*oient*; parlaſſ*ions*, parlaſſ*iez*, parlaſſ*ent*.

CAPUT VI.

Von dem Participio.

Das Participium ist ein veränderlicher Theil der Rede, welcher von einem Verbo herkommt, und dessen Bedeutung behält, aber in der Veränderung einem Nomini gleichet, als: von aller, gehen, *allant*, gehend, *allé*, gegangen. Von Boire, trinken, *buvant*, trinkend, *bû*, getrunken, u. s. w.

Es sind aber zweyerley Participia, *Part. Act.* welches allezeit in *ant* ausgeht, und das *Participium Passivi*, welches bey dem Conjugiren durchgehends *Supinum* genennet worden.

N. 1. Die Participia Activa sind indeclinabilia, un homme, des hommes, une femme, des femmes, *allant* à l'egliſe.

Etliche werden Declinabilia, und dann sind sie für Adjectiva geachtet, als: Des armes parlantes, une ame bienfaiſante.

N. 2. Die Participia Passiva werden wie die Adjectiva in Genere & Numero verändert.

CAPUT VII.

Von dem Adverbio.

Das Adverbium ist ein unveränderlicher Theil der Rede, und dienet die verschiedene Umstände und Beschaffenheiten vornemlich der Verborum anzudeuten, als:

Aimer tendrement, zärtlich lieben.
Parler ſagement, weislich reden.

Diesemnach sind sie unterschiedener Gattungen.

Adverbia Loci.

Où, wo, wohin?	jusqu'où, wie weit.
d'où, woher?	ici, hier, allhier.
par où, wodurch?	d'ici, von hier.

par

par ici, hiedurch.
là, da.
de là, von dannen.
par là, dadurch.
à l'entour, herum, rings umher.
dessus, oben drauf.
de dessus, von oben her.
par dessus, oben drauf, drüber.
dessous, drunten.
de dessous, von unten.
par dessous, unten her, drunten.
deça, en deça, dissеits.
delà, par delà, jenseits.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anders woher.
par ailleurs, anders wodurch.
près, bey.
tout près, ganz nahe.
loin, weit.
de loin, von weitem.
dedans, hinein, drinnen.
autour, herum.
à droite, zur Rechten.
à gauche, zur Linken.
ça & là, da und dort; hin und her; hie und da.
là-dedans, dort drinnen.

Adverbia Temporis.

Quand? wenn?
lors, alors, alsdenn, da.
à cette heure, jetzt.
maintenant, à présent, pour le présent, jetzund.
tout présentement, allererst, flugs, sogleich, alsobald.
incontinent, tout à l'heure, à l'instant, incessamment, alsobald, zur Stunde.
en un moment, augenblicklich.
d'abord, anfänglich, alsobald.
aussitôt, alsobald.
il y a long tems, vorlängst, vor langer Zeit.
en dedans, inwendig.
dehors, draussen, hinaus.
en dehors, auswärts, auswendig.
par dehors, auswendig.
devant, vor.
de devant, von vorne.
là devant, dort vorne.
par devant, vorwärts, vorne her.
derrière, hinter.
de derrière, von hinten.
là derrière, dort hinten.
par derrière, hinterwärts.
en avant, vorwärts.
en arrière, hinterwärts.
vis à vis, gegen über.
là haut, dort oben.
là bas, dort drunten.
céans, hier, drinnen, zu Hause.
autre-part, anderswo.
nulle-part, nirgend.
par-tout überall.
en haut, hinauf droben.
en bas, drunten, hinunter.
à côté, zur Seiten.
outre, über.
plus outre, weiter.
jusques là, bis dahin.
soudain, soudainement, subitement, tout d'un coup, tout à coup, plötzlich, schnell.
en un clin d'œil, in einem Augenblick.
en moins de rien, schnell, augenblicklich.
tantôt, bald, alsobald.
en peu de tems, in kurzem.
d'ici en un an, übers Jahr.
jour & nuit, Tag und Nacht.
de jour en jour, de jour à autre, von Tag zu Tag, von einem Tag zum andern.
tous les jours, täglich, alle Tage.

de deux, de trois jours l'un, um den andern, dritten Tag.
d'un jour à l'autre, von heut bis morgen, in einem Tag.
par jour, täglich, des Tages.
par an, jährlich.
par mois, monatlich.
par le passé, vormals, vor diesem.
par semaine, wöchentlich.
à toute heure, stündlich.
à jamais, immerdar, ewiglich.
desormais, dorénavant, hinführo, von nun an.
anciennement, vor Zeiten.
autrefois, ehedessen, vor diesem.
dernièrement, neulich, letztlich.
l'autre jour, neulich, unlängst.
depuis peu, vor kurzer Zeit, kürzlich.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après demain, übermorgen.
le lendemain, den andern Morgen, oder des andern Tages.
hier, gestern.
avant hier, vorgestern.
le matin, frühe.
le soir, des Abends.
au matin, frühe Morgens.
du matin, des Morgens.
de bon matin, sehr früh.
demain matin, morgen früh.
sur le soir, gegen Abend.
à midi, um Mittage.
avant midi, Vormittage.
après midi, Nachmittage.
vers le midi, gegen Mittag.
à minuit, um Mitternacht.
avant minuit, vor Mitternacht.
après minuit, nach Mitternacht
auparavant, zuvor.
après, hernach.
de bonne heure, zeitlich.
tard, spät.
trop tard, zu spät.
recemment, neulich.
rarement, selten.
cependant, unterdessen.
continuellement, stets.
perpetuellement, immerdar.
à l'avenir, ins künftige.
incessamment, unaufhörlich.
jamais, niemalen.
plus que jamais, mehr als jemals.
à point nommé, auf bestimmte Zeit, eben zu rechter Zeit.
quelque-fois bisweilen.
tôt, früh.
bientôt, bald.
plûtôt, eher, früher.
aussitôt, alsobald.
toûjours allezeit.
souvent, oft.
ordinairement, gemeiniglich.

Adverbia Numeri.

Une fois, einmal.
deux fois, trois fois, zweymal, dreymal, u. s. w.
combien de fois? wie oft.
plusieurs fois, oftermals, zum öftern.
autant de fois, so oft.
la première fois, das erste mal.
la seconde fois, das andre mal.
toutes les fois, so oft.
cent fois, mille fois, cent mille fois, hundert mal, tausend mal, hundert tausend mal, d. i. unzählige mal.

Adver-

Adverbia Ordinis.

Premièrement, erstlich.
secondement, zum andern.
en premier lieu, zum ersten.
en second, troisième, quatrième &c. lieu, zum andern, zum dritten, zum vierten, u. s. w.
en bon ordre, ordentlich.
avant toutes choses, vor allen Dingen.
après tout, endlich, zuletzt.
de suite, tout de suite, nach einander.
enfin, endlich, zuletzt.
ensemble, zugleich, mit einander
tour à tour, wechselsweise, eins ums andere, einer um den andern.
à la file, in einer Reihe.
d'ordre, par ordre, en ordre, ordentlicher Weise.
tout à la fois, / tout d'un coup, } auf einmal.
à la ronde, nach der Reihe, die Reihe herum
un à un, einer, einer nach dem andern, deux à deux, zwey und zwey, trois à trois &c.
de ville en ville, von einer Stadt zur andern.
de maison en maison, von Haus zu Haus.
auparavant, vorher.
de jour en jour, von einem Tag zum andern.
de tems en tems, von einer Zeit zur andern, von Zeit zu Zeit, dann und wann.
confusement, durch einander, unordentlich.
pêle mêle, durch einander, unter einander.
en foule, haufenweise, mit Haufen.
de fond en comble, von Grund aus.
sans dessus dessous, das oberste zu unterst.
à rebours, verkehrt, unrecht, widersinnig.
à l'envers, umgekehrt.
à l'opposite, / vis à vis, } gegen über.
souvent, oft.
quelque-fois, bisweilen.
outre cela, über das.
après, hernach.
puis, darnach.
puis après, nachgehends.
ensuite, folgends, hernach.
dérechef, von neuem, von forne an.
de nouveau, von neuem.
au retour, bey der Wiederkehr.
à la pareille, auf einen Wiedergelt.
en échange, hinwider.

Adverbia Quantitatis.

Combien, wie viel.
peu, wenig.
tant soit peu, gar wenig.
beaucoup, viel.
assez, genug.
trop, zu viel.
bien, fort, très, sehr.
peu à peu, allgemach, nach und nach.
en quantité, abondamment, überflüßig, im Uberfluß, in Menge.
en grand nombre, viel, in grosser Zahl.

entierement, tout à fait, ganz, ganz und gar.
à demi, halb und halb.
à peu près, ungefehr.
infinement, überaus, unendlich.
trop peu, zu wenig.
plus, mehr.
moins, weniger.
tant, so viel.
autant, eben so viel
guères, nicht viel, wenig.
davantage, mehr.
au moins, zum wenigsten.
en partie, zum Theil.
environ, ungefehr.
moins, weniger.

Tant und *Autant.*

Tant: Dieses Adverbium wird absolute zu einem Substantivo gebraucht, wenn die Conjunction *que* (daß) darauf folget, als:

Il a tant de biens, qu'il ne sait qu'en faire, er hat so viel Güter, daß er nicht weiß, was er damit thun soll.

Autant, aber wird comparative, mit einer Affirmation oder mit einer Negation gebraucht, wenn nemlich die Particula *que* (als) darauf folget, als:

Il a autant d'ennemis, qu'il a de cheveux en tête,
Er hat so viel Feinde, als Haare auf dem Kopfe.
Il n'a pas autant d'ennemis, que moi,
Er hat nicht so viel Feinde, als ich.

NB. *Autant que* wird gebraucht mit den Substantivis, aber *aussi que* mit den Adjectivis, als:

Il a autant de biens que vous, er hat eben so viel Güter, als ihr.
Il est aussi riche que vous, er ist eben so reich, als ihr.

Plus und *Davantage.*

Plus, mehr, wird Comparative gebrauchet, wenn darauf folget *que* (als) oder wenn solches negative allein, und nicht quantitative gebraucht wird, als:

Plus d'eau, que de vin, mehr Wasser, als Wein.
Je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird absolute gebraucht, wenn die particula *que* nicht darauf folget, als:

Je n'en veux pas davantage,
Ich will davon nicht mehr.

Adverbia Comparationis.

Plus, mehr.
moins, weniger.
autant, tout autant, eben so viel, gleich so viel.
de même, pareillement, gleich also, eben also.
mieux, besser.
aussi bien, sowohl, als.

pres-

presque, schier, bey nahe.
à peine, kaum.
ainsi, also.
tout à fait, ganz und gar.
beaucoup moins, viel weniger.
terriblement, erschrecklich.
le plus, am meisten.
le moins, am wenigsten.
de plus en plus, je mehr und mehr.
au contraire, hingegen.
entre deux, halb und halb.
tant pis, desto schlimmer.
tant mieux, desto besser.

Etliche nehmen die Conjunction *que* nach sich, als:

Il est plus savant, que moi, er ist gelehrter, als ich.
Je suis moins riche, que lui, ich bin nicht so reich, als er.

Adverbia Qualitatis.

Mal, übel.
de gré, freywillig.
de bon gré, / de plein gré, } mit gutem Willen.
malgré q'on en ait, wie ungern man dran will, man wolle, oder wolle nicht.
à regret, ungern, mit Widerwillen.
à contre-cœur, wider Willen.
difficilement, schwerlich.
à peine, kaum.
à bon droit, billig, mit Recht, rechtmäßig.
à tort, unbillig, wider das Recht.
à tems, zeitlich.
à propos, eben recht.
à l'envi, um die Wette.
de sens rassis, wohlbedächtlich.
à l'étourdi, unbedachtsam.
exprès, à dessein, mit Fleiß, vorsetzlich.
à l'impourvû, / au dépourvû, / inopinément, } unversehens.
étourdiment, unbesonnen.
à la volée, in der Eil, obenhin.
à la hâte, eilends.
aisément, / facilement, } leichtlich.
sagement, klüglich.
brusquement, schnell, plötzlich, mit Ungestüm.
aller droit, gerade gehen, aufrichtig handeln.
aller vîte, geschwind gehen, sich übereilen.
volontiers, gern.
comme, wie.
bien, wohl.
assez bien, ziemlich wohl.
mieux, besser.
de mieux en mieux, immer besser.
plus mal, pis, ärger.
témérairement, vermessentlich, verwegen.
en secret, heimlich.
en cachette, à l'insçu, verborgener Weise.
ouvertement, öffentlich.
à loisir, mit Weile.
au net, sauber, ins reine.
à la mode, nach der Weise, auf die Manier, nach der Mode.
à l'antique, auf die alte Manier.
par raillerie, aus Scherz.
debout, aufrecht stehend.
à genoux, knieend.
à cheval, zu Pferde.
à pié, zu Fuß.
en chariot, zu Wagen.

en

en carosse, in der Kutsche.
en bâteau, zu Schiffe.
par eau, zu Wasser.
par mer, über Meer.
par terre, zu Land.
à vau l'eau, das Wasser hinunter, mit dem Strom, Fluß ab.
chanter clair, hell singen.
voir clair, hell sehen.
parler haut, laut reden.
tout haut, überlaut.
parler bas, leise reden.
tout bas, ganz leise, gemach.
contre mon gré, wider meinen Willen.
à souhait, nach Wunsch.
tout à la fois, auf einmal, miteins.
à rebours, verkehrt, unrecht.
librement, freywillig, u. s. w.

Merke, daß von allen Adjectivis *Adverbia* abgeleitet werden können, wenn man zu dem Fœminino die Endigung *ment* hinzu setzet, als:

docte, doctement,
Sévére, sévérement, ernstlich, u. s. w.

Nimm aus:

1) Die sich in *ent* endigen, verändern daselbe in *emment*, als: prudent, prudemment, klüglich. Ohne *lent* und *présent*, welche der Regel folgen.

2) Die Adjectiva, welche vor dem kurzen e einen andern Vocalem haben, werfen blos das e weg, als: sensée, sensément, wohlbedächtlich; Goulue, goulument, gieriglich.

So werden auch von den Nominibus gewisse adverbialische Redensarten formiret, wenn man dem Nomini die Præposition *en* vorsetzet: vid. 253. als:

Travailler en maître, meisterlich arbeiten.
Vivre en Prince, en gueux, fürstlich, bettlerisch leben.
Parler en sage, & vivre en fou, weislich reden, und thörlich handeln.
Habillé en Roi, en païsan &c. königlich. bäuerisch gekleidet seyn.

Adverbia Remissionis und *Festinationis.*

Doucement, sachte.
bellement, stille.
pas à pas, Schritt für Schritt.
peu à peu, nach und nach, allmählig, bey wenigem.
tout d'un coup, gleich mit einem mal, auf einmal.
promtement, hurtig.
pié à pié, Fuß für Fuß.
à la hâte, eilends.
tout à coup, alsbald, plötzlich, auf einmal.
vîte, geschwind.
sur le champ, von Stund an, alsobald.
tout beau, gemach, sachte.

Adver-

Adverbia Demonstrandi.

Voici und *Voilà.*

Diese zwey Adverbia nehmen die Pronomia Personalia vor sich, als:

Me voici, oder me voilà, hier bin ich, oder da bin ich.
nous voici, nous voilà, hier oder da seynd wir.
le voici, la voilà, hier ist er, da ist sie.
les voici, les voilà &c. hier oder da seynd sie.

Adverbia Interrogandi.

Pourquoi? warum?
pourquoi non? warum nicht?
à quoi bon? wozu?
où? wo? wohin?
d'où? woher?
par-où? wodurch?
comment? wie?
combien? wie viel? wie theuer?
combien de tems? wie lang?
combien de fois? wie oft? wie viel mal?
quand? wenn?
depuis quand? wie lange her?
jusqu'à quand? bis wie lang?
pour quand? wenn? auf welche Zeit?
quoi? was? que? was?
n'est-ce pas? ists nicht also?

Adverbia Affirmandi.

Oui, Ja.
oui dà, fürwahr, ja freylich.
certes, gewiß.
certainement, gewißlich.
sans doute, ohne Zweifel.
sans faute, unfehlbar.
pourquoi non? warum nicht?
véritablement, fürwahr.
en conscience, gewißlich, auf mein Gewissen.
en vérité, in Wahrheit.
assurément, für gewiß, sicherlich.
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gern.

Adverbia Negàndi.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
ne pas, nicht.
ne point, nicht, kein.
point du tout, gar nicht.
ne-jamais, niemals.

Adverbia Dubitandi.

Peut-être, vielleicht.
Si, sofern, im Fall, ob.
fortuitement, ungefehr.
s'il est vrai, so dem also ist, wenn es wahr ist.
par cas fortuit, par accident, } ungefähr.
par hazard, zufälliger Weise.
à tout hazard, auf gutes Glück, auf allen Fall.

Adverbia Similitudinis.

De même, gleichwie, gleichfalls.
tout de même, eben so.
ansi, also.

com-

comme, comment, wie, oder als
pareillement, ingleichen.
semblablement, gleichfalls.
en pareil cas, gleicherweise.
ni plus, ni moins, weder mehr noch weniger.

NB. *Comment*, wird im Fragen gebraucht, als: comment vous appellez-vous? wie heisset ihr? comment pouvez-vous? wie könnet ihr? ꝛc. *comme* aber, anzeigender oder vergleichender Weise, als: clair comme le jour, hell wie der Tag.

Adverbia Congregandi und *Separandi*.

Ensemble, zusammen, mit einander, auf einmal.
en même tems, zugleich.
généralement, überhaupt.
universellement, insgemein.
en tout, überall, zusammen.
du tout, gänzlich.
tout à la fois, auf einmal.
sommairement, in Summa.
encore, noch.
à part, auf die Seiten, besonders.
à l'écart, beyseite, besonders.
en arrière, dahinten.
à quartier, besonders, zur Seiten.
à côté, zur Seiten.
en particulier, absonderlich.
totalement, ganz und gar, gänzlich.
aussi, auch.
au contraire, hingegen.
autrement, sonsten.
séparément, besonders
seul à seul, jeder allein.
seulement, nur, allein.
particulièrement, insonderheit.
principalement, vornehmlich.
spécialement, absonderlich, insonderheit.
nommément, namentlich.
tête a tête, Mann gegen Mann, zwischen vier Augen.
combien donne-t-on par tête? wie viel giebt der Mann?

CAPUT VIII.

Von der Præposition.

Die Præposition ziehet allezeit einen Casum nach sich, und regieret entweder einen Genitivum, oder einen Dativum, oder einen Accusativum.

Genitivum regieren:

A cause, wegen.
à côté, auf Seiten.
arrière, weg, hinter.
autour, herum.
aux environs, herum.
au travers, querdurch, überzwerch.
au milieu, im Mittel, mitten auf, oder in.
à l'égard, anbelangend.
à l'endroit, gegen.
au prix, in Ansehung.
au dessus, über.
au dessous, unter.
au deça, dissеit.

au

au delà, jenseit.
devant, vor.
au devant, entgegen.
auprès, bey.
autour, umher.
proche, nahe bey.
hors, weg, ausserhalb.
loin, weit.
près, bey.
vis à vis, gegen über.
au dedans, inwendig, innerhalb.
au dehors, auswendig, ausserhalb.
au-lieu, an statt.

Dativum regieren:

Jusque, oder jusques, bis.
conformément, gemäß.

Accusativum regieren:

A, zu, nach.
après, d'après, nach.
à travers, durch.
avant, vor.
dans, in, innerhalb.
deça, dissеit.
dela, jenseit.
entre, unter, zwischen.
environ, um, umher.
hors, ausser.
hormis, excepté, } ausgenommen.
joignant, neben, nebst.
malgré, wider Willen.
nonobstant, ohngeachtet.
outre, über.
par, durch.
parmi, unter.
pour, für um.
devant, vor.
derrière, hinten.
dehors, ausser.
avec, mit.
chez, bey, zu.
tout le long, nach der Länge, längsthin.
tout auprès, nahe dabey.
au rebours, umgekehrt.
en comparaison, in Vergleichung.
en présence, in Gegenwart.
pour l'amour, von wegen.
indépendamment, ohne, ohne Zuthun.
le long, längst.
près, après, proche, neben, neben an.
à cause, um, um willen.

quant, anbelangend.
par rapport, in Ansehung.

contre, wider.
dès, von, von da an.
dessus, auf über.
dessous, unter.
depuis, seither.
en, in.
envers, gegen.
pendant, indem, mittlerweile.
sans, ohne.
sauf, ausgenommen.
selon, nach.
suivant, nach.
sur, über.
sous, unter.
vers, gegen.
voici, siehe her.
voilà, siehe da.
touchant, betreffend.
vû, attendu, in Ansehung, in Betrachtung.
par-dessus, überhin.
par-dessous, unten durch.
si non, ausgenommen.

NB.

NB. Alle Præpositiones, welche Substantive gebraucht werden, das ist, wenn solche den Articulum Definitum vor sich haben, regieren den Genitivum, als:

le devant	de la maison.	das Vordertheil	des Hauses.
le derrière		das Hintertheil	
le dehors		das Auswendige	

CAPUT IX.

Von den Conjunctionibus.

Die Conjunctiones sind *Copulativæ*, *Disjunctivæ*, *Adversativæ*, *Causales*, *Conclusivæ*, *Exceptivæ*, *Cardinales* u. *Ordinativæ*.

Conjunctiones Copulativæ.

Et, und.
que, daß, als.
comme, de même que, ainsi que, gleichwie.
si, auch, auch.
comme auch, wie auch.
auch bien que, eben so wohl.
auch peu que, eben so wenig.
autant que, ingleichen, gleichwie.
ni plus, ni moins que, gleich so viel, eben so wohl.
si bien que, so daß.
même, ja auch, so gar.
& même, und dazu.
non seulement, &c. mais encore, &c. nicht allein ꝛc. sondern auch.
outre que, ferner, über das.
savoir que, nämlich.
non plus, eben so wenig.
ni moi non plus, und ich auch nicht.
je ne m'y entends non plus, que, ich verstehe mich eben so wenig darauf.

Conjunctiones Disjunctivæ.

ou-ou, entweder, oder.
ou bien, oder aber.
ni-ni, weder noch.
soit, es sey, entweder.
au-lieu que, anstatt, aber.

Conjunctiones Adversativæ.

mais, aber, sondern.
toute-fois, jedoch.
néanmoins, pourtant, gleichwohl, nichts desto weniger.
cependant, indessen.
bien loin de, so weit gefehlt, so ferne davon.
bienque, quoique, encore que, obschon, wiewohl, obgleich.

Conjunctiones Causales.

car, denn.
parceque, weil.
vûque, at'enduque, in Ansehung
à fin que, auf daß. (daß.
à ce que, auf daß, so wie.
de peur que, auf daß nicht.
d'autant que, sintemahl.
d'autant plus que, um so vielmehr, dieweil.
à cause que, weil, alldieweil.
en tant que, indem, angesehen.
puisque, comme, sintemahl.

Con-

Conjunctiones Concluſivæ.

Or, nun aber.
enfin, endlich, darum.
donc, dann, darum.
c'eſt pourquoi, derohalben.
par conſéquent, folglich.
à raiſon dequoi, um deßwillen.
tellement que, de ſorte que, ſi bien que, de manière que, d'autant que, ſo daß.
ainſi, alſo.
c'eſt à dire qué, dieſem nach, nämlich.

Conjunctiones Exceptivæ.

hormis, ausgenommen.
excepté, ſi ce n'eſt, ſans que, ausgenommen.
ſi non, auſſer.
à moins que, es ſey dann.

Conjunctiones Conditionales.

ſi, wenn, ſo, ſofern, ob.
ſi non, wo nicht.
à condition que, bien entendu que, à la charge que, mit dieſem Beding, daß.
ſi par hazard, wenn vielleicht.
s'il plait à Dieu, wenn es Gott gefällt, gelieb's Gott.
pourvû que, dafern, wenn nur
ſuppoſé que, geſetzt daß.
au cas que, auf den Fall, dafern
ſi ce n'eſt que, à moins que, es wäre dann.
quand-même, wenn, wenn auch.

Conjunctiones Ordinativæ.

depuis que, ſeit dem.
dèsque, auſſitôt-que, ſo bald als.
avant que, ehe denn.
lorsque, da, als, wenn.
jusqu'à ce que, bis daß.

CAPUT X.

Von den Interjectionibus.

Die Interjectiones ſind verſchiedener Arten, als:

Hortantis.

ça ça, courage, un bon mariage payera tout & davantage, nun, nun, luſtig, eine reiche Heyrath bringet das alles, und noch mehr wieder ein.
ſus, orſus, allons, nun, wohlan, fort.

Dolentis.

Ah! Ha! Ach! O weh!
hé quelle miſère! Ey was für Elend.
ouf! Au weh!
ah, helas! Ach leider!

Admirantis.

Ah! Ey!
Ha ha! Aha!
comment? wie?
grand Dieu! Großer Gott!

o Dieu! o Gott! — juste ciel! gerechter Himmel!
ho, ho, oho! — hola! sachte!
quoi? was? — bon Dieu! lieber Gott!

Fastidientis.

fi, fi, le vilain, pfuy! pfuy des Unflaths. — he, fi, ey, pfuy, tarare, ey ja, freylich.

Expellentis.

Gare! vorgesehen! weicht! — Hé! hola hé! höret doch!
hors delà, heraus hier. — prenez garde, nehmet euch in
hors d'ici, packe dich hinaus. — Acht.

Vocantis.

hé garçon! ey Jung! — hola fille! hört Jungfer!
au feu, au feu! Feuer! Feuer! — au voleur, au voleur, halt den Dieb.

Silentium Imperantis.

Paix! still! — Silence, seyd still!
Tout beau! sachte! gemach! — halte! halt still! höret auf!

Folgende Redens-Arten können als Interjectiones gelten.

Allons donc, nun fort.
allons, allons, fort, fort.
après, weiter.
hé bien, nun, nun wohlan.
poursuivez, fahret fort.
courage, lustig.
est il possible? ists möglich?
malheur à vous! wehe euch!
si vous y allez, so ihr hingehet.
si vous ne venez, wenn ihr nicht kommet.
si vous ne le faites, wenn ihr es nicht thut.
si je vous entends encore parler, wenn ich euch mehr reden höre.
vous verrez ce, que je vous ferai, ihr werdet sehen, was ich euch thun werde.
taisez vous schweiget stille.
ne dites mot, sagt nichts.
bouche cousue, halt das Maul.
tenez vous, laßts bleiben.
laissez cela, lasset das bleiben.

TROI-

TROISIEME PARTIE

DE LA SYNTAXE.

Avec des Régles & des Obſervations propres à faciliter l'exercice de la Langue Françoiſe.

Dritter Theil.

Von der Wortfügung.

Mit nützlichen Regeln und Anmerkungen, zu leichterer Ausübung der Franzöſiſchen Sprache dienlich.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müſſen.

I.

Zum erſten muß insgemein dieſe Regel beobachtet werden: Das Wort, welches ein anders regieret, wird gemeiniglich demjenigen, welches von ihm regieret wird, vorgeſetzet.

Demnach wird erſtlich der Nominativus eines Nominis, oder eines Pronominis, oder eine Phraſis, welche an ſtatt eines Nominativi ſtehet, geſetzt, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche ſich darauf abſonderlich beziehen, als:

Dieu connoit les cœurs, GOtt kennet die Herzen.

Celui qui vous a dit cela, entend bien les affaires, der euch das geſagt hat, verſteht die Sachen wohl.

Parler bien eſt un grand talent, wohl reden iſt eine große Gabe.

La lecture de l'Ecriture Sainte inſpire la pieté, das Leſen der heiligen Schrift erweckt die Gottſeligkeit.

Le Gentil-homme, que nous vîmes hier, eſt de fort bonne maiſon, der Edelmann, den wir geſtern geſehen haben, iſt von ſehr gutem Geſchlecht.

Merke, der Nominativus wird dem Verbo nachgesetzt, 1) in einer Erzehlung, als: sur cela commença la marche, hierauf gieng der Zug an. 2) Nach dem Wörtlein *que*, als: les lettres, qué m'aporta mon frère, die Briefe, welche mir mein Bruder mitgebracht hat.

II.

Auf den Nominativum, und was demselben anhängt, folget zunächst das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.

Le Roi, mon Maître, m'a commandé, der König, mein Herr, hat mir befohlen.

Lui & ses amis sont de braves gens, er und seine Freunde sind feine Leute.

Es wäre ein Fehler, das Verbum an das Ende einer Rede zu verschieben, wie im Latein. und Teutschen.

III.

Nach dem Verbo kommt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich glaube wohl.

Vous êtes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber er schreibet übel.

Wenn aber das Verbum in einem Tempore Composito mit den Verbis Auxiliaribus gebraucht wird, so muß das Adverbium nach dem Verbo Auxiliari stehen: also auch bisweilen mit zweyen andern Verbis:

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait votre compte, ihr habt eure Rechnung übel gemacht.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich geführet.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Französisch ganz vergessen.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

NB. *Bien*, wohl, *mieux*, besser, *mal*, übel, und *pis*, ärger, werden vor den Infinitivum gesetzt, als:

Il commence à bien parler, er fängt an wohl zu reden.

Il ne pouvoit mieux faire, er konnte nicht besser thun.

IV.

Alsdenn kommt der Dativus oder Accusativus, welcher von dem Verbo regieret wird, als:

La

La guerre est funeste aux peuples, der Krieg ist dem Volke verderblich, schädlich.
J'ai écrit à mon ami, ich habe meinem Freunde geschrieben.
Une douleur médiocre aiguise l'esprit: mais une douleur excessive l'abat & l'étourdit, ein kleiner Schmerz schärfet den Muth, aber ein unmäßiger betäubet ihn.
Le vin réjouit le cœur de l'homme, der Wein erfreuet des Menschen Herz.

So aber ein Dativus und ein Accusativus zusammen kommen, so wird alsdenn gemeiniglich der Accusativus dem Dativo vorgesetzet, als:
Les jeunes gens doivent l'honneur & le respect aux vieillards, die jungen Leute sind den alten alle Ehrerbietigkeit schuldig.
Les mauvaises œuvres ôtent le crédit aux bonnes paroles, die bösen Werke benehmen den guten Worten den Glauben.

Nimm aus den Dativum und Accusativum der Pronominum Personalium, welche vor dem Verbo stehen, als:
Je vous fais présent de cela, ich schenke euch dieses.
Je vous remercie, ich danke euch.
Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen großen Gefallen thun.
Vous m'obligerez infiniment, ihr werdet mich höchlich verpflichten.
Ne me donnez pas, gebet mir nicht.
Ne me fâchez pas, erzürnet mich nicht.

Ausgenommen, wenn sie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht werden, als:
Donnez-moi, gebet mir.
Gardez-vous bien, hütet euch wohl.

Und wenn der Dativus und Accusativus besagter Pronominum Personalium sich zugleich beysammen finden, so wird der Dativus vorgesetzt, als:
Je vous le dirai, ich werde es euch sagen.
Vous me le direz, ihr werdet mir es sagen.

Ausgenommen in dem Imperativo, und mit diesen zweyen *lui*, *leur*, da der Accusativus vorher gehet, als:
Dites-le moi, saget es mir.
Racontez-le moi, erzehlet mir es.
Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.
Je le leur ai dit, ich habe es ihnen gesagt.
Je le leur abandonne, ich überlasse es ihnen.

Kurz: Der Nominativus der Pronominum Personalium kann vor und nach dem Verbo stehen, wie im Deutschen: aber der Dativus und Accusativus müssen allezeit gleich vor dem Verbo stehen: excepto Imperativo sine negatione.

V.

Wenn die Negation *ne* vor einem Verbo stehet, so setzen die Franzosen das Wort, welches gemeiniglich dazu gehöret, nach dem Verbo.

Es sind aber solche Wörter folgende:

Ne-pas, gleichsam, nicht einen Schritt, Lat. ne passum, negirt schlecht weg.
Ne-point, Lat. ne punctum, negirt mehr als ne pas.
Ne-rien, vom Deutschen ring, gering, das geringste, nichts.
Ne-aucun, nicht einer, vom Italiänischen alcuno, und das vom Lateinischen aliquo uno.
Ne-guères, nicht viel. Ne-personne, nicht eine Person, das ist, Niemand.
Ne-plus, nicht mehr. Ne-jamais, nicht einmal, das ist, niemal.
Ne-que, nur, nichts als. Ne-autre chose, nichts anders.
Je ne crois pas cela, ich glaube das nicht.
Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.
Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.
Je n'ai pas dit cela, ich habe das nicht gesagt.
Il ne parle pas assez haut, ni assez distinctement, er redet nicht laut, noch deutlich genug.
Vous n'écrivez point droit, ihr schreibet nicht gerade.
Je ne redoute aucun malheur, ich befürchte kein Unglück.
Nous n'avons guères de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.
Le monde n'est plus grue, die Welt ist nicht mehr einfältig.
Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.
Nous n'avons plus guères de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.
Il ne nous faudra guères demeurer, wir werden nicht lang bleiben müssen.
Il n'y a guères d'apparence, es läßt sich schlecht dazu an.
N'avez-vous plus de couteau? habt ihr kein Messer mehr?
Je n'en veux plus, ich will nicht mehr davon, oder auch, ich will nicht mehr.
Il n'en peut plus, er kann nicht mehr.
Je ne fais rien, ich thue nichts.
Je n'ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.

Je

Je ne fais que mon devoir, ich thue nur meine Schuldigkeit.
Ce n'est qu'une promenade, es ist nur ein Spatziergang.
N'avez-vous que ce couteau-là? habt ihr nur das Messer da?
Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau, wenn nur ein räudig Schaaf da ist, so steckt es die ganze Heerde an.
Je ne connois personne, ich kenne niemand.
Il n'y a personne, es ist niemand da.
Il ne cherche autre chose, er suchet anders nichts.
Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemals übel redet, wird nimmer wohl reden.

Sonderlich stehet das Auxiliare gerne zwischen der Negation und solchen Wörtern, als:
Je ne l'ai jamais vû, ich habe ihn niemals gesehen.
Je ne l'aurois jamais crû, ich hätte es nimmer geglaubt.
Je ne m'en suis pas informé, ich habe mich nicht darnach erkundiget.
Il ne seroit jamais parvenu à &c. er würde niemals darzu gelanget seyn.

Jedoch können wohl alle beyde Negationes bisweilen vor dem Verbo stehen, insonderheit in dem Infinitivo, bey welchem die Negation *ne* gemeiniglich die erste ist, und bey andern Modis ist sie die letzte, als:
Je vous prie de ne rien dire, ich bitte euch nichts zu sagen.
Je vous conseille de ne point aller, ich rathe euch, daß ihr nicht gehet.
Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichten werde.
Il n'y a pas tant de honte à ne rien savoir, qu'à ne vouloir rien apprendre, es ist keine so große Schande nichts wissen, als nichts lernen wollen.
Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts darzu, daran.
Personne ne le connoît, niemand kennet ihn.
Personne ne veut être le dernier, niemand will der letzte seyn.
Personne n'y a touché, es hats niemand angerühret.

Und weil oben gesagt worden ist, daß die letzte Negation nach dem Verbo vor dem Adverbio stehen soll; so ist zu wissen, daß das Wort *encore*, noch, davon ausgenommen, und allezeit solcher letzten Negation vorgesetzet wird, als:
Je ne sai encore rien, ich weiß, oder kann noch nichts.
Je n'ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.
Je ne connois encore personne, ich kenne noch niemand.

Ausgenommen *pas* und *point*, welchen das Wörtlein encore gemeiniglich nachgesetzet wird, als:

Je ne le crois point encore, ich glaube es noch nicht.
Je ne sai pas encore ma leçon, ich kann meine Lection noch nicht.
Je n'ai pas encore dejeûné, ich habe noch nicht gefrühstückt.
Je ne le puis pas encore faire, ich kann es noch nicht thun.
Il n'y a point encore d'apparence à cela, es hat noch kein Ansehen darzu.

Bisweilen aber werden die zwey Negationes *pas* und *point* ausgelassen, und insonderheit bey den Verbis, welche nach einem Verbo timendi folgen, als:
Je crains que vous ne m'ayez oublié, ich fürchte, ihr würdet meiner vergessen haben.
Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen werde.

Also auch in diesen und andern dergleichen Arten zu reden:
Je ne sai, ich weiß nicht.
Je ne saurois, ich kann nicht.
Je n'ai sû, ich habe nicht gewußt.
Je n'oserois, ich darf nicht.

Und so zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen, so setzet man zu den letzten Verbis diese nachfolgende Negationes zusammen: *& ne*, *& ne pas*, *ni ne*, jedoch mit diesem Unterschiede, daß die zwey *ni ne* nicht gebrauchet werden, wenn ein *ni* vorhergegangen ist, sondern das *ni* allein, als:
Je ne sai & je ne crois rien de cela, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.
Je ne le sai pas, & je n'ai point d'envie de le savoir, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wissen.
Je ne m'abaisse, ni ne me loue, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.
Je n'ai ni encre, ni papier, ich habe weder Dinte noch Papier.
Une femme constante est un oiseau, que personne n'a jamais vû, ni ne verra jamais, ein beständiges Weib ist ein Vogel, den niemand jemahls gesehen hat, und nimmer sehen wird.
Je ne sai que dire, ni que penser, ich weiß nicht, was ich sagen oder gedenken soll.
Il ne sait ni lire ni écrire, er kann weder schreiben noch lesen.
Il ne sait ni A, ni B, er kann weder A, noch B.
Elle n'est ni belle, ni riche, sie ist weder schön, noch reich.
Il n'est ni assez heureux, ni assez sage, ni assez hardi, er ist weder glücklich, noch weise, noch kühn genug.
Nous ne sommes ni honteux, ni cérémonieux, wir sind weder schamhaftig, noch von vielem Gepränge.

VI.

VI.

Wenn eine von den Particulis Relativis *le*, *la*, *les*, *y*, *en*, in einer Rede ist, so wird sie nächst vor das Verbum, und darzu nach der Negation, oder auch nach den Pronominibus Personalibus gesetzet, als:

Je ne le saurois dire, ich kanns nicht sagen.
Je n'y vois goute, ich verstehe davon gar nichts.
Je ne vous en ai point encore prié, ich habe euch noch nicht darum gebethen.
Je ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.

Ausgenommen mit einem Imperativo ohne Negation, als:

Dites-le moi, saget es mir.
Prenez-en, nehmet davon.
Donnez-m'en un peu, gebt mir ein wenig davon.
Apportez nous en, bringet uns davon.
Mettez-y en, thut posten drein, thut davon hinein.

Denn wenn eine Negation dabey ist, so müssen sie vor dem Verbo bleiben, als:

Ne me le dites pas, saget es mir nicht.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.
Ne nous les envoïez pas, schicket sie uns nicht.
Que je ne vous y voie point, lasset euch ja von mir da nicht sehen.
Qu'il n'en sache rien, lasset ihm davon nichts wissen.

VII.

Wenn eine Frage mit einem Nominativo des Pronominis Personalis, oder mit *ce* und *on* gemacht wird, so setzet man solche nach dem Verbo, als:

Parlerai-je? soll ich reden.
N'ai je pas bien fait? habe ich nicht wohl gethan?
Que dis-je? was sage ich.
Que voulez-vous? was wollet ihr.
Où allez-vous? wo gehet ihr hin?
Comment vous portez-vous? wie gehts euch.
Vous en allez-vous deja? geht ihr schon weg?
Pourquoi vous en allez-vous si tôt? warum geht ihr so bald weg?
Que dit-il? was saget er?
Que fait-elle? was machet sie?

Und kann man sich durch alle Tempora eines Verbi also üben, als:

Suis-je? bin ich? es-tu? bist du? est-il? ist er? sommes-nous? sind wir? êtes-vous? seyd ihr? sont-ils? sind sie? &c.

Est-ce tout? ist es alles? ist es aus?
Est-ce fait? ist es gethan? oder geschehen?
Est-il tems? ist es Zeit?
N'est-il pas encore tems? ist es noch nicht Zeit?
Ne sera-t-il pas bientôt tems? wird es nicht bald Zeit seyn?
Ne l'ai-je pas bien dit? hab ich es nicht recht gesagt?
Ne suis-je pas un brave homme? bin ich nicht ein wackerer Mensch?
Ne suis-je pas bien habile? bin ich nicht ein geschickter Mensch?
Est-ce cela qui vous mène? thut ihr es darum?
Est-ce ceci que vous désirez? ist das euer Verlangen?
Que dit-on? was sagt man?

Wenn, sonst hinter das Verbum gehörige Wörter: *aussi, encore, pourtant, seulement, à peine, peut-être, au moins &c.* voranstehen, so muß der Nominat. des Pronominis ebenfalls hinter dem Verbo stehen, als:

Au moins sai-je, zum wenigsten weiß ich, &c.

Desgleichen geschiehet auch mit dem Nomine, wenn ein Adverbium Interrogandi vorher gehet, als:

Où est mon épée? wo ist mein Degen?
Où sont mes gans? wo sind meine Handschuhe?
Que fait votre Maître? was macht euer Herr?
Comment se porte votre frère? wie gehet es eurem Bruder?
N'est-ce pas là un beau manteau? ist das nicht ein schöner Mantel?
Ne sont ce pas là de beaux boutons? sind das nicht schöne Knöpfe?

So aber eine Frage mit einem Nomine gemacht wird, ohne Zusetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, so wird zu allererst das Nomen gesetzet, und darnach folget noch darzu das Pronomen Personale nach dem Verbo, als:

Ce cheval est-il à vendre? ist das Pferd feil?
Le pot bout-il? kocht der Topf?
Le diner est-il prêt? ist das Essen fertig?
Mon livre est-il relié? ist mein Buch gebunden?
Monsieur est-il au logis? ist der Herr zu Hause?
Madame est-elle sortie? ist die Frau ausgegangen?
Mademoiselle votre sœur est-elle malade? ist eure Jungfer Schwester krank?
Mes bottes sont-elles faites? sind meine Stiefeln fertig?

Und bey Zusammenfügung solcher Fragen ist auch wohl zu merken, daß diese Wörter (*est ce qui* oder *que*) sonderlich von dem gemeinen Volk eingemischet, und den Adverbiis oder Pronominibus Interrogativis nachgesetzt werden, eine Frage zu machen, und alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als;

Qui

Qui est-ce qui a fait cela? wer hat das gethan?
Qui est-ce qui vous a dit cela? wer hat euch das gesagt?
De qui est ce que vous parlez? von wem redet ihr?
De qui est-ce que vous avez entendu cela? von wem habt ihr das gehöret?
Qu'est ce que c'est? was ist es?
Qu'est ce qu'elle veut? was will sie?
Qu'est-ce que vous désirez, was begehret ihr?
Qu'est ce que vous faites? was machet ihr?
Qu'est ce que vous cherchez? was sucht ihr?
Qu'est-ce que vous avez? was habt ihr?
Qu'est-ce qu'il y a? was giebt es da?
Qu'est-ce que dit le cordonnier? was sagt der Schuster?
Qu'est-ce que le tailleur a dit? was hat der Schneider gesagt?
Quel livre est-ce que vous avez là? was habt ihr für ein Buch da? oder: was ist das für ein Buch, das ihr da habt?
Quel vin est ce que vous nous aportez-là? was bringet ihr uns da für Wein?
Quelle bière est-ce que vous nous aportez-là? was bringet ihr uns da für Bier?
Quelle heure est-ce qui a sonné? wie viel hats geschlagen?
Ou est-ce que vous l'avez mis? wo habt ihr es hingelegt?
Quand est-ce qu'il viendra? wenn wird er kommen?
Comment est-ce qu'on dit? wie sagt man?
Coiement est-ce qu'on l'appelle? wie heißt mans?
Comment est-ce qu'il faut faire? wie muß mans machen?
Combien est-ce qu'il vous faut? wie viel müsset ihr haben?
Combien est-ce qu'il vous a donné? wie viel hat er euch gegeben?
Combien est-ce que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen oder verspielet?

VIII.

Endlich ist auch zu merken, daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und offtermals, sonderlich in Sprüchen und Versen, das Adverbium, oder auch der Accusativus, vor das Verbum gesetzt werden. Aber dieses dürfen die ersten Anfänger nicht nachthun, als:

A Dieu apartient la vengeance, GOtt gehöret die Rache.
Jamais Roi de France ne fût tué d'un coup de canon, es ist niemals ein König in Frankreich mit dem Geschütz erschossen worden, (sagte Ludov. XIV.)

Jamais

Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit, kein Schläfer hält eine gute Wache, und kein Verzagter thut eine tapfere That.

Aufs kürzeste kann man sich die Französische Constructions-Ordnung in folgendem Tabellchen vorstellen:

1. Particula inflexibilis, oder Interrogations-Wörter.	2. Nominativus.	3. Negatio prior *ne*.	4. Pronom. Personale in casu obliquo.
5. Particula Relativa.	6. Verbum Auxiliare (in Tempore composito.)	7. Negatio posterior, *pas*, *point*, &c.	8. Adverbium.
9. Supinum, als der andere Theil des Verbi oder Tempor. Compos.	10. Infinitivus.	11. Casus Verbi	12. Præpositio cum suo casu.

CAPUT II.

Von dem Syntaxi der Articul.

I.

Wo eine Sache oder Gattung der Dinge in einer gewissen und beschränkten Deutung benennet wird, da gebrauchet man den Articulum definitum *le* oder *la*, gleichwie die Teutschen der, die das, in gleichem Genere und Numero, als:

Le corps, der Leib.
La main, die Hand.
Les hommes & les femmes, die Männer und Weiber.
Tout le genre humain, das ganze menschliche Geschlecht.

2) Es

2) Es heißt aber eine gewisse Bedeutung, wenn ein einzelnes Ding verstanden wird, als:
Le soleil luit, die Sonne scheinet.
L'année courante, das laufende Jahr.
L'homme que vous voïez, der Mann, den ihr sehet.
Le livre que je vous ai prêté, das Buch, welches ich euch geliehen habe.

Oder wenn eine gewisse Art und Gattung verstanden wird, als:
L'homme pécheur, der sündige Mensch
Tous les hommes sont mortels, alle Menschen sind sterblich.
La vertu est aimable, die Tugend ist liebenswerth.
Le bois brule, das Holz brennet
Les arbres fruitiers, die fruchtbaren Bäume.

3) Wenn einem Nomini ein ander Nomen, es sey Substantivum oder Adjectivum, wenn es nur nicht der Name einer Zahl ist, unmittelbar nachgesetzt wird, so nimmt dasselbe Nomen den Articulum besonders an im Nominativo, als:
Monsieur le Prince, le Comte, l'Abbé, le Conseiller &c. der Fürst, der Herr Graf, Herr Abt, Herr Rath ꝛc.
Madame la Duchesse, la Comtesse, l'Abbesse, la Conseillère, &c. die Frau Herzogin, Gräfin, Aebtißin, Räthin ꝛc.
La fregatte la Sirène, die Fregatte, die Sirene genannt.
Henri le grand, Heinrich der Große.
Louïs le gros, Ludwig der dicke.
Gènes la superbe, Genua die Prächtige.

Insonderheit geschiehet dieses mit den Superlativis, als:
Les hommes les plus illustres de l'antiquité, die vortreflichsten Leute der alten Welt.
La personne la plus sage de son sexe, die sittsamste Person ihres Geschlechts.

Dabey wohl zu merken ist, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibet; ob schon in der deutschen Sprache keiner da ist, als:
Ecoutez, Monsieur l'hôte, höret, Herr Wirth.
Venez ça l'homme, kommet her, ihr Mann
Ecoutez ho, la femme aux pois, höret ihr Frau mit den Erbsen.
La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Ingleichen wenn *tout* vor seinem Wort hergehet, als:
Tout le monde, die ganze Welt.

4) Zuweilen wird ein Pronomen Possessivum an statt des Articuli gebraucht, als:
Le Roi, mon Maître, der König, mein Herr.

Ma-

Madame votre sœur, eure Frau Schwester.
Messieurs ses frères, seine Herren Brüder.

5. Und dieser Nominativus des Beyworts bleibet unverändert, wenn gleich das vorhergehende Wort andere Casus annimmt, als:
La vie de Henri le grand, das Leben Heinrichs des Großen.
L'un des Maîtres les plus habiles de la ville, einer der geschicktesten Meister in der Stadt.
A toute une armée, einem ganzen Kriegs Heer.
Pour Monsieur le Conseiller, dem Herrn Rath, für den Herrn Rath.
La mort de Monsieur votre père, der Tod eures Herrn Vaters.

Wenn aber ein solch Beywort vorher gehet, so richtet es sich mit dem Casu nach seinem Substantivo, als:
Le gros Guillaume, der dicke Wilhelm.
Le père du petit Jean, der Vater des kleinen Hänseleins.
Du plus savant homme, des gelehrtesten Mannes.
A votre bonne sœur Margoton, eurer lieben Schwester Margarethen.

II.

Der Articulus Indefinitus wird gebraucht 1) vor den Pronominibus *moi, toi, soi, lui, ce, cet, celui, qui, quel*, (was für einer) *quelque, autre, tout, chaque, chacun, quelqu'un, quiconque, aucun*. Die andere Pronomina nehmen den Articulum Definitum an.

2) Vor den Nominibus propriis, wenn sie als Propria gelten, als: *Antoine, Marie, Paris, Mecredi &c.* hierzu gehöret der Name Gottes, als:
Dieu a créé le ciel & la terre, Gott hat Himmel und Erden geschaffen.
Au nom de Dieu, in GOttes Namen.

Ingleichen gehören hieher gewisse Ehrenworte: *Monsieur, Monseigneur, Madame, Mademoiselle, Messire, Maitre, Saint*, als:
A Madame la Comtesse, an die Frau Gräfin.
De Monseigneur le Prince, Seiner Fürstl. Durchlaucht.
Maître Jean, faites moi cela, Meister Hans macht mir dieses.

Nimm aus a) die Nomina Propria, wenn sie appellative gebraucht werden, als:
Les Demosthènes & les Cicerons ne se retrouvent pas dans tous les siècles, es finden sich nicht in allen Seculis Demosthenes und Ciceronen wieder.

Oder wenn sie einen Unterschied nöthig haben, als:
Le Socrate d'Athenes, der Socrates von Athen.

Le

Le Vendredi saint, der Charfreytag.
La Babylone de l'Apocalypse, das Babylon, davon in der Offenbarung geredet wird.

b) Die meisten Namen der Reiche und Landschaften, welche im Nominativo und übrigen Casibus den Articulum Definitum annehmen, als:
La France, Frankreich.
L'Allemagne, Teutschland.
L'Europe, Europa.
La Sicile, Sicilien.
La Franconie, Frankenland.

Ausser mit den Verbis, die ein Reisen, Kommen, oder Verbleiben bedeuten, da sie an statt des Articuli die Præpositionen oder de annehmen, als:
Aller en France, nach Frankreich reisen.
Venir en Allemagne, in Teutschland kommen.
Demeurer en Italie, sich in Italien aufhalten.
Venir d'Espagne, aus Spanien kommen.

Und wenn ein Namen vorher gehet, von welchem das Nomen Proprium im Genitivo regieret wird, nimmt dieser auch den Articulum Indefinitum an, als:
Le Roi de France, der König in Frankreich.
Drap d'Angleterre, Englisch Tuch.
Cheval de Barbarie, ein Barbar, (ein Pferd aus der Barbarey)

c) Den Namen Gottes, wenn er einen Genitivum regieret, als:
Le Dieu des Chrétiens, der Christen Gott.
Le Dieu de paix, der Gott des Friedens.

Oder, wenn er den falschen Götzen beygeleget wird, als:
Le Dieu Mars, Saturne, der Gott Mars, Saturnus.

3) Wird der Articulus Indefinitus gebraucht vor Numeris cardinalibus, als:
De deux l'un, aus zweyen eins.
A cent pas de là, hundert Schritte von dannen.

Ausgenommen a) wenn etwas eigentliches angezeiget wird, als:
Les trois écus, que j'ai reçus, die drey Thaler, welche ich bekommen (habe.
Les douze Apôtres, die zwölf Apostel.

b) Wenn man von Kartenblättern redet, als:
Le six de cœur, die Herzen Sechse.
Le dix de careau, die Rauten Zehen.

c) Wenn ein Numerus Cardinalis an statt eines Ordinalis gebraucht wird, als:
Le deux de ce mois, der andere dieses Monats.

III.

Wo eine Sache insgemein, oder etwas davon gemeldet wird, da brauchet man den Articulum Partitivum, und insonderheit wenn im Teutschen kein Articulus davor stehet.

1) Nach den Nominibus und Adverbiis, welche eine Zahl, Maaß oder Menge bedeuten, gebraucht man diesen Articulum im Genitivo, als:

Une douzaine de Mouchoirs, ein Dutzend Schnuptücher.
Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Un pot de vin, ein Maaß (Kanne) Wein.
Un morceau de pain, ein Bissen Brodt.
Assez d'argent, Geld genug.
Point de jugement, kein Verstand.
Un peu de patience, ein wenig Geduld.
Beaucoup de moyens, viel Mittel.
Un pié de long, (de longueur,) einen Schuh lang.
Trois piés de large, (de largeur,) drey Schuh breit.
Dix piés de haut, zehen Schuh hoch
Douze piés de profondeur, zwölf Schuh tief.
Deux doits d'épais, (d'épaisseur,) zwey Finger dick.

Ausgenommen a) das Wort *bien*, wenn es viel bedeutet, worauf ein Articulus Definitus folget, als:

Vous avez bien de gentillesses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres pour devenir savant, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a fait bien du mal, das hat mir viel Uebels gethan.
Il aura bien de la peine, er wird viel Mühe haben.
Vous aurez bien de la peine à vous défendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
J'ai bien de la peine à le croire, ich kann es kaum glauben.

Und das Wort *force*, wenn es viel heisset, da der Articulus gar weg bleibet, als:

Force gens, viel Menschen.
Force caquet & peu d'effet, viel Geschwätz und wenig in der That.

Wenn aber eine gewisse Sache soll angedeutet werden, so behält man den Genitivum Articuli Definiti, als:

Donnez-nous un pot du vin, que nous eûmes Dimanche passé, gebet uns eine Kanne von dem Weine, den wir am Sonntage getrunken haben.
Aportez-moi une pinte de la même bière, que vous me donnâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Biere, das ihr mir gestern gegeben habet.

Don-

Donnez-moi encore deux aunes du même ruban, que j'ai eu de vous ces jours-ci, gebt mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tagen von euch bekommen habe.

2) Wenn ein Nomen dem andern, oder auch einem Verbo im Genitivo nachgesetzet wird, dessen Geschlecht, Art, Eigenschaft, Ursache, Abkunft u. d. gl. zu bedeuten, gebraucht man diesen Articulum Partitivum im Ablativo, als:

Maladie de langueur, eine auszehrende Krankheit.
Procès de conséquence, ein Proceß von Wichtigkeit.
Statue de marbre, ein Bild-Säule von Marmor.
Coup de vent, ein Stoß vom Winde, Winds-Braut.
Race de Juif, von Jüdischer Abkunft.
User de finesse, Hinterlist brauchen
Vivre d'industrie, sich seines Fleisses ernähren.
Se contenter de bagatelles, mit Lumpereyen zufrieden seyn.
Joueur de Luth, ein Lautenschläger.
Jeu de paume, ein Ballhaus.

Ausgenommen a) wenn auf das letzte Substantivum ein Superlativus folget, als:

Une Statue du marbre le plus précieux, eine Bild-Säule von dem kostbarsten Marmor.
Une affaire de la dernière conséquence, eine Sache von höchster Wichtigkeit.

c) Wenn ein Pronomen relativum darauf folget, als:

Une Statue d'un marbre, qu'on a aporté de Florence, eine Bild-Säule aus einem Marmor, welcher aus Florenz gebracht worden.

c) Wenn ein anderes Nomen im Genitivo darauf folget, als:

Le désir de la gloire du triomphe, die Begierde nach der Ehre eines Siegsgepränges.

Wer folgende Exempla wohl betrachtet, wird den Articulum Partitivum wohl begreifen, und von den andern Articulis unterscheiden können, als:

C'est du vin, es ist Wein, nicht, das ist der Wein.
Ce n'est que de l'eau, es ist nur Wasser, nichts als Wasser.
Ce sont des Livres Allemans, es sind deutsche Bücher.
Ce sont des alouettes, das sind Lerchen.
Il faut parler à des marchands François, man muß mit Französischen Kaufleuten reden.
Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es würde eben so viel seyn, mit tauben Leuten, oder mit unvernünftigen Thieren reden.

Rendre un culte à des choses insensibles & à des métaux, unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun.
Qui disent à du bois: Tu es mon père, die zu einem Stück Holz sagen: du bist mein Vater.
Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narrenspossen auf.
C'est de la laine, qui ressemble à de la soie, das ist Wolle, welche als Seide aussieht.
Paitrir de la farine avec du beurre & du lait, Mehl mit Butter und Milch wirken oder kneten.
Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs drucken.
Cela ressemble à du fer, das siehet aus, als wenn es Eisen wäre.
Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui boivent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or & mangent des chardons, die Geizhälse sind den Pferden gleich, welche Wein führen und Wasser saufen; und den Eseln, welche Gold tragen und Disteln fressen.
Donnez moi du pain, gebt mir Brodt.
Je veux du vin, ich will Wein haben.

Merke, wenn der Articulus nicht unmittelbar vor dem Nomine sondern das Adjectivum darzwischen stehet, so muß an statt *du*, *de la*, *des*, allein *de* gebraucht werden, als:
De bon vin, guter Wein.
De pure eau, lauteres Wasser.
De méchantes gens, böse Leute.
De belle toile, schöne Leinwand.

IV.

In gewissen Fällen kann man beydes sagen, wenn nemlich etwas von allen und von etlichen zugleich gesaget werden kann: als:
Les marchands, oder des marchands cherchent toûjours à gagner, Kaufleute trachten allezeit nach Gewinn.

V.

Der Articulus Unitatis wird gebraucht, eine einzelne, ungewisse Sache anzudeuten, als:
Un certain Prince, ein gewisser Fürst.
Un homme du commun, ein gemeiner Mann.

Es sind bey dem Articulo Unitatis diese Exceptiones zu merken:

1) Wenn

1) Wenn ein Theil des Leibes oder des Gemüths zu beschreiben, so nehmen die Franzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum, und setzen das Adjectivum zuletzt, als:
Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf.
Il a la mémoire bonne, er hat ein gutes Gedächtniß.
2) In diesen Formuln wird auch der Articulus Definitus gebraucht.
Je vous souhaite le bon jour, ich wünsche euch einen guten Morgen.
Je n'ai pas le sou, ich habe nicht einen Stüber Geld.
3) Mit dem Verbo *faire*, wenn es so viel bedeutet, als sich für etwas ausgeben, als:
Elle fait la dévote, sie giebt sich für eine Heilige aus.
Il fait l'entendu, er giebt sich für einen Gelehrten aus.
Die Verba Passiva, werden construiret ohne Articulum Unitetis, als:
Il est François, er ist ein Franzose.
Il est devenu Roi, er ist ein König worden.
Se faire Soldat, ein Soldat werden,

VI.

In gewissen Redens-Arten mit nachfolgenden Verbis und Præpositionibus wird daß nachfolgende Substantivum ohne einen Articulum gesetzt. Die Verba sind:

Avoir.

Avoir faim, Hunger haben, hungern.
Avoir soif, dürsten.
Avoir appetit, Lust zum Essen haben.
Avoir envie, Lust, Begierde haben.
Avoir dessein de faire un voïage, eine Reise vorhaben.
Avoir coutume, gewohnt seyn.
Avoir chaud, froid, Hitze, Kälte empfinden. J'ai chaud, mir ist heiß.
Avoir pitié, Mitleiden haben, sich erbarmen.

Chanter, Dire.

Chanter (dire) Matines, die Frühmetten singen.
Chanter Vêpres, die Vesper singen.

Donner.

Donner avis, Nachricht geben.
Donner caution, Versicherung geben, Bürgschaft stellen.
Donner quitance, quittiren.
Donner parole, sein Wort geben.

Donner rendez-vous, sich auf einen gewissen Ort bescheiden.
Donner cours, in Schwang bringen.
Donner prise, Gelegenheit, Anlaß wider sich selbst geben.

Entendre.

Entendre raison, sich weissen lassen.
Entendre raillerie, Scherz verstehen, it. sich verirren lassen.
Entendre vêpres, matines, die Vesper, Frühmetten anhören.

Faire.

Faire grace, vergeben.
Faire voile, segeln, absegeln.
Faire naufrage, Schiffbruch leiden.
Faire banqueroute, banckerot werden.
Faire alliance, Bündniß machen.
Faire front, gegen über stehen, nach einer Seite stehen.
La maison fait front sur la rivière, das Haus stehet gegen den Strom, siehet auf den Strom.
Faire front vers l'ennemi, sich gegen den Feind stellen.

Gagner.

Gagner païs, das Weite suchen, davon laufen.

Mettre.

Mettre fin, ein Ende machen, endigen.
Mettre ordre, Anstalt machen, in Richtigkeit bringen.

Parler.

Parler raison, vernünftig reden, nach der Billigkeit reden.
Parler François, Allemand, &c. Französisch, Deutsch, u. s. w. reden.

Passer.

Passer Maître, Meister werden.
Passer condamnation, sich schuldig geben.

Porter.

Porter bonheur, malheur, Glück, Unglück bringen.
Porter envie, beneiden.
Porter témoignage, zeugen, Zeugniß ablegen.
Cela porte coup, das trifft, das hat seinen Nachdruck.

Prendre.

Prendre patience, sich gedulten.
Prendre garde, sich hüten, wahrnehmen, in Acht nehmen.
Prendre jour, einen Tag bestimmen.
Prendre langue, Kundschaft einziehen.
Prendre terre, anländen, ans Land treten.
Prendre conseil, sich berathen.

Die *Præpositiones* sind:

Avec.

Avec ardeur, mit Begier.
Avec patience, geduldig, mit Geduld.

En.

En diligence, eilig, mit Eilfertigkeit.
En ami, en homme de bien, als ein Freund, als ein ehrlicher Mann.
En raillerie, im Scherz.

Und viele andere, welche Redens-Arten hernach adverbialiter stehen, als: En Prince, Fürstlich, En maître, meisterlich ꝛc. Siehe unten die XVII. Regel des folg. Cap.

Par.

Par dépit, aus Possen, zum Verdruß.
Par raillerie, im Scherz.
Par manière de dire, so zu sagen.
Par raison, rechtmäßig, billig.

Sans.

Sans argent, & sans crédit on est mal à son aise, ohne Geld und ohne Credit ist man übel dran.
Sans peine, ohne Mühe.

Pour.

Pour recompense, zur Belohnung.
Pour ami, zum Freund.

VII.

Dergleichen geschiehet auch mit den Namen der Heiligen, wenn sie einem dieser Substantivorum *Rue, Porte, Eglise, Pont, Fauxbourg, &c.* nachgesetzet werden, als:

La Rue St. Martin, die St. Martins-Straße.
La Rue St. Jaques, die St. Jakobs-Straße.
Le Fauxbourg St. Germain, die St. Germans-Vorstadt.
L'Eglise St. Pierre, St. Peters-Kirche.
Le pont Notre-Dame, unser lieben Frauen Brücke.
La porte St. Antoine, St. Antonii Pforte.

Aber mit andern Wörtern gehet es nicht an, es muß der Articul dabey seyn, als:

Les œuvres de St. Jerôme, die Schriften des Heil. Hieronymi.
La sentence de St. Augustin, des Heil. Augustini Spruch.
La vie de la Magdelaine, der Magdelenä Leben.

Also auch mit den Namen der Monate, wenn die Zahl der Tage vorhergehet, als:

Le troisième Janvier, den 3 Januarii.
Le quatrième Fevrier, den 4. Februarii.
Le dixième Mars, den zehnten Merz.

VIII.

Desgleichen wenn von den Feyertagen geredet wird, so läßt man gemeiniglich das Wort *Fête*, (Feyertag,) samt dem Artickel des Heiligen aus, als:
La St. Jean, das St. Johannis-Fest.
La St. Martin, das St. Martins-Fest.
La St. Michel, das St. Michaelis-Fest.
La Touſſaints, Aller-Heiligen.

IX.

Wenn man mit Heftigkeit und Bewegung reden will, pflegt auch der Articulus ausgelassen zu werden, als:
Interêt, honneur, conſcience ſont ſacrifiés, Wohlfahrt, Ehre, Gewissen, werden aufgegeben.

CAPUT III.

Von dem Syntaxi der Nominum.

I.

Auf die Frage wer oder was, stehet das Nomen vor dem Verbo der Construction nach im Nominativo, als:
L'homme eſt un animal ſociable, der Mensch ist von Natur geneigt Gesellschaft zu suchen.
Un Roi & un eſclave ne différent, que &c. ein König und ein Knecht sind nur darinn unterschieden ꝛc.

Diejenigen, welche diese und folgende Regeln als unnöthig ansehen, müssen gedenken, daß, wenn sie schon Latein Verständige entbehren können, sie dennoch den Unerfahrnen im Latein, als für welche diese Grammatic hauptsächlich gemacht ist, sehr nöthig seyn.

Wenn ein Substantivum und Adjectivum zusammen gesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, und haben beyde nur einen Artickel, als:
Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.
De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.
De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Kammern und gute Worte.

Und

Und dieses ist auch von den Pronominibus zu verstehen, als:
De ton frère, deines Bruders.
A ma sœur, meiner Schwester.
A ses amis, seinen Freunden.

Davon müssen ausgenommen werden 1) nachfolgende drey besondere Redens-Arten:
Lettres Royaux, Königliche Briefe.
Ordonnances Royaux, Königliche Satzungen.
Arts libéraux, die freyen Künste.

2) *Ma, Ta, Sa*, wenn sie vor einem Substantivo Fœminino, welches sich mit einem Vocali anfängt, stehen, werden in das Masculinum *Mon, Ton, Son*, verwandelt, als:
Mon enfance, meine Kindheit.
Ton éloquence, deine Beredsamkeit.
Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

3) Die Adjectiva und Participia, welche nach einem Substantivo, welches ein Adjectivum Quantitatis vor sich hat, folgen, werden im Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzet, als:
Il y a trois livres de prêts, & deux de commencés, es sind drey Bücher fertig und zwey angefangen.
Il y a deux hommes de morts, & autant de malades, es sind zwey Menschen todt, und eben so viel krank.
Il y aura deux larrons oder Voleurs de pendus, & autant de fouettés, es werden zwey Diebe aufgehangen und eben so viel ausgestäupt werden.

III.

Wenn zwey Substantiva auf einander folgen, deren eins dem andern etwas zueignet, so wird das letzte im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo definito, als:
Le fils de l'Empereur, des Kayfers Sohn.
Le frère du Roi, des Königs Bruder.
Le fils du Bourguemaître, des Bürgermeisters Sohn.
Le palais du Duc, des Herzogs Pallast.
Le valet du logis, der Hausknecht.
La prospérité des états est semblable au calme de la mer, die Wohlfahrt der Länder ist gleich der Stille des Meers.
La défiance est la racine de la sagesse, & la mère de la sûreté, Mißtrauen ist die Wurzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.
Une belle Dame est le paradis des yeux, le purgatoire de la bourse, l'enfer de l'ame, eine schöne Weibs-Person ist ein Himmel der Augen, ein Fegfeuer des Beutels, und eine Hölle der Seelen.

Wofern aber das letzte Substantivum eine ungewisse und unbeschränkte Sache andeutet, so erfordert es den Articulum Partitivum auch in dem Genitivo, als:
Un fils de Roi, ein Königs-Sohn.
Un valet d'étable, ein Stall-Knecht.
Un instrument de Maréchal, ein Schmiede-Werkzeug.
Une invention de cuisine, eine Küchen-Kunst.
Provision de bouche, Eß-Waare.

Merke, daß die Deutsche gedoppelte, oder aus zweyen zusammen gesetzte Substantiva, auf die Weise in der Französischen Sprache gegeben werden, daß dasselbige Wort, welches in dem Deutschen vorher gehet, in dem Französischen nach, und zwar im Genitivo mit dem Articulo Partitivo oder Indefinito gesetzet werde, als:
Maître d'hôtel, Hofmeister.
Maître de danse, Tanzmeister.
Joueur de luth, Lautenschläger.
Homme de guerre, Kriegesmann.
Faiseur de peignes, Kammacher.
Guitode de luth, Lauten-Futter.
Fourreau de pistoles, Pistolenhulfter.

IV.

Die Adjectiva Nationalia oder Gentilia, ingleichen die, welche Materiam, Objectum, oder eine Eigenschaft bedeuten, und im Deutschen sehr gemein sind, sind in dem Französischen sehr seltsam, und werden dafür ihre Substantiva mit dem Genitivo Articuli Partitivi, oder Indefiniti gebraucht, als:
Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.
Le vin de France, der Französische Wein.
Les bas d'Italie, die Italiänische Strümpfe.
Les navires d'Holland, die Holländische Schiffe.
L'or d'Hongrie, das Ungarische Gold.
Les bœufs de Danemarc, die Dänischen Ochsen.
Toile de coton, baumwollen Tuch.
Bas de soie, seidene Strümpfe.
Drap d'or, golden Stück.
Une croix de Diamant, ein Diamantenes Creutz.
De la vaisselle d'étain, d'argent, &c. zinnernes, silbernes, u. s. w. Tischgeschirr.
Un pot de fer, ein eiserner Topf.

Un

Un plat de terre, eine erdene Schüssel.
Un cœur de pierre, ein steinern Herz.
Une cuillière de bois, ein hölzerner Löffel.
Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann ist eines güldenen Weibes werth.
Un point de mathématique, ein mathematischer Satz.
Un question de Théologie, eine Theologische Frage.
Un visage d'ange, ein Englisches Gesicht.
Des boutons de verre, gläserne Knöpfe.

V.

Viel Deutsche Adjectiva, welche von Præpositionibus, Adverbiis oder Substantivis gemacht, und in der Französischen Sprache nicht sind, werden mit denenselben Præpositionibus, Adverbiis oder Substantivis, von welchen sie herrühren, gegeben, indem man ihnen den Articulum de vorsetzt, als ob sie Substantiva wären, als:
Mon peu de mérite, mein geringer Verdienst.
Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.
Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Pabst.
Le Roi d'à présent, der jetzige König.
Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.
La porte de derrière, die Hinterthür.
Les piés de devant, die vordern Füsse.
Les piés de derrière, die hintern Füsse.
La partie d'enhaut, das Obertheil.
La partie d'enbas, das Untertheil.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Oertern, welche in dem Französischen kein sonderliches Adjectivum haben, als:
Ceux d'Orleans, die von Orleans, (die Orleaner.)
Ceux de Rouen, die von Roan, (Roaner.)
Ceux de Strasbourg & de Nuremberg, die Straßburger und Nürnberger.

VI.

Die Adjectiva werden insgemein den Substantivis vorgesetzt, vornemlich aber 1) diejenige, damit man lobet oder verkleinert, als:
Un brave homme, ein wackerer Mann.
Un habile homme, ein geschickter Mann.
Un vaillant homme, ein tapferer, streitbarer Mann.
Un méchant garçon, ein böser, loser Junge.

Une méchante bête, ein böses Thier.
Une bonne opinion, eine gute Meynung.
Une belle invention, eine schöne Erfindung.
Une sotte coutume, ein närrischer Gebrauch.
Une grande ville, eine große Stadt.
Un petit village, ein kleines Dorf.

2) Die Adjectiva Numeralia, als:
Un Dieu, une foi, une loi, ein Gott, ein Glaube, ein Gesetz.
Les quatre Evangelistes, die vier Evangelisten.
Un régiment de trois bataillons, ein Regiment von drey Bataillonen.
Le premier homme, der erste Mensch.
Sa seconde femme, sein anderes Weib.
Au troisième jour, am dritten Tage.

Ausgenommen a) wenn sie eigenen Namen, als ein Zuname, beygefüget werden, als:
Clement onzième, Clemens der Eilfte.

b) Wenn eine Abtheilung eines Buches angeführet wird, und kein Articulus dabey stehet, als:
Livre premier, chapitre second, verset troisième, im ersten Buch, im andern Capitel, im dritten Vers.

Wenn aber der Articulus dazu gesetzet wird, kann das Adjectivum ohne Unterscheid vor oder nach stehen, als:
Le troisième chapitre, oder le chapitre troisième, das 3. Capitel.

3) Die Pronomina Adjectiva oder Adjectiva Pronominalia, *mon, ton, son, notre, votre, leur, ce, même*, u. d. gl. als:
Mon Père, ma Mère, mein Vater, meine Mutter.
Ce livre-ci, dieses Buch.
Ces mêmes lettres, eben dieselben Briefe.

4) *Ample, beau, bon, grand, gros, mauvais, méchant, meilleur, pire*, &c. wollen vor ihrem Substantivo stehen, als:
Un ample récit, eine ausführliche Erzehlung.
Un beau, un bon garçon, ein schöner, ein guter Mensch.

Wenn ihnen aber etwas beygefüget wird, so mögen sie vor- oder nachgesetzet werden, als:
Un très beau jour, un jour très-beau, ein sehr schöner Tag.
Un ingénieux & méchant homme, un homme méchant & ingénieux, ein lustiger und böser Mensch.
Un homme méchant comme un démon, ein verteufelter Mensch.

VII.

Folgende Adjectiva werden ihren Substantivis nachgesetzt:
a) Die Adjectiva der Farben, als:

Du

Du pain blanc, weiß Brodt.
Du vin rouge, rother Wein.
Un chapeau noir, ein schwarzer Huth.
Du drap gris, grau Tuch.

b) Die Adjectiva der Nationen, als:
Un Gentil-homme Allemand, ein deutscher Edelmann.
Une Demoiselle Françoise, ein Französisches Fräulein.
Un proverbe Latin, ein Lateinisches Sprüchwort.
Une sentence Grèque, ein Griechischer Spruch.

c) Adjectiva, welche eine natürliche oder zufällige Beschaffenheit bedeuten, als:
Du pain tendre, frisch Brodt.
Du beurre frais, frische Butter.
De l'eau fraiche, frisch Wasser.
Un fer chaud, ein heisses, glühendes Eisen.
Des petits patés chauds, kleine warme Pasteten.
Du rôti froid, kalt Gebratenes.

d) Die Participia, wenn sie als Adject. gebraucht werden, als:
Un chapon rôti, ein gebratener Capaun.
Un oison farci, eine gefüllte junge Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.
Un arbre fleurissant, ein blühender Baum.
Une épée tranchante, ein schneidendes Schwerdt.
Des prés verdoyans, grüne Wiesen.
Une nécessité pressante, eine dringende Noth.
Le jour suivant, der folgende Tag.
L'année suivante, das folgende Jahr.

e) Etliche Adjectiva, als: *étrange*, fremd oder seltsam, *admirable*, wunderbar *extraordinaire*, ungewöhnlich, *charmant*, lieblich, *ravissant*, anmuthig, *ineffable*, unaussprechlich, *nécessaire*, nothwendig, *inexcusable*, nicht zu entschuldigen, *excellent*, vortreflich, *neuf*, neu, *droit*, recht, *gauche*, link, *parfait*, vollkommen, *trop grand*, zu groß, *trop petit*, zu klein, u. d. gl. mit *fort* und *trop*, stehen bald vor, bald nach dem Substantivo und solches muß durch die Uebung erlernet werden.
Une étrange affaire, ein seltsamer Handel.
Une chose étrange, eine seltsame Sache.
Une admirable vîteste, eine wunderbare Geschwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderseltsame Schönheit.
Une voix charmante, eine anmuthige, liebliche Stimme.
Une charmante musique, eine anmuthige Music.

Un

Un homme fort-savant, } ein sehr gelehrter
Un fort-savant homme, } Mann.
Un juge trop sévère, } ein gar zu strenger
Un trop sévère juge, } Richter.
Le pié droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
La main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die linke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
La droite voie, die rechte Straße.
Trois est un nombre parfait, aller guten Dinge sind drey.
Blé pésant & eau légère, schwer Korn und leicht Wasser.
La pauvreté est un fardeau bien pésant, Armuth ist eine schwere Last.

f) Manche Adjectiva werden in ihrer eigenen Bedeutung dem Nomini nach, in der verblümten aber vorgesetzt, als:
Un homme pauvre, ein armer Mann, (in eigener Bedeutung.)
Un pauvre homme, ein armseliger, elender Mann, (verblümt.)
Une source d'eau vive, eine Springquelle.
Une vive source de consolation, eine lebendige Quelle des Trostes.
Fruit mûr, reife Frucht; mûre déliberation, reife Ueberlegung.

g) Manche Adjectiva haben eine beständig unterschiedene Bedeutung, nachdem sie vor oder nach gesetzt werden, als:
Sage femme, eine Hebamme; femme sage, ein sittsames, (ehrbares) Weib.
Grosse femme, ein dickes (starkes) Weib; femme grosse, ein schwangeres Weib.
Le malin esprit, der böse Geist; un esprit malin, ein boshaftes Gemüth.
Certaine nouvelle, gewisse (fliegende) Zeitung; Nouvelle certaine, gewisse, (versicherte, zuverläßige,) Zeitung.
Bois mort, dürr Holz; Mort bois, geringes Holz.
Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl zu leben weiß.
Un homme galant, einer, der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.
Une galante fille, ein artiges Mägdgen.
Une fille galante, ein verliebtes Mägdgen.
Un plaisant homme, ein artiger Kerl. scil.
Un homme plaisant, ein kurzweiliger Mensch.

VIII.

Die Adjectiva Numeralia Ordinalia, wenn sie den Substantivis nachstehen, nehmen keinen Articulum an, als:

Fré-

Fréderic Troisième, Friederich der Dritte.
Louis Quatorzième, Ludewig der Vierzehnte.
Philippe Quatrième, Philippus der Vierte.
Charles Quint, Carl der Fünfte, (wenn der Römische Kayser genennet wird, so heißt es Charles Cinquième.)
Livre prémier, das erste Buch.
Chapitre deuxième, das andere Kapitel.
Vertet ou couplet troisième, der dritte Vers.
La troisième pause du Pseaume neuvième, die dritte Pause des neunten Psalms.

Merke, daß von drey und weiter hinauf, die Franzosen, wenn sie von Königen und andern Potentaten reden, den Numerum Cardinalem ohne Articul brauchen, als:
Henri Quatre, Heinrich der Vierte.
Charles neuf, Carl der Neunte.
Henri trois, Heinrich der Dritte.

Merke: Wenn von Jahren, Stunden oder Tagen des Monats geredet wird, so wird an statt des Ordinalis der Numerus Cardinalis gebraucht, als:
L'an mil sept cent seize, im ein tausend, sieben hundert und sechzehenden Jahre.
Il est doux heures, es ist um zwey Uhr.
Le deux, le trois &c. de ce mois, den 2ten, den 3ten, u. s. w. dieses Monats.

IX.

Den Nominibus propriis, welche aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva in eben demselbem Genere zugesetzet, welche das Geschlecht des Proprii erfordert, ob schon das Appellativum eines andern Geschlechts ist, als:
La Porte est courageux, der la Porte ist beherzt.
La Rose est vaillant, der la Rose ist ein tapferer Mann.
La Fleur est prudent, der la Fleur ist vorsichtig.
La Fortune est heureux, der la Fortune ist glückselig.
Mademoiselle le Blanc est belle, die Jungfrau le Blanc ist schön.
La Vaillant est spirituelle, die Vaillant ist scharfsinnig.

X.

Wenn zwey Substantiva Singularia in einem Casu auf einander folgen, so wird ihnen das Adjectivum im Plurali beygesetzt, als:
L'esprit & le corps sont essentiels à l'homme, Seele und Leib sind die wesentlichen Theile eines Menschen.

XI.

Wenn ein Substantivum einem andern, welches ein Collectivum ist,

ist, oder eine Menge bedeutet, im Genitivo nachgesetzet wird, so richtet sich das folgende Adjectivum nach dem letzten, als:
Une troupe de gens étourdis, ein Haufen unbesonnener Leute.
Un grand nombre de Soldats tués ou blessés, eine Menge todter oder verwundeter Soldaten.
Une partie du palais brulé, ein Theil des Pallasts, der verbrannt ist.

XII.

Wenn zwey Substantiva im Genere und Numero unterschieden sind, so richtet sich das darauf folgende Adjectivum nach dem letzten, als:
Le vent & la pluïe violente, der heftige Wind und Regen.
L'avantage & les recompenses proposées, der vorgelegte Vortheil und Belohnungen.

Wenn aber ein Verbum darzwischen kommt, so wird das Adjectivum im Plurali Masculino gegeben, als:
Le vent & la pluïe étoient violens, der Wind und Regen waren heftig.
Le mari & la femme sont âgés, der Mann und die Frau sind bey Jahren.

XIII.

Nachfolgende Adjectiva sind indeclinabilia:

Feu, verstorben, selig.

Feu mon père, feu ma mère, mein seliger Vater, meine selige Mutter.
Le feu Roi, la feu Reine, der höchstselige König, die höchstselige Königin.

(Einige wollen sagen la feue Reine, sie finden aber schlechten Beyfall.) Dennoch findet man diesen Ausdruck in dem *Diction. de l'Acad. Françoise.*

Court.

In dieser Redens-Art, demeurer court, in der Rede stecken bleiben, verstummen.

Fort.

In dieser Redens-Art, se faire fort, sich vermessen, sich versichert halten, sich getrauen.

Demi.

Wenn es dem Substantivo vorgesetzt wird, als:
Une demi-lieue, eine halbe Meile.
Deux demi-pintes, zwo halbe Maaß.

Wenn es aber dem Substantivo nachstehet, so ist es wandelbar, als:
Une lieue & demie, anderthalb Meilen.

XIV.

XIV.

Digne, *indigne*, *capable*, *incapable*, erfordern einen Genitivum, oder ein Verbum mit der Præpoſition *de*, als:
Digne de louange, de blâme, oder d'être loué, blamé, lobens, ſchelteus werth.
Capable de grandes choſes, großer Dinge fähig.
Incapable de faire ſa charge, unfähig ſeinen Dienſt zu verwalten.

XV.

Wenn ein Nomen Appellativum vor ſein Proprium geſetzet wird, ſo ſetzet man das Proprium im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:
Le doux nom de JEſus, der ſüſſe Name JEſus.
Le nom de Jean, der Name Johannes.
La ville de Paris, die Stadt Paris.
Le château de Madrid, das Schloß Madrit.
Le fort de Schenck, die Schenken-Schanze.
Desgleichen geſchiehet mit den Namen der Monate, wenn ſie das Wort *Mois* vor ſich haben, als:
Au mois de Mai, in dem May.
Au mois d'Avril, in dem April.
Le huitième du mois de Mars, den achten März.
Sur la fin du mois de Janvier, gegen das Ende des Jänners.
Auch mit den andern Nominibus, wenn eins dem andern eine Eigenſchaft zulegt, oder wenn man einen beſchimpfen will, als:
Un benêt de mari, ein frommer Tropf, oder ein Lappe von einem Manne.
Un drole de garçon, ein luſtiger Purſche.
Un maraud de laquais, ein ſchlingelhafter, (tummer) Lackay.
Un pendart & coquin de laquais, ein loſer, ſchelmiſcher Knecht. Galgenvogel von einem Lackay.
Une carogne de ſervante, eine leichtfertige Magd.
Une diableſſe de femme, ein verteufelt Weib.
Cette chienne de robe, dieſer lumpichte Rock.
Ce chien de bâton, der Lumpen-Stock.
Ce vilain de Neron, der Schandbube Nero.
Ce chien de chaperon, die hudelhafte Kappe.
Ces chiens d'herétiques, die hundiſchen Ketzer.

XVI.

Es werden oftmals gar zierlich die Subſtantiva, *façon*, *mode*, *manière*, ausgelaſſen, wenn ſie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sachen in dem Dativo geſetzet werden, als:
A la Françoiſe, auf die Franzöſiſche Manier.
A l'Allemande, auf Deutſche Manier.

A l'Ita-

A l'Italienne, auf Italiänische Manier.
A l'Espagnole, auf die Spanische Manier.
A la Soldatesque, auf Soldaten Manier.
A la Matelotte, auf Schiffers Manier.
A la Mosaïque, auf Mosaische Art, i. e. wie die bunt ausgelegte Arbeit.
A l'antique, auf die alte Art.
A la moderne, auf die neue Art.
A l'accoutumée, nach Gewohnheit.
Ein gleiches geschiehet auch in diesen Arten zu reden:
La présente, (lettre,) dieser Brief, oder dieses Schreiben.
Les vôtres, eure Briefe, eure Schreiben.
L'incluse, der eingeschlossene Brief, der Inschluß.
La faire longue ou courte (vie,) es lang oder kurz machen.
Prendre le plus court (chemin,) den kürzsten Weg nehmen.

XVII.

Desgleichen braucht man oft die Præposition *en* mit einem Substantivo für *comme un*, gleich als, oder wie ein, als:
Traiter en Prince, Fürstlich tractiren, oder wie ein Fürst halten: anstatt, daß man sagen möchte: comme un Prince.
Logé en Ambassadeur, wie ein Gesandter beherberget.
Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.
En païsan, wie ein Bauer.
En gueux, wie oder gleich als ein Bettler.
Je vous le dis en ami, ich sage es euch als ein Freund.
Vivre en Chrétien, Christlich leben.
Mourir en homme de courage, mit unerschrockenem Muth sterben.

XVIII.

Also werden auch viel schöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Præposition *avec* darunter gleichsam verstanden wird, als:
Il vint à nous l'épée nue à la main, er kam auf uns zu mit dem bloßen Degen in der Hand.
Le pistolet à la main, mit der Pistol in der Hand.
Le verre à la main, mit einem Glas in der Hand.
Elle dit les larmes aux yeux, sie sagte mit weinenden Augen.
Il alloit la tête baissée, er gieng mit gebücktem Haupte
Elle couroit les bras étendus, sie lief mit ausgestreckten Armen.
Le regardant les larmes aux yeux, ihn anschauende mit nassen Augen.
Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se

Se tenir là les bras croisés, mit zusammengeschlagenen Händen stehen, it. die Hände in den Schoos legen.
Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main, mit dem Hut in der Hand vor einem stehen.
Ce n'est pas faute de bonne volonté, (für pas par faute de bonne volonté,) es geschiehet nicht aus Mangel des guten Willens.
Faute d'argent, weil das Geld mangelt.
Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, Die Soldaten zogen aus mit dem Degen an den Seiten, und einem weissen Stock in der Hand.
Ils sortirent tambour battant, mêche allumée, & enseignes déployées, sie zogen aus mit klingendem Spiel, brennenden Lunten und fliegenden Fahnen.

XIX.

Die Wörter durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern gelegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen sey, werden nach dem Verbo gesetzt in dem Dativo und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:
Nous dinerons à un quart-de lieue de la ville, eine viertel Meile von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.
Cela s'est fait à une portée de mousquet de la ville, das ist einen Musqueten-Schuß weit von der Stadt geschehen.
Le coche a été volé à une une demi-lieue de la ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.
Il a sa résidence à une lieue de la Ville, er hat seine Residenz eine Meile von hier..
Le chateau est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meere.
Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreyßig Schritte von ihm.
Saint Denis est à deux lieues de Paris, das Kloster S. Dionysii liegt zwey Meilen von Paris.
Nous ne sommes toûjours qu'à deux doigts de la mort, wir sind täglich nur zwey Finger von dem Tode, (nemlich auf dem Schiffe.)

XX.

Nach den Adjectivis, welche da eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt, mit dem Articulo Definito, oder ein Verbum im Infinitivo mit der Particula à, als:
Sujet au vin, au jeu, aux femmes, zum Wein, zum Spiel, zum Frauenzimmer geneigt.

Sujet à la goute, à la pleuresie, au mal caduc, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, der fallenden Sucht unterworfen.
Adonné à l'étude, à la chasse, au jeu, dem Studieren, der Jagd, dem Spiel ergeben.
Propre aux exercices du corps, geschickt zu den Uebungen des Leibes.
Habile à la course, hurtig zum Laufen.
Exercé au maniment des Armes, geübt in den Waffen, mit dem Gewehr umzugehen.
Fait à la fatigue, des Ungemachs gewohnet.
Enclin aux Armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.
Affectionné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.
Prêt à faire tout ce que vous voudrez, bereit, alles zu thun, was ihr wollet.
Disposé à bien faire, geneigt und geschickt Gutes zu thun.
Accoutumé à danser & à sauter, gewohnt zu tanzen und zu springen.
Il est propre à cela, er ist darzu bequem, tüchtig.
Il est stilé à cela, comme un âne à jouer du flageolet, er ist darauf abgerichtet, wie der Esel zum Pfeifen.
Tout bois n'est pas propre à faire des flèches, es läßt sich nicht alles Holz zum Bolzen drehen.

XXI.

Wenn man nur andeuten will, worzu man etwas gebraucht; so setzet man den Dativum solcher Sache darzu mit dem Articulo Definito, als:
La bouteille au vinaigre, die Eßig-Flasche.
La boëte aux épices, die Würzlade.
Le pot au vin, die Weinkanne.
Le pot à la bière, die Bierkanne.
La cruche à l'eau, der Wasserkrug.
Le pot à la moutarde, der Senftopf.
La chambre aux pommes, die Obst-Kammer.
La chambre à cuire, das Backhaus.
Le panier aux raisins, der Rosinkorb.
Le coffre aux écus, der Geldkasten.
La bourse aux pistoles, der Beutel zu den Duplanen.
Le marché au blé, au vin, aux poissons, &c. der Kornmarkt, Weinmarkt, Fischmarkt, u. s. w.

Also auch zu Personen:
L'homme aux lunettes, der Brillenmacher, Brillenverkaufer.

La

La femme au lait, aux herbes, &c. das Milchweib, Kräuterweib, u. s. w.

Wenn es aber damit gefüllet ist, so bleibt der Genitivus mit *de*, als wenn *plein* ausgelassen wäre, als:

Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.
Une bouteille de moscat, eine Flasche Muscateller-Wein.
Un verre de vin, ein Glas Wein.
Un tonneau de bière, ein Faß Bier.
Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.
Un plat de poison, ein Gericht Fische.
Esau vendit son droit d'ainesse pour un plat de lentilles, Esau verkaufte sein Recht der ersten Geburt um ein Gericht Linsen.

XXII.

Wenn man fragt wo oder wohin, so folgt der Dativus.

J'ai été à l'église, ich bin in der Kirche gewesen.
Je m'en vais au logis, ich gehe nach Haus.
Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Bey den Ländern aber stehet *en* bey diesen Fragen:

Il est encore en France, er ist noch in Frankreich.
Il s'en ira en Italie, er wird nach Italien gehen.

XXIII.

Wenn man andeuten will, wie lange ein Ding gewähret hat, braucht man den Accusativum ohne Præposition, als:

Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lion, er ist ein Viertel-Jahr zu Paris, und sechs Wochen zu Lyon gewesen.
Il a séjourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Frankreich, und acht Monat in Italien aufgehalten.
Il a été un an entier en Italie, er ist ein ganzes Jahr in Italien gewesen.
Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.
Ils ont bû toute la nuit, sie haben die ganze Nacht getrunken.
Je vous serai toute ma vie obligé, ich verbleibe all mein Lebtag euer Schuldner.
L'avaricieux est pauvre toute sa vie, der Geizhals ist all sein Lebtag arm.
Il a prêché deux heures entières, l'espace de deux heures, pendant deux heures, er hat zwey ganzer Stunden gepredigt.
On a été quarante six ans à batir le temple de Jerusalem, man hat 46. Jahr an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.
La rejouissance dura trois jours entiers, die Freude währete drey ganzer Tage.

Jedoch wenn eine Negation dabey ist, sagt man auch also:
Il ne le fera de sa vie, er wird es all sein Lebtage nicht thun.
Il ne reviendra de trois jours, ou de long tems, er wird in dreyen Tagen, oder sobald nicht wieder kommen.

Wenn man aber andeuten will, innerhalb welcher Zeit etwas geschehen ist, oder geschehen soll, braucht man den Accusativum mit der Præposition *en* oder *dans*, als:
En deux jours, in zwey Tagen.
Dans la quinzaine, innerhalb zehen Tagen.

XXIV.

Die Substantiva, welche eine wirkende Ursache, Werkzeug, oder Materie andeuten, werden meistens im Ablativo mit dem Articulo Definito oder Indefinito ohne Præposition gesetzt als:
Hâlé, brûlé du soleil, von der Sonne verbrannt.
Transi de froid, von der Kälte erstarret.
Malade de trop boire, krank vom Saufen.
Fraper de la main, mit der Hand schlagen.
Fraper du pié en terre, mit dem Fuß auf die Erde stoßen.
Battre d'un bâton, mit einem Stock schlagen.
Tuer d'un coup de Halebard, mit einer Hellpart durchstechen.
Heûrter de la tête, mit dem Kopf stoßen.
Rougir de honte, schamroth werden.
Pâlir de peur, vor Furcht bleich werden.
Mourir de faim, de soif, vor Hunger, vor Durst sterben.
Il est fait d'acier, er ist von Stahl gemacht.
Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedlichen Sachen gemacht.
Bien fourni de livres, mit Büchern wohl versehen.
Bien pourvû d'habits, mit Kleidern wohl versehen.
Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plüsch gefüttert.
Un habit tout chamarré d'or, ein Kleid mit Gold verbremet.
Que faites-vous de cela? was thut ihr damit?
Que faites vous de tant de livres? was macht ihr mit so vielen Büchern?
Je l'ai vû de mes yeux, & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angerühret.
Honorez-moi d'un mot de réponse, ehret mich mit einer kleinen Antwort.
Honorez-moi d'une visite, ehret mich mit einer Besuchung.
Obligez-moi de cette faveur, thut mir den Gefallen.
Jouer du lut, auf der Lauten schlagen.
Jouer du violon, geigen, fiedeln.

Atten-

Attendre de la main gauche, mit der linken Hand warten.
Ecrire de sa main, mit eigner Hand schreiben.
Assister les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beystehen.
La nature se contente de peu, die Natur ist mit wenigem zufrieden.
Il n'y a presque personne, qui se contente de ce qu'il a, es ist fast niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Diejenigen Wörter aber, welche Causam finalem bedeuten, wenn man gleichsam die Frage anstellen könnte, warum oder worzu, und zu was Ende? giebt man mit dem Accusativo und mit der Præposition *pour*, als:

Dieu a créé l'homme pour sa gloire, GOtt hat den Menschen zu seiner Ehre erschaffen.
Néron fit beaucoup de méchancetés pour son plaisir, Nero hat viel Uebels gethan, nur zu seiner Lust.

Es werden aber auch viel Arten zu reden gefunden, und sonderlich von dem Werkzeuge oder Instrument, in welchen der Dativus an statt des Ablativi gebraucht wird. Und das geschiehet fast meistentheils in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weise angezeigt wird, wie man ein Ding thut, als:

Fermer à la clef, au verrouil, au loquet, mit dem Schlüssel, mit dem Riegel, oder mit der Klinke zuschließen.
Nourir au pain & à l'eau, mit Brodt und Wasser speisen.
Charger à boles, scharf, mit Kugeln laden.
Se passer à peu de chose, sich mit wenigem behelfen.
Se battre à coups de verres, mit Weingläsern fechten.
Se battre à l'épée & au poignard, sich mit dem Degen und Dolch schlagen.
Empoigner l'épée à deux mains, oder avec les deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.
Déchirer à belles dents, mit den Zähnen zerreissen.
A quoi passerons-nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben?
Nous le passerons à jouer & à discourir, wir wollen sie mit Reden und Spielen zubringen.
On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teufel an seinen Klauen.

Desgleichen sind derer auch nicht wenig, in welchen das Werkzeug oder Instrument mit dem Accusativo, und mit denen Propositionen *Avec* und *par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich womit, oder mit welchem Ding und Instrument? und dann auch wie, oder wodurch, und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez-vous fait cela? womit habt ihr das gemacht?
Avec mes mains, mit meinen Händen.
Avec qui l'a-t-il frapé? womit hat er ihn geschlagen.
Avec un bâton, mit einem Stecken.
Aiguiser un couteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahle wetzen.
Manger avec les mains ou avec la fourchette, mit den Händen, oder mit der Gabel essen.
Les boulangers font le pain avec les mains, die Becker machen das Brodt mit den Händen.
Les gourmans font leur fosse avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu tode.
Par le travail & l'industrie on acquiert toutes choses, alles wird durch Fleiß und Arbeit zuwege gebracht.
L'or s'éprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewähret.
Dieu a créé le monde par sa toute-puissance, Gott hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und dann, so sind auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo und mit der Præposition *Avec*, bey einem Accusativo, gegeben wird, als:
Fraper d'une épée, ou avec une épée, mit einem Degen schlagen.
Fraper d'un bâton, & de la main, ou avec un bâton & avec la main, mit einem Stock und mit der Hand schlagen.
Fraper du pié en terre, oder avec le pié, mit dem Fuß an die Erde stoßen.
Toucher du doit, oder avec le doit, mit dem Finger anrühren.
Toucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stock anrühren.
Se contenter de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem vergnügen lassen.

Also auch: Se passer à peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem behelfen. Aber nicht se passer de peu de chose, weil es eine andere Bedeutung haben würde, nemlich wenig Sachen entrathen oder entbehren.

Endlich ist von dem Verbo *Prendre* wohl zu merken, daß bey demselbigen allein der Accusativus des Instruments mit dem Wort *Avec* gebrauchet wird, als:
Prendre avec la main, mit der Hand nehmen.
Prendre avec les deux doigts, mit zwey Fingern nehmen.
Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.
Prendre avec des tenailles, mit Zangen fassen.

Dagegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als:

Par-

Parler du nez, durch die Nase reden.
Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.
Bredouiller de la langue, mit der Zunge straucheln.
Marcher sur ses piés.

XXV.

Wenn in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzet wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen; im Teutschen kann man fast allezeit das Wörtlein um dabey gebrauchen, als:

C'est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.
C'est une belle fleur qu'une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.
C'est une chose étrange que l'amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.
C'est un grand trésor que la santé, Gesundheit ist ein grosser Schatz.
C'est un oiseau fort rare qu'une femme constante, ein beständiges Weib ist ein seltsamer Vogel.
C'est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.
C'est un mauvais conseiller que la colère, der Zorn ist ein böser Rathgeber.
C'est une facheuse monture que la mule du cordonnier, des Schuhmachers Rappe ist ein schlimmes Pferd.
C'est une miserable passion que la jalousie, Eifersucht ist eine elende Gemüths-Regung.
C'est une rage que le mal des dents, das Zahnwehe ist eine rasende Pein.
C'est un grand tourment que la goute, das Zipperlein ist eine große Marter.
C'est un grand vice que la médisance, Verleumdung ist ein grosses Laster.
C'est une vilaine maladie que la gale, die Krätze ist eine schändliche Krankheit.

Allhier ist auch zu beobachten, daß, wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est* noch ein Substantivum gesetzt wird, man auch gemeiniglich dabey fliget die Wörter, *que de* oder auch *de* allein, wie solches hiernächst in dem Syntaxi der Pronominum Relativorum unter der sechsten Regel, in der andern Anmerkung, ausführlicher angedeutet wird, und dergleichen Art zu reden ist auch in dem folgenden Spruche:

C'est peu de chose que de nous, quand il plait à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es GOtt so haben will.

Und wenn an statt des Substantivi ein Verbum gesetzt wird, so setzet man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* beysammen, als:

C'est une affaire considérable que de se marier, man hat sich wohl zu bedenken, wenn man heyrathen will

C'est une belle chose que de bien faire, wohl zu thun, ist ein schön Ding.

C'est un grand discours que de parler de cela? hiervon wäre viel zu sagen.

XXVI.

Wenn einem Comparativo oder denen Wörtern plus und davantage, (mehr) die Conjunction *que*, (als) mit einem Verbo nachfolget, so wird das Wörtlein *ne*, (nicht) zwischen die Conjunction *que* und das Verbum gesetzt; als:

Il se porte mieux, qu'il ne faisoit hier, es stehet besser mit ihm als gestern.

On lui a fait plus d'honneur, qu'il ne mérite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth ist.

Cela le fera devenir encore plus fou, qu'il ne l'est, das wird ihn noch närrischer machen, als er ist.

Il fait plus froid, que je ne pensois, es ist kälter, als ich gedachte.

Vous m'offrez moins, qu'il ne me coute, ihr bietet mir weniger, als es mir kostet.

Il dépense plus qu'il ne gagne, er verthut mehr, als er gewinnet.

Il doit plus qu'il n'a vaillant, er ist mehr schuldig, als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour, qu'un sage n'en sauroit résoudre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Tage, als ein Weiser in einem Jahre beantworten kann.

La mort vient souvent plûtôt qu'on ne pense, der Tod kömmt oft eher, als man es vermeynt.

Les Allemans sont plus sages, qu'ils ne semblent, & les François semblent plus sages, qu'ils ne sont, die Teutschen sind klüger, als sie scheinen, und die Franzosen scheinen klüger, als sie sind.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* ausläßt, als:

Je n'en donnerai pas davantage (oder pas plus) que ce que j'ai dit, ich gebe nicht mehr, als ich gesagt habe.

Also verhält sichs auch mit *autrement*, *autre chose* und *autre*, bey einem andern Substantivo, da man auch die Negation *ne* zu dem folgenden Verbo füget: ob schon im Teutschen keine Negation dabey ist, als:

Il en est tout autrement, que vous ne pensez, es ist ganz anders damit, als ihr meynet.

C'est tout autre chose, qu'on ne dit, die Sache ist ganz anders, als man sagt.

C'est

C'est tout un autre homme, qu'il n'étoit auparavant, er ist ganz ein andrer Mann, als er zuvor war.

Les hommes s'imaginent souvent d'être tout autres qu'ils ne sont, die Menschen bilden sich oft ein, ganz anders zu seyn, als sie sind.

Les hommes sont tout autres au dedans, qu'ils ne paroissent au dehors, die Menschen sind inwendig ganz anders, als sie auswendig scheinen.

Je serois bien misérable, si je pensois autrement, que je ne dis, ich wäre wohl ein elender Mensch, wenn ich es anders meynete, als ich es sage.

Les François lisent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die Franzosen lesen und reden ganz anders, als sie schreiben.

Wenn aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl folget, mit der Conjunction *que*, so setzet man das *de* an stat das *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de sept fois, ich habe es ihm mehr den sieben mal gesagt.

Il me coute plus de cent écus, es kostet mich mehr denn hundert Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ses nouvelles, ich habe länger als in einem Jahre keine Nachricht von ihm gehabt.

XXVII.

Wenn die zwey Wörter, *force* und *quantité* für viel genommen werden, so erfordert das erste den Accusativum, und das andere den Genitivum *Articuli Indefiniti*, als:

Il y a force vin & quantité de blé, da ist viel Wein und Korn vollauf.

Elle a force ducats, & quantité de pistoles, sie hat viel Ducaten, und viel Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da sind zahme und wilde Vögel vollauf.

XXVIII.

Das Wort *tout*, wenn es ganz bedeutet, hat den Articulum Indefinitum vor sich; aber den Definitum nach sich, mit einem Substantivo. Es nimmt auch zu sich eins von diesen Wörtlein: *un, une, cet, cette, ces, mon, ma, mes*, wie ein Adjectivum mit dem Substantivo, als:

Tout le jour, den ganzen Tag.

Toute la nuit, die ganze Nacht

Toute la Compagnie, die ganze Gesellschaft.

Tout un pais, oder un païs entier, ein ganzes Land.

Tout ce Royaume, dieses ganze Königreich.
Toute cette semaine, diese ganze Woche.
Tout mon bien, all mein Gut.
Tout le reste de mes jours, alle meine übrigen Tage.
Tout le dernier, der allerletzte.
Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau, ein räudig Schaaf verderbet eine ganze Heerde.
Je suis serviteur de toutes les honnêtes gens, ich bin ein Diener aller rechtschaffenen Leute.
Faire du bien à tout le monde, jederman Gutes thun.

Wenn aber *tout* für alle oder ein jeder gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:
Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.
Tout animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben ihr Gutes und ihr Böses.
Toute créature cherche sa pâture, ein jedes Thier gehet seiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles stehet, so kan es den Articulum Indefinitum oder auch den Definitum vor sich haben, als:
Bûvez tout, trinket alles, trinket aus.
Tout est perdu, es ist alles verlohren.
Racontez-moi le tout, erzehlet mir den ganzen Handel.
Je vous dirai le tout, ich will es euch alles sagen.

Anmerkung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo hat folgende Bedeutung, als:
Tout riche qu'il est, so reich, als er ist.
Toute belle qu'elle est, so schön als sie auch immer ist.

XXIX.

Die Comparativi erfordern einen Nominativum mit der Conjunction *que*, als:
Plus sage que Salomon, weiser, denn Salomo.
Moins riche que son frère, nicht so reich, wie sein Bruder.

Und wenn ein Verbum auf *plus* oder *moins* folgt, wird die Particula *ne* demselben vorgesetzt, als:
Elle est moins belle, qu'on ne l'avoit dit, sie ist nicht so schön, als man gesaget hatte.
L'armée est plus forte, qu'elle n'a été auparavant, die Armee ist stärker, als sie vorhin gewesen.

Die andern Voces Comparativæ aber, als: *auſſi, autant, ſi*, u. d. gl. lassen die Particulam negativam weg, als:

Bon-

Donnez-m'en auſſi peu que vous voudrez, gebet mir ſo wenig, als ihr wollet.
Nous en avons autant qu'il nous faut, wir haben genug.

XXX.

Der Superlativus Definitus erfordert den Genitivum des Subſtantivi oder den Conjunctivum des Verbi, welches darauf folget, mit dem Pronomine *qui*, als:
Le plus ancien de nos Hiſtoriens, der älteſte von unſern Geſchichtſchreibern.
Le plus fortuné des Rois, der Glücklichſte unter den Königen.
Le plus grand, le plus heureux, le plus méchant, &c. de tous, der Größeſte Glücklichſte, Boshaftigſte, unter allen.
La moins belle de ſes Sœurs, die unter ihren Schweſtern am wenigſten ſchön iſt, (die Heßlichſte unter ihnen)
Le plus ingénieux du monde, der Sinnreichſte von der Welt.
L'homme le plus ſage qui ſoit, der weiſeſte Mann der da ſeyn kan.
La guerre la plus ſanglante, dont il ait été parlé dans l'hiſtoire, der blutigſte Krieg, davon in den Geſchichten gedacht wird.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi Pronominum.

Von dem Gebrauche der *Pronominum Perſonalium.*

I.

Die Perſonalia Conjunctiva *Je, Tu, Il, Elle, On, Nous, Vous, Ils, Elles*, werden bey allen Verbis gebraucht, dieſelben zu regieren, und denſelben gleich vorgeſetzet, als:
Je ſuis votre ami, ich bin euer Freund.
Tu as bien fait, du haſt dich wohl gehalten.
Il a oublié ſon devoir, er hat ſeine Schuldigkeit vergeſſen.

Ausgenommen, 1) wenn ein anderer Nominativus vorhergehet, davon das Verbum regieret wird, als:
Ariſtote dit, nicht il dit, Ariſtoteles ſagt.
Mon hôte eſt revenu, mein Wirth iſt wieder gekommen.
Mes camarades ſe ſont allés promener, meine Geſellſchaft iſt ſpatzieren gegangen.
Les femmes ſont changeantes, die Weiber ſind veränderlich.
Les lettres que vous m'avez rendues ſont de vieille date, die Briefe, welche ihr mir übergeben habt, ſind alt.

2) Wenn

1) Wenn das Pronomen Relativum *Qui* vor dem Verbo hergehet, als:
Et moi particulièrent, qui suis votre serviteur, und ich insonderheit, der ich euer Diener bin.
Moi, qui vous ai servi si long-tems, ich, der ich euch so lange Zeit gedienet habe.
Lui, qui est un vieux courtisan, er, der ein alter Hofman ist.
Nous qui sommes chrétiens, wir die wir Christen sind.
Vous, qui écrivez si bien, ihr, die ihr so wohl schreibet.
Vous, qui êtes un si bon Philosophe, ihr, die ihr ein so guter Philosophus seyd.
Ces personnes, qui ont acquis tant de réputation, diese Personen, die einen solchen Ruhm erworben haben.

II.

Wenn ein Pronomen zwey Verba regieret so wird es bey dem letzten gemeiniglich ausgelassen, als:
Je vous remercie & vous prie, ich sage euch Dank, und bitte euch.
Je n'en ai rien ouï dire & n'en crois rien, ich habe nichts davon gehöret, und glaube es auch nicht.
Vous me regardez, & ne dites rien, ihr sehet mich an, und saget nichts.
Il ne me l'a ni promis, ni refusé, er hat es mir nicht versprochen, auch nicht abgeschlagen.
Ils m'ont dit adjeu, & sont partis, sie haben von mir Abschied genommen, und sind abgereiset.

Ausgenommen 1) wenn die Verba in unterschiedenen Temporibus gesetzt werden, als:
Je dis, & je dirai toûjours, ich sage, und werde allezeit sagen:
Vous m'en avez donné, & vous m'en donnerez encore, ihr habt mir davon gegeben, und werdet mir auch mehr geben.
Nous parlons, & nous parlerons pour lui, wir sprechen für ihn, und werden es ferner thun.

2) Wenn man von der Affirmation auf die Negation fällt, als:
Il le croyoit, & il ne le croit plus, er hat es geglaubt, nun aber glaubt er es nicht mehr.

3) Nach den Particulis *Mais* und *Même*, als:
Je l'ai fait, mais je ne le ferai plus, ich habe es gethan, aber ich will es nicht mehr thun.
Je l'ai vû, & même je lui ai parlé, ich habe ihn gesehen, und auch gesprochen.

4) Das

4) Das Pronomen *On* wird allezeit wiederholet, als:
On dit & on écrit tant de nouvelles, man sagt und schreibt so viel Neues.

III.

Das Pronomen, wenn es das Verbum regiert, gehet gemeiniglich vor demselben her: Es wird ihm aber nachgesetzt:

1) Wann die Rede Fragweise gestellet ist, wovon oben Reg. 7. Cap. I. nachgesehen werden kann.

2) Nach gewissen Füg- oder Verbindungs-Wörtern (Conjunctiones) dergleichen sind: *Ainsi*, *Aussi*, *Peut-être*, *Au moins*, *Du moins*, *En vain*, *Encore*, *Pourtant*, *Seulement*, u. a. m. als:
Ainsi méritez vous l'estime des honnêtes gens, also erwerbet ihr die Hochachtung rechtschaffener Leute.
Ce livre m'apartient, aussi l'ai-je bien payé, das Buch ist mein, ich habe es auch theuer bezahlt.
Peut être n'y avez-vous pas pensé, vielleicht habt ihr gar nicht daran gedacht.
Au moins (Du moins) devriez-vous m'en avertir, zum wenigsten hättet ihr mir davon Nachricht geben sollen.
En vain vous donnez vous tant de peine, es ist umsonst, daß ihr euch darum so sehr bemühet.
Encore n'est-il pas content, und dennoch ist er nicht zufrieden.
Pourtant ai-je voulu vous prier, um deßwillen habe ich euch ersuchen wollen.
Seulement ajouterai-je, que &c. ich will nur noch dieses anfügen, daß ꝛc.

3) In nachgesetzten besondern Redens-Arten, die ein Beding oder Wunsch bedeuten, als:
Dûsse-je perdre tout mon bien, und sollte ich all das Meinige verlieren.
Fût-il encore plus grand, und wenn er noch so groß wäre.
Vinssiez-vous à bout de votre dessein, und wenn euch euer Vorhaben gelinget.
Puissiez-vous être content! o daß ihr möchtet vergnügt seyn.
Puisse je vivre encore un an, wenn ich noch ein Jahr zu leben hätte.

4) Mit dem Wort *Dire*, wenn es gebraucht wird jemands eigene Worte anzuführen, wie das Lateinische *inquam*, *inquit*, als:
Je vous entends, dis-je, ich verstehe euch wohl, sage ich.
C'est, dit-il, ma pensée, dieses, sagte er, ist meine Meynung.
Ce sont, dites-vous, vos raisons, das sind eure Gründe, sagt ihr.

IV.

IV.

Wenn das Pronomen Personale von dem Verbo regieret wird, so ist es gemeiniglich ein Conjunctivum, als:
Je vous demande, (nicht je demande à vous,) ich frage euch.
Ne nous les cachez plus, verberget sie uns nicht länger.
Va-t-en, gehe hin, gehe weg.
Donnez-m'en davantage, gebt mir mehr davon.
Portez-l'y, tragt es dahin.
Menez-nous y, führet uns dahin.
Ne m'en parlez plus, redet mit mir nicht davon.

Aber *Me* und *Te* bey einem Imperativo, wenn nicht eine Negation, oder eines der Relativorum *y* oder *En* dabey ist, werden in *Moi* oder *Toi* verändert, als:
Donnez-moi, gebet mir.
Donnes toi du bon tems, laß dir wohl seyn.
Donnez-le moi, gebt es mir.
Montrez-la moi, zeiget sie mir.
Faites-les moi pour demain, verfertiget sie mir auf Morgen.

NB. Wenn zwey Imperativi in einer Rede mit der Conjunct. *et*, und, zusammen vorkommen, so setzet man die Pronomina Personalia Conjunctiva im Dativo und Accusativo bey dem ersten Verbo hinten nach; bey dem andern Verbo aber müssen sie vorher stehen, und wird in diesem Falle nicht moi, toi, sondern *me*, *te*, gebraucht, als:
Donnez-moi une plume & me cherchez mon canif, gebet mir eine Feder, und suchet mir mein Federmesser.
Allez vous en au logis, & vous préparez, gehet nach Hause und machet euch zurechte.

V.

Die Pronomina Personalia Conjunctiva werden auch mit den Adverbiis *Voici*, *Voilà*, im Accusativo gebraucht, und denselben allezeit vorgesetzee, als:
Me voici, hier bin ich.
Te voilà, da bist du.
Le voici, hier ist er.
La voilà, hier ist sie.
Les voici, & nous les attendons, da sind sie, und wir erwarten sie.

VI.

Die Pronomina Absoluta werden gebraucht,
1) Frag- und Verwunderungs-Weise, als:
Moi? Toi? Lui? Elle? Ich? Du? Er? Sie? Sie?
2) Nach einem Comparativo, als:
Vous êtes plus grand que moi, ihr seyd größer als ich.

Elle

Elle est plus riche que vous, sie ist reicher als ihr.
Je suis moins agé & plus vigoureux que lui, ich bin jünger und stärker als er.

3) Mit denen Præpositionen, als:

Pour moi, pour toi, für mich, für dich.
Venez avec moi, avec nous, avec eux, kommet mit mir, mit uns, mit ihnen.
Je suis faché contre lui. ich bin böse auf ihn.
Venez vous en chez moi, kommet mit zu mir.
Avez-vous été chez nous? seyd ihr bey uns, (in unserm Hause gewesen?

Auch im Dativo mit folgenden Verbis, *parler, boire, penser, songer, tenir, venir*, als:

Parlez-vous à moi? redet ihr mit mir?
Je bois à vous, ich bringe es euch.
Je viens à vous, ich komme zu euch, de chez vous, von euch her, von eurem Hause.
Venez à moi, vous tous qui êtes fatigués & chargés, kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd.
Je ne parle à vous, ich rede nicht mit euch.
J'ai parlé pour lui, ich habe für ihn gesprochen.
Il ne tient pas à moi, es liegt nicht an mir.
Je vous prie de penser à moi, ich bitte euch, meiner zu gedenken.

Jedoch kan das Wort *parler* auch mit den Personalibus Conjunctivis gebraucht werden, als:

Je lui en parlerai, ich will mit ihm davon reden.
Je n'ose leur parler, ich unterstehe mich nicht, mit ihnen zu reden.

4) Mit dem Verbo *Etre*, als:

Je suis à vous, ich bin zu eurem Dienst.
C'est moi, ich bin es.
C'est à nous à y pourvoir, dafür müssen wir sorgen.
Ces livres sont à lui, die Bücher gehören ihm zu.
Aujourd'hui à moi, demain à toi, heute mir, morgen dir.

5) Mit den Verbis Reciprocis, als:

Je me plains à vous de mon malheur, ich klage euch mein Unglück.
Je m'adresse à lui, ich wende mich zu euch.
Fiez-vous à elle, verlasset euch auf sie.
Si vous vous interessez pour eux, wo ihr euch ihrer annehmet.
Je me soucie de vous autant que de lui, ich achte euch so viel wie ihn. Ich frage so viel nach euch, als nach ihm.

6) Mit den Verbis, die einen Genitivum oder Ablativum erfordern, als:

On parle de lui, d'elle, d'eux &c. man redet von ihm, von ihr, von ihnen.

Vous riez de moi, & moi de vous, ihr lachet über mich, und ich lache über euch wieder.

7) Wenn ein Verbum zwey Nominativos vor sich hat, oder zwey Nomina regiert, als:

Mon frère & moi l'avons vû, mein Bruder und ich haben ihn gesehen.

Nous sommes d'accord, vous & moi, ihr u. ich sind einer Meynung.

Lui & son valet se valent bien l'un l'autre, er und sein Diener sind einer wie der andere.

Je le dis à vous & à ceux, ich sage es euch und ihnen.

Je l'en accuse lui & son compagnon, ich gebe ihm und seinem Gefährten die Schuld.

De qui parle t-on? de vous? von wem wird geredet? von euch?

Ni vous, ni moi, ne sommes pas capables de faire cela, weder ihr, noch ich, vermag das zu thun.

Ni lui, ni elle, n'y consentiront jamais, weder er, noch sie, werden jemals drein willigen.

8) Wenn das Pronomen durch einige darzwischen gesetzte Worte von seinem Verbo getrennt werden muß, so wird erstlich das Absolutum gesetzt, und hernach das Conjunctivum auch behalten, als:

Moi qui savois la chose, je les en informai, ich, der ich von der Sache wußte, that ihnen Berichte davon.

Vous, qui me connoissez, vous me rendrez témoignage, ihr, der ihr mich kennet, werdet mir das Zeugniß geben.

Eux n'y étant pas présens, ils ne pouvoient l'empêcher- weil sie nicht zugegen waren, so konnten sie es nicht verhindern.

Merke: Die Conjunctiva der dritten Person *il, elle*, mögen nach den Absolutis ausgelassen werden. a) wenn diese nicht zu weit von dem Verbo zurück stehen, als:

Lui, qui jouoit, n'y prit pas garde, er, indem er am Spiel war, gab nicht Acht darauf.

Elle, qui est fière, le prit fort mal, sie, die gar hochmüthig ist, nahm es übel auf.

Eux, par hazard, ne s'aperçûrent pas de la chose, es schickte sich, daß sie es nicht innen wurden.

b) Wenn sie gegen einen andern Nominativum stehen, als:

Nous entrames & lui se retira, wir traten hinein, und er gieng heraus.

L'heure ayant sonné, lui qui n'attendoit que cela, se leva, so bald die Glocke geschlagen hatte, stund er auf, indem er nur darauf gewartet hatte.

9) Wenn

9) Wenn etwas mit Nachdruck zu sagen ist, als:
Moi, je n'y pense pas, ich denke nicht daran.
Toi, je t'en défie, ich biete dir Trotz darauf.
Lui, il ne m'y obligera jamais, er wird mich nimmermehr dazu bringen.
Vous, ne vous en mêlez pas, lasset euch damit unverworren.
Ont-ils fait cela, eux? haben sie das gethan?

Merke: Diese ganze Regel kan als eine Exception zu der vorhergehenden IVten Regel dienen.

VII.

Die Pronomina Personalia werden eigentlich nur von Personen gebraucht.

Ausgenommen: 1) *Il* und *Elle* im Nominativo werden von allen Dingen ohne Unterscheid gebraucht. Also sagt man von einem Pferde, von einem Kleide, il est vieux, es ist alt; von einem Berge, elle est haute, er ist hoch; von Bäumen, ils sont feuris, sie stehen in der Blüte ꝛc.

2) *Lui* und *Leur* im Dativo wird auch bey Thieren, aber nicht bey leblosen Dingen gebraucht. Also sagt man, coupez-lui les ailes, beschneidet ihm (dem Vogel) die Flügel; ôtez-leur la bride, nehmet ihnen (den Pferden) den Zaum ab.

3) *Il*, *Elle* und *Lui*, werden auch von Dingen gebraucht, wenn davon geredet wird, als ob es Personen wären, als:
L'amour propre est capricieux il s'en faut défier; il est dangereux, parceque c'est lui, qui est la source de tous nos déréglemens, die Eigenliebe ist hinterlistig, man muß ihr nicht trauen; sie ist gefährlich, denn sie ist der Ursprung aller unserer Unartigkeiten.
La vertu est précieuse, c'est à elle, que nous devons notre vraie gloire; c'est pour elle, qu'il faut sacrifier ses soins, die Tugend ist köstlich, durch sie gelangen wir zu einem wahren Ruhme, um sie sollen wir unsern höchsten Fleiß anwenden.

4) Wo die Pronomina Personalia nicht statt haben, da braucht man ein Relativum, als:
Il s'est passé une action vigoreuse, qu'en dit-on (nicht que dit-on d'elle) dans la gazette? es ist ein hartes Gefecht vorgefallen, was wird in den Zeitungen davon gemeldet?
C'est une raison convaincante, faites-y attention, (nicht faites attention à elle) das ist ein überzeugender Beweis, merket darauf.
Le garde de cette épée a été rompue, j'y en ai (nicht je lui en ai) fait mettre une nouvelle, das Stichblatt an diesem Degen war zerbrochen, ich habe ein neues daran machen lassen.

Oder ein Adverbium, an statt der Præposition, die bey dem Pronomine hätte gebraucht werden können, als:
Voilà un joli arbre, mettons nous à l'entour, (für autour de lui) da ist ein schöner Baum, laßt uns um denselben niedersetzen.
Prenez ce cheval, & montez dessus, nehmt das Pferd, und setzet euch drauf.
Il ouvrit la porte de la salle, & passa dedans, er that die Thüre des Saals auf, und gieng hinein.
La clef est dans la serrure, tirez la dehors, der Schlüssel steckt in dem Schloß, ziehet ihn heraus.

VIII.

Das Pronomen *IL* wird auf eine besondere Weise gebraucht, wenn es vor das Verbum, und nach demselben ein ander Nominativus gesetzet wird, da es denn eine impersonelle Bedeutung hat, als:
Il vient un homme, une femme, es kommt ein Mann, eine Frau.
Nous étions à table, quand il entra une personne, wir waren am Tisch, als eine Person herein kam.
Quand je voulus sortir, il arriva des gens, qui m'arrêtèrent, als ich ausgehen wollte, so kamen Leute darzu, die mich aufhielten.
Je ne doute pas qu'il n'en te vienne beaucoup de bien, ich zweifle nicht, es werde hieraus viel Gutes erfolgen.

Merke: das folgende Substantivum kan alle Articulos annehmen, nur den Definitum nicht.

IX.

Das Pronomen *Soi* wird in allen Casibus obliquis gebraucht, als:
Il aime à parler de soi, er redet gern von sich selbst.
Penser à soi, sich selbst bedenken.
Chacun agit pour soi, ein jeder sorgt für sich.
Le vice est odieux en soi, das Laster ist an sich selbst verhaßt.

Im Nominativo aber nimmt es das Wörtlein *même* zu sich, und muß einen andern Nominativum vorher haben, als:
Chacun peut soi-même faire son bonheur, ein jeder ist Meister

Von dem Gebrauch derer *Pronominum Possessivorum.*

I.

Die Possessiva conjunctiva werden allezeit mit ihren Substantivis gebraucht, und denselbigen vorgesetzt, als:
Mon manteau, mein Mantel.

Ma

Ma robe, mein Rock.
Mes gans, meine Handschuh.
Vos bottes & vos éperons, eure Stiefeln und eure Sporen.
Son père & ses frères, sein Vater und seine Brüder.
Leur maison est ancienne, & leurs alliances considérables, ihr Haus ist alt, und ihre Verwandschaft ansehnlich.

Merke: 1) die Pronomina Possessiva müssen bey jedem Substantivo absonderlich wiederholet werden, als:
Mon père & ma mère, mein Vater und meine Mutter. (Mes père & mère, heißt: meine Aeltern.)
Son frère & ses sœurs, sein Bruder und seine Schwestern, (seine Geschwister)
Vos biens & votre vie sont en danger, euer Gut und Leben ist in Gefahr.

Merke 2) die Pronomina Possessiva werden weggelassen.
a) Wenn *qui* oder *que* folgen, als:
Le valet qui m'a servi si long-tems, mein Diener, der mir so lange gedienet hat.
J'ai vendu la maison, que j'avois en telle rue, ich habe mein Haus, das ich in der Straße hatte, verkauft.

Oder b) wenn ein anders Pronomen Personale genugsam andeutet, wem die Sache eigenthümlich ist.
J'ai mal à l'estomac, (nicht à mon estomac,) mein Magen thut mir weh.
Avez vous mal aux dents? thun euch die Zähne weh?

Merke 3) vor Zeiten sagte man: *Un mien frère, un sien ami*, mein Bruder, mein Freund, aber nunmehr sagt man: un de mes frères, un de ses amis.

II.

Die Pronomina Possessiva richten sich mit dem Genere, Numero und casu nach der besessenen Sache, nicht nach der besitzenden Person, und zwar mit dem Articulo Indefinito, als:
Mon chapeau, mein Hut.
J'ai perdu mes gans, ich habe meine Handschuhe verlohren.
Les boutons de mon juste-au-corps, die Knöpfe an meinem Rocke.
Donne celà à ta sœur, gieb dieses deiner Schwester.
Son père, sein (ihr) Vater.
Sa mère, seine (ihre) Mutter.
Sa femme, seine Frau.
Ses frères & ses sœurs, seine (ihre) Brüder und Schwestern.
Ses enfans, seine (ihre) Kinder.
Leur père, ihr Vater.

Leur mère, ihre Mutter.
Leurs maisons, ihre Häuser.
Leurs terres, ihre Aecker.
Tous leurs biens, alle ihre Güther.
Les François aiment extrêmement leur Roi, die Franzosen haben ihren König über die Maßen lieb.

Merke 1) wenn das Substantivum mit einem Vocali anfängt, so werden *Mon*, *Ton*, *Son*, gebraucht, ob es gleich ein Fœminium ist, als:
Mon ame, meine Seele.
Ton épée, dein Degen.
Son addresse, seine Geschicklichkeit.
A Son Excellence, an seine Excellenz.

Merke 1) man sagt *M'amie*, in einer besondern Bedeutung, wenn es meine Liebe, mein Schatz, heissen soll. Sonst sagt man, mon amie, meine Freundin.

III.

Die Possessiva absoluta werden gebraucht, wenn sie auf ein vorhergehendes Substantivum zurück sehen, und zwar mit dem Articulo Definito, als:
Donnez-moi un couteau, j'ai laissé le mien au logis, gebt mir ein Messer, ich habe meines zu Hause gelassen.
Prêtez-moi un peu votre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein wenig euer Buch, ich habe meines nicht.
J'ai oublié d'apporter le mien, ich habe vergessen meines mitzubringen.
Prenez le mien, nehmet meines.
Servez-vous du mien, brauchet meines.
Je n'ai que faire de votre couteau, parce que j'ai le mien propre, ich bedarf eures Messers nicht, weil ich mein eigenes habe.
J'aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dieses Kind so lieb, als mein eigenes.
Personne n'aime tant les enfans d'autrui, que les siens propres, niemand hat eines andern Kinder so lieb, als seine eigene.
Il n'y a personne, qui regarde plus à l'interêt d'autrui, qu'au sien propre, da ist niemand, der mehr auf eines andern Nutzen siehet, als auf seinen.
Tel pense tirer aux pigeons d'autrui, qui atteint les siens propres, mancher meynet nach eines andern Tauben zu schießen, und trift seine eigene.

Von

Von dem Gebrauch der *Pronominum Demonstrativorum.*

I.

Die Demonstrativa Conjunctiva werden mit ihren Substantivis gebraucht, und mit dem Articulo Indefinito decliniret, als:

Ce drap est fin, dieses Tuch ist fein.
Cet oiseau chante bien, dieser Vogel singet wohl.
Cette fille est belle, diese Jungfer ist schön.
Ces ducats ne sont pas de poids, diese Ducaten sind nicht wichtig.
J'ai pitié de ce pauvre malade, ich habe Mitleiden mit dem armen Kranken.
Donnez à boire à cet enfant, gebt dem Kinde zu trinken.

Merke nach dem Substantivo wird zuweilen *ci* oder *là* gesetzet, und denn bedeutet es so viel, als dieser oder jener da, als:

Ce livre-ci, dieses Buch da.
Ce papier-là, jenes Papier.
Ce mois ci, dieser Monat.
Cette année-là, jenes (dasselbe) Jahr.
Ces jours-ci, diese Tage.
En ce tems-ci, zu derselbigen Zeit.

II.

Das Neutrum *Ce* wird oft als ein Substantivum gebraucht,

a) wenn es auf einen ganzen Sinn, der vorhergegangen ist, oder nachfolgen soll, gehet, als:

Je n'ai pas vû l'homme, mais ce n'est pas une grande perte, ich habe den Mann nicht gesehen, aber es ist nicht viel daran gelegen.
Ce que vous dites est, ce me semble, fort solide, was ihr da sagt, ist, wie mich dünkt, mit Bestand geredet.

b) Wenn *qui, que* darauf folgt, als:

Ce qui se passe, was sich zuträgt.
Ce qui est sur la table, was auf dem Tische ist.
Ce qui vous plaira, was euch beliebet.
Ce que je veux faire, was ich thun will.
Ce que vous souhaitez est fort éloigné, was ihr wünschet, ist noch im weiten Felde.

c) Vor dem Verbo *être*, als:

C'est une grande perte, das ist ein großer Schade.
Ce n'est pas ma faute, es ist nicht meine Schuld.
Ce que je crains, c'est la pluie, was ich fürchte, ist, daß es regnen möchte.
Ce n'est pas un mal, que d'avoir des envieux, es ist eben nicht ein Unglück, wenn man Neider hat. Oder: lieber Neider als Mitleider.

Aprenez-moi ce que c'eſt, unterrichtet mich doch, was es ſey.

Merke: wenn die Rede Fragweiſe geſtellet iſt, ſo wird das ce hinter das Verbum geſetzet, als:
Qui eſt-ce? wer iſt es?
Quelle perſonne eſt-ce? was iſt das für eine Perſon?
Qu'eſt-ce que vous dites-là? was ſagt ihr da?
Qu'eſt-ce que c'eſt? was iſt das?

Von dem Gebrauch der *Pronominum Interrogativorum.*

I.

Die Interrogativa Conjunctiva werden allezeit mit einem Subſtantivo, die Abſoluta aber ohne daſſelbe gebraucht, als:
Quel jour? was für ein (welcher) Tag?
Quelle heure? was für eine Stunde?
Quels livres? was für Bücher?
Quelles plumes? was für Federn?
De quel vin vous plait-il? von welchem Wein beliebt euch (zu haben)?
De quel païs êtes-vous? aus welchem Lande ſeyd ihr?
Qui eſt-là? wer iſt das?
Qui vous a dit cela? wer hat euch das geſagt?
Le portrait de qui? weſſen Contrafait? weſſen Bild?
A qui parlez-vous? mit wem redet ihr?
A qui eſt ce couteau-là? weſſen iſt das Meßer?
Qui cherchez-vous? wen ſuchet ihr?
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
Que ſera-ce? was ſoll es ſeyn?
Que ſeroit-ce? was wäre es?
Que dites vous? was ſaget ihr?
De quoi riez vous? worüber lachet ihr?
De quoi vous ſouciez vous? warum bekümmert ihr euch?
Lequel voulez-vous? welchen wollet ihr?
Duquel vous plait-il? von welchem beliebet euch?
Laquelle penſez-vous? welche meynet ihr?
Leſquels prendrez-vous? welche werdet ihr nehmen?

II.

Das Interrogativum *Que* wird allein im Nominativo und Accuſativo gebraucht, als:
Qu'eſt-ce? was iſt es?
Qu'eſt-ce qu'il y a? was iſt das? was giebt es da?
Que voulez-vous? was wollet ihr?

Que

Que sont les créatures devant Dieu? was sind die Geschöpfe vor GOtt?
Qu'est devenu mon tems? wo ist meine Zeit geblieben?

III.

Das Interrogativum *Quoi* wird gemeiniglich im Genitivo, Dativo und Ablativo gebraucht, als:
De quoi parlez vous? wovon redet ihr?
De quoi fait-on cela? woraus wird das gemacht?
De quoi nourrit-on ces bêtes-là? wovon erhält man diese Thiere?
De quoi s'entretient-il? wovon erhält er sich?
A quoi pensez-vous? woran gedenket ihr?
A quoi vous amusez vous? woran vergaffet ihr euch?
A quoi vous amusez vous? womit vertreibet ihr die Zeit?

Merke 1) *Quoi* wird auch im Nominativo gebraucht, ohne ein Verbum, als:
Quoi de plus grand? was kan wohl größer seyn?
Vous dites, quoi? ihr sagt, was denn?
Quoi? vous m'osez dire cela? was? dürft ihr mir das sagen?
Et quoi donc? und was denn?
Mais quoi? aber was ist es mehr?

Merke 2) *Quoi* im Accusativo kann auch mit einem Infinitivo, mit einem Participio, und mit einer Præposition gebraucht werden, als:
Pour quoi faire? zu was? was wollet ihr damit thun?
Quoi faisant, wenn ihr dieses thut.
Moiennant quoi, vermittelst dessen.
Sur quoi vous fondez vous? worauf bauet ihr?

Merke 3) *De quoi* im Genitivo wird auch oft und zierlich für Gut und Geld und Mittel gebraucht, als:
Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.
Elle n'a pas de quoi s'entretenir, sie hat keine Mittel sich zu erhalten, sie hat nicht zu leben.
Elle a très bien de quoi, sie hat gar gute Mittel.
Elle a assez de quoi, sie hat Mittel genug.
Je ferois bien quelque chose de bon, si j'avois de quoi, ich wollte wohl etwas Gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hätte.
Quand il a de quoi, il fait bien dîner, er speiset gut, wenn er alles hat, was dazu gehöret.
Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel darzu, ein solches Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi, es ist gut leben zu Paris, aber es muß einer Mittel haben.

IV.

Das Interrogativum *Quel, Quelle*, wenn es mit dem Articulo indefinito gebraucht wird, muß ein Substantivum in gleichem Numero und Casu hinter sich haben, als:

Quel homme êtes-vous? was seyd ihr für ein Mann?
De quelle affaire me parlez-vous? von welcher Sache redet ihr?
Quelles nouvelles dit on? was sagt man Neues?

Wenn es aber mit dem Art. Definito gebraucht wird, muß das folgende Substantivum im Genitivo Plurali stehen, als:

Lequel des deux? welcher unter beyden?
Auquel des Ministres m'adresserai je? zu welchem unter den Ministern soll ich mich wenden?

Es wäre denn, daß das Substantivum kurz vorher gienge, so darf es nicht wiederholet werden, als:

Il sont quatre, lequel choisissez-vous? ihrer sind vier, welchen wollet ihr wählen?

NB. *Qui* fragen in genere; *lequel, laquelle*, in specie. *Quoi* ist das Neutrum. *Quel, quelle*, werden gebrauchet conjunctive, als:

De quoi parlez vous? von was redet ihr?
De qui parlez-vous? von wem redet ihr? *Resp.* Je parle d'un de mes frères, ich rede von einem meiner Brüder.
Du quel? von welchem?
Du quel frère, von was für einem Bruder?

Von dem Gebrauch der *Pronominum Relativorum*.

I.

Das Pronomen *Qui* wird im Nominativo durch einander von Personen, Sachen und Orten gebrauchet, als:

Voilà l'homme qui nous manque, da ist der Mann, der uns fehlet.
L'arbre qui porte ce fruit, der Baum, der diese Frucht träget.
Les affaires qui roulent présentement, die Geschäfte, welche gegenwärtig obhanden sind.
Je l'ai trouvé à l'endroit, qui m'a été marqué, ich habe es gefunden an dem Orte, der mir angewiesen worden ist.

Im Genitivo wird es allein von Personen gesagt, als:

La personne de qui je vous ai parlé, die Person, davon ich euch gesagt habe.

Oder von Dingen, die als eine Person angesehen werden, als:

La fortune, de qui j'attens tout, das Glück, von dem ich alles erwarte.

In-

Ingleichen, wenn eine Præposition vorhergehet, als:
La fille pour qui il a tant d'amour, die Jungfer, welche er so hoch liebet.
Le valet sur qui il rejette la faute, der Diener, auf den er die Schuld schiebet.

Im Dativo wird *Qui* allein von lebendigen Dingen gebraucht, als:
L'ami à qui j'ai écrit, der Freund, an den ich geschrieben habe.
L'oiseau à qui on a coupé les ailes, der Vogel, dem man die Flügel beschnitten hat.

II.

Qui verändert seinen Nominativum in *que*, wenn nach einem Nomine, oder nach dem Neutro *ce* ein Nominativus eines Pronominis folget, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehrers nachkomme, als:
Ha, méchant garçon, que vous êtes! o ihr böser Junge!
Méchant-homme, que vous êtes! o ihr boshaftiger Schelm!
Misérable que je suis! ich elender Mensch!
Malheureux que nous sommes! wir Unglückselige!
Je vois bien ce que c'est, ich sehe wohl, was es ist.

Denn wo noch etwas nachfolget, so wird *qui* unverändert behalten, und das Pronomen Personale bey *être* weggelassen, als:
Son frère, qui est Advocat, sein Bruder, der ein Advocat ist.
Nous, qui sommes mieux instruits, wir, die wir besser unterrichtet sind.
Nous, qui avons plus de connoissance, wir, die wir mehr Wissenschaft haben.

Wenn aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* stehet, und das *qui* gleichsam wer bedeutet; so wird es zugleich, und auch das Pronomen Personale vor dem Verbo behalten, als:
O Dieu! tu connois que je suis, ach Gott! du weißt wohl, wer ich bin.
Vous ne savez pas encore qui je suis, ihr wisset noch nicht, wer ich bin.
Je ne sai qui vous êtes, ich weiß nicht, wer ihr seyd?

III.

Qui hat im Accusativo *que*, wenn nicht eine Præposition vorher gehet, sonst bleibet auch der Accusativus *qui*, als:
Est-ce là les gans, que vous avez achétés? sind das die Handschuhe, die ihr gekauft habt?
Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avez écrites, ich danke euch vor die Zeitung, die ihr mir geschrieben habt.

Avez vous été au lieu que je vous ai dit? seyd ihr an dem Orte gewesen, den ich euch gesagt habe?

Connoissez vous la personne, avec qui (avec laquelle) vous avez tant discouru? kennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La personne pour qui vous prenez tant de peine, die Person, um welcher willen ihr euch so bemühet.

Je n'ai personne avec qui m'exercer, ich habe niemand, mit dem ich mich übe.

IV.

Das Pronomen *lequel* wird gebraucht überall, wo auch *Qui* statt hat, als:

L'ami qui (*lequel*) m'a écrit, der Freund, der mir geschrieben hat.

L'affaire qui (*laquelle*) me regarde die Sache, die mich angehet.

Absonderlich aber, wo *qui* nicht statt hat, oder eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, als:

Im *Genitivo*: L'affaire, de laquelle (nicht de qui) il s'agit, die Sache, darum es zu thun ist.

Im *Dativo*: La lettre, à laquelle j'ai à répondre, der Brief, darauf ich antworten soll.

Mit *Præpositionen*: Est-ce là le bateau, dans lequel (und nicht dans qui) il faut entrer? ist dieses das Schif, in welches man treten muß?

Est-ce là le chariot sur lequel (und nicht sur qui) vous êtes venu? ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seyd?

La pierre contre laquelle je me suis heurté, der Stein, an welchem ich mich gestoßen habe.

La raison pour laquelle, oder: La raison pour qui? die Ursache, warum?

Le sujet pour lequel, die Ursache, um welche.

V.

Nach *lequel*, *laquelle*, *lesquels* und *lesquelles* mag das Substantivum, worauf sie zurück sehen, zuweilen wiederholet werden, um besserer Deutlichkeit oder mehrern Nachdrucks willen, als:

Nous vous expliquâmes dernièrement une partie d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure présente, wir haben euch letztesmal einen Theil von einem Text aus dem Ap St. Paulo ausgelegt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends auslegen werden.

Lesquelles paroles nous donnent à entendre, que &c. welche Worte uns zu verstehen geben, daß ꝛc.

Par laquelle promesse nous sommes assurés, que &c. durch welche Zusage wir versichert sind, daß ꝛc.

VI.

VI.

Qui (und zuweilen auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles*, aber gar selten) wird mit *celui, celle* und *ce* gebraucht, wie auf Teutsch derjenige welcher, diejenige welche, und was, als:

Il est fort aisé à celui qui est sain, de donner conseil au malade, es ist leicht demjenigen, der gesund ist, einem Kranken Rath zu geben.

Celui qui persevère jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire, wer bis ans Ende beharret, wird die Krone der Herrlichkeit empfangen.

Ceux qui sont en Paradis sont heureux, diejenigen, welche im Himmel sind, sind selig.

Ceux qui sont nos voisins ne sont pas toûjours nos amis, unsere Nachbarn sind nicht allezeit unsere Freunde.

Bien heureux est celui, que Dieu a voulu élire, selig ist der Mensch, den Gott hat auserwählen wollen.

Ce qu'est écrit, est écrit, was geschrieben ist, das ist geschrieben.

Ce que j'ai dit, est dit, was ich geredt habe, das ist geredt.

On ne sauroit faire que ce qui est fait ne soit pas fait, was gethan ist, kan nicht wieder ungethan werden.

Pensez bien à ce que vous faites, & à ce qui vous en peut arriver, gedenket wohl, was ihr thut, und was euch daraus entstehen kann.

J'ai fait ce que vous m'avez dit, ich habe gethan, was ihr mir gesagt habt.

Je sai bien ce que vous pensez, ich weiß wohl, was ihr gedenket.

Je vois bien ce que vous faites, ich sehe wohl, was ihr thut.

Je n'entends pas ce que vous dites, ich verstehe nicht, was ihr saget.

Il ne trouvera pas ce qu'il cherche, er wird nicht finden, was er suchet.

Vous ne savez ce que vous dites, ihr wisset nicht, was ihr saget.

Vous ne regardez pas ce que vous faites, ihr sehet nicht darauf, was ihr thut.

Ne savez-vous plus ce que vous m'avez promis, wisset ihr nicht mehr, was ihr mir versprochen habt?

C'est ce que je demande, das ists, was ich begehre.

C'est ce que je vous demande, das ists, was ich euch frage.

C'est ce que j'ai toûjours dit, das ists, was ich allezeit gesagt habe.

C'est ce que je pense, eben das meyne ich.

C'est ce que l'Apôtre dit, das ists, was der Apostel sagt.

Ne

Ne lui dites que ce que vous voulez qu'on sache, saget ihm nichts, als was ihr wollet, das man wisse.

Merke 1) *Qui* im Nominativo bleibt also, wenn *ce* vorher gehet, und ein Verbum impersonale folget, als:

Ce qui se fait, was da geschiehet.
Ce qui se passe, was sich zuträgt.
Ce qui est arrivé, was geschehen ist.
Ce qui vient par la flûte, s'en va par le tambour, wie gewonnen so zerronnen.
Ne savez vous pas ce qui s'est passé cette nuit? wisset ihr nicht, was sich diese Nacht zugetragen hat?
N'avez vous pas ouï dire, ce qui est arrivé à Paris? habt ihr nicht gehöret, was sich zu Paris begeben hat?
Entendez vous ce que je dis? verstehet ihr, was ich sage?
Je sais bien ce que c'est, ich weiß wohl, was es ist.
Voulez-vous savoir ce que c'est? wollt ihr wissen, was es ist?
Je vous dirai bien ce que c'est, ich will euch wohl sagen, was es ist.
C'est justement ce qu'il me faut, das ist eben recht, was ich haben muß.

Merke 2) wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est*, noch ein Substantivum oder ein Infinitivus folget, so wird noch ein *que* oder *que de*, oder nur *de* vor dasselbe gesetzet, als:

Dites-moi ce que c'est qu'aimer, oder d'aimer, sagt mir, was ist lieben?
Il ne considère pas ce que c'est que l'ingratitude, er betrachtet nicht, was die Undankbarkeit ist.
Aprendre ce que c'est que la justice, lernen, was die Gerechtigkeit auf sich hat.

Wenn aber *c'est* oder ein Verbum Impersonale folgt, so wird *que* gebraucht, als:

Ils ne savent ce que c'est, que la civilité, sie wissen nicht, was Höflichkeit ist.
Elle ne sait ce que c'est, que le cas de conscience, sie weiß nicht, was eine Gewissens-Frage ist.

Merke 3) man schreibt und sagt: *celui-là, celle-là, ceux-là, celles-là*, wenn zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzt wird, als:

Celui là est riche assez, qui se contente de ce qu'il a, derjenige ist reich genug, der sich begnügen läßt, an dem, was er hat.
Ceux-là sont heureux, qui meurent au Seigneur, diese sind selig, die in dem Herrn sterben.

Ce-

Celui-là est enfant de Dieu, qui croit en lui & en son Fils, derjenige ist ein Kind Gottes, der an ihn und seinen Sohn glaubet.
Ceux-là seront sauvés, auxquels Dieu fait miséricorde, diejenigen werden selig, denen Gott Barmherzigkeit erweiset.

Merke 4) wann zweyerley Sachen anzudeuten sind, so setzt man zum einen als zum nähern *ci*, zum andern *à*. als:
Celui-ci est meilleur que celui-là, dieser ist besser als jener.
Celle-ci est plus grande que celle-là, diese ist größer als jene.
Ceux-ci me plaisent moins, que ceux-là, diese gefallen mir nicht so wohl, wie jene.

Merke 5) daß *celui* und *celle* unterweilen ausgelassen werden, und alsdann bleibet *qui* unverändert, als:
On a beau prêcher à qui n'a soin de bien faire, man muß dem lange predigen, der keinen Sinn hat Gutes zu thun.
A qui en veut, on en donne, man giebt dem, der was begehret.

VII.

Celui, celle-ceux, celles, werden auch oft und zierlich mit einem Nomine, Adverbio, und einer Præposition gebraucht, die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher gesprochen und geredet wird, als:
Un estomac aussi fort que celui d'une Autruche, ein so starker Magen, als der Magen eines Straußens.
Une bouche aussi grande que celle d'un four, ein so großes Maul als ein Ofenloch.
Le vin de Rhin est plus sain que celui d'Espagne, der Rheinische Wein ist gesünder als der Spanische.
Les bas d'Angleterre sont plus fins que ceux d'Italie, die Englischen Strümpfe sind feiner, als die Italiänischen.
Ceux de maroquin, die Cordouanische ꝛc. Schuhe.
Celle de satin, der Atlaßne ꝛc. Rock.
Celui d'aujourd'hui, der heutige ꝛc. Pabst oder König.
Celui d'hier, das gestrige ꝛc. Spiel.
Ceux de dedans, die Inwendige, die drinnen.
Ceux de dehors, die Auswendige, die draussen.

VIII.

Aucun brauchte man vor diesem affirmative, und heißt so viel, als jemand einer, *Aliquis*; Heut zu Tage wird es allzeit mit einer Particula negativa gebraucht, und heißt keiner, als:
Je n'ai aucun ennemi, que je sache, ich habe keinen Feind, den ich wüste.

Quel-

Quelque, *quelques*, etwa einer, einige, werden zierlich mit dem Conjunctivo und mit *que* gebrauchet, und werden also erkläret: En quelque lieu que vous soyez, ihr möget auch seyn, an welchem Orte ihr nur immer wollet.

Quelques grandes que soient les fautes d'un fils, une légère punition suffit toûjours à un Père, wie groß auch die Verbrechen eines Sohnes seyn mögen, so ist doch eine gelinde Strafe einem Vater allezeit zulänglich.

IX.

Vor dem Worte *Méme* muß allezeit ein Pronomen Personale absolutum stracks davor stehen, von derselbigen Person, auf welche es gehet, wenn es so viel heißen soll, als auf Latein *Met*, und auf deutsch selbst; wenn es aber *idem* und *eadem*, eben derselbige, eben dieselbige heißet, so setzet man die Articul *le*, *la*, *les*, davor, als:

J'en prendrai bien moi-même, ich will mir wohl selber nehmen.
La chose parle d'elle-même, die Sache ist für sich selbst klar.
Le même jour, eben derselbige Tag.
La même nuit, eben dieselbige Nacht.
Pour le même prix, um eben denselbigen Preiß.

NB. Wenn das Wort *même* ganz allein bey dem Verbo stehet, so heisset es auch so gar, als:
On dit même, man saget auch so gar.

Von dem Gebrauch der *Particularum Relativarum*.

Deren sind eigentlich fünfe, *le*, *la*, *les*, *y*, *en*, in der Ordnung in welcher sie stehen müssen, als:

LE

Le referirt das deutsche Wörtlein (Es) in dem Nominativo von allen Generibus und Numeris, wenn es auf ein Wort gehet, welches zuvor gesagt worden ist, als:

Qui est le premier? wer ist der erste?
Je le suis, ich bin es.
Tu l'es; du bist es.
Il l'est, er ist es.
Elle l'est, sie ist es.
Nous le sommes, wir sind es.
Vous l'êtes, ihr seyd es.
Ils le sont, sie sind es.

Merk-

Merke: daß nach der meisten Art zu sprechen, und die nunmehr in Schwang kommen ist, wenn ein Weib von sich selbst redet, sie das Relativum *la* im Nominativo Singulari braucht, als:
Je suis fidelè & je la serai toûjours, ich bin getreu, und werde es allezeit bleiben.

Im Plurali aber bleibt *le* indeclinabile, als:
Nous avons été fidéles, & nous le serons encore, wir sind treu gewesen, und werden es ferner bleiben.

Darnach referirt es auch die Wörter: Es, ihn, in dem Accusativo Singulari, als das Masculinum und Neutrum.
Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.
Je le sais bien, ich weiß es wohl.
Je le crois bien, ich glaube es wohl.
Je ne le crois pas, ich glaube es nicht.
Je ne le vois pas, ich sehe ihn (es) nicht.
Je l'ai bien vû, ich habe ihn (es) wohl gesehen.
Essayez-le, versuchet es.

In dieser Bedeutung beziehet es sich nicht allein auf ein vorhergehendes Wort, sondern auch auf eine ganze Rede, als:
Je ne crois pas qu'on veuille me tromper, & je ne le croirai jamais, ich glaube nicht, daß man mich betrügen wolle, und werde es nimmermehr glauben.
Croyez-le, si vous voulez, glaubet es, so ihr wollet.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

LA.

La referirt das Fœmininum Sie in dem Accusativo Singulari, als:
Je la vois bien, ich sehe sie wohl.
Je la connois bien, ich kenne sie wohl.
Je la trouverai bien, ich will sie wohl, oder schon finden.
Aportez-la donc, bringet sie dann.
Je l'aporterai, ich will sie bringen.
Ne l'aportez pas, bringet sie nicht.
Chauffez-la, wärmet sie.
Ne la brulez pas, verbrennet sie nicht.

LES.

Les referirt die Wörter: Sie, oder dieselbige, in dem Accusativo plurali, in dem Masculino und Fœmnino, als:
Je les ai en ma poche, ich habe sie in meinem Schubsacke.
Je ne les ai pas, ich habe sie nicht.

Je

Je les cherche, ich suche sie.
Je les aporterai demain, ich will sie morgen bringen.
Faites-les grands assez, mais ne les faites pas trop larges, macht sie lang genug, aber nicht zu weit.

V

Y referirt insgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo geredet worden ist, und also den Motum in loco, und den Motum ad locum, und deutet gleichsam die deutschen Wörter an: Da, daran, darauf, darbey, dadurch, darinn, darüber, darin, als:
Est-il au logis? ist er zu Hause?
Oui, il y est, ja, er ist da.
Non, il n'y est pas, nein, er ist nicht da.
Il y a été, er ist da gewesen.
Ils y ont été, sie sind da gewesen.
Ils y sont demeurés, sie sind da geblieben.
Je n'y prends point de part, ich nehme keinen Theil daran.
Il y travaille effectivement, er arbeitet wirklich daran.
Il y faut penser, man muß daran gedenken.
Je n'y ai pas pensé, ich habe nicht daran gedacht.
Y avez-vous été? seyd ihr da gewesen?
Je m'y en vais, ich gehe dahin.
J'y irai bien-tôt, ich will bald hingehen.
J'y irai au printems, ich werde im Frühling hinziehen.
Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.
Mettez-y de l'eau, thut Wasser drein.
Je ne m'y entends pas, / Je ne m'y connois point,) ich verstehe mich nicht darauf.
Nous y penserons, wir wollen uns darauf bedenken.
Pensez-bien, bedenket euch wohl darauf.
N'y a-t-il rien pour moi? ist nichts vor mich darbey?
C'est un grand repas, il y a un grand nombre de conviés, es ist ein großes Gastmahl, es sind viel Gäste dabey.
Il y passera bien, er (es) wird wohl dadurch gehen.
Il n'y passera pas, er (es) wird nicht dadurch gehen.
Allez-y, gehet hin, ziehet hin.
N'y allez pas, gehet nicht hin.
Voilà un manchon, mettez-y vos mains, da ist ein Muff, steckt die Hände drein.
Le pont est racommodé, on y passe sûrement, die Brücke ist gebessert, man kann sicher darüber gehen.
Ajoutez-y un peu, thut ein wenig dazu.

Mer-

Merke, weil das deutsche Wörtlein Da bisweilen auf Französisch gegeben wird mit *y*, zuweilen mit *là*, und oftmals auch mit *où*, so dienet zum Unterschied, daß es mit *y* muß gegeben werden, wenn es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weiset, sondern mit der Rede andeutet; mit dem Adverbio *là* giebt man es, wenn man den Ort weiset, und gleichsam mit der Hand zeiget, als: *Mettez-vous là*, setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem *où*, wenn es so viel bedeutet, als: in dem, in der, in denen, oder in welchen, in quo, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieses Capitels weitläuftiger gehandelt werden soll.

En.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco, und zugleich die Quantitatem der Zahl, der Maasse, des Orts und der Zeit, und bedeutet gleichsam die deutschen Wörter: dessen, dessenthalben, damit, darum, daher, davon, dafür, daran, als:

J'en viens tout à cette heure, ich komme jetzund eben davon her.
Nous en venons, wir kommen davon her.
Il y a long-tems qu'il en est revenu, er ist lange von dannen wieder kommen.
J'en suis déja revenu, ich bin daher schon wieder kommen.
Nous en parlerons demain davantage, wir wollen morgen weiter davon reden.
En êtes-vous content? seyd ihr damit zufrieden?
J'en suis bien fâché, es ist mir leid, ich bin derowegen von Herzen betrübt.
Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.
Je n'en ai point, ich habe nichts davon.
En voulez-vous? wollet ihr davon?
Je vous en remercie, ich bedanke mich dessen.
J'en ai assez - ich habe dessen genug.
Donnez-m'en un morceau, gebt mir einen Bissen davon.
N'en coupez pas une si grosse piéce, schneidet nicht ein so grobes Stuck davon.
N'en mangez pas trop, esset nicht so viel davon.
N'y en mettez pas tant, thut davon nicht so viel hinein.
Prêtez-moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.
Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers, wenn ich es hätte, so wollte ich euch gerne etwas leihen.
Qu'en ferez-vous? was wollet ihr damit machen?

Qu'en avez-vous fait? was habt ihr damit gemacht?
Je sai bien ce que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.
C'en est fait, es ist aus damit.
Combien en avez-vous payé? wie viel habt ihr dafür bezahlt?
Il s'en faut beaucoup, es fehlet viel daran.
Combien en voulez-vous? wie viel wollt ihr davon, oder dafür?
J'en ai payé quatre florins, ich habe vier Gulden dafür bezahlt.
Donnez m'en une demi-mesure, une aune, une douzaine, gebet mir ein halb Maaß, eine Elle, ein Dutzend davon.
Combien en avez-vous pris? wie viel habt ihr davon gefangen?
Nous en avons pris un, wir haben einen davon gefangen?
Il y en demeure toûjours quelqu'un sur la place, il y en a toûjours quelqu'un qui y perd la vie, es bleibt immer einer oder der andere im Stich, oder auf dem Platze.

Und nach dieser letzten Weise wird das Wörtlein *en* auch bey *il y a* gesetzt, wenn eine Anzahl angedeutet wird, und wenn irgend eine Zahl oder Quantität ohne Substantivo nachfolget, also, daß gleichwohl ein Substantivum darunter verstanden wird, als:
Il y en a, es sind etliche.
Il y en avoit, es waren etliche.
Il y en a eu, es sind etliche gewesen.
Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es ist einer da, es sind deren zwey, drey, dreyßig, fünfzig, hundert.
Il n'y en a point, es ist nichts da.
Il n'y en a pas un, es ist kein einziger da.
Il y en a plusieurs, es sind ihrer viele.
Il y en a de bons & de méchans, es sind Gute und Böse.
Il y en a bien peu, qui ne cherchent à agrandir leur fortune, es sind deren wenig, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.
Il n'y en a que trop, es sind deren nur gar zu viel.

Desgleichen sagt man auch, il s'en trouve, on en trouve, on en voit, es werden gefunden, man findet etliche, man siehet etliche.
J'en connois, & j'en sais, ich kenne und weiß etliche.

Und wenn ein Adjectivum oder Participium auf ein solches Wörtlein der Menge oder Zahl folget, so wird dasselbe meistentheils in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt, als:
Il y en a deux de faits, & trois de commencés, es sind zwey gemacht, und drey angefangen.
Il y en a trois d'achevés & six de commencés, es sind drey fertig, und sechs angefangen.
Il y en a deux ou trois de morts & cinq ou six de malades, es sind zwey oder drey gestorben, und fünf oder sechs krank.

Il y en eut beaucoup de tués, & encore plus de blessés, es sind viel umkommen, und noch mehr verwundet worden.
Il y en eut trois de pendus, & six de bannis, es sind drey aufgehangen, und sechs verwiesen worden.
Il y en a bien un pot de répandu, es ist wohl eine Kanne verschüttet.
Doch sagt man auch:
Il y en toûjours vingt méchans pour un bon, es giebt allezeit zwanzig Schlimme für einen Guten.

Es ist aber zu merken, daß *le*, *la*, *les*, *en*, sehr oft mit den Adverbiis demonstrandi *voici*; *voilà*, gebraucht, und denselben vorgesetzt werden, als:
Le voici, hier ist er.
Le voilà, da (dort) ist er.
La voici, hier ist sie.
La voilà, da oder dort ist sie.
Les voici, hier sind sie.
Les voilà, da sind sie.
En voilà, da ist davon.
En voilà un, da ist einer davon.
En voilà plus qu'il n'en faut, da ist mehr (davon,) als nöthig ist.

Anmerkung.

I.

Die Verba, welche den Accusativum regieren, nehmen zu sich die Particulas *le*, *la*, *les*; hingegen diejenigen, welche einen Dativum haben, erfordern die Particulam *y*; und diejenigen, welche den Ablativum zu sich nehmen, haben die Particulam *en*.

II.

Diese Wörter *où*, *d'où*, *par où* und *dont*, werden oft bequem für Relativa gebraucht.

Où.

Dieses wird gebraucht für *auquel*, *en laquelle*, *auxquels* und *auxquelles*, als:
Le jardin où (auquel) nous avons été, der Garten, da wir gewesen sind.
Le lieu, où (auquel) je l'ai vû, der Ort, da ich ihn gesehen habe.
La rue, où il demeure, die Straße, da er wohnet.
La maison, où (en laquelle) je suis logé, das Haus, da ich wohne.
L'état, où (auquel) vous êtes maintenant, der Zustand, darinne ihr jetzund seyd.
Le siècle, où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.
Les villes, & les places, où (auxquelles) vous avez été, die Städte und Oerter, da ihr gewesen seyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu, où l'on est, man muß auf die Zeit und auf den Ort sehen, da man ist.
La France est un païs, où il faisoit autre fois bon vivre avant la persécution, Frankreich ist ein Land, da es vor diesem, ehe die Verfolgung angieng, gut leben war.
Paris étoit alors une ville, où l'on trouvoit presque de tout, Paris war damals eine solche Stadt, da man alles finden konnte.
Rome est une ville, où les vices & les crimes règnent avec insolence, Rom ist eine Stadt, da alle Schand und Laster mit Frechheit herrschen.

D'Où und DONT.

Diese werden gebraucht für *duquel*, *de laquelle*, *desquels*, und *desquelles*, jedoch ist das erste nur von dem Orte, das andere aber sowohl von dem Orte, als von der Sache und der Person zu verstehen, als:
Le païs & le lieu, d'où vous venez, das Land und der Ort, von dannen ihr kommt.
L'endroit d'où nous venons, der Ort, von welchem wir kommen.
L'homme dont il est question, der Mann, von dem die Rede ist.
Le sujet dont il traite, die Sache, davon er handelt.
Ce sont des choses, dont je n'ai aucune connoissance, das sind Sachen, davon ich keine Wissenschaft habe.
Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kommt alles Unglück.

PAR Où.

Dieses wird gebraucht für *par lequel*, *par laquelle*, *par lesquels* und *par lesquelles*, wenn diese Wörter von einem Orte verstanden werden, als:
Les païs par où nous avons passé, das Land, durch welches wir gezogen sind.
Le chemin par où il nous faut aller, der Weg den wir gehen müssen.
La rue par où nous sommes venus, die Gasse, durch welche wir kommen sind.
Les provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, da ihr durchgereiset seyd.

III.

QUE für Où.

Die Conjunction *que* wird bisweilen auch für das Relativum gebraucht, nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo oder mit einer Præposition gewesen ist, als:
Vous le trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laissé, ihr werdet ihn noch an demselben Orte finden, da ihr ihn gelassen habt.

Au tems que nous avons présentement, in der Zeit, da wir sind, zu unserer Zeit.
Il est sorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er ist eben an demselben Ort ausgegangen, da er eingegangen war.
Du côté de la rivière, que nous sommes venus, an der Seiten des Wassers, da wir kommen sind.
C'est là que butent les paroles de l'Apôtre, dahin zielet und siehet der Apostel, wenn er spricht.
C'est là que gît le lièvre, da liegt der Hase im Pfeffer.
Ce n'est pas là que gît le lièvre, da liegt es nicht an.
C'étoit dans le Capitole que les Empereurs triomphoient, es war auf dem Capitolio, da die Kaiser triumphirten.

NB. Wenn man etwas mit sonderbarem Nachdruck exprimiren will, so bedienet man sich dieser Wörter *c'est* und *que*, welche aber nicht können beysammen stehen, wie aus den Exemplis zu sehen ist, als:
C'est ainsi qu'il faut parler, also muß man reden.
C'est ainsi qu'elle s'apelle, also heißt sie.

Anmerkung.

Ou ohne Accent ist eine Conjunction; *où* mit einem Accent ist ein Adverbium loci, und ein Pronomen Improprium, als:
Il est à Halle ou à Magdebourg, er ist entweder in Halle, oder in Magdeburg.
Où est mon frère? wo ist mein Bruder?
Voilà le lieu, où je l'ai laissé, da ist der Ort, wo ich ihn gelassen habe.

CAPUT V.

Von dem Syntaxi der Verborum.

SECTIO I.

Allgemeine Regeln von dem *Syntaxi* der *Verborum*.

I.

Ein jedes Verbum finitum wird regiert von dem Nominativo eines Nominis oder Pronominis, in gleichem Numero und Persona, als:
Le Roi commande, les sujets ont la gloire d'obéïr, der König gebeut, den Unterthanen bleibt die Ehre des Gehorsams.
La chose ne sera pas si facile, die Sache wird nicht so leicht seyn.
L'affaire étoit en bon train, mais &c. die Sache war auf gutem Wege, aber ꝛc.

Je l'ai dit, & vous m'avez bien entendu, ich habe es gesagt, und ihr habt mich wohl verstanden.

Merke:

1) Wenn ein Nominativus Nominis vorhanden ist, so wird der Nominativus Pronominis weggelassen. Also sagt man nicht Le Roi, il commande, so wenig als im Deutschen, der König er regieret, sondern *le Roi commande.*

2) Wenn das Pronomen *ce* der Nominativus ist, und das Verbum *être* darauf folget, so bleibet solches allezeit im Singulari in der dritten Person, außer in Tertia Pluralis der Temporum simplicium, als:

C'est moi, qui vous parle, ich bins, der mit euch redet.
C'est toi, du bist es, c'est lui, er ist es, c'est nous, wir sind es, c'est vous, ihr seyd es.
C'étoit vous que j'y ai vû, ihr waret es, den ich da gesehen habe.
Ce sont de bonnes gens, das sind fromme Leute.
Ce furent les Dragons, qui donnèrent d'abord, die Dragoner thaten den ersten Angriff.

Wenn aber auf das Imperfectum Indicativi oder das Imperfectum primum Conjunctivi *eux* oder *elles* folget, so muß das Verbum im Singulari und plurali gebraucht werden, als:

C'étoit eux, qui se plaignoient, sie waren es, die sich beschwerten.
Ce seroit elles, qui devroient se plaindre, sie sollten sich beschweren

Und dieses gilt auch, wenn die Rede Fragweise angestellet wird, als:

Est-ce moi, qui ai commencé? habe ich angefangen?
Est-ce vous, qui vous plaignez? seyd ihr es, der sich beklaget?
Est-ce à nous, qu'on s'adresse? redet man zu uns? gilt es uns?
Est-ce les premiers, qui ont gagné? sind es die ersten, die gewonnen haben?
Est-ce eux, est-ce elles, qui le disent? sind sie es, die solches sagen?
Sera-ce les richesses, qui feront votre bonheur? soll Reichthum euch glückselig machen?
Etoit-ce là les affaires, dont il s'agissoit? war das die Sache, warum es zu thun war?

II.

Nach dem pronomine determinativo *qui* wird das Verbum nach der Person gerichtet, auf welche sich das *qui* beziehet, als:

Moi, qui parle, ich, der ich rede.
Lui, qui l'a fait, er, der es gethan hat.
C'est vous, qui avez fait cela, das habt ihr gethan.
César, qui avoit vaincu, Cäsar, welcher obgesiegt hatte.

Nous,

Nous, qui ne sommes pas interessés, wir, die nicht so auf den Nutzen sehen.

III.

Wenn mehr als ein Nominativus vorhergehet, so muß das Verbum im Plurali folgen, als:

Cicéron & Demosthènes étoient de grands Orateurs, Cicero und Demosthenes waren große Redner.

Vous & moi sommes d'accord, ihr und ich sind mit einander einig.

Nimm aus:

1) Wenn die Nominativi durch eine andere Conjunction, als *et* mit einander verbunden werden, so wird das Verbum lieber im Singulari gesetzt, als:

Le père aussi bien que le fils a commandé, der Vater sowohl als der Sohn hat befohlen.

2) Wenn die Nominativi hinter dem Verbo folgen, so kann dasselbe im Singulari oder Plurali stehen, als:

Le Prince, que demandoit, oder que demandoient également le Sénat & le peuple, der Fürst, welchen der Reichs-Rath so wohl als das Volk verlangte.

3) Wenn einer unter solchen Nominativis ein Pluralis ist, so muß das Verbum im Plurali gesetzt werden, als:

Le Prince & les peuples aspirent à la paix, der Fürst und das Volk verlangen nach dem Frieden.

4) Nach *l'un & l'autre*, *ni l'un ni l'autre &c.* ist der Singularis des Verbi der gebräuchlichste, als:

L'un & l'autre le veut, sie wollen es beyde?

Ni l'un ni l'autre n'étoit content, keiner von beyden war zufrieden.

5) Wenn vor dem letzten Nominativo *mais* oder *tout* vorhergehet, so muß das Verbum im Singulari folgen, als:

Non seulement les autres, mais lui-même encore y avoit consenti, nicht nur die andern, sondern auch er, hatte darein gewilliget.

IV.

Wenn Nominativi von unterschiedenen Personen zu einem Verbo gefüget werden, so muß dasselbe sich nach der würdigsten Person richten. Es wird aber die erste würdiger, als die andere und die andere würdiger als die dritte geachtet, als:

Vous & moi l'avons vû, ihr und ich haben es gesehen.

Vous & lui êtes parens, ihr und er sey verwandt.

Merke: Derjenige, welcher redet, nennet sich selbst allezeit zuletzt. Es wäre nicht recht geredt: moi & vous, moi & lui, nous & eux &c. sondern man spricht: vous & moi, lui & moi, eux & nous.

V.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor demselben Worte her, welches von ihm regieret wird; Verbum præcedit illud Nomen, quod regit, als:

Aprendre quelque chose, etwas lernen.
Etudier sa leçon, seine Lection lernen.
Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.
Manger du pain & boire de l'eau, Brod essen und Wasser trinken.
Penser à la mort, an den Tod gedenken.
Se moquer des autres, die andern auslachen.
Jouir des biens du monde, der weltlichen Güter genießen.
Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, Gott hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.
Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui est dû, man muß einem jeden seine gebührliche Ehre geben.

Nimm aus 1) die Dativos und Accusativos der Pronominum personalium, Interrogativorum, und Relativorum, welche man meistentheils vor die Verba setzet, wie oben bey solchen Pronominibus genug zu sehen ist.

2) Etliche Arten zu reden in der Dichtkunst und alten Sprüchwörtern, in welchen diese Ordnung nicht allezeit in Acht genommen wird, als:

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was gutes isset, der bekömmt was gutes.

VI.

Das Verbum Substantivum *je suis*, und die Verba Neutra haben zwey Nominativos, den einen vor, den andern hinter sich, wenn sie in einer unbeschränkten Bedeutung gebraucht werden, als:

Il est heureux, er ist glücklich.
Il paroît tout autre, er ist ganz anders anzusehen.
Il semble être honnête homme, er scheinet ein ehrbarer Mann zu seyn.

Wenn aber die Bedeutung sich auf etwas beziehet, regieren sie einen Dativum, als:

Plaire aux bons, c'est déplaire aux méchans, wenn man frommen Leuten wohlgefällt, so mißfällt man den bösen.
Parvenir aux honneurs, zu Ehren gelangen.
S'adonner aux études, sich auf das Studiren legen.
S'arrêter à des bagatelles, sich mit Kleinigkeiten aufhalten.
S'attacher à une personne, sich an eine Person hängen.
Il ressemble à son père, er siehet seinem Vater ähnlich.
Il apartient à tous les Chrétiens, es geziemet allen Christen.

Ce

Ce livre est à moi, das Buch ist mein.
Etre importun à ses amis, seinen Freunden beschwerlich seyn.

VII.

Viel Verba Neutra regieren den Genitivum eines Nominis, und den Infinitivum eines Verbi mit der Particula *de*, als:
S'approcher de quelque chose, sich zu etwas nahen.
Changer d habit, ein ander Kleid anlegen.
S'aviser d'une ruse, sich auf eine List besinnen.
Se charger de la dépense, oder de faire la dépense, die Kosten über sich nehmen.
Je suis faché de ce qui est arrivé, oder d'apprendre ce qui est arrivé, es ist mir leyd zu vernehmen, was vorgegangen ist.
Je vous prie d'une chose, oder de m'accorder une chose, ich bitte euch um etwas.

Merke:

1) Nachfolgende Verba nehmen keinen Genitivum an, sondern allein den Infinitivum mit dem Wörtlein *de*, als: *apréhender*, *craindre*, *empêcher*, *réfuser*, *feindre*, *se hâter*, *permettre*, *promettre*, *proposer*, *regretter*, *resoudre*, als:
J'apréhende, je crains de tomber malade, ich fürchte, ich werde krank werden.
Je vous empêcherai bien d'y aller, ich will euch schon verwehren, dahin zu gehen.
Il refuse d'accepter mes offres, er will mein Erbieten nicht annehmen.
Il feignit de sortir, er stellte sich, als wollte er ausgehen.
Hâtez vous de revenir, eilet, bald wieder zu kommen.
Permettez-moi de vous dire, erlaubet mir euch zu sagen.
Je vous promets de faire tout pour vous, ich verspreche euch, daß ich mich euer rechtschaffen annehmen will.
Je vous promets de le faire, ich verspreche euch, daß ich solches thun will.
Je ne regrette pas d'y avoir été, es ist mir nicht leid, daß ich da gewesen bin.
Il résolut d'y aller, er war schlüßig hinzugehen.

2) Ingleichen diese Impersonalia, *il vous apartient*, und *c'est à vous*, als:
Il ne vous apartient pas, (ce n'est pas à vous) de vous mêler de cette affaire, es gezimet euch nicht, euch in den Handel zu mischen.

3) Auch das Verbum *Etre*, wenn ein Adject. darauf folget, als:
Je suis heureux de vous avoir pour ami, ich bin glücklich, daß ich euch zum Freund habe.

Vous n'êtes pas sage de vous mêler de cela, ihr seyd nicht klug, wenn ihr euch der Sache annehmet.
Il est utile, nécessaire, de faire cela, es ist nützlich, nöthig solches zu thun.

4) Ferner einige Verba, worauf ein Substantivum ohne Artikel folget, als:
Avoir permission de partir, Urlaub haben abzureisen.
Il me prend envie de boire, es kömmt mich eine Lust an zu trinken.
Il a coutume de faire la méridiane, er ist gewohnt einen Mittagsschlaf zu thun.
J'ai besoin d'emprunter de l'argent, es thut mir Noth Geld aufzunehmen.
Il prit sujet de-là de nous dire, er nahm daraus Anlaß uns zu sagen.
Avoir raison, droit, tort de faire cela, Grund, Recht, Unrecht haben dieses zu thun.
Prendre occasion de se lever, Gelegenheit nehmen aufzustehen.

5) Die Verba *contraindre*, *différer*, *hazarder*, *commencer*, regieren den Infinitivum mit *de* oder *à*, als:
Contraindre son débiteur de païer, oder à païer, seinen Schuldner zu der Zahlung nöthigen.

6) *Espérer*, *desirer*, *souhaiter*, können den Infinitivum blos, oder mit dem *de* annehmen, als:
J'espère retourner, oder de retourner dans deux jours, ich hoffe in zwey Tagen wieder zu kommen.

VIII.

Wenn man zu verstehen geben will, wem, woran, wohin, wornach, worinn, worzu etwas sey oder gehöre, erfordert das Verbum einen Dativum, als:
Dites à mon valet, sagt meinem Diener.
Portez cela a Monsieur, bringet dieses dem Herrn.
Pendre l'épée au croc, den Degen an den Nagel hängen.
Jetter à terre, zur Erde niederwerfen.
Tirer au but, nach dem Ziel schießen.
Accoutumer un homme au travail, einen zur Arbeit gewöhnen.
Travailler à un poëme, aux mines, an einem Gedicht, im Bergwerk arbeiten.
Prendre plaisir à la Musique, sich an der Musik belustigen.
Je m'en prends à vous, ich halte mich an euch.
Il ne sait à qui s'en prendre, er weiß nicht, wem er die Schuld geben soll.
Etre prêt, habile, enclin, âpre à quelque chose, fertig, geschickt, geneigt, hitzig zu etwas seyn.
Etre le premier, le dernier au bal, der erste, der letzte bey dem Tanz seyn.

Etre

Etre heureux au jeu, glücklich im Spiele seyn.

Und wenn es ein Dativus Pronominis ist, so muß es das Pronomen absolutum seyn, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?
Avez-vous bû à moi? habt ihr mir zugetrunken?
Ce n'est pas à moi, es ist nicht an mich.
Avez-vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?
Il ne tient pas à moi? es liegt an mir nicht.
Voici une lettre qui s'addresse à vous, hier ist ein Brief an euch.
Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.
Vous n'étes pas propre à cela, ihr tauget nicht darzu.

Merke: An statt des Dativi kann oft der Infinitivus mit *à* gebrauchet werden, als:

Se plaire à la chasse, oder à chasser, Lust zum Jagen haben.
S'exercer à la danse, oder à danser, sich im Tanzen üben.
Il y a gagner à cette affaire, bey dem Handel ist etwas zu gewinnen.
Il n'y a rien a espérer, es ist da nichts zu hoffen.

IX.

Nach den Verbis *ouïr*, *voir*, und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wenn noch ein Verbum dabey gefügt ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon père, ou à un tel, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen.
Je lui-ai ouï plusieurs fois conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel erzählen hören.
J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon reden hören.
J'ai souvent ouï raconter à mon Grand-père la grande cruauté du massacre de Paris, ich habe oft von meinem Großvater die Grausamkeit des Bluthads zu Paris erzählen hören.
Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehöret, welche aus Frankreich kommen waren.
J'ai vû faire une belle cure à un Opérateur, ich habe einen Arzt eine schöne Cur sehen thun.
Je lui ai vû faire un beau trait, ich habe ihn ein schönes Stück sehen thun.
Je lui ai vû couper d'un coup un gros bâton, ich habe gesehen, daß er einen großen Stock in einem Streich durchgehauen hat.
Les enfans font ce qu'ils voient faire aux autres, & disent ce qu'ils ont ouï dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehört haben.
Laissez faire cela à un autre, lasset dieß einen andern thun.

Il faut laisser dire de telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, die vom Schmerz eingenommen ist.
Il faut laisser faire de telle choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man das thun lassen.
Faire sauter un fossé ou une haïe à son cheval, sein Pferd über einen Graben oder Zaun springen lassen.
Cléopatre se donna la mort en se faisant mordre par un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlange stechen ließ.
Chacun se laisse emporter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.
Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions, ni rien faire par impatience, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Ungeduld thun.

X.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Person, die gefraget, und den Accusativum der Sache, warum gefraget, oder welche begehret wird, als:
Demandez à cet homme-là, si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann, ob wir auf dem rechten Wege sind.
Demandez à ce gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.
Demandez-lui, ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.
Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeyhung bitten.
Il lui demanda la vie, er bat ihn um das Leben.
Qui demandez-vous? nach wem fraget ihr?
Je demande votre frère, ich frage nach eurem Bruder.
Demandez la rue & le logis, fragt nach der Straße, und der Wohnung.
Demander le chemin, nach dem Wege fragen.
Demander son salaire, seinen Lohn begehren.

NB. Wenn nach dem Wort Bitten im Deutschen die Præposition Um stehet, so braucht man *demander*, nicht prier; wo sie nicht stehet, so braucht man *prier*, als:
Je vous demande pardon, (nicht prie) ich bitte euch um Vergebung.
Je prie Dieu, (nicht demande) ich bitte Gott.

XI.

Die Verba imputandi (dadurch einem etwas beygelegt oder beygemessen wird) und die Verba des Successus (die eine Folge bedeuten) werden mit dem Dativo gesetzt, als:

Tenir

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.
Tenir à deshonneur, réputer à honte, für eine Unehre halten.
Je tiens à grand honneur, ich achte mir das für eine große Ehre.
A sa honte & confusion, zu seiner Schande und zu seinem Hohn.
Abraham crut (à Dieu) & sa foi lui fut imputée à justice, Rom. IV, 3. Abraham glaubte, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und solche Arten zu reden sind auch nachfolgende:

Suivre quelqu'un à petites journées, einem mit kleinen Tagereisen nachfolgen.
Passer le tems à quelque chose, die Zeit mit etwas zubringen.
Gagner au jeu, ou à jouer, im Spiel, oder mit Spielen gewinnen.
Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im Ballhause gewonnen.
Il l'a gagné aux dez & aux cartes, er hat es mit Würfeln und Karten gewonnen.

Also werden sehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem Genitivo bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accusativo gebraucht und gefüget werden, welche man in einem guten Dictionaire suchen, oder mit der Zeit durch die lange Uebung und fleisige Anmerkung lernen muß.

XII.

Alle Verba Activa erfordern einen Accusativum, als:

J'aime la vertu, ich liebe die Tugend.
Porter un fardeau, eine Last tragen.
Il passa son chemin, er gieng seines Weges.
Je vous païerai l'argent que je vous dois, ich will euch das Geld zahlen, was ich euch schuldig bin.
Apportez moi mon épée, bringet mir meinen Degen.
Quand il diroit la vérité, wenn er die Wahrheit sagen sollte.
Quoiqu'il eût fait son devoir, ob er gleich seine Pflicht beobachtet.

XIII.

Diese Verba *aider*, *assister*, *croire*, *favoriser*, *remercier*, *sécourir*, *servir*, *affectionner*, *féliciter*, *congratuler*, *flatter* und *prévenir*, erfordern einen Accusativum der Person, als:

Aider quelqu'un, einem helfen.
Assister les pauvres & sécourir les affligés, den Armen beystehen, und den Bedrängten helfen.
Il faut croire les Ministres & les Médecins, man muß den Predigern und den Aerzten glauben.
Il faut croire la Sainte Ecriture, comme la parole de Dieu, man muß der H. Schrift, als Gottes Wort, Glauben zustellen.

Favor-

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.
Remercier ceux qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.
Sécourir une ville, einer Stadt zu Hülfe kommen, (entsetzen.)

Merke: 1) *Croire* wird auch mit einem Dativo gebraucht, in dieser Redens-Art, als:
On croit plus aux yeux, qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesicht mehr, als dem Gehör.

Und mit der Præposition *en*, wenn es im Theologischen Verstande genommen wird, als:
Croire en Dieu, an Gott glauben.

2) *Assister*, wenn es heißt zugegen seyn, und *Servir*, wenn es heißt nützen, helfen, nehmen auch den Dativum an, als:
Assister à une affaire, bey einem Handel seyn.
Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienstlich und beförderlich.
Le bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nichts bey dem Gottlosen.

Satisfaire, vergnügen, ein Genüge thun, regieret so wohl einen Dativum, als Accusativum, als:
Satisfaire (à) sa curiosité, seinem Vorwitz ein Genüge thun.

XIV.

Die Wörter *enseigner* und *aprendre* (für lehren) erfordern einen Accusativum der Person, wenn die Sache, die man lehret, nicht hinzu gesetzet wird, und einen Dativum, wenn man die Sache darzu setzet: Sonst aber allezeit einen Accusativum der Sachen, als:
Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.
Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.
Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.
Enseigner une science à quelqu'un, einem eine Kunst und Wissenschaft lehren.
Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihm die Philosophie gelehret
Enseigner les langues, die Sprachen lehren.

XV.

Das Verbum *Etudier*, wenn es heißt studiren, erfordert den Namen der Wissenschaft, die man studiret, in dem Accusativo oder mit einer Præposition, als:
Il étudie le droit, ou en droit, er studiret in den Rechten, er studiret Jura.

Il étudie la Médecine, oder en Médecine, er studieret die Arzeney, oder in der Arzeney.

Wenn es heißt lernen, nachsinnen, erfordert es den Accusativum, als:

Il étudie sa leçon, er lernet seine Lection.
Il étudie des vers, er lernet Verse.
Il étudie un sermon, er studirt auf eine Predigt.
Il étudie un Compliment, er studirt auf ein Compliment.
Il étudie une harangue, er studirt auf eine Rede.

Und wenn es heißt, sich befleisigen, so erfordert es den Dativum, als:

S'étudier à quelque chose, à quelque galanterie, sich eines Dinges befleissigen, auf eine artige Sache sinnen.

XVI.

Die Verba Passiva regieren einen Ablativum desjenigen, welcher etwas wirket, da im Deutschen von stehet, als:

Il est estimé de tous, er wird von jederman hochgeschätzt.
La vertu est respectée même des méchans, die Tugend wird selbst von den Bösen verehret.
Il est loué des uns, & blâmé des autres, er wird von etlichen gelobt, und von andren getadelt.
Faites cela & vous serez aimé de vos amis, thut dieses, so werdet ihr von euren Freunden geliebet werden.

Wenn aber das Verbum eine Bewegung des Leibs oder äußerliche Handlung bedeutet, so erfordert es die Præposition *par* mit dem Accusativo, als:

J'ai été recontré par des voleurs, es sind mir Straßenräuber begegnet.
Il sera batu par son Maître, er wird von seinem Herrn Schläge bekommen.

XVII.

Das Verbum *Jouer* erfordert einen Ablativum der Musikalischen Instrumenten, und einen Dativum von allerley Spielen: Sonsten aber allezeit einen Accusativum der Sachen, die man spielet, und darum man spielet, als:

Jouer des orgues, du lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la flûte, ou du flageolet, auf der Orgel, Laute, Spinet, Harfe, Flöte, oder kleinen Pfeile spielen.
Jouer aux échecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume, im Schach-Spiel, auf der Damen, in der Karten, mit den Würfeln, mit dem Ball spielen.
Jouer à la bête, Labeth spielen.

Jouer

Jouer au boute-hors, aus und einspielen i. e. einen vervortheilen.
Jouer au faux-compagnon, des untreuen Nachbarn spielen (einen stecken lassen.)
Elle joue volontiers au Piquet, sie spielt gern das Piquet-Spiel.
Jouer un Psaume, einen Psalmen schlagen.
Jouer une belle chanson, ein schönes Lied schlagen.
Jouer une belle pièce, ein schönes Stück schlagen.
Jouer le dèjûner, um das Frühstück spielen.
Jouer la Collation, um eine Collation spielen.
Jouer une discrétion, um eine Discretion spielen.

XVIII.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden oft für anfangen, gebraucht, und das folgende Verbum setzet man in dem Infinitivo mit dem Artikel *à*, als:
Quand on lui en parle, il se met à gronder, wenn man ihm davon sagt, so fängt er an zu murren.
Elle se prend à pleurer & à crier comme une vache, sie fängt an zu weinen und zu schreyen wie eine Kuhe.
Il se met à rire & à danser, er fängt an zu singen und zu tanzen.
Lors qu'il entendit cela, il se prit à rire, wie er das hörete, fieng er an zu lachen.
Comme l'armée se mit en marche, wie das Kriegsheer zu ziehen anfieng.
Aussitôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald er uns sahe, fieng er an zu laufen.
Quand il se met une fois à jouer, il ne peut plus cesser, wenn er einmal zu spielen anfängt, so kann er nicht wieder aufhören.
Un Soldat François se mit à crier: Le Roi est pris, ein Französischer Soldat fieng an zu rufen: Der König ist gefangen.

XIX.

Diese zwey *Faillir* und *Penser* werden oft bey einem andern Verbo gebraucht, da sie so viel bedeuten, als: schier, bald, beynahe, oder es hat nicht viel gefehlet, daß ꝛc.
J'ai failli à tomber dans l'eau, ich ware schier ins Wasser gefallen.
Il a failli à se rompre le cou, er hätte bald den Hals gebrochen.
Il a failli à mourir de peur, er wäre bald vor Angst gestorben.
J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich gefangen worden wäre.
Ils ont failli à être noyées, es hat nicht viel gefehlet, daß sie ersoffen wären.
Ils faillirent à pâmer de rire, sie wären bald vor Lachen erstickt.
J'ai pensé mourir cette nuit du mal de dents, ich meynete, ich müßte

te dieſe Nach vom Zahnweh ſterben; oder ich wäre dieſe Nacht bald vom Zahnweh geſtorben.

Je penſai créver de rire, ich dachte, ich müßte vor Lachen zerſpringen.

Nous penſames faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il penſa mourir de regret, er wäre faſt vor Leyd geſtorben.

Elle penſa gâter tout le miſtère, ſie hätte bald den ganzen Handel verdorben.

Quand elle ouit cela, elle penſa tomber morte, wie ſie das hörete, wäre ſie bald todt niedergefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde: car il a été malade à l'extrémité, die Krankheit hätte ihm bald den Garaus gemacht: denn er iſt auf den Tod krank geweſen.

XX.

Das Verbum *aller* wird oft mit dem Infinitivo eines andern Verbi gebraucht, um eine Sache anzudeuten, die alsbald geſchehen ſoll, als ein paulo poſt Futurum. Desgleichen auch das Verbum *venir*, mit de, um etwas anzuzeigen, das allererſt geſchehen iſt, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais aprêter le déjûner, ich will alſobald das Frühſtück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'aporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung ſagen, die man mir allererſt gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaiſante hiſtoire, que je viens d'aprendre tout à cette heure, ich will euch eine luſtige Hiſtorie erzählen, die ich allererſt gehöret habe.

Comme nous allons entendre, wie wir bald vernehmen werden.

Je viens d'entendre une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviſer d'une bonne invention, ich habe mich eben jezund auf einen hübſchen Fund bedacht.

Il faut que je vous raconte ce qui vient de m'arriver, ich muß euch erzählen, was mir allererſt wiederfahren iſt.

Je vous dirai une imagination, qui vient de me tomber en l'eſprit, ich will euch etwas ſagen, das mir gleich jetzo in Sinn gekommen (eingefallen iſt.

Anmerkung.

Wenn nach dem Verbo *venir* anſtatt der Particul *de* das Wörtlein *à* zu ſtehen kommt, ſo hat eine ſolche Redens-Art folgende Bedeutung.

S'il vient à mourir, wenn er ja sterben soll.
Si mon père vient, à savoir, im Fall, daß mein Vater erfähret.
S'il venoit à le découvrir, wenn er es erfahren sollte.

Diese letzte Redens-Art wird auch mit *Ne faire que de* gegeben, wenn man sagen will, daß etwas jetzt gleich, und nur eben geschehen, als:
Je ne fais que de me lever, ich bin eben jetzt aufgestanden.
Je ne fais que de boire, je viens de boire, ich habe allererst getrunken.
Je ne fais que d'arriver, ich bin nur eben angelanget.
Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur jetzund allererst ankommen und hineingegangen.
Il ne fait que de venir, er ist nur allererst kommen.
Il ne fait que de sortir, er ist nur jetzt erst ausgegangen.

Merke, daß in dieser Bedeutung die Præposition *de* allezeit dabey seyn muß: ohne dieselbe heißet die Redens-Art so viel, als ein Fortfahren und beständiges Treiben eines Dinges, als:
Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts, als aus und eingehen, nichts, als hin und hergehen.
Il ne fait que courir, er thut nichts, als laufen.
Il ne fait que boire & manger, er thut nichts, als essen und trinken.
Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour, ihr thut nichts, als studieren, nichts als lesen und schreiben den ganzen Tag.

Jedoch läst man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zu erst gesagt worden ist, das *de* aus, als:
Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.
On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.
Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.
Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergeleget.
Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

XXI.

In dem Gebrauch der Wörter *aller* und *venir* ist dieser Unterscheid in Acht zu nehmen: Das Verbum *aller* gebrauchet man, wenn man andeuten will, daß einer von uns zu einem andern Ort gehet; Und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem Ort zu uns kommt, als:
Il me le faut aller voir, oder il faut que je l'aille voir, ich muß hingehen, ihn zu besuchen.
Je vous irai voir, ich will euch besuchen, zu euch kommen.
Quand viendrez vous nous visiter? wann werdet ihr uns zu besuchen kommen?

Allez

Allez chez vous, gehet nach Haus.
Venez m'appeller, kommt und ruft mich.
Je viendrai vous appeller, ich will kommen und euch rufen.

Dabey auch dieses wohl in Acht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum simplex von *être* gar oft, und sonderlich bey einem andern Verbo, zu dem Infinitivo gebraucht wird, anstatt des Perfecti simplicis von dem Verbo *aller*, als:
Il le fut trouver, er gieng zu ihm.
Nous le fumes voir, nous l'allames voir, wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami, ich gieng hin einen guten Freund zu besuchen.

XXII.

Das Verbum *savoir* mit einer Negation, und mit dem Pronomine *que*, vor einem andern Verbo im Infinitivo, heisset so viel als sollen, als:
Je ne sai que faire, für je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.
Il ne sait que dire, er weiß nicht, was er sagen soll.
Je n'en savois, ni que juger, ni que penser, ich wußte nicht, was ich davon urtheilen oder gedenken sollte.
Ne sachant que dire ni que faire, weil er nicht wußte, was er sagen oder thun sollte.
Olynde ne sachant que répondre à cette harangue, als die Olynda nicht wußte, was sie auf diese Rede antworten sollte.
Je ne sai que resoudre ni que m'imaginer, ich weiß nicht, zu was ich mich entschließen, noch mir einbilden soll.
Je ne sai comment faire, ich weiß nicht, wie ich es machen soll?
Ne savoir à qui en écrire, à qui on en doit écrire, nicht wissen, wem man deßhalben zuschreiben soll.
Il ne sait où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire fleche, ni sur quel pié danser, er weiß nicht, wohin er sich kehren oder wenden (was er anfangen) soll.
Ils ne savent à quel Saint se vouer, sie wissen nicht, wem sie sich ergeben, und mit wem sie es halten sollen.
On en dit tant, qu'on ne sait que croire, man sagt so viel, daß einer nicht weiß, was er glauben soll.

Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* dazu setzet, als:
Je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.
Je ne sai quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sai de quel auteur je me dois servir, ich weiß nicht, was ich für ein Buch gebrauchen soll.

Dergleichen geschieht auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomen *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter verstehet, als: Elle n'a plus que perdre, sie hat nichts mehr zu verlieren.

Also auch trouver à qui parler, jemand finden, der ihm zur Rede stehe, seinen Mann antreffen.

XXIII.

Es sind viele schöne Arten zu reden, Sprüche und Sprüchwörter, in welchen auch diese Wörter *rien de meilleur*, oder *point de meilleur* verstanden werden, wiewohl sie dabey nicht stehen, als:

Il n'est que d'être matineux, es ist nichts bessers, als früh aufstehen.

Il n'est que d'aprendre pendant la jeunesse, es ist nichts bessers, als in der Jugend lernen.

Il n'est sausse que d'apetit, es ist kein besserer Koch als der Hunger.

Il n'est ouvrage que de Maître, der Meister machts am allerbesten.

Il n'est que l'air des champs pour la santé, es ist kein bessere Luft für die Gesundheit, als die Landluft

Il n'est trésor que de santé, es ist kein besserer Schatz, als die Gesundheit.

XXIV.

Wenn man nach einem Verbo metuendi noch ein ander Verb. setzet, und mit solchem letzten Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor dasselbe gesetzet, dafern solches in dem Præsenti, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo Conjunct. gebrauchet wird; sonst aber wird die Negation *ne* weggelassen, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es regne.

J'ai peur qu'il ne vienne, ich fürchte, er komme.

J'ai peur que je ne vous empêche en vos affaires, ich fürchte, daß ich euch in euren Geschäften verhinderlich seyn werde.

Je craignois que vous ne fussiez malade, ich besorgte, daß ihr krank wäret.

Je craignois que vous ne fussiez fâché, ich besorgte, daß ihr würdet zornig seyn.

J'avois peur qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgte, daß euch etwas Böses wiederfahren mögte.

J'avois peur qu'il ne vous fait tort, ich besorgte, daß er euch Unrecht thun würde.

Je craignois que je ne vous eusse fait mal, ich besorgte, daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois

J'avois peur qu'on ne vous eût dit, ich befürchtete, daß man euch gesagt hätte.
Je craignois que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.
Je craignois qu'on ne vous eût trahi, ich besorgte, daß man euch verrathen hätte.
Je crains de rencontrer des voleurs, ich besorge, ich werde Straßenräuber antreffen.
J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele, oder verliere.
Je n'ai pas peur de gagner, ich darf nicht fürchten, daß ich gewinnen werde.
J'ai peur de vous incommoder, ich befürchte, euch Ungelegenheit zu machen.
J'avois peur de vous incommoder, importuner, ich befürchtete, ich mögte euch beschwerlich seyn.
Il a peur d'être batu, er fürchtet, Schläge zu bekommen.
J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidiget zu haben.

Wenn man aber negative mit solchem andern Verbo reden will, so setzet man allezeit zwey Negationes darzu, Nemlich *ne-pas*, *ne-point*, *ne rien*, *ne personne*, *ne jamais*, *ne-plus*, *ne que*, und dergleichen; Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains qu'il ne fasse pas beau tems, ich befürchte, daß es kein schön Wetter seyn werde.
J'ai peur qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen werde
Je crains qu'il ne puisse pas venir, ich befürchte, daß er nicht wird kommen können.
J'ai peur que cela ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.
J'ai peur qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.
J'ai peur que nous ne ferons rien, ich befürchte, daß wir nichts ausrichten werden.
J'ai peur de ne trouver personne, ich befürchte, daß ich niemand antreffen werde.
J'ai peur qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein großer Doctor werden wird
J'avois peur que vous ne vinssiez pas, ich besorgte, daß ihr nicht kommen würdet.
J'avois peur de n'être pas convié, ich befürchtete, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, il s'est accommodé soi-même, er fürchtet daß er nicht möchte gebeten werden, er hat sich selbst gebeten.
Je suis venu de moi-même, de peur de n'être pas prié, ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht mögte gebeten werden.
Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich besorge nicht, daß ich nicht sollte wohl tractiret werden.
Jn'ai pas peur de n'être pas bien employé, mais de n'être pas bien payé, ich besorge nicht, daß ich nicht sollte zu thun bekommen, allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

XXV.

Mit den Verbis dubitandi, wenn sie so viel bedeuten, als fürchten, wie sie denn oft in dieser Bedeutung genommen werden, wird es auf dieselbige Weise gehalten. Aber wenn sie ihre rechte Bedeutung behalten, so braucht man sie auf nachfolgende Weise, als:
Les Espagnols ont toûjours redouté, que ce mariage ne se fît, die Spanier haben allezeit besorgt, daß diese Heyrath geschehen möchte.
Je doute, (ou je suis en doute) si je pourrai venir ou non, ich zweifle daran, ob ich werde kommen können.
Je doute s'il viendra ou non, ich zweifle, ob er kommen wird oder nicht.
Je suis en doute si nous aurons beau tems, ou non, ich zweifle daran, ob wir schön Wetter bekommen werden, oder nicht?
Je ne doute pas, qu'il ne vienne, & qu'il ne le fasse, ich zweifle nicht, er wird kommen, und wird es thun.
Je ne doute pas, que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifle nicht daran, ihr werdet gute Gesellschaft haben.
Je ne doute pas, que nous n'ayons de bon vin, et ne soyons bien traités, ich zweifle nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl tractiret werden.
Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr sollet wohl bezahlet werden.

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast folgende mit der Conjunction *que ne* (quin) und *tant que ne* (bis daß, *usque dum*) einem Verbo in dem Conjunctivo vorgesetzet, als:
Je n'y irai pas, qu'on ne me mande ou m'appelle, ich will nicht hingehen, man lasse mirs denn wissen, oder rufe mich.
Je n'y irai point, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn alle Freyheit.
Je ne sortirai point, que je n'aye reçû de vous ce que vous m'avez

vez promis, ich will nicht weggehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau, & pris en doigt de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gegessen, und einen Trunk Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voie, ich will es nicht glauben, bis ich es sehe.

XXVI.

Se garder, sich hüten, *Defendre*, verbieten, und *Empêcher* verhindern, oder wehren, erfordern bey dem nachfolgenden Verbo eine Negotiation, wenn es im Conjunctivo stehet; und lassen sie weg, wenn dasselbe in dem Infinitivo ist: gleichwohl haben sie auf beyde Manieren einen Sinn, und werden in sensu negativo verstanden, als:

Gardez vous bien de faire cela, oder gardez-vous bien que vous ne fassiez cela, hütet euch wohl das zu thun; sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez-vous bien de le dire, oder gardez-vous bien, que vous ne le dissiez à personne, hütet euch wohl solches zu sagen, oder sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

Gardez-vous de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez-vous de vous brûler, sehet zu, daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roi a défendu de porter des passemens d'or & d'argent, oder a ordonné, qu'on ne porte point de passemens d'or & d'argent, der König hat verboten, daß man keine güldene und silberne Borten tragen soll

Le Medecin lui a défendu de boire du vin, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trinken soll.

On l'empêchera bien de faire, oder on empechera bien qu'il ne fasse de telles sottises, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrenpossen nicht thue.

Vous ne m'empêcheraz pas de parler, oder que je ne parle, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire oder qu'elle ne lui écrive, man kann ihr nicht wehren, daß sie ihm nicht schreibe.

Cela ne m'empêchera pas de vous aimer, oder n'empêchera pas, que je ne vous aime, das wird mich nicht verhindern euch zu lieben.

Die Phrasis *n'avoir garde* aber hat die Bedeutung einer Affirmation, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten dahin zu gehen.
Je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, welches mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzet wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein Affirmativus sensus oder Verstand, wie davon in dem Syntaxi der Nominum die XXVI, Regel zu sehen ist.

XXVII.

Avoir beau, mit einem nachfolgenden Infinitivo, bedeutet so viel, als: man mag, muß lang, es ist vergebens, oder umsonst, daß man dieses thue oder sage, als:

J'avois beau attendre, ich hätte lange warten müssen.
Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben, als ihr wollet, ich kann doch sagen, daß es umsonst und vergebens sey, daß ihr mich liebet.
Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so gescheut seyn, als er will, er wird doch nicht befördert werden.
On a beau prêcher, à qui n'a aucun soin de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wenn einer nicht gut thun will.
On a beau dire, chacun aime les manières de sa nation, man mag sagen, was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.
Les faux raporteurs ont beau me juger, j'apelle de leurs iniustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich beurtheilen, wie sie wollen, ich berufe mich von ihren ungerechten Urtheilen auf mein Gewissen.
Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Réligion, je ne le crois pas, si vous ne le montrez par une bonne vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habt einen rechten Glauben, ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben darthut.

Zuweilen bedeutet es so viel, als: es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à votre aise, ihr habt gut sagen.
Vous avez beau faire, votre pain est déja gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.
Vous avez beau boire, votre cave est pleine de vin, ihr habt gut trinken, euer Keller ist voll Wein.

XXVIII.

Das Particip. eines Verbi wird oft zierlich den Verbis *aller*, *venir*, *s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzet, *aller* aber, wo eine wirkliche Bewegung darunter verstanden wird, und sonsten nicht, als:

Il

Il s'en va regardant, er gehet und siehet.
Il s'en alloit riant, er gieng hinweg und lachte.
Ils s'en sont allés dansant, sie sind mit Tanzen weggegangen.
Ils vont disant par tout, sie gehen und sagen überall.
Ils vont mangeant par les rues, sie gehen und essen auf den Gassen.
Elles s'en vont chantdant, sie gehen und singen.
Il venoit soufflant & haletant, er kam schnaubend und keuchend.
Il s'en retourna grondant & murmurant, er kehrete um mit murren und brummen.

XXIX.

Auf die Frage *d'où?* unde? woher? antwortet man in dem Ablativo, als:
D'où venez-vous? wo kommt ihr her?
D'où êtes-vous? de quel païs êtes-vous? wo seyd ihr her? aus welchem Lande seyd ihr?
Je suis d'Allemagne, d'Alsace, ich bin aus Deutschland, aus dem Elsaß.
Je viens des Païs bas, ich komme aus Niederland.
Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.
Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.
Je viens du Collége, ich komme aus dem Collegio.
Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.
Je viens de chez le Barbier, ich komme aus dem Barbierhause.
Cela s'aporte des Indes, das kommt aus Indien
L'argent se tire des mines, das Silber wird aus den Bergwerken genommen.
Je sors de la maison, ich gehe aus dem Hauße.

XXX.

Auf die Frage *d'où?* ubi & quorsum? wo? und wohin? antwortet man in dem Dativo, oder mit der Præpositione *en*, als:
Où demeurez vous? wo wohnet ihr? oder wo bleibet ihr?
Je demeure au fauxbourg S. Germain, ich wohne in St. Germans-Vorstadt.
Je demeure au logis, ich bleibe zu Hause.
Il demeure à la Campagne, er wohnet auf dem Lande.
Il est en France, er ist in Frankreich.
Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.
Il est en ville, er ist in der Stadt, oder er ist nicht zu Hause. er ist ausgegangen in die Stadt.
Où allez-vous? wo gehet ihr hin? wo reiset ihr hin?

Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.
Je m'en vais à l'Eglise, ich gehe in die Kirche.
Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.
Nous allons en Italie, wir reisen nach Italien.
Il veut aller à Rome, er will nach Rom reisen.
Il est allé en ville, er ist in die Stadt gegangen.
Il est allé aux champs, er ist auf das Feld gegangen.
Il est allé en France, & je crois qu'il est maintenant à Paris, er ist in Frankreich gezogen, und ich halte dafür, daß er itzt zu Paris ist.
Il a été en Suède & en Danemarc, il a fait un voyage en Danemarc & en Suède, er ist in Schweden und Dännemark gewesen, er hat eine Reise in Schweden und Dännemark gethan.
Il est toujours en la cave, ou en la cuisine; ou dans la cave, ou dans la cuisine, er steckt allezeit in dem Keller oder in der Küchen.
Il est en sa chambre, er ist in seiner Kammer.
Nous avons été en toutes les villes principales, wir sind in allen vornehmen Städten gewesen.
Ils vont & cherchent en toutes les maisons, sie gehen und suchen in allen Häusern.
Il a été en tous les coins de monde, er ist in allen Winkeln der Welt gewesen.
En Portugal, à Bethlehem, à Avignon, in Portugall, zu Bethlehem, zu Avignon.
En enfer, in der Hölle.
En paradis, in dem Paradies.

Wie man sonsten *au* für *en le*, und *aux* für *en les* setzet, ist oben zu sehen, s. auch p. 252.

XXXI.

Auf die Frage *par-où*, qua? wodurch? wird in dem Accusativo mit der Præposition *par* geantwortet, als:
Par-où avez-vous passé, wo seyd ihr durchgereist?
Nous avons passé par la Picardie & par Paris, wir sind durch die Picardie und durch die Stadt Paris gezogen.
Par le milieu de la ville, mitten durch die Stadt.
Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen großen Wald gehen.
Venez par-ici, kommet hier durch.
Il nous faut aller par-là, wir müssen dort durch.
Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden; er hat viel ausgestanden.

XXXII.

XXXII.

Auf die Frage *quand*? quando, vel quo tempore? wenn und zu welcher Zeit? wird auf unterschiedliche Manieren geantwortet.

1.

Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit wenn eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure*, *midi*, *minuit*, und wenn von den Tagen der Heiligen, oder von Feyertagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfange.
Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.
Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter und am Ende.
A la foire de Leipzig, auf die Leipziger Messe.
A quelle heure, zu welcher Stunde?
A sept heures, um sieben Uhr.
A midi, um Mittag, zu Mittag, um zwölf Uhr.
A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.
A Noël, auf Weynachten, am Christ-Tage.
Au nouvel an, am neuen Jahr.
A Pâques, am Ostertage, auf Ostern.
A la St. Jean, am Johannis-Tage.
A la huitaine & à la quinzaine, über acht Tage, und über vierzehen Tage, (sagt man in Gerichtssachen.)

2.

Darnach antwortet man in dem Accusativo, wenn von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahrzeit geredet wird; und wenn diese Wörter *dernier*, *prochain*, oder *qui vient* und *passé* dabey gefüget werden, als:

Quel jour étoit-ce? was für ein Tag, oder an was für einem Tage war es?
Quel jour est-il parti, an was für einem Tage ist er weggereist?
Quel jour étes-vous venu? an welchem Tage seyd ihr kommen?
Ce fut le Lundi, es war am Montage.
Ce fut un Dimanche, es war an einem Sonntage.
Ce fut le jour de Pâques, es war auf den Ostertag.
Le Vendredi saint, am Char-Freytage.
Le jour de la Pentecôte, am Pfingst-Tage.
Le jour de sa naissance, auf seinen Geburtstag.
Le jour précédent, den Tag vorher.
Le jour d'apres, den Tag hernach.
Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglücklichen Tage.
La semaine qui vient, die künftige Woche, die andere Woche.
La semaine passée, die vergangene Woche.

Je me

Je me porte mieux l'Eté que l'Hiver, ich befinde mich besser im Sommer als im Winter.
Je ne voyage pas volontiers d'hiver, ich reise nicht gern im Winter.
Il ira en France l'Eté qui vient, auf künftigen Sommer wird er in Frankreich reisen.
L'année qui vient, auf das künftige Jahr.
L Hiver prochain, auf den nächsten Winter.
Il fut bien malade l'Automne passé, er ist den vergangenen Herbst sehr krank gewesen.

Merke:

Die Tage in der Wochen, und die Adverbia der Zeit werden ohne Præposition und ohne Artikel gesetzet, als:
Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerstag wegreisen.
Nous aurons Mécredi un jour de fête, wir werden auf die Mittwoche einen Feyertag haben.
J'ai reçû Mardi une lettre, ich habe am Dienstag einen Brief bekommen.
Je partis Lundi au matin & je revins Mècredi au soir, ich reisete am Montag früh hinweg, und kam Mittwochs Abends wieder.
Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.
Il viendra demain, ou après demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis, die einen Aufschub bedeuten, gebrauchet man solche Wörter mit dem Dativo des Articuli Indefiniti, als:
Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la Semaine qui vient, wir wollen es aufschieben bis Morgen, bis auf den Montag, Dienstag, die andere Woche.
Nous laisserons cela jusqu'à demain, wir wollen es bis morgen versparen.

3.

Zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen sey, als:
De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.
De bon matin, de grand matin, sehr früh.
De mon tems, zu meiner Zeit.
De sons tems, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.
De notre tems, zu unserer Zeit.
De son vivant, bey seiner Lebzeit.
Du vivant de Charles, wie Kaiser Carolus lebte.
Du tems de Charles Magne, zur Zeit Caroli Magni.

4. Zum

4.

Zum vierten antwortet man auch oft mit der Præpoſition *en*, als:

En Eté & en Hiver, im Sommer und Winter.
En Automne, im Herbſt.
En Printems, ſagt man aber nicht, ſondern *Au Printems*, im Frühling.
En Janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im Märzen und im April.

Und wenn das Wörtlein *D'ici* (von nun an) vorhergehet, kann auch *à* oder die Præpoſition *en* gebraucht werden, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es über acht Tage bekommen.
Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurzer Zeit ſehen.
D'ici en un an il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird große Veränderung ſeyn.
D'ici à dix ans, über zehen Jahr.
D'ici à quelques années je ſerai tout étonné de voir ce que j'aurai fait, über etliche Jahre werde ich mit Verwunderung ſehen, was ich werde gethan haben.
D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aux dents, von jetzt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.
Je ſerois faché, dit Ciceron, ſi je ſavois que quelque Nation ſe dût emparer de notre ville d'ici à dix mille ans, es wäre mir Leyd ſagte Cicero, wenn ich wiſſen ſollte, daß eine Nation oder Volk ſich unſerer Stadt über zehen tauſend Jahr bemächtigen ſollte.

Sonſten von der Antwort auf quamdiu? oder quanto tempore? iſt oben genugſam zu ſehen in der XXIII. Regel von dem Syntaxi der Nominum.

5.

Endlich und zum fünften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Impersonali *il y a*, als:

Quand eſt ce que cela eſt arrivé? wenn iſt das geſchehen?
Il n'y a pas encore long-tems, es iſt noch nicht lang.
Il n'y a que trois jours, erſt vor drey Tagen.
Il y a environ huit jours, es iſt ohngefehr acht Tage.
Il y a aujourd'hui quinze jours, es iſt heute vierzehen Tage.
Il y eut Dimanche paſſé quinze jours, vergangenen Sonntag iſt es vierzehen Tage geweſen.
Il y aura demain trois ſemaines, es wird morgen drey Wochen ſeyn.

Il y

Il y aura bien-tôt un an, es wird bald ein Jahr seyn.
Il y a maintenant trois ans que nous vimmes demeurer ici, es ist jezund drey Jahr, daß wir hier zu wohnen kommen sind.
Il y a trois ans qu'il est venu demeurer en notre voisinage, jetzund ist es drey Jahr, daß er in unsere Nachbarschaft zu wohnen kommen ist.

XXXIII.

Auf eine jede Frage wird geantwortet in demselben Casu, in welchem die Frage geschehen ist, als:
Qui est là? wer ist da?
Bon ami, gut Freund.
La Ronde, die Ronde.
Qui est-ce? wer ist es?
C'est un marchand, un étranger &c. es ist ein Kaufman, ein Fremder ꝛc.
Qu'est-ce? was ist es?
C'est du drap, de la Soie &c. es ist Tuch, Seide.
Ce sont des dentelles, es sind Spitzen.
A qui dites-vous cela? wem sagt ihr dieses?
A vous, euch.
A tous ceux qui m'écoutent, allen, die mir zuhören.
Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?
Je cherche mon valet, ich suche meinen Diener.
Que demandez vous? was verlanget ihr?
Je demande l'argent que vous me devez, ich verlange das Geld, welches ihr mir schuldig seyd.
Le livre que vous m'avez promis, das Buch, das ihr mir versprochen habt.
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
De vous, von euch: de notre ami, von unserm Freund.

XXXIV.

Das deutsche Verbum Impersonale es ist, wird in dem Französischen auf fünferley Weise gegeben.

I.

Erstlich mit *il est*, wenn ein Adjectivum dabey ist, und denn auch mit dem Worte *tems*, die Zeit, als:
Il est vrai, es ist wahr.
Il est bien possible, es ist wohl möglich.
Il est expedient, es ist ersprießlich.
Il est nuisible, es ist schädlich.
Il est tems, es ist Zeit.

2. Dar-

2.

Darnach mit c'est, wenn ein Substantivum dabey, und dann auch mit den Præpositionibus, Adverbiis und Participiis Passivis, als: C'est la vérité, es ist die Wahrheit.
C'est une pitié, es ist ein Jammer.
C'est une folie, es ist eine Thorheit.
C'est dommage, es ist Schade.
C'est merveille, es ist ein Wunder.
C'est un Anglois, es ist ein Engelländer.
C'est une Dame de condition, es ist eine vornehme Frau.
C'est du vin, es ist Wein.
C'est de la bière, es ist Bier.
C'est de l'eau, es ist Wasser.
C'est de l'argent, es ist Silber oder Geld.
C'est pour moi, es ist vor mich.
C'est assez, es ist genug.
C'est beaucoup, es ist viel.
C'est trop, es ist allzuviel.
C'est trop peu, es ist zu wenig.
C'est bien fait, es ist wohl gethan.
C'est bien dit, es ist wohl geredt.
C'en est fait, es ist mit ihm aus, oder es ist damit gethan.
C'étoit un bon dessein, es war ein guter Anschlag.
C'étoit aussi mon opinion, es war auch meine Meynung.
Ce fut une belle entreprise, es war ein schöner Anschlag.
ç'a toûjours été mon intention, es ist allezeit mein Sinn und Absehen gewesen.
ç'a-été une belle maison, es ist ein schönes Haus gewesen.
Ce sera une belle pièce, es wird ein schönes Stück werden.

Dabey denn noch zu merken ist, daß man dieses Verbum Impersonale auch in der dritten Person des Pluralis gebrauchet, und sonst keines nicht.
Ce sont mes gans, es sind meine Handschuh.
Ce sont des arbres, es sind Bäume.

Wenn man aber interrogative redet, so sagt man viel besser *est-ce*? als *sont-ce*? als:
Est-ce là vos livres? sind das eure Bücher? ꝛc.

3.

Zum dritten mit *il y a*, von der Länge oder Währung der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern, und dann auch von der Vielheit einer Sache oder Maaß, Zahl Gewicht und anderer Quantität geredet und gehandelt wird, als:

Il y

Il y a un an, es ist ein Jahr.
Il y a une heure, es ist eine Stunde.
Il y a huit jours, es ist acht Tage.
Il y a quinze jours, es ist, oder es sind vierzehen Tage.
Il y a déja long-tems, que je ne vous ai vû, es ist schon lange, daß ich euch nicht gesehen habe.
Il y a une lieue, es ist eine Meile.
Il y a bien loin, es ist gar weit.
Il n'y a que trois pas, es ist nur drey Schritte.
Il y a là une femme qui désire de parler à vous, (de vous parler,) es ist eine Frau da, welche begehret mit euch zu reden.
Il y a toutes sortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.
Il y a du pain & du vin, es ist Brod und Wein da.
Il y a de tout, es ist von allem da.
Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volks da.
Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Haus.
Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder es hat keine Noth.
Il y a là des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.
Il y a du mal-entendu, es ist ein Mißverstand da.
Il y en a un, es ist einer da.
Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.
Il y en a assez, es ist, oder es sind genug da.
Il y en a plusieurs, es sind derer viel.
Il n'y en a point, es ist oder es sind keine da.
Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.
Il n'y en a que trop, es ist, oder es sind ihrer schon zu viel.
Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.
Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne Gebrechen.

4.

Zum vierten mit *il fait*, wenn von der Beschaffenheit einer Sache geredet wird, als:

Il fait beau tems, es ist schön Wetter.
Il fait un vilain tems, es ist garstig Wetter.
Il fait chaud, es ist warm.
Il fait froid, es ist kalt.
Il a fait aujourd'hui une belle journée, es ist heute ein schöner Tag gewesen.
Il fait bon vivre en France, in Frankreich ist gut leben.
Il y fait bon, es ist gut da seyn, oder auch, es ist etwas da zu gewinnen.

Il fait

Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meere.
Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.
Il ne fait pas bon clocher devant les boiteux, es ist nicht gut stehlen, wo der Wirth selbst ein Dieb ist.

5.

Zum fünften mit *il vaut*, wenn das Adverbium *mieux* dabey ist, für die deutsche Art zu reden: es ist besser; und für die Lateinische satius, potius, melius est, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spat, als gar nicht.
Il vaut mieux se taire, que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.
Il vaut mieux être seul, que mal accompagné, es ist besser allein, als bey böser Gesellschaft zu seyn.
Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand trésor avec trouble, es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, als ein großer Schatz mit Unruhe.
Les Allemans se battent mieux, que ne font les François, die Deutschen schlagen sich besser, als die Franzosen.

Redens-Arten, wie man höflich Nein sagen könne.

Wenn man eine Anrede mit Nein beantworten, oder etwas ablehnen soll; so muß man sich hüten, in einem höflichen Gespräche die gemeine Wörter *non* oder *nenni*, vielweniger die groben Red-Arten, *cela est faux*, u. d. gl anzubringen, sondern man kann nachfolgende gelindere Arten gebrauchen, als:

Prop. Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der Schule gewesen.
Resp. Pardonnez-moi, excusez-moi, j'y ai été, ja doch, ich bin darinne gewesen.
Vous me pardonnerez, vous m'excuserez, j'y ai été, ja, ich bin darinne gewesen.
Prop. Vous avez été jouer & vous promener, ihr seyd spielen und spatzieren gewesen.
Vous avez joué, au-lieu d'étudier, ihr habt gespielt, da ihr habt studieren sollen.
Resp. Excusez-moi, vous m'excuserez, pardonnez-moi vous me pardonnerez, je n'ai pas joué, um Verzeihung, ich habe nicht gespielt.
Prop. Pourquoi avez vous battu votre Frère? warum habt ihr euren Bruder geschlagen?
Resp. Pardonnez-moi mon Père, je ne l'ai pas battu, mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

Prop. Vous n'avez pas fait ce que je vous ai dit, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.

Resp. Excusez-moi, pardonnez-moi, ich habe es gethan.

Höhnische und schertzhafte Antworten.

Man hat auch vielerley spöttische und höhnische Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebrauchet, insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine große Ehrerbietung schuldig ist, als:

Oui, oui: oui da, auffürément, Ja, ja: Ja doch, ach ja doch.

Oui, oui: justement: justement, vous l'avez trouvé; oh, c'est bien rencontré; Oh, c'est bien chanté: Oui, bien près, c'est bien dit: Oui, nous y voilà; Oui, vous y êtes, ey ja doch, es ist schön getroffen; wohl getroffen; ja, ja, ihr seyd recht daran.

Juste & quarré comme une flûte, gerad wie eine Sichel.

Oui, par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebarde, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauern die Spiese tragen.

Folie: ce sont des discours: ce sont des contes à la cicogne: bagatelles, Possen, Narrenpossen, Feigen, Pfifferling, es sind lauter Worte und Mähre.

A d'autres! autant pour le brodeur: à qui vous addressez-vous? à qui vendez-vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillez belle: vous m'en contez: vous m'en donnez une belle; en voilà d'une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gern was weiß machen.

On vous en fricasse, c'est pour votre nez, ja es ist für euch, spitzet euren Mund darauf, ihr dürfet euch nicht darauf gefaßt machen.

Vous entendez cela, je le voi bien, vous vous y entendez, ihr verstehet euch darauf, wie ein Blinder auf die Farbe.

Auszug etlicher Redens-Arten, darinnen die Deutschen, wenn sie Französisch reden wollen, gar leicht Fehler begehen, mit dem Beysatz, wie sie gut Französisch gegeben werden können.

Acheter, kaufen.

Beym Spiel sagen die Franzosen durchaus nicht j'ai acheté de bonnes cartes, sondern: *Il m'est entré un beau jeu*, ich habe gute Karten gekaufet an statt: Avez-vous acheté? sage: *Avez-vous pris*? habt ihr gekaufet?

Vor: je n'ai rien acheté, sprich: *Il ne m'est rien entré*, ich habe nichts gekaufet.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredet: il va à

va à Monsieur le Docteur N. Er gehet zum Herrn *D. N.* sondern man muß sagen: *Il va chez Mr. le Docteur N.* Und dieses darum, weil das Verbum aller in der Französ. Sprache ein Neutrum ist, welches nichts regieret.

l'An, das Jahr.

An statt: je suis dix ans, ich bin 10 Jahr alt, sage *j'ai dix ans.*

Vor: Mademoiselle N. est vingt ans, die Jungfer *N.* ist 20. Jahr alt, sage: *Madem. N. a vingt ans.*

Aporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kann nur Subjectum reale, nicht personale construiret werden, d. i. von Sachen kan ich sagen, z. E. *Aportez de l'argent*, bringet Geld mit; *Il aporte un livre*, er bringet ein Buch mit; Hingegen von einem Menschen kann ichs nicht brauchen, daß ich sage, z. E. Aportez votre frère, bringet euren Bruder mit; sondern es muß heißen: *amenez votre frère.*

De l'argent, Geld.

Vor: Je n'ai point d'argent auprès de moi, ich habe kein Geld bey mir; sprich: *je n'ai point d'argent sur moi.*

Vor: Il n'a point de petit argent, sprich: *Il n'a point de monnoie*, er hat kein Klein Geld.

Wenn die Deutschen von einem Menschen sagen wollē, daß er reich sey, sprechen sie: Er hat Geld; doch im Französischen klingt es nicht: Il a de l'argent, sondern es muß heißen: *il a du bien*, oder *il a de quoi*, ingleichen *il est à son aise.*

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird oft in der Deutschen Sprache gebrauchet, da es in der Französischen per e lipsin ausgelassen wird, z. E. Wollet ihr Brod haben? sprich nicht: Voulez-vous avoir du pain? sondern nur: *Voulez-vous du pain?*

Er will Geld haben, sprich nicht: Il veut avoir de l'argent, sondern: *Il veut de l'argent, &c.*

Batiser, taufen.

Man pflegt in der Deutschen Sprache zu sagen: Er läßt alle Jahr taufen, in der Französischen aber nicht: Il fait batiser tous les ans, sondern: *Il a tous les ans un enfant.* Und an statt: Il a fait batiser, er hat taufen lassen, heißt es: *Sa femme est accouchée.*

Boire, trinken.

Im Französischen muß man nicht sagen: Boire hors d'un verre aus einem Glase trinken. Sprich also nicht; Nous avons bû hors de la cruche, sondern: *nous avons bû dans la cruche*, wir haben aus dem Kruge getrunken.

So taugt auch gar nicht: Boire dehors, austrinken, sondern man sagt: *vuider le verre, la cruche*, das Glas, den Krug austrinken, ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort bon, gut verstehen die Franzosen in ihrer Sprache etwas anders, als die

Deutschen in der übrigen: denn wenn jene sagen. Le bon homme: so verstehen sie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch wohl, wie im Deutschen, einen Hahnrey. Derohalben wenn ich diese deutsche Rede: Er ist schon gut, französisch geben will: so muß ich sagen: *il entend assez bien sa profession*, oder *il peut passer*.

Ce que, was.

Nimm dich in Acht, daß du nicht anstatt ce que etwa sagest cela que, denn cela que vous dites, ist nicht wohl geredet, sondern es muß heissen: *Ce que vous dites*, was ihr saget.

La chandelle, das Licht.

Wenn im Französischen indeterminate Licht gefordert wird, so muß man das Wort *lumière* brauchen: z. E. Bringet Licht her, sprich nicht: apportez de la chandelle, sondern: *apportez de la lumière*. Habt ihr Licht? sprich: *avez-vous de la lumière?*

Changer, ändern, tauschen, wechseln, verwechseln.

Man muß nicht sagen: Changer sa réligion, seine Religion ändern, oder eine andere Religion annehmen, sondern *changer de réligion, de chemise, de parti*.

Chaud, warm.

Mir ist warm, kann nicht gegeben werden: Je suis chaud, sondern: *j'ai chaud*. Denn die erste Redensart bedeutet so viel, als ich bin geil oder brünstig, und wird nur von Thieren gesaget. Dahero leicht zu schliessen, wie schön es klinget, wenn man zu einem Frauenzimmer saget: Etes-vous chaude, Madame? denn dieses heißet: Seyd ihr läufig?

La chose, das Ding.

Ich habe bisweilen hören sagen: Mes choses ne sont pas encore arrivées, welches unrecht ist, und heissen muß: *mes hardes ne sont pas encore arrivées*, meine Sachen sind noch nicht angekommen.

Le commencement, der Anfang.

Faire commencement, ist keine gute Phrasis: sage bloß: *commencer*, den Anfang machen.

Content, vergnügt.

Man spricht nicht: Je suis content avec lui, ich bin mit ihm zufrieden, sondern: *Je suis content de lui.*

Also auch an statt: Il est content avec son valet, er ist mit seinem Diener zufrieden; sprich: *Il est content de son valet.*

Déja, schon.

Dieses Wort wird in der deutschen Sprache vielmal von einer künftigen Zeit, hingegen in der Französischen gar nicht gebrauchet, als: Er wird schon kommen, sprich nicht: Il viendra déja, sondern: *il viendra bien*, oder *il ne manquera pas de venir*. Er wirds schon erfahren, sage nicht; il l'aprendra déja, sondern: *il l'aprendra*, oder *il ne manquera pas de l'aprendre*,

dre, oder *on le lui dira bien.* Mit einem Worte: déja kann nicht mit dem Futuro, aber wohl mit dem Præterito gebraucht werden, als: *je le sai déja*, ich weiß es schon.

Demander, fragen.

Für: il demande après vous, er fragt nach euch, sprich: *il vous demande*, oder: *il jouhaite de vous parler.*

Derechef, wiederum.

Donnez-moi cela derechef, ist kein Französisch, sondern *Rendez-moi cela*, gebt mir das wieder.

Dormir, schlafen.

Die Deutschen pflegen zu sagen: J'ai dormi chez Monsieur N. ich habe bey dem Herrn N. geschlafen, da hingegen ein Franzose spricht: *J'ai couché chez Monsieur N.*

Für: il a dormi avec moi, er hat bey mir geschlafen, sprich: *il a couché dans mon lit* oder *avec moi.*

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch se faire une motion zu geben, ist Deutsch-Französisch; wenn es aber gut Französisch seyn soll, so muß man sagen: *prendre l'air, se promener.*

Estimer, æstimiren, schätzen, hoch schätzen.

Das Verbum æstimiren welches die Deutschen von dem Lateinischen æstimare, oder von dem Französischen estimer abgeborget haben, brauchen dieselben nunmehr so stark, daß wenn sie Französisch reden, sie auch zu sagen pflegen: Il n'estime point les femmes, le vin, les livres, er æstimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da sie doch sagen sollten: *Il n'aime point le sexe, le vin, les livre.*

Etre, seyn.

Wo die Deutschen sagen; Je suis trois mois à Berlin, ich bin 3 Monat in Berlin, da sagen die Franzosen: *Il y a trois mois que je suis à Berlin.*

Exercice, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein *Exercitium* gemacht, ist kein recht Französisch, sondern *J'ai fait mon thême.*

Faire, machen.

Wird von den Franzosen gebraucht, wo die Deutschen das Verbum lassen, nehmen. z. E. Er hat ein Haus bauen lassen, sprich nicht: Il a laissé bâtir une maison, sondern: *Il a fait bâtir une maison*

Für: J'ai laissé faire un habit, ich habe ein Kleid machen lassen, sprich: *J'ai fait faire un habit.*

Femme, ein Weib.

Anstatt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, sage: *il n'est pas marié*, oder: *il est encore garçon.*

Für: a-t-il une femme? sage: *est-il marié?*

La Fenêtre, das Fenster.

In folgenden Redensarten ist

besser das Wort Vitres, z. E. *Mes vitres sont cassées*, meine Fenster sind entzwey, welches beser ist als: mes fenêtres sont cassées.

Une fois, einmal.

Solches wird bey den Franzosen nicht so gebrauchet, als wie bey den Deutschen: denn mit den folgenden Verbis: boire, tirer, nimmt man das Wort coup, z. E. *j'ai bû deux coups*, ich habe zweymal getrunken; *il a tiré trois coups*, er hat dreymal geschossen.

Fumer, schmauchen.

Für: Nous avons bû du tabac, wir haben Taback getrunken, must du sprechen: *Nous avons fumé du Tabac.*

Gazette, gedruckte Zeitungen.

Man kann nicht sagen: Avez vous lû les nouvelles? sondern: *Avez-vous lû la gazette*? habt ihr die Zeitungen gelesen? *Je n'ai pas encore lû la gazette*, ich habe die Zeitungen noch nicht gelesen.

Goûter, schmecken, kosten.

Diese Redens-Arten: Ce vin goûte bien, dieser Wein schmecket gut; comment goûte ce pain? wie schmecket das Brod? taugen gar nichts, denn man muß sagen: *Ce vin est bon, comment trouvez-vous ce pain?*

Heure, eine Stunde.

Die Franzosen sagen nicht: Il est douze heures, es ist um zwölfe, oder es hat zwölfe geschlagen; sondern: *Il est midi*, und des Nachts um 12 Uhr heißt es: *Il est minuit.*

Jour, der Tag.

Wo die Deutschen pflegen zu sagen: Il y a quatorze jours, es sind 14 Tage, da sagen die Franzosen: *il y a quinze jours.*

Laisser, lassen.

Die Deutschen pflegen bisweilen zu sagen: laissez-nous jouer, boire, dormir, laßt uns spielen, trinken, schlafen, anstatt: *jouons, bûvons, dormons*, ingleichen laissez le manger, aller, travailler, laßt ihn essen, gehen, arbeiten ꝛc. an statt: *qu'il mange, qu'il aille, qu'il travaille*, welcher Solœcismus daher entstehet, weil in der Teutschen Sprache der Imperativus Modus Tempora composita hat, da doch dieselben in der Französ. nur simplicia sind.

Un Lièvre, ein Hase.

Die Deutschen pflegen mit diesem Wort einen zu beschimpfen, in dem Französischen aber gehet es nicht an. Derowegen wenn ich die deutsche Redens-Art: Er ist ein Hase, auf Französisch geben will, so muß ich sagen: *C'est un sot, un fat.*

Long, lang.

Kann in der Französ. Sprache nicht wie in der Deutschen von der Länge eines Menschen gesagt werden: Er ist lang, il est long, denn dafür spricht man auf gut Französ. *Il est grand.*

Maison, Haus.

Die Deutschen pflegen gemeiniglich zu sagen: il est allé à la maison, er ist nach Haus gegangen, hingegen sagen die Franzo-

Franzosen: *il est allé chez lui*, oder *au logis*.

Er wohnet in des Herrn D. N. Hause, wird unrecht exprimirt durch: il demeure dans la maison de Monsieur le Docteur N. statt dessen muß man sagen: *Il demeurt chez Monsieur le Docteur N.*

Auch sagt man im Französis. nicht: La maison du café, de la poste, das Caffee-Haus, das Post-Haus, sondern nur schlecht weg: *Le Café, la Poste*. Also kann man nicht sagen: Allons à la maison du café, lasset uns ins Caffee Haus gehen, sondern: *Allons au Café, à la Poste &c.*

Manger, essen.

Die Franzosen sagen nicht: Nous mangeons à midi, wir essen um 12. sondern: *Nous dinons à midi.*

Wir essen um achte, muß nicht heißen: nous mangeons à huit heures; sondern: *Nous soupons à huit heures.*

Nicht: Je n'ai pas encore mangé aujourdhui, ich habe heute noch nicht gegessen, sondern: *Je n'ai pas encore dejûné*, oder: *Je suis encore à jeûn.*

La Moitié, die Hälfte.

Bisweilen sagen die Deutschen: la demie part, an statt la moitié, z. E. donnez m'en la demie part, gebt mir die Hälfte davon, da sie sagen sollten: *Donnez m'en la moitié.*

Nature, die Natur.

Dieses Wort kan in der Franz. Sprache nicht gebrauchet werden, an statt des Worts tempérament; folglich ist die Redens-art unrecht: Je connois bien ma nature, und muß heißen: *Je connois bien mon tempérament*, ich kenne meine Natur wohl.

Né, gebohren.

Dieses kann in der Französis. Sprache mit dem Nomine Substantivo nicht gebrauchet werden, und mag man also nicht sagen Il est François né, er ist ein gebohrner Franzose; sondern: *Il est François de Nation.*

Er redet wie ein gebohrner Franzose, wird nicht übersetzet: Il parle comme un François né, sondern: *Il parle aussi bien qu'un François.*

Neutre, neutral.

Viel sagen: Je suis neutral, da sie sprechen sollten: *Je suis neutre*, ich bin neutral, ich halte mit keinem.

Etre obligé, verbunden seyn.

Es ist nicht gut Franz. Je vous suis obligé pour la peine, ich bin euch für die Mühe verbunden, sondern man muß sagen: *je vous suis obligé de la peine.*

Païs, das Land.

Wenn die Deutschen sagen: er wohnet aufm Lande, dürfen die Franzosen nicht sprechen: Il demeure dans le païs, sondern: *Il demeure à la campagne.*

Er ist aufs Land gegangen, *il est allé à la campagne.*

Parole, das Wort.

Donner de bonnes paroles à quelqu'un, ist keine reine Franz. Redens-Art; sage lieber: *caresser quelqu'un, lui parler obli-*

geamment, einem gute Worte geben. Und an statt donner de mé hantes paroles, sage lieber: *Dire des injures à quelqu'un, lui parler désobligeamment, le mal-traiter de*, oder *en paroles*, einem lose Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Deutscher muß sich in Acht nehmen, daß er nicht sagt: nous avons mangé des pigeons, wir haben Tauben gegessen, an statt: *nous avons mangé des Pigeonneaux*: weil Pigeon in der Französischen Sprache nur allein von alten Tauben gebraucht wird, die man nicht isset.

Plus, mehr.

Bey diesem, wenn es als ein Adverbium tractiret wird, kann das Wörtlein que nicht stehen, sondern es muß de genommen werden. Ist derowegen ein Fehler, wenn man sagt: Il a plus que vingt écus, an statt: *Il a plus de vingt écus*, er hat mehr als 20. Thaler.

La Poste, die Post.

Il est venu avec la Poste oder sur la Poste, ist kein gut Französisch, sondern: *Il est venu en Poste*, oder *par la Poste*, er ist mit der Post gekommen.

Pour, für, um.

Nicht allenthalben, wo im Deutschen um oder für stehet, muß auch im Französischen pour gebraucht werden, und heißet also nicht: Um 10 Thaler wetten, gager pour dix écus, sondern: *Gager dix écus*; um etwas spielen, *Jouer quelque chose*.

ich habe meinen Degen um 4 Thaler verkauft,

J'ai vendu mon épée quatre écus.

Pouvoir, können.

Dieses Verbum wird oft in der deutschen Sprache gebraucht, wo die Franzosen das Verbum *savoir* admittiren. Also sind die folgenden Redensarten unrecht: Il peut bien le François, und muß heissen: *Il sait bien le françois*, er kann gut Französisch.

Prêtre, Priester.

Die Franzosen reformirter Religion, heissen alle ihre Priester Ministres oder Pasteurs. Daher ist die Frage nicht richtig: comment s'apelle votre Prêtre? wie heißt euer Priester? sondern man muß sagen: *Comment s'apelle votre Ministre?*

Se purger, purgiren.

Ist in der Französisch. Sprache ein Reciprocum, in der Teutschen aber ein Activum. Also kann man nicht sagen: Je purge demain, ich purgiere morgen, sondern man muß sagen: *Je me purge demain*, oder noch besser: *Je prends demain médecine.*

Recevoir, bekommen.

Dieses Verbum wird viel mehr in der deutschen Sprache gebrauch, als in der Französischen, z. E. der Teutsche sagt: Er hat das Fieber bekommen; der Franzose aber kann nicht anders sagen, als: *La fièvre l'a pris*, und nicht: il a reçû la fièvre.

Sie hat ein Kind bekommen, sprich nicht: Elle a reçu un

un enfant, sondern: *Elle a fait un enfant.*

Remercier, sich bedanken.

In der Französischen Sprache ist dieses Verbum kein Reciprocum, sondern ein Activum. Also kann man nicht sagen: Je me remercie, ich bedanke mich, sondern: *Je vous remercie.*

Ueberdieß kann man auch nicht sagen: Il vous remercie pour l'honneur, er bedanket sich für die Ehre, sondern: *il vous remercie de l'honneur.*

Serviteur, ein Diener.

In der Französischen Sprache ist nicht als gesagt worden: Un Serviteur marchand sondern: *un Garçon marchand*, oder *de boutique*, ein Kaufmanns-Diener, Laden-Diener.

Sortir, ausgehen.

Man höret oft sagen: Il est sorti chez Monsieur N. an statt: *il est allé chez Monsieur N.* er ist zu Herrn *N.* gegangen; wie auch: il est parti, anstatt: *il est sorti*, er ist ausgegangen. Denn partir bedeutet verreisen; hingegen sortir, ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der Französis Sprache nicht gebraucht, wie in der Teutschen. Ist demnach unrecht, wenn man sagt; Il est sur le voyage, anstatt: *il est en voyage*, er ist auf der Reise. Il l'a dit sur la table, anstatt: *il l'a dit à table*, oder *étant à table*, er hats bey Tische gesagt. Il se plaint sur moi, anstatt: *il se plaint de moi*, er beschweret sich über mich. Nous demeurons sur le marché, anstatt: *nous demeurons au marché*, wir wohnen auf dem Markte.

Trouver, finden.

Il se trouve à Dresde, er befindet sich in Dresden, ist falsch, und muß auf Französisch heissen: *Il est à Dresde.*

Für: Où se trouve Monsieur votre frère? sage: *où est Monsieur votre frere?* wo befindet sich euer Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleichen Alters redet, so kan man nicht sagen: Il est le plus vieux, er ist der älteste, sondern *il est l'aîné.*

Visage, Gesicht.

Es taugt nicht zu sagen: Je le connois de visage, ich kenne ihn von Gesicht; sondern man muß sprechen: *Je le connois de vûe.*

Un, einer.

Einer bey dem Worte ist, wird oftmals in der Franzöf. Sprache ausgelassen ohngeachtes es in der Deutschen stehet; z. E. ich kann nicht sagen: Il est un brave homme, er ist ein wackerer Mann, sondern *il est brave homme.*

Volontiers, gern.

Dieses Adverbium kommt in vielen deutschen Redens-Arten vor, in dem Französischen aber wirds ausgelassen, und dem andern Verbum genommen, als: Aimer, z. E. Er trinket gern Wein, heißet von Wort zu Wort: Il boit volontiers du vin.

Er isset gern Rindfleisch, Il mange volontiers du bœuf.

Er tanzet gern, il danse volontiers &c.

Jedoch besser u. accurater ists zu sagen: *il aime le vin, il aime le bœuf, il aime la danse &c.*

Les yeux, die Augen.

Was die Deutschen beym Piquet-Spiel Augen nennen, das heißt bey den Franzosen Point: Also wenn ich sage: ich habe 50 Augen, so muß ich sagen: *J'ai cinquante de point.*

SECTIO II.

Besondere Regeln.

Von dem Gebrauch des Indicativi.

Wird gebraucht, wenn von einer Sache schlechthin, als gewiß, ohne Bedingung &c. geredet wird.

Von dem Præsenti Indicativi.

Das Præsens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.

Vous êtes toûjours à l'étude, ihr sitzet allezeit über den Büchern.

On vous trouve toujoûrs occupé, man findet euch allezeit geschäftig

Vous étudiez trop, ihr studieret zu viel.

Vous allez trop vîte, ihr gehet zu geschwinde.

Vous venez bien à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime, was ein jeder lieb hat, das gefället ihm wohl. Was einer gern isset, das schmecket ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le dépense, der eine gewinnt es, der andre verthut es.

L'honneur de Dieu est le centre, où toutes nos actions doivent aboutir, die Ehre Gottes ist der Mittelpunct, auf welchen alle unsere Werke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen: 1) Erstlich wird es gar oft für das Perfectum simplex gebraucht, wenn man etwas erzehlet, als:

L'autre entendant cela lui répond sur le champ, wie der andere das hörete, antwortete er ihm gleich darauf.

Le Soldat voyant cela, prend le chapon qui étoit dans le plat, & dit: c'est à chacun son oiseau, wie der Kriegsmann das sahe, da nahm er den Kapaun, der in der Schüssel lag, und sagte; Es ist dem Mann ein Vogel.

Hé bien! Mademoiselle, lui répond la servante, wohlan! Jungfer, antwortete ihr die Magd.

Aussitôt le valet entre dans la sale & dit à son Maître, der Knecht gieng stracks in den Saal, und sagte zu seinem Herrn.

Celui-

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent, ni amis pour venir à bout de son dessein, wie dieser nun meynete, er hätte etwas besonders gefunden, spareteer weder Geld noch Freunde zu seinem Zweck zu gelangen.

Merke: daß wenn man also in dem Præsenti angefangen hat, man auch damit fortfahren muß, bis zu Ende derselben Erzählung, als:

La nuit se passe, le lendemain vient, le garçon va au lit de son maître, & le réveille à toute force, die Nacht vergieng, der morgende Tag kam an, der Junge verfügte sich zu seines Herrn Bette, und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambassadeur étant arrivé, quinze jours s'écoulent avant qu'il eût audience, & quinze autres jours se passent avant que d'avoir réponse, nachdem der Gesandte ankommen war, verliefen vierzehn Tage, ehe er Audienz bekam, und vierzehn Tage, ehe er Antwort erhielt.

Aussitôt que Monsieur fut venu, l'on court de tous côtés, l'on met le couvert, l'on sert les viandes, & l'on se met à table, so bald der Herr kam, da war alles geschäfftig, man deckte die Tafel, man trug das Essen auf, und man setzte sich.

2) Darnach wird solches Præsens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour est-ce demain? was ist es morgen für ein Tag? oder was wird morgen für ein Tag seyn?

C'est demain fête, es ist morgen ein Feyertag.

Nous avons demain un jour de fête, wir haben morgen einen Feyertag.

Nous avons demain la saint Martin, wir haben morgen Martini.

C'est demain dimanche, es ist morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chasse, wir gehen morgen auf die Jagd.

3) Zum dritten so wird es auch allezeit mit der Particula Conditionali *si* gebraucht, wenn die Lateiner mit solcher Partickel entweder das Præsens, oder aber das Futurum Conjunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, so ihr seyd. Si sis, si fueris.

Si vous voulez, so ihr wollet. Si velis, si volueris.

Si je puis, so ich kann. Si possim, si potuero.

Si j'ai le loisir, so ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'apprens quelque chose, wenn ich etwas höre, vernehme. Si quid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi, mit der Particula *si*, wenn sie so viel heißt auf Deutsch, als ob? und auf Latein *an? utrum*, als:

Je

Je ne sai si je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können.
Demandez s'il viendra ou non? fraget, ob er kommen will, oder nicht?
Faites-nous savoir, si vous viendrez ou non? lasset uns wissen, ob ihr kommen werdet, oder nicht?
Que savez-vous, s'il viendra? was wisset ihr, ob er kommen wird?
Allez voir, si le diner sera bien-tôt prêt, gehet und sehet, ob das Essen bald fertig seyn wird.
Regardez, si le sablier sera bien-tôt écoulé, sehet, ob die Sanduhr bald ausgelaufen seyn wird.
Personne ne sait, s'il vivra jusqu'au lendemain, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.
Qui sait, si Dieu lui fera la grace, de se convertir sur la fin, wer weiß, ob ihm Gott die Gnade verleihen wird, sich am Ende zu bekehren.

Von dem Præterito Imperfecto Indicativi.

Dieses Tempus hat eine aus dem Præsenti und Præterito vermischte Bedeutung, und wird gebraucht 1) wie auf Deutsch und Latein, wenn von einer Sache geredet wird, die zu einer gewissen vergangenen Zeit zugegen gewesen ist, oder noch gewähret hat, als:
Le peuple qui gisoit en ténèbres, a vû une grande lumière, das Volk, das im Finstern saß, hat ein großes Licht gesehen.
Lorsque nous étions à Paris, nous vivions bien ensemble, als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl mit einander.
Je vous aimois, parce que vous étiez appliqué à l'étude, ich hatte euch lieb, weil ihr fleißig waret.
Vous écriviez mieux autrefois, que vous ne faites maintenant, ihr habt vor diesem besser geschrieben, als jetzund.
Où étiez-vous hier au soir? wo waret ihr gestern Abends?
J'étois un peu malade, ich war ein wenig krank.
J'avois la fièvre, ich hatte das Fieber.
Je me portois encore fort bien ce matin, ich war diesen Morgen noch gar wohl auf.
J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freunde.
J'étois si las, que je ne pouvois plus marcher, ich war so müde, daß ich nicht mehr gehen konnte.
Il faisoit beau tems, lorsque nous étions au jardin, es war schön Wetter als wir im Garten waren.
Lorsque nous étions en France, il y faisoit bon vivre, als wir in Frankreich waren, war es gut leben.
Il n'y avoit point de guerre civile, da war kein einheimischer Krieg.

Pen-

Pendant qu'il s'amusoit à discourir, l'autre bûvoit & mangeoit, unterdessen, als er mit Reden die Zeit zubrachte, so trank und aß der andere.

Tandisque l'un déliberoit, l'autre avançoit toujours, unterdessen, daß der eine sich berathschlagete, gieng der andere immer fort.

2) Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, Manieren und Gewohnheiten, Thun oder Werke einer Person anziehen und erzehlen will, von der vergangenen Zeit, die man aber nicht bestimmet, als:

Henri quatrième disoit ordinairement, der König Heinrich der Vierte sagte gemeiniglich.

Néron gouvernoit bien au commencement, Nero regierte wohl im Anfang.

César étoit heureux en ses entreprises, & usoit sagement de ses victoires, Julius Cæsar war glücklich in seinen Anschlägen, und gebrauchte sich des Siegs weislich.

Alexandre demandoit, s'il n'y avoit point d'autre monde, Alexander fragte, ob keine andere Welt wäre.

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin, & j'aprenois ma leçon, als ich in die Schule gieng, so stund ich früh auf, und lernte meine Lection.

J'étudiois bien souvent, pendant que les autres dormoient, ich studierte oftmals, da die andern schliefen.

C'étoit un brave homme, qui savoit plusieurs langues, & qui entendoit tous les exercices de la Noblesse, er war ein wackerer Mann, der viel Sprachen konnte, und sich auf adeliche Uebungen verstunde.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit du lut, et menoit une vie exemplaire, er ritte, er fochte, er spielete auf der Lauten, und führte ein gutes Leben.

3) Endlich wird es mit der Conditional-Partickel *si* gebraucht, wenn die Deutschen und Lateiner solche Partickel mit dem Imperfecto conjunctivi gebrauchen, und daß es so viel bedeutet, als wenn, z. E.

Si je savois, et si j'avois, wenn ich wüßte und hätte.

Si nous avions, & étions ce que nous voudrions, wenn wir hätten, und wären, was wir wollten.

Si je pouvois, je le ferois très-volontiers, wenn ich könte, wollte ich es herzlich gerne thun.

Si jeunesse vouloit, & vieillesse pouvoit, beaucoup se feroit, qui point ne se fait, wenn junge Leute wollten, und Alte könnten, so geschähe vieles, daß nicht geschiehet.

Son-

Sonst aber, wenn *si* so viel heißt, als auf Latein *an* und *utrum*, oder auf Deutsch ob, so wird es auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi oder Optativi gebraucht, als:

Je ne sai pas, si vous auriez la patience, ou courage, ich weiß nicht, ob ihr die Gedult oder das Herz haben würdet.

Je ne sai pas, si nous ferions autrement, & si nous serions plus fermes, & plus constans, ich weiß nicht, ob wir anders thun, und standhaftiger seyn würden.

Nous ne savons pas, s'il en seroit content, wir wissen nicht, ob er damit zufrieden seyn würde.

Que savez-vous, si je serois de même avis, was wisset ihr, ob ich eben des Sinnes seyn würde.

Von dem Præterito Perfecto Simplici, oder Definito.

Es wird dieses Tempus gebraucht, 1) wenn man von einer Sache redet, die schon ganz vollkommen vorbey, und von der Zeit, in welcher sie geschahe, nichts mehr übrig ist, welche Zeit man aber ausdrücklich nennet, als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mil six cens soixante & un, le premier du mois de Novembre, die Königinn gebahr ihren ersten Sohn im Jahr Christi 1661. am 1. November.

Louis XIII. mourut l'an mil six cens quarante trois, der König Ludewig XIII. starb im Jahr 1643.

Gustave Adolphe perdit la vie dans la bataille de Luzen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König in Schweden, Gustav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçus hier des lettres du païs, ich habe gestern Briefe von Hause empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin gestern in eurem Hause gewesen, aber ich habe euch nicht gefunden oder angetroffen.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen schönen Ring.

Nous partîmes mécredi dernier, wir begaben uns vergangene Mittwoch auf die Reise.

Lorsque le Roi arriva à Paris, il y eut grande joïe parmi le peuple, & l'on entendit crier par tout: vive le Roi, als der König nach Paris kam, so war eine große Freude unter dem gemeinen Volke, und hörete man allenthalben schreyen: Glück zu dem König.

Ausgenommen a) wenn man von jemandes Geburt redet, und den Tag der Geburt nicht nennet, sondern nur den Monat und das Jahr andeutet, so giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto composito, als: Le Roi

Le Roi est né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. der König ist im Herbstmonat gebohren, im Jahr 1638.

b) Ferner, wenn ein Adverbium dabey ist, das eine nicht ganz vergangene Zeit bedeutet, wovon unten bey dem Gebrauch des Præt. Perf. Compositi N. 2. zu sehen.

2) Dieses Perfectum simplex ist auch sehr gebräuchlich, wenn irgend ein Participium oder Verbum mit diesen nachfolgenden und andern dergleichen Umständen der Zeit: *quand*, wenn, *comme*, als, *après que*, nachdem, *dès que*, *aussitôt que*, so bald, als, vorher gehet, daß also eine besondere und gewisse Zeit dadurch genugsam angedeutet und beschrieben wird. Denn in solchem Fall wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in diesem Perfecto Simplici gesetzet, wenn es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Deutsch in dem Perfecto oder Imperfecto stehet, als:

Annibal étant interrogé, dequoi il entretiendroit son armée en Italie, il dit que ce seroit d'elle-même, als Hannibal gefraget ward, wovon er sein Kriegsheer in Italien unterhalten wollte, so sagte er: Daß es sich selbst unterhalten werde.

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un paisan, qui lui dit &c. als der König einsmal auf die Jagd ritte, so traf er einen Bauren an, der zu ihm sagte ꝛc.

Henri quatrième se promenant un jour en la galerie du Louvre, y vit un homme qui regardoit les Peintures, auquel il dit &c. als Heinrich der vierte einsmals auf dem Gange des Königlichen Pallasts spazierte, sahe er einen Mann allda, welcher die Gemählde beschauete, zu welchem er sagte ꝛc.

Etant derniérement à Paris je vis le Roi, als ich letzthin in Paris wär, so habe ich den König gesehen.

Quand il vit, als er sahe.

Quand il ouït, als er hörete.

Lors qu'il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fut, &c. nachdem er war.

Dès qu'il fut, &c. so bald als er war. (hatte.

Dès qu'il eut ses dépêches, so bald als er seine Abfertigung erhalten

Aussitôt qu'il eut son argent, so bald er sein Geld empfangen hatte.

Dès qu'il fut jour, so bald es Tag war.

Comme nous allions à la foire de Francfort, nous rencontrames des voleurs, qui nous dévalisèrent, als wir auf die Frankfurter Messe zogen, so trafen wir Straßenräuber an, die uns plünderten.

Auf solche Maße wird für das Deutsche Imperfectum auf Französisch das Perfectum simplex gemeiniglich im Erzehlen gebraucht,

braucht, absonderlich wenn etwan ein Adverbium oder ein gewisser Umstand der vergangenen Zeit dabey stehet; daher auch einige dieses Tempus das Præteritum Historicum nennen, als:

Quand il fut tems, il s'en alla, als es Zeit war, so gieng er weg.

Quand il eut cela, il se retira, als er das hatte, machte er sich davon.

Lorsqu'elle aprit cela, elle en fût toute joïeuse, wie sie das hörete, so ward sie ganz froh, oder erfreuet.

Lorsque les Pharisiens virent, als die Pharisäer sahen.

Lorsque les aveugles ouïrent, que Jesus Christ passoit, ils crièrent: Seigneur Fils de David, ayez pitié de nous, Matth. 20. 30. Als die Blinden höreten, daß Jesus vorüber gieng, so schryen sie: Herr, du Sohn David, erbarme dich unser.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen, welche in vorigen Exceptionen angedeutet worden sind, als nemlich *aujourd'hui*, *maintenant*, und die andern, mit welchen das Perfectum Compositum gebraucht wird, wie davon unten zu sehen ist.

Von dem Præterito Composito oder Indefinito.

Dieses Perfectum braucht man 1) wenn von einer vergangenen Sache geredet wird, als ob sie gleichsam noch währete, als:

Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engelländer haben einen Gesandten nach Spanien geschickt.

Mon père me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.

On me l'a dit, man hat es mir gesagt, oder es ist mir gesagt worden.

On me l'a donné, man hat es mir gegeben.

On m'a écrit, qu'il y a eu un grand tumulte, man hat mir geschrieben, daß ein großer Aufruhr gewesen sey.

2) Darnach mit diesen nachfolgenden Adverbiis, *Aujourd'hui*, heute; *maintenant*, jetzt; *à cette heure*, jetzund; *tout à cette heure*, gleich alsobald, stracks; *de notre tems*, zu unserer Zeit; *de votre tems*, zu eurer Zeit; *de son tems*, zu seiner Zeit; *ce matin*, diesen Morgen; *en ce mois-ci*, in diesen Monath; *cet an ci*, dieses Jahr; *cette nuit*, diese Nacht; *la nuit passée*, die vergangene Nacht; *cette semaine*, diese Woche; *cette année*, dieses Jahr; *ces jours ci*, diese Tage; und mit andern dergleichen Wörtern der gegenwärtigen Zeit, zu welchen die Pronomina Demonstrativa gefüget werden, und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lang, oder noch nicht ganz vergangen ist, als:

J'ai reçu aujourd'hui de lettres, ich habe heute Briefe empfangen.

Avez vous fait à présent? seyd ihr nun fertig?

Nous avons maintenant reçû de bonnes nouvelles, wir haben jetzt gute Zeitung empfangen.

Nous

Nous avons à cette heure apris, wir haben jetzund verstanden, vernommen.
Il a été tout à cette heure chez nous, er ist allererst bey uns gewesen.
Beaucoup de choses mémorables se sont passées de notre tems, es sind viel denkwürdige Sachen zu unserer Zeit geschehen.
Cela c'est fait de votre tems, das ist zu eurer Zeit geschehen.
J'ai lû ce matin une belle histoire, ich habe diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.
Il a vû cela de son tems, er hat dieses zu seiner Zeit gesehen.
J'ai bien apris ce mois-ci, ich habe diesen Monat wohl gelernet.
Nous avons eu cette année un bel Eté, wir haben dieses Jahr einen schönen Sommer gehabt. (sen.
Il a fait bien chaud cette année, es ist dieses Jahr sehr warm gewe-
Les vignes ont été belles cette année, der Wein ist dieses Jahr wohl gerathen.
Il y a eu de grandes guerres en ce siècle, es sind in diesem Jahrhunderte große Kriege gewesen.
Il a fait cette nuit un grand vent, es ist diese Nacht ein großer Wind gewesen.
Il a bien plû la nuit passée, es hat die vergangene Nacht sehr geregnet.
Il a bien neigé cette semaine, es hat diese Woche sehr geschneyet.
Il a fait bien froid ces jours-ci, es ist dieser Tage sehr kalt gewesen.

3) Ferner wird es auch mit etlichen andern Adverb. gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewisse, noch besondere, oder specificirte andeuten, als da sind: *long-tems*, lang, *toûjours*, allezeit, *quelque-fois*, bisweilen, *autre-fois*, vor diesem, *aprèsque*, nachdem, *du tems passé*, vor alten Zeiten, oder vor diesem, als:
Nous avons long-tems attendu, wir haben lange gewartet.
J'ai toûjours ouï dire, ich habe allezeit sagen hören.
Nous avons eu quelque fois, wir haben unterweilen gehabt.
Il y a eu autre-fois des Rois, qui &c. es sind vor Zeiten Könige gewesen, welche &c.
Nous avons eu autre-fois des guerres, wir haben vor diesem Kriege gehabt.
Au tems passé on n'a pas ouï parler de pareilles choses, vor alten Zeiten hat man von solchen Sachen nicht gehöret.
Après que Dieu a châtié ses enfans, il jette la verge dans le feu, wenn Gott seine Kinder gestraft hat, so wirft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerkung.

Weil die Franz. Sprache zwey Præterita hat, so kann man die Schwierigkeiten nicht genugsam beschreiben, welche durch beyder

Gebrauch den Deutschen verursachet wird. Es ist aber nicht allzuschwer, wenn man nur folgendes beobachtet: nemlich, redet man im Præterito, so wird eine gewisse Zeit benennet, oder keine:

1) Benennet man keine, so braucht man das Præteritum Compositum, ex. gr.

Avez-vous été à Berlin? seyd ihr in Berlin gewesen?
Oui, j'y ai été, ja, ich bin allda gewesen.
J'ai êté deux fois en Espagne, ich bin zweymal in Spanien gewesen.
Il a été trois fois aux Indes, er ist dreymal in Indien gewesen.

2) Benennet man aber eine gewisse Zeit, so ist dieselbe entweder schon ganz und gar verflossen, oder sie dauret noch. Ist sie ganz und gar verflossen, so brauchet man das Præteritum simplex, ex. gr.

Je fus hier à Francfort, ich bin gestern zu Frankfurt gewesen.
Il fit fort chaud l'été passé, vergangenen Sommer ist es sehr warm gewesen.

Dauret die Zeit aber noch, so braucht man das Præteritum Compositum, als:

J'ai été aujourd'hui à la chasse, ich bin heute auf der Jagd gewesen.
Nous avons bien travaillé cette semaine, wir haben diese Woche ziemlich gearbeitet.
J'ai reçû beaucoup de lettres ce mois, ich habe diesen Monat viel Briefe bekommen.

Von dem Præterito Plusquamperfecto I. Indicativi.

Dieses Plusquamperfectum wird 1) insgemein gebraucht wie in der Deutschen und Lateinischen Sprache, von einer Sache, welche zu der Zeit, von welcher geredet wird, schon vorbey gegangen, und geschehen gewesen ist, als:

J'avois dit, ich hatte gesagt.
J'avois demandé, ich hatte begehrt.
Je vous avois promis, ich hatte euch versprochen.
J'avois fait mon compte, ich hatte meine Rechnung gemacht.
Je m'étois réjoui de vous voir, ich hatte mich erfreut euch zu sehen.
Je m'étois abusé, ich hatte mich geirret.

2) Darnach auch mit diesen Adverbiis, *quand*, wenn oder da; *comme*, als; *lorsque*, da, als; *après que*, nachdem; *dès que*, *sitôt que*, *aussitôt que*, so bald als; wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterschiedliche Werke nach einander erzählen will, als:

Après s'être levé & avoir prié Dieu, il se mettoit à étudier; wenn er aufgestanden war, und sein Gebet verrichtet, so verfügte er sich zum Studieren.

Après

Après qu'il avoit étudié une heure, il dejûnoit, nachdem er eine Stunde studieret hatte, so frühstückte er.
Lorsqu'il avoit dejûné, il s'en alloit tirer des armes, wenn er gefrühstücket hatte, gieng er hin fechten.
Et aussitôt que nous avions diné, il alloit se promener, und so bald als wir zu Mittag gegessen hatten, so gieng er spazieren.

Von dem Plusquamperfecto II. Indicativi.

Dieses Plusquamperfectum hat fast eine gleiche Bedeutung, wie das Præterit. Simplex; doch hat es seinen Gebrauch, eine Sache anzudeuten, die vollkommen geschehen ist, ehe eine andere angefangen ward: Oder da die Deutschen ihr Plusquamperf. mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand, comme*, als; *après que*, nachdem; *lorsque*, als, nachdem; *dès que, sitôt que, aussitôt que, pas plûtôt que, d'abord que*, so bald als; *après que*, nachdem; *avant que, plûtôt que*, ehe als; *jusqu'à ce que*, bis daß; Oder aber, wenn in der Lateinischen Sprache das Plusquamperf. Conjunctivi mit den Conjunctionibus Conjunct. und *postquam*, und das Supinum absolutum in dem Ablativo gebraucht wird, als:
Après qu'il eût eu audience, nachdem er Audienz gehabt hatte.
Aussitôt qu'il eût eu le consentement du père & de la mère, so bald als er der Aeltern Bewilligung bekommen hatte.
Après que nous eûmes été quelque tems en la chambre du Roi, nachdem wir eine Zeitlang in des Königes Gemach gewesen waren.
Quand il eût achevé sa harangue, als er seine Rede vollendet hatte
Quand elle eût ouvert les yeux, als sie die Augen aufgethan hatte.
Le Démon ayant été chassé, le muet parla, und da der Teufel ausgetrieben war, da redete der Stumme, Matth. 9. 33.
Comme il eût passé la rivière, als er über den Fluß gekommen war.
Après qu'il eût dit cela, nachdem er das geredet hatte.
Après qu'elle eût entendu ces nouvelles, nachdem sie solche Zeitung vernommen hatte.
Après qu'Alexandre eût vaincu Darius, nachdem Alexander Darium überwunden hatte.
Après qu'Herode fut mort, nachdem Herodes todt war.
Une heure après qu'il fut parti, eine Stunde, nachdem er abreiset war.
Dès que nous eûmes diné, so bald als wir zu Mittage gespeiset hatten.
Si tôt qu'il eût les talons tournés, oder il n'eût pas plûtôt tourné les talons, so bald er sich umgekehret hatte.
Aussitôt qu'il fut arrivé, oder il ne fut pas plûtôt arrivé, so bald als er angekommen war.

Incontinent après qu'elle fut delivrée, oder elle ne fut pas plûtôt delivrée, so bald als sie entbunden war.
Il ne l'eût pas plûtôt aperçû, qu'il se souvint de l'avoir vû quelque part, er hatte ihn nicht so bald erblicket, daß er sich erinnerte, ihn irgendwo gesehen zu haben.
Il n'eût pas plûtôt apris la mort de son frère, qu'il s'en alla, so bald als er den Tod seines Bruders vernommen hatte, so gieng er weg.
Il ne cessa point de courir jusqu'à ce qu'il nous eût atteint, er hörete nicht auf zu laufen, bis daß er uns erreichet hatte.

Zuweilen wird die Ordnung der Wörter etwas verrücket, und das Participium zuerst, hernach die Conjunction *que* und dann das Auxiliare gesetzet, als:
Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hause gekommen war.
Achevé qu'il eût son discours, wie er ausgeredet hatte.

Allein diese Redens-Arten taugen heut zu Tage gar nichts, man muß sagen: *dés qu'il fût arrivé, après qu'il eût achevé &c.*
Vid. l'Art de bien parler François, Tom. II. p. 48.

Von dem Paulo-Plusquamperfecto.

Das Paulo-Plusquamperfectum wird meistentheils mit den Adverbiis, welche bey dem Plusquamperfecto II. angedeutet worden sind, oder auch mit andern gebraucht, als:
Quand il a eu dejûné, il s'en est allé, als er gefrühstücket hatte, so gieng er hinweg.
Quand il a eu achevé son ouvrage, als er sein Werk gethan hatte.
Il est sorti dès qu'il a eu diné, er ist ausgegangen, so bald er zu Mittage gegessen hat.
Il s'en est allé coucher, dès oder aussitôt qu'il a eu soupé, er ist alsobald zu Bette gegangen, wie er zu Abend gegessen hatte.
Aussitôt que nous avons eu fait le compte, nous nous en sommes allés, so bald die Rechnung gemacht war, so sind wir weggegangen.
Vous avez eu bientôt fait, ihr habts bald gethan gehabt, ihr seyd bald fertig geworden.
J'ai eu plûtôt fait que vous, ich bin eher, als ihr, fertig geworden.
J'ai eu plûtôt achevé mon thême, que vous n'avez eu fait la moitié du vôtre, ich habe mein Argument eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gemacht habet.
Il l'a eu fait en un moment, er hat es in einem Augenblicke gethan gehabt.
Vous avez eu bientôt diné, ihr habt bald abgegessen gehabt.
Nous avons eu diné à onze heures, wir haben um 11 Uhr zu Mittage gegessen gehabt.

Es

Es können aber solche Arten zu reden mit dem Paulo-Plusquamperfecto noch auf eine andere Weise gegeben werden. Erstlich mit dem Præterito Participii Infinitivi, als:
Ayant eu permission, als ich Erlaubniß bekommen hatte.

Und mit der Præposition *après*, und dem Plusquamperfecto Infinitivi, après avoir écrit, après avoir lû, après avoir longtems attendu, nachdem ich geschrieben, gelesen, lange Zeit gewartet hatte.

Von dem Futuro Indicativi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein wie auf Deutsch und Lateinisch gebraucht, als:
Il sera bientôt tems, es wird bald Zeit seyn.
Vous le verrez bien, ihr werdet es wohl sehen.
Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.
Que me donnerez-vous? was wollet ihr mir geben?
Je vous donnerai quelque chose de beau, ich will euch etwas schönes geben.
Quand les François rendront Arras, les souris mangeront les chats, wenn die Franzosen werden Arras wieder geben, so werden die Mäuse die Katzen fressen.
C'est une Gasconade, aussi bien que celle-ci: Namur est à rendre, mais non pas à prendre, das ist eine Französische Prahlerey, eben als diese: Namur kann wohl wieder gegeben, aber nicht wieder genommen werden.
Quand tu seras homme de bien, le lièvre poursuivra le chien, wenn du wirst fromm werden, so wird der Hase dem Hunde nachjagen.

2) Darnach wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht: *quand*, wenn; *comme*, wie; *où*, wo; *par-où*; wodurch; *ce que*, was; *tout ce que*, alles was; *tant que*, so lange als; *autant que*, so viel als. Nemlich, wenn die Deutschen mit solchen Wörtern das Præsens Indicativi gebrauchen, und eine künftige Sache verstanden wird, als:
Quand il vous plaira, wenn es euch beliebet.
Comme il vous plaira, wie es euch beliebet.
Où vous voudrez, wo ihr wollet.
Tout ce qu'il vous plaira, alles was euch beliebet.
Tant que la guerre durera, so lange, als der Krieg währet.
Autant qu'il vous en plaira, so viel, als euch davon beliebet.
Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, so lange als ihr trinket, werdet ihr nicht sterben.

3) Wird es gar oft für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht, welches auf Deutsch mit dem Worte sollen gegeben wird, als:

Tu me feras un autel, *Exod.* 20. & 27. du sollst mir einen Altar bauen.

Tu garderas la fête des Pains sans levain, *Exod.* 23. 15. das Fest der ungesäuerten Brodte sollst du halten.

Tu ne prendras point de présent: car il aveugle les sages mêmes, *Exod.* 23 8. du sollst nicht Geschenke nehmen: denn sie machen die Weisen selbst blind

Tu ne feras point de peine à l'étranger, den Fremdling sollst du nicht unterdrücken.

SECTIO III.

Von dem Gebrauch des Imperativi.

Der Imperativus wird allezeit recht, wie in der Deutschen Sprache gebraucht, und wie das Præsens Imperativi der Lateiner, als:

Crains Dieu & honore le Roi, fürchte Gott und ehre den König.

Qui est bien, s'y tienne, wem wohl ist, der bleibe dabey.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauch des Conjunctivi und Optativi.

Wird überhaupt gebraucht, wenn irgend eine Ungewißheit, Zweifel, Bedingung, Furcht, Wunsch, ꝛc. ausgedrückt oder verstanden wird.

Von dem Præsenti Optativi und Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie auf Deutsch und Latein; und insonderheit mit diesen Conjunctionibus und Arten zu wünschen: *que* daß; *que ne*, daß nicht; *afin que*, *à ce que*, damit, auf daß; *afin que ne*, damit nicht; auf daß nicht; *de peur que ne*, damit nicht; *pourvû que*, wenn nur, dafern nur; *moyennant que*, so nur, wenn nur, dafern nur; *en cas que*, so, dafern, im Fall; *si ce n'est que*, *en cas que ne*, es sey denn daß, im Fall nicht; *bien que*, *quoique*, *encore que*, obschon, obwohl; *avant que*, ehe als; *soit que*, *ou*, es sey gleich daß, oder; *jusqu'à ce que*, bis daß; *je voudrois que*, ich wollte daß; *Dieu veuille que*, *plaise à Dieu que*, wollte Gott, daß

daß; *Dieu faſſe que*, Gott gebe, daß; *Dieu vous faſſe la grace, que* Gott gebe, Gott verleihe euch die Gnade, daß; *je ſouhaiterois que*, ich wollte wünſchen, daß, ach daß doch; *à Dieu ne plaiſe que &c.* Gott wende ab, Gott verhüte, daß ꝛc. da ſey Gott vor, daß ꝛc. *tant s'en faut que &c.* es iſt ſo fern, daß ꝛc. will geſchweigen daß ꝛc.

Il faut que je m'en aille, ich muß gehen.

On m'a écrit que je revienne au logis, oder beſſer, on m'a écrit de revenir au logis, man hat mir geſchrieben, daß ich wieder nach Hauſe kommen ſoll.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.

Elle ne ſe leve pas qu'il ne ſoit jour, ſie ſtehet nicht auf, es ſey denn Tag, (bis es Tag iſt.)

Nous ne dinons pas qu'il ne ſoit midi ſonné, wir eſſen nicht zu Mittage, bis es zwölfe geſchlagen hat, (es habe denn zwölfe geſchlagen.)

Il ne reviendra pas qu'il ne ſoit Docteur, er wird nicht wieder kommen, er ſey denn ein Doctor.

Je ne le ferai pas qu'on ne me le diſe, ich will es nicht thun, man ſage mir es denn.

Je ne m'en irai pas, que vous ne ſoyez guéri, ich will nicht weggehen, bis ihr wieder geſund ſeyd.

Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, bis daß er bezahlet habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il n'en coûte beaucoup d'argent, man kann einen Ort nicht feſte machen, daß es nicht viel Geld koſtet.

Afin que vous ſachiez, damit ihr wiſſet.

Afin que vous ne penſiez pas, auf daß ihr nicht gedenket.

De peur que je ne vous faſſe de l'incommodité, damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvû qu'il faſſe beau tems, wenn es nur ſchön Wetter iſt.

Pourvû qu'il ne pleuve pas, wenn es nur nicht regnet.

Moyennant que j'aye de l'argent, wenn ich nur Geld habe.

En cas que je le puiſſe faire, ſo, dafern, im Fall ich es thun kann.

Si ce n'eſt que je ſois empêché, oder en cas que je ne ſois empêché, es ſey denn, daß ich verhindert werde, oder im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je ſois malade, ob ich ſchon krank bin.

Avant qu'il gèle, ehe es gefrieret.

Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eis giebt.

Soit qu'il gèle ou qu'il pleuve, es friere oder regne.

Jusqu'à ce q'uon sonne, bis daß man läutet.
J'attendrai qu'on me vienne appeller, ich will warten, bis daß man komme mich zu rufen.
Dieu veuille que nous ayons la paix, Gott gebe, daß wir den Frieden bekommen.
Je souhaite de tout mon cœur, que cela se fasse, ach daß es doch geschehen möchte!
Je souhaiterois de tout mon cœur, que je le pusse faire, ich wollte wünschen, daß ich es thun könnte.
A Dieu ne plaise que cela arrive, da sey Gott vor, daß solches geschehe.
A Dieu ne plaise que je vous veuille nuire, daß sey ferne von mir, daß ich euch zuwider seyn sollte.
Dieu veuille que nous nous revoyions sains & dispos, Gott gebe, daß wir einander frisch und gesund wieder sehen.

Wenn aber das vorhergehende Verbum ein Nomen oder Pronomen regieret, so wird das folgende nicht mit *que* und im Conjunctivo, sondern im Infinitivo mit *à* und *de* gesetzt, als:
Dieu me garde de faire cela, da sey Gott vor, daß ich es thun wollte.
Je vous commande (nicht que vous y alliez, sondern) d'y aller, ich befehle euch dahin zu gehen.
Il m'est impossible d'en venir à bout, es ist mir unmöglich damit zu Ende zu kommen.
Exhortez votre fils, à être plus diligent, vermahnet euren Sohn, daß er fleißiger sey.

2) Nach den Impersonalibus *il faut*, *il est à propos*, *il est difficile*, u. d. gl.
Il faut que cela soit, das muß geschehen.
Il est à propos que vous lui écriviez, es wird gut seyn, daß ihr ihm schreibet.

Ingleichen nach dem Verbo *il semble*, wenn es ohne regimen gebraucht wird, als:
Il semble que vous ne l'ayez pas vû, es scheinet, daß ihr es nicht gesehen habt.

Wenn es aber ein regimen hat, so folgt ein Indicativus, als:
Il me semble que vous avez peur, mich dünkt, ihr fürchtet euch.

3) Nach *quel*, *quelque*, und *quoi que*, in nachfolgender absonderlichen Bedeutung, als:
Quels que soient les hommes, die Menschen seyn beschaffen, wie sie wollen.
Quelle que soit l'issue de cette affaire, die Sache falle aus, wie sie wolle.

Quoi

Quoi qu'il en arrive, es entstehe daraus, was da wolle.
Quoi que je faſſe, ich thue, was ich wolle.

4) Nach *que*, wenn es an ſtatt eines *ſi*, welches zu wiederholen wäre, gebraucht wird, als:

Si vous le voulez, & que vous me le commandiez abſolument, wenn ihr es alſo wollet, und mir es ausdrücklich anbefehlet.
Si je viens, & que je ne le trouve pas, wo ich komme, und ihn nicht finde.
S'il vous l'a promis, & qu'il ne tienne pas ſa parole, wo er es euch verſprochen hat, und ſein Wort nicht hält.

5) Nach *qui*, wenn ein Superlativus gleich vorher gehet, als:

Le meilleur ami que j'aye au monde, der beſte Freund, den ich in der Welt habe.
La plus belle perſonne, qui ſoit au monde, die ſchönſte Perſon auf der Erden.

Inſonderheit wenn *qui* zwiſchen zwey Verba zu ſtehen kommt, wodurch ein Verlangen, Bedürfniß u. d. gl. bedeutet wird, als:

Il faut une perſonne, qui ſoit capable, man muß einen ſolchen haben, der da tüchtig iſt.
Je cherche un homme, à qui je me puiſſe fier, ich ſuche einen Menſchen, auf welchen ich mich verlaſſen könne.
Cela eſt bientôt dit, mais trouvez qui le faſſe, das iſt bald geſagt, aber findet nur einen, der es ausrichte.

Wo dieſe Bedeutung nicht iſt, wird der Indicativus nach dem *qui* behalten, als:

Je vous adreſſe l'homme, qui vous à cherché, ich weiſe den Mann an euch, der euch geſucht hat.
Envoyez-moi le livre, que vous m'avez promis, ſendet mir das Buch, das ihr mir verſprochen habt.

6) Wenn das vorhergehende Verbum im Præſenti oder Futuro, iſt, ſo folget das Præſens oder Præteritum Conjunctivi, als:

Il faut que je liſe, ich muß leſen.
Je veux que vous le faſſiez, ich will, daß ihr es thut.
Je veux que cela ſoit arrivé, ich laß es ſeyn, daß dieſes geſchehen ſey.
J'attendrai qu'il ſoit venu, ich will warten, bis er komme.

Wenn aber ein ander Tempus vorhergehet, ſo folgt das Imperfectum oder Plusquamperfectum ſecundum Conjunctivi, als:

Je ſouhaiterois que vous viſſiez, oder euſſiez vû cet homme, ich wollte, daß ihr dieſen Mann beſuchtet oder geſehen hättet.
J'avois bien eſpéré qu'il trouveroit le moyen de me ſatisfaire, ich hoffete, er würde Mittel finden, mich zu befriedigen.

7) Das Præsens Conjunctivi wird bisweilen an statt des Futuri Indicativi gebraucht, als:
Croyez-vous qu'il vienne? glaubt ihr, daß er kommen werde?
Wunschweise spricht man:
Que n'ai-je aussi bien les moyens que vous! ach daß ich die Mittel hätte, als ihr!

Dergleichen wird auch bisweilen mit andern Verbis gewünschet, indem man das Pronomen Personale hinter das Verbum jetzet.

Von dem Imperfecto Optativi.

Dieses wird 1) insgemein gebraucht, wie das Deutsche und Lateinische Imperfectum Optativi und Conjunctivi, ohne daß es an einem andern vorhergehenden Verbo hange, oder daran verbunden sey, als:
Je sai bien ce que je ferois, ich weiß wohl, was ich thun wollte.
Si j'étois que de vous, je ne le ferois pas, wenn ich als ihr wäre, so wollte ich es nicht thun.
Si j'étois en votre place, j'agirois autrement, wenn ich an eurer Stelle wäre, so wollte ich es anders machen.
Je ne ferois pas ainsi, ich wollte so nicht thun.
N'auriez-vous point de honte? Ne seriez-vous pas honteux? würdet ihr euch nicht schämen?
Me voudriez-vous bien faire un service, ou plûtôt un plaisir? wollet ihr mir wohl einen Dienst oder vielmehr einen Gefallen thun?
Ne voudriez-vous pas bien savoir la langue françoise? wolltet ihr nicht die französische Sprache lernen?

2) Darnach gebraucht man es gemeiniglich mit diesen folgenden Wörtern: *volontiers*, gern; *quand*, *quand bien*, wiewohl wenn schon; *que*, *oh que*, *ah que*, wie, ach wie, als:
Je le ferois bien volontiers, si je le pouvois, ich wollte es gar gerne thun, wenn ich nur könnte.
Je vous en donnerois bien volontiers, si j'en avois, ich wollte euch gern davon geben, wenn ich es hätte.
Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wollte es nicht thun, wenn ich auch sterben sollte.
Quand vous ne voudriez pas, wenn ihr schon nicht wolltet.
Quand il devroit enrager, wenn er sollte toll werden.
Quand bien même on le tueroit, wenn man ihn auch schon umbringen wollte.

Il ne

Il ne sauroit, quand même il le voudroit, er kann es nicht thun, wenn er schon wollte.

Quand même cela se pourroit faire, wenn das auch schon geschehen könnte.

Que je rirois, ô que je rirois, ah que je rirois! ach wie wollte ich lachen!

Que je serois aise! wie wollte ich froh seyn!

O que nous serions gaillards! o wie wollten wir fröhlich und lustig seyn!

Von dem Imperfecto Conjunctivi.

Dieses wird 1) gebraucht, wenn ein anderes Verbum, das nicht in Præsenti ist, (S. von dem Præs. Conjunct. n. 6). vorher gehet, an welches es etlicher maßen verbunden ist, einen vollkommlichen Verstand einer Rede zu machen: und alsdann hat es gemeiniglich eine von diesen Particulis Relativis, *qui*, *lequel*, *laquelle*, *dont* oder *qui ne*, vor sich, als:

Jamais comète n'a paru, qui ne signifiât quelque malheur, es hat sich niemals ein Comet-Stern sehen lassen, der nicht etwas Böses bedeutet habe.

Il n'y eut jamais homme si saint qui n'eût quelque imperfection, es ist niemalen ein Mensch so heilig gewesen, der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eut jamais belle femme, qui ne fût glorieuse, es ist niemalen ein schönes Weib gewesen, das nicht hoffärtig gewesen wäre.

Il n'y eut jamais si bon livre, qu'on n'en dit point de mal, es ist niemals ein so gutes Buch gewesen, von dem nicht jemand übel geredet hätte.

Il voudroit un serviteur, qui sût faire beaucoup de choses & qui ne coûtât guères à entretenir, er hätte gern einen Diener, der viel thun könnte, und nicht zu viel zu unterhalten kostete.

Je voudrois vous pouvoir rendre quelque service, qui vous fût agréable & utile, ich wollte, daß ich euch einen Dienst thun könnte, der euch angenehm und zuträglich wäre.

Il lui faudroit un marchand, qui lui donnât la moitié pour rien, er müßte einen Kaufmann haben, der es ihm halb umsonst gäbe.

2) Darnach wird es auch gebraucht mit nachfolgenden Conjunctionib. und Arten zu wünschen: *Je voudrois que*, ich wollte daß; *plût à Dieu que*, wollte Gott, daß; *Je souhaiterois que*, ich wollte wünschen, daß; *en cas que*, so, dafern, im Fall; *à moins que*, *en cas que ne*, es sey denn daß, im Fall nicht; *que*, *ne*, daß nicht, es sey denn daß; *à fin que*, *à ce que*, auf daß; *de peur que*

que ne, daß nicht; *encore que*, *bien que*, obwohl, wenn gleich; *avant que*, ehe als, ehe denn; als:

Il voudroit que je fusse parler aussi bon François que vous, er wollte, daß ich so gut Französisch könnte, als ihr.

Mon père voudroit que j'étudiasse en médecine, mein Vater hätte gern, daß ich in der Arzeney studierte.

Plût à Dieu que cela ne fût point, wollte Gott, daß es nicht seyn möchte.

Je souhaiterois que vous fussiez capable de le faire, ich wollte wünschen, daß ihr vermöchtet, solches zu thun.

Je souhaiterois que cela ne se fît point, ich wollte wünschen, daß solches nicht geschehe.

En cas que je le puisse faire, so (dafern, im Fall,) ich es thun kann.

En cas que je ne fusse pas empêché, im Fall ich nicht verhindert wäre.

A moins que je ne fusse empêché, es sey denn, daß ich verhindert werden möchte.

J'ai dit, que je ne viendrois pas, que je n'eusse bien le loisir, ich habe gesagt, daß ich nicht kommen wollte, ich hätte denn gar wohl Zeit.

Die Conjunction *encore que*, (obschon, oder obwohl) wird bisweilen zierlich ausgelassen, und alsdenn der Nominativus des Pronominis Personalis dem Verbo nachgesetzet, als:

Quand la mort apelle quelqu'un il faut qu'il marche, fût-il Roi ou Empereur, für encore qu'il fût Roi ou Empereur, wenn der Tod einen abfordert, so muß er fort, wenn er gleich ein König oder Kaiser wäre.

Personne n'est exemt des arrêts de la mort, fût ce un Pape ou un Empereur, niemand ist von dem Urtheil des Todes befreyet, es sey gleich ein Pabst oder Kaiser.

Il n'y a si bon, ni si sage, qui ne commette quelque faute, fût-ce le plus grand Saint, & le plus grand Philosophe du monde, es ist keiner so fromm, noch so weise, der nicht etwa einen Fehler begehe, und wenn er der heiligste und weiseste Mensch in der Welt wäre.

Il n'y a créature si vieille, qui ne désire encore de vivre, fût-elle la plus pauvre & la plus misérable du monde, es ist keine Creatur so alt, die nicht begehre noch zu leben, ob sie gleich die ärmste und elendeste auf dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver, fût-il au bout du monde, ich will ihn aufsuchen, wenn er gleich am Ende der Welt wäre.

Von

Von dem Præterito Perfecto Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern.

Penſez-vous qu'il l'ait fait? meynet ihr, daß er das gethan habe?

Croyez-vous que j'aye dit cela? glaubet ihr, daß ich das gesagt habe?

Je ne penſe pas que vous ayez fait, ni dit une telle choſe, ich vermyene nicht, daß ihr ein solches Ding gethan oder geredet habet.

Je ne crois pas qu'il l'ait reçu, ich glaube nicht, daß ers empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils ayent fait aucune choſe, ich höre nicht, daß sie etwas ausgerichtet haben.

Je ne ſavois pas que vous euſſiez été en France, ich wußte nicht, daß ihr in Frankreich gewesen wäret.

Jedoch an statt dieses Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compoſitum Indicativi gebraucht, wenn man in der Lateinischen Sprache diese Conjunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Conjunctivi brauchet, und daß man von einer gewissen Sache redet, oder auch mit diesen Particulis dubitandi *an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewissen und ungewissen, als:

Vû que j'ai fait, weil ich gethan habe, cum fecerim.

Vû que je vous ai ſi ſouvent dit, in Betrachtung, daß ich euch so oft gesagt habe, cum tibi ſæpius dixerim.

Vous ſavez, que j'ai ſouvent dit, ihr wisset, daß ich oft gesaget habe, tu scis, quod ſæpius dixerim.

Je doute, s'il a écrit, ich zweifele, daß er geschrieben hat, dubito, an ſcripſerit, utrum ſcripſerit.

Je ne ſai pas s'il a reçu des lettres, ich weiß nicht; ob er Briefe empfangen hat, neſcio an (utrum) literas acceperit.

2) Darnach wird dieses Perfectum auch mit den meisten Conjunctionibus und Arten zu wünschen gebraucht, welche bey dem Præſenti Conjunctivi stehen, als:

Je ne m'en irai pas que je n'aye reçu mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'ayez encore bû ce verre là, ihr sollet nicht weggehen, bis ihr das Glas ausgetrunken habet.

Si ce n'eſt qu'il ait reçû un autre ordre, es sey denn, daß er einen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'eſt que je ſois arrêté par quelque ami, ou que je ſois commandé ou apellé autre-part, es ſey denn, daß ich von einem guten Freunde aufgehalten, oder anderswohin gefordert und berufen werde.

En cas que j'aye reçu de l'argent, dafern ich nur Geld empfangen habe.

Attendez que nous ayons déjûné, wartet, bis daß wir gefrühſtücket haben. Siehe was von dem Gebrauch des Præſ. Conjunctivi n. 6. geſagt worden.

Von dem Plusquamperfecto Optativi.

Dieſes Tempus wird 1) gebraucht, wenn ein ander Verbum in dem Imperfecto oder ſonſt einem Tempore außer dem Præſenti und Futuro vorhergehet, oder aber nachfolget, als:

Si quelqu'un m'aidoit, je l'aurois plûtôt fait, wenn jemand mir helfen wollte, wollte ich es eher gethan haben.

Si je vous aidois, vous l'auriez fait en une heure, wenn ich euch helfen wollte, ſo würdet ihr in einer Stunde fertig ſeyn.

Je l'aurois déja fait, ſi vous ne m'empêchez, ich wollte es ſchon gethan haben, wenn ihr mich nicht verhindertet.

Je me ſerois déja couché, ſi j'étois au logis, ich hätte mich ſchon gelegt, wenn ich zu Hauſe wäre.

2) Darnach wird es mit dieſen Conjunctionen gebraucht: *que*, daß; *ô que*, ach wie; *dèsque*, *auſſitôt-que*, ſo bald, als; und mit *volontiers*; gern; wofern die Conditional-Partikel *ſi* nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorher gehet, oder nachfolget, als:

Je vous aſſûre que je l'aurois fait, ich verſichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure que ſe ſerois volontiers venu, mais j'ai été empêche, ich ſchwöre euch, daß ich gern gekommen wäre, aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es ſchon geſagt hätte.

Que vous m'auriez fait de plaiſir, ô que vous m'auriez fait un grand plaiſir! o wie hättet ihr mir einen ſo großen Gefallen gethan!

J'avois dit que je vous écrirois, dès-que j'aurois apris le lieu de votre demeure, ich hätte geſagt, daß ich euch ſchreiben wollte, ſo bald ich würde vernommen haben, wo ihr euch aufhaltet.

Vous m'aviez promis de m'écrire auſſitôt que vous ſeriez arrivé à Paris, ihr hattet mir verſprochen, an mich zu ſchreiben, ſo bald ihr würdet zu Paris angekommen ſeyn.

Auſſitôt

Aussitôt que vous auriez reçû mes lettres, so bald als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

Von dem Plusquamperfecto Conjunctivi.

Dieses Plusquamperfectum wird insgemein für das Deutsche und Lateinische Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi mit den Conjunctionibus, Adverbiis und Arten zu wünschen, *volontiers*, *de bon cœur*, gern, von Herzen gern; *encore que*, *bien que*, *quoique*, wenn schon, ob schon; *posez que*, *posez le cas que*, gesetzt daß; *en cas que*, dafern; *joint que*, zu dem daß; *à fin que*, *à ce que*, auf daß; *de peur que ne*, damit nicht; *pourvû que*, wenn nur, so nur, dafern nur; *avant que*, ehe als; *jusqu'à ce que*, bis daß; *je voudrois que*, ich wollte daß; *plût à Dieu que*, wollte Gott, daß; *je souhaiterois que*, ich wollte wünschen, daß; gebraucht, als:

Si j'eusse sû cela, wenn ich das gewußt hätte.

Si vous me l'eussiez dit, wenn ihr mir es gesagt hättet.

Encore que je l'eusse fait, wenn ich es schon gethan hätte.

De peur que je ne fusse demeuré, damit ich nicht geblieben wäre.

Pourvû que j'eusse fait ce qu'il voulut, wenn ich nur gethan, hätte, was er wollte.

Avant que l'ennemi eût mis son armée en ordre, ehe der Feind sein Kriegsheer in Ordnung gestellt hatte.

Je le savois avant que vous m'en eussiez averti, ich wußte es schon zuvor, ehe ihr mir davon berichtetet.

J'attendois qu'il eût cessé de pleuvoir, ich wollte warten, bis daß es aufgehöret hätte zu regnen.

Jusqu'à ce que j'eusse reçu, bis daß ich empfangen hätte.

Je voudrois qu'il eût sonné sept heures, ich wollte, daß es sieben Uhr geschlagen hätte.

Plût à Dieu que j'eusse fait ce voyage, wollte Gott, daß ich diese Reise schon gethan hätte.

Il voudroit que j'eusse été aux Indes Orientales & Occidentales, er wollte wünschen, daß ich in Ost- und West-Indien gewesen wäre.

Es ist aber insonderheit in Acht zu nehmen, daß dieses Tempus gemeiniglich gesetzt wird zweymal, wenn bey dem einen die Conditional-Partikel *si* stehet, und die Zeit, wovon geredet wird, schon vergangen ist, als:

Si j'eusse sû cela, je vous l'eusse acheté, hätte ich das gewußt, so würde ich es euch gekauft haben.

Si

Si j'eusse sû cela, je vous l'eusse dit, wenn ich das gewußt hätte so wollte ich es euch gesagt haben.
Si j'eusse eu le loisir, je vous eusse visité, wenn ich Zeit gehabt hätte, so wollte ich euch besucht haben.
Je ne l'eusse pas acheté, si j'eusse sû cela, ich würde es nicht gekauft haben, wenn ich das gewußt hätte.
Vous en eussiez eu votre part, si vous fussiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wenn ihr mit mir gekommen wäret.

Dabey aber ist dieser Unterschied wohl in Acht zu nehmen, daß man mit der Partikel *si* das andere Plusquamperfectum Conjunctivi gebrauche, wenn die Zeit schon allbereit vergangen ist, von welcher wir sagen, wenn, oder so wir dieses oder jenes gehabt oder gethan hätten, welches wir nicht gehabt oder gethan haben: und hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wenn wir von der gegenwärtigen oder von der zukünftigen Zeit sagen, so oder wenn wir dieses und jenes gehabt, oder gewußt, oder gethan hätten, als:
Si je l'avois fait, je le dirois, wenn ich es gethan hätte, wollte ich es sagen.
Si j'avois reçû ma remise, je ne demeurerois guères ici, wenn ich meinen Wechsel empfangen hätte, so wollte ich nicht lange mehr hier bleiben.
Si j'avois été en France, comme vous, je parlerois mieux que vous ne faites, wenn ich in Frankreich gewesen wäre, gleich wie ihr, so wollte ich besser reden, als ihr redet.
Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je serois plus savant que je ne suis, hätte ich so viel Meister gehabt, als ihr, ich wollte auch gelehrter seyn, als ich bin.
Les Prophétes ont parlé de Jesus-Christ, comme s'ils l'avoient vû de leurs propres yeux, die Propheten haben von dem Herrn Christo geredet, als wenn sie ihn mit ihren Augen gesehen hätten.

Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieses Futurum wird insgemein gebraucht, wie in der Deutschen Sprache, und denn auch mit diesen Adverbiis: *quand*, wenn; *lorsque*, als, wenn; *dèsque*, *aussitôt que*, sobald, als; *après que*, nachdem; *incontinent*, *après que*, alsobald, nachdem, als:
J'aurai bientôt fait, ich werde bald gethan haben, (fertig seyn.)
Nous aurons bientôt dîné, wir werden bald gegessen haben.

Je vous

Je vous le donnerai dès que je l'aurai accommodé, ich will es euch geben, so bald als ich es werde zurecht gemacht haben.

SECTIO V.

Von dem Gebrauch des Infinitivi.

Von dem Præsenti und Imperfecto Infinitivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, nach einem andern Verbo, als:

Que voulez-vous faire? was wollt ihr thun?
Je veux boire & manger, ich will essen und trinken.
Je voudrois bien aprendre la langue Françoise, ich wollte gern die Französische Sprache lernen.

2) Darnach wird es auch zierlich mit den nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen gebraucht: *Après*, nach; *pour*, um, zu, weil; *pour ne*, um nicht; nicht zu, daß einer nicht; *sans*, ohne; *avant que*, vor, ehe als; *afin de ne*, damit nicht, auf daß nicht; *de peur de*, aus Furcht daß; *de peur de ne pas*, damit nicht, aus Furcht, daß nicht, als:

Après conter il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß man eins trinken.
Pour être à son aise, seine Bequemlichkeit zu haben.
Il a été pendu pour avoir dit la vérité, er ist gehenket worden, weil er die Wahrheit gesagt hatte.
S'en aller sans dire à Dieu, sans dire mot, stillschweigend weggehen, den Abschied hinter der Thür nehmen.
Il l'a dit sans penser, er hat es ohne Bedacht geredt.
Avant que de se coucher, ehe man sich legt.
Avant que de partir, ehe man abreiset.
Avant que de sortir, ehe man ausgehet.
Afin de voir & d'entendre, um zu sehen und zu hören.
Afin de revenir sain & sauf, um frisch und gesund wieder zu kommen.
Afin de n'être point oublié, damit man nicht vergessen werde.
Afin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.
De peur de tomber, damit ich, du oder er, nicht falle.
De peur de manquer, damit ich nicht fehle.
De peur de perdre le souper, damit ich nicht das Nachtessen versäume.
De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich, du, er, ꝛc. nicht möchte geladen werden.

4) So pflegt man auch oft und zierlich im Anfang einer Rede, oder eines Periodi, den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zuge-

brauchen, statt eines andern Modi mit der Conditional-Partikel *si*, als:
De vous dire maintenant, für: si je vous voulois maintenant dire, wenn ich euch itzt sagen wollte.
De vous raconter toute l'affaire, wenn ich euch alles erzählen wollte.
De vous écrire tout ce qui s'est passé en cette rencontre, il en faudroit faire un volume entier, wenn man euch alles schreiben wollte, was in dieser Sache vorgegangen ist, so müßte man ein ganzes Buch davon machen.

4) So wird der Infinitivus auch oft für ein Substantivum gebraucht, wenn entweder der Artickel *le*, oder das Wörtlein *un*, oder ein Pronomen Possessivum davor gesetzet wird, als:
Au lever du Roi, wenn der König aufstehet.
Le boire & le manger, le dormir & le veiller, sont des choses nécessaires, Essen und Trinken, Schlafen und Wachen, sind nothwendige Dinge.
Un bon manger, ein gutes Essen.
Mon pouvoir, mein Vermögen.
Mon savoir, meine Wissenschaft.
Un déjûner, un diner, ein Frühstück, ein Mittag-Essen oder Mahl.
Un gouter, un souper, ein Vespec-Brodt, ein Abend-Essen.

5) Und weil der deutsche Infinitivus mit der Partickel zu auf Französisch gar oft mit *de*, bisweilen auch mit *à* und dann auch mit *pour* gegeben wird, so ist nachfolgendes in Acht zu nehmen.

De.

Mit *de* wird er gegeben a) wenn ein anderes Verbum vorher gehet, welches bitten, gebieten, verbieten, verhindern, fürchten, rathen, widerrathen, zulassen, erlauben, versprechen, eilen, aufhören, bedeutet, und insgemein nach Wörtern, welche sonst einen Genitivum oder Ablativum erfordern; desgleichen auch nach allen denjenigen Wörtern, welche das Gerundium in *di* nach sich haben, als:
Je vous prie de me venir voir, ich bitte euch mich zu besuchen.
Je vous commande de le faire, ich gebiete euch es zu thun.
Je vous défends de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trinken.
Je ne vous empêche pas d'y aller, ich wehre euch nicht hinzugehen.
J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.
Je vous conseille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.
Je ne vous dissuade pas de le faire, ich wiederrathe euch nicht, solches zu thun.

Permet-

Permettez-moi de vendre, vergönnet mir zu verkaufen.
Permettez-moi de sortir, erlaubet mir auszugehen.
Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen werde. (der.
Hâtez vous de revenir, eilet wieder zu kommen, kommet bald wie-
Hâtez vous de vous habiller, eilet euch anzuziehen.
Il cesse de pleuvoir, es höret auf zu regnen.
Le désir de vous voir, die Begierde euch zu sehen.
L'occasion de vous servir, die Gelegenheit euch zu dienen.
La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu schreiben.
Le moyen de me revancher, das Vermögen mich zu rächen, oder zu vergelten.
Le tems de le faire, die Zeit solches zu thun.
Il est tems de se retirer, es ist Zeit sich nach Hause zu verfügen.

b) Desgleichen wird es vor dem Infinitivo gesetzt, wenn das Substantivum, von welchem es regieret wird, gleich vorher gehet als:

J'ai le loisir d'étudier, ich habe Zeit zu studiren.
J'ai envie de faire, ich bin willens zu thun.
J'ai besoin de manger, ich habe vonnöthen zu essen.

c) Das Verbum *être*, wenn es mit den Wörtlein *aise*, *fâché*, *marri*, *joyeux*, *content*, *en peine*, *en terme*, *en état*, *en occasion*, gesetzet wird, erfordert ebenfalls den folgenden Infinitivum mit der Particula *de*, als:

Je suis fâché de savoir ces nouvelles-là, ich bin betrübt, diese Zeitung zu vernehmen.
Je suis fâché de n'avoir rien reçû, ich bin betrübt, daß ich nichts empfangen habe.
Je suis bien aise de vous voir en bon état, ich bin froh, euch im guten Stande zu sehen.
Je suis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden, zu bezahlen, was ich schuldig bin.
Je suis resolu de vous faire mettre aux arrêts, ich bin entschlossen, euch verarrestiren zu lassen.
Je suis en peine de ne vous avoir pas vû, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht gesehen habe.
Je suis en peine de n'avoir reçû aucune lettre, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

d) Gleicherweise wird es auch in nachfolgenden Redens-Arten gebraucht, als:

C'est un plaisir que de jouer, es ist eine Lust zu spielen.
C'est un plaisir que de dormir, es ist eine Lust zu schlafen.

C'est un plaisir que d'aller se promener, es ist eine Lust spazieren zu gehen.
C'est un grand contentement que de monter à cheval, es ist ein großes Vergnügen zu reiten.
Il est bon de penser à soi, es ist gut an sich zu gedenken.
Il est à propos de s'en informer, es ist rathsam sich dessen zu erkundigen.
Je suis en danger de périr, ich bin in Gefahr zu verderben.
Il est temps d'agir, es ist Zeit etwas zu thun.

e) Endlich so wird auch die Præposition *de* nach den Wörtern *Autorité*, *Pouvoir*, *Permission*, *Licence*, gebraucht, als:
Il a l'autorité de vous commander, er hat Macht (das Ansehen) euch zu befehlen.
Il a l'autorité de vous mettre en prison, er hat Macht euch ins Gefängniß zu werfen.
J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe Macht euch abzuprügeln.
J'ai permission de m'en aller, ich habe Erlaubniß wegzugehen.

f) Allhier ist aber nicht zu übergehen, daß oftmals das Wörtlein *que* dem *de* in dergleichen Reden vorgesetzt wird, als:
Je le brulerai plûtôt que de vous le donner, ich will es lieber verbrennen, als daß ichs euch geben wollte.
J'aimerois mieux faire, je ne sai quoi, que de le permettre, ich wollte lieber, ich weiß nicht was, thun, als das zulassen.
Ce n'est pas peu de chose, que d'être en ses bonnes graces, es ist kein geringes, in seiner Gunst zu seyn.
C'est abuser de l'encre & du loisir, que de les consumer à écrire de pareilles choses, das heißt Zeit und Dinte mißbrauchen, solche Dinge zu schreiben.

A.

Mit *à* wird besagtes Wörtlein zu gegeben, wenn a) das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lehren, lernen, anfangen, und insgemein auch bey allen Wörtern, welche einen Dativum erfordern.
Il s'adonne à jouer, er ergiebt sich dem Spielen.
Il s'étudie à faire des vers, er studiret, oder befleißiget sich Verse zu machen.
Il montre à faire des armes, er lehret fechten.
Il montre à jouer du lut, er lehret auf der Laute schlagen.
Il aprend à danser, er lehret tanzen.
En ne faisant rien on aprend à mal faire, beym Nichts thun lernet man Uebels thun.

Avec

Avec le boiteux on aprend à clocher, bey den Hinkenden lernet man hinken.
Il commence à marcher & à parler, er fängt an zu gehen und zu reden.
Je commence à me lasser, ich fange an müde zu werden.
Il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen.
Quand la cornemuse est pleine, elle commence à sonner, & un homme plein ou saoul commence à parler, wenn die Sackpfeife voll ist, so fängt sie an zu spielen, und ein satter oder voller Mensch fängt an zu reden.
Je suis prêt à vous servir, ich bin bereit euch zu dienen.
L'homme est promt à mal faire, der Mensch ist geneigt Uebels zu thun.
Il est propre à cela, comme un âne à jouer de la harpe, er ist geschickt dazu, wie ein Esel zum Lautenschlagen.
Jouer à tout perdre, das Aeußerste wagen.
Les musiciens gagnent leur vie à chanter & les baladins à danser, die Musicanten gewinnen ihre Kost mit Singen, und die Tänzer mit Springen.

b) Darnach giebt man es auch mit à, wenn etwas zu machen gegeben wird, als:
Donner à faire, zu machen geben.
Donner à écrire, zu schreiben geben.
Donner à aprendre, zu lernen geben.
Donnez-moi à manger, gebt mir zu essen.
Donnez-moi à boire, gebt mir zu trinken.
Donner ses souliers à racommoder, seine Schuhe zu flicken geben.
Donner un livre à relier, ein Buch einzubinden geben.
Donner du lin à filer, Flachs zu spinnen geben.
Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.
Donner à coudre, zu nähen geben.
Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.
Prendre un jardin à façonner & accommoder, einen Garten annehmen, um ihn zuzurichten.
Il aura & trouvera assez à faire, er wird genug zu thun haben und finden.
En Italie il y a beaucoup de gens, qui gagnent leur vie à battre & à tuer les autres, es sind viele Leute in Italien, welche sich mit Schlagen und Morden ernähren.

c) Desgleichen mit dem Verbo *aimer*, wenn es so viel bedeutet, als eine Lust und Beliebung an etwas haben, als:
Il aime à rire & à railler, er lacht und scherzt gerne.

Qui naît de poule, aime à grater, was von Hünern kommt, das scharret gern.

d) Und denn auch, wenn das Lateinische Participium Passivum in *dus* und *dum* ausgesprochen wird, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen, excusandus est.

Il est à craindre, es ist zu fürchten, timendum est.

Il n'y a rien à craindre, da ist nichts zu befürchten, nihil timendum in eo est.

Il n'y a rien à gagner, da ist nichts zu erlangen, nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à espérer, dabey ist nichts guts zu hoffen.

Les questions subtiles sont comme les écrevices, où il y a plus à éplucher qu'à manger, die scharfsinnigen Fragen sind wie die Krebse, an welchen mehr auszumachen, als zu essen ist.

e) Endlich ist noch zu merken, daß das Verbum *avoir*, wenn ein Infinitivus mit *à* darauf folgt, oft eine Nothwendigkeit, und so viel als sollen oder müssen bedeutet; bisweilen aber auch ein Gebot oder Verbot, wenn *avoir* in dem Conjunct. gebraucht wird, als:

J'ai quelque chose à faire, ich habe etwas zu machen.

J'ai un message à faire, ich habe eine Botschaft zu verrichten.

Vous n'avez rien à craindre de ce côté là, ihr habt in dem Fall nichts zu befürchten.

Il aura à en répondre, er wird es müssen verantworten. Eben.

Il aura à reconnoître cette obligation, er wird es zu erkennen ha-

Nous avons un puissant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feinde zu streiten.

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu befechten haben.

Avoir un grand obstacle à surmonter, eine große Schwierigkeit zu überwinden haben.

Nous devons nous attendre à mourir tous une fois, wir müssen alle einmal sterben.

Il les exhorta, que chacun eût à faire son devoir, er ermahnete sie, daß ein jeder sein Bestes thun sollte.

Il s'écria que tous eussent à le suivre, er schrye überlaut, daß sie ihm alle nachfolgen sollten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm sagen, daß er aller fremden Correspondenz sich enthalten sollte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils eussent à prendre les armes, der Kaiser schrieb den Fürsten, daß sie die Waffen ergreifen sollten.

NB. Wenn *à* im Anfange einer Rede stehet, so wird es mit wenn erklärt, als:

A vi-

A vivre, comme il fait, wenn man lebet, wie er thut.
A la voir, on croit &c. wenn man sie siehet, so glaubet man.

POUR.

Mit *pour* wird vorgemeldtes Wörtlein gegeben a) wenn man die Causam finalem andeuten will, warum und zu welchem Ende man es thut, und wenn einer gleichsam eine Antwort geben wollte auf die Frage warum? als:

Je suis venu ici pour prendre congé de vous, ich bin hieher gekommen Abschied von euch zu nehmen.
Pour vous prier d'une chose, euch um ein Ding zu bitten.
Pour vous remercier, euch zu danken.
Pour passer le tems avec vous, die Zeit mich euch zu vertreiben.
On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geschickt zu studiren.
Etes vous venu ici pour ne rien faire? seyd ihr hieher gekommen müßig zu gehen?
Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir essen sollen, sondern wir essen, daß wir leben mögen, non ut edam, vivo, sed ut vivam, edo.
On entreprend beaucoup de choses pour gagner de l'argent, man unternimmt viel Dinge, Geld zu erwerben.

b) Wobey auch zu merken ist, daß solches Wörtlein *pour* oft mit dem Infinitivo gebraucht wird, für *que*, oder *à fin que*, daß, auf daß; als:

Il est trop honnête pour me refuser une telle chose, er ist gar zu höflich, daß er mir eine solche Sache abschlagen sollte.
Il est trop généreux pour souffrir cela, er ist gar zu hochmüthig, das zu leiden.
Vos êtes trop sage pour faire une telle chose, ihr seyd zu klug, daß ihr das thun solltet.

c) Und allhier wollen wir auch eine sonderliche und sehr gute Art zu reden in Acht nehmen, mit dem Verbo *être*, vor einem andern Verbo und der Præpositione *pour*, wodurch angedeutet wird, daß einer wohl das Herz, die Kühnheit, die Geschicklichkeit und das Vermögen habe, ein Ding zu thun, als:

Il est bien homme pour le faire, er soll es wohl thun.
Elle est bien femme pour le faire, sie soll es wohl thun.
Il seroit bien homme pour le faire, er sollte es wohl thun.
Il n'est pas homme pour entreprendre une telle chose, er ist nicht der Mann, der einer solchen Sache sich unterstehen dürfte.
Il est bien assez méchant pour mordre, er ist schlimm genug zu beißen.

Il seroit bien assez hardi pour l'attaquer, er sollte kühn genug seyn ihn anzugreifen.

Folgende Verba haben das Gerundium bald mit der Particula *de*, bald mit *à* nach sich, als: *Obliger, engager, contraindre, exhorter, tâcher, s'efforcer, continuer commencer, manquer, oublier*, ingleichen *prier*, wenn es invitiren heißt.

d) Endlich wird unterweilen das Præs. Infinitivi ganz allein, ohne Zusetzung einiger Particulæ gebraucht, wenn man in der Lateinischen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als:

Il est allé visiter un ami, er ist hingegangen, einen guten Freund zu besuchen.

Il est allé acheter quelque chose, er ist hingegangen, etwas zu kaufen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.
Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.
Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.
On vient vous appeller, man kommet euch zu rufen.
Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es ist ein Junge da, welcher kommet euch zu rufen.

Wohl zu merken ist es, das folgende Verba an statt des Gerundii den Infinitivum nach sich haben, als: *aller, croire, venir, daigner, envoyer, prendre, sembler, paroitre, savoir, oser, il vaut mieux &c.* als:

Il prétend avoir raison, er vermeynet Recht zu haben.
Je n'ose repondre, ich unterstehe mich nicht zu antworten.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

Diese werden 1) insgemein, wie bey den Deutschen und Lateinern, nach einem Verbo gebraucht, als:

Il pense avoir bien fait, er vermeynet, er habe wohl gethan.
Il pense avoir trouvé la pierre Philosophale, er bildet sich ein, daß er eine große Sache erfunden habe.
Je ne pensois pas avoir tant dormi, ich vermeinte nicht, daß ich so lange geschlafen hätte.
Je ne pensois pas vous avoir offensé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.
Je croyois vous avoir fait un grand plaisir, ich gedachte, daß ich euch einen Gefallen erzeiget hätte.

2) Und darnach auch mit nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen: *après*, nachdem; *sans*, ohne, *pour*, weil, für, oder um; *avant que*, *avant que de*, ehe denn; als:

Après avoir bien bû & mangé, nachdem man, (ich, du, er,) wohl gegessen und getrunken hatte.

Après

Après avoir dit, nachdem er gesagt hatte.
Après avoir long-tems attendu, nachdem ich lange gewartet hatte.
Il ne faut pas sortir du logis sans avoir prié Dieu, man muß nicht ohne Bethen aus dem Hause gehen.
Vous ne vous en irez pas sans avoir déjûné, ihr werdet nicht ungegessen aus dem Hause gehen.
Il est revenu sans avoir rien fait, er ist wieder gekommen und hat nichts ausgerichtet.
Pour avoir dit, weil ich, du, er gesagt hatte.
Il a été pendu pour avoir dérobé, er ist gehenkt worden, weil er gestohlen hatte.
Pour n'avoir pas crû en Dieu, dieweil sie nicht an Gott geglaubet hatten, Ps. 78.
Le bon galant fut pendu pour avoir dit la vérité, der gute Gesell ward gehenkt, weil er die Wahrheit gesagt hatte.
Avant que d'avoir vû l'ennemi, ehe denn er den Feind gesehen hatte.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauch des Participii.

Von dem Præsenti und Præterito des Participii.

Die deutschen Tempora des Infinitivi mit diesen Wörtlein: als, wie, wenn, weil, dieweil, indem, nachdem oder demnach; und wenn auf Latein diese Wörter, *cum*, *quum*, oder *postquam*, mit einem Conjunctivo gesetzt werden, giebt man auf Französisch zierlich mit einem Participio, als:
Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre, weil ich die Gelegenheit habe, so will ich sie nicht entgehen lassen.
Etant malade, je ne puis pas écrire, weil ich krank bin, so kann ich nicht schreiben.
Etant tout seul, on s'ennuye, wenn man allein ist, so wird einem die Zeit lang.
Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich spazieren gieng, so habe ich einen Mann angetroffen.
Revenant des champs, il fut attaqué, als er vom Felde wieder kam, so ist er angetastet worden.
Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil, oder demnach ich weiß, daß ihr mein guter Freund seyd, so bitte ich euch.
Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire, weil ich erfahren, daß ihr noch zu Paris seyd, so habe ich euch schreiben wollen.

Ne sachant que répondre à vos lettres, je vous dis seulement que &c. weil ich nicht weiß, was ich auf eure Briefe antworten soll, sage ich nur, daß ꝛc.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si souvent, weil ich mich befürchte, daß ich euch möchte beschwerlich seyn, so will ich euch nicht mehr so oft schreiben.

Le soleil se levant, da die Sonne aufgieng, wenn die Sonne aufgehet.

Ayant ouï dire, que vous irez bientôt en France, je vous prie &c. nachdem ich vernommen habe, daß ihr bald nach Frankreich reisen werdet, so bitte ich euch ꝛc.

Ayant reçu ses dépêches il s'en alla, nachdem er seine Abfertigung empfangen hatte, gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occasion, je n'ai pas voulu manquer de &c. nachdem ich diese gute Gelegenheit angetroffen habe, so habe ich nicht unterlassen wollen ꝛc.

Jesus étant né, als Jesus gebohren war.

Herode étant mort, als, oder nachdem Herodes todt war, oder gestorben war.

L'orateur ayant parlé, als der Redner ausgeredet hatte.

Je finirai ici, vous assurant, que je suis &c. hiermit will ich beschließen, indem ich versichere, daß ich bin ꝛc.

Je vous souhaite le bon soir priant Dieu de vous garder de tout mal, ich wünsche euch einen guten Abend, und bitte Gott, daß er euch für allem Uebel beschützen wolle.

Von dem Futuro Participii.

In der Französischen Sprache ist kein Participium Futurum, wie in der Lateinischen: will man aber wissen, wie dieses auf Französisch gegeben werde, so ist zu merken:

I.

Das Futurum Participii Activi in *rus*, wird mit dem Futuro Indicativi und der Conjunction *que* gegeben, wenn ein anderes Verbum vorher gehet, welches entweder in dem Præsenti, in dem Perfecto compositio, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo stehet, als:

Il dit qu'il viendra, er sagt, daß er kommen wolle, dicit se venturum.

J'espère que j'aurai bientôt des lettres, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde, spero me brevi litteras accepturum.

J'espère que vous ne me refuserez pas cela, ich hoffe, daß ihr mir dieses nicht versagen werdet, spero te hoc mihi non denegaturum.

J'espère,

J'espère, que nous aurons la paix, ich hoffe, daß wir Friede bekommen werden, spero nos pacem habituros.
Je crois qu'il viendra, ich glaube, daß er kommen werde, credo ipsum venturum.
Il dira qu'il viendra, er wird sagen, daß er kommen wolle, dicet se venturum.
Assûrez-vous, qu'il viendra, versichert euch, daß er kommen wird, pro certo crede ipsum venturum.
Croyez-moi, qu'il ne manquera pas, glaubet mir, daß er nicht unterlassen wird, crede ipsum non intermissurum.
Soyez assuré, qu'il le fera, seyd versichert, daß er es thun wird, confide ipsum hoc facturum.

Oder mit dem Imperfecto primo Conjunctivi, und mit der Conjunction *que*, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore als in den vier gemeldten stehet, als:

Il disoit qu'il viendroit, er sagte, daß er kommen wollte, dicebat se venturum.
Il me dit qu'il viendroit, er hat zu mir gesagt, daß er kommen wollte, dixit mihi se venturum.
Je pensois que vous viendriez plûtôt, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet, putabam te citius venturum.
J'espérois que vous me feriez l'honneur de me visiter, oder de me venir voir, ich hoffte, daß ihr mir die Ehre anthun würdet, mich zu besuchen, sperabam te ad me venturum.
Vous pouviez bien penser, que je ne manquerois pas à revenir, ihr konntet euch wohl einbilden, daß ich nicht ausbleiben würde, cogitare poteras me non emansurum.

Wenn aber bey dem ersten Verbo eine Negation, oder eine Frage ist, oder wenn solches erste Verbum ein Verbum cogitandi, credendi, dubitandi oder timendi ist, so setzet man das andere Verbum entweder in dem Præsenti, oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi, oder aber in dem Infinit. mit beygefügtem Verbo *devoir*, in solchem Præs. und Imperfecto secundo Conjunctivi, als:

Je ne pense pas qu'il vienne, ich glaube nicht, daß er kommen werde, non puto ipsum venturum
Je ne pense pas qu'il fasse cela, oder qu'il doive faire cela, ich glaube nicht, daß ers thun werde, non credo ipsum hoc facturum.
Je ne croyois pas, que vous dûssiez si-tôt venir, ich glaubte nicht, daß ihr so bald kommen solltet, non credebam te tam cito venturum.
Je ne pensois pas, que vous me dûssiez oublier, ich vermeynte nicht, daß ihr mich vergessen solltet.

Je

Je n'eusse jamais crû, que vous dûssiez venir ici, ich hätte nimmermehr geglaubt, daß ihr hieher kommen sollret, nunquam credidissem te huc venturum.

Je ne crains pas qu'il me morde, ich fürchte nicht, daß er mich beißen sollte.

Pensez-vous que je sois si sot, que de croire cela, meynet ihr, daß ich so närrisch sey, daß ich dieses glauben sollte? putasne me adeo stolidum fore, ut hoc credam?

Pensez-vous que je doive demeurer ici tout seul? meynet ihr, daß ich hier allein bleiben sollte? putasne me solum hic mansurum?

Croyez-vous que je fasse cela? meynet ihr, daß ich das thue? credisne me hoc facturum?

Croyez-vous qu'il le doive faire? meynet ihr, daß er das thun sollte? credisne illum hoc facturum?

Doutez-vous qu'il ne le fasse? zweifelt ihr, daß er das thun werde? dubitasne ipsum hoc facturum?

Ne pensez pas qu'il soit si fou, oder ne croyez pas qu'il puisse être si fou, gedenket nicht, daß er so närrisch sey, ne credas ipsum fore adeo stultum.

Und nach einem Verbo des Versprechens oder Versicherns wird das andere Verbum fast zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wiederkommen will, oder wieder zu kommen, policeor me rediturum.

Il a promis de revenir, er hat versprochen, daß er wiederkommen will, promisit se rediturum.

Il vous promettra de le faire, er wird euch wohl versprechen, daß er es thun will, oder solches zu thun, pollicebitur quidem, se id facturum.

Vous n'êtes pas assuré de le trouver au logis, ihr seyd nicht vergewissert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder ihn zu Hause anzutreffen, haud certus es te ipsum domi offensurum.

Im Fall aber kein Verbum vorher gehet, so giebt man das Participium Futurum mit dem Futuro Indicativi, oder mit den Verbis, *devoir*, sollen, *faloir*, müssen, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il périra, il doit périr, il faut qu'il périsse, er wird verderben, er soll verderben, er muß verderben, periturus est.

Il devoit périr, il falloit qu'il périt, er sollte verderben, er mußte verderben, periturus erat.

Il seroit péri, il eut falu qu'il périt, er wäre verdorben, er hätte müssen verderben, periturus fuisset.

Oder

Oder es wird mit dem Verbo *être* und der Præposit. *pour* dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget, wenn es ein Vermögen oder Geschicklichkeit (potentiam aut aptitudinem) andeutet, als:

Il n'est pas fait pour les grandes choses, er ist nicht zu hohen Dingen geschickt, oder gebohren.

Il n'est pas pour vivre long-tems, er ist nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wenn es einem andern Verbo mit dem Infinit. nachgesetzet wird, so giebt man es mit dem Infinit. mit diesen Wörtlein: *voulant*, wollend; *devant*, sollend; *pour*, um oder zu *à dessein de*, mit Fleiß; *dans l'intention de*, in der Meynung daß ꝛc. als:

Voulant aller en France, je vous fais savoir, que &c. weil ich nach Frankreich reisen will, so thue ich euch zu wissen, daß ꝛc.

Devant encore demeurer ici, oder comme il me faut, oder parce que je dois encore demeurer quelque tems ici, je vous prie &c. weil ich noch hier bleibe, oder weil ich muß, oder weil ich noch eine Zeitlang hier bleiben soll, so ersuche ich euch.

Il est venu ici pour enseigner la jeunesse, er ist hierher gekommen, die Jugend zu unterweisen.

Il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à dessein de faire un harangue, er war auf die hohe Schule gegangen, eine Rede zu halten, willens eine Rede zu halten.

II.

Das Latein. Futurum Participii Passivi in *dus*, *da*, *dum*, wird auf Französisch mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, indem man die Particulam *à* mit dem Verbo *être*, seyn, *avoir*, haben, und andern davor setzet; oder aber auch mit dem Verbo *devoir*, sollen, und *faloir*, müssen, dem Præsenti Infinitivi schlecht ohne *à* vorsetzet, wenn es eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen.

Il est à reprendre, er ist zu schelten.

Il est à imiter, es ist nachzuthun.

Il est à plaindre, es ist zu beklagen.

J'ai à faire au Palais, ich habe im Pallast zu thun.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bothschaft zu thun, zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reise zu thun.

J'ai une certaine affaire à expédier, ich habe eine gewiße Sache zu verrichten.

Je vous laisse à penser, ich lasse euch gedenken.

Cela se doit croire, oder il le faut croire, das muß man glauben.

Cela se doit présupposer, oder il faut présupposer cela, man muß das voraus setzen.

Cela

Cela se doit expliquer, prendre & entendre d'un autre sens, das ist auf eine andere Meynung auszulegen, zu nehmen und zu verstehen.
Il faut hazarder, man muß es wagen.
Il faut essayer & éprouver, man muß es versuchen und probiren.
Il faut attendre, man muß warten.
Il faut avoir patience, man muß Geduld haben.
Il faut boire, man muß trinken.
Il nous faut aller à l'église, wir müssen in die Kirche gehen.
Il nous faudra faire, wir werden müssen thun.
Il faut employer la jeunesse, man muß die Jugend anlegen, anwenden.
Toûjours faut-il une fois mourir, man muß doch einmal sterben.

Anmerkung.

1) Das Verbum *il faut*, ist in der Franz. wie in der Lateinischen Sprache ein Impersonale, da es hingegen in der Deutschen Sprache ein Personale ist, ich muß; und dieses verursachet den Deutschen in dessen Gebrauch nicht wenig Schwierigkeit.

2) Die Particulam *on*, man, kann es nicht leiden; daß man also ohne Fehler nicht sagen kann on faut, sondern *il faut*, er oder man muß.

3) Es kann auf zweyerley Art construirt werden, als:

1) Mit dem Infinitivo, wenn die Rede general ist, als:
Il faut manger pour vivre, man muß essen, wenn man leben will.
Il faut aprendre à danser, man muß tanzen lernen.

2) Mit dem Conjunctivo, wenn die Redens-Art auf jemand insbesondere zielet, als:
Il faut que je travaille, ich muß arbeiten.
Il faut que vous apreniez à danser, ihr müsset tanzen lernen.

Von dem Participio Passivo.

Das Französische Participium Passivum wird allezeit mit dem Verbis Auxiliaribus *avoir* und *être* gebraucht, um ein Tempus Compositum bey den Verbis Activis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Passivum zu formiren, wie bey solchen Verbis oben genugsam zu sehen ist.

Die grösseste Schwierigkeit bey dem Gebrauch dieses Participii bestehet darinne, daß man wisse, wo es unveränderlich bleibet, oder wo es in Genere & Numero verändert, und nach dem Substantivo, worauf es sich beziehet, gerichtet werden müsse. Das gewisseste hievon geben nachfolgende Regeln.

I. Das

I.

Das Participium Passivum ist ordentlich unwandelbar, wenn es bey dem Verbo Auxiliari *avoir* stehet, als:

J'ai reçû vos lettres, ich habe euer Schreiben empfangen.

Elle m'a dit une plaisante chose, sie hat mir etwas kurzweiliges gesagt.

Nous avons vû des merveilles, wir haben wunderliche Dinge gesehen.

Elles nous auroient fait un grand plaisir, sie würden uns einen großen Gefallen erwiesen haben.

Ausgenommen wenn vor dem Auxiliari ein Pronomen Relativum im Accusativo vorher gehet, als:

Le livre que j'ai fait, das Buch, welches ich gemacht habe.

L'affaire que j'ai sollicitée depuis si long-tems, die Sache, darum ich so lange angehalten habe.

Les lettres que j'ai reçues, die Briefe, welche ich empfangen habe.

La harangue que j'ai composée, je vous l'ai presentée, die Rede, welche ich aufgesetzet habe, habe ich euch übergeben.

Les vers que j'ai faits, je vous les ai lûs, die Reimen, welche ich gemacht habe, habe ich euch vorgelesen.

Je vous remercie de la peine que vous avez prise de me venir voir, ich bedanke mich wegen der Mühe, die ihr genommen habt, mich zu besuchen.

J'ai reçû l'étoffe que vous m'aviez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geschickt habt.

J'ai perdu les gans, que vous m'aviez donnés, ich habe die Handschuh verlohren, die ihr mir geschenket hattet.

Nous avons apris avec déplaisir la querelle, que vous avez eue, wir haben mit Verdruß den Streit vernommen, den ihr gehabt habet.

Faites-moi savoir, si vous avez reçu les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wissen, ob ihr die Briefe empfangen habet, die ich euch geschrieben habe.

Il a bien recompensé la peine, que j'ai prise pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn genommen, sehr wohl belohnet.

Ils ont abandonné la place, qu'ils avoient assiégée, sie haben den Ort verlassen, den sie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçue de vous, sie hat die gute Meynung verloren, die sie von euch gefasset hatte.

II.

Das Participium Passivum ist unwandelbar, wenn es vor dem Nominativo des Verbi stehet, als:

La peine que se sont donné mes amis, die Mühe, welche meine Freunde genommen haben.
La joie qu'ont eu les habitans de cette ville, die Freude, welche die Einwohner dieser Stadt gehabt haben.
Les richesses, qu'ont aporté les vaisseaux nouvellement arrivés, der Reichthum, den die letzt angelangten Schiffe mitgebracht haben.
Les peines, qu'ont pris les savans, die Mühe, welche die Gelehrten genommen haben.

III.

Wenn auf das Participium Passivum unmittelbar ein Infinitivus folget, so ist es unwandelbar, als:
Je l'ai entendu chanter, ich habe sie singen gehöret.
Elle s'est fait peindre, sie hat sich abmalen lassen.
On les a laissé passer, man hat sie durchgehen lassen.
Les personnes, que j'ai vû marcher, die Personen, welche ich habe gehen sehen.
La robe, qu'elle a fait faire, der Rock, den sie hat machen lassen.
Les souliers, que vous m'avez fait faire, die Schuhe, welche ihr mir habt machen lassen.
Les armes, que j'ai fait aporter, die Waffen, die ich habe bringen lassen.
La chambre, qu'on nous a fait aprêter, die Kammer, die man für uns hat bereiten lassen.
Dieu les a fait fructifier, Gott hat sie Frucht bringen lassen.
Elle s'est fait saigner, sie hat zur Ader gelassen.

Wenn aber zwischen dem Participio und dem Infinitivo etwas stehet, so wird das Participium wandelbar, als:
Les Soldats, qu'on a contraints de marcher, die Soldaten, welche gezwungen worden sind fortzuziehen.
Elle s'est exercée à chanter, sie hat sich im Singen geübt.
Nous nous sommes lassés de travailler, wir sind der Arbeit müde geworden.
Ils sont venus me voir, sie sind kommen, mich zu besuchen.

IV.

Nach einem Verbo Reciproco in Tempore Composito, und einem Pronomine Personali im Dativo, ist das Participium unwandelbar, als:
Elle s'est donné le plaisir, &c. sie hat sich die Lust gemacht.
Elles se sont proposé de faire le voyage, sie haben sich vorgenommen, die Reise zu thun.
Elle s'est choisi un mari, sie hat sich einen Mann ausgesucht.

V. Wenn

V.

Wenn auf das Participium *que* oder *qui* in derselbigen Phrasi folget, so ist dasselbe unwandelbar, als:

Les raisons qu'il a crû, que j'aprouvois, die Gründe, welche er meinte, daß ich sie gut hieße.

Je vous envoye les livres, que vous avez desiré, que je vous achetasse, ich überschicke euch die Bücher, die ihr begehret habet, daß ich sie euch kaufen möchte.

Envoyez-moi les épices, que vous avez dit, que vous m'acheteriez, schicket mir das Gewürz, daß ihr gesaget habet, daß ihr mir es kaufen wollet.

Les personnes que j'ai vû, qui étoient masquées, die Personen, welche ich gesehen habe, daß sie vermummet waren.

VI.

Das Participium der Verborum *pouvoir*, *devoir*, und *vouloir*, ist allezeit unwandelbar, als:

J'ai fait les démarches que j'ai pû, ich habe gethan, was ich habe thun können.

Elles se sont défendues autant qu'elles ont pû, sie haben sich verantwortet, so gut sie gekonnt haben.

VII.

Mit dem Auxiliari *être* ist das Participium allezeit wandelbar, als:

Je suis tombé, ich bin gefallen.

Elle a été relevée, sie ist wieder aufgerichtet worden.

Elles seront parées comme des poupées, sie werden geschmücket seyn, wie die Puppen.

Und dieses hat auch statt bey den Reciprocis, wenn sie bloß stehen, oder keinen Infinitivum, Nominativum oder Accusativum regieren, als:

Elle s'est consolée, sie hat sich zufrieden gegeben.

Elles se sont appliquées à la Musique, sie haben sich der Musik beflissen.

Elle s'est bientôt consolée de la mort de son mari, sie hat sich über das Absterben ihres Mannes bald getröstet.

Elle s'est blessée à la main, sie hat sich an der Hand beschädiget.

Wie es gehalten werde, wenn ein Infinitivus folget: Siehe oben die dritte Regel.

Bey dem Nominativo und Accusativo, ingleichen bey den Gerundiis sind die Sprachverständigen nicht einig. Also sagt man:

Elle s'est fait oder faite réligieuse, sie ist eine Nonne worden.

Ils se sont rendu, oder rendus maîtres de la ville, sie haben sich der Stadt bemächtiget.
Les choses qu'on lui a donné, oder données à entendre, die Dinge, welche man ihm zu verstehen gegeben hat.
La resolution, que j'ai pris, oder prise d'aller, den Schluß, den ich gefasset habe, zu gehen.
Doch ist das sicherste, das Particip. unverwandelt zu behalten.

VIII.

Wenn sich ein Participium Passivum auf zwey Substantiva beziehet, welche mit dem Füg-Wörtlein *et* verbunden werden, so richtet es sich allezeit nach dem, welches ihm am nächsten ist, es sey, daß sie vorher gehen, als:
L'orage & la tempête, qui s'étoit élevée, das Wetter und die Ungestümigkeit, die entstanden war.
Oder: daß sie nachfolgen, als:
Il s'étoit élevé un si grand orage, & une si furieuse tempête, es war ein so großes Wetter und heftiges Ungestüm entstanden.

IX.

Endlich ist zu merken, daß die Participia Passiva mit dem Articulo Indefinito in dem Genit. gesetzet werden, wenn sie nach dem Verbo *il y a*, oder auch einem andern Verbo neben einem Worte, welches eine Zahl oder Menge bedeutet, gebraucht werden, als:
Il y a deux hommes de tués & quatre de blessés, es sind zwey Männer umgebracht, und vier verwundet.
Il y a deux navires de perdus & quatre d'échoués, es sind zwey Schiffe zu Grunde gegangen, und viere auf den Sand getrieben.
Il n'y a rien de si caché, que le tems ne découvre, es ist nichts so heimlich, daß nicht endlich offenbar wird.

SECTIO VII.

Von dem Gebrauch der Gerundiorum.

I.

Das Lateinische Gerundium in *di* wird auf Französisch mit dem Infinitivo und der Particul *De* gegeben, als:
Il a grand désir de vous voir, er hat großes Verlangen euch zu sehen.
Il est fort désireux d'aprendre des nouvelles, er ist sehr begierig neue Zeitungen zu hören.
Avoir la volonté de bien faire, Lust haben Gutes zu thun.
Il avoit envie de venir, er war Willens zu kommen.
Il a espérance d'aller en France, er hat Hoffnung nach Frankreich zu reisen.

L'occa-

L'occasion de le faire ne s'est pas présentée, es hat die Gelegenheit nicht gegeben solches zu thun.
Il faut étudier, quand on a le moyen & la commodité de le faire, man muß studiren, wenn man die Gelegenheit und Mittel hat solches zu thun.
Le Méde in lui a donné ordre & permission de boire du vin, der Doctor hat ihm verordnet und erlaubet Wein zu trinken.
Je prendrai la hardiesse de vous visiter, ich will die Kühnheit nehmen euch zu besuchen.
Il est tems d'aller au logis, es ist Zeit nach Hause zu gehen.
Je n'ai pas maintenant le loisir d'y aller, ich habe nicht Zeit jetzund dahin zu gehen.
Il n'a pas sujet de se plaindre de moi, er hat keine Ursache über mich zu klagen.
Il entend bien l'art de parler, er verstehet die Kunst, wie man zierlich reden soll.
Il a la science de dresser des horoscopes & de dire la bonne avanture, er weiß die Nativität zu stellen und wahrzusagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in *di* mit dem Wort *gratia* gebrauchen, so giebt man es im Französischen gemeiniglich mit der Præposition *pour* und dem Infinitivo als:
Disputandi gratia, pour disputer, zu disputiren.
Exercendi gratia, exercitii gratia, pour s'exercer, sich zu üben.
Discendi gratia huc missus est, on l'a envoyé ici pour apprendre, man hat ihn hieher geschickt zu lernen.

II.

Das Latein. Gerundium in *do*, und wenn die Deutschen den Infinitivum mit diesen Wörtlein mit, indem, gebrauchen, wird i dem Franz. mit dem Participio und der Particul *en* gegeben, als:)
En parlant on aprend à parler, mit reden, (indem man redet. lernet man reden.
En jugeant, il ne se faut pas trop hâter, im Richten und Urtheilen muß man sich nicht übereilen.
En payant on en sera quitte, mit bezahlen kömmt man davon.

III.

Das Gerundium in *dum*, wird auf Französisch gegeben mit dem Infinitivo und der Particula *pour*, als:
Je ne suis pas venu pour boire & pour manger, mais pour causer & discourir avec vous, ich bin nicht Essens und Trinkens wegen, sondern mit euch zu reden und Gespräch zu halten, hieher gekommen.
Je suis venu pour aller me promener avec vous, ich bin kommen, mit euch spazieren zu gehen.

Pour vous prier de me faire un faveur, euch zu bitten, mir einen Gefallen zu thun.
Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe tems, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurzweile zu haben.
Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht, euch in Unkosten zu bringen, sondern zu sehen, wie es euch gehet, und die Ehre eurer Befehle zu empfangen.

SECTIO VIII.

Von dem Gebrauch des Supini.

Die Französis. Verba haben eigentlich kein Supinum, man wollte denn das Particip. Passivum dafür gelten lassen; wiewohl dieses hiezu nicht weit reichet. Wie aber die Latein. Supina auf Französisch gegeben werden mögen, soll hier angewiesen werden.

I.

Das erste Latein. Supinum in *um* wird mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, ohne Zusetzung einiger Particul oder Præpos. als:
Allons jouer, laßt uns spazieren gehen.
Je m'en vais diner, ich gehe zum Mittagessen.
Je m'en vais souper, ich gehe zum Abendessen.
Je m'en vais me coucher, ich gehe zu Bette.
Je m'en vais lui dire, ich will gehen und ihm sagen.
Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.
Je m'en vais pêcher, ich will fischen gehen.
Nous allons chasser au cerf & au sanglier, wir gehen Hirsche und wilde Schweine zu jagen.
Je m'en vais acheter, querir, chercher, ich will gehen, zu kaufen, zu holen, zu suchen.
Je m'en vais voir un ami, ich will einen guten Freund besuchen.
Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.
J'ai été voir, j'ai été visiter un ami, ich habe einen guten Freund besuchet.
Il s'en ira servir le Roi, er wird gehen dem Könige zu dienen, (ein Soldat zu werden.)

II.

Das andere Lat. Supinum in *u*, wird auch mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, indem man das Wörtlein *de* davor setzet, als:
Je viens de voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom sehen, vom besuchen, vom suchen, vom kaufen: oder ich habe aller

allererst gesehen, ich habe allererst besuchet, ich habe allererst gesuchet, ich habe allererst gekauft.

Bisweilen aber wird die Partikel *à* vorgesetzet, als:

Beau à voir, schön zu sehen.
Vilain, deshonnête à dire, garstig, schändlich und unehrlich zu sagen.
Agré ble à ouïr, angenehm zu hören.
Charmant & ravissant à entendre, lieblich und angenehm zu vernehmen.
Bien aisé à dire, leicht zu sagen.
Mal-aisé à faire, schwer zu machen, zu thun.

Und man giebt es auch mit dem Perfecto Infinitivi Passivi, mit Vorsetzung des Wörtleins *de*, wenn diese Wörter, *digne*, *indigne*, *meriter*, vorhergehen, als:

Digne d'être vû, würdig, daß es gesehen werde.
Indigne d'être lû, des Lesens unwürdig.
Qui ne mérite pas d'être lû, das nicht würdig ist, gelesen zu werden.
Digne d'être aimé & honoré, würdig geliebt und geehrt zu werden.
Indigne d'être avancé, unwürdig befördert zu werden.
Qui mérite bien d'être remarqué, das Aufmerkens werth ist.
Qui ne mérite pas d'être écouté, das nicht Anhörens werth ist

CAPUT VI.

Von dem Syntaxi der Adverbiorum.

Die Adverbia werden vornehmlich den Verbis beygefüget, einen Umstand des Orts, der Zeit, Weise u. d. gl. zu bedeuten, als:

Où est-il? wo ist er?
Il est ici bas, là haut, tout proche, bien loin &c. er ist hier unten, dort oben, gar nahe, sehr weit, &c.
Quand ferez-vous cela? wenn wollet ihr das thun?
Je le ferai demain, incontinent, bien vite, très-facilement &c. ich werde es morgen, alsobald, gar geschwind, gar leichtlich thun.

Zuweilen auch den Adjectivis, als:

Admirablement beau, wunderschön.
Cela est visiblement faux, das ist offenbarlich falsch.
Il fait furieusement chaud, es ist überaus heiß.
Il est plus âgé & moins savant que son frère, er ist älter, aber nicht so gelehrt, wie sein Bruder.

Wie auch mit den Adverbiis, als:

Ceci est beaucoup plus finement travaillé que cela, dieses ist viel feiner gearbeitet, als jenes.

Vivre parfaitement bien avec son ami, mit seinem Freunde sich wohl betragen.

II.

Wenn ein Adverbium Loci von einem Substantivo regieret wird, nimmt es den Articulum *de* an, als:
Le Maître de céans, der Herr dieses Hauses.
La beauté de dedans répond à celle de dehors, die inwendige Schönheit kömmt mit der auswendigen überein.
Les échos d'alentour de sa voix retentissent, der Wiederschall umher ertönet von seiner Stimme.
La partie de deça, die diesseitige Gegend.

Zuweilen werden die Adverbia zu wahren Substantivis, nähmlich diese: *dedans, dehors, dessous, dessus, devant, derrière*, als:
Au dedans du corps, inwendig im Leibe.
Le dehors de cette maison est magnifique, das Haus ist auswendig prächtig.
Gagner le dessus, die Oberhand gewinnen.
Demeurer sur le derrière de la maison, im Hinterhause wohnen.

III.

Beaucoup und *peu* nehmen den Articulum *de* zierlich an, und zwar vor sich, wenn sie eine Vergleichung bedeuten, als:
Il est de beaucoup plus grand, er ist ein gut Theil größer.
Si vous êtes plus riche que moi, c'est de peu, so ihr reicher seyd als ich, so wird es nur um ein weniges seyn.

IV.

Beaucoup, peu, trop, assez, und einige andere Adverbia Quantitatis nehmen den Articulum Indefinitum *de* und *à* an, gleichwie Substantiva, als:
J'ai à faire à beaucoup de gens, ich habe mit vielen Leuten zu thun.
Il est visité de bien du monde, er wird von vielen besucht.
L'affaire revient à peu de chose, es kömmt auf ein weniges an.
Il jouit de trop peu de santé, pour faire le voyage, seine Gesundheit ist allzuschwach die Reise zu thun.
Il est soûtenu de tant d'amis, er wird von so viel Freunden gefördert.
Il est assez chargé d'affaires, pour ne lui en pas donner d'autres par surcroit, er hat vorhin genug zu thun, daß man ihm noch mehr auflegen wollte.

V.

Das Adverbium folgt allezeit nach dem Verbo, als:
Vivre saintement, prier dévotement, & agir charitablement, heilig leben, andächtig beten, und liebreich handeln.

Il par-

Il parle parfaitement bien, er redet überaus wohl.
Il a suffisamment de quoi, er hat genug zu leben.
Je partirai incessamment, ich werde alsofort verreisen.

Nimm aus:

Einige Adverbia Negandi, welche vor den Verbis und Substantivis Platz finden, als:

Il ne faut jamais mal faire, man muß niemals übels thun.
Qu'il ne m'arrive jamais de faire cela, das geschehe nimmermehr, daß ich solches thue.
Jamais Roi de France n'a été tué d'un coup de canon, kein König in Frankreich ist jemals mit einem Geschütz erschossen worden, (sagte der König Ludwig XIV. als man ihm wehren wollte, sich unter das Geschütz einer belagerten Festung zu wagen.)
Il n'y a jamais plaisir sans peine, es ist keine Lust ohne Unlust.
Point d'argent, point de Suisse, kein Geld, kein Schweizer; ohne Geld ist nichts auszurichten.

VI.

Wenn *jamais*, *toûjours*, *souvent*, ein anderes Adverbium bey sich haben, so müssen sie allezeit vor demselben hergehen, als:

Je n'en use jamais violemment, ich handele niemals gewaltsamer Weise.
Je vous ai toûjours tendrement aimé, ich habe euch allezeit inniglich geliebet.
Il s'échaufe souvent de telle sorte, er erhitzt sich oft dergestalt.

VII.

Die verneinenden Redens-Arten werden mit zwey Particulis negativis ausgedrucket, und dem Adverbio negativo *ne* wird ein ander Negativum beygefüget, als:

Je *ne* veux *point* de cela, ich begehre davon nicht.
Je *ne* dis *pas* que cela soit ainsi, ich sage nicht, daß dieses also sey.
Vous n'avez *rien* fait qui vaille, ihr habt nichts tüchtiges gemacht.
Il *ne* sera *jamais* sage, er wird nimmermehr klug werden.
Je *ne* suis *nullement* de cet avis, ich bin dieser Meynung gar nicht.
Ne m'importunez *plus* de cela, bemühet mich darum nicht mehr.
Je *ne* veux être accompagné de *personne*, ich will nicht, daß mich jemand begleite.

Dergleichen Gebrauch auch die Wörter *mot* und *goute* in nachfolgender Redens-Art haben:

Ne dire *mot*, nicht ein Wort sagen, nichts sagen.
Ne voir *goute*, nicht einen Stich sehen, nichts sehen.

VIII.

Das *ne* wird in allen Propositionibus negativis gebraucht, und stehet allezeit unmittelbar nach dem Nominativo, als:
Dieu ne commande pas l'impossible, Gott befiehlet nichts unmögliches.
Je ne dis rien, ich sage nichts.
Vous n'avancez pas, ihr kommet nicht fort.
Ils ne se connoissent plus, sie kennen einander nicht mehr.
Je n'aime personne tant que vous, ich liebe niemand so, wie euch.

IX.

Bey den Temporibus Compositis wird die andere Negation zwischen das Auxiliare und das Participium Verbi gesetzt, als:
Je ne me suis pas souvenu, ich habe mich nicht erinnert.
Vous ne m'avez rien dit, ihr habt mir nichts gesagt.
Ils ne se sont pas avisés de cela, sie haben sich nicht drauf besonnen.
Je n'ai jamais prétendu, ich habe niemals begehret.

X.

Pas und *point* werden durch einander gebraucht, aber *point* verneinet kräftiger als *pas*, und heißt so viel, als ganz und gar nicht, als:
Il ne veut pas, er will nicht.
Il n'y veut point entendre, er will gar nicht davon hören.

XI.

Wenn auf eine Frage mit Nein geantwortet wird, so brauchet man *non*, *point*, oder *point du tout*, als:
A-t-il obéi? hat er gehorsamet? gefolget?
Non, nein. Point, gar nicht. Point du tout, ganz und gar nicht.
Wenn aber gefraget wird, bedeutet *point* eine schlechte Frage, ob die Sache also sey, als:
N'êtes-vous point malade? seyd ihr etwa krank?
N'êtes-vous pas malade? ists nicht also, daß ihr krank seyd?

XII.

Pas und *point* werden nach dem *ne* weggelassen:
1) Wenn ein *ni* zwey oder mehrmal darauf folget, als:
Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder reich noch schön.
Je n'aime ni l'un ni l'autre, ich habe weder diesen noch jenen lieb.
Ils ne sont ni amis ni ennemis, sie sind einander weder Freund noch Feind.
2) Nach *plus*, *moins* und *autre*, als: (hat.
Il est plus grand, qu'on ne croioit, er ist größer, als man gedacht
Je la trouve moins belle, que vous ne me l'avez dépeinte, ich finde sie nicht so schön, als ihr sie mir vorgemalet habet.

C'est

C'est une autre maladie, que je ne pensois, das ist eine andere Krankheit, als ich meynete.

3) Vor der Conjunction *que*, wenn es mit derselben so viel bedeutet, als: nichts als, oder anders nichts, nur, als:

Il ne fait que jouer, er thut nichts, als spielen.

Je n'ai de plaisir que la promenade, ich finde keine andere Lust, als spazieren zu gehen.

4) Nach den Conjunctionen, welche wo nicht bedeuten, als:

A moins que je ne le voie, je ne le croirai pas, wo ich es nicht sehe, so werde ich es nicht glauben.

Si vous n'y prenez garde, vous gâterez tout, wo ihr euch nicht in Acht nehmet, so werdet ihr alles verderben.

5) Nach *que ne*, wenn es warum nicht bedeutet, als:

Que ne suis-je riche? warum bin ich nicht reich?

Que ne parliez-vous? warum habt ihr nicht geredet?

6) Wenn vor dem *ne* ein *qui* oder *que* hergehet, und ein Conjunctivus folget, als:

Est-il quelqu'un qui ne le sache? ist wohl jemand, der es nicht wisse?

Il n'y a rien, que je ne fasse pour vous, es ist nichts, daß ich nicht um eurentwillen thun wollte.

7) Nach *il y a*, wenn ein Præteritum Perf. darauf folget, als:

Il y a dix ans que je ne l'ai vû, ich habe ihn in zehen Jahren nicht gesehen.

Mit andern Temporibus aber nicht, als:

Il y a un mois, que je ne lui parle point, seither einem Monat rede ich nicht mit ihm.

Il y avoit un an, que je ne le voïois point, es war fast ein Jahr, daß ich ihn nicht besucht hatte.

8) Wenn die Particula *de* drauf folget, und eine Zeit bedeutet, als:

Je ne le reverrai de ma vie, ich werde ihn mein Lebetage nicht wieder sehen.

Il ne reviendra d'un an, er wird in keinem Jahre wieder kommen.

9) Nach den Wörtern *oser*, *cesser*, *pouvoir*, *savoir*, pflegt man *pas* und *point* wegzulassen, als:

Je n'oserois faire cela, ich darf es nicht thun.

Vous ne cessez de me persécuter, ihr höret nicht auf mich zu verfolgen.

On ne peut tout ce qu'on veut, man kan nicht alles, was man will.

Je ne sai, si je ferois mieux, ich weiß nicht, ob ich besser thäte.

10) Nach den Verbis, die eine Beysorge bedeuten, als:

Je crains, qu'on ne découvre le secret, ich besorge, die Heimlichkeit möchte verrathen werden.

J'aprehende que je n'en sois soupçonné, mir ist bange, man werde mich deßhalb in Verdacht haben.

Wenn aber eine bloße Furcht angezeiget wird, so werden die Wörtlein *pas* und *point* behalten, als:

Je crains que mes bonnes intentions ne soient pas reçûes, ich fürchte, man wird meine gute Meynung nicht annehmen.

11) Wenn eine andere Particula negativa vorhanden ist, so bleibet *pas* und *point* weg, als:

Je ne suis nullement de cet avis, ich bin gar nicht dieser Meynung.

Il n'a rien à me donner, er hat mir nichts zu geben.

Je n'ai plus rien à vous dire, ich habe euch nichts mehr zu sagen.

Il n'y a personne, qui vous ressemble mieux, es ist niemand der euch mehr gleiche.

C'est un homme qui n'est jamais satisfait, dieser Mensch ist niemals zufrieden.

12) Wenn im Deutschen zwey Negationes in einer Rede auf einander vorkommen, so ist die erste Negation im Französischen doppelt, die andere aber nur einfach, als:

Il n'y a rien que je ne fasse, es ist nichts, das ich nicht thun sollte.

CAPUT VII.

Von dem Syntaxi der Præpositionen.

Allhier ist unnöthig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Præpositiones gebraucht werden; weil es allbereit oben genugsam angedeutet worden ist: allein es ist vonnöthen, von dem besondern Gebrauch etlicher derselbigen, diese nachfolgende Anmerkungen in Acht zu nehmen.

Avant und *devant*, vor, haben den Unterscheid, daß *avant* von der Zeit, *devant* aber von dem Orte verstanden wird, welche man denn auch oftmals mit den Wörtern *de* und *par* gebraucht, als:

Avant jour, avant le point du jour, vor Tage.

Avant le tems, ou, avant le terme, vor der Zeit.

Devant le logis, vor dem Hause.

De devant moi, vor mir weg.

Par devant notre logis, vor unserm Hause vorüber.

Chez wird nicht allezeit von dem eignen Hause gesagt, welches einer besitzet, sondern von eines jedweden Wohnung oder Behausung, ob es schon nicht sein eignes Haus ist, aber es muß allezeit ein Wort der Person nach sich haben, und wird denn auch mit diesen Wörtern gebraucht: *de*, *hors de*, *par*, *devant*, als:

Avez-vous été chez nous? seyd ihr in unserm Hause gewesen?

Diese Frage können Knechte und Mägde an einen andern thun, obschon das Haus nicht ihr eigen ist, als: J'ai

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hause gewesen.
J'ai été chez un ami, ich bin bey einem guten Freunde gewesen.
Je viens de chez vous, ich komme aus eurem Hause.
Je viens de chez mon tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hause.
Je l'ai vû sortir de chez nous, ich habe ihn aus unserm Hause gehen sehen
Il ne sort point de chez nous, er gehet nicht aus unserm Hause.
Quand vous passerez par devant chez nous, wenn ihr bey unserm Hause vorüber gehet.
Il passe toûjours par chez nous, er gehet allezeit durch unser Haus.
Ils passeront devant chez nous, ou par devant chez nous, sie werden vor unserm Hause vorüber gehen.
Il demeure tout devant chez nous, er wohnet gerade gegen uns über.

Anmerkung.

Ein Deutscher muß sich in Acht nehmen, daß er nicht sage: Il est à notre maison, er ist in unserm Hause, anstatt: *il est chez nous*; auch nicht Il est allé à maison, er ist nach Hause gegangen, an statt: *il est allé chez lui*, oder *au logis*.

Avec, après, auprès, autour, dédans, deça, dela, hors, derrière, devant, entre, outre, dessous, dessus, werden gar oft auch mit dem Wörtlein *de* gebraucht, und etliche auch mit *par*, als:

Discerner le blanc d'avec le noir, das Weiß von dem Schwarzen unterscheiden.
Il faut distinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von dem Unschuldigen unterscheiden.
Le jour d'après, der Tag darnach.
Il ne bouge d'auprès du feu, er kommt vom Feuer nicht weg.
Les maisons d'auprès du Louvre, die Häuser nahe bey des Königs Pallast in Paris.
Les maisons, qui sont autour du palais, die Häuser um den Pallast herum.
Les villages situés autour de la ville, die Dörfer um die Stadt herum.
Ceux de dedans le chateau, die in dem Schloß sind.
Ceux qui sont hors de la ville, die außer der Stadt sind.
Les ténébres de dehors, die äußerste Finsterniß.
Le païs de deça le Rhin & celui de delà, das Land diesseit und jenseit des Rheins. (thür.
La porte de devant, & celle de derrière, die Vorder- und Hinter-
Par dedans & par dehors, inwendig und auswendig.

Par

Par deça & par delà, dieſſeit und jenſeit.
Par devant & par derrière les maiſons, vor und hinter die Häuſer.
Pluſieurs d'entre vous, viel unter euch.
Otez-lui le couteau d'entre les mains, nehmet ihm das Meſſer aus den Händen.
Ils ſont ſortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, ſie ſind von uns ausgegangen, weil ſie nicht mit uns waren.
Tout cela vient d'outre mer, das alles kommt übers Meer her.
La peau de deſſus la bouillie, die Haut über dem Breye.
La lèvre de deſſus & celle de deſſous, die oberſte und unterſte Lefze oder Lippe.
Il faut laiſſer courir le vent par deſſus les tuiles, man muß den Wind über die Häuſer wehen laſſen, i. e. man muß die Leute reden laſſen.
Paſſer par deſſous quelque choſe, unter etwas durchgehen.
Les peuples de devers le Septentrion ſont fort adonnés à la boiſſon, die nordländiſchen Völker ſind dem Trunk ſehr ergeben.

Von *autour* iſt auch zu merken, daß man ſagt:

Dépenſer & employer beaucoup d'argent autour d'une perſonne, viel Geld an einen wenden.

Und von *après* ſagt man auch:

Etre après une choſe, hinter einem Dinge her ſeyn, um daſſelbe zu verfertigen.
Se mettre après une choſe, ſich über ein Ding machen, um daſſelbe zu verfertigen.

Von dem *en* iſt zu wiſſen, wenn vermöge der Deutſchen Conſtruction dieſe Præpoſition mit dem Articulo *le* und *les* ſollte gebraucht werden, daß *au* für en le, und *aux* für en les gebraucht werden, als:

Au monde, in der Welt.
Au temple, in der Kirchen.
Au chapitre, in dem Capitel.
Au verſet, in dem Verſickel.
Au pſeaume, in dem Pſalm.
Au jardin, in dem Garten.
Au logis, in der Behauſung.
Au commencement, im Anfang.
Il y a du danger au retardement, es iſt Gefahr bey der Verzögerung.
L'occaſion a tous ſes cheveux au front, die Gelegenheit hat all ihr Haar auf der Stirne.
L'opinion gouverne tout au monde, die Meynung regieret alles in der Welt, (thut viel bey den Menſchen.)
Aux environs, in den umliegenden Gegenden.
Aux champs, zu Felde, auf den Feldern.

Aux

Aux Indes, in Indien.
Aux occurrences, in allen Begebenheiten.
Bien versé aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl erfahren.
Les uns sont aux fauxbourgs & les autres aux portes, etliche sind in den Vorstädten, und die andern an den Thoren.

Jedoch wenn das folgende Wort mit einem Vocal anfängt, so behält man *en le*, und apostrophirt das e, als:
En l'Evangile, in dem Evangelio.
En l'homme, in dem Menschen.
En l'air, in der Luft.
En l'esprit, in dem Geist, in dem Verstand.
En l'hermitage, in der Einsiedeley.

Wobey noch zu merken ist, daß das Wörtlein *an*, *à là*, *aux*, oft mit diesen Wörtern *quel*, *quels*, *quelles*, *dit*, *dits*, *dites*, zusammen gefüget wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heißt so viel als: in welchem, in dem, in denen.
Le lieu auquel nous avons été, der Ort, in welchem wir gewesen sind.
Le chapitre auquel il est écrit, das Capitel, in welchem es stehet.
Au dit jour, auf den gemeldten Tag.
Au dit chapitre, in dem besagten Capitel.
A la dite Eglise, in besagter Kirche.
Auxquels, auxquelles für en lesquels, en lesquelles, in welchen.
Aux dits, aux dites, für en les dites, in den besagten.
Il survient quelque fois des cas, auxquels il faut sortir des régles ordinaires, es tragen sich bisweilen solche Fälle zu, in welchen man aus den gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl ist zu wissen, daß man in etlichen Arten zu reden für *en le* und *en les*, gar oft und zierlich saget *dans le* und *dans les*, als:
Dans le ciel, dans les cieux, in den Himmel.
Dans le tombeau, in dem Grabe.
Dans le tonneau, in dem Fasse.
Dans le sac, in dem Sacke.
Dans les maisons, in den Häusern.

NB. Die Præpoſit. *en*, ingleichen *avec*, *par* und *sans*, wenn sie ein Substantivum bey sich haben, formiren eine adverbialische Bedeutung, und wird das Substantivum ohne Articul gesetzt, als:
En diligence, eilig.
En ami freundlich, als ein Freund.
En raillerie, im Scherz.
Avec patience, geduldiglich.
Par raison, rechtmäßig, billig.

Sans

Sans souci, sorglos.
Sans peine, leicht, ohne Mühe.

Anmerkung.

1) *Dans* wird mit dem Futuro, *en* aber mit dem Præterito gebrauchet als:
Il viendra dans quinze jours, er wird in vierzehen Tagen kommen.
Nous avons fait le voyage en quatre jours, wir haben die Reise in vier Tagen gethan.

2) *Dans* wird bey einem kleinen Ort, *en* aber bey einem weitläuftigen angewendet, als:
J'ai de l'argent dans mon cofre, ich habe Geld in meinem Coffer.
Votre habit eſt dans la chambre, euer Kleid iſt in der Kammer.
Mon frère eſt en Italie, mein Bruder iſt in Italien.
Il y a beaucoup de Princes en Allemagne, es giebt viel Fürſten in Deutſchland.

3) Unter *en* und *dans* iſt auch ferner dieſer Unterſchied: *En* denotat ſuperficiem, *dans* aber inclusionem, das iſt: *En* wird gebrauchet, wenn etwas dergeſtalt worinnen iſt, daß es über dem iſt, worinnen es ſich befindet, z. E. les vaiſſeaux ſont en mer, die Schiffe ſind im Meer, jedoch ſo, daß die Schiffe über die See gehen; hingegen *dans* bedeutet, wenn etwas dergeſtalt worinnen iſt, daß es mit demjenigen, worinnen es iſt, umſchloſſen iſt, als:
Les poiſſons ſont dans la mer, die Fiſche ſind im Meere.
Etre en chambre, ſeine eigene Stube gemiethet haben.
Etre dans la chambre, in der Kammer ſeyn.

Deça, delà, hors, deſſus, deſſous, devant, derrière werden mit dem Accuſativo gebraucht, und *au deça, au delà, en dedans, au dehors, au deſſus, au deſſous, au devant*, mit dem Genitivo, als:
Deça ou delà le Rhin, oder au deça ou au delà du Rhin, dieſſeit oder jenſeit des Rheins.
Regardez au dedans de la cheminée, ſehet in den Camin.
Hors l'Egliſe, außer der Kirchen.
Au dehors de l'Egliſe, auswendig an der Kirchen.
Deſſus & deſſous la table, auf und unter dem Tiſche.
Au deſſus & au deſſous des autres, über und unter die andern.
Devant ou derrière quelqu'un, vor oder hinter einem.
Je vous irai au devant, ich will euch entgegen gehen.
Il a ſa chambre au derrière du logis, er hat ſeine Kammer in dem hinterſten Theile des Hauſes.

Mit *au long* und *le long*, längſt, ſind auch dieſe Arten zu reden wohl merkens werth, als?

Le long

Le long de la rivière oder tout le long de la rivière, längst dem Fluß an dem Wasser, nach der Länge des Flusses.
Tout le long du fossé, längst dem Graben, so lang der Graben ist, am Graben hin.
Tout le long du jour, den ganzen langen Tag.
Tout le long du voyage, die ganze Reise durch.
Tout le long de la chasse, so lang als die Jagd währete.
Il tomba le long des dégrés, er fiel längst die Treppe herunter, er fiel so hoch, als die Stiege ist, herunter.

CAPUT VIII.

Von dem Syntaxi der Conjunctionum.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, weil es unnöthig ist, sondern allein von denenjenigen, welche mit den Verbis gebraucht werden, und etwas besonders haben.

Von der Partikel *si*, wenn, sind drey Dinge zu merken.

I.

Erstlich, daß sie mit dem Præsenti Indicativi gebracht wird, an statt des Futuri, wie solches oben bey dem Gebrauch des Præsentis Indicativi genugsam zu sehen ist.

II.

Darnach braucht man sie auch mit dem Imperfecto Indicativi, an statt des Imperfecti Conjunctivi der Deutschen und Lateiner, wie solches gleichfalls droben bey dem Gebrauch des Imperfecti Indicativi zu sehen ist

III.

Und zum dritten braucht man sie auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wann sie auf Deutsch oder Latein auch das Plusquamperfectum Conjunctivi hat, als:
Si j'eusse sû cela, wenn ich das gewußt hätte.

Allhier ist noch wohl in Acht zu nehmen, wenn nach der Conditional-Partikel *si* und ihrem Verbo diese Wörter *& que*, und daß, oder *ou que*, oder daß, mit einem andern Verbo nachfolgen, so wird solches andere Verbum gemeiniglich in dem Præsenti oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi gesetzt; ja es werden gemeiniglich diese 2 Tempora nach *& ou que* und *que* gebraucht, ob schon *si* nicht vorher gehet, wenn nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo steht, als:
Si vous m'ecrivez, & que je ne vous réponde pas, assûrez-vous que je n'aurai pas reçu vos lettres, so ihr mir schreibet, und ich euch nicht antworte: so seyd versichert, daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si

Si vous l'appellez, & qu'il ne vous réponde pas, penſez qu'il ne vous aura pas entendu, wenn ihr ihm rufet, und er euch keine Antwort giebt, ſo gedenket, daß er euch nicht gehöret habe.

Si je pouvois & que je ne vouluſſe pas, ce ſeroit une autre choſe, wenn ich könnte, und nicht wollte, ſo wäre es eine andere Sache.

Si vous me priez de quelque choſe, & que je vous le refuſaſſe, cela vous fâcheroit, wenn ihr etwas von mir begehret, und ich es euch abſchlüge, ſo würde es euch verdrießen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous ſoit plus agréable que j'aille chez vous, faites-le moi ſavoir, wo ihr zu mir kommen wollet, oder ihr lieber ſehet, daß ich zu euch komme, ſo thut mirs zu wiſſen.

S'il venoit lui-même, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place, wenn er ſelbſt käme, oder jemand an ſeine Stelle ſchickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliez avoir de meilleures aſſûrances, informez-vous en, wenn ihr einen Zweifel traget an dem, was ich euch ſage, oder ihr beſſere Verſicherung davon haben wollet, ſo fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaiſir, ou que vous ayez beſoin de quelque choſe, dont je vous puiſſe accommoder, dites-le moi hardiment, wo ich euch kann einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vonnöthen habt, darinnen ich euch beyſpringen könne, ſo ſagt mirs kühnlich.

Soit qu'il vienne en perſonne, ou qu'il envoïe quelq'un en ſa place, es ſey gleich, daß er in Perſon komme, oder daß er jemand an ſeine Stelle ſchicke.

Il faut que vous y alliez, ou que vous y envoyiez quelqu'un en votre place, ihr müſſet hingehen, oder jemand an eure Stelle ſchicken.

Son père veut qu'il aprenne la Philoſophie, ou qu'il n'étudie point de tout, ſein Vater will haben, daß er die Philoſophie lerne, oder das Studiren gar aufgebe.

On lui a écrit, qu'il étudie, ou qu'il revienne au païs, man hat ihm geſchrieben, daß er ſtudiren, oder wieder nach Hauſe kommen ſoll.

A moins que, dafern nicht oder wenn nicht.

Dieſe Art zu reden wird heutiges Tage viel gebraucht, und zwar auf zwey Manieren, nemlich mit dem Infinitivo, und denn auch mit dem Conjunctivo, als:

A moins que d'être privé de tous moyens, je ne manquerai pas de vous ſatisfaire, dafern, oder im Fall ich nicht aller Mittel beraubet werde, will ich nicht unterlaſſen, euch zu befriedigen.

A moins que de prendre un peu de peine, on ne ſauroit aprendre une langue, dafern man nicht ein wenig Mühe nimmt, ſo kann man keine Sprache lernen.

A moins

A moins qu'on ne s'exerce à parler on n'aprendra jamais à parler, wofern man sich nicht im Reden übet, so lernet man nimmermehr reden.

Que, daß.

Dieweil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allezeit das folgende Verbum in dem Conjunctivo gesetzet wird, sondern auch oft in dem Indicativo, so entstehet eine große Schwürigkeit zu wissen, wenn es den Indicativum oder den Conjunctivum erfordere, davon denn nachfolgender Unterricht in acht zu nehmen.

Wenn die Conjunction *que* für *ut* genommen wird, so erfordert sie nach ihr einen Conjunctivum, in diesen dreyen Temporibus in dem Præsenti, Imperfecto und Plusquamperfecto secundo, und zwar in dem Præsenti, wenn das vorhergehende Verbum entweder in dem Præsenti, oder in den Præteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi; in dem Imperfecto und Plusquamperfecto secundo aber, wenn das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto, oder in dem Plusquamperfecto Indicativi ist, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi, sonderlich wenn es nach einem Wollen oder Wünschen steht, als:

Je veux que vous me le fassiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je prie Dieu que vous arriviez à bon port, ich bitte GOtt, daß ihr wohl ankommen möget.

Mon pere veut, que j'aprenne la musique, mein Vater will haben, daß ich die Music lerne.

Il veut que je lui rente conte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun soll.

Il veut que ne fasse point tant de dépense, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht so viel verzehre, oder daß ich nach Hause komme.

Ma mere vouloit, que je demeurasse au logis, meine Mutter wollte haben, daß ich zu Hause bleiben sollte.

Elle avoit souhaité, que je lui fisse sou vent savoir de mes nouvelles, sie hatte begehret, daß ich ihr oft zu wissen thun sollte, wie es mir gehet.

Mon pere voudroit, que j'etudiasse en Medecine, mein Vater wollte gern haben, daß ich in der Arzney studiren sollte.

Il pensoit, que j'eusse déja commencé, er gedachte, daß ich schon angefangen hätte.

Jedoch pfleget man auch den Indicativum dabey zu gebrauchen, wenn diese zwey Verba *avenir* oder *arriver*, ohne Conditional-Partickel und ohne Frage, oder auch ein anderes Verbum mit einem Adverbio intendendi und Quantitatis vorher gehen, da denn

im Lateinischen *ut* für *que* gesetzet wird, wiewohl man sagen könte, das *ut* in solchem Fall für *quod* gebrauchet wird, als:

Il arrive qu'on a souvent des affaires inopinées, es geschieht oft, daß man unverhofte Geschäfte zu verrichten bekommt.

Or il arrivoit, que Jesus vint de Nazaret & fût bâtise, da es sich zutrug, daß JEsus von Nazareth kam und getauft wurde. Marc. 1.

Il est si saoul, qu'il créve, er ist so satt, daß er zerbersten mgchte.

Elle est si pleine, qu'elle créve, sie ist so voll, daß sie zerspringen möchte.

Elle mangea tant, qu'elle créva, sie fraß so viel, daß sie hätte mögen zerberisten.

Ils se battirent de telle façon, qu'ils furent tous deux blessés à mort, sie schlugen sich dermassen, daß sie alle beyde tödtlich verwundet worden.

Es wird aber *que* mit dem Conjunctivo gesetzet, und wenn es *quod* bedeutet, und weñ man in der Lateinischen Sprache einen Accusativum mit einem Infinitivo gebrauchet, und zwar mit allen Temporibus Conjunctivi, wenn bey dem nächst vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition stehet, als:

Je ne crois pas que vous soyez si mauvais, ich glaube nicht, daß ihr so bös seyd.

Je ne crois pas que vous me preniez pour un tel homme; ich glaube nicht, daß ihr mich für einen solchen Menschen ansehet.

Je ne crois pas qu'il soit si fou, ich glaube nicht, daß er so närrisch sey

Je ne crois pas qu'il ait dit celà, ich glaube nicht, daß er das geredet habe.

Je ne pense pas qu'il soit si tard, ich vermeyne nicht, daß es so spat sey

Je ne pense pas qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir so viel übels gönne.

Je ne pense pas qu'il ait son pareil, ich glaube nicht, daß seines gleichen in der Welt sey.

Ne pensez pas qu'il soit si simple; bildet euch nicht ein, daß er so einfältig sey.

Il ne pensera pas que vous soyez si docte, er wird nicht denken, daß ihr so gelehrt seyd.

Il ne croira pas que j'aye tant depensé en livres, er wird nicht glauben, daß ich so viel für Bücher ausgegeben habe.

Si vous sentez qu'on vous fasse tort, so ihr meynt, daß man euch unrecht thue.

Si vous croyez qu'elle vous aime, vous vous abusez fort, so ihr glaubet, daß sie euch lieb hat, so irret ihr sehr.

Si vous voyez qu'on vous veuille tromper, so ihr sehet, daß man euch betriegen wolle.

Si vous voulez, que je le faſſe, so ihr haben wollet, daß ich es mache oder thue.
En cas que je le puiſſe faire, im Fall ich es thun kan.
Oder wenn die Rede Fragweiſe geſtellet iſt als:
Penſez vous que je ſois ſi indiſcret? meynet ihr, daß ich ſo unbeſcheiden ſey?
Penſez vous que je le croye? meynet ihr, daß ich es glaube?
Croyez vous que j'y veuille aller? glaubet ihr, daß ich dahin gehen will?
Que voulez vous que je faſſe? was ſoll ich thun?
Que voulez vous que je diſe? was ſoll ich ſagen?
Voulez vous que je vous tienne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Geſellſchaft leiſte?
Croiriez-vous bien que celà fût vrai? ſolltet ihr wohl glauben, daß diß wahr ſey?
Voudriez vous que je m'allaſſe faire tuer? wollt ihr haben, daß ich hingehe mich umbringen zu laſſen?
Oder insgemein, wenn eine Sache zweiffelhaft und ungewiß vorgebracht iſt, als:
On diroit, que je ſerois fort mal, man würde ſagen, daß ich gar übel dran ſey.
On diroit, que je ſerois bien fou, man würde ſagen, daß ich gar närriſch wäre.
On penſeroit que je fuſſe enragé ou inſensé, man würde meynen, daß ich toll oder unſinnig wäre.
Je ne penſois pas que vous fuſſiez malade, ich gedachte nicht, daß ihr krank wäret.
Je ne ſavois pas que l'on voulût, ich wußte nicht, daß man wollte.
Je ne croyois pas que vous dûſſiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen ſolltet.
Je ne ſavois que vous euſſiez reçû des lettres, ich wußte nicht, daß ihr Brief empfangen hattet.
Je ne dis pas que vous ayez mal fait, ich ſage nicht, daß ihr unrecht gethan habet.
Je me doutois bien, que vous auriez reçû de mauvaiſes nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böſe Zeitungen würdet empfangen haben.
Il n'y a point d'apparence, qu'on doive ſitôt faire la paix, es hat kein Anſehen, daß man ſo bald den Frieden machen ſoll.
Ausgenommen:
1) Erſtlich etliche Reden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen nach oft erwehnter Conjunction *que* ſo wol der Indicativus als der Conjunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas que vous fussiez malade, ou que vous étiez malade, ich wuste nicht, daß ihr krank waret.
Je ne pensois pas que vous demeurassiez ici, oder que vous demeuriez ici, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohnet.
Je necroyois pas que vous fussiez revenu, oder que vous étiez revenu, ich glaubte nicht, daß ihr wieder kommer wäret.

2) Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeiniglich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation, und keine Condition noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble qu'il est tems d'aller au logis, es dünket mich, daß es Zeit nach Hause zu gehen.
Je pense que vous rêvez, ich vermeyne, daß euch träumet.
Je crois, que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde sind.
Je sais bien, qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sey.
Je pensois, que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.
Je savois bien que vous étiez faché contre moi, ich wußte wohl, daß ihr böse auf mich waret.
J'ai ouï dire, que les Turcs ont été bien battus, ich habe gehöret, daß die Türken gewaltig sind geschlagen worden.
On disoit ces jours passés que celà étoit déja fait, man hat dieser Tagen gesagt, daß solches schon geschehen wäre.
Assûrez vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Aus allen den vorigen Exempeln ist das wohl in acht zu nehmen, nemlich in welchem Tempore Conjunctivi das letzte Verbum zu einer solchen Rede muß gesetzet werden, wenn noch ein anders Verbum vorher gehet, denn auf das Præsens und Futurum Indicativi folget gemeiniglich das Præsens oder das Perfectum Conjunctivi, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi, folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sachen mit sich bringet, daraus denn diese merkliche Regel entspringet? Daß die Conjunctiones meistentheils gleiche Tempora zusammen fügen: also daß ein Præsens wieder ein ander Præsens, und ein Præteritum auch wieder ein Præteritum nach sich erfordert.

Que wird allezeit der dritten Person des Imperativi vorgesetzt, als:

Qu'il vienne, er komme her, laß ihn kommen.

Qu'ils

Qu'ils le veuillent, ou qu'ils ne le veuillent pas, sie wollen oder wollen nicht

Que mit einem Conjunctivo bedeutet einen Wunsch, als:

Que Dieu vous beniſſe! GOtt segne euch!

Que je voudrois avoir apris celà! o daß ich das gelernet hätte.

Oder eine Verwunderung, als:

Qu'il y a d'hipocrites au monde! Was giebt es nicht für Heuchler in der Welt.

Que vous portez loin vos eſperances! wie weit vergeht ihr euch doch mit eurer Hofnung!

Que de diſſimulation! welche Vorſtellung! was iſt das für eine Vorſtellung!

Que wird oft an ſtatt einer andern Conjunction, ſo wiederholet werden ſollte, geſetzt, als:

Quand j'ai dit & que j'ai prouvé, wenn ich geſagt, und wenn ich erwieſen.

S'i le veut & que vous le vouliez, wenn er es will, und wenn ihr auch wollt habe.

Que nach *autre* und *autrement* bedeutet als, und wenn noch ein Verbum darauf folgt, muß das Wörtlein *ne* hinzu geſetzet werden, als:

C'eſt tout un autre homme que vous, das iſt gar ein anderer Menſch als ihr.

Les affaires vont tout autrement que nous n'avous penſé, die Sachen laufen ganz anderſt als wir vermuther.

Que nach *pour*, wenn *aſſez* oder *trop* verher gehet, wird zierlich gebrauchet, als:

Il eſt trop ſage pour qu'on ſe defie de lui, er iſt ſo redlich, daß man ihm wohl trauen kan.

Vous êtes aſſez fin pour qu'on ne vous atrape pas, ihr ſeyd witzig genug, daß man euch nicht leicht berücken wird.

Que ne, daß nicht, wo nicht.

Dieſe Conjunction wird mit dem Præſenti, mit dem Imperfecto ſecundo, mit dem Præterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas que vous n'en ſoyez bien aiſe, ich zweifle nicht daran, daß es euch nicht lieb ſey.

Je ne doute pas que vous ne le ſachiez, ich zweifle nicht daran, daß ihr es nicht wiſſen ſollt.

Je ne doute pas que vous ne ſoyez de cette humeur, ich zweifle nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes ſeyd.

Je ne laisse passer aucune occasion, que je ne vous écrive, ich versäume keine Gelegenheit an euch zu schreiben.

Zuweilen heisset sie so viel als *à moins que*, als:

Il ne se vouloit pas lever qu'il ne fût jour, er wollte nicht aufstehen, es wäre denn Tag.

Il ne voulût point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou qu'il ne fût bien accompagné, er wollte nicht wegreisen, er habe denn gute Gesellschaft.

Il ne voulût point partir, que le vent ne fût favorable, er wollte nicht abstossen, es wäre denn der Wind gut.

Je ne cesserai pas que je ne l'aye fait, ich will nicht aufhöhören, ich habe es denn gemacht, oder bis es gemacht ist.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eût reçu ordre de vous, er wollte es mir nicht geben, bis er Befehl von euch empfangen hätte.

L'Ambassadeur n'y voulut pas consentir, qu'il n'en eût averti son Prince, & reçû ordre de le faire, der Abgesandte wollte sich nicht dazu verstehen, bis er es seinem Fürsten berichtet, und Befehl von ihm empfangen habe, solches zu thun.

Zuweilen wird sie Fragweise gesetzet, und denn heisset sie warum, als:

Que ne parlez vous? warum sprechet ihr nicht?

Que ne me païez vous? warum bezahlt ihr mich nicht?

Quand oder *quand bien*, wenn schon, ob schon.

Wenn dieses Wort für eine Conjunction gebraucht wird, und so viel heisset, als ob schon, oder wenn schon so erfordert es das erste Imperfectum und das erste Plusquamperfectum Conjunctivi, als:

Et quand je le ferois, und wenn ich es schon thäte.

Et quand je le dirois, que seroit ce? Und wenn ich es schon sagen wollte, was würde es seyn?

Et quand je l'aurois fait, ou dit, und wenn ich es schon gethan oder gesagt hätte.

Quand vous auriez tout l'argent du monde, wenn ihr schon alles Geld von der Welt hättet.

Quand vous seriez aussi sage que Salomon, wenn ihr schon so weise wäret als Salomon.

Mais que, wenn.

Diese zwey Wörter sind von den Alten oft gebrauchet worden für *quand*, wenn, und werden auch noch heutiges Tages von dem gemeinen Manne also oft gebrauchet, aber einzig und allein mit

mit dem Præsenti und Præterito Perfecto Conjunctivi, davon oben bey dem Gebrauch solcher zweyen Temporum mit mehrern zu sehen ist. Man macht jedoch allzeit quand besser.

Afin, auf daß.

Von diesem Wort ist wohl zu merken, daß nicht allein mit dem Præsenti, und Imperfecto secundo Conjunctivi, sondern auch gar zierlich mit dem Præsenti Infinitivi gebrauchet wird, aber mit diesem Unterscheid, daß man mit dem Conjunctivo die Conjunction *que*, und mit dem Infinitvo das Wörtlein *de* darbey fügen muß, wie oben bey dem Gebrauch solcher Temporum auch zu sehen ist, als:

Afin que vous sachiez, auf daß ihr wisset, damit ihr wisset.

Afin que vous ne disiez pas, auf daß ihr nicht saget.

Afin de mieux sauter, il faut prendre sa course, oder on recule souvent afin de mieux sauter, damit man besser springen möge, muß man ein wenig zurück gehen.

Il se faut tenir sur les gardes, afin de n'être point surpris, man muß auf seiner Hut und Wache sey, damit man nicht überfallen werde.

De pour que, depeur de, aus Furcht, daß.

Es verhält sich mit diesen Wortern eben wie mit dem nächstvorhergehenden, denn wenn das *que* darbey ist, so muß der Conjunctivus darauf folgen, und auf *depeur de*, oder auf *de peur de ne* folget allezeit der Indicativus, als:

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit ihr meiner nicht vergesset.

De peur que je ne sois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pécher, par amour pour la vertu, mais le méchant le fait de peur d'être batu, *oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine pœnæ*, der Fromme fürchtet sich zu sündigen, aus Liebe zur Tugend, der Gottlose aber thut es aus Furcht gestraffet zu werden.

Soit que, ouque oder *ou bien que*, es sey gleich daß, oder daß.

Diese erfordern allezeit das Præsens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou qu'il faſſe beau, es regne gleich, oder ſey ſchön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou qu'il ne vienne pas, er komme, oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou qu'il refuſe, er nehme es gleich an, oder ſchlage es ab.

Soit qu'il vienne, en perſonne, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place, er komme gleich ſelbſt, oder ſchicke einen an ſeine Stelle.

Pourvûqne, moyennant que, dafern, wenn nur.

Dieſe Conjunctiones Conditionales erfordern allezeit den Conjunctivum, und zwar das Præſens, Imperfectum ſecundum; Præteritum Perfectum und Plusquamperfectum ſecundum, als:

Je ne me ſoucie pas de quel païs il ſoit, pourvû qu'il ſoit bon, ich frage nichts darnach aus welchem Lande er iſt, wann er nur gut iſt.

Son pere en etoit content, moyennant qu'il, ou, pourvû qu'il étudiât ſoigneuſement, & employât bien ſon tems, ſein Vater war wohl zu frieden, wenn er nur fleißig ſtudirete, und die Zeit wohl anlegete.

Il nous enverra de l'argent, moyennant, ou, pourvû qu'il en ait reçû, er wird uns Geld ſchicken, dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers pourvû que j'en euſſe reçu, ich wolte euch gerne geben, wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von denen Conjunctionibus Diſcretivis, oder Conceſſivis und Adverſativis

Dieſe ſind die nachfolgende: *bienque, encoreque, quoique*, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meiſt mit dem Præſenti und Præterito Perfecto gebraucht werden, wiewohl ſie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum ſecundum haben, als:

Bien qu'il ſoit ſavant, wiewohl er gelehrt iſt.

Quoique vous ſoyez d'opinion contraire, ob ihr ſchon einer andern Meynung ſeyd.

Encore que je ne ſois pas medecin, je ſai pourtant bien celà, ob ich ſchon kein Doctor bin, ſo weiß ich doch das wohl.

Von denen Conjunctionibus Cauſalibus.

Die Cauſales: *Parce que, d'autant que, à cauſe que*, dieweil, und *vû que, puisque, attendu que*, ſintemal, ſtehen beym Indicativo, und zwar mit allen Temporibus, als:

Je

Je l'aime parce qu'elle est belle, ich habe sie lieb, dieweil sie schön ist
Je ne vous en ai point envoyé, parce que je n'en avois point, ich habe euch keines geschickt, dieweil ich keines hatte.

Avant que, auparavant que, ehe als, zuvor, als:

Diese sind keine Conjunctiones, sondern Adverbia, welche allezeit mit dem Præsenti, Imperfecto secundo, Perfecto und Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht werden; wovon bey dem Gebrauch solcher Temporum gnugsame Exempel zu finden.

Plût à Dieu, wolte GOtt daß, und andere dergleichen Arten zu wünschen.

Die Arten zu reden, oder zu wünschen, *plût à Dieu que, je voudrois que*, werden zwar auch mit dem Præsenti Conjunctivi gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto secundo des besagten Modi. Hingegen aber werden diese mehr mit dem Præsenti Conjunctivi gesetzt: *Dieu veuille que, plaise à Dieu que*, GOtt wolle, GOtt gebe, daß, *Dieu fasse que*, GOtt verleihe uns die Gnade, daß, *à Dieu ne plaise, qu'il n'avienne que*, da sey GOtt vor, daß, *tant s'en faut que*, daß sey ferne, daß will geschweigen, daß, von welchem allen etliche Exempel bey dem Gebrauch solches Temporis zu finden sind.

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Interjectionen.

DAs Wörtlein ✠ pfuy, erfordert den Accusativum, so wohl der Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, heßlich und abscheulich ausgemacht, und einen Greuel davor hat. Darnach hat es aber auch den Ablativum, wenn man etwas als gering und nichts würdig verachten und verwerfen will, als:

Fi le vilain, fi le gros vilain, pfuy, du Unflath, pfuy, du garstiger Unflath.
Fi fi la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauch.
Fi fi le Tabac, pfuy, pfuy mit dem Toback.
Fi le morveux, pfuy, du Rotznase.
Fi le puant Bouquin, pfuy du stinkender Bock.
Fi quelle puanteur est-celà, pfuy, was ist das für ein Gestank.
Fi qu'est ce qui put si fort, pfuy, was stinket so sehr.
Fi quelle bête est celà, pfuy, was ist das für ein Thier.
Fi la vilaine bête, pfuy, weg mit dem garstigen Thier.
Fi de l'honneur avec dommage, pfuy weg mit der Ehre, welche Schaden bringet.

Fi de pareille science, pfuy, weg mit solcher Kunst.
Fi fi des Dames & de leurs flames, pfuy, pfuy mit den Weibern und ihrer Liebe.
Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, pfuy, weg mit dem Geld, wenn keine Tugend dabey ist.

Das Wort *foin*, erfordert den Genitivum, als:

Foin de la bête, & de celui qui la même, daß dich der Diebs-Henker mit dem Thier, samt dem der es führet.
Foin du papier, foin du papier, daß dich der Geyer mit dem Papier.
He foin du couteau, bren du couteau, ey daß dich mit dem Messer.
Foin de vous, foin de vous, daß euch St. Velten.
Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narren.

Gare, will allezeit den Accusativum haben, als:

Gare le corps, auf die Seite.
Gare la tête, den Kopf weg.
Gare les doits, die Finger weg.
Gare les jambes, nehmet eure Beine in acht, habt Achtung auf die Beine.
Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.
Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arriere*, weg, (*apage*) erfordert den Accusativum der Sachen, die man verwirft, und einen Ablativum der Person, von welcher man die Sache haben will, als:

Arrière de moi hipocrites, weg von mir, ihr Heuchler.
Arrière de moi de pareilles choses, weg von mir mit solchen Sachen.
Arrière de moi tout perfide, weg von mir mit allen treulosen Menschen.

Vive erfordert den Nominativum, als:

Vive l'Allemagne, Glück zu Teutschland.
Vive l'Empereur, Glück zu dem Kayser.
Vive Sa Majesté le Roi de Prusse & toute son auguste maison, es lebe Se. Königl. Maiestät in Preussen, und Dero ganzes Königl. Haus.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Royal Frederic, es lebe Se. Königl. Hoheit der Kron-Prinz Friedrich.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Albert Frederic, es lebe Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht Friedrich.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Christian Louis, es lebe Se. Königl. Hoheit der Prinz Christian Ludwig.

NOU-

NOVEAU

RECUEIL DE MOTS,

François & Allemands.

revû, corrigé & augmenté.

Neues

Französisch- und Deutsches

Wörter-Buch/

von neuen durchgesehen, verbessert und vermehret.

De la Divinité, & des choses qui regardent la Religion.

Von der Gottheit, und denen Dingen, so den Gottes-Dienst angehen.

Dieu, GOTT.
Dieu le Pere, GOTT der Vater.
Dieu le Fils, GOtt der Sohn.
Dieu le St. Esprit, GOtt der heilige Geist.
La sainte Trinité, die Heilige Dreyeinigkeit.
Les trois personnes, die drey Personen.
Un seul Dieu, ein einiger GOtt.
Le Pere éternel, der ewige Vater
Le Createur tout puissant, der allmächtige Schöpfer.
Le Redempteur, der Erlöser.
Le Sauveur, der Seligmacher.
Le Mediateur, der Mittler.
La Nature divine, die Göttliche Natur.
La Nature humaine, die menschliche Natur
La Passion de nôtre Seigneur, das Leiden Christi, die Paßion
La Resurrection de J. C. die Auferstehung Christi.
L'Ascension, die Himmelfahrt.
Le Consolateur, der Tröster.
Le Sanctificateur, der Heiligmacher.
La Creation, die Schöpfung.
La Redemption, die Erlösung.
La Sanctification, die Heiligung.
Les Anges, die Engel.
Les Archanges, die Erz-Engel.
Les Saints, die Heiligen.
Les Elûs, die Auserwählten.
La Vie éternelle, das ewige Leben
Le Ciel, der Himmel.
Le Paradis, das Paradis.
L'Enfer, die Hölle.
Le Purgatoire, das Fegfeuer.
Le Diable, der Teufel.
Un Fantome, spectre, ein Gespenst.
Un Lutin, ein Kobolt, Poltergeist
Le Christianisme, das Christenthum.
Un Chrétien, ein Christ.
Le Judaïsme, das Judenthum.

Un

Un Juif, ein Jude.
Le Mahometiſme, die Lehre des Mahomets, oder der Türkiſche Glaube.
Un Mahometan, ein Mahometaner, Türk.
Le Paganiſme, das Heydenthum.
Un Païen, ein Heyde.
Un Catholique-Romain, ein Römiſch-Catholiſcher.
Un Lutherien, ein Lutheraner.
Un Reformé, ein Reformirter.
Un Proteſtant, ein Evangeliſcher, Proteſtant.
L'Atheiſme, die GOttes-Verläugnung.
Un Athée, ein GOttes-Verläugner, Atheiſt.
L'Idolatrie, die Abgötterey.
Un Idolatre, ein Götzendiener.
Un Idole, ein Götze, Abgott.
Hipocriſie, Heucheley.
Un Hipocrite, ein Heuchler.
Bigotterie, Scheinheiligkeit.
Un Bigot, ein Scheinheiliger, Heiligenfreſſer.
L'Hereſie, die Ketzerey.
Un Heretique, ein Ketzer.
Un Apoſtat, ein Abtrünniger, der von ſeiner Religion abfällig wird.
Un Renegat, einer der den Chriſtlichen Glauben verläugnet.
La Bible, die Bibel.
Les Evangiles, das Evangelien-Buch.
Le vieux, le nouveau Teſtament, das Alte, das Neue Teſtament.
Les dix commandemens de Dieu die zehen Gebote GOttes.
L'oraiſon Dominicale, le Pater, das Gebeth des HErrn, das Vater Unſer.
Le Symbole des Apôtres, les Articles de la foi, der Chriſtliche Glaube.
Les ſaints Sacraments, die heiligen Sacramenta.
Le Batême, die Taufe.
Tenir un enfant ſur les fonts de Batême, ein Kind aus der Taufe heben.
La ſainte Communion, ou la ſainte Cénte, das heilige Abendmahl.
La Confirmation, die Firmung.
La Confeſſion, die Beicht.
L'extrême Onction, die letzte Oelung.
La ſainte Vierge, die Jungfrau Maria, die Mutter GOttes.
Les Apôtres, die Apoſteln.
Le Salut, die Seligkeit.
Faire ſon ſalut, ſelig werden.

De l'Univers & des Elémens.

Von der Welt und denen Elementen.

Le Monde, die Welt.
Le Ciel, der Himmel.
Les Aſtres, die Geſtirne.
Les Planètes, die Planeten.
Le Soleil, die Sonne.
Le Lune, der Mond.
Les étoiles, die Sterne.
Une Comète, ein Comet.
Une Eclipſe, eine Finſterniß.
Les Elemens, die Elemente.
Le Feu, das Feuer.
L'air, die Luft.
L'Eau, das Waſſer.
La Terre, die Erde.
Une Motte de terre, eine Erd-Scholle, Erdenklos.

Un

Un Gazon, ein Rasen.
la Poussiere, der Staub.
le Sable, der Sand.
de l' Argile, Töpfer-Thon.
de la terre grasse, Lehm.
la Mer, das Meer.
une Goute, ein Tropf.
une Source, eine Wasserquelle.
le Deluge, die Sündfluth.
une Inondation, eine Ueberschwemmung.
Un Debordement, eine Ergiessung des Stroms.
les Meteores, die Witterung, Luft-Veränderungen.
le Vent, der Wind.
Un Tourbillon, ein Wirbel-Wind.
le Tremblement de terre, das Erdbeben.
un Arc en Ciel, der Regenbogen.
la Pluye, der Regen.
la Glace, das Eiß.
un Glaçon, eine Eißscholle.
des Patins à glace, Schlitt-Schuh.
des Crampons, Eißsporren.
le Verglas, das Glatt-Eiß.
la Neige, der Schnee.
la Nuë, die Wolke.
le Brouïllard, der Nebel.
le Tonnère, der Donner.
la Foudre, der Donnerstrahl.
l'Eclair, der Blitz.
la Grêle, der Hagel.
la Gelée, der Frost.
la Gelée blanche, der Reif.
la Rosée, der Thau.
le Chaud, die Wärme.
le Froid, die Kälte.

Tu dems & des Saisons.

Von der Zeit- und denen vier Jahrs-Zeiten.

Le jour, der Tag.
la Nuit, die Nacht.
le Midi, der Mittag.
le Minuit, die Mitternacht.
le Matin, der Morgen.
le Soir, der Abend.
une Heure, eine Stunde.
un quart d'heure, eine Viertel-Stunde.
une demi-heure, eine halbe Stunde.
trois quarts d'heure, drey Viertel Stunden.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
hier, gestern.
avanthier, ehegestern.
ce Soir, diesen Abend.
ce Matin, diesen Morgen.
la Matinée, die Morgenzeit.
la Soirée, die Abendzeit.
l'Après dinée, der Nachmittag.
l'Après-Soupé, nach dem Abend-Essen.
une Semaine, eine Woche.
quinze Jours, vierzehn Tage.
trois Semaines, drey Wochen.
un Mois, ein Monat.
un An, ein Jahr.
un Moment, ein Augenblick.
une Saison, eine besondere Jahrs-Zeit.
le Printems, der Frühling.
l'Eté, der Sommer.
l'Automne, der Herbst.
l'Hiver, der Winter.
un jour de Fête, ein Fest-Tag
un jour Ouvrier, ein Werk-Tag.

le point du jour, der anbrechende Tag.
le Coucher du Soleil, der Untergang der Sonnen.
l'Aurore, die Morgenröthe.
l'Aurore est la messagere du Soleil, die Morgenröthe ist der Sonnen-Verhot.
il est jour, il fait jour, es ist Tag.
il est nuit, il fait nuit, es ist Nacht
il pleut, es regnet.
il neige, es schneyet.
il grêle, es hagelt.
il tonne, es donnert.

Des Mois & des Jours de la Semnins.

Von den Monaten und Tagen in der Wochen.

janvier. der Jenner. januarius.
Fevrier, der Hornung. Februarius.
Mars, der Merz, Martius.
Avril, der April, Aprilis.
Donner un mois d'Avril, einen in den April schicken.
Mai, der May, Majus.
juin, der Brachmonath, junius.
juillet, der Heumonath, junius.
Août, der August, Augustus.
Septembre, der Herbstmonath, September.
Octobre, der Weinmonath, October.
Novembre, der Wintermonath, November.
Decembre, der Christmonath, December.
Dimanche, Sonntag.
Lundi, Moatag.
Mardi, Dienstag.
Mecredi, Mittwoch.
jeudi, Donnerstag.
Vendredi, Freytag.
Samedi, Sonnabend.

Noms des Fêtes.

Namen der Fest-Tage.

La Nativité de nôtre Seigneur JEsus Christ, der Geburths-Tag unsers HErrn JESU Christi.
Noël, Weyhnachten.
le nouvel An, das neue Jahr.
le jour de l'An, der neue Jahrs-Tag.
les Etrénnes, Neu-Jahrs-Geschenke.
l'Epiphanie, l'Aparition de J. C. das Fest der Erscheinung.
le jour des Rois, Heilige drey Könige-Tag.
la Conversion de Saint Paul, St. Pauli Bekehrung.
la Purification de la Vierge, la Chandeleur, Mariä Reinigung, Lichtmeß.
le Carneval, Fastnachten.
le Mardi-gras, der Fasten-Abend.
le Carême, die Fasten.
les Quatre tems, Quatember.
l'Annonciation de la Vierge, Mariä Verkündigung.
le Dimanche des Rameaux, Pâque Fleurie, der Palm-Sonntag.
le jeudi saint, der grüne Donnerstag.
le Vendredi saint, der Char-Freytag.
la Semaine sainte, die Char-Woche.
le jour de Pâque, der Ostertag.
la Quasimodo, der Sonntag, Quasimodogeniti.
les Rogations, die Bet-Woche, Rogate.
l'Ascen-

l'Ascension, Himmelfahrts-Tag
la Pentecôte, Pfingsten.
la Trinité, das Fest der Heiligen Dreyeinigkeit.
la Fête Dieu: Frohnleichnams-Fest.
la Saint jean, St. Johannis-Fest.
les Fêtes des Apôtres, die Apostel-Feste.
la Toussaints, ou la Fête de Toussaints, Allerheiligen.
la Veille, der heilige Abend.
la Veille de Noël, die Christ-Nacht.
la Moisson, ou la Recolte, die Erndte.
le Glanement, die Nachlese in der Erndte.
les Vendanges, die Weinlese.

Des Regions & des Nations. Von Ländern und Völkern.

les quatre Parties du Monde, die vier Theile der Welt.
l'Europe, Europa.
Européen, ein Europäer.
l'Asie, Asien.
Asiatique, ein Asianer.
l'Afrique, Africa.
Africain, ein Africaner.
l'Amerique, Amerika.
Americain, ein Americaner.
l'Allemagne, Deutschland.
Allemand, ein Deutscher.
l'Angleterre, Engelland.
Anglois, ein Engelländer.
l'Arabie, Arabien.
Arabe, ein Araber.
l'Armenien, Armenien.
Armenien, ein Armenier.
l'Autriche, Oesterreich.
Autrichien, ein Oesterricher.
la Baviere, Bäyer, Bäyerland.
Bavarois, ein Bäyer.
la Barbarie, die Barbarey, (NB. die Einwohner dieses Landes werden insgemein nicht Barbaren, sondern Mores, Mohren genennet)
la Bohême, Böhmen, Böhmerland.
Bohémois, ein Böhme, (Bohemien, heißt ein Ziegeuner.)
la Bourgogne, das Herzogthum Burgund.
Bourguignon, ein Burgundier.
le Brabant, Brabant.
Brabançon, ein Brabanter.
le Brandebourg, die Mark Brandenburg.
Brandebourgeois, ein Brandenburger.
la Bretagne, Britannien.
Breton, ein Britannier.
le Candie, Candien.
Candiot, ein Candianer.
la Catalagne, Catalonien.
Catelan, ein Catalonier.
la Chine, China, Tsina.
Chinois, ein Chineser.
la Chrétienté, die Christenheit, das Land, wo Christen wohnen.
Cypre, Cypern.
Cypriot, ein Cyprianer.
la Croatie, Croatien.
Croate, ein Croat, Crabat.
le Dannemarc, Dännemark.
Danois, ein Däne, Dännemärker
l'Ecosse, Schottland.
Ecossois, ein Schottländer.

l'Egypte

l'Egypte, Egypten.
Egyptien, ein Egyptier.
l'Eſpagne, Spanien.
Eſpagnol, ein Spanier.
l'Ethiopie, Mohrenland.
Ethiopien, ein Mohr.
la Finlande, Finland.
Finlandois, ein Finne, Finnländer.
la Flandre, Frandern.
Flamand, ein Flanderer, Niederländer.
la France, Frankreich.
François, ein Franzoſe.
la Franche Comté, die Grafſchaft Burgſtnd.
Francontois, ein Burgunder daher.
la Friſe, Friesland.
Friſon, ein Frieſe, Frießländer.
la Gaſcogne, Gaſconien.
Gaſcon, ein Gaſconier.
Geneve, Genf.
Genevois, ein Genfer.
Genes, Genua.
Génois, ein Genneſer.
la Gothie, Gothland.
les Goths, die Gothen, ein Volk der alten Zeit.
la Grece, Griechenland.
Grec, ein Grieche.
la Heſſe, Heſſenland.
Heſſien, ein Heſſe.
la Hollandie, Holland.
Hollandois, ein Holländer.
la Hongrie, Ungern, Ungerland.
Hongrois, ein Unger.
les Indes, Indien.
Indien, ern Indianer.
l'Irlande, Irland.
Irlandois, ein Irländer.
l'Italie, Italien, Welſchland.
Italien, ein Italiäner.
la Judée, das Jüdiſche Land.
juif, ein Jude.
la Lituanie, Littauen.
Lituanien, ein Littauer.
la Livonie, Liefland.
Livonien, ein Liefländer.
la Lombardie, die Lombardey.
Lombard, ein Lombarder.
la Lorraine, Lothringen.
Lorrain, ein Lothringer.
Malte, Malta.
Maltois, ein Malteſer.
Milan, Meyland, Stadt und Landſchaft.
Milanois, ein Meyländer.
la Moſcovie, Moſcau.
Moſcovite, ein Moſcoviter.
Naples, Naples, Stadt und Königreich.
Napolitain, ein Napolitaner.
la Perſe, Perſien.
Perſan, ein Perſianer.
la Piemont, Piemont, Fürſtenthum.
Piemontois, ein Piemonteſer.
la Pologne, Pohlen.
Polonois, ein Pohle, Polacke.
la Pomeraine, Pommern.
le Portugal, Portugall.
Portugais, ein Portugieſe.
la Pruſſe, Preuſſen.
Pruſſien, ein Preuſſe.
la Savoïe, Savoyen.
Savoïard, ein Savoyer.
la Saxe, Sachſen.
Saxon, ein Sachſe.
la Sicile, Sicilien.
Sicilien, ein Sicilianer.
la Siléſie, Schleſien.

Sile-

Siléſien, ein Schleſier.
la Suède, Schweden.
Suedois, ein Schwede.
la Suiſſe, Schweitzer Land.
Suiſſe, ein Schweitzer.
la Tartarie, die Tartarey.
Tartare, ein Tartar.
la Tranſilvanie, Siebenbürgen.
Tranſilvain, ein Siebenbürger.
la Turquie, die Türkey.
Turc, ein Türke.
Veniſe, Venedig.
Venetien, ein Venetianer.
la Weſtphalie, Weſtphalen.
Weſtphalien, ein Weſtphälinger.
un Campagnard, ein Landsaß, Land-Junker.
un Provincial, der aus einer beſondern Landſchaft iſt in Frankr.
un Montagnad, ein Einwohner des Gebirges.
un Inſulaire, der auf einer Inſul wohnet.
du quel païs êtes vous? was ſeyd ihr für ein Landsmann.
je ſuis François, Allemand &c. ich bin ein Franzoſe, ein Deutſcher u. ſ. w.
de quel lieu êtes-vous? aus welcher Stadt ſeyd ihr?
e ſuis Romain, Pariſien, Venetien &c. ich bin ein Römer, Pariſer, Venediger, u ſ. w.
je ſuis de Berlin, de Caſſel &c. ich bin von Berlin, von Caſſel u. ſ. w.

De la Mer & des Eaux.

Von dem Meer und andern Waſſern.

L'Ocean, das große Meer, das Welt-Meer.
La Mer mediterranée, das Mittelländiſche Meer.
la Mer Adriatique, das Adriatiſche Meer.
la Mer d'Arabie, Mer rouge, das rothe Meer.
la Mer noitre, Pont-Euxin, das ſchwarze Meer
la Mer Atlantique, das Atlantiſche Meer, die Spaniſche See.
la Mer Baltique, das Balthiſche Meer, Oſt-See.
La Mer Caſpienne, de Sala, das Caſpiſche Meer.
un Golfe, ein Meer-Buſen, eine Bucht.
un Detroit, eine Meerenge, Straße, Sund.
la Manche, le Canal, der Canal, das Meer zwiſchen Engelland und Frankreich
la Rivage la côte, die Küſte, Ufer Strand.
la Marée, le flux & le reflux de la mer, die Ebbe und Fluth.
un Flot, eine Welle, Meeres-Woge.
un Ecueil, ein Klippe.
un Banc, eine Sandbank.
un Lac, ein See.
Lac de Conſtance, die Coſtnitzer-See, Boden-See.
Lac de Genève, die Genfer-See.
un Etang, ein Teich-Weiher.
un Vivier, ein Fiſchteich, Behalter.
un Fleuve, ein Strohm.
une Rivière, ein Fluß.
le Danube, die Donau.

l'Elbe, die Elbe.
l'Escaut, die Schelde.
le Jourdain, der Jordan.
le Mein, der Mayn.
la Meuse, die Maas.
la Moselle, die Mosel.
le Nil, der Nilus.
l'Oder, die Oder.

Des Metaux.

l'Or, das Gold.
l'Argent, das Silber.
le Fer, das Eisen.
le Plomb, das Bley.
le la Ceruse, ou du blanc de plomb, au blanc d'Espagne, Bleyweiß, Weißbley.
le Bronze, das Glock-Erz.
le Cuivre, das Kupfer.
l'Airain, das Erz.
le Laiton, der Meßing.
l'Etain, das Zinn.

Les Couleurs.

Blanc, weiß.
Noir, schwarz.
Rouge, roth.
Verd, grün.
Jaune, gelb.
Bleu, blau.
Bleumourant, blümerant.
Brun, braun.
Gris, grau.
Violet, violet.
Incarnat, Leib Farbe.
Couleur de Chair, Fleisch-Farbe.
Ponceau, hoch-roth.
Couleur d'Orange, Pomeranzen-Farbe.
Feuille morte, dunkel-gelb.
Couleur d'Olive, Oliven-Farbe.
Couleur de paille, bleich gelb.
Couleur d'Isabelle, Isabell-Farbe.
la Po: der Po.
la Seine, die Seine.
le Tage, der Tagus.
la Tamise, die Thems.
le Tibre, die Tiber.
le Veser, die Weser.
la Vistule, die Weichsel.

von den Metallen.

de l'Etain d'Angleterre, Englisches Zinn.
l'Acier, der Stahl.
le Vif-Argent, das Queck-Silber.
l'Aimant, der Magnet.
le Fer lanc, das Eisenblech.
du Fil d'Archal, eisener oder meßingener Drath.
le Soufre, der Schwefel.
le verd de gris, das Span-grün
le Verre, das Glaß.

Die Farben.

Couleur d'Aurore, Aurora-Farbe.
Coleur de Fleur de pêches Pfirsich-Blüth-Farbe.
Cramoisi, Carmosinroth.
Minime, Castanien-braun.
Couleur de Rose, Rosen-roth.
Couleur de Feu, Feuer-Farbe.
Celadon, ou verd de Mer, Meer-grün.
Couleur d'Amarante, Tausendschön-Farbe.
Gris argenté, Silber-grau.
Gris cendré, Asch-Farbe.
Couleur de Brique, Ziegelstein-Farbe.
Couleur de Cérise, Kirsch-Farbe.
Colombin, Tauben-Farbe, Columbin.

Gris

Gris de Perle, Perl-Farbe.
Couleur de musc, dunkelbraun.
Couleur de Soufre, Schwefelgelb.
Verd d'Herbe, Graß-grün.
Verd gai, Licht-grün.
Verd brun, dunkel-grün.
Couleur de Lait, Milch-Farbe.

Du Jardinage, des Fleurs & des Arbres.

Von Garten-Werk, Blumen und Bäumen.

Un Jardin, ein Garten.
un Verger, ein Baumgarten.
un Potager, ein Kraut-Garten, Küchen-Garten.
une Vigne, ein Weingarten, Weinberg.
un Parterre, ein Blumen-Beet, Kraut-Stück.
une Planche, ein Garten-Beet.
une Couche, ein Mist-Beet.
un Espalier, ein Gehält, oder Geländer im Garten.
une Fleur, eine Blume.
un Bouton de fleur, eine Knospe.
ce Bouton s'épanouit, die Knospe thut sich auf.
il est éclos, sie ist schon aufgegangen.
une Amarante, Tausendschön.
une Ambrette, eine Amber-Blume.
une Anémone, ein Anemonien-Röslein.
un Bluet, ein Korn-Blume.
une Belle de nuit, eine Nacht-Viole.
une Camomille, eine Camillen-Blume.
une Campanelle, eine Glocken-Blume.
un Coquelicot, eine Klapper-Rose.
l'Etoile, die Stern-Blume.
la Germandrée, vergiß mein nicht.
la Grenadille, die Paßions-Blume.
l'Hyacinthe, Hyacinth.
le Jasmin, die Jasmin-Blume
Jasmin d'Espagne, Spanischer Jasmin.
l'Imperiale, die Kayser-Krone.
une Jonquille, eine Spanische Narcisse.
un Lis, eine Lilie.
une Marguerite, Maaß-Liebe, oder Bellis.
du Mugnet, Mayen-Blümlein.
une Narcisse, die Narcisse.
un Oeillet, eine Nelken-Blume.
le Pavot, der Mohn.
la Pensée, die heilige Dreyfaltigkeit-Blume.
Perce-neige, Schnee-Blume.
une Péone, eine Peonien-Rose.
la Primevère, die Schlüssel-Blume, Himmel-Schlüssel.
une Renoncule, eine Ranunkel oder Hahnenfuß.
une Rose, eine Rose.
un Souci, eine Ringel-Blume.
un Tournesol, eine Sonnen-Blume.
un Tubereuse, eine Tuberose.
une Tulipe, eine Tulpe, Tulipan.
une Violette, ein Veilgen.
un Arbre, ein Baum.
un Arbrisseau, ein Strauch.
la Racine, die Wurzel.
le Tronc, ein Stamm.
une Branche, ein Ast.
un Rameau, ein Zweig.

un Tendron, ein Reiß.
une Feuille, ein Blat.
l'Ecorce, die Rinde.
la Poulpe, das Holz.
la Mouelle, der Kern, das Mark.
un Abricotier, ein Abricosenbaum.
un Amandier, ein Mandelbaum.
une Aubépine, ein Hagedorn.
un Aune, ein Erlenbaum.
le Buis, der Burbaum.
un Bouleau, ein Birkenbaum.
un Cèdre, ein Cederbaum.
un Cérisier, ein Kirschbaum.
un Chataigner, ein Castanienbaum.
un Chêne, eine Eiche.
un Citronier, ein Citronenbaum
un Coignassier, ein Quitten-Birnbaum.
un Coignier, ein Quitten-Apfelbaum.
un Coudrier, Noisettier, eine Haselstaude.
un Cypres, ein Cypressenbaum.
un Datier, ein Dattelbaum.
un Erable, ein Ahornbaum.
un Fau, eine Büche, Buchbaum.
un Figuier, ein Feigenbaum.
un Frêne, eine Esche.
un Génévrier, ein Wacholderbaum
un Grenadier, ein Granatenbaum.
un Groselier, ein Johannisbeer-Strauch.

Des Oiseaux.

Un Aigle, ein Adler.
un Aiglon, ein junger Adler.
une Alouette, eine Lerche.
un Autour, ein Habicht.
une Autruche, ein Strauß.
un Laurier, ein Lorbeerbaum.
du Liège, Pantoffelholz, Kork.
du Lierre, Epheu.
un Meurier, ein Maulbeer-Baum.
un Myrte, ein Mortenbaum.
un Nefflier, ein Mespelbaum.
un Noyer, ein Nußbaum.
un Olivier, ein Oelbaum.
un Oranger, ein Pomeranzen-Baum.
un Orme, ein Ulmenbaum.
un Palmier, une Palme, ein Palmenbaum.
un Pêcher, ein Pfirsichbaum.
un Peuplier, ein Pappelbaum.
un Pin, ein Fichtenbaum.
un Poirier, ein Birnbaum.
un Prunier, ein Pflaumenbaum.
une Ronce, ein Brombeerstrauch.
un Rolier, ein Rosenstrauch.
un Sapin, ein Tannenbaum.
un Saule, ein Weidenbaum.
un Tilleul, eine Linde.
un Tremble, ein Espenbaum.
une Vigne, ein Weinstock.
les Satmens, die Weinreben.
une Allée, ein Gang.
une Feuillée, Ramée, eine grüne Sommerlaube.
un petit Bois, ein kleines Gehölze.
le Frais, das Kühle.
l'Ombre, der Schatten.
une Fontaine, ein Springbrunn.
les Canaux, die Wasser Röhren.

Von den Vögeln.

une Bécasse, eine Schnepfe.
un Bec-Figue, eine Feigen-Schnepfe.
une Bergeronette, une Hochequeue, eine Bachstelze.

un Biset, eine Ringel-Taube.
un Bréant, Grosbec, ein Kernbeisser.
un Butor, eine Rohrdommel.
une Caille, eine Wachtel.
un Canard, eine Entvogel.
une Cane, eine Ente.
une Cercelle, Poule-d'eau, eine Kriech-Ente.
un Chapon, ein Capaun.
un Chardonneret, ein Stieglitz.
une Chauve-Souris, eine Fledermaus.
une Chouette, eine Nachteule.
un Cigne, ein Schwan.
une Cigogne, ein Storch.
un Coq, ein Hahn.
un Cop de bois, ein Auerhahn.
un Coq de Bruyére, ein Birkhahn.
un Coq d'Inde, ein Welscher-Hahn.
un Corbeau, ein Rabe.
une Corneille, eine Krähe.
un Coucou, ein Guckguck.
un Epervier, ein Sperber.
un Etourneau, ein Staar.
un Faisan, ein Fasan.
une Faisanne, Faisande, ein Fasan-Huhn.
une Fauvette, eine Grasmücke.
un Francolin, ein Haselhuhn.
un Geai, ein Häher.
une Grive, eine Drossel, Krametsvogel.
une Grue, ein Kranich.
un Héron, ein Reiher.
un Hibou, eine Nacht-Eule.
une Hirondelle, eine Schwalbe.
une Hupe, ein Wiedehopf.
un Jard, ein Gänserich.
une Linotte, ein Flachs-Finke, ein Hänfling.
un Loriot, ein Grünfinke.
un Martinet, eine Rheinschwalbe
un Merle, eine Amsel.
une Mésange, eine Meise.
un Milan, eine Weihe, oder Hyner-Geyer.
un Moineau, ein Sperling.
un Ortolan, ein Goldfinke.
une Outarde, eine Trappe.
une Oie, eine Gans.
un Paon, oder Pan, ein Pfau.
un Pélican, ein Pelican.
une Perdrix, ein Rephun.
un Perroquet, ein Papagey.
un Pic, ein Specht.
un Pic-verd, ein Grünspecht.
une Pie, eine Aelster.
un Pigeon, eine Taube.
un Pigeonneau, eine junge Taube
un Pinçon, eine Finke.
une Pivoine, ein Grünling.
un Plongeon, ein Täucher.
un Pluvier, ein Wasser-Huhn.
une Poule: eine Henne.
un Poulet, ein jung Huhn.
un Pouffin, ein Küchlein.
un Ramier, eine wilde Taube, Holz-Taube.
un Roitelet, ein Zaun-König.
un Roffignol, eine Nachtigall.
un Rouge-Gorge, ein Roth-Kählchen.
un Serin, ein Zeißlein.
un Serin de Canarie, ein Canarien-Vogel.
une Tourterelle, eine Turtel-Taube.
un Vanneau, ein Kybitz.
un Vautour, ein Geyer.
de la Volaille, Feder-Vieh, Feder-Wild, Geflügel.
le Bec, der Schnabel.

la Crête, der Kamm.
la Hupe, das Büschlein, Häublein
l'Aile, der Flügel
le Jabot, der Kropf.
le Gosier, der Magen.
les Ergots, die Hahnen-Sporen.
le Pié, der Fuß.
les Serres, Grifes, die Klauen, Krallen, der Raub-Vögel.
une Plume, eine Feder.
le Plumage, die Federn, das Gefieder.
le Duvet, die Pflaum-Federn.
un Oeuf, ein Ey.
la Coquille, die Schale.
le Blanc, das Weisse im Ey.
le Jaune, der Dotter.
les Oiseaux s'parient, die Vögel paaren (gatten) sich.
la Femelle pond les Oeufs & les couve, das Weiblein legt die Eyer, und brütet sie aus.
un Nid, ein Nest.
une Nichée, eine Brut, ein Nest voll Vögel.
un Apellant, ein Lock-Vogel.
une Trape, ein Meisen-Kasten.
un Piège, eine Schlinge.
un Apeau, eine Lock-Pfeiffe.

Des Poissons. Von den Fischen.

un Poisson, ein Fisch.
un Poisson laité ou mâle, ein Milchner.
un Poisson œuvé, ou femelle, ein Rogner.
un Albe, ein Weißfisch.
une Anguille, ein Aal.
une Baleine, ein Wallfisch.
un Barbeau, eine Barbe.
un Brême, eine Brasse, Bley.
un Brochet, ein Hecht.
des Brochetons, kleine Hechte.
un Cabot, Chabot, ein Stint.
un Cancre, eine Krabbe.
un Carassin, eine Karausche.
une Carpe, ein Karpfen.
un Congre, ein Meer-Aal.
un Dauphin, ein Delphin.
une Dorade, ein Gold-Karpfen.
une Ecrevice, ein Krebs.
les Encrevices font en mue, die Krebse miethern.
un Eperlan, ein Stinz.
un Esturgeon, ein Stör.
un Gardon, ein Plötze.
un Goujon, ein Gründling.
un Harang, ein Hering.
un Harang foré, ou enfumé, ein Bickling.
un Homard, ein Hommer, See-Krebs.
une Huitre, eine Auster.
une Lamproye, eine Lamprete.
une Loche, ein Schmerling.
un Maquereau, eine Mackrele.
du Merlus, Stockfisch.
de la Morue, Laberdan, oder gesalzen Cabliau.
une Moule, eine Muschel.
une Perche, ein Bars.
une Plie, ein Plateis.
une Raye, eine Roche.
une Sardine, eine Sardelle.
un Saumon, ein Lachs.
une Sole, eine Scholle.
une Tanche, eine Schleye.
un Tendre, ein Zander.
une Truite, eine Forelle.
une Truite Saumonée, eine Lachs-Forelle.

un

un Aileron, eine Floß Feder.
une Ecaille, eine Fischschuppe.
une Arête, eine Fisch-Gräte.
les Poissons frayent, ou font des œufs, die Fische laichen.
éventrer un Poisson, einen Fisch ausnehmen.
la Laitance, Laite, die Milch.
les Oeufs, der Roggen.
l'Amèr, die Galle.
les Ouïes, die Kiefern.
les Pinces, ou les Serres, die Krebs-Scheren.
une Hure de Brochet, de Carpe, de Saumon, ein Hecht-Karpfen-Lachs Kopf.

Des Animaux à quatre Piés.

Von den vierfüßigen Thieren.

Un Animal, une Bête, ein Thier.
un Troupeau de Betail, eine Heerde Vieh.
une Bête sauvage, ein wildes Thier.
un Agneau, ein Lamm.
un Ane, ein Esel.
une Anesse, eine Eselin.
un Anon, ein Esels Füllen.
une Belette, eine Wiesel.
un Bélier, ein Widder.
une Biche, eine Hindin, eine Hirsch Kuhe.
un Blereau, Taisson, ein Dachs.
un Bœuf, ein Ochse.
un Bouc, ein Bock.
une Brebis, ein Schaaf.
un Bufle, ein Büffel-Ochs.
un Castor, ein Biber.
une Cavale, Jument, eine Stutte
un Cerf, ein Hirsch.
un Chameau, ein Kameel.
un Chamois, eine Gemse.
un Chat, eine Katze.
un Cheval, ein Pferd.
une Chèvre, eine Ziege.
un Chevreil, ein Reh.
un Chien, ein Hund.
un Chien de chasse, ein Jagd-Hund.
une Chienne, eine Hündin.
un petit Chien, ein Schooß-Hund.
une Civette, eine Zibeth-Katze.
un Cochon, Porc, Pourceau, ein Schein.
un Cochon de lait, ein Spau-Ferkel.
un Daim, ein Dam-Hirsch.
un Ecureil, ein Eichhorn.
un Elan, Orignal, ein Elend.
un Eléphant, ein Elephant.
un Etalon, ou un Cheval entier, ein Hengst.
un Fân, ein Hirsch-Kalb.
un Furet, ein Iltis, Illing.
une Geniſſe, eine junge Kuh.
une Guenon, eine Meer-Katze.
une Hase, das Weiblein eines Hasens, Setz-Hase.
un Hérisson, Porc-Epic, ein Schwein-Igel.
une Hermine, ein Hermelin.
une Laie, eine Zucht-Sau.
un Lapin, ein Kaninichen.
un Léopard, ein Leopard.
un Lévraut, ein junger Hase.
une Levrette, ein Windspiel.
un Levrier, ein Windhund.
une Licore, ein Einhorn.
un Lièvre, ein Hase.
un Lion, ein Löwe.

une Lionne, eine Löwin.
un Loup: ein Wolf.
un Loup-cervier, un Lynx, ein Luchs.
une Loutre, eine Fisch Otter.
une Louve, eine Wölfin.
un Marcassin, ein Frischling.
une Martre, eine Marder.
une Martre-Zibelline, ein Zobel.
un Mouton, ein Hammel.
une Mule, eine Mauleselin.
un Mulet, ein Maueseel.
un Mulot, ein Hamster.
un Ours, ein Bär.
une Ourse, eine Bärin.
une Panthère, ein Panterthier.
un Poulain, ein Füllen.
un Renard, ein Fuchs.
un Sanglier, ein wild Schwein.
un Singe, ein Affe.
une Souris, eine Maus.
une Taupe, ein Maulwurf.
un Taureau, ein Stier, Bulle.
un Tigre, ein Tiger-Thier.
une Vache, eine Kuhe.
un Veau, ein Kalb.
un Verrat, ein Eber.

Des Animaux reptiles. Von den kriechenden Thieren.

Un Aspic, eine Natter.
un Basilic, ein Basiliske.
une Crocodile, ein Crocodill.
une Couleuvre, eine große Schlange, Wasser-Schlange.
un Crapaud, eine Kröte.
un Dragon, ein Drache.
un Escargot, eine Schnecke mit dem Hause.
une Grenouille, ein Frosch.
un Lézard, eine Eidexe.
un Limaçon, eine Schnecke ohne Haus.
une Salamandre, ein Molch.
un Serpent, eine Schlange.
une Tortue, eine Schildkröte.

Des Insectes & Vermines. Vom Ungeziefer und Würmern.

Une Abeille, Mouche à miel, eine Biene.
un Essaim, ein Bienenschwarm.
une Ruche, ein Bienen-Korb.
Châtrer une ruche, Honig aus-nehmen, den Stock verschneiden.
une Araignée, eine Spinne.
une toile d'Araignée, eine Spinnewebe.
un Ure, ein Auer-Ochs.
la mue du Cerf, das Abwerfen des Geweihes der Hirsche.
la mue des Bêtes, das Mausen und Rauben der Thiere.
la Bouche d'un cheval, mules &c. das Maul eines Pferdes.
la Gueule d'un Loup, d'un Lion, der Rachen eines Wolfes.
le grouin d'un Porc, die Schnautze eines Schweines.
le Mousle d'un Taureau, das Maul eines Ochsens.
le Museau d'un Chat, die Schnautze einer Katzen.
de la Laine, Wolle.
une Corne, ein Horn.
une Hure de Sanglier, ein wilder Schweins-Kopf.
un Ongle, eine Klaue.
un Ergot, eine Reben-Klaue, Sporn-Klaue.
le bois du Cerf; das Geweih eines Hirsches.
les défenses d' un Sanglier, das Gewehr eines wilden Schweines, oder die Hauer.

un

un Bourdon, eine Hummel.
une Cantaride, eine Spanische Fliege.
un Cerf-volant, ein Hirsch-Käfer, Feuer-Warm.
un Charenson, ein Kornwurm.
une Chenille, eine Raupe.
une Cigale, Sauterelle, eine Heuschrecke.
un Ciron, eine Milbe.
une Cloporte, ein Tausendfuß.
un Cousin, Moucheron, eine Mücke.
un Escarbot, ein Roß-Käfer.
une Fourmi, eine Ameise.
une Fourmillière, ein Ameis-Haufen.
un Frélon, eine Horniſſe.
un Grillon, eine Grille, Heimke.
une Guêpe, eine Weſpe.
un Gillot, eine Käſe-Made.
un Hanneton, ein May Käfer.
une Lente, eine Niſſe.
un Mite, eine Miethe, ein Mehl-Wurm.
un Morpion, eine Filz-Laus.
une Mouche: eine Fliege.
un Papillon, ein Sommer- oder Butter-Vogel.
un Perce-Oreille, ein Ohr-Wurm.
un Pou, eine Laus.
une Puce, ein Floh.
une Punaiſe, eine Wanze.
une Sangſue, ein Blut-Egel.
un Scorpion, ein Scorpion.
un Taon, oder Tön, eine Roß-Breme.
une Tarantule, eine Tarantel.
un Tigne, eine Motte, Schabe.
un Ver, ein Wurm.
un Vermiſſeau, ein Würmlein.
un Ver à Soïe, ein Seidenwurm.
un Ver de bois, ein Holzwurm.
un Ver de terre, ein Regenwurm
un Ver luiſant, ein Johannis-Wurm.

De l'Homme & de ſes parties.

Von dem Menſchen und deſſen Theilen.

Le Corps, der Leib.
un Cadavre, eine Leiche, oder todter Körper.
un Squelette, ein Todten Gerippe.
les Parties externes du Corps, die auswendigen Theile des Leibes.
la Peau, die Haut.
la Tête, der Kopf.
la Viſage, das Angeſicht.
le Front, die Stirne.
un Oeil, ein Auge.
les Yeux, die Augen.
les Sourcils, die Augbraunen.
les Paupières, die Augen-Lieder.
la Prunelle, der Aug-Apfel.
les Oreilles, die Ohren.
Tendron de l'Oreille, Knorpel an dem Ohr.
l'Orillon, das Ohr-Läpplein.
les Cheveux, das Haupt-Haar.
le Poil, das Haar.
Poil folet, Milch-Haar.
les Temples, die Schläfe.
les Joues, die Backen.
les Nez, die Naſe.
le Tendron du Nez, der Knorpel in der Naſe
l'entre-deux des Narines, das

Fleisch zwischen den Nasenlöchern.
la Bouche, der Mund.
les Lèvres, die Lippen.
les Palais, der Gaumen.
les Dents, die Zähne.
faire des Dents, Zähne bekommen.
une Dent machelière, ein Backen-Zahn.
la Gencive, das Zahnfleisch.
la Machoire, die Kinnbacken.
la Langue, die Zunge.
la Luette, das Zäpflein.
il a la Luette abatue; das Zäpflein ist ihm geschossen.
le Menton, das Kinn.
la Barbe, der Bart.
le Cou, le Col, der Hals.
la Gorge, die Kähle.
la Nuque, le Chignon, das Genick.
les Epaules, die Schultern.
le Dos, der Rücken.
l'Epine du Dos, der Rückgrad.
les Vertèbres, die Gelenke im Rückgrad.
l'Aiselle, die Achsel.
les Bras, die Arme.
le Coude, der Ellenbogen.
le Poing, die Faust.
une Poignée, eine Handvoll.
la Main, die Hand.
la Paume de la Main, die flache Hand.
le Dos de la Main, die verwendete Hand.
les Doigts, die Finger.
le Pouce, der Daumen.
les Ongles, die Nägel.
la Poitrine, die Brust.
le Ventre, der Bauch.
les Côtes, die Rippen.
le Côté, ou le Flanc, die Seite, Dünnung.
le Nombril, der Nabel.
la Hanche, die Hüfte.
les Cuisses, die Schenkel.
les Genoux, die Knie.
la Palette du genou, die Kniescheibe.
le Jarret, die Kniekehle.
la Jambe, das Bein.
le gras de la Jambe, die Wade.
l'os de la Jambe, das Schienbein.
la Cheville, der Knöchel.
le Pié, der Fuß.
le Cou du Pié, der Ober Fuß, oder die Fuß-Biege.
la Plante du Pié, die Fußsohle.
les Talons, die Fersen.
un Orteil, ou un doigt du Pié, eine Zehe.
la Peau, die Haut.
l'Epiderme, die oberste unempfindliche Haut.
une Jointure, ein Gelenke.
un Os, ein Bein.
la Mine, die Gestalt, das Ansehen.
le Teint, die Farbe des Gesichts.
l'Air, die Art, das Wesen.
le Port, die Leibes-Geberden.
l'Embonpoint, fetter Leib.
la Maigreur, die Magerheit.
la Taille, die Größe des Leibes.
la Démarche, der Gang.
les Gestes, die Geberden.
les Parties internes du corps, die inwendigen Theile des Leibes.
le Test, le Crane, die Hirnschale.
le Cerveau, la Cervelle, das Gehirn.

le

le Sang, das Blut.
les Veines, die Adern.
les Artères, die Puls-Adern.
le Pouls, die Puls, das Schlagen der Ader.
les Nerfs, die Spann-Adern.
un Tendon, ein Flechse, Senne.
les Muscles, die Mäuse am Fleisch.
le Cœur, das Herz.
le Poumon, die Lunge.
la Trachée artère, die Luftröhre.
le Diaphragme, das Zwerchfell.
le Gosier, der Schlund.
l'Estomac, der Magen.
le Foye, die Leber.
le Fiel, die Galle.
la Rate, das Milz.
les Boyaux, das Gedärme.
la Vessie, die Blase.
la Salive, le Crachat, der Speichel.
la Sueur, der Schweiß.
la Toux, der Husten.
le Rhûme, der Schnuppen.
la Morve, der Rotz.
un Rôt, ein Rülps.
un Vent, ein Wind.
l'Urine, der Harn.
il me faut jetter mon eau, ich muß mein Wasser abschlagen.
l'Ordure, la merde, der Koth, Dreck.
les cinq Sens, die fünf Sinne.
le Sentiment, le Toucher, das Fühlen.
la Vüe, das Gesicht.
l'Ouïe, das Gehör.
l'Odorat, das Riechen.
le Goût, der Geschmack.
l'Ame, die Seele.
l'Esprit, der Geist, der Verstand.
la Raison, die Vernunft.
la Pensée, der Gedanke.
le jugement, das Urtheil.
la Volonté, der Wille.
la Mémoire, das Gedächtniß.
l'Imagination, die Einbildungs-Kraft.
le Sens commun, der natürliche Verstand.

Actions ordinaires de l'Homme.

Das gemeine Thun des Menschen.

Avoir faim, hungrig seyn.
avoir soif, durstig seyn.
bâiller, gähnen.
chatouiller, kitzeln.
cracher, ausspeyen.
écouter, zuhören.
enfler, aufblasen, aufschwellen.
entendre, hören, verstehen.
éternuer, niesen.
être enrhumé, den Schnuppen haben.
flairer, riechen.
frissonner, schauren.
grater, kratzen.
hoqueter, nicksen, schlucken.
se moucher, die Nase schneuzen.
ouïr, hören.
parler, reden.
pincer, kneipen, klemmen.
pleurer, weinen.
regarder, ansehen.
respirer, Athem holen.
rire, lachen.
saigner du nez, aus der Nase bluten.
Sentir, fühlen oder empfinden.
Siffler, pfeiffen.

Souf-

Souffler, blasen.
Soupirer, seufzen.

Mouvemens du Corps.

Bewegungen des Leibes.

Aller au devant, entgegen gehen.
s'Amuser, sich aufhalten.
s'Aprocher, näher kommen, sich nähern.
Arriver, ankommen.
Avancer, fortfahren.
se Baigner, sich baden.
se Baisser, sich bücken.
se Blesser, sich verletzen.
Clocher, hinken.
Courir, laufen.
Descendre herunter steigen.
Echapper, entkommen.
s'Eloigner, sich entfernen.
Entrer, hineingehen.
Tousser, husten.
Trembler, zittern.
se faire mal, sich Schaden thun.
Fuïr, fliehen.
Glisser, gleiten.
se Hâter, eilen.
Marcher, gehen.
Monter, hinauf gehen, steigen.
Nager, schwimmen.
se Noyer, ersäufen.
Partir, verreisen.
se Promener, spatzieren gehen.
Rotourner, wiederkommen.
Sauter, springen.
Sortir, heraus gehen.
Suivre, folgen.
Tomber, fallen.
Tourner, drehen, wenden.

Mouvemens d'Amour & de Hæine.

Regungen der Liebe und des Hasses.

Aimer, lieben.
faire amitié, Freundschaft machen.
Baiser, küssen.
Batre, schlagen.
Blâmer, tadeln, übel ausschreyen.
Caresser, liebkosen.
Chasser, wegjagen, abschaffen.
Disputer, disputiren, mit Worten streiten.
Donner, geben.
Embrasser, umfassen.
Enseigner, unterweisen.
Flater, schmeicheln.
Fouetter, streichen, peitschen.
Haïr, hassen.
Louer, loben.
Maltraiter, übel halten.
Mier, verneinen.
Nourir, ernähren.
Pardonner, verzeihen.
Plaider, rechten, seine Sache vor Gericht führen.
Punir, strafen.
Quereller, zanken.
Refuger, versagen, abschlagen.
Saluer, grüssen.

Opérations de l'Ame.

Handlungen der Seele.

Assûrer, versichern.
Conclure, beschliessen.
Connoitre, erkennen.
Considérer, bedenken.
Contempler, betrachten, beschauen.
Craindre, fürchten.
Croire, glauben.
Douter, zweifeln.
Esperer, hoffen.

Fein-

Feindre, dichten, sich stellen.
s'Imaginer, sich einbilden.
Juger, urtheilen.
Observer, beobachten.
Oublier, vergessen.
Penser, gedenken.
Prendre garde, in acht nehmen.
Résoudre, sich entschliessen, einen Schluß fassen.
Souhaiter, wünschen.
Soupçonner, argwohnen.
se Souvenir, sich erinnern.

Des Ages & differentes Conditions de l'homme & de la femme.

Von dem Alter und mancherley Stand der Männer und Frauen.

Un Homme, ein Mann.
une Femme, ein Weib, Weibs-Bild.
un Embrion, ein Kind im Mutterleibe.
un Enfant, ein kleines Kind.
un Garçon, ein Knabe, ein Junggeselle.
il est encore Garçon, er ist noch ledig.
une Fille, eine unverheyrathete, ledige Tochter.
elle est encore Fille, sie ist noch ledig.
une Pucelle, eine reine Jungfer.
un jeune Homme, ein junger Mensch, Jüngling.
une jeune Femme, eine junge Weibs-Person.
une Fille à marier, eine mannbare Tochter.
un Homme fait, ein Mann in seinen besten Jahren.
une Homme âgé, vieux, ein alter Mann.
une Femme âgée, eine Frau bey Jahren.
une vieille Femme, eine alte Frau
un Viellard, ein Greis.
une Vielle, ein alt Mütterlein.
une Vielle édentée, eine Alte, die keine Zähne mehr hat.
un Mâle, ein Männlein.
une Femelle, ein Fräulein.
un Hermaphrodite, ein Zwitter.
Grand, groß.
Petit, klein.
Gros; dick, stark.
un gros Homme, ein starker Mann.
une grosse femme, ein starkes Weibsbild; nicht aber Femme grosse, denn dieses heißt eine schwangere Frau.
Menu, dünn, hager.
Gras, fett.
Maigre, mager.
Fort, Robuste, stark.
Foible, schwach.
Beau, schön.
Laid, häßlich.
Bienfait, wohlgestalt.
Malfait, ungestalt.
Sain, gesund.
Infirme, kränklich.
le Mari, der Ehemann.
la Femme, die Ehefrau.
le Galant, der Liebste.
la Maîtresse, die Liebste.
un Ecclesiastique homme d'Eglise, ein Geistlicher.
un Régulier, ein Ordensmann, Mönch.

un Clerc, ein Geistlicher, Gelehrter.
un Lai, ein Lai, Ungelehrter.
un Séculier, ein Weltlicher.
un Souverain, ein regierender Herr.
un Sujet, ein Unterthaner.
un Noble, einer von Adel.
Il est noble, de bonne maison, er ist Adelichen Standes, von Adelichem Herkommen.
Cette Fille est Demoiselle, sie ist ein Fräul. Adel. Standes.
un Vassal, ein Lehnmann.
un Roturier, ein Unadelicher,
un Homme d'Epée, ein Kriegesmann.
un Homme de Robe, ein Gerichts-Person.
un Homme de lettres, ein Gelehrter.
un Bourgeois, ein Bürger.
un Païsan, ein Bauer.
un Natif, ein Eingebohrner.
un Habitant, ein Einwohner.
un Etranger, ein Fremder.
un Homme bien accommodé à son aise, ein wohlhabender Mann.
un Gueux, ein Bettler.

Des Dignités Ecclésiastiques.

Von geistlichen Würden.

Le Pape, un Pontife, der Pabst.
un Cardinal, ein Cardinal.
un Patriarche, ein Patriarche.
un Archevêque, ein Erzbischof.
un Evêque, ein Bischof.
cet Evêque est Suffragant d'un tel Archevêque, dieser Bischof stehet unter dem Erz-Bischof.
un Vicaire général, ein Weih-Bischof.
un Abbé, ein Abt.
une Abesse, eine Aebtißin.
un Prélat, ein Prälat, der in einer hohen geistl. Würde stehet.
un Légat, ein Päbstlicher Groß-Bothschafter.
un Nonce, ein Päbstl. Gesandter.
un Prevôt, ein Probst.
un Doyen, ein Dechant.
un Chanoine, ein Domherr.

Les Dignités temporelles.

Un Monarque, ein selbstwältiger Herrscher, Monarch,

Von geistlichen Würden.

un Archiprêtre, ein Erzpriester.
un Archidiacre, ein Archi-Diaconus.
un Prieur, ein Prior.
une Prieure, eine Priorin.
un Curé, ein Pfarrer.
un Chapelain, ein Capellan.
un Diacre, ein Diaconus.
un Prédicateur, ein Prediger.
un Confesseur, ein Beicht-Vater.
un Pasteur, Ministre, ein Evangelischer Pfarrer, Prediger.
un Chantre, ein Cantor.
un Organiste, ein Organiste.
un Enfant de Chœur, ein Chor-Knabe.
un Sacristain, ein Küster.
un Marguillier, ein Glöckner.
un Moine, Réligieux, ein Mönch
une Réligieuse, eine Nonne.

weltliche Würden.

un Empereur, ein Kayser.
une Impératrice, eine Kayserin.

un

un Roi, ein König.
une Reine, eine Königin.
un Electeur, ein Churfürst.
une Electrice, eine Churfürstin.
un Prince, ein Fürst.
une Princesse, eine Fürstin.
un Prince-Royal, ein Cron-Prinz.
une Princesse-Royale, eine Cron-Prinzeßin.
un Prince-Electoral, ein Chur-Prinz.
une Princesse-Electorale, eine Chur-Prinzeßin.
un Prince Héréditaire, ein Erb-Prinz.
un Archiduc, ein Erz-Herzog.
une Archiducheſſe, eine Erz-Herzogin.
un Duc, ein Herzog.
une Ducheſſe, eine Herzogin.
un Marquis, ein Marggraf.
une Marquiſe, eine Marggräfin.
un Comte, ein Graf.
une Comteſſe, eine Gräfin.
un Baron, ein Freyherr.
une Baronne, eine Frey-Frau.
un Gentil-homme, ein Edelmann.
une Dame, eine Adeliche Frau.
une Demoiſelle, ein Fräulein.
un Chevalier, ein Ritter.
un Seigneur, ein Landherr.
un Ambaſſadeur, ein Geſandter, Bothſchafter.
une Ambaſſadrice, eine Geſandtin.
un Envoyé, ein Abgeſandter.
un Gouverneur, ein Hofmeiſter, Befehlshaber.
un Réſident, ein Reſident.
un Agent, ein Agent.

Des Charges de Juſtice & de Police.

Von den Gerichts- und Policey-Aemtern.

une Cour Souveraine, ein Ober-Gericht, davon nicht mag appelliret werden.
un Préſidial, ein Land Gericht.
un Chancelier, ein Kanzler.
un Garde des Seaux, ein Vice-Kanzler.
un Préſident, ein Präſident.
un Conſeiller, ein Rath.
un Aſſeſſeur, ein Beyſitzer.
un Gréfier, ein Gerichts-Schreiber, Stadt-Schreiber.
un Clerc, ein Canzelliſt, Schreiber.
un Sénéchal, ein Land-Voigt.
un Baillif, ein Amtmann.
un juge, ein Richter.
un Avocat, ein Advocat, Anwalt.
un Procureur, ein Sachwalter, Procurator.
un Notaire, ein Notarius.
un Sergent, ein Gerichtsdiener.
un Geolier, ein Stockmeiſter.

Des Officiers de Cour & de grandes Maiſons.

Von Bedienten am Hofe und in vornehmen Häuſern.

Le Prémier Miniſtre, der oberſte Staats-Miniſter.
un Conſeiller d'Etat, ein geheimer Staats-Rath.
un Sécrétaire d'Etat, ein geheimer Staats-Secretarius.
un Grand-Maître de la Maiſon, ein Ober-Marſchall.

un

Un Grand-Chambellan, ein Ober-Cammer-Herr.
un Grand-Ecuïer, ein Ober-Stallmeister.
un Grand-Veneur, ein Ober-Jägermeister.
un Grand Echanson, ein Ober-Schenke.
un Chambellan, ein Cammerherr
un Gentil-homme de la Chambre, ein Cammer-Junker.
un Gentil-homme ordinaire, ein Hof Junker.
un Ecuïer-trenchant, ein Vorschneider, Tafelsteher.
un Maître d'hotel, ein Haus-Hofmeister, Küchenmeister.
un homme de Chambre, ein Cammerdiener.
un Page, ein Edelknabe zur Aufwartung.

un valet de pié, Laquais, ein Laquay, (NB. das erste wird nur von denjenigen gesagt, so in Fürstl. Diensten stehen.)
un Maître, ein Herr.
una Maîtresse, eine Frau.
un Valet, ein Diener.
une Servante, eine Magd.
un Cuisinier, ein Koch.
une Cuisinière, eine Köchin.
un Marmiton, ein Küchenjunge.
un Sommelier, ein Kellermeister.
un Cocher, ein Kutscher.
un Postillon, ein Vorreuter.
un Palefrenier, ein Stall- oder Reit-Knecht.
un Chasseur, ein Jäger.
un Jardinier, ein Gärtner.
un Portier, ein Thür-Hüter.

Offices des Femmes. Weibliche Bedienungen.

La première Dame d'honneur, die Ober-Hofmeisterin.
une Gouvernante, eine Hofmeisterin.
une Demoiselle d'honneur, ein Cammer Fräulein.
une Femme de Chambre, eine Cammer-Frau, oder Cammer-Mägdchen.
une Blanchisseuse, eine Wäscherin.
une Femme de Charge, eine Ausgeberin.
une Couturière, eine Näthering.

Die übrigen suche im Titular-Buch.

Actions Manuelles. Verrichtungen mit der Hand.

Travailler, arbeiten.
Manier, betasten.
Toucher, berühren.
Lier, binden.
Délier, entbinden, lösen.
Detacher, abbinden, losmachen.
Attacher, anbinden.
ôter, wegnehmen.
Lâcher, loslassen.
Prendre, nehmen.
Dérober, stehlen.
Recueillir, sammlen.
Déchirer, zerreissen.
Présenter, anbieten.
Recevoir, empfangen.
Tenir, halten.
Serrer, zusammendrücken.
Rompre, brechen, abreissen.
Briser, zerbrechen.
Cacher, verbrechen.
Ouvrir. aufdecken.
Couvir, zudecken,

Salir,

Salir, beflecken.
Nettoyer, reinigen.
Laver, waschen.
Vergeter, abkehren, mit der Kehr-Bürste.
Balayer, auskehren mit dem Besem.
Faire des tours de passe-passe, lustige Possen aus der Tasche machen.

De l' Eglise & de ses Parties.

Von der Kirche und ihren Zugehörungen.

Un Temple, une Eglise, eine Kirche.
le Dôme, die Cupel, der Helm über die Kirche.
le Portail, die Halle, die Haupt-Thür.
le Chœur, der Chor.
un Autel, ein Altar.
le Maître-autel, der große Altar.
une Chapelle, eine Kapelle.
une Tribune, ein Bor-Kirche, ein Chor.
les Orgues, die Orgel.
le Clocher, der Kirch-Thurm, Glocken-Thurm.
un Horloge, ein Schlag-Uhr.
un Prie-Dieu, eine Beth-Bank.
la Chaire, die Kanzel.
les Fonts de batême, der Taufstein.
le Confessional, der Beichtstuhl.
un Encensoir, ein Rauchfaß.
un Benitier, ein Weihkessel.
de l'eau benite, Weihwasser
un Cimetière, ein Kirchhof, Gottes-Acker.
Aller à l'Eglise, in die Kirche gehen.
Entendre le Sermon, die Predigt anhören.
Chanter les Pseaumes, die Psalmen singen.
Prier Dieu, bethen.
se Confesser, beichten.
Communier, zum Abendmahl gehen.
Prêcher, predigen.
Bâtiser, taufen.
Epouser, trauen, heyrathen.
Célébrer la Messe, Messe halten.
Chanter les Vêpres, zur Vesper singen.
Jouer des Orgues, die Orgel schlagen.
Chanter en Musique, musiciren.
Sonner les Cloches, läuten.
Enterrer un mort, einen Todten begraben.
un Sépulcre, ein Grab.
un Tombeau, ein Grabmahl.
le Cercueil, der Sarg.
la Bière, die Todten-Baare.
un Convoi, eine Leichen-Begleitung.
les Funerailles, un enterrement, die Leichen-Begängniß.
Pompe funébre, Leichen-Gepräng.
Donner la Bénédiction, den Segen sprechen.

Des Professions & des Métiers.

Von Gewerben und Handwerkern.

Aiguilletier, Nestler, Senkler.
Aiguillier, Nadler.
Apoticaire, Apotheker.
Architecte, Baumeister.
Arithméticien, Rechen-Meister.

Armurier, Plattner, Waffen-Schmidt.
Astrologue, Sterndeuter, Kalendermacher.
Balancier, Wagenmacher.
Barbier, Bartscherer.
Berger, Schäfer.
Boucher, Fleischer, Metzger.
Boulanger, Becker.
Brasseur, Brauer.
Brodeur, Seidensticker.
Bucheron, Holzhauer.
Cardeur, Wollkämmer.
Cartier, Kartenmacher.
Ceinturier, Gürtler.
Chaudonnier, Kesselmacher, Kupferschmidt.
Chandelier, Lichtermacher.
Charcutier, Rôtisseur, Garkoch.
Chapelier, Huter, Hutmacher.
Charpentier, Zimmermann.
Charron, Wagner.
Chartier, Fuhrmann.
Chasseur, Jäger.
Chaufournier, Kalkbrenner.
Chirurgien, Wundarzt.
Cirier, Wachslichtzieher.
Cloutier, Nagelschmidt.
Colporteur, Buttenträger.
Comédien, Comödiant.
Confiturier, Zuckerbecker.
Cordier, Seiler.
Cordonnier, Schuster.
Corroïeur, Riemer.
Coutelier, Messerschmidt.
Crieur, Ausrufer.
Diamantaire, Steinschneider.
Drapier, Tuchmacher.
Emballeur, Ballenbinder.
Epicier, Gewürzkrämer.
Eperonnier, Sporer.
Facteur d'Orgues, Orgelbauer.
Faiseur de fermoirs, Clausurmacher.
Faiseuse de point, Klöplerin, Spitzennäherin.
Faucheur, Mäher.
Ferrandinier, Seidenweber.
Ferronnier, Eisenkrämer.
Formier, Leistenschneider.
Fondeur, Rothgiesser, Schmelzer.
Fontainier, Bronnen- (Röhr-) Meister.
Foulon, Walker.
Fourbisseur, Schwerdtfeger.
Fourreur, Pelletier, Kirschner.
Fripier, Trödler.
Fruitier, Obsthöcker, Verkäufer.
Fruitière, Obsthöckerin, Verkäuferin.
Gagne-petit, Scheerenschleifer.
Gantier, Handschuhmacher.
Géomètre, Feldmesser.
Graissier, Fettkrämer.
Gourmet, Weinküper, Weinzapfer.
Graveur, Kupfer- oder Pietschierstecher.
Horloger, Uhrmacher.
Jardinier, Gärtner.
Imprimeur, Buchdrucker.
Jouallier, Jubelier.
Laboureur, Ackermann.
Lanternier, Laternmacher,
Libraire, Buchhändler.
Lingère, Leinwand-Krämerin, Näterin.
Lutier, Geigenmacher.
Maçon, Maurer.
Maître d'armes, Fechtmeister.
Maître de danse, Tanzmeister.
Maître d'école, Schulmeister.
Maître à écrire, Schreibmeister.

Maître

Maître de jeu de paume, Ballmeister.
Marchand, Kaufmann.
Maréchal, Schmidt, Reitschmidt.
Matelot, Bootsknecht.
Médicin, Arzt.
Menuisier, Tischer, Schreiner.
Mercier, Krämer.
Meunier, Müller.
Miroitier, Spiegelmacher.
Moissonneur, Schnitter.
Monnoïeur, Münzer.
Musicien, Musicant.
Oculiste, Oculiste, Augen-Arzt.
Opérateur, Stein- und Bruch-Schneider.
Orfèvre, Goldschmidt.
Papetier, Papiermacher.
Parcheminier, Pergamentmacher.
Pâticier, Pastetenbecker.
Pêcheur, Fischer.
Peignier, Kammmacher.
Peintre, Maler.
Perruquier, Perückenmacher.
Plombier, Bleygiesser.
Plumassier, Federschmücker.
Poissonnier, Fischhändler.
Potier, Töpfer.
Potier d'étain, Zinngiesser, Kannengiesser.
Rammoneur, Schornsteinfeger.
Relieur, Buchbinder.
Revendeur, Aufkäufer, Höcker.
Sage-femme, accoucheuse, Hebamme, Wehemutter.
Scieur, Bret- oder Bohlen-Schneider.
Sculpteur, Bildhauer, Schnitzer.
Sellier, Sattler.
Serrurier, Kleinschmidt, Schlösser.
Sérancier, Hechelmacher.
Tailleur, Schneider.
Tanneur, Loh- oder Rothgerber.
Tapissier, Tapezierer.
Teinturier, Färber.
Tisseran, Leinweber.
Tonnelier, Büttner, Küffer, Tonnenbinder.
Tourneur, Drechsler.
Tuillier, Ziegelbrenner.
Vannier, Korbmacher.
Vendeur de haillons, Chifonnier, Haderlumpen-Händler.
Vigneron, Winzer, Weinmeister, Weingärtner.
Vitrier, Glaser.
Arts infames, schändlich Gewerbe.
Arracheur de dents Zahnbrecher
Assassin, Meuchelmörder.
Bandi, Bandit, einer, der Landflüchtig geworden ist, und sich mit Rauben und Morden behilft.
Danseur de Corde, Seiltänzer.
Devin, Wahrsager.
Devinneresse, Wahrsagerin.
Filou, Beutelschneider, Spitzbube.
Larron, Dieb.
Magicien, Sorcier, Zauberer. Hexenmeister.
Magicienne, Sorcière, Zauberin, Hexe.
Maquereau, Kuppler, Hurenwirth.
Maquerelle, Kupplerin.
Putain, Hure.
Voleur, Räuber.
Voleur de grands chemins, Strassenräuber.

Du Trafic & de diverſes Marchandiſes.

Vom Kauf-Handel und unterſchiedenen Waaren.

Un Marchand, ein Kaufmann.
Marchand en gros, Kaufmann, der ins Große handelt.
Marchand en détail, Kaufmann, der ſeine Waaren auswägt, und ausmißt ꝛc.
Marchand banquier, Wechsler.
Marchand de bois, de drap, de grain, de vin &c. ein Holz- Tuch Korn-Weinhändler ꝛc.
un Mercier, ein Kramer.
un Magaſin, ein Speicher, Waaren-Lager.
une Boutique, ein Kram Laden.
un Etau, ein Kramer-Stand.
le Trafic, das Gewerbe.
Trafiquer en ſoie, en toile &c. mit Seide, mit Leinen handeln ꝛc.
de la Marchandiſe, Waare.
Marchander, markten, handeln, feilſchen.
Demander le prix, nach dem Preiß fragen.
Surfaire, überſetzen, überbieten.
Offrir, bieten.
Acheter, kaufen.
Faire marché, einen Kauf treffen
Païer, bezahlen.
Argent comptant, baar Geld.
Prendre à crédit, auf Borg nehmen.
Faire crédit, einem borgen.
Vendre à crédit, auf Borg verkaufen.
Emprunter, entlehnen, borgen.
Troquer, tauſchen.
le Surplus, die Zugabe Ueberſchuß
Vendre cher, theuer verkaufen.
Vendre à bon marché, wohlfeil verkaufen, guten Kauf geben.
Donner à juſte prix, um billigen Preiß laſſen.
Méſurer, meſſen.
Péſer, wägen.
Engager, verpfänden, verſetzen.
Dégager, einlöſen.
Tromper, betrügen.
Perdre, verlieren.
Gagner, gewinnen.
Emballer, empaqueter, einpacken, einballen.
Déballer, dépàqueter, auspacken.
Envelopper, einwickeln.
Développer, auswickeln.
Déployer, auslegen.
une Etoſe, ein Zeug.
Etoſe de ſoie, de laine &c. Seiden-Wollen-Zeug.
Etoſe unie, raïée, à fleurs &c. ein ſchlechter, geſtreifter, geblümter Zeug ꝛc.
de la Moire, Seiden-Mohr.
du Satin, Atlas.
du Taffetas, Taffet.
du Tabis, doppelter Taffet, gewäſſerter Taffet.
de la Gaſe, Gaſe, Beuteltuch, Schleyer.
du Crèpe, Flohr.
du Crépon, Krepun.
du Brocard, Brocard.
du Velours, Sammet.
de la Peluche, Plüſch.
Drap d'Or, Güldenſtück.
Drap d'argent, Silberſtück.
du Drap, Lacken, Tuch.
du Droguet, Troget.
du Camelot, Kammelot.
de la Serge, Sarſche.

de

de la Ratine, feiner Boy.
de la Revêche, Boy.
l'Endroit, die rechte Seite eines Zeuges.
l'Envers, die unrechte Seite.
la Lisière, die Ecken.
du Ruban, Band.
Ruban uni, figuré, rayé, satiné, glatt, gemodelt, gestreift, Atlas-Band.
du Fleuret, Floret-Band.
de la Toile, Leinwand.
Toile d'Hollande, de Silésie, Holländische, Schlesische Leinewand
Toile de Cambrai, Kammertuch
Toile crue, rohe Leinwand.
Toile blanche, gebleichte Leinewand.
Toile de ménage, Haus-Leinwand.
du Linon, Schier, Schleyertuch.
de la Toile de Cotton, Kattun.
de la Mousseline, Nesseltuch.
du Treillis, Gränzleinwand.
de la Futaine, Barchet.
du Bougran, steiffe Leinwand.
du Couti, Zwillich.
de la Dentelle, geklöppelte Spitzen, de Flandre, d'Angleterre, Niederländische Englische Kanten oder Spitzen
du Point, genähte Spitzen.
Point de Véniſe, de France &c. Venedische, Französische Spitzen.

Des Poids & des Mésures.

Vom Gewicht und Maaß

Une Livre, ein Pfund.
une demi-livre, ein halb Pfund.
une Quarteron, ein Vierling.
une Once, zwey Loth.
demi-Once, ein Loth.
un quart d'Once, ein halb Loth
une Dragme, ein Quentlein.
un Qintal, ein Centner.
un Millier, zehen Zentner.
une Balance, eine Waage.
un Trébuchet, eine Goldwaage.
les Bassins, die Schaalen.
la Languette, das Zünglein.
une Mésure, ein Maaß.
un Pot, eine Kanne, ein Maaß.
une Pinte, ein halb Maaß, ein Quart.
un Chopine, ein Schoppen, Nösel.
un Setier, ein Maaß von vier Stübigen.
un Tonneau, eine Tonne.
un Muid, une Pipe, Botte, ein Faß oder Pipe, hält etwa 4 Eymer
un Boisseau, ein Viertel.
un Minot, ein Scheffel.
un Setier, ein Malter von 4 Scheffel.
une Aune, eine Elle.
un demi-Aune, eine halbe Elle.
une Tiers, ein Drittheil.
un Quart, ein Viertel.
un Pouce, ein Daum, Zoll.
un Doigt, ein Querfinger.
un travers de Pouce, eines Zolles oder Daumens breit
un Empan, eine Spanne.
un Pié, ein Schuh, Fuß.
une Coudée, anderthalb Schuh.
un Pas, ein Schritt.
une Toise, eine Klafter.

une Lieue, eine Meile.
un Mile, Italiänische oder Englische Meile

Pour le Voyage.

Zur Reise gehörig.

Voyager, reisen.
aller en Voyage, ausreisen.
aller à Pié, zu Fuß gehen.
aller à Cheval, reiten.
aller en Caroſſe, in der Kutsche fahren.
aller en Chaiſe, in einer Schäse fahren.
aller en Calèche, in einer Kalesche fahren.
aller par Eau, zu Wasser reisen.
aller en Bâteau, zu Schiffe gehen.
s'embarquer, sich zu Schiffe begeben.
aller à la Campagne, aufs Land (reisen.
aller aux Champs, aufs Feld reisen.
aller ſeul, allein gehen.
voyager en Compaguie, in Gesellschaft reisen
une Journée, eine Tagreise.
un Journeau, un arpent, ein Morgen Landes.
un Sentier, ein Fußsteig.
le grand Chemin, die Landstraße.
un Chemin détourné, ein Umweg.
paſſer par Berlin, durch Berlin reisen.
paſſer dans le bois, durch Wald (Holz) reisen.
paſſer für les Montagnes, über Berge reisen.
paſſer devant une place, bey einem Ort vorüber reisen.
atteler les Chevaux, die Pferde anspannen.
dételer les Chevaux, die Pferde ausspannen.
les Atels, die Kummethörner.
l'Atelage, das Wagengeschirr.
les Traits, die Zugseil.
un Cheval d'atelage, ein Zug-Pferd.

Des Imperfections de l'homme.

Von den Mängeln des Menschen.

Un Aveugle, ein Blinder.
un Bavard, ein Geiferer.
un Bégue, ein Stammler.
un Boiteux, ein Lahmer.
un Borgne, ein Einäugiger.
un Boſſu, ein Höckrichter, Bucklichter.
un Chauve, tête pelée, ein Kahlkopf.
un Eſtropié, ein Gelähmter.
un Gaucher, ein Linker.
un Géant, ein Riese.
un Manchot, ein Einhändiger.
un Muet, ein Stummer.
un Morveux, ein Rotziger.
un Nain, ein Zwerg.
un bout d'homme, hommelet, mirmidon, ein Däumling. kleines Männlein.
un Souru, ein Tauber.

Des Accidens & Maladies.

Von Zufällen und Krankheiten.

Le bonheur, das Glück.
le malheur, das Unglück.
le hazard, der Zufall.
une fatalité, ein unvermeidlicher, unversehener Zufall.
Dreſſer l'horoſcope, Nativität stellen.

Dire

Dire la bonne avanture, wahrsagen.
l'Apoplexie, der Schlagfluß.
atteint d'Apoplexie, vom Schchlage gerühret.
une Apostume, un Abscès, ein innerliches Geschwür.
un Asthme, Courte haleine, die Engbrüstigkeit.
Asthmatique, ein Engbrüstiger.
le Batement de cœur, das Herzklopfen.
un Bubon, eine Pest-Beule.
la Gangrène, der kalte Brand.
un Catèrre, une Fluxion, ein Fluß.
Catèrre suffocatif, ein Steckfluß.
un Charbon, Karfunkel.
le Colique, das Bauchgrimmen.
la Contagion, die ansteckende Seuche.
une Convulsion, das Zucken der Nerven.
la Crampe, le Spasme, der Krampf.
la Demangeaison, das Jucken.
le Devoïement, das Erbrechen.
la Diarrhée, le cours de ventre, der Durchlauf.
la Dissenterie, die Rotheruhr.
une Enflure, Tumeur, eine Geschwulst.
l'Epilepsie, le mal caduc, le Haut-mal, die fallende Sucht, die schwere Noth.
l'Erésipèle, die Rose, das Rothlauf.
l'Esquinancie, die Bräune.
la Fièvre, das Fieber.
la Fièvre quotidienne, tierce, quarte, ein tägliches, eyviertägiges Fieber.
une Fièvre continue, intermittente, ein anhaltendes, abwechselndes Fieber.
une Fièvre chaude, maligne, pourprée, ein hitziges, giftiges Fleck-Fieber.
Fièvre reglée, ordentl. Fieber.
Fièvre hectique, ein auszehrendes Fieber.
Fièvre milière, weißer Friesel.
Accès de Fièvre, Antritt des Fiebers.
Relâche de la Fièvre, das Nachlassen des Fiebers.
la Gâle, der Grind.
la Gonorrhée, der Saamenfluß.
la Goûte, das Podagra.
la Gratelle, die Raude, Krätze.
la Gravelle, der Gries.
l'Hidropisie, die Wassersucht.
un Hidropique, ein Wassersüchtiger.
la Jauniſſe, die Gelbsucht.
la Lépre, der Aussatz.
la Létargie, die Schlafsucht.
Mal de dents, Zahnschmerzen.
Mal de tête, la Migraine, Kopf-Schmerzen.
Mal de Mère, Mutterkrankheit.
la Mélancolie, die Schwermuth.
le Miserére, die Verhaltung des Leibes, Miserere, Verstopfung.
la Paralisie, Gicht, Schlag.
la Peste, die Pestilenz.
la Phrénésie, der Wahnwitz, Raserey.
la Pthisie, die Schwindsucht.
la Pierre, der Stein.
la Pleurésie, das Seitenstechen.
la Pourpre, das Fleckfieber.
la Pulmonie, die Lungensucht.

Un Pulmonique, ein Lungensüchtiger.
le Rhûme, der Schnupfen.
la Rougeole, die Masern.
la Sciatique, das Hüftweh.
le Scorbut, der Scharbock.
la Toux, der Husten.
la Verole, le mal de Naples, die Venuskrankheit, Franzosen.
la petite Verole, die Kinderpocken.
le Vertige, der Schwindel.
une Balafre, eine Schmarre, Schramme.
une Blessure, eine Wunde.
un Bourgeon, bouton de visage, une pustule, eine Blatter, oder Finne im Gesicht.
une Chûte, ein Fall.
un Coup de poing, ein Faust-Schlag.
une Cicatrice, eine Narbe.
une Contusion, Meurtrissure, eine Quetschung.
un Coup de pié, ein Stoß mit dem Fuß.
un Coup d'epée, ein Degenstoß.
un Coup de Pistolet, ein Pistolen-Schuß.
un Coup de Fusil, ein Flinten-Schuß
un Coup de Bâton, ein Schlag mit dem Prügel.
une Dartre, eine Flechte.
une Ecorchure, eine Abstreifung der Haut.
une égratignure, eine Zerkratzung, Ritzung.
un Froncle ein Blutgeschwär.
des Lentilles, Sommersprossen.
une Chiquenaude, ein Stirnschneller, oder Knippchen.
une playe, blessure, eine Wunde.
la playe se reprend, se referme, die Wunde heilet zu, schließt sich.
une Nasarde, ein Nasenstüber.
un Soufflet, eine Ohrfeige.
Traiter un malâde, eines Kranken warten.
Tomber malade, krank werden.
être malade, krank seyn.
un Malade, ein Kranker.
un maladif, valetudinaire, ein Kränklicher.
se porter mieux, sich bessern.
Guérir, gesund werden.
Tirer du Sang, se faire saigner, zur Ader lassen.
Prendre mèdecine, Arzney einnehmen.
Prendre un lavement, ein Clystier gebrauchen.
Purger, purgiren.
Panser, pancer, verbinden.
étancher le Sang, das Blut stillen.
du Sang meurtri, geronnen Blut.
Piquer, stechen.
Faire une incision, einen Schnitt thun, Oefnung machen.
Couper, wegschneiden.
Examiner, betrachten.
Sonder, die Tiefe suchen.
Trépaner la tête, die Hirnschale anbohren.
un Trépan, ein Schedelbohrer.
empirer, schlimmer werden.
faire une rechûte, retomber, wieder einfallen.
être aux abois, á l'extrémité, in den letzten Zügen liegen.
mourir, sterben.

De

Des Parens & des Amis.

Von den Bluts-Freunden und Anverwandten.

Les Ancêtres, die Vor-Aeltern.
le Bisaïeul, der Aelter-Vater.
la Bisaïeule, die Aelter-Mutter.
le Grand-Père, der Groß-Vater.
la Grand-Mère, die Groß-Mutter
le Père, der Vater.
la Mère, die Mutter.
un Fils, ein Sohn.
une Fille, eine Tochter.
un Petit-Fils, ein Enkel.
une Petite Fille, eine Enkelin.
un arrière-Petit-fils, Urenkel.
une arrière-Petite-fille, Urenkelin.
le Frère, der Bruder.
la Sœur, die Schwester.
l'Oncle, der Ohm, Vater- oder Mutter-Bruder.
la Tante, die Muhme, Vater- oder Mutter-Schwester.
le Neveu, der Neffe, der Bruder, oder Schwester-Sohn.
la Nièce, die Nichte.
le Cousin, la Cousine, Geschwister-Kind.
Cousin Germain, leibl. Vätter.
Cousine Germanie, leibliche Muhme.
Beau-frère, Schwager, Stiefbruder.
Belle-Sœur, Schwägerinn, Stief-Schwester.
Beau-Père, Stief-Vater, it. Schwieger-Vater.
Belle-Mère, Stief-Mutter, it. Schwieger-Mutter.
Beau-Fils, Stief-Sohn.
Belle-Fille, Stief-Tochter.
le Gendre, der Eidam, der Tochter-Mann.
la Bru, des Sohnes Weib.
les Successeurs, la Postérité, die Nachkommen
le Mariage, der Ehestand.
les Fiançailles, die Verlöbniß.
un Fiancé, ein Verlobter.
une Fiancée, eine Verlobte.
les Bans, ou les Annonces, Aufgebot.
la Dot, die Ehesteuer.
les Nôces, die Hochzeit.
un Douaire, ein Leibgeding.
l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam.
l'Epouse, ou la Mariée, die Braut.
une Accouchée, eine Wochnerinn, Kindbetterinn.
la nourrice, die Säugamme.
un Veuf, ein Wittwer.
une Veuve, eine Wittwe.
une Douairière, eine verwittwete Stands-Person.
le Compère, der Gevatter.
la Commère, die Gevatterinn.
le Filleul, der Pate.
la Filleule, die Patin.
le Parrein, der Pate oder Tauf-Zeuge.
la Marreine, die Patin oder Tauf-Zeugin.
la Parenté, ou le Parentage, die Verwandschaft.
une Alliance, eine Verwandtschaft, Schwägerschaft, Befreundung.
le Compérage, Gevatterschaft.
la Fraternité, Brüderschaft.
un Fils adoptif, ein an Kindesstatt angenommener Sohn, Wahl-Kind.

Frères jumeaux, Zwilling-Brüder.
Sœurs jumelles, Zwilling-Schwestern.
une Race, ein Geschlecht.
une Genéalogie, ein Stamm-Register.

Des Habits d'homme.

Un Habit, ein Kleid.
un Habit neuf, vieux, retourné, ein neues, altes, umgewandtes Kleid.
un Habit de tous les jours, ein Alltags-Kleid.
un Habit de Fête, ein Sonntags-Kleid.
un Habit tout uni, ein schlechtes Kleid, ohne Zierath.
un Habit brodé, chamarré, ein gesticktes, verbrämtes Kleid.
un Habit de deuil, ein Trauer-Kleid.
un Chapeau, ein Hut.
le retroussis du Chapeau, die Krempe am Hut.
le Cordon, die Hutschnur.
un Bonnet, eine Mütze.
une Perruque, eine Perücke.
une Cravate, ein Halstuch.
un Manteau, ein Mantel.
un Collet, ein Ueberschlag.
le juste-au-corps, das Ober-Kleid, ein Manns-Rock.
la Veste, die Weste, das Unter-Kleid.
le haut-de-chausse, la Culotte, die Hosen.
les Caleçons, die Schlafhosen.
les Bas, die Strümpfe.
Bas de Soie, de Laine, seidene, wollene Strümpfe.
Bas à bottes, Reitstrümpfe.
un Parent, ou Allié, ein Verwandter.
une Parente, eine Verwandtin.
un Ami, ein Freund.
une Amie, ein Freundinn.
un Ennemi, ein Feind.
une Ennemie, eine Feindinn.

Von Manns Kleidern.

les Chaussettes, die Unter-Strümpfe.
les Chaussons, die Fußsocken.
les Souliers, die Schuhe.
les Pantoufles, Pantoffeln.
la Chemise, das Hemde.
la Camisole, das Camisol.
les Manches, die Ermel.
les Paremens, die Aufschläge.
les Manchettes, die Hand-Krausen, Manschetten.
la Robe de Chambre, der Schlaf-Rock.
la Poche, der Schubsack.
le Gousset, der kleine Schubsack, der Geldsack.
du Ruban, Band.
des Dentelles, Kanten, Spitzen.
un Bouquet de plumes, ein Federbusch.
des Boutons, Knöpfe.
les Boutonnières, die Knopf-Löcher.
des Franges, Franzen.
des Gans, Handschuh.
une Paire des gans, ein Paar Handschuhe.
un Mouchoir, ein Schnupftuch.
un Manchon, ein Muf.
des Jarrétières, Kniebänder.
des Boucles, Schnallen.
un Ceinturon, ein Gürtelgehänk.
un Baudrier, ein Schultergehänk.

une

une Echarpe, eine Schärpe, oder Binde.
une Montre, ein Sack-Uhr.
une Bague, ein Ring.
une Tabatière, eine Tobacks-Dose.
s'habiller, sich ankleiden.
se deshabiller, sich auskleiden.
se chausser, Strümpfe und Schuhe anziehen.
se déchausser, Strümpfe und Schuhe ausziehen.
un peigne, ein Kamm.
se Peigner, sich kämmen.
se poudrer, sich pudern.

Des Habits de Femme.

La coiffure, ein Kopf-Zeug.
la Coiffe, die Haube oder Kappe.
une Jupe-de-dessus, ein Ober-Rock.
une Jupe-de-dessous, ein Unter-Rock.
le Corps de Robe, das Schnür-Leibgen.
le Tablier, die Schürze.
le Peignoir, der Nachtmantel.
des Brosses, eine Bürste.
l'Eventail, der Wedel.
le Masque, die Maske, Larve.
le Voile, der Schleyer.
l'Echarpe, die Schärpe.
le Mouchoir de col, das Hals-Tuch.
un Manteau pour femme, ein Frauen-Ober-Kleid.
un Collier de Perles, eine Schnur Perlen.
une Chaine d'Or, die Hals-Kette.
des Pendans d'Oreille, Ohren-Gehänge.
le Buse, das Planschet.
se friser, die Haare krausen.
mettre son Chapeau, den Hut aufsetzen, sich bedecken.
se découvrir, den Hut abnehmen.
se faire raser, sich den Bart abscheren lassen.
se boutonner, sich zuknöpfen.
se déboutonner, sich aufknöpfen.
les Vergettes, die Kehrbürste.
une Décrotoire, eine Schuhbürste.
un Chausse-pié, ein Anzieher.

Von Frauen-Kleidern.

les Bracelets, die Armbänder.
une Toilette, ein Nachtisch, mit einem Zugehör.
des Epingles, Stecknadeln.
attacher avec des Epingles, mit Nadeln fest stecken,
le Peloton, das Nadelküssen.
les Ciseauy, die Scheere.
le Dé, der Fingerhut.
l'Aiguille, die Nehnadel.
le Fil, der Zwirn.
le Fard, die Schminke.
des Mouches, Schönflecken, Muschen.
des Eaux de senteur, wohlriechende Wasser.
de de la Poudre, Puder.
l'aiguille de tête, die Haarnadel.
la Boète, die Schachtel.
des Pierreries, Edelgesteine.
un Bijou, ein Kleinod.
un Diamant, ein Diamant.
un Diamant brut, ein ungeschliffener Diamant.
une Emeraude, ein Schmaragd.
une Turquoise, ein Türkis.

un

un Rubis, ein Rubin.
de la Toile, Leinwand.
de la Soie, Seide.
de la Laine, Wolle.
de l'Empois, Stärke.
un Etui, Futteral.
se lacer, sich schnüren.

De l'Etude.

Le Cabinet, das Studier- oder Schreib-Stüblein.
un Livre, ein Buch.
Oreille de livre, ein Ohr im Buch.
du Papier, Papier.
du Papier timbré, gestempelt Papier.
du Papier brouillard, Sudel- oder Lösch-Papier.
Papier gris, grau Papier.
une Feuille, ein Bogen Papier.
une Main, ein Buch Papier.
une Rame, ein Ries.
un Feuillet, ein Blat.
un Cayer, ein Stoß von etlichen Bogen.
une Page, eine Blat Seite.
la Reclame, der Custos eines Blats.
la converture du Livre, der Band eines Buchs.
La Marge, der Rand.
une Ligne, eine Zeile.
une Plume, eine Feder.
un Tuyau de Plume, eine Feder-Kiel.
de l'Encre, die Dinte.
une Ecritoire, ein Schreibzeug.
un Canif, ein Feder-Messer.
du Sable, Streusand.
le Poudrier, die Sand-Büchse.
un Compas, ein Cirkel.
un Chandelier, ein Leuchter.
se délacer, sich aufschnüren.
un Parasol, ein Sonnenschirm.
une Boëte à poudre eine Puder-Schachtel.
un Etui à peignes, ein Kamm-Futter.

Vom Studieren.

une Chandelle, ein Licht, eine Kerze.
une Lampe, eine Lampe.
un Cierge, ein Wachs-Licht.
la Bougie, der Wachs-Stock.
une Lanterne, eine Laterne.
des Lunettes, eine Brille.
des Lunettes de longue vüe, d'approche, ein Fern-Glas.
un Verre-ardent, ein Brenn-Glas.
une Etiquette, ein Zettel, welchen man an die Beutel oder sonst bindet.
un Sobriquet, ein Ekel Name.
l'Ecriture, die Schrift.
des Tablettes, ein Schreibtäfelein, it ein Schreibe-Schrank.
du Pârchemin, Pergament.
une Touche, ein Griffel.
un Porte-crayon, eine Bley-Feder.
une Régle, ein Linial.
la Leçon, die Lection.
la Traduction, die Uebersetzung.
un Thême, ein Thema, Exercitium Stili für die Knaben.
un Porte-Feuille, eine Thecke, Schrift darinnen zu tragen.
étudier, studiren.
lire, lesen.
épeler les lettres, buchstabiren.
écrire, schreiben.
aprendre, lernen.

apren-

aprendre par cœur, auswendig lernen.
un Docteur, ein Doctor.
un Licentié, Licentiat.
un Maître des Arts, ein Magister.
une Académie, Université, eine Universität.
un College, ein Gymnasium.
une Ecole, eine Schule.
les Facultés, die Facultäten.
un Professeur, ein Professor.
la Théologie, die Theologie, Gottesgelahrtheit.
la Jurisprudence, le Droit, die Rechtsgelahrtheit.
la Médicine, die Arzneykunst.
la Philosophie, die Weltweisheit.
les Arts libéraux, die freyen Künste.
la Grammaire, die Sprachkunst.

Pour le Sécrétaire.

Une Lettre, ein Brief.
un Billet, ein Zettel.
un Mémoire, ein Denk-Zettel.
un Blanc-Signé, ein Blanket.
la Date, das Datum.
l'Envelope, der Umschlag.
Signer une lettre, einen Brief unterschreiben.
plier, zusammen legen.
cacheter, zusiegeln.
un cachet, ein Petschaft.
la Dialectique, die Vernunft-Kunst.
la Rhétorique, die Redekunst.
la Musique, die Tonkunst. die Music.
l'Arithmétique, die Rechenkunst.
la Géométrie, die Meßkunst
l'Astronomie, die Sternkunst.
l'Astrologie, die Sterndeutungskunst.
les Mathématiques, die Mathematik.
la Géographie, die Erdbeschreibung.
l'Architecture, die Baukunst.
la Cabale, die Cabbala.
la Poësie, die Dichtkunst.
l'Histoire, die Geschichte.
la Fable, Fabeln, erdichtete Mährlein.
la Chymie, die Schmelzkunst.
un Pédant, ein Schulfuchs.

Von der Schreiberey.

un Sceau, ein Siegel.
de la Cire d'Espagne, Siegel-Lack.
des Oublies, Oblaten.
un Chifre, ein Zug.
déchifrer une lettre, einen Brief entziffern.
corriger, einen Schreibfehler verbessern
éfacer, auslöschen.
raïer, durchstreichen.

Des Parties de la Maison.

Von den Theilen des Hauses.

Une Maison, ein Haus.
le Corps de logis, das Haupt-Gebäude.
les Ailes, die Flügel, Seiten-Gebäude.
le Derrière, das Hinter-Haus, Hinter-Gebäude.
un Pavillon, ein Pavillon Dach, der von allen vier Seiten bedeckt ist
un Perron, ein Auftritt vor der Hausthüre.
la Porte, die Hausthüre.
les Gonds, die Thürangel.

la Serrure, das Schloß.
la Clef, der Schlüssel.
un Passe par-tout, ein Haupt-Schlüssel.
un Verrou, ein Riegel.
un Loquet, eine Klinke.
le Marteau, ein Klopfer.
la Sonnette, die Schelle.
une fausse-porte, eine Hinter-Thür.
un Apartement, eine besondere Wohnung in einem Hause, ein Wohn-Zimmer.
une Chambre, eine Kammer.
une Anti-chambre, ein Vorzimmer.
la Sale, der Saal.
un Poele, eine Stube.
le Fourneau, der Ofen.
la Cour, der Hof.
le Puits, der Ziehebronnen.
la Cuisine, die Küche.
la Dépense, die Speisekammer
la Sommelerie, die Kellerey.
la Cave, der Keller.
le Cellier, der Wein-Keller, Vorraths-Keller.
l'Ecurie, der Pferde-Stall.
la Remise, der Schoppen, Schauer, Wagenhaus.
le Colombier, Pigeonnier, der Taubenschlag.
le Poulalier, das Hüner-Haus.
les Lieux, das Secret.
le Jardin, der Garten.
un Jardin porté en l'air, ein Garten, der wohl an der Luft liegt
la Fontaine, der Springbrunnen.
le premier, le second étage, das erste, andere Stockwerk.
l'Escalier, die Treppe.
un Escalier dérobé, eine heimliche Treppe.
les Dégres, les Marches, die Stuffen.
le Grenier, der Boden.
le Toit, das Dach.
une Lucarne, ein Dachfenster.
le Faite, le Comble, die Först, der Giebel.
les Lattes, die Latten.
une Girouette, ein Wetterhahn.
les Goutières, die Dachrinnen.
une Fenêtre, ein Fenster.
un Contrevent, ein Fenster-Laden von aussen.
une Grille, ein Fenster-Gitter.
une Jalousie, ein Fensterschirm.
le Plancher, der Boden.
la Cheminée, der Kamin.
un Tuyau de Cheminée, eine Schorstein-Röhre.
le Lambris, die Decke.
une Galerie, ein Bogengang.
un Balcon, ein Austritt vor einem Fenster.
l'Enseigne, das Schild.
le Loyer, le Louage, Hauszins.
le Mur, la Muraille, die Mauer.
de la Pierre, Bruchstein.
de la Brique, Mauerstein.
de la Chaux, Kalk.
du Marbre, Marmelstein.
du Plâtre, Gips.
une Poutre, ein Balken.
des Solives, Riegelholz.
des Planches, Breter.
de l'Ardoise, Schieferstein.
une Masure, eine eingefallene Mauer.
des Décombres, Schutt, ein Steinhausen von einem eingerissenen Gebäude.

un Event, ein Luft-Loch.
un Auvent, ein Schirmdach.
une Maiſon bien ſituée, ein wohlgelegnes Haus.
en bel air, das frey an der Luft gelegen iſt.
bien percée, das viel Licht, viel Oefnungen, viel Thüren und Fenſter hat.
cette maiſon a pluſieurs Chambres de plein pié, dieſes Haus hat viel Zimmer auf gleichem Boden.
les êtres d'un logis, die Gelegenheit einer Wohnung.

Des Meubles.

Vom Hauserath.

Une tenture de Tapiſſerie, ein Behängſel von Tapeten.
de haute lice, gewirkte Brabantiſche Tapeten.
de cuir doré, von gölden Leder.
de Bergame, de Rohan, gewebte Tapeten.
une Table, ein Tiſch.
un Guéridon, ein Leuchter Tiſch.
un Tapis, ein Teppich.
un Cabinet, ein zierlich Schränkchen.
un Tiroir, eine Schublade.
un Miroir, ein Spiegel.
la Glace, das Spiegel-Glas.
la Bordure, die Rame.
une Chaiſe, un Siége, ein Stuhl.
une Chaiſe à dos, ein Lehnſtuhl.
une Chaiſe à bras, un fauteuil, ein Armſtuhl.
une Chaiſe de commodité, ein Ruheſtuhl.
un Siége pliant, ein Feldſtuhl.
un Tabouret, eine Hütſche.
un Carreau, Couſſin, ein Polſter.
un Eſcabeau, ein Fußſchemmel.
une Armoire, ein Schrank, Spinde.
un Cofre, ein Kaſten, Kupfer.
un Cofre-fort, ein Geld-Kiſte, eiſerner Kaſten.
une Caſſette, ein Schreibkäſtlein, Schatkul.
une Pendule, eine Wand-Uhr.
un Sable, eine Sand-Uhr.
un Luſtre, ein Kronen-Leuchter, Wand-Leuchter.
un Chandélier, ein Tiſchleuchter.
un Flambeau, ein Stockleuchter.
les Mouchettes, die Lichtputze.
une Garniture de Porcellaine, ein Aufſatz von Porcellan auf den Tiſch.
une Cruche, ein Krug.
un Vaſe, ein Gefäß.
des Chenets, Brandruthen im Camin.
une Pêle, Kohlenſchaufel.
des Pincettes, eine Zange.
une Caſſolette, ein Feuer-Pfännlein.
un Ecran, ein Feuer-Schirm.
un Lit, ein aufgemachtes Bette.
un Lit de répos, ein Faulbette.
un Lit de parade, ein Prangbett.
le Bois de lit, die Bettſtelle.
le ciel, le fond du lit, der Himmel
les Rideaux, die Vorhänge.
les Tringlés, die Gardinſtangen.
la Paillaſſe, der Strohſack.
le Matelas, die Matratz.
un Lit de plume, ein Federbette.
un Plumeau, ein Deckbette.
un Traverſin, ein Pfühl.
un Oreiller, ein Hauptküſſen.
la Converture, die Bettdecke.

les

les Draps de lit, die Bett-Tücher
la Ruelle, der Gang hinter dem Bette.
la Bassinoire, der Bett-Wärmer.
le Pot de Chambre, das Kammer-Becken
la chaise percée, der Nachtstuhl.
les Vergettes, der Kleiderbesen.
des Brosses, Kleiderbürste. (ste.
une Décrotoire, eine Schuhbür-

Ce que l' on trouve dans la Cuisine.

Was man in der Küche findet.

L'Atre, le Foyer, der Heerd.
le Feu, das Feuer.
la Flamme, die Flamme.
la Fumée, der Rauch.
la Suye, der Rus.
le Bois, das Holz.
du gros bois, grob Holz.
une Buche, ein Scheit Holz.
un Fagot, ein Reisbund.
un Cotret, ein Bund kurzes Prügelholz.
le Charbon, die Kohle.
Charbon de terre, Steinkohlen.
de la Tourbe, Torf, Oren Erde.
de la Braise, glüende Kohlen.
un Tison, ein Brand.
la Cendre, die Asche.
un Fusil, ein Feuerzeug.
la Pierre à feu, der Feuerstein.
l'Amorce, der Zunder.
des Alumettes, du cordon soufré, Schwefel-Hölzlein, oder Faden.
un Soufflet, ein Blasebalg.
les Tenailles, die Zange.
un Croc, ein Feuerhacken.
la Chevrette, die Brandruthe.
un Réchaut, eine Kohl-Pfanne.
un fer à passer le linge, ein Platt-Eisen.
un Tréteau, ein Bock, Gestell, Schragen.
une Civière, eine Trag-Baar.
un Rouet, ein Spinnrad.
une Bobine, eine Spule.
une Quenouille, eine Kunkel, ein Rocken.
un Fuseau, eine Spindel.
un Peson, ein Wirtel.
un Dévidoir, eine Haspel.
la Vaisselle, das Kuchengeschirr.
un Pot, ein Hafen, Topf.
un Pot de terre, ein irdener Topf.
un Pot à Thé, ein Thee-Topf.
Pot au lait, ein Milch-Topf.
une Cafétière, eine Cafe-Kanne.
un Couteau, ein Messer.
le Manche, das Heft.
l'Alumelle, la lame, die Klinge.
le Trenchant, die Schneide.
la Gaine, die Scheide.
un Couperet, ein Hackmesser.
un Couvercle, ein Deckel.
une Ecuelle, ein Napf.
une Broche, ein Bratspieß.
un Tourne-broche, ein Bratenwender.
embrocher, den Braten an den Spieß stecken.
la Léchefrite, die Bratpfanne.
la Lardoire, die Spicknadel.
le Trepié, der Dreyfuß.
le Chaudron, der Kessel.
la Chaudière, der große Kessel.
la Couloire, Passoire, der Durchschlag.
la Poële, der Tiegel, die Pfanne.
un Poëlon, ein kleiner Tiegel.

un

un Egrugeoir, ein Reibeisen.
le Gril, der Rost.
une Poulie, eine Rolle.
la Corde, der Strick.
le Seau, der Wasser-Eymer.
une Cuve, ein Zuber.
un Cuveau, ein Kübel.
une Marmite, ein eiserner Topf, Grape. (sel.
une Terrine, eine irdene Schüs-
un Cuillier à pot: ein Kochlöffel.
l'Ecumoire, der Schaumlöffel.
la Crémillière, Kesselhacken.
la Boëte aux épices, die Würzlade.
un Emoussoir, ein Querl.
une Ratissoire, eine Scharre, Reibeisen.
la Tourtière, die Tortenpfanne.
le Mortier, der Mörser.
le Pilon, die Mörselkeule, der Stössel.
un Racloir, ein Kratzeisen.
de la Lexive, ou Lessive, Lauge.
faire la lessive, bäuchen, einweichen, einlaugen, auswaschen.
un Torchon, ein Wasch- oder Küchen-Lappen.
un Centrier, ein Aschenscherben.
un Balai, ein Besen.

Ce que l'on trouve dans la Cave.

Was man in dem Keller findet.

Un Tonneau, eine Tonne.
un Van, eine Wanne.
un Baril, ein Fäßchen.
un Perçoir, ein Weinbohrer.
la Broche du tonneau, der Zapfen
un Robinet, ein Zapfhahn.
un Larron, ein Heber.
le Bondon, Bouchon, der Spund.
les Douves, die Faß-Tauben.
un Cercle, ou cerceau, ein Reif, Faßband.
le Fond, der Boden.
les Chantiers, die Lagerbäume.
de la Boisson, Getränk.
du Vin, Wein.
du Vin nouveau, neuer Wein.
Vin de trois, de quatre, de cinq feuilles, drey-vier fünfjähriger Wein.
Vin de garde, Wein, der sich lange hält.
du Vin rouge, rother Wein.
du Vin blanc, weiser Wein.
du Vin doux, Most-Wein.
Vin d'Espagne, de France, de Rhin, Spanischer, Französischer Rhein-Wein.
Vin de liqueur, süsser Wein, der nur zum Nachtrunk gegeben wird.
de l'Hidromel, Meth.
de l'Eau de Vie, Brandtwein.
de la Bière, Bier.
de la Bière-brune, braun Bier.
de la Bière blanche, weis Bier.
Bière de Zerbst, de Ruppin, Zerbster, Ruppiner-Bier.
Bière de Mars, Märzen-Bier.
Petite-Bière, Speise-Bier.
de l'Eau douce abgekocht Wasser
de la Limonade, Zitronen-Wasser.
de l'Orsade, Gersten-Wasser.
du Sorbet, Türkische Limonade.
Percer un tonneau, ou mettre du vin en perce, ein Faß anstechen.
tirer du vin, Wein zapfen.
frélater du vin, Wein verfälschen.

soufrer, schwefeln.
un Poulain, ein Wein-Leiter.
un Entonnoir, ein Trichter.
un Foret, ou Touret, ein Zwick-Bohrer.
une Cantine, ein Flaschenfutter.
un Flacon, eine platte Flasche, heisset auch ein grosser Trink-Becher, wo ein Maaß Wein hineingehet.
une Bouteille, eine runde Flasche.
une Bouteille cliffée, eine mit Korb beflochtene Bouteille, oder Flasche.
un Bouchon, ein Kork oder Stöpsel.
un Tire-Bouchon, ein Kork-Zieher.
un Verre, ein Glas.
une Tasse, eine Schale.
un Panier, ein Tischkorb.
un Corbillon, ein Handkörblein.

Du Couvert. **Was zum Tischdecken gehöret.**

La Nappe, das Tischtuch.
une Serviette, ein Tellertuch.
un Couteau, ein Messer.
une Fourchette, eine Gabel.
une Cuillier, ein Löffel.
une Assiette, ein zinnerner Teller.
un Tailloir, ein hölzerner Teller.
un Plat, eine Schüssel.
un Saladier, eine Salatschüssel.
une Saucière, ein Tütschennapf.
une Ecuelle, ein Suppennapf.
une Salière, ein Salzfaß.
un Vinaigrier, ein Essigglaß.
un Sucrier, eine Zuckerdose.
un Poivrier, eine Pfefferdose.
un Moutardier, ein Mostert- oder Senftöpflein.
un Porte-assiette, ein Teller-Ring.
une Fontaine, un Lavemain, das Handfaß.
un Verre, ein Glas.
un Gobelet, ein Becher.
une Coupe, eine Kelch-Becher.
un Soucoupe, ein Teller, worauf das Glas gereicher wird.
de la Porcelaine, Porcelain-Geschirr.
de la Faïance, falscher Porcellan.
un Essui-main, ein Handtuch.
un Couvert, ein Gedeck eines Tellers.
un Service, ein Tisch Geschirr.
la Corbeille de table, der Tisch-Korb.
une Aiguière, eine Gießkanne.
un Bassin, ein Becken.
un Cure-dent, ein Zahnstocher.

Du Manger & du Boire. **Vom Essen und Trinken.**

Un Festin, ein Gastmahl.
un Repas, eine Mahlzeit.
un Déjûné, ein Frühstück.
un Diné, ein Mittagsmahl.
une Collation, ein Vesperbrod.
un Soupé, eine Abendmahlzeit.
les Viandes, die Speisen, Gerichte.
un Service, eine Tracht, Aufsatz von Speisen.
un Ambigu, eine Anrichtung, da der Nachtisch zugleich mit den Speisen aufgesetzet wird.
les Entrées, die erste Tracht, der erste Gang.

un Entremêts, ein Bey-Essen, Einschieb-Essen.
un Bouillon, eine Fleischbrühe.
un Consommé, eine Kraftbrühe.
un Potage de Santé, eine Gesundheits-Suppe.
une Soupe aux Choux, aux herbes, eine Kohl- oder Kräuter-Suppe.
du Bouilli, gesottenes.
du Bœuf, Rindfleisch.
du Mouton, Hammelfleisch.
un Chapon, ein Kapaun.
une Poule, eine Henne.
de l'Agneau, Lammfleisch.
une Fricassée, Fleisch in der Pfanne gekocht.
une Carbonnade, geröstet Fleisch.
une Grillade, ein Rost-Braten
des Cotelettes, Schwein- oder Hammel-Rippen geröstet.
un Hachis, gehackt oder eingeschnitten Fleisch.
un Haricot, Hammelfleisch mit Rüben.
une Etuvée, verdämpft Fleisch.
la Fraise, das Gekrös.
la Fressure, das Geschlink.
du Foie, Leber.
des Tripes, Boyaux, Kaldaunen, Kuttelflecke.
une Poitrine, ein Brustkern.
des Ris de veau, Kalbergekröse.
des Saucissons, kleine Bratwürste.
un Pâté, ein Pastete.
des petits Pâtés, klein Pasteten.
une Tourte, eine Torte.
du Salé, Pöckelfleisch, gesalzen Fleisch.
du Bœuf-fumé, geräuchert Fleisch.
Langue de bœuf, Ochsenzunge.
du Jambon, Schinken
des Saucisses, Bratwürste.
des Andouillettes, Fleischwürste.
du Boudin, Blut- oder Leber-Wurst.
du Cervelas, Hirnwurst.
de la Moële, Mark.
de la Gelée, Gallert.
un Ragout, ein Appetit-Essen.
une Sauce, eine Brühe, Tütsche, Tunke.
des Oeufs mollets, à la Coque, weich gesottene Eyer, aus der Schale.
des Oeufs durs, hart gesottene Eyer.
Oeufs brouillés, gerührte Eyer.
Oeufs au miroir, gesetzte Eyer.
une Omelette, ein Eyerkuchen.
un Flan, ein Fladen.
des Bignets, Pfannenkuchen, Apfelkuchen.
du Roti, gebratenes.
de la Volaille, zahmes Geflügel.
des Poulets, junge Hüner.
Oison farci, gefüllte Gans.
des Pigeonneaux, junge Tauben.
un Dindon, un Coq-d'Inde, ein Kalkutsch-Hahn.
une Oie, eine Gans.
un Canard, eine Ente.
du Gibier, Feder-Wildpret.
des Perdrix, Rebhüner.
des Bécasses, Schnepfen.
un Alcion, ein Eis-Vogel.
des Grives, Krammets-Vögel.

des Alouettes, Lerchen.
des Cailles, Wachteln.
des Petits-piés, kleine Vögel.
des Ortolans, Hirsevögel.
un Coq de bruière, ein Birkhahn.
un Coq de bois, ein Auerhahn.
une Gelinote, ein Haselhuhn.
de la Venaison, Wildpret.
du Chevreuil, Rehebraten.
du Sanglier, Wildschweinbraten.
du Cerf, Hirschbraten.
du Liévre, ein Hase.
une acolade de Lapreaux, ein Paar Kaninichen.
un Aloyau, Rinderner Mürbbraten.
une Longe de Veau, ein Nierenbraten.
une Eclanche, un gigot de Mouton, eine Hammelkeule.
une Epaule de Mouton, eine Hammelschulter.
un Quartier d' Agneau, ein Lammesviertel.
du Porc, Schweinenfleisch.
un Cochon de lait, ein Spanferkel.
de la Farine, Mehl.
de la Pâte, Teig.
du Levain, Sauerteig, item die Bärme, das Bier zu stellen,
faire lever, la Pâte, den Teig säuren.
du Pain, Brod.
du Pain blanc, weis Brod.
du Pain bis, schwarz Brod.
du Pain de Seigle, de Froment, Rocken-Weitzenbrod.
du Pain tendre, frisch gebacken Brod, rassis, altgebackenes.
Entamer du Pain, ein Brod anschneiden.
un Craquelin, Tourteau, eine Bretzel.
un Echaudé, eine Butterbretzel.
la Croûte, die Rinde oder Kruste
la Mie, die Krume, das Weiche.
des Miettes, Brodkrumen, Brosamen.
de la Bouillie, Brey.
des Vermicelles, Nudeln.
du Lait, Milch.
des Pois, Erbsen.
des Bois verds, Schoten.
des Bois écossés, ausgehülsete Erbsen.
une gousse de Pois, eine Erbs-Hülse.
des Fèves, Bohnen.
des Choux, Kohl, Kraut.
des Choux-fleurs, Blumenkohl.
des Choux-blancs, Weiskraut.
des Choux-cabus, Kabiskraut, Kopfkohl.
des Choux frisés, Krauskohl.
un trone de Chou, ein Kohlstrunk.
des tendrons des Choux, Kohlsprossen.
des Carotes, gelbe oder Möhrrüben.
des Choux salés, confits, Sauerkraut.
du Ris, Reiß.
de l'Orge-mondée, Gerstengraupen.
du Gru, ou gruau, Grütze.
du Millet, Hirse.
Epautre, Spelz, Dinkel.
du Blé sarrasin, Buchweitzen.
des Lentilles, Linsen.
des Vesces, Wicken.

Pour

Pour assaisonner les Viandes.

Die Speisen zu würzen.

Du Sel, Salz.
du Vinaigre, Weineßig.
de la Moutarde, Senf oder Mostard.
du Raifort, Merrettig.
des Cloux de Girofle, Gewürz-Nägelein.
de la Canelle, Zimmet.
des Feuilles de Laurier, Lorberblätter.
de Champignons, Feldschwämme.
des Potirons, ou Mousserons, Pfifferlinge, Pilze.
des Morilles, Morcheln.

Pour la Salade.

Eplucher la Salade, den Salat lesen.
des Herbes, Kräuter,
de la Chicorée, Wegwart.
de la Laitue, Lactuke.
de la Raiponce, Reponzeln.
du Seleri, Sellerie.
du Dragon, Dragon.
de la Bourache, Borretsch, Borragen.

Pour le Dessert.

des Cerises, Kirschen.
des Pommes, Aepfel.
des Poires, Birnen.
des Pêches, Pfersich.
des Abricots, Abricosen.
des Groseilles, Johannisbeeren.
des Figues, Feigen.
des Framboises, Himbeeren.
des Prunes, Pflaumen.
des Raisins, Rosinen, Trauben.
du Biscuit, Zwieback.
du pain d'épice, Pfeffer- oder Honig-Kuchen.
des Olives, Oliven.
des Capres, Kapern.
des Oignons, Zwiebeln.
du Gingembre, Ingwer.
de l'Ail, Knoblauch.
du Lard, Speck.
des Oranges, Pomeranzen.
des Citrons, Citronen.
du Persil, Peterssilie.
des Pignons, Pinien, Pimpernüsse.
des Ciboules, kleine Zwiebeln.
des Rocamboles, eine Art kleiner und runder Zwiebeln.

Zum Salat.

de la Pimpinelle, Pimpernelle.
du Pourreau, Lauch.
du Pourpier, Portulac.
du Cresson, Kresse, Brunenkresse
des Artichauts, Artischocken.
des Asperges, Spargel.
des Endives, Endivien.
des Epinars, Spinat.
du Houblon, Hopfen.
de l'Huile, Oel.

Zum Nachtisch.

du Massepain, Marzepan.
des Confitures, Confect.
des Dragées, klein Zuckerwerk.
des Noix, Nüsse.
des Noisettes, Haselnüsse.
des Châtaignes, Castanien.
des Marons, große Castanien.
des Amandes, Mandeln.
des Coins, Quitten.
des Fraises, Erdbeeren.
des Meures, Maulbeeren.
des Myrtilles, meures de myrthe, Heydelbeer.

des Meures de haïe, Brombeeren.
des Grenades, Granatäpfel.
des Oranges de Portugal, Apfelsinen.
Manger, essen.
Jeûner, fasten.
Dejûner, frühstücken.
Diner, zu Mittag essen.
faire Collation, Goûter, vespern.
Souper, zu Abend essen.
Mâcher, kauen
Avaler, einschlucken.
Boire, trinken.
Boire à longs traits, den Wein schlurfen, langsam im Mund ziehen
goûter, kosten, versuchen.
s'enyvrer, sich berauschen, volltrinken.
avoir faim, hungern.
avoir soif, dursten.
avoir appetit, Lust zum Essen haben.
se souler, unmäßig essen und trinken.

Ce que l'on trouve dans l'Ecurie: des diverses Couleurs de Chevaux, & pour ceux qui montent à Cheval.

Was man in dem Stall findet, von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret.

le Foin, das Heu.
de la Paille, Stroh.
le Ratelier, der Roßbarn.
la Mangeoire, die Krippe.
l'Auge, der Trog.
l'Avoine, der Haber.
le Son, die Kleye.
le Crible, das Sieb.
la Vanette, die Futterschwinge.
le Peigne, der Kamm.
l'Etrille, der Striegel.
un Caveçon, ein Nasenband.
une Muselière, ein Maulkorb.
un Fer, ein Hufeisen.
une Martingale, ein Sprungriem.
les Mords, das Mundstück oder Gebiß.
les Branches; die Stangen.
les Bossettes, die Buckeln.
les Rènes, die Zügel.
la Gourmette, die Kinnkette.
la Sous-gorge, der Kehlriem.
la Tétière, das Hauptgestell.
le Poitrail, der Brustriem.
une Housse, eine Schabracke, Satteldecke.
une Bride, ein Zaum.
la Selle, der Sattel.
la Croupière, der Schwanzriem.
la Sangle, der Gurtriem.
le Clou, der Nagel.
l'Arçon, der Sattelbogen.
le Licou, die Halfter.
l'Epée, der Degen.
les Pistolets, die Pistolen.
les Etriers, die Steigbügel.
le Fouet, die Peitsche.
faire blaquer un fouet, mit der Peitsche klatschen.
la Baguette, la Gaule, die Spitzruthe, Gärte.
les Bottes, die Stiefeln.
la Tige des bottes, der Stiefelschaft.
la Genouillière des bottes, die Stiefelstülpe.
les Eperons, die Sporen.

le

le valet d'Ecurie, Palefrenier, der Stallknecht, Pferdeknecht
un Cheval, ein Pferd.
un Rouſſin, ou Cheval-entier, ein Hengſt.
un Hongre, ein Wallach.
une Cavalle, eine Stutte.
un Poulain, ein Füllen.
un Bidet, ein Klepper.
une Haridelle, maſette, eine Schindmähre.
un Polonois, ein Poln. Pferd.
un Genet d'Eſpagne, ein Spaniſch Pferd.
un Friſon, ein Frieſiſch Pferd.
une Haquenée, ein Zelter.
un Traquenard, ein Paßgänger.
ombrageux, ſcheu.
fougueux, flüchtig.
bruſque, hitzig.
doux, fromm.
vicieux, tückiſch.
encloué, vernagelt.
foulé, gedruckt.
fourbu, überſoffen, verfangen.
haraſſé, müde.
bien dreſſé, wohlzugeritten.
Cheval blanc, ein weis Pferd.
un Griſon, ein Grauſchimmel
Gris pommelé, Apfelgrau.
Alzan, ou Aleſan, Fuchs.
Moucheté, Mückenſchimmel.
Moreau, Rappe.
Pie, Scheck.
un Cheval de trait, ein Zugpferd.
Cheval de ſelle, Sattelpferd.
Cheval de bat, ein Packpferd.
Cheval de couple, ein Koppelpferd.
une Caroſſe, eine Kutſche.
la Portière, der Schlag an der Kutſche.
un Chariot, ein Wagen.
une Chaiſe, eine Schäſe.
une Charette, ein Karren.
une Litière, eine Senfte.
une Chaiſe à porteurs, ein Trageſeſſel.
un Traineau, ein Schlitten.
une Brouette, ein Schubkarren.
un Tombereau, ein Stürzkarren.
une Cariole, ein Cariol.

De la Ville & de ſes Parties.

Von der Stadt und ihren Theilen.

Un Fauxbourg, eine Vorſtadt.
le Foſſé, der Graben.
le Rampart, der Wall.
les murs, les Murailles, die Ringmauer.
le Pont, die Brücke.
la Porte, das Thor.
une Tour, ein Thurm.
la place, le Marché, der Ring, der Marktplatz.
une Rue, eine Gaſſe.
une Maiſon, ein Haus.
un Palais, ein Pallaſt.
une Egliſe, eine Kirche.
un Clocher, ein Glockenthurm.
l'Hôpital, das Hoſpital.
la Priſon, das Gefängniß.
l'Hôtel de ville, das Rathhaus.
la Foire, der Jahrmark, Meſſe.
la Douane, das Zollhaus, Niederlage. (haus.
la Bourſe, die Börſe, das Kauf-
la Balance, die Waage.
un jeu de Paume, ein Ballhaus.
une Auberge, eine Herberge, Gaſthof.
une Hôtellerie, Cabaret, ein Wirthshaus, Weinhaus.

la Boucherie, die Fleischbank.
le marché au poisson, der Fischmarkt.
le marché aux herbes, der Krautermarkt.
la Friperie, der Trödelmarkt.
la Rivière, der Fluß.
un Moulin, eine Mühle.
l'Ecluse, die Schleuse.

Officiers de Guerre.

Kriegs-Bediente.

Un General, ein General.
un Colonel, ein Obrister.
un Mestre de camp, ein General-Major zu Pferde.
un Lieutenant-Colonel, ein Obrister-Lieutenant.
un Major, ein Obrist-Wachtmeister, ein Major.
l'Etat-Major, der Regiments-Stab.
un Capitaine, ein Hauptmann.
Capitaine de Cavallerie, ein Rittmeister.
un Lieutenant, ein Lieutenant.
un Enseigne, ein Fähndrich.
un Cornette, ein Cornet.
un Aide de Camp, ein General-Adjutant.
le Prevôt, der Profoß.
un Sergeant, ein Feldwebel.
uu Corporal, ein Corporal.
un Apointé, ein Gefreyter.
un Lanspesade, ein Landspassat.
Chevaux-legers, leichte Reiter.
un Cavalier, ein Reiter.
un Fantassin, ein Fußknecht.
un Cuirassier, ein Küraßier.
un Lancier, ein Speer-Reiter.
un Carabin, ein Carabinirreiter.
un Halebardier, ein Hellebardirer.
un Canonier, ein Büchsenmeister
un Dragon, ein Dragoner.
un Mousquetaire, ein Musquetier.
un Fusilier, ein Flintenschütze.
un Piquier, ein Pikenier.
un Grenadier, ein Grenadier.
un Fifre, ein Pfeiffer.
un Tambour, ein Trommelschläger.
Tâmbour-Major, Regiments-Tambour.
un Tireur de fronde, ein Schleuderer.
une Fronde, eine Schleuder.
la Ronde, die Ronde.
la Patrouille, die Patrolle.
Espion, ein Kundschafter.
Vivandier, ein Marquetenter.
Pionnier, Schanzgräber.
Mineur, ein Minirer.
Volontaire, ein Freywilliger.
un Routier de guerre, ein alter erfahrner Soldat.
les Enfans perdus, der verlohrne Haufe, die den ersten Angrif thun.

Noms des Armes & Instrumens de Guerre.

Die Namen der Waffen, und zum Krieg gehörende Werkzeuge.

les Armes, die Waffen.
une Epée, ein Degen.
le Pommeau d'Epée, der Degenknopf.
le Grtde, das Gefäß.
le Pas-d'âne, das Stichblatt.
la Lame, die Klinge.
la Fourreau, die Scheide.

un Sabre, ein Säbel.
le Taillant, ou Tranchant, die Schneide eines Schwerdts.
le Dos, de l'Epée, der Rücken.
le plat de l'Epée, der flache Degen.
un Poignard, ein Dolch.
le Ceinturon, das Degengehäng.
une Carabine, ein Karabiner.
Pistolet de poche, eine Sack-Pistole, ein Puffer.
une Arquebuse, ein Feuer-Rohr.
Arquebuse rayée, ein gezogenes Rohr.
Arquebuse de Chasse, ein Pirsch-Rohr.
Arquebuse à croc, ein Doppelhacken.
le Canon, der Lauf.
le Fut, der Schafft.
la Clé, der Spanner.
la Platine, das Blat am Feuer-Schloß.
un Ressort, eine Feder im Büchsenschloß.
la Pierre, der Stein.
la Lumière, das Zündloch.
le Bassinet, die Zündpfanne.
la Batterie, der Pfannendeckel.
le Chien, der Hahn.
la Baguette, der Ladestock.
le Pulverin, das Pulverhorn.
un Tire-boure, ein Krätzer.
un Tire-bale, ein Kugelzieher.
un Moule, eine Kugelform.
de la Poudre, Schießpulver.
de l'Amorce, Zündpulver.
une Bale, eine Kugel.
une Bale-ramee, eine Dratkugel.
de la Dragée, Schrot.
une Cartouché, eine Patrone zu einem Schuß.
un Mousquet, eine Musquete.
le Serpentin, der Musqueten-Hahn.
la Mèche, die Lunte.
la Fourchette, die Schweinsfeder, die Gabel.
une Bandoulière, ein Bandelier.
une Charge, eine Ladung.
une Lance, eine Lanze, Speer.
une Pertuisane, ein Partisan.
une Halebarde, ein Hellebarde.
une Pique, eine Pike.
la Hampe, die Stange daran.
un Herisson, ein Morgenstern.
un Bâton, ein Stock, Stab.
une Canne, ein Span. Rohr.
une Cuiraße, ein Küriß.
le devant de la Cuiraße, das Bruststück.
le derrière de la Cuiraße, das Rückstück.
un Casquet, die Sturmhaube.
une Chemise, cotte de maille, ein Panzerhemd.
un Busle, ein Koller.
un Morion, ein Sturmhut.
un Hausse-col, ein Ringkragen.
l'Echarpe, das Feldzeichen, die Scherpe.
des Gantelets, blecherne Handschuhe.
des Gans de maille, Panzer-Handschuhe.
l'Enseigne, die Fahne.
la Lance, die Fahnenstange.
la Cornette, die Standarte.
une Trompette, eine Trompete.
un Tambour, eine Trommel.
les Baguettes, die Trommelstöcke
l'Artillerie, das grobe Geschütz.
un Canon, ein Stück.
un Mortier, ein Feuermörsel.

Piéce de Campagne, ein Feld-Stück.
Piéce de Batterie, ein Mauerbrecher.
Coulevrine, eine Feldschlange.
un Affut, eine Stücklavette.
Ecouvillon, ein Stückputzer.
un Chargeoir, eine Ladschaufel.
un Refouloir, ein Setzkolben.
un Boute-feu, eine Zündruthe.
un Boulet, eine Stückkugel.
Boulet-rouge, eine glüende Kugel.
Boulet à deux têtes, Kettenkugel
une Bombe, eene Sprengkugel, Bombe.
une Grenade, eine Granate.
feu d'Artifice, Feuerwerk.
une Fusée en l'air, eine Raquete.
une Girandole, ein Feuerrad.
un Caisson, ein Pulver- oder Brodkarren.
un Chariot de Bagage, ein Packwagen.
une Tente, ein langes Zelt.
un Pavillon, ein rundes Zelt.
un Pont de bateaux, eine Schifbrücke.
un Guindal, ein Bock, Winde, Heber.
des Echelles, Leitern.
un Rouleau, ein Walzholz.
des Munitions & vivres, Kriegs- und Mund Vorrath.
un Coup de Canon, de Mousquet, ein Stückschuß, Musquetenschuß.
un Coup de taille, ein Hieb.
un Coup d'estoc, ein Stich.
Porter un Coup, einen Hieb oder Stoß anbringen.
Charmer les Armes, das Gewehr versprechen.
avoir un Charme, user de charmes, sich fest machen.

Termes de Guerre.

Une Armée, eine Armee Kriegesheer.
Armée de terre, Armee zu Land.
Armée Navale, Kriegs-Heer zu Wasser, eine Flotte.
des Troupes, Kriegsvolk.
la Marche, der Marsch, der Zug.
Passage des Troupes, Durchzug.
l'Avant-garde, der Vorderzug. Vortrap.
le Corps de Bataille, der Mittelzug.
l'Arrière-garde, der Nachzug.
un Camp, Campement, ein Lager, Feldlager.
un Camp volant, ein fliegend Lager.

Kriegs-Wörter.

la Cavalerie, die Reuterey.
l'Infanterie, das Fußvolk.
les Dragons, die Dragoner.
l'Artillerie, das schwere Geschüz
une Bataille, eine Feldschlacht.
Ordre de Bataille, Schlacht-Ordnung.
Première, seconde ligne, die erste, andere Ordnung.
le Corps de bataille, die mittlere Ordnung.
l'Aile droite, gauche, der rechte, linke Flügel.
le Corps de reserve, der Hinterhalt.
un Régiment, ein Regiment.
un Bataillon, ein Bataillon.

un Escadron, ein Schwadron.
une Compagnie, eine Compagnie.
une Compagnie franche, eine Frey-Compagnie.
une Escouade, eine Corporalschaft.
le premier rang, la tête, das erste Glied.
le dernier rang, la queuë, das letzte Glied.
les Rangs, die Glieder.
les Files, die Reihen.
une Rencontre, ein Treffen.
une Embuscade, ein Hinterhalt.
un Parti, eine Parthey.
un Détachement, ein Ausschuß, ausgesonderter Haufe.
un Convoi, une Escorte, ein Geleit.
un Siège, eine Belagerung.
une Entrepuise, ein Anschlag.
un Stratagème, eine Kriegslist.
une Surprise, ein Ueberfall.
une Escalade, eine Uebersteigung mit Leitern.
l'Alarme, der Lermen.
la Victoire, der Sieg.
la Defaite, die Niederlage.
la Solde, die Löhnung.
la Rançon, das Lösegeld.
Logement des gens de guerre, Einquartirung.
Quartier d'hiver, Winterquartier.
Quartier de rafraichissement, Erfrischungsquartier.
la Revue, die Musterung.
un Passe-port, ein Geleitsbrief, ein Paß.
une Sauve-garde, ein Schirmbrief, Schirmwacht.
une Garnison, eine Besatzung.
un Corps de Garde, ein Wacht-Haus, eine Hauptwache.
une Garde, eine Wacht.
une Sentinelle, eine Schildwacht.
une Vedette, eine Reuterwacht.
un Vivandier, ein Marquetender
un Goujat, ein Troßbube.
un Deserteur, ein Ueberläufer, Ausreisser.
un Invalide, ein unvermögender Soldat, der nicht mehr Dienste thun kan.
Affamer, aushungern.
s'aprêter, sich fertig machen.
Soldats! aprêtez-vous! macht euch fertig.
Armer, sich in Kriegs-Verfassung stellen.
Assiéger, belagern.
Attaquer, den Angrif thun.
Avoir du pire, den Kürzern ziehen.
battre le Tambour, die Trommel rühren.
battre aux Champs, zu Felde schlagen.
battre la Diane, l'Assemblée, la Retraite, die Revelle, Vergatterung, Zapfen-Streich schlagen.
battre la Chamade, Zeichen mit dem Trommelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe.
battre une Ville, eine Stadt beschiessen.
Blesser, verwunden.
Bloquer, einschliessen.
Camper, sich lagern.
Capituler, capituliren.
Charger, laden.
Couper les Vivres, die Zufuhr abschneiden.

Cou-

Contreminer, gegenminiren.
Débander, losdrücken.
Démanteler, die Mauer niederreissen.
Démonter, zerlegen.
Desarmer, gewehrlos machen.
Descendre, absteigen, absitzen.
Dévaliser, plündern, berauben.
Escalader, mit Leitern ersteigen.
donner un Assaut, einen Sturm thun.
donner Quartier, Quartier geben.
Embarasser, verlegen, sperren.
Enclouer un canon, ein Stück vernageln.
Enfoncer les portes, die Thore erbrechen.
se faire enroller, sich werben lassen.
Faire bonne garde, gute Wache halten.
Faire halte, still halten.
Faire jouer la mine, die Mine springen lassen.
Faire main basse, passer au fil de l'épée, alles niedermachen.
Faire sauter une tour, einen Thurm sprengen.
Faire une sortie, einen Ausfall wagen.
Fermer les passages, die Pässe verlegen, abschneiden.
Forcer un Poste, einen Posten überwältigen, mit Gewalt einnehmen.
Fortifier, befestigen.
Gagner la bataille, die Schlacht gewinnen.
Gagner la victoire, den Sieg davon tragen.
Jouer de la pique, die Pique schwingen.
Lever des soldats, werben.
Livrer bataille, eine Schlacht liefern.
Loger, einquartiren.
se loger sur la Contrescarpe, sich auf der Contrescarpe verbauen.
Manier de drapeau, die Fahne schwingen.
Marcher, marschieren, ziehen.
Mettre à feu & à sang, mit Feuer und Schwerdt verheeren.
Mettre au pillage, plündern.
Mettre en déroute, in die Flucht schlagen.
Mettre en désordre, in Unordnung bringen.
se mettre en embuscade, sich in Hinterhalt legen.
mettre la main à l'épée, zum Degen greifen.
Miner, miniren.
Monter à cheval, zu Pferde steigen.
Monter à l'assaut, Sturm laufen.
Monter la garde, auf die Wacht ziehen.
Ouvrir la trenchée, den Lauf-Graben öfnen.
Pétarder une porte, ein Thor sprengen.
Piller, plündern.
Poursuivre l'ennemi, den Feind verfolgen.
Prendre d'assaut, mit Sturm erobern.
Se rendre à composition, sich mit Accord ergeben.
Se rendre à discrétion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.

Repren-

Reprendre cœur, wieder Muth fassen.
Reprendre ses Forces, sich erholen.
Saccager, ausplündern.
Sécourir une ville assiégée, eine belagerte Stadt entsetzen.
Sonner la trompette, Trompeten blasen.
Sonner l'alarme, Lärm blasen.
Sonner, battre la retraite, zum Abzug blasen, schlagen.
Soutenir un siége, eine Belagerung ausstehen.
Sortir, ausziehen.
Sortir bagues sauves, mit Sack und Pack ausziehen.
Sortir enseignes deployées, tambour battant, bale en bouche, & mèche allumé, mit fliehenden Fahnen, klingendem Spiel, Kugel im Munde, und brennenden Lunten ausziehen.
Surprendre, überfallen.
Tirer, schiessen.
Tuer, tödten.
Viser, zielen.

Termes de Fortification.

Benennung der Befestigungs-Werker.

Une Ville, eine Stadt.
une Citadelle, eine Citadelle, feste Burg.
un Fort, eine Schanze.
une Forteresse, eine Festung.
une Château, ein Schloß.
une Tour, ein Thurm.
les Murailles, die Mauren.
les Creneaux, die Zinnen.
le Corps de la place, die Haupt-Festung.
les Dehors, die Aussenwerke.
le Rampart, der Wall.
le Parapet, die Brustwehre.
les Palisades, die Palisaden, Pfahlwerk.
un Bastion, ein Bollwerk.
la pointe du bastion, die Spitze des Bollwerks.
les Faces, die auswendigen Seiten nach dem Felde.
les Flancs, die inwendigen Seiten nach den Cortinen.
un Cavalier, eine Katze auf dem Bollwerk.
une Casematte, ein Mordkeller.
une demi-lune, ein halber Mond.
un Ravelin, ein Ravelin.
un Ouvrage à Corne, ein Horn-Werk.
les Embrasures, Canonières, die Schießlöcher.
le Fossé, der Graben.
la Contrescarpe, le chemin couvert, der bedeckte Weg vor dem Graben.
un Siége, eine Belagerung.
la Circonvallation, die auswendige Verschanzung des Lagers.
la Contrevallation, die inwendige Verschanzung gegen die Festung.
une Redoute, eine viereckigte Schanze.
une Batterie, ein Stückbett, Batterie.
la Trenchée, der Laufgraben.
un Gabion, ein Schanzkorb.
Cheval de Frise, Spanischer Reuter.

Epau-

Epaulement, Bedeckung vor dem feindlichen Geschütz.
une Sape, eine Sape, ein geschnittener Gang in die Erde, der Festung zu nahen.
une Galerie, eine bedeckte Brücke über den Graben zu kommen.
une Mine, eine Mine.
une Contre-mine, eine Gegen-Mine.
une Brêche, ein Wallbruch, welcher durch beschiessen oder sprengen verursachet worden.
une Sortie, ein Ausfall.
un Assaut, ein Sturm.
le Secours, die Hülfe, der Entsatz.
la Capitulation, die Handlung zur Uebergabe.

Ce que l'on voit à la Campagne.

Was man auf dem Lande siehet.

Une Valée, ein Thal.
un Bois de haute futaïe, ein hoher Wald, Hayn.
un Bocage, ein Gebüsch.
des Brossailles, Gesträuch.
Bois-tailles, Schlag-Holz.
un Rocher, ein Felß.
un Désert, eine Wüste.
une Campagne, ein freyes Feld, Acker-Feld.
un Paturage, eine Viehweyde.
une Prairie, Wiesenwachs.
un Pré, eine Wiese.
un Vignoble, ein Weingebirge.
une Vigne, ein Weinberg.
un Jardin, ein Garten.
une Allée d'Arbres, ein Gang von Bäumen.
un Pont, eine Brücke.
un Corps de garde, ein Wacht-Haus, Hauptwache.
la Sentinelle, die Schildwache.
la Sentinelle perdue, verlohrne Schildwache.
mettre le Siége devant une place, einen Ort belagern.
ouvrir la Trenchée, die Laufgräben eröfnen.
battre la Place, den Ort beschiessen.
bombarder la Place, dem Orte mit Feuereinwerfen zusetzen.
battre en Brêche, Breche schiessen.
donner l'Assaut, einen Sturm thun.
se loger sur la Brêche, sich in dem Wallbruch verhauen.
Réduire la Place, den Ort zur Uebergabe bringen.
une Fosse, eine Grube.
un Ruisseau, ein Bach.
une Rivière, ein Fluß.
un Lac, ein See.
un Etang, ein Teich.
un Marais, ein Morast.
un Bourbier, ein Pfuhl, Pfütze.
une Barque, ein Schiflein.
un Bourg, ein Flecken.
un Village, ein Dorf.
un Hameau, ein Dörflein, Weyler.
une Bergerie, eine Schäferey.
un Parc à brebis, eine Schaafhürde.
une Ferme, eine Meyerey, Vorwerk, Meyerhof.
une Grange, eine Scheuer.

un

un Champ labouré, ein gebauter Acker.
Champ en friche, wüster Acker, Brach-Acker.
du Blé, Korn, Getreide.
de l'Avoine, Haber.
Blé sarrazin, Buchweitzen.
Blé de Turquie, Türkischer Weitzen.
des Fèves, Feldbohnen.
du Froment, Weitzen.
des Lentilles, Linsen.
du Millet, Hirse.
de l'Orge, Gersten.
des Pois, Erbsen.
Pois-chiches, Kichern, Ziser-Erbsen.
du Ris, Reiß.
du Seigle, Roggen.
des Vesces, Wicken.
de l'Yvroie. Unkraut.
le Chalumeau, der Halm.
les Nœuds, die Knoten.

Des Jeux.

La Paume, das Ballspiel.
le jeu de Paume, das Ballhaus.
une Raquette, eine Racket.
une Bale, ein Ball.
un Balon, ein Ballon, Windball.
un Brassar, Pritschal.
un Volant, ein Volant.
le Mail, das Maillespiel.
un jeu de Mail, Palemail, eine Maille-Bahn.
la Leve, der Kolben, damit man schläget.
la Passe, der Ring.
le Billard, das Trucktafelspiel.
une Bille, eine Kugel.
pousser la Bille, die Kugel mit dem Kolben stossen.
l'Epi, die Aehre.
la Bale, das Bälglein.
l'Ecosse, die Hülse.
le Chaume, die Stoppeln.
du Foin, Heu.
un Tas, une Mule de Foin, ein Heuschober.
une Charetée de foin, ein Fuder Heu.
Fumer, ramander un Champ, ein Feld düngen.
labourer un Champ, ein Acker pflügen.
défricher un Champ, einen Acker brachen, aus der Lede reißen.
Couper le blé, das Korn schneiden.
faucher les Prés, die Wiesen mähen.
Moissonner, faire la moisson, erndten.
faire les Vendanges, den Wein lesen.

Vom Spiel.

la Masse, der Kolben.
la Queue, ein etwas spitziger Stock, womit die Kugeln ebenfalls gestossen werden.
la Belouse, das Loch.
belouser une bille, eine Kugel ausstossen.
les Quilles, das Kegelspiel.
les Cartes, das Kartenspiel.
le Piquet, das Piquetspiel.
la Bassette, die Bassette.
la Bête, die Labet.
un Damier, ein Bretspiel.
un Pion, ein Bretspiel.
Trictrac, im Bretspiel verkehren.
damer un Pion, aufdamen.
petit Palet, das Plattenspiel.

gagner la bredouille, einen Jan machen.
les Dés, die Würfel.
les Echecs, das Schachtspiel.
le Roi, der König.
la Reine, die Königin.
les Fous, die Läufer, Schützen.
les Cavaliers, die Springer.
les Rocs, die Rochen, Elephanten.
donner échec, Schach bieten.
donner échec, & mat, Schachmatt machen.
la Dame, das Damenspiel.
la Boule, das Kugelspiel.
Jouer à Croix ou à Pile, Mark oder Unmark spielen.
un Sabot, une Toupie, ein Kräusel.
Colin maillard, Cligne-musette, die blinde Kuh.
l'Oie, das Gänsespiel.

Des Instrumens de Musique.

Musikalische Instrumenten.

Un Violon, eine Geige.
une Viole, eine Baßgeige.
une Poche, einr Sackgeige.
une Viole-d'amour, eine Geige mit silbernen Saiten.
une Flûte, eine Flöte.
un Flageolet, eine kleine Flöte.
une Cornemuse, une Musette, eine Sackpfeiffe.
un Hautbois, eine Schalmeye.
une Guitarre, eine Zitter.
la Flûte traversière, die Quer-Flöte.
un Clavessin, ein Clavicordium.
une Epinette, ein Spinet.
un Lut, eine Laute.
une Harpe, eine Harfe.
une Orgue, eine Orgel.
une Trompette, eine Trompete, it. m. ein Trompeter.
un Tambour, eine Trommel, it. ein Trommelschläger.
des Timbales, Pauken.
une Vielle, Lire, eine Leyer.
un Chevalet, ein Steg auf der Geige.
un Archet, ein Fiedelbogen.

Des Exercices.

Von Exercitien, Leibes-Uebungen.

Danser, tanzen.
sauter, springen.
luter, ringen.
un Luteur, ein Ringer.
se coleter, s'entre-coleter, ringen, mit einander ringen.
il lui fit un pas au colet, er grif ihm nach dem Halse.
chanter, singen.
jouer, spielen.
jouer du Lut, du Violon, de la Guitarre, auf der Laute, auf der Geige, auf der Zitter spielen.
toucher l'Epinette, auf dem Spinet spielen.
faire des armes, fechten.
monter à cheval, reiten.
marcher sur des échasses, auf Stelzen gehen.
aller à la chasse, auf die Jagd gehen.
Donner du cors, auf den Walthorn blasen.

Les

Les Nombres, Die Zahlen.

Hievon siehe oben, wo von den Adjectivis gehandelt wird, p. 35.

Des Crimes & des Suplices.

Von Verbrechen und Strafen.

Un Malfaiteur, Criminel, ein Uebelthäter.
un Forfait, eine Missethat.
un crime capital, ein Verbrechen, welches an das Leben geht.
un Filou, ein Spitzbub, Beutelschneider, Gaudieb.
un Larron, ein Dieb.
un Receleur, ein Hähler.
un Voleur, ein Räuber.
un Voleur de grands chemins, ein Straßenräuber.
un Assassin, ein Meuchelmörder.
un Faux-monnoyeur, ein falscher Münzer.
un Incendiaire, ein Mordbrenner.
un Homicide, Meurtier, ein Mörder.
un Parricide, ein Vatermörder.
un Sacrilége, ein Kirchenräuber.
un Adultère, ein Ehebrecher.
un Magicien, Sorcier, ein Zauberer.
un Traître, ein Verräther.
un Criminel de lezé Majesté, ein Majestät Schänder.
un Blasphémateur, ein Gotteslästerer.
la Prison, das Gefängniß.
la Question, die peinliche Frage, die Folter.
l'Exil, le Bannissement, die Landesverweisung.
le Fouet, der Staupbesen.
la Fleur de lis, das Brandmahl.
l'Estrapade, die Wippe.
le Gibet, der Galgen.
la Roue, das Rad.
le Carcan, das Halseisen.
mettre en Prison, ins Gefängniß werfen.
apliquer à la Question, auf die Folter legen.
condamner au Bannissement, Landes verweisen.
condamner aux Galères, à une Prison perpetuelle, auf die Galeeren, zu ewiger Gefängniß verurtheilen.
mettre au Carcan, an das Halseisen stellen.
avoir le fouet & la fleur de lis, ausgestrichen und gebrandmarkt werden.
avoir la tête tranchée, enthauptet werden.
être rompu tout vif, lebendig gerädert werden.
être brulé tout vif, lebendig verbrandt werden.
être tenaillé & écartelé, mit Zangen zerissen und geviertheilt werden.
avoir le poing coupé, mit Hand abhauen gestraft werden.
être essorillé, mit Ohren abschneiden gestraft werden.
avoir l'estrapade, gewippet werden.
passer par les armes, arquebusiret werden.

RECUEIL
Des Adjectifs les plus-familiers.
& les plus-usités.

Sammlung
der gemeinsten und gebräuchlichsten
Adjectivorum.

Abominable, abscheulich.
abondant, überflüßig.
accostable, leutselig.
accoutumé, gewohnt.
acre, scharf
actif, thätig, fleißig, hurtig.
admirable, wunderbar, wundersam, wunderwürdig.
adonné, geneigt, ergeben.
adroit, geschickt.
adversaire, feindlich.
adultère, ehebrecherisch.
affable, freundlich.
affamé, hungerig.
affectionné, geneigt, gewogen.
affligé, betrübt.
afranchi, befreyt.
afreux, greulich.
agile, geschwind, hurtig.
agréable, angenehm.
aigre, scharf.
aigu, scharf, spitzig.
aimable, liebenswürdig.
aisé, ou facile, leicht.
allié, verbunden, verschwägert, verwandt.
altéré, dürstig.
ambigu, zweifelhaftig.
ambitieux, ehrgeitzig.
amer, bitter.
amoureux, verliebt.
ample, weitläuftig.
ancien, alt, uhralt.
anéanti, vernichtet.
angélique, englisch.
annuel, jährlich.
aparent, wahrscheinlich.
ardent, glüend, hitzig, eiferig, begierig.
aromatique, nach Würze schmeckend oder riechend, aromatisch.
assis, sitzend.
assoupi, schläfrig.
attentif, fleißig, sorgfältig, aufmerksam.
avaricieux, geitzig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
audacieux, verwegen.
autentique, bewährt, glaubhaft.
autre, ander.

Badaut, dumm, einfältig.
badin, läppisch, kurzweilig.
bien-séant, wohlanständig.

B.

barbare, barbarisch.
basané, bräunlich.
beau, schön.

ebnin,

benin, gütig, mild.
bien-aise, froh.
bien-fait, wohlgestalt.
bien-faisant, wohlthätig.
bien-heureux, glückselig.
bien-veuillant, gutwillig, wohlwollend
bien-venu, willkommen.
bigaré, vielfärbig, bunt.
bigle, scheel.
bilieux, kolerisch, gallicht.
bizare, phantastisch, wunderlich.
blanc, weis.
blême, bleich.
bleu, blau.
bland, gelblich, (weis) von Haaren.
boiteux, hinkend.
borgne, einäugig.
bossu, bucklicht.
bouillant, hitzig.
brutal, unvernünftig grob.

C.

Caduc, baufällig, hinfällig.
camus, stumpfnasicht.
capable, fähig.
capricieux, phantastisch, eigensinnig.
captieux, betrüglich.
captif, gefangen.
celébre, hochgeachtet, berühmt.
céleste, himmlisch.
cendré, aschfärbig.
cérémonieux, von vielem Gepränge.
certain, gewiß.
chagrin, unlustig.
charmant, anmuthig.
charnel, fleischlich.
charnu, fleischigt.
châtré, verschnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb, theuer.
chiche, karg, genau.
chimique, chymisch.
civil, höflich.
civilisé, mit Höflichkeit begabet.
clair, klar, helle.
clair-voyant, scharfsinnig.
clandestin, heimlich.
colérique, zornig.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beschämt, unordentlich.
connu, bekannt.
constant, beständig.
contagieux, ansteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänkisch.
contigu, anrührend, anstossend.
continuel, unaufhörlich.
contraire, zuwider.
contrit, reuig.
convenable, anständig.
conversable, mit welchem man umgehen kan.
cordial, herzlich, offenherzig.
corporel, leiblich.
corpulent, groß und dick.
coriasse, zähe.
corrosif, scharf, beissend.
corrompu, verdorben.
corruptible, verweßlich.
coulant, fließend.
coupable, schuldig.
courageux, beherzt.
courbé, gekrümmt, gebogen, (krumm.
court, kurz.
craintif, furchtsam.
crépu, kraus.
chrétien, christlich.
creux, hohl.

crochu, krumm, wie ein Haken
cru, roh.
cruel, grausam.

Damasquiné, damascirt.
dangereux, gefährlich.
débauché, liederlich.
débile, schwach.
débonnaire, sanftmüthig.
débordé, ruchlos.
défait, verstellet, blaß.
défectueux, mangelhaft.
défunt, selig, verstorben.
dégoutant, eckelhaft, Eckel verursachend.
dégouté, überdrüßig.
délectable, ergötzlich.
délicat, leckerhaft, zart.
délicieux, niedlich.
délié, dünne.
déméſuré, unmäßig, groß.
demi, halb.
dentelé, zähnicht.
dépravé, verkehrt, verderbt.
déſagréable, unangenehm.
déſert, wüſte.
déshonoré, verunehrt.
déſobéiſſant, ungehorſam.

Ecartelé, geviertheilet.
écarté, abgelegen.
écervelé, hirnlos.
étique, lungenſüchtig, ſchwindſüchtig.
efficace, kräftig.
effronté, unverſchämt.
effroyable, erſchrecklich.
égal, gleich.
élegant, zierlich.
éloigné, entfernt.
éloquent, beredt.
émû, bewegt.
cuiſant, ſchmerzlich.
cuit, gekocht, gar.
curieux, vorwitzig.

D.

déſolé, troſtlos, zerſtört.
déteſtable, abſcheulich.
déplaiſant, mißfällig.
diaphane, durchſichtig.
difficile, malaiſé, ſchwer.
difforme, ungeſtalt.
diligent, fleißig, geſchwind.
diſpos, wohlauf hurtig.
diſſemblable, ungleich.
diſſimulé, heimlich, falſch.
diſſolu, liederlich.
divin, göttlich.
docile, lehrſam.
docte, ſavant, gelehrt.
dommageable, ſchädlich.
domeſtique, hausgenößig, zahm.
dominant, herrſchend.
doué, begabt.
douillet, zart, glatt, fleiſchig.
douteux, zweifelhaft.
droit, recht, gerade.
dru, zart und dicke.

E.

éminent, vortrefflich, hoch.
émouſſé, ſtumpf.
empêché, verhindert, geſchäftig.
emphatique, nachdrücklich.
enclin, geneigt.
endormi, ſchläfrig, entſchlafen.
enflé, geſchwollen.
engourdi, erſtarret.
ennemi, feind.
ennuyeux, verdrüßlich.
enorme, unmäßig, übermacht.
enraciné, eingewurzelt.
enragé, unſinnig.

épais,

épais, dick.
épineux, dornicht.
épouvantable, erschrecklich.
épris, eingenommen.
équipé, ausgerüstet.
estropié, lahm.
étendu, ausgestreckt, weitläuftig.
éternel, ewig.
étoilé, gestirnt.
étonné, verwundert, bestürzt.
étourdi, betäubt, unbesonnen.
étrange, seltsam.
étranger, fremd.
étroit, schmal, enge.
excellent, vortrefflich.
excessif, übermäßig.
excusable, zu entschuldigen.
exécrable, abscheulich, verflucht.
exempt, befreyet.
expert, erfahren.
exquis, auserlesen.
extravagant, aberwißig.

F,

Fabuleux, fabelhaft.
facétieux, kurzweilig.
facile, leicht.
factieux, aufrührisch.
fade, abgeschmackt.
faisable, das sich thun läßt.
familier, vertraulich, gemein.
fantasque, fantastisch.
fantastique, wunderlich, einbildisch.
farouche, wild.
fâcheux, verdrießlich.
fatal, schädlich, unglücklich.
faux, falsch.
favorable, günstig.
fautif, fehlsam.
fécond, fruchtbar.
ferme, fest, hart.
fertile, fruchtbar.
feu, selig, verstorben.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig, hoffärtig.
fiévreux, fieberhaft.
fin, subtil, listig.
fixe, unbeweglich.
flasque, matt, welk.
flétri, verwelkt.
fléxible, beugsam.
florissant, zunehmend, blühend.
fluide, fliessend.
foible, schwach.
formidable, fruchtbar.
fort, stark.
fortuit, zufällig.
fou, närrisch.
fourbe, betrügerisch.
fougueux, stutzig, unbändig.
fragile, zerbrechlich.
frais, fraiche, frisch, kühle.
franc, franche, frey, aufrichtig.
frénétique, rasend.
fréquent, oft, häufig,
friand, leckerhaft.
frileux, frostig.
frisé, gekräuselt.
frivole, liederlich, nichtig.
froid, kalt, kaltsinnig.
froissé, zerknirscht.
fugitif, flüchtig.
funèbre, zur Trauer, zum Leichenbegängniß gehörig.
funeste, unglückselig.
furieux, rasend, wütend.
futur, zukünftig.
fuyard, flüchtig.

G.

Gai, frölich.
gaillard, wohlgemuth, lustig.
garni, ausstaffiret, versehen.
gaté, verdorben.
gauche, link.
gélé, gefroren.
général, allgemein.
généreux, tapfer, großmüthig.
gentil, artig.
glacé, zu Eis gefroren.
glissant, glatt, schlüpferig.
glorieux, stolz, glorwürdig.
goulu, gourmand, } fräßig.
gouteux, podagrisch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
gratuit, umsonst.
grave, gravitätisch.
grêle, schwang, schmal.
grenu, körnicht.
grotesque, lächerlich, (seltsam) gestaltet.
gris, grau.
gros, dick.
guéable, das man durchwaten kann.

H.

Halé von der Sonnen verbrannt
habile, geschickt, erfahren.
hardi, kühn, herzhaft.
hatif, eilend, frühzeitig.
haut, hoch.
hautain, trotzig, hochmüthig.
hépatiqué, zur Leber gehörig.
hérétique, ketzerisch.
héroïque, heroisch.
heureux, glücklich.
hideux, gräulich.
honoré, geehrt.
honorable, ehrwürdig.
honteux, schamhaftig.
horrible, erschrecklich.
humain, menschlich.
humble, demüthig.
humide, feucht.
hydropique, wassersüchtig.
hypocondriaque, milzsüchtig.

I.

Jaloux, eyfersüchtig, neidisch.
jaunâtre, gelblich.
jaune, gelb.
jeune, jung.
ignorant, unwissend.
illégitime, unrechtmäßig.
illicite, unerlaubt, verboten.
illustre, durchleuchtig.
imaginable, erdenklich.
imbecille, unvermögend.
imitable, nachzumachen.
immense, unermeßlich.
immobile, unbeweglich.
immoderé, unmäßig.
immortel, unsterblich.
imparfait, unvollkommen.
impatient, ungedultig.
impénétrable, undurchdringlich
imperceptible, das man nicht sehen noch empfinden kann.
impertinent, ungereimt.
impétueux, ungestüm.
important, wichtig.
importun, beschwerlich.
impossible, unmöglich.
impotent, lahm, unvermögend.
imprenable, unüberwindlich.
imprévu, unversehen, unerwartet.

impru-

imprudent, unvorsichtig.
impudent, unverschämt.
impudique, unzüchtig.
impuiſſant, ohnmächtig.
impur, unrein, unsauber.
inacceſſible, unersteiglich, unzugänglich.
inanimé, leblos.
incertain, ungewiß.
incapable, untüchtig, unvermögend.
incivil, unhöflich.
incommode, ungelegen, beſchwerlich.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekannt.
inconſideré, unbedächtig.
inconſolable, untröſtbar.
inconſtant, unbeſtändig.
incontinent, unzüchtig.
inconcevable, unbegreiflich.
incroyable, unglaublich.
incurable, unheilbar.
indécent, unanſtändig.
indifférent, gleichgültig.
indigne, unwürdig.
indiſpoſé, unpäßlich.
indocile, ungelehrsam.
indubitable, ungezweifelt.
induſtrieux, scharfſinnig, fleißig.
inébranable, unbeweglich.
ineffable, unaussprechlich.
inégal, ungleich.
ineſtimable, unschätzbar.
inévitable, unvermeidlich.
infaillible, unfehlbar.
infame, ehrlos, unehrlich, schändlich.
inférieur, geringer.
infernal, höllisch.
infertile, unfruchtbar.
infidéle, treulos.
infini, unendlich.
ingénieux, sinnreich.
ingénu, aufrichtig, offenherzig.
ingrat, undankbar.
inhabitable, unbewohnt.
inhumain, unmenschlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig schimpflich.
innocent, unschuldig, einfältig.
innombrable, unzählich.
inopiné, unverhofft.
inouï, unerhört.
inſenſé, unsinnig.
inſenſible, unempfindlich.
inſéparable, unzertrennlich.
inſolent, übermüthig.
intérieur, innerlich.
interdit, beſtürzt.
interne, inwendig.
intime, innerſt, vertraulich.
intolérable, unerträglich.
invétéré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
inviſible, unsichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inuſité, ungebräuchlich.
inutile, unnütz.
invulnerable, fest, hart.
joli, hübsch, artig.
joyeux, frölich, freudig.
irréconciliable, unversöhnlich.
irréfragable, unwiderſtreblich.
irrégulier, unrichtig, unordentlich.
judicieux, verſtändlich, nachdenklich.
juré, geſchworen.
juſte, gerecht.

L.

Laborieux, arbeitſam.
Lâche, träge, faul, schändlich.

laid, häßlich.
lângoureux, matt, kränklich.
languiſſant, ſchwach, matt.
large, weit, breit
laſcif, geil, unzüchtig.
latin, lateiniſch.
las, müde, matt.
laxatif, laxirend.
léger, leicht, hurtig, leichtſinnig.
lent, langſam.
leſte, hurtig, wohlgekleidet.
libéral, mild, freygebig.
libre, frey.
liquide, fließend.
long, lang.
louable, löblich.
louche, ſchielend.
lourd, plump, ſchwer.
loyal, aufrichtig.
lubrique, ſchlüpfrig, geil.
luiſant, glänzend.
luxurieux, uppig, wollüſtig.

M

Magique, zauberiſch.
magnanime, großmüthig.
magnifique, herrlich, prächtig.
majeſtueux, majeſtätiſch.
maigre, mager.
malade, krank.
maladif, kränklich.
mal-adroit, ungeſchickt.
mal-aiſé, ſchwer.
mal-aviſé, unbedachtſam.
mâle, männlich.
mal-habile, ungeſchickt, ungelehrt.
mal-fait, ungeſtalt.
mal-heureux, unglücklich.
mal-honnête, unehrlich, unhöflich.
malicieux, ſchalkhaft.
malin, bös, boshaft.
mal-propre, unſauber, unanſtändig.
mal-ſain, ungeſund.
mal-uni, uneben.
manchot, einhändig.
manifeſte, offenbar.
marécageux, moraſtig.
marri, betrübt.
maritime, an dem Meer gelegen.
marqueté, geſprenkelt.
maſqué, vermummt.
maſſif, dick, gediegen.
matériel, materialiſch.
mauvais, böſe, ſchändlich.
méchant, bös, gottlos.
mécontent, unvergnügt.
médicinal, zur Arzney gehörig.
médiocre, mittelmäßig.
mélancolique, melancholiſch.
menu, dünn.
mentionné, gemeldet.
méridional, mittägig.
merveilleux, wunderbar.
méconnoiſſant, undankbar.
médiſant, verläumderiſch.
méſéant, übelanſtändig.
meûr, reif.
miſérable, elend, armſelig.
miſéricordieux, barmherzig.
miſtérieux, geheim.
mixte, vermiſcht.
mixtionné, vermengt, verfälſcht.
mobile, beweglich.
modéré, mäßig, ſittſam.
modeſte, beſcheiden, ſtill.
moiſi, ſchimmlicht.
monſtrueux, ungeheuer.
montagneux, bergicht.
morfondu, erkältet.
moriginé, geſittet.
mortel, ſterblich.
morveux, rotzig.
morne, ſchwermüthig, ſtill.

mou

mou, mol, weich.
mouillé, naß, befeuchtet.
mutuel, gegen einander.

Naif, einfältig, aufrichtig.
natif, bürtig.
naturel, natürlich.
naval, zum Schif gehörig.
navigable, schifbar.
néceſſaire, nothwendig.
néceſſiteux, bedürftig.
négligent, träg, faul, nachläßig.
neuf, neu.
niais, einfältig, läppiſch.

Obéiſſant, gehorſam.
obligeant, dienſthaftig.
obſcur, dunkel.
obſtiné, halsſtarrig,
odoriférant, wohlriechend.
oint, geſalbt.
oiſif, müßig.
ombrageux, ſchattig, ſcheu.

Pacifique, friedſam.
paiſible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchtig.
pareil, gleich.
pareſſeux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhaftig.
particulier, beſonder.
pâle, bleich.
partial, partheyiſch.
patient, gedultig.
paternel, väterlich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
perclus, lahm.
perdu, verlohren, gottlos.
muet, ſtumm.
mutin, zänkiſch.
myſtique, myſtiſch.

N

noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häufig, zahlreich.
noueux, knöpficht.
nourriſſant, nahrhaft.
nouveau, neu.
nébuleux, neblicht.
nud, blos, nacket.
nuiſant, ſchadend.
nuptial, hochzeitlich.
nuiſible, ſchädlich.

O

opiniâtre, halsſtarrig, eigenſinnig.
orageux, ſtürmiſch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueilleux, ſtolz, hoffärtig.
originaire, urſprünglich.
outrageux, ſchimpflich, beleidigend.
ouvert, offen, geöfnet, offenherzig.

P.

perfide, treulos.
périlleux, gefährlich.
périſſable, vergänglich.
perpétuel, ewig, immerwährend
perplex, verwirrt.
perſonel, perſönlich.
pervers, verkehrt.
peſant, ſchwer.
petit, klein.
peureux, furchtſam.
phtiſique, lungenſüchtig.
pierreux, ſteinigt.
pieux, gottesfürchtig.
piquant, ſcharf, ſtechend.
plain, eben.
plaintif, kläglich.

plaisant, ergötzlich, artig, angenehm.
plat, platt, gleich.
plein, voll.
pliable, biegsam.
plusieurs, viel, die meisten.
poissé, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, spitzig.
poli, polirt, zierlich, manierlich.
ponctuel, accurat.
portatif, tragbar.
posé, sittsam.
possible, möglich.
pourri, verfault.
poussif, engbrüstig.
précédent, vorhergehend.
précieux, köstlich, theuer.
préjudiciable, nachtheilig.
prémier, erst.
préoccupé, eingenommen.
présent, gegenwärtig.

Quarré, viereckigt.
qualifié, qualificirt.

Raboteux, uneben, holperich.
radoteux, aberwitzig.
refraichissant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, schnell.
rare, seltsam.
raffis, bedachtsam.
ravissant, reissend, entzückend.
rebelle, aufrührisch.
rebuté, verworffen, verdrüßlich gemacht.
réciproque, gegenseitig, erwiedert.
réconnoissant, dankbar.
récréatif, ergötzlich.
réel, wirklich.
présomtueux, hoffärtig, vermessen.
pressant, dringlich.
prêt, bereit, fertig.
prévenu, eingenommen.
privé, zahm.
prodigieux, wunderbar.
prodigue, verschwenderisch.
profane, unheilig, gottlos.
profitable, nützlich.
prompt, geschwind.
propice, gnädig, günstig.
propre, eigen, sauber, bequem.
prudent, vorsichtig, klug.
puant, stinkend.
public, gemein, offenbar.
puéril, kindisch.
puissant, mächtig.
pulmonique, lungensüchtig.
pur, sauber, rein.
purifié, gereiniget.
purificatif, reinigend.
purgatif, abführend.

Q.

querelleux, zänkisch.
quotidien, täglich.

R.

refrogné, unfreundlich, sauer, sehend.
relevé, erhaben, glänzend.
remuant, unruhig.
renommé, berühmt.
renversé, verkehrt.
repentant, bereuend.
replet, volleiblich.
requis, ersucht, erfordert.
respectueux, ehrerbietig.
resplendissant, glänzend.
responsable, verbürgt, verhaftet.
retenu, eingezogen.
retroussé, aufgeschlagen.
revêche, widerspenstig.
revêtu, bekleidet, überzogen.

révol-

révolté, empört.
riche, reich.
ridé, runzelicht.
ridicule, lächerlich.
roide, steif.
rompu, gebrochen.
rouge, roth.

Sablonneux, sandig.
sacré, geweihet, heilig.
sage, klug, weise.
sain, gesund.
sale, unflätig.
salé, gesalzen.
sali, unrein, besudelt.
sanglant, blutig.
saoul, (sou) satt, trunken.
satisfait, vergnügt.
sauvage, wild.
savant, gelehrt.
scandaleux, ärgerlich.
sec, dürr.
secrèt, geheim.
séditieux, aufrührisch.
semblable, gleich.
sensible, empfindlich.
sensuel, fleischlich, sinnlich.
serein, hell, heiter.
sérieux, ernsthaftig.
serviable, dienstwillig.
sévère, streng.
seul, allein.
seûr, sicher.
simple, schlecht, einfach.
sincère, aufrichtig.
singulier, sonderlich.
sinistre, unglücklich.
situé, gelegen.
sobre, mäßig.
soigneux, sorgfältig.
solennel, herrlich.
solide, fest.
rougeâtre, röthlich.
roulant, wälzend, rollend.
roux, gelbroth von Haaren.
roussâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh.
rusé, listig.

S.

solitaire, einsam.
sombre, schattig.
somptueux, kostbar.
sortable, geschickt, annehmens-werth.
sot, närrisch.
soudain, plötzlich.
soufreteux, bedürftig, elend.
souhaitable, zu wünschen.
soupçonneux, argwöhnisch.
souple, weich, schmeidig.
souverain, vortrefflich, höchst.
soûterrain, unterirrdisch.
spécieux, scheinbar.
spécial, besonder.
spirituel, geistreich, geistlich.
splendide, herrlich.
stable, beständig.
stèrile, unfruchtbar.
stomachal, magenstärkend.
stupide, dumm.
sublime, hocherhaben.
submergé, versenkt, ertrunken.
subtil, scharfsinnig.
succinct, kurz.
suffisant, genugsam.
sujet, unterworfen.
superbe, stolz, hoffärtig.
superflu, überflüßig.
superstitieux, abergläubisch.
supposé, untergeschoben, falsch.
surpris, bestürzt, betrogen.
susdit, obgedacht.

T.

Taché, befleckt.
tacheté, gesprenkelt.
taciturne, still, verschwiegen.
tanné, gegerbet.
taquin, karg, genau.
tardif, langsam.
tavelé, gesprenkelt.
tel, solcher.
téméraire, vermessen.
tempéré, mäßig.
temporel, zeitlich.
tendre, zart, weich.
terrible, erschrecklich.
ténébreux, finster.
têtu, eigensinnig.
tiers, dritte.
timide, furchtsam.
tissu, gewebet.
tortu, gekrümmet.
tout, all.
tout-puissant, allmächtig.
traitable, der sich berichten, läßt, mit dem wohl auszukommen ist.
tranchant, scharf, schneidend.
tranquille, still.
transparent, durchscheinend.
tremblant, zitternd.
trépassé, abgestorben.
triangulaire, dreyeckig.
tributaire, zinsbar.
triple, dreyfach.
triste, traurig.
trivial, gemein.
trompeur, betrüglich.
toufu, dick, buschicht.

V. Y. Z.

Vacant, ledig.
vagabond, umlaufend, umschweifend.
vague, weitläuftig.
vaillant, tapfer, streitbar.
vain, eitel, nichtig.
valeureux, mannhaft.
vaste, weitläuftig.
vénérien, venerisch.
vénimeux, giftig.
venteux, windig.
véritable, wahrhaftig.
vermeil, roth, leibfarb.
verreux, wurmstichig.
vertueux, tugendsam.
vicieux, lasterhaft.
vieil, vieux, alt.
vif, lebendig, lebhaft.
vigilant, wachsam.
vigoureux, muthig, stark.
vil, liederlich, gering.
vilain, schändlich, garstig.
violent, gewaltig, hitzig
viril, männlich.
visible, sichtbar.
visqueux, leimicht, zähe, klebricht
vital, lebhaft.
vite, geschwind.
vivant, lebendig.
unanime, einmüthig.
universel, allgemein.
uni, eben, vereinigt.
voisin, nachbarlich.
volage, leichtsinnig.
volontaire, freywillig.
voûté, gewölbt.
vrai, wahrhaftig.
vraisemblable, wahrscheinlich, der Wahrheit ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer, ledig.
vulgaire, gemein.
Yvre, trunken.
Zélé, eyfrig.

RECUEIL DE DIALOGUES FAMILIERS,

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, avec des Phrases sur les Parties du Corps humain, & de l'Habillement.

Das ist:

Auszug

Gemeiner und im Reden vorkommender

Gespräche,

Einiger Französischen Sprüch-Wörter und Denk-Sprüche, nebst einigen Redens-Arten über die Theile des menschlichen Leibes, und der Kleidung.

Prèmier.

DIALOGUE.

Bon jour
Monsieur,
Messieurs,
Madame,
Mesdames,
Mademoiselle,
Bon soir
Mesdemoiselles,
mon Père,
ma Mère,
mon Frère,
Bonne nuit
ma Sœur,
mon Oncle,
ma Tante,

Erstes

Gespräch.

Guten Tag
mein Herr.
ihr Herren.
meine Frau.
ihr Frauen.
meine Jungfer.
Guten Abend
ihr Jungfern.
mein Vater.
meine Mutter.
mein Bruder.
Gute Nacht.
meine Schwester.
mein Vätter.
meine Muhme.

Mon-

Monsieur, je suis votre Serviteur. — Mein Herr, ich bin euer Diener.
Monsieur, je suis le vôtre. — Mein Herr, ich bin der eure.
Comment vous portez-vous? — Wie gehts euch? wie befindet ihr euch?
Je me porte bien, Dieu merci! — Es gehet mir wohl, Gott sey Dank.
Fort bien pour vous servir. — Sehr wohl, euch zu dienen.
Assez bien. — Ziemlich wohl.
A votre service. — Zu euren Diensten.
Là là, tout doucement. — So hin, wie es pflegt zu seyn.
Pas trop bien, — Nicht gar wohl.
Je suis tout à votre service. — Ich bin euch zu allen gefälligen Diensten bereit.
Vous puis-je rendre quelque service? — Kan ich euch einigen Dienst erweisen.
Je vous suis obligé. — Ich bin euch verbunden.
Je vous remercie. — Ich bedanke mich gegen euch.
Je vous suis infiniment obligé. — Ich bin euch höchst verbunden.
Je vous remercie de tout mon cœur. — Ich sage euch herzlichen Dank.
Je suis votre serviteur très-humble. — Ich bin euer gehorsamster Diener.
Je suis le vôtre. — Ich bin der eure wiederum.
Vous êtes bien obligeant. — Ihr seyd sehr (gar) höflich.
Comment se porte Monsieur votre Frère? — Wie gehet es eurem Herrn Bruder?
Il se porte bien. — Es gehet ihm noch wohl.
Il sera bien aise, si vous allez le voir. — Es wird ihm lieb seyn, wenn ihr ihn besuchen werdet.
Je suis son serviteur. — Ich bin sein Diener.
Je n'aurai pas tems de le voir aujourd'hui. — Ich werde heute nicht Zeit haben, ihn zu besuchen,
Asseyez-vous? — Setzet euch nieder.
Donnez une chaise à Monsieur. — Gebet dem Herrn einen Stuhl.
Il n'est pas nécessaire. — Es ist nicht nöthig.
Il faut que j'aille faire une visite ici-près. — Ich muß hier in der Nähe jemand besuchen.
Vous êtes bien pressé. — Ihr eilet gar sehr von hier.
Je n'étois venu que pour savoir comment vous vous portiez. — Ich war nur hieher kommen zu vernehmen, wie es euch gienge.

A Dieu,

A Dieu, Monsieur, jusqu'à revoir.
Je suis bien-aise de vous avoir trouvé en bonne santé.

Je vous baise les mains.
Je suis votre très-humble Serviteur.
Votre très-humble Serviteur.

Gott befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder sehen.
Es ist mir lieb, daß ich euch bey guter Gesundheit gefunden habe.
Ich küsse euch die Hände.
Ich bin euer gehorsamster Diener.
Euer gehorsamster Diener.

Second

DIALOGUE.

Pour faire une Visite le matin.

Mon Ami, où est votre maître?
Dort-il encore?
Non, Monsieur, il est éveillé.
Est-il déja levé?
Non, Monsieur, il est encore au lit.
Entrez, s'il vous plait.
Monsieur, je vous souhaite le bon jour.
Ah! Monsieur, soyez le bienvenu.
Quoi, vous êtes encore au lit?
Je me couchai hier si tard, que je n'ai pû aujourd'hui me lever de bonne-heure.
Que fites-vous donc hier après souper?
Aussitôt que vous fûtes sorti, on parla de jouer.

Jouâtes-vous donc aussi?
Oui, Monsieur, je jouai aussi,

A quel jeu?
Nous jouâmes au piquet, nous deux, Msr. le Comte & moi.
Et les autres que firent-ils?
Ils jouèrent au Trictrac.

Anderes

Gespräch.

Wenn man des Morgens einen besucht.

Mein Freund, wo ist euer Herr?
Schläft er noch?
Nein, mein Herr, er wacht schon.
Ist er schon aufgestanden?
Nein, mein Herr, er ist noch im Bette.
Gehet hinein, wenn es euch beliebt.
Mein Herr, ich wünsche euch einen guten Tag.
Ach, mein Herr, seyd willkommen.
Wie, seyd ihr noch im Bette?
Ich bin gestern so spät zu Bette gegangen, daß ich heute nicht habe können früh aufstehen.
Was habt ihr denn nach der Abendmahlzeit gethan?
Sobald ihr weggegangen waret, wurde vom Spielen geredet.
Habt ihr denn auch mitgespielt.
Ja, mein Herr, ich habe auch gespielet.
Was für ein Spiel?
Wir beyde, der Herr Graf und ich, spieleten Piquet.
Was machten die andern?
Sie spieleten im Brete.

Qui

Qui a gagné?
Qui a perdu?
J'ai gagné une douzaine de ducats.
Jusques à quelle heure avez-vous joué?
Jusqu'à une heure après minuit.
A quelle heure vous êtes-vous couché?
A deux heures.
Je ne m'étonne donc pas, que vous vous levez si tard.
Quelle heure croyez-vous qu'il soit?
Je crois qu'il n'est pas encore huit heures,
Comment, huit heures? il est dix heures sonnées.
Il faut donc que je me leve au plus vite.
Avec votre permission.
Monsieur, je m'en vai pour vous laisser en liberté.
Monsieur, je vous demande pardon.
Votre très-humble Serviteur.
Adieu, Monsieur,
Je reviendrai dans une heure,

Vous serez le très-bien-venu.

Wer hat gewonnen?
Wer hat verspielt?
Ich habe ein Dutzend Ducaten gewonnen.
Wie lange habt ihr gespielet?

Bis um ein Uhr nach Mitternacht.
Um welche Zeit seyd ihr zu Bette gegangen?
Um zwey Uhr.
Ich verwundere mich nun nicht, daß ihr so spät aufstehet.
Was meynet ihr, daß die Uhr sey?
Ich halte, es sey noch nicht acht Uhr.
Wie, achte? es hat zehen geschlagen.
So muß ich denn ganz geschwinde aufstehen
Mit eurer Erlaubniß
Mein Herr, ich will weggehen, und euch in Freyheit lassen.
Mein Herr, ich bitte um Verzeihung.
Euer gehorsamster Diener.
Mein Herr, Gott befohlen.
Ich will in einer Stunde wiederkommen.
Ihr werdet mir sehr willkommen seyn.

Troisième

DIALOGUE.

Pour s'habiller.

Qui est là?
Que vous plait-il, Monsieur?
Allons vîte, faites du feu, habillez-moi.

Drittes Gespräch.

Von der Kleidung.

Ist jemand da?
Was beliebt euch, mein Herr.
Hurtig, geschwind, machet Feuer und kleidet mich an.

Il y a déja du feu de fait, Monsieur.
Es ist schon Feuer angemacht, mein Herr.

Donnez-moi ma chemise.
Gebet mir mein Hemd.

La voilà, Monsieur.
Da ist es, mein Herr.

Elle n'est pas chaude, elle est encore toute froide.
Es ist nicht warm, es ist noch ganz kalt.

Si vous le souhaitez, je la chaufferai.
Wenn ihr es verlanget, so will ichs euch wärmen.

Non, non, aportez-moi mes bas de soie.
Nein, nein, bringt mir meine seidene Strümpfe.

Ils sont troués (precés) déchirés.
Es sind Löcher darinn, sie sind zerrissen.

Ne sauriez-vous y faire un point, ou les faire accommoder?
Könnet ihr nicht einen Stich daran thun, oder sie wieder flicken (ausbessern) lassen?

Je les ai donnés à la ravaudeuse.
Ich habe sie der Strumpfflickerin hingegeben.

Vous avez bien fait.
Ihr habt wohl gethan.

Où sont mes pantoufles?
Wo sind meine Pantoffeln?

Où est ma robe de chambre?
Wo ist mein Schlafrock?

Elle est sur la table.
Er liegt auf dem Tisch.

Donnez-la moi au plus vîte, car j'ai froid.
Gebet mir ihn geschwind her, denn es frieret mich.

La voici, Monsieur.
Da ist er, mein Herr.

Où est l'étui aux peignes?
Wo ist das Kammfutter?

Il est sur la toilette.
Es liegt auf dem Nacht-Tisch.

Peignez-moi doucement & proprement.
Kämmet mich fein sanft, und nett.

Prenez un autre peigne, qui soit plus doux.
Nehmet einen andern Kamm, der nicht so raufet.

Donnez-moi un mouchoir.
Gebet mir mein Schnupftuch?

En voilà un blanc, Monsieur.
Da ist ein weises, mein Herr.

Donnez-moi celui qui est dans la poche de mon juste-au corps.
Gebet mir das her, welches in meines Rocks Tasche ist.

Je l'ai donné à la blanchisseuse, il étoit sale.
Ich habe es der Wäscherin gegeben, denn es war schmutzig.

A-t-elle aporté mon linge?
Hat sie meine Wäsche gebracht?

Oui, Monsieur, il n'y manque rien.
Ja, mein Herr, es fehlt nichts daran.

Aportez ma culotte,
Bringet meine Hosen her.

Quel habit mettrez-vous aujourd'hui.
Was für ein Kleid wollet ihr heute anziehen?

Celui que j'avois hier.
Le tailleur doit aportér bientôt celui de drap.
On heurte, voyez qui c'eſt, depêchez-vous.
Qui eſt-ce? qui eſt-là?
Qui a heurté?
C'eſt le Tailleur, qui aporte votre habit.
Faites le entrer.
Dites-lui qu'il entre.

Das ich geſtern anhatte.
Der Schneider ſoll das tuchene Kleid bald bringen.
Man klopfet, ſehet zu, wer da ſey, machet fort.
Wer iſt es? wer iſt da?
Wer hat angeklopfet?
Es iſt der Schneider, welcher euer Kleid bringet.
Laßt ihn herein kommen.
Saget ihm, daß er herein komme.

Quatrième

DIALOGUE.

Le Gentil-homme & le Tailleur.

Aportez-vous mon habit?
Oui, Monſieur, le voici.
Je vous attendois.
Eſſaïez-le moi.
Vous plait-il d'eſſaïer le juſte-au corps?
Voyons, s'il eſt bien fait.

Je crois que vous en ſerez content.
Boutonnez-moi.
Il me ſerre trop.
Pour être bien fait, il faut qu'il ſoit juſte.

Les manches ne ſont-elles pas trop larges?
Non, Monſieur, elles ſont fort bien.
La culotte eſt bien étroite.
C'eſt la mode, on les porte préſentement fort étroites.
Retirez-vous un peu, que je me voie dans le miroir.

Viertes

Geſpräch.

Der Edelmann und der Schneider.

Bringet ihr mein Kleid?
Ja, mein Herr, da iſt es?
Ich wartete auf euch.
Probiret es mir an.
Beliebet euch den Rock anzuprobiren?
Laſſet uns ſehen, ob er wohl gemacht iſt?
Ich halte dafür, ihr werdet damit zufrieden ſeyn.
Knöpfet mich zu.
Er iſt mir zu enge.
Wenn er wohl gemacht ſeyn ſoll, ſo muß er dicht anſchlieſſen?
Sind die Ermel nicht zu weit.

Nein, mein Herr, ſie ſind eben ſo recht.
Die Hoſen ſind ſehr enge.
Es iſt die Mode ſo, man träget ſie anjetzo ſehr enge.
Gehet ein wenig bey Seite, daß ich mich im Spiegel beſehen könne.

Cet

Cet habit vous sied fort bien.
Dieses Kleid stehet euch wohl an.

Que dites-vous de ma garniture?
Was sagt ihr von meiner Garnitur?

Elle est fort belle & fort riche
Sie ist sehr schön, und kostbar.

Combien coute l'aune de ce ruban?
Was kostet die Ehle von diesem Bande?

J'en ai donné un ecu.
Ich habe einen Thaler dafür gegeben.

Il me coûte un écu.
Es kostet einen Thaler.

Ce n'est pas trop.
Das ist nicht zu viel.

C'est bon marché.
Das ist wohlfeil.

Ce n'est pas cher,
Das ist nicht zu theuer.

Où est le reste de mon drap?
Wo ist das übrige vom Tuche?

Il n'y a rien du tout de reste,
Es ist gar nichts überblieben.

Avez vous déja fait le compte?
Habt ihr die Rechnung schon gemacht?

Non, Monsieur, je n'ai pas eu le tems.
Nein, mein Herr, ich habe die Zeit nicht gehabt.

Aportez-le demain, je vous payerai.
Bringet sie morgen her, so will ich euch bezahlen.

Cinquième

DIALOGUE.

Pour déjeûner.

Avez-vous aporté quelque chose pour déjeûner?
Habt ihr etwas zu frühstücken her gebracht?

Oui, voilà des saucisses, des patits pâtés & des raves.
Ja, da sind Bratwürste, kleine Pasteten und Radieß.

Je m'en vai vous querir des côtelettes, que j'ai fait griller.
Ich will euch einige Hammel-Ribben bringen, so ich auf dem Rost habe braten lassen.

N'oubliés donc pas aussi d'aporter un citron.
So vergesset auch nicht eine Citrone mitzubringen.

Et le boudin où est-il?
Und die Roth Wurst, wo ist sie?

Il est là bas dans la cousine.
Sie ist unten in der Küche.

Faites-le cuire avec les saucisses, & cependant nous mangerons les petits pâtés.
Laßt sie garmachen mit den kleinen Bratwürsten, wir wollen unterdeß die kleinen Pasteten essen.

Voulez-vous que j'aporte le jambon?
Soll ich den Schinken herbringen?

Fünftes

Gespräch.

Um zu frühstücken.

Habt ihr etwas zu frühstücken her gebracht?
Ja, da sind Bratwürste, kleine Pasteten und Radieß.
Ich will euch einige Hammel-Ribben bringen, so ich auf dem Rost habe braten lassen.
So vergesset auch nicht eine Citrone mitzubringen.
Und die Roth Wurst, wo ist sie?
Sie ist unten in der Küche.
Laßt sie garmachen mit den kleinen Bratwürsten, wir wollen unterdeß die kleinen Pasteten essen.
Soll ich den Schinken herbringen?

Oui, aportez-le, nous en mangerons une tranche.
Mettez une ſerviette ſur cette table, & donnez-nous des aſſiettes, des couteaux, & des fourchettes.
Rincez les verres, qu'ils ſoient bien nets.
Donnez un ſiége à Monſieur B.
Aſſeyez-vous, Monſr. & mettez-vous plus proche du feu.
Je n'ai point froid, je ſerai bien ici.
Voyons, ſi le vin eſt bon.

Donnez-moi cette bouteille & un verre.
Goûtez de ce vin, je vous en prie.
Que vous en ſemble?
Qu'en dites-vous?
Il n'eſt pas mauvais, il eſt fort bon, il eſt excellent.
Quel vin eſt-ce?
Je ne ſai, un de mes amis me l'a envoyé.
Voici les ſauciſſes, & les côtelettes.
Où eſt la moûtarde, & le citron?
Vous avéz oublié d'aporter du ſel pour manger les raves.
Je crois qu'elles ſont tendres.
Mangez des ſauciſſes, & des côtelettes, tandis qu'elles ſont chaudes.
J'en ai mangé, elles ſont fort bonnes & fort tendres.
Donnez moi à boire & verſez tout plein le verre.
A votre ſanté, Monſieur.
Je vous remercie, Monſieur.

Ja, bringet ihn her, wir wollen einen Schnitt davon eſſen.
Decket ein Tellertuch auf dieſen Tiſch, und gebet Teller, Meſſer und Gabeln her.

Schwenket die Gläſer aus, daß ſie ganz rein ſeyn
Gebet dem Herrn B. einen Stuhl.
Setzet euch, mein Herr, und rücket näher zum Feuer.
Es frieret mich nicht, ich werde hier gut ſitzen.
Laßt uns ſehen, ob der Wein gut ſey.

Gebet mir dieſe Flaſche und ein Glas.
Koſtet dieſen Wein, ich bitte euch.
Was dünket euch davon?
Was ſaget ihr davon?
Er iſt nicht bös, er iſt ſehr gut, er iſt vortrefflich.
Was für Wein iſt es?
Ich weiß nicht, es hat mir ihn meiner Freunde einer geſchickt.
Da ſind die kleinen Bratwürſte und die Ribblein.
Wo iſt der Möſtrich, (der Senf) und die Citron?
Ihr habet vergeſſen Salz mit zu bringen zu den Radieſen.
Ich halte dafür, ſie ſind mürbe.
Eſſet von den Bratwürſten und von den Ribblein, weil ſie warm ſind.
Ich habe davon gegeſſen, ſie ſind ſehr gut und mürbe.
Gebet mir zu trinken, und ſchenket das Glas ganz voll.
Auf eure Geſundheit, mein Herr.
Ich bedanke mich, mein Herr.

Dou-

Donnez à boire à Monsieur.
Je viens de boire.
Les petits pâtés étoient fort bons.
Ils étoient tant soit peu trop cuits.
Vous ne mangez pas.
J'ai tant mangé, que je ne pourrai pas diner.

Vous vous moquez, nous n'avez rien mangé.
J'ai fort bien mangé des côtelettes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures.
J'ai aussi fort bien mangé du boudin, des saucisses & du jambon.

Gebet dem Herrn zu trinken.
Ich habe eben getrunken.
Die kleine Pasteten waren sehr gut.
Sie waren ein wenig überbacken.
Ihr esset nicht.
Ich habe so viel gegessen, daß ich nicht zu Mittage werde essen können.
Ey! Possen, ihr habt nichts gegessen.
Ich habe sehr wohl gegessen von den Ribblein, welche sehr mürbe waren, sie waren gar nicht hart.
Ich habe auch sehr wohl von der Wurst, von den Bratwürsten, und von dem Schinken gegessen.

Sixième

DIALOGUE.

Pour parler François.

Etes-vous bien savant dans la Langue Françoise.
Pas trop, je ne sai presque rien.
On dit pourtant, que vous parlez fort bien.
Je voudrois bien qu'il fût vrai, je saurois ce que je ne sai pas.
Il sera vrai, si vous voulez, & je m'en vais vous dire la manière d'apprendre bientôt le François.
Vous me ferez un très grand plaisir.
La methode la plus facile, pour

Sechstes

Gespräch.

Vom Französisch reden.

Verstehet ihr die Französische Sprache wohl?
Nicht gar wohl, ich weiß fast nichts.
Man sagt doch, daß ihr sehr wohl redet.
Ich wollte, daß es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.
Es wird wohl wahr werden, wenn ihr nur wollet, und ich will euch die Weise sagen, bald Französisch zu lernen.
Ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun.
Die leichteste Art, das Französi-

aprendre le François est de parler souvent.
Pour parler, il faut savoir quelque chose.
Vous en savez assez.
Je ne sai que quatre ou cinq mots, que j'ai apris par cœur.
Cela suffit pour commencer à parler.
Si cela étoit, je serois devenu savant en peu de tems.
N'entendez-vous pas ce que je vous dis?
Je l'entend & le comprens fort bien, mais je n'ai pas la facilité de parler.
Cette facilité viendra avec le tems.
Je suis trop impatient.
Combien y a-t-il, que vous aprenez?
Il n'y a que huit jours.
Il n'y a pas encore un mois.
Comment s'apelle votre Maître.
Il s'apelle Monsieur N.
Combien de fois vient-il vous donner leçon?
Il vient trois fois la semaine.
Où demeure-t-il?
Il demeure sur le Quay proche du pont.
En quelle rue?
Dans la rue longue, près de l'Eglise.
Ne vous dit-il pas qu'il faut toújours parler François?
Oui, Monsieur, il me le dit souvent.
Pourquoi donc ne parlez-vous pas?

sche zu lernen, ist, daß man oft rede.
Wenn man reden will, muß man etwas wissen.
Ihr wisset gnug davon.
Ich weiß nur vier oder fünf Worte, die ich auswendig gelernet habe.
Das ist genug, um anzufangen zu reden.
Wen dem so wäre, so würde ichs in kurzer Zeit gelernet haben.
Verstehet ihr nicht, was ich euch sage?
Ich verstehe und begreife es sehr wohl, aber ich kan mit dem Reden nicht wohl fortkommen.
Mit der Zeit wird sich solches wohl geben.
Ich bin gar zu ungeduldig.
Wie lange ists, daß ihr lernet?

Nicht länger als acht Tage.
Es ist noch nicht ein Monat.
Wie heißt euer Lehrmeister?

Er heißt Herr N.
Wie oft kommt er, euch zu unterweisen?
Er kommt die Woche dreymal.
Wo wohnet er?
Er wohnet am Wasser, nahe bey der Brücken.
In welcher Strasse?
In der langen Gassen, nahe bey der Kirchen.
Sagt er euch nicht, daß man allezeit Französ. reden müße?
Ja, mein Herr, er sagt es mir oft.
Warum redet ihr denn nicht?

Avec

Avec qui voulez-vous que je parle?
Avec ceux qui vous parleront.

Je voudrois bien parler, mais je n'ose.
Croyez-moi, soyez hardi, & parlez sans prendre garde, si vous dites bien ou mal.

Si je parle de cette manière-là, tout le monde se moquera de moi.
Ne savez-vous pas, que pour aprendre à parler bien, on commence à (oder par) parler mal?
Je veux donc croire votre conseil.

Mit wem sollte ich reden?
Mit denen, die mit euch reden werden.
Ich wollte wohl reden, aber ich traue nicht.
Folget mir, und seyd beherzt, und redet, ohne, daß ihr acht gebet, ob ihr wohl, oder übel sprecht.
Wenn ich so werde reden, so werden alle Leute meiner spotten.
Wisset ihr nicht, daß, wenn man wohl will reden lernen, man anfangen müsse, übel zu reden?
So will ich denn eurem Rathe folgen.

Sêtième

DIALOGUE.

Sur la même matière que le précédent.

Où allez-vous si vîte?
Je m'en vai au logis.
Êtes-vous pressé?
Un peu, car neuf heures sonneront bientôt.
Qu'avez-vous à faire à cette heure-là au logis?
Il faut que j'y sois pour attendre mon Maître de langue.
Vous commencez à bien parler.
Vous êtes fort obligeant, je sai quelques mots, il est vrai.

Tout de bon, vous parler déja assez bien.

Siebentes

Gespräch.

Von eben der Materie als das vorige.

Wo gehet ihr so geschwinde hin?
Ich gehe nach Hause.
Habt ihr so nothwendig zu thun
Ein wenig, denn es wird bald neun Uhr schlagen.
Was habt ihr um diese Stunde zu Hause zu thun?
Ich muß da seyn, um meinen Sprachmeister zu erwarten.
Ihr fangt an wohl zu reden.
Ihr seyd gar zu höflich, ich verstehe etwas weniges, und darfs nichts leugnen.
Im Ernst, ihr redet schon gut.

Je crois plûtôt, Monsieur, que mon langage vous fait pitié.

Point-du-tout, au contraire j'en suis charmé.

Epargnez-moi, s'il vous plait.

Je ne puis répondre à vos honnétetés.

Je suis plus hardi que savant.

Il ne faut pas aussi être timide, quand on veut aprendre la langue Françoise.

Mon Maître de langue dit, que l'on en sait la moitié quand on est hardi.

Ich glaube vielmehr, mein Herr, daß sie mein Gerede bedauren werden.

Ganz und gar nicht, hingegen es gefällt mir überaus wohl.

Ich bitte meiner zu verschonen.

Ich kan eure Höflichkeiten nicht beantworten.

Ich bin viel kühner als geschickt zu reden.

Man muß auch nicht furchtsam seyn, wenn man die Französische Sprache lernen will.

Mein Sprachmeister sagt, daß man sie schon zur Hälfte weiß, wenn man kühn ist.

Huitiéme

DIALOGUE.

Tu Tems.

Quel tems fait-il?

Il fait beau tems.

Il fait mauvais tems.

Fait-il froid?

Pleut-il?

Je ne le crois pas.

Le vent est changé.

Nous aurons de la pluye.

Il pleut.

Il neige.

Il tonne.

Il grêle.

Il fait des éclairs.

Il fait bien chaud.

A t-il gêlé cette nuit?

Non, Monsieur, mais il gêle à cette heure.

Il me semble qu'il fait un grand brouillard.

Achtes

Gespräch.

Vom Wetter und der Zeit.

Was für Wetter ist es?

Es ist schön Wetter.

Es ist schlimm Wetter.

Ist es kalt?

Regnet es?

Ich glaube es nicht.

Der Wind hat sich gewendet.

Wir werden Regen haben.

Es regnet.

Es schneyet.

Es [illegible]rt.

Es hagelt.

Es blitzet.

Es ist sehr heiß.

Hat es diese Nacht gefroren?

Nein, mein Herr, aber es frieret jetzund.

Mich dünkt, es nebelt sehr.

Vous

Vous ne vous trompez pas, il est vrai.
Quelle heure est-il?
Il est bonne heure.
Il n'est pas tard.
Il est tems de déjûner.
Il sera bien tôt tems de diner.

Que ferons-nous après diner?

Nous irons nous promener.
Allons faire un tour á cette heure.
Il ne faut pas sortir pendant ce tems là.

Ihr irret euch nicht, es ist wahr.
Was ist die Uhr?
Es ist noch frühe.
Es ist nicht spät.
Es ist Frühstückenszeit.
Es wird bald Mittagessenszeit seyn.
Was wollen wir Nachmittag thun?
Wir wollen spatzieren gehen.
Lasset uns jetzund einen Spaziergang thun.
Es dienet nicht, um diese Zeit (oder bey diesem Wetter) auszugehen.

Neuvième

DIALOGUE.

Pour demander ce qu'on dit de nouveau.

Que dit-on de nouveau?
Savez-vous quelque chose de nouveau?
Je n'ai rien entendu,
De quoi parle-t-on à cette heure?
On ne parle presque de rien.
Avez-vous oui dire, que nous aurons la guerre?
Je n'en ai point ouï parler.

On parle pourtant d'un siége.

On le disoit, mais Il n'est pas vrai.
Au contraire, on parle de la paix.
Croyez-vous que nous aurons la paix?
Je crois qu'oui,

Neuntes

Gespräch.

Wie man nach neuen Zeitungen fragt.

Was sagt man guts neues?
Wisset ihr nichts neues?

Ich habe nichts gehöret.
Wovon wird jetzund wohl geredet?
Man redet fast von nichts.
Habt ihr hören sagen, daß wir Krieg bekommen?
Ich habe nichts davon reden hören.
Man redet dennoch von einer Belagerung.
Man redete wohl davon, aber es ist nichts daran.
Im Gegentheil redet man vom Frieden.
Glaubet ihr, daß wir werden Frieden bekommen?
Ich glaube, ja.

Et moi je crois que nous aurons la guerre.
Pourquoi le croyez-vous?
Parceque j'ai oui dire, que nos troupes marcheront bientôt.

Oui, on dit que Sa Majesté enverra sept ou huit mille hommes en Italie.

Ils feront bien leur devoir.
Comme vous pouvez croire, car les troupes de Prusse ont toûjours fait merveille.
Que dit-on en Cour.
On parle d'un voyage.
Quand croit-on que le Roi partira?
On ne le sait pas, on ne le dit pas.
Où dit-on qu'il ira?

Les uns disent en Prusse, les autres en Hollande.
Et la gazette, que dit-elle?
je ne l'ai pas lûe.
Est-il vrai ce qu'on dit de Monsieur N.?
Qu'en dit-on?
On dit qu'il est blessé à mort.

j'en serois fâché, car c'est un honnête homme.
Qui l'a blessé?
Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la rue.
Sait-on pourquoi?
Le bruit court, que c'est pour avoir mal parlé d'eux, & donné un soufflet à l'un d'eux.
je ne le crois pas.

Und ich glaube, wir werden Krieg bekommen.
Warum glaubet ihr das?
Weil ich gehöret habe, daß unsre Völker bald marschieren werden.
Man sagt, daß Ihro Majestät sieben oder acht tausend Mann in Italien senden werden. (thun.
Sie werden das ihrige wohl
Wie ihr glauben könnt, denn die Preußischen Völker haben sich allemal tapfer gehalten.
Was sagt man bey Hofe?
Man redet von einer Reise.
Wenn meynet man, daß der König abreisen werde?
Man weiß es nicht, man sagt es nicht.
Wo sagt man, daß er hingehen wird.
Einige sagen nach Preussen, andere nach Holland.
Was meldet die Zeitung gutes?
Ich habe sie nicht gelesen.
Ist es wahr, was man von dem Herrn N. sagt?
Was sagt man von ihm?
Man sagt, daß er tödtlich verwundet sey.
Das sollte mir leid seyn, denn er ist ein braver ehrlicher Mann.
Wer hat ihn verwundet?
Zwey Schelmen, die ihn auf der Gassen angegriffen haben.
Weiß man warum?
Das Gerüchte läuft, es sey deßhalb geschehen, weil er übel v. ihnen geredet, und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.
Das glaube ich nicht.

Ni moi

Ni moi non plus.
Quoi qu'il en soit, on le saura bien-tôt.

Ich auch nicht.
Dem sey wie ihm wolle, man wird es bald erfahren.

Dixième

DIALOGUE.

Pour s' informer d' une Personne.

Qui est ce Gentil-homme, qui vous parloit tantôt.

C'est un Gentil-homme de mon païs.
Je le croyois François.
Non, il est du côté de Saxe.
Il parle fort bien François.
Il parle si bien François, Italien, Espagnol & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien.

Il parle Francois comme les François mêmes.
Les Espagnols le croïent Espagnol, & les Anglois le prennent pour un Anglois.

Il est difficile de posséder bien tant de langues si différentes.
Il a été long-tems dans ces païs-là?
Y a-t-il long-tems que vous le connoissez?
Il y a environ deux ans.
Il a bon air.
Il a bonne mine.
Il est de belle apparence.
Il n'est ni trop grand, ni trop petit.
Il est bien-fait & sa taille est dégagée.

Zehendes

Gespräch.

Nach einer Person zu fragen.

Was ist das für ein Edelmann, der mit euch allererst redete?
Er ist mein Landsmann.
Ich meynte, er wäre ein Franzose.
Nein, er ist aus Sachsen her.
Er redet sehr gut Französisch.
Er redet so gut Französisch, Italiänisch, Spanisch und Englisch, daß er bey den Italiänern für einen Italiäner gehalten wird.
Er redet Französisch, wie ein Franzose selber.
Bey den Spaniern paßirt er für einen Spanier, und unter den Engelländern für einen Engelländer.
Es ist sehr schwer, so viel unterschiedener Sprachen recht mächtig zu seyn.
Er ist lange in diesen Ländern gewesen.
Ist es schon lange, daß ihr ihn kennet?
Es sind bey nahe zwey Jahr.
Es läßt ihm wohl.
Er siehet wohl aus.
Er hat ein gutes Ansehen.
Er ist weder allzugroß, noch allzu klein.
Er ist von guter Gestalt, und geschickt vom Leibe.

Il joue du lut, de la guitarre, & de plusieurs autres instrumens.
Je serois bien aise de le connoitre.
Je vous le ferai connoître.

Où demeure-t-il?
Il demeure ici-près.
Quand voulez-vous, que nous l'allions saluer ensemble?
Quand il vous plaira, parce que c'est mon ami intime.

Ce sera quand vous aurez le tems.
Nous y irons demain matin.

Je vous en serai obligé.

Er spielet auf der Laute, auf der Gitarre, und auf unterschiedenen andern Instrumenten.
Ich möchte wohl mit ihm bekannt seyn.
Ich will euch seine Bekanntschaft zuwege bringen.
Wo wohnet er?
Er wohnet hie in der Nähe.
Wenn wollet ihr, daß wir beyde zu ihm gehen?
Wenn es euch gefallen wird, denn er ist mein vertrauter Freund.
Wir wollens thun, wenn ihr einmal werdet Zeit haben.
Wir wollen morgen früh zu ihm gehen.
Ich werde euch deshalben verbunden seyn.

Onzième

DIALOGUE.

Pour écrire.

Donnez-moi une feuille de papier, une plume, & un peu d'ancre.
Entrez dans mon cabinet, vous trouverez sur la table tout ce qu'il vous faudra.

Il n'y a point de plumes.
En voilà tant dans l'écritoire.

Elles ne valent rien.
En voilà d'autres.
Elles ne sont pas taillées.
Où est votre canif?
Savez-vous tailler les plumes?
Je les taille à ma manière.
Celle ci n'est pas mauvaise.

Eilftes

Gespräch.

Betreffend das Schreiben.

Gebet mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.
Gehet in mein Schreibstüblein, da werdet ihr auf dem Tisch finden, alles was euch nöthig ist.
Es sind keine Federn da.
Da sind ja viele in dem Schreibzeug.
Sie taugen nichts.
Da sind andere.
Die sind nicht geschnitten.
Wo ist euer Federmesser?
Könnet ihr Federn schneiden?
Ich schneide sie auf meine Art.
Diese ist nicht schlimm.

Pene

Pendant que j'acheverai cette lettre, faites-moi la grace de faire un paquet de ces autres.

Unterdessen, da ich diesen Brief fertig mache, thut mir doch den Gefallen und leget (schlaget) diese andere zusammen.

Quel cachet voulez-vous que j'y mette?

Was für ein Siegel wollt ihr, daß ich euch darauf drücken soll?

Cachetez-les avec mon chiffre, ou avec mes armes.

Siegelt es nur zu mit dem Zuge, oder mit dem Wapen.

Quelle cire y mettrai-je? prendrai-je?

Was für Lack soll ich nehmen?

Prenez en de la rouge, ou de la noire, il n'importe.

Nehmet rothes oder schwarzes, es gilt gleich.

Avez-vous mis la date?

Habt ihr das Datum schon darein gesetzt?

Je crois qu'oui, mais je n'ai pas signé.

Ich glaube ja, aber ich habe meinen Namen noch nicht unterschrieben.

Le quantième du mois avons-nous?

Den wie vielsten des Monats haben wir?

C'est aujourd'hui le huit, le dix, le quinze, le vingt, le vingt-six, le trente.

Wir haben heute den achten, den zehenden, den funfzehenden, den zwanzigsten, den sechs und zwanzigsten, den dreyßigsten.

Mettez-y le dessus.

Machet die Aufschrift darauf.

Où est le table?

Wo ist der Streusand?

Vous n'avez jamais ni poudre, ni sable?

Ihr habet niemals weder kleinen noch groben Streusand.

Il y en a dans le poudrier.

Es ist was in der Sandbüchse.

Voilà votre valet, voulez-vous qu'il porte ces lettres à la poste?

Da ist euer Diener, wollet ihr, daß er die Briefe nach der Post trage?

Portez mes lettres à la poste, & n'oubliez pas de payer le port.

Traget meine Briefe auf die Post, und vergesset nicht das Postgeld zu bezahlen.

Je n'ai point d'argent, Monsr.

Ich habe kein Geld, mein Herr.

Tenez, voilà un ducat, allez vite, & revenez au plûtôt.

Halt, da habt ihr einen Ducaten, gehet geschwinde, und kommt bald wieder.

Douzième

DIALOGUE.

Pour Acheter.

Que souhaitez-vous, Monsieur, que cherchez-vous?

Je voudrois avoir d'un bon & beau drap, pour faire un habit.

Entrez, Monsieur, vous verrez ici les plus beaux draps de Berlin.

Montez-moi le meilleur que vous ayez.

En voilà un très-bon & comme on le porte à présent.

Il est bon, mais la couleur ne me plait pas.

En voilà une autre pièce plus claire.

J'aime bien cette couleur, mais le drap n'est pas assez fort, il est trop mince.

Voyez cette pièce-ci, Monsieur, vous n'en trouverez nulle-part de si belle.

Combien vendez-vous l'aune?

Sans vous surfaire d'un gros, elle vaut trois écus & seize gros.

Monsieur, je ne suis pas accoûtumé à marchander, dites-moi, je vous prie, le plus juste prix, en un mot.

Je vous l'ai dit, Monsieur, elle vaut cela.

C'est trop cher.

Je vous en donnerai trois écus.

Il n'y a pas un gros à rabattre.

Vous n'aurez pourtant pas ce que vous démandez.

Zwölftes

Gespräch.

Vom Kaufen.

Was verlangt der Herr, was suchet er?

Ich wollte gerne ein gut und schön Tuch zum Kleide haben.

Mein Herr, sie kommen herein, sie sollen hier die besten Tücher sehen, die in Berlin zu bekommen sind.

Zeiget mir das beste.

Da ist ein sehr schönes, und wie man es jetzund trägt.

Es ist wohl gut, aber die Farbe gefällt mir nicht.

Hier ist ein lichteres Stück.

Diese Farbe gefället mir wohl, aber das Tuch ist nicht stark genug, es ist gar zu dünne.

Mein Herr besehen dieses Stück, sie werden es nirgends so schöne finden.

Wie theuer verkauft ihr die Elle?

Ich will es nicht einen Groschen übersetzen, es kommt auf 3 Rthl. und 16 Groschen.

Mein Hr. ich bin nicht gewöhnt lange zu dingen, ich bitte euch saget mir mit einem Wort den genauesten Preis.

Ich habe ihn gesagt, mein Herr, es ist so viel werth.

Das ist allzu theuer.

Ich will euch 3 Rthl. geben.

Es ist nicht ein Groschen davon abzudingen.

Ihr werdet doch nicht bekommen, was ihr fodert.

Vous

Vous avez souhaité de savoir le plus juste prix, & je vous l'ai dit.
Allons, allons, coupez en quatre aunes.
Je vous jure, foi d' honnête homme, que je ne gagne pas un ecu avec vous.
Voilà quatre doubles ducats, donnez-moi le reste.

Voilà votre reste, Mousieur.
A Dieu, Monsieur, votre Serviteur.

Sie haben den genausten Preis zu wissen verlanget, und den hab ich ihnen gesagt.
Nun dann, schneidet vier Ellen ab.
Ich schwöre es als ein ehrlicher Mann, daß ich nicht einen Thaler daran gewinne.
Sehet, da sind vier doppelte Ducaten, gebt mir das übrige wieder heraus.
Da ist es, mein Herr.
Gott befohlen, mein Herr, ich bin ihr Diener.

Treizième

DIALOGUE.

De l' ameublement d' une chambre.

Voici un joli apartement. Cette maison me plait mieux, que l'autre.
Elle est aussi plus claire & plus commode.
L'ordre & la netteté y regnent par-tout.

La situation en est avantageuse.
Et la vûe fort belle.
Voilà de beaux Tableaux.
De qui est ce portrait?
C'est celui de mon cousin le Conseiller.
Ce miroir est d'une grandeur extraordinaire.
On s'y voit depuis la tête jusqu'aux piés.
J'admire la netteté de cette glace.

Dreyzehendes Gespräch.

Von der Einrichtung und Auszierung eines Zimmers.

Dieses ist ein schönes Zimmer. Dieses Haus gefällt mir besser, als das andere.
Es ist auch heller und viel bequemer.
Die schöne Ordnung und Sauberkeit lassen sich überall spüren.
Es ist überaus wohl gelegen.
Und der Prospect gar schön.
Da seynd schöne Gemählde.
Wessen Bild ist das?
Es ist meines Herrn Vetters des Raths.
Da ist ein Spiegel von ungemeiner Grösse.
Man kan sich darinn sehen vom Haupt bis zu den Füssen.
Ich verwundere mich über die Sauberkeit dieses Spiegel-Glases.

Avez-

Avez-vous fait faire la bordure?
Non, j'ai acheté le miroir comme il est.
Voilà des chaises qui sont belles.
Elles ne me déplaisent pas.
Elles me paroissent neuves.
Il n'y a aussi qu'un mois que je les ai fait faire.
Ce fauteuil me paroit fort commode.
Oui, l'on repose agréablement entre ses bras.
Il est aussi commode qu'un lit de repos.
Vous n'êtes pas seul de ce sentiment.
Cette chambre est bien tapissée.
Comment apelle-t-on cette tapisserie-là?
C'est une tapisserie de haute-lice.
De quel côté que je jette la vûe je ne vois rien que de beau.
Vous êtes tout-à-fait obligeant; il n'y a rien ici que des bagatelles.
Je n'ai pas vû un plus joli fourneau que celui-là.
Je n'y trouve rien d'extraordinaire.
L'avez-vous acheté ici?
Non, c'est un présent que l'on m'a fait.

Habt ihr die Ramen dazu machen lassen.
Nein, ich habe den Spiegel gekauft wie er ist.
Das sind überaus schöne Stühle.
Sie mißfallen mir auch nicht.
Sie scheinen ganz neu zu seyn.
Ich habe sie auch erst vor einem Monat machen lassen.
Dieser Lehnstuhl scheinet mir sehr bequem.
Ja, es läßt sich gut darauf ruhen.
Er ist so bequem, als ein Ruhebette.
Ihr seyd nicht allein dieser Meynung.
Das Zimmer ist wohl mit Tapeten beschlagen.
Wie heißt man diese Tapezerey?
Es ist ein Brabantischer, gewürkter Tapet.
Ich mag hinsehen, wo ich will, so ist es allenthalben schön.
Ihr seyd gar zu höflich, es sind hier nichts als lauter geringe Sachen.
Ich habe noch keinen schönern Ofen gesehen, als dieser.
Ich finde nichts sonderliches dran.
Habt ihr ihn hier gekauft?
Nein, er ist mir verehret worden.

Quatorzième

DIALOGUE.

Pour le Voyage.

Combien de lieues y a-t-il d'ici à Berlin?

Vierzehntes Gespräch.

Vom Reisen.

Wie viel Meilen sind es von hier bis Berlin?

Il y

Il y a quatre lieues.
Es sind vier Meilen.

Nous ne pourrons pas y arriver aujourd'hui, il est trop tard.
Wir werden heute nicht dahin kommen, es ist schon allzuspat.

Il n'est que midi, vous y arriverez encore de bonne heure.
Es ist nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen.

Le chemin est-il beau?
Ist der Weg gut?

Pas trop, il y a des bois, & des rivières à passer.
Nicht allzu gut, ihr müßet durch Gehölz und über Wasser.

Y a-t-il du danger par le chemin?
Hat es auch Gefahr auf dem Wege.

On n'en parle pas, c'est un grand chemin, où l'on trouve du monde à tout moment.
Man sagt nichts davon, es ist ja eine grosse Heerstraße, worauf man alle Augenblick Leute antrift.

Ne dit-on pas, qu'il y ait des voleurs dans le bois?
Sagt man nicht, daß es im Gehölze Räuber gebe?

Il n'y a rien à craindre, ni de jour, ni de nuit.
Es ist nichts zu befürchten, weder bey Tag noch bey Nacht.

Quel chemin faut-il prendre?
Was für einen Weg muß man nehmen?

Quand vous serez proche de la montagne, vous prendrez à main droite.
Wenn ihr nahe an den Berg kommet, müßt ihr euch auf die rechte Hand halten (schlagen).

Il ne faudra donc pas monter la montagne?
So muß man denn nicht den Berg hinauf gehen?

Non, Monsieur, il n'y a point d'autre montagne, qu'une petite colline dans le bois.
Nein, mein Herr, es ist kein andrer Berg, als nur ein kleiner Hügel in dem Gehölz.

Vous ne pouvez pas vous égarer.
Ihr könnet nicht irren.

Quand vous serez hors du bois, souvenez-vous de prendre à main gauche.
Wann ihr aus dem Gehölze wieder heraus seyd, so gebet Acht, daß ihr euch auf die linke Hand lenket.

Je vous remercie, Monsieur, & je vous suis fort obligé.
Ich danke euch mein Herr, und bin euch sehr verbunden.

Allons, Messieurs, allons, montons à cheval.
Fort, fort, ihr Herren, und lasset uns auf die Pferde steigen.

Adieu, Messieurs, Adieu.
Adieu, ihr Hrn. Gott befohlen.

Je vous souhaite un heureux voyage.
Ich wünsche euch eine glückliche Reise.

Quinzième

DIALOCUE.

Du Souper & du Logement.

Pouvons-nous loger ici?
Oui, Messieurs, nous avons de belles chambres, & de bons lits.
Descendons, Messieurs,
Faites mener nos chevaux à l'écurie.
Prenez les chevaux de ces Messieurs.
Ayez-en soin.
ça, voyons, que nous donnerez-vous à souper?
Voyez, Messieurs, ce qui vous agréera.
Donnez-nous une fricassée de poulets, une demi-douzaine de pigeonneaux, une salade, six cailles, ou perdrix, & une douzaine d'alouettes.
Ne voulez-vous rien autre chose?
Non Monsieur, c'est assez, mais donnez-nous de bon vin, de bonne bière & du dessert.
Laissez-moi faire, je vous promets, que vous serez contens.
Allons, Messieurs, allons voir nos chambres.
Eclairez ces Messieurs.
Faites-nous souper bientôt.
Avant que vous soyez debottés, le souper sera prêt.
Où sont nos Laquais?

Funfzehntes

Gespräch.

Von dem Nacht-Essen und Herbergen.

Können wir hier herbergen?
Ja, ihr Herren, wir haben schöne Zimmer und gute Betten.
Lasset uns absteigen, ihr Herren.
Lasset unsre Pferde in den Stall führen.
Nehmet der Herren ihre Pferde.
Wartet ihrer wohl.
Nun lasset sehen was werdet ihr uns zum Abendessen geben?
Sehet selbst zu, ihr Herren, was euch gefallen wird.
Gebet uns eine Fricassee von jungen Hünern, ein halb Dutzend junge Tauben, einen Salat, sechs Wachteln, oder Rebhüner, und ein Dutzend Lerchen.
Wollet ihr nichts weiter?
Nein, mein Herr, es ist genug, aber gebet uns guten Wein, gut Bier, und etwas zum Nachtisch.
Lasset mich nur machen, ich versichre euch, daß ihr sollet zufrieden seyn.
Wohlan, ihr Herren, lasset uns unsre Zimmer besehen.
Leuchtet den Herren
Machet, daß wir bald essen.
Ehe ihr euch die Stiefeln werdet haben ausziehen lassen, (ehe ihr aus den Stiefeln seyd) soll das Essen schon fertig seyn.
Wo sind unsere Lackayen?

Ils sont montés là-haut avec vos valises.
Sie sind mit euren Felleisen hinaufgegangen.

Avez-vous aporté mes Pistolets?
Habt ihr meine Pistolen mit gebracht?

Oui, Monsieur, les voilà.
Ja, mein Herr, da sind sie.

Débottez-moi, & vous irez voir après, si l'on a-donné du foin aux chevaux.
Ziehet mir die Stiefeln aus, und hernach sollt ihr gehen, und sehen, ob den Pferden Heu gegeben sey.

Vous les menerez à la rivière, & vous aurez soin, qu'on leur donne de l'avoine.
Ihr sollet sie zur Tränke führen und Acht haben, daß ihnen Haber gegeben werde.

J'aurai soin de tout, ne vous mettez point en peine.
Ich will schon auf alles Acht haben, bekümmert euch nur nicht.

Messieurs, le souper est prêt, on a servi.
Ihr Herren, das Essen ist fertig, es ist schon aufgetragen.

Nous nous en allons tout à l'heure.
Wir wollen alsobald kommen.

Allons souper, Messieurs, afin que nous puissions nous coucher de bonne heure.
Lasset uns zum Abendessen gehen ihr Herren, auf daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen.

Donnez-nous à laver.
Gebt Wasser her, uns zu waschen.

Asséyons-nous, Messieurs, mettons-nous à table.
Lasset uns niedersetzen, ihr Herren, lasset uns zur Tafel sitzen.

Il manque un couvert.
Es fehlet ein Teller und Tuch, ein Gedeck.

Mangez de cette fricassée, elle est fort bien assaisonnée.
Esset von dieser Fricassee, sie ist gut zugerichtet.

Les pigeonneaux ne sont pas cuits.
Die Tauben sind nicht gar.

Donnez-nous à boire.
Gebet uns zu trinken.

A votre santé, Messieurs.
Auf eure Gesundheit, ihr Hrn.

Je vous remercie, Monsieur.
Ich danke euch, mein Herr.

Le vin est-il bon?
Ist der Wein gut?

Il n'est pas mauvais.
Er ist nicht bös.

Ces cailles sont fort tendres.
Die Wachteln sind sehr mürbe.

Vous ne mangez pas, Monsieur.
Ihr esset nicht, mein Herr.

Je n'ai point d'apetit, je suis las & fatigué.
Ich habe keinen Appetit, ich bin matt und müde.

Il faut prendre courage.
Ihr müsset einen Muth fassen, (lustig seyn)

Je serai assûrement mieux au lit, qu'à table.
Es wird mir besser im Bette, als beym Tische seyn.

Faites bassiner votre lit, et allez vous coucher.
Achevez de souper, Messieurs, je m'en vais me reposer.

Vous sentez-vous mal, voulez-vous quelque chose?
Je n'ai besoin d'autre chose, que de repos.
Adieu, Messieurs, bon soir.

Je vous souhaite la bonne nuit, tâchez de vous bien porter.

Lasset eure Bette wärmen, und gehet schlaffen.
Lassets euch wohl schmecken, ihr Herren, ich will mich niederlegen.
Befindet ihr euch übel, wollet ihr etwas?
Ich habe nichts anders, als Ruhe, nöthig.
Gott befohlen, ihr Herren, gute Nacht.
Ich wünsche euch eine gute Nacht, bleibt gesund.

Seizième

DIALOGUE.

Pour conter avec l'hôte.

Bon soir, Messieurs, êtes-vous contens du souper?

Nous sommes contens, mais il faut vous satisfaire.
Comptons, Monsr. notre hôte, combien avons-nous dépensé?
La dépense n'est pas grande.
Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets, & pour nos chevaux.
Comptez vous-mêmes, Messieurs, vous verrez, qu'il y a sept écus & seize gros.

Il me semble que vous demandez trop.
Au contraire, je vous fais bon marché.
Combien nous faites-vous payer le vin?
Six gros la bouteille.
Aportez-en encore une, & nous

Sechszehendes

Gespräch.

Von der Rechnung mit dem Wirth.

Guten Abend, ihr Herren, seyd ihr mit dem Essen zufrieden?
Wir sind zufrieden, aber wir müssen euch bezahlen.
Lasset uns rechnen, Herr Wirth was haben wir verzehret?
Es ist nicht viel.
Sehet, was ihr haben müßet für uns, unsre Diener, und unsre Pferde.
Rechnet selbst, ihr Herren, so werdet ihr sehen, daß es sieben Thaler und sechszehen Groschen machet.
Mich dünket, daß ihr zu viel fordert.
Ich gebe euch vielmehr alles wohlfeil.
Wie viel müssen wir für den Wein bezahlen?
Sechs Groschen für die Flasche.
Bringet uns noch eine Flasche,

vous donnerons demain matin sept écus & seize gros en dejûnant.

Quand il vous plaira.
Donnez ordre, qu'on nous donne des draps blancs.
Les draps que vous aurez, sont blancs de lessive.
Faites-nous éveiller demain de bonne héure je vous en prie.
Je n'y manquerai pas.
Adieu.
Bon soir, Messieurs.

morgen frühe, bey dem Frühstück wollen wir euch die sieben Thaler, sechzehen Groschen bezahlen.
Wenn es euch belieben wird.
Befehlet, daß man uns weisse Bettlacken gebe.
Die Bettlacken, so ihr haben sollet, kommen aus der Wäsche.
Lasset uns morgen zeitig aufwecken, ich bitte euch darum.
Es soll nicht daran fehlen.
Gott befohlen.
Ihr Herren, gute Nacht.

Dixseptième

DIALOGUE.

Pour monter à Cheval.

Voillà un cheval, qui a la mine d'être mauvais.

Donnez-moi un autre cheval, je ne veux point de celui-ci.
Il ne sauroit marcher.
Il est poussif, il est forbu.

N'avez-vous point de honte de me donner une rosse comme celle-là?
Il est déferré, il est encloué.
Il faut le mener chez le maréchal.
Il boite, il est estropié, il est aveugle.
Cette selle me blessera.
Les étriers sont trop longs, trop courts.
Allongez, accourcissez les étriers.
Les sangles sont pourries.
Quelle méchante bride!
Donnez-moi mon fouet.

Siebenzehendes

Gespräch.

Vom Reiten.

Sehet da ein Pferd, welches mir vorkommt, als tauge es nicht viel.
Gebet mir ein ander Pferd, dieses begehre ich nicht.
Es kan nicht gehen.
Es ist dämpfticht, es ist verschlagen.
Schämet ihr euch nicht, daß ihr mir eine solche Schindmähre gebet?
Es hat keine Eisen, es ist vernagelt.
Man muß es zum Schmidt führen.
Es hinket, es ist lahm, es ist blind.
Dieser Sattel wird mich drücken.
Die Steigbügel sind zu lang, zu kurz.
Machet die Steigbügel länger, kürzer.
Die Gurten sind verfaulet.
Welch ein elender Zaum!
Gebt mir meine Peitsche.

Attachez ma valise, mon manteau.
Vos pistolets sont-ils chargés?
J'ai oublié d'acheter de la poudre & des bales.
Piquons, allons plus vite.

Je n'ai jamais vû une plus méchante bête.
Elle ne veut ni avancer ni reculer.
Lâchez lui la bride.
Tenez les rénes plus courtes.
Piquez fortement, faites-le marcher.
J'ai beau piquer, je ne saurois en venir à bout.

Descendez, je le ferai bien aller.
Prenez garde, qu'il ne vous donne un coup de pied.
Il rue donc à ce que je vois.
Voyez, si j'ai sû le domter?

Bindet mein Felleisen. meinen Mantel auf.
Sind eure Pistolen geladen?
Ich habe vergessen Pulver und Kugeln zu kaufen.
Lasset uns den Pferden die Sporen geben, und geschwinde fortreiten.

Ich habe meiner Tage kein so liederlich Thier gesehen.
Es will weder vor sich noch hinter sich.
Lasset ihm den Zaum schiessen.
Haltet den Zaum etwas kürzer.
Spornet wacker zu; machet, daß es fortgehe.
Es ist umsonst, daß ich zuspore, ich kan doch mit ihm nicht zurechte kommen.
Steiget ab, ich will es wohl fortbringen
Gebet Acht, daß es euch nicht einen Schlag gebe,
So schlägt es, wie ich sehe.
Sehet, ob ich es habe bändigen können?

Dixhuitième

DIALOGUE.

Pour visiter un malade.

Comment avez-vous passé la nuit?
Fort-mal, je n'ai point dormi.

J'ai eu la fièvre pendant toute la nuit.
Je sens des douleurs par tout le corps.
Avez-vous pris un lavement?

Il faut vous faire saigner.

Achtzehendes

Gespräch.

Von Besuchung eines Kranken.

Wie habt ihr diese Nacht zugebracht, geruhet?
Gar übel, ich habe nicht geschlafen
Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt.
Der ganze Leib thut mir weh.

Habt ihr euch ein Clystir setzen lassen.
Ihr müsset zur Ader lassen.

On

On m'a saigné deux fois.
Man hat mir zweymal die Ader geöfnet, zur Ader gelassen.

Où demeure votre Apoticaire?
Wo wohnet euer Apotheker?
Allez dire au Chirurgien, qu'il me vienne panser.
Gehet hin, und saget dem Balbier, daß er komme und mich verbinde.

Je ne sai pourquoi le Médicin ne vient pas.
Ich weiß nicht, warum der Medikus nicht kommt.
On ne sait ce que c'est, que la santé, que lors qu'on est malade.
Man weiß nicht, was an der Gesundheit ist, als wenn man krank ist.
Il faut prendre courage, ce ne sera rien.
Ihr müßt guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.

Je sens un grand feu dans ma plaie.
Ich fühle eine grosse Entzündung in meiner Wunde.
Avez-vous été purgé?
Habt ihr purgiret?
Combien de médecines avez-vous pris?
Wie viel Arzeneyen habt ihr eingenommen?
Je suis las de médecines.
Ich bin der Arzeneyen müde, (überdrüßig.)

J'aprehende un transport au cerveau.
Ich befürchte, ich möchte im Haupte verwirret werden.
Bûvez de la tisanne.
Trinket gesottenes Wasser.
Ne prenez que des Bouillons.
Nehmet lauter Brühen zu euch.
Le Médecin m'a ordonné du petit-lait.
Der Arzt hat mir die Milch-Molken verordnet.
Je ne puis pas me remuer.
Ich kan mich nicht regen.
Donnez-moi un oreiller.
Gebet mir ein Ohrküssen.
Accommodez mon chevet.
Machet mir mein Hauptküssen zurechte.

Tirez les rideaux.
Ziehet den Vorhang vor.
On me veut saigner au pié.
Man will mir am Fuß zur Ader lassen.

Tout ce que je prends me semble amer.
Ich nehme, was ich will, so kömmt mirs bitter vor.
O que je suis dégouté!
O wie eckelt mir!
Voici une longue maladie.
Das ist eine langwierige Krankheit.

Que je suis ennuyé d'être au lit!
Wie bin ich des Bettlagers so müde!
Que vous êtes heureux de vous bien porter!
Wie seyd ihr so glückselig, daß ihr euch wohl befindet.

Dixneuvième

DIALOGUE.

Des Armes.

Combien de charges de poudre avez-vous dans votre pulverin?

J'en ai trente.

Il n'y a point d'amorce sur le bassinet.

Mettez-y-en pour pouvoir tirer.

Ammorcez.

Chargez votre arquebuse.

Si votre fusil est chargé, tirez un coup.

Avec quoi tirez-vous?

Couchez en joue.

C'est un bon tireur.

Quand il couche quelque chose en joue, le coup lui est assûré.

Avez-vous des cartouches?

Oui, & des bales ramées.

Montrez moi cette bale; donnez-moi un peu de dragée.

Le Soldat se sert de bales, mais un Chasseur se sert de bales & de dragée.

Jettez des bales en moule, oder faites des bales.

Vos armes sont elles chargées?

Tirez, oder Déchargez.

Il n'a pas le cœur de décharger son pistolet.

Il est dangereux de décharger des armes qui sont chargées depuis long-tems.

Il faut bander les arquébuses à rouet avec une clé.

Bandez votre Pistolet.

Neunzehendes

Gespräch.

Von den Waffen.

Wie viel Ladung Pulver habt ihr in eurem Pulverhorn?

Ich habe deren dreyßig.

Es ist kein Pulver auf der Pfanne.

Thut geschwind Pulver darauf, daß ihr schiessen könnet.

Schüttet Pulver auf die Pfanne.

Ladet eure Kugelbüchse.

Wenn ihr geladen habt, so schießt einmal.

Mit was schiesset ihr?

Schlagt an.

Er ist ein guter Schütz.

Wenn er auf etwas anschlägt, so ist ihm der Schuß gewiß.

Habt ihr Patronen?

Ja. und auch Drathkugeln.

Zeiget mir diese Kugel; gebet mir ein wenig Schrot.

Der Soldat braucht Kugeln, aber ein Jäger braucht Kugeln und Schrot.

Giesset Kugeln.

Ist euer Gewehr geladen?

Schiesset los, gebet Feuer.

Er hat das Herz nicht, die Pistole loß zu schiessen.

Es ist gefährlich, Gewehr los zu schiessen, welches schon lang geladen ist.

Man muß die Kugelbüchsen mit einem Spanner anziehen

Spannet die Pistolen auf.

Débar-

Débandez votre Pistolet.
Monter un fusil.
Démonter un Canon.

Quand on ne veut pas décharger un fusil, on a un tire-bale, pour en tirer la charge entière.
Le tire-bourre ne sert qu'à tenir les armes nettes.
Je voudrois que mes armes fussent nettoïées.

Laßt das Pistolenschloß ab.
Eine Büchse schäften.
Ein Stück von der Lavette abnehmen.
Wenn man ein Gewehr nicht losschiessen will, so kan man mit dem Kugelzieher die ganze Ladung herausziehen.
Der Krätzer dient nur zum Gewehr ausputzen.
Ich wollte, daß mein Gewehr geputzt wäre.

RECUEIL
De quelques manières de parler François, les plus ordinaires, & les plus nécessaires à savoir.

Auszug
Einiger der gemeinsten und nöthigsten Französischen Redens-Arten, welche in der täglichen Unterredung gebraucht werden.

Pour prier & exhorter.
Mon cher ami, faites-moi ce plaisir.
Mon cher Monsieur, faites-moi cette grace, ce plaisir, cette faveur &c.

Mon amour, mon mignon.

M'amie, ma mignonne,

Mon cœur, mon ame, eh! je vous prie, eh! je vous conjure.
De grace.
Faites-moi la grace, la faveur.

Zu bitten und zu ermahnen.
Mein lieber Freund, thut mir den Gefallen.
Mein lieber Herr, erweiset mir diese Gütigkeit, diesen Gefallen, diese Höflichkeit, diese Gunst &c.
Mein Werthester, mein Allerliebster.
Meine Wertheste, meine Allerliebste.
Mein Herz, mein Seelchen, ey ich bitte euch, ich beschwöre euch.
Ey lieber.
Thut mir den Gefallen, die (Gunst.

Pour faire civilité.

Votre Serviteur, Monsieur.
Votre très-humble Servit.
Je suis tout à vous.
Je vous baise les mains.
Je vous remercie.
Faites fonds sur moi.
Voyez, si je suis capable de vous servir.
Commandez-moi.
Disposez de votre serviteur.

Vous n'avez qu'a dire, qu'à commander.
J'attends vos commandemens.
Puisque vous le voulez ainsi.
Vous etes le Maître.
A votre service.
Je vous suis obligé.
Je vous suis infiniment obligé.

Je ne ferai pas cette faute.

Laissons là ces qualités, ces cérémonies.
C'est à faire à moi de vous servir,
Vous etes trop obligeant.
Je ne sai, comment je pourrai me revancher de tant d'obligations, que je vous ai.

Jemanden Höflichkeit erweisen.

Sein Diener, mein Herr.
Sein gehorsamst. Diener
Ich bin euch ganz ergeben.
Ich küsse euch die Hände.
Ich danke euch.
Verlasset euch auf mich.
Sehet, ob ich euch worinnen dienen kan.
Befehlet mir
Gebraucht euren Diener nach eurem Gefallen.
Ihr habt nur zu sprechen, nur zu befehlen.
Ich warte auf euren Befehl.
Weil ihr es also haben wollet.
Ihr habt zu befehlen, zu schaffen.
Zu eurem Dienst.
Ich bin euch verbunden.
Ich bin euch aufs höchste verpflichtet.
Ich werde diesen Fehler nicht begehen.
Lasset uns solche Titel, solche Ceremonien bey Seite setzen.
Es gebühret mir, euch zu dienen.
Ihr seyd gar zu höflich.
Ich weiß nicht, wie ich mich von der Schuldigkeit, womit ich euch verbunden bin, werde losmachen können.

Pour se plaindre, pour espérer & desespérer.

Que je suis malheureux, si céla est!

Pauvre & misérable que je suis.

Sich zu beklagen, zu hoffen, und die Hofnung zu verlieren.

Wenn dem also ist, wie unglückselig werde ich denn seyn!
Ich armer und elender Mensch.

Pau-

Pauvres & misérables, que nous sommes.
Wir armen und elenden Leute.

Que je suis malheureux!
Wie bin ich doch so unglückselig.

Helas! o ciel!
Ach! o Himmel!

O mon Dieu, quelle peine!
O GOtt, welche Noth!

Ah, méchante fortune!
O Unglück!

Où sommes-nous réduits?
Wo ist es mit uns hinkommen?

C'est fait de nous, nous sommes morts, nous sommes perdus.
Es ist aus mit uns, wir sind um den Hals, wir sind verlohren.

Il n'y manquoit plus que cela.
Es war dieses noch übrig.

Nous y voici enfin.
Nun sind wir endlich dahin kommen.

C'est là ce qui me fâchoit.
Dieses war es eben, was mich verdroß.

Voilà ce qui acheve de nous perdre.
Dieses hat uns zum völligen Untergang gebracht.

C'est là le mal.
Dieses ist eben das Uebel.

C'est mal fait en vérité.
Das ist gewißlich übel gethan.

O le pauvre homme!
O der arme Mensch.

Je suis le plus malheureux des hommes.
Ich bin der unglückseligste unter allen Menschen.

Patience!
Gedult!

Que faut-il faire?
Was soll man machen? was ist zu thun?

Il faut prendre patience.
Man muß Gedult haben.

Il faut se conformer à la volonté de Dieu.
Man muß sich dem Willen GOttes untergeben.

Voilà tout ce qu'on peut faire.
Dieses ist alles, was man thun kan.

J'espère que Dieu, j'espère que le Ciel.
Ich hoffe, daß GOtt, ich hoffe, daß der Himmel.

C'est assez, vous dis-je, il faut avaler cela doux comme du miel,
Es ist genug, ich sage euch, ihr müßet es nur verbeissen, verschlucken.

Il faut mourir, tôt ou tard.
Es muß gestorben seyn, früh oder spät.

On trouve à manger du pain par-tout.
Man findet allenthalben Brod zu essen.

Il vaut autant mourir d'une façon que d'une autre.
Es gilt gleich, man sterbe auf diese oder eine andere Art.

Expressions d'Affirmation, de Consentement de Créance, & de Refus.

Il est vrai.
Il est pourtant vrai.
Il n'est que trop vrai.
Pour vous dire la verité.
En effet il est ainsi.
Qui en doute?
Il n'y a point de doute.
Je croi qu'oui.
Je croi que non.
Je gage qu'oui.
Je dis que si.
Je pense que non.
Pour ne pas mentir.
Personne ne voudroit dire une semblable extravagance.
Dites encore, que la neige n'est pas blanche.
Croyez-moi.
Je vous puis dire, qu'elle est très belle.
Je gagerois quelque chose.
Hé, vous vous moquez.
Je le dis tout de bon.
Vous l'avez deviné.
Je vous croi, on vous peut croire.
Qu'il soit donc comme cela.
Au nom de Dieu.
Dites, dites seulement.
Vous serez content.
Tout beau, doucement, sans bruit.
C'est assez, il suffit.
Non Monsieur.
Ni cela non plus.
Je ne t'en donnerai pas un zest.

Vraiement oui.

Redens-Arten der Bejahung, der Zustimmung, des Glaubens und des Abschlagens.

Es ist wahr.
Es ist dennoch wahr.
Es ist mehr als zu wahr.
Die Wahrheit zu sagen.
Es ist so in der That.
Wer zweifelt daran?
Daran ist kein Zweifel.
Ich glaube, ja.
Ich glaube, nein.
Ich wette, ja.
Ich sage, ja.
Ich denke, nein.
Auf daß ich nicht lüge.
Kein Mensch würde dergleichen Thorheit vorbringen.
Ihr dürfet nur noch sagen, daß der Schnee nicht weiß ist.
Glaubet mir.
Ich kan euch versichern, daß sie sehr schön ist.
Ich wollte wohl etwas wetten.
Ey, ihr scherzet.
Ich sage es im rechten Ernst.
Ihr habt es errathen.
Ich glaube euch, man kan euch wohl glauben.
Es mag denn also seyn.
In GOttes Namen.
Saget, saget nur.
Ihr sollet zufrieden seyn.
Sachte, sachte, ohne Lermen.

Es ist genug, es ist schon gut.
Nein, mein Herr.
Dieses auch nicht.
Ich will dir nicht das geringste geben.
Gewißlich, ja.

Tai-

Tai-toi, taisez vous.	Schweig, schweiget still.
Ne me romps pas la tête.	Mache mir den Kopf nicht
Ne m'étourdis pas.	Betäube mich nicht. (warm.
Va te (allez vous) coucher.	Gehe, und lege dich schlafen.

Pour demander, interroger, &c.

Um zu fragen.

Quel âge à Monsieur votre Frère?	Wie alt ist euer Herr Bruder?
Il a dix ans.	Er ist zehen Jahr alt.
Il est bien grand pour son âge.	Er ist ziemlich groß für seine Jahre.
Il est bien cru en peu de tems.	Er ist in kurzer Zeit sehr groß geworden.
Il croit à vûe d'œil.	Er wird augenscheinlich groß.
Quel âge a Mademoiselle votre Sœur?	Wie alt ist eure Jungfer Schwester?
Elle a douze ans.	Sie ist zwölf Jahr alt.
Qui est là?	Wer ist da?
Qui est-ce?	Wer ist es?
Que voulez-vous?	Was wollet ihr?
Que desirez-vous?	Was begehret ihr?
Que dites-vous?	Was saget ihr?
Je ne dis rien.	Ich sage nichts.
Qu'en dites-vous?	Was sagt ihr davon?
Je n'en puis encore rien dire.	Ich kan noch nichts davon sa-
Que dit-il?	Was sagt er? (gen.
Il ne dit rien.	Er sagt nichts.
Qu'en dit-il?	Was sagt er davon?
Il n'en dit rien.	Er sagt nichts davon.
Que dit-elle?	Was saget sie?
Elle ne dit rien.	Sie saget nichts.
Que vous a-t-il dit?	Was hat er euch gesagt?
Il ne m'a rien dit.	Er hat mir nichts gesagt.
Ne vous en a-t-il parlé	Hat er nicht mit euch davon geredet?
Il ne m'en a encore rien dit.	Er hat mir noch nichts davon gesagt.
Que faites-vous?	Was macht ihr?
Je ne fais rien.	Ich mache nichts.
A quoi vous amusez-vous?	Womit bringet ihr die Zeit hin?
A quoi passez-vous le tems?	Womit vertreibet ihr die Zeit?

Que

Que fait-il?	Was machet er?
Il ne fait rien.	Er machet nichts.
Qu'a t-il fait?	Was hat er gethan? (weiß.
Il n'a rien fait, que je ſache.	Er hat nichts gethan, das ich
Que fait-elle préſentement.	Was machet ſie anjetzo?
A quoi s'occupe-telle?	Womit iſt ſie beſchäftiget?
Que font-ils?	Was machen ſie?
Ils ne font rien.	Sie machen nichts.
Que vous a-t-il fait?	Was hat er euch gethan?
Il ne m'a fait ni bien, ni mal.	Er hat mir weder Gutes noch Böſes gethan.
Comment apelle-t-on cela?	Wie nennet man das?
Que ſignifie cela?	Was bedeutet das?
Que cherchez-vous?	Was ſuchet ihr?
Je ne cherche rien.	Ich ſuche nichts.
Qui cherchez vous?	Wen ſuchet ihr?
Je ne cherche perſonne.	Ich ſuche niemand.
Que demandez-vous?	Was begehret ihr?
Qui demandez-vous?	Nach wem fragt ihr?
Que veut cet homme?	Was will dieſer Menſch?
Que demande cette homme-là?	Was verlanget dieſer Menſch?
Qui demande-t-il?	Nach wem fragt er?
Il vous demande, Monſieur.	Er fragt nach euch, mein Herr,
Me demande-t-on?	Fragt man nach mir?
M'a-t-on demandé?	Hat man nach mir gefraget?
Ne m'a-t-on pas demandé?	Hat man nicht nach mir gefragt?
Perſonne ne m'a-t-il demandé?	Hat niemand nach mir gefra-
De quoi vous plaignez-vous?	Worüber klagt ihr? (get?
Je ne me plains de rien.	Ich klage über nichts.
De quoi ſe plaint-il?	Worüber klagt er?
De qui ſe plaint-il?	Ueber wem klagt er?
Il ne ſe plaint de perſonne.	Er klagt über niemand.
Où allez-vous?	Wo gehet ihr hin?
Où allez-vous ſi vîte?	Wo gehet ihr ſo geſchwind hin?
Je m'en vais chez moi, le tems me preſſe.	Ich gehe nach Hauſe, die Zeit nöthiget mich.
Où va-t-il?	Wo gehet er hin?
Où va-t-elle?	Wo gehet ſie hin?
Où vont-ils?	Wo gehen ſie hin?
D'où venez-vous?	Wo kommet ihr her?
Je viens de l'Hôtel de ville.	Ich komme vom Rathhauſe.
D'où vient-il?	Wo kommt er her? Où

Où avez-vous acheté ce papier?
Il n'eſt pas bon.
Il perce.

Wo habt ihr das Papier gekauft?
Es iſt nicht gut.
Es ſchlägt durch.

Pour conſulter.

Que faut-il faire?
Quel reméde?

Quel parti prendrons-nous?

Que ferons-nous?
Faiſons comme cela.
Faiſons une choſe.
Il vaudra mieux que &c.
Arrêtez-vous un peu.
Vaudroit-il mieux que - -
Laiſſez-moi faire.
Vous feriez mieux, ſi - -
j'aimerois mieux.
Si j'étois à votre place.

Um Rath zu fragen.

Was ſoll ich machen?
Was für ein Mittel iſt hierzu e
Was für einen Rath wollen wir ergreifen?
Was wollen wir machen.
Laſſet uns alſo machen.
Laſſet uns etwas thun?
Es wird beſſer ſeyn, daß ꝛc.
Wartet ein wenig.
Würde es beſſer ſeyn, daß ꝛc.
Laſſet mich machen.
Ihr würdet beſſer thun, wenn -
Ich wollte lieber.
Wenn ich an eurer Stelle wäre.

Pour ſouhaiter du bien à un autre?

Le ciel vous en préſerve!
Dieu vous comble de bonheur!
je vous ſouhaite toute ſorte de bien.
Dieu vous aſſiſte.
Le bon Dieu vous pardonne.
Dieu vous accompagne, le bon Dieu vous accompagne.
je vous ſouhaite toute ſorte de contentement.
je prie Dieu, qu'il vous faſſe proſpérer, comme vous pouvez le ſouhaiter.
Adieu.
A revoir.
Bon jour, bon ſoir, bonne nuit.

Jemanden Gutes zu wünſchen.

Der Himmel behüte euch davor!
GOtt gebe euch viel Glück.
Ich wünſche euch alles Gutes.

GOtt ſtehe euch bey, helfe euch.
GOtt vergebe es euch.
GOtt der HErr ſey euer Geleitsmann, GOtt geleite euch.
Ich wünſche euch alles Vergnügen.
Ich wünſche, daß euch GOtt nach ſelbſt eigenem Verlangen beglücken möge.
GOtt befohlen.
Bis zum Wiederſehen.
Guten Tag, guten Abend, gute Nacht.

Je vous salue très - humblement.
Soyez le bien-venu.
Soyez le très-bien-venu.

Bien vous fasse.

Ich heisse euch gehorsamst willkommen.
Willkommen.
Seyd uns von Herzen willkommen.
Wohl bekomme es euch.

Pour admirer.

O Dieu!
Dieu soit beni!
Est-il possible?
Qui a jamais vû de pareilles choses?
Qui l'auroit pensé, dit?

O! que dites vous?
O! quel vin!
Qu'il est bête!
Je m'étonne de cela.
Quelle merveille!
Je ne m'étonne pas.
Comment cela peut-il être?
Ainsi va le monde.
O quelle belle chose!

Sich zu verwundern.

O GOtt!
GOtt sey gelobet!
Ist es möglich?
Wer hat jemals solche Dinge gesehen?
Wer würde das gedacht, geglaubet, gesagt haben?
O! was sagt ihr?
Ey! was für Wein ist das?
Ist er nicht ein tummes Thier?
Ich verwundere mich darüber.
Welch ein Wunder!
Ich verwundere mich nicht.
Wie kan das seyn?
So gehets in der Welt.
O welch ein schönes Ding!

Pour marquer la joie, & le deplaisir.

Quel plaisir!
Quelle gloire!

Quelle joïe!
Que je suis content!
Que je suis heureux!
O heureuse journée! heureux jour!
Quel bonheur!
Que vous êtes heureux!
J'en suis fâché.
Cela me touche jusques au cœur; cela me perce le cœur.

Freude und Mißfallen anzuzeigen.

Welche Lust!
Welch ein Ruhm oder Ehre!
Welche Freude!
Wie vergnügt bin ich nun!
Wie glücklich bin ich!
Welch ein glücklicher Tag ist das!
Welch ein Glück!
Wie seyd ihr so glücklich!
Es ist mir leid.
Dieses gehet mir bis ans Herz, das gehet mir durchs Herz.

Pour

Pour appeller.	Jemand anzureden.
Ecoute.	Höre.
Ecoute un peu.	Höre doch.
Où es-tu?	Wo bist du?
Ecoute un mot	Höre ein Wort.
Ecoutez un mot.	Höret ein Wort.
Je ne vous dirai que deux mots.	Ich will euch nur zwey Worte sagen.
Arrête-toi.	Stehe still.
Arrêtez-vous.	Stehet still.
Pour donner des marques d'amour.	**Seine Liebe zu erkennen zu geben.**
Mon cœur.	Mein Herz.
Mon amour.	Meine Liebe.
Mon cher cœur.	Mein liebes Herz.
M'amie, ma mignonne.	Mein Schatz, mein Kind.
Mon tout, tout ce que j'aime.	Mein alles, was ich liebe.
Mon espérance.	Meine Hoffnung.
Pour marquer de l'ennui & du chagrin.	**Verdruß und Unwillen zu bezeugen.**
Je suis faché.	Es ist mir leid.
Laisse-moi en repos.	Laß mich zufrieden.
Va-t'en, je t'en prie: ne me romps pas la tête.	Gehe doch hin und mache mir den Kopf nicht warm.
Allons, allons, va, va.	Fort, fort! geh, geh!
Dieu te conduise.	Gott begleite dich.
Otez-vous de devant moi.	Gehet mir aus den Augen.
Otez-vous d'ici.	Gehet weg von hier.
Allez, allez.	Gehet, gehet.
Va, tu es une bête.	Gehe fort, du tummer Mensch.
Allez, mêlez-vous de vos affaires.	Gehet nur, wartet eure Sachen.
Ne m'étourdis pas.	Mache mir den Kopf nicht warm.
Ne me romps pas les oreilles.	Mache mir die Ohren nicht voll.
O que tu es ennuyant!	O wie verdrüßlich bist du!
Tu me l'as déja dit cent fois.	Du hast es mir schon hundertmal gesagt.

Pour donner courage.

Courage Messieurs.
Allons, Messieurs, allons.
ça, ça, courage, mes Enfans.
ça, voyons à nous.
Venons au fait, faisons vîte.

Finissons, achevons avec joye.

Joyeusement, courageusement.
Vîte, n'avez point de crainte.

Pour interroger.

Comment dites-vous?
Que dit-on?
Que dit-on de nouveau?
Que voulez-vous?
Qu'est-ce qu'il y a? qu'est-ce que c'est?
Que dites-vous?
Où allez-vous?
D'où venez-vous?
Que veut dire cela?
A quoi sert cela? à quoi bon?
Que vous en semble?
Que faites-vous?
A quoi bon, à quel propos?

Pourquoi faites tant de façons?

Dites-moi, peut-on savoir?

Dites moi, peut-on vous demander?
Comment, Monsieur?
Qui est-ce qui a eu tant de hardiesse?

Pour défendre.

Laissez cela.
Ne touchez pas cela.
Je vous défens de parler.

Ein Herz zu machen.

Hurtig, ihr Herren.
Fort, ihr Herren, fort.
Wohlan, hurtig, ihr Kinder.
Nun lasset uns auf uns sehen.
Lasset uns zum Werk schreiten, lasset uns fort machen.
Lasset uns mit Lust ein Ende machen.
Lustig.
Geschwinde, fürchtet euch nicht.

Zu fragen.

Wie sagt ihr?
Was sagt man?
Was sagt man Neues?
Was wollet ihr?
Was ist es? Was giebts da?

Was sagt ihr?
Wo gehet ihr hin?
Wo kommet ihr her?
Was soll dieses seyn? (bedeut.)
Wozu dienet (nützet) das?
Was dünket euch davon?
Was wollet ihr machen?
Zu welchem Ende? wie schickt sich das?
Warum wird so viel Wesens gemacht?
Sagt mir doch, kann man nicht wissen?
Sagt mir doch, darf man euch fragen?
Wie, mein Herr?
Wer ist das gewesen, der das Herz gehabt hat?

Zu verbieten.

Laßt das bleiben.
Rühret das nicht an.
Ich verbiete euch, mehr zu reden

Ne dis mot, tai-toi, paix.	Sage nicht ein Wort mehr, schweig still halt das Maul.
Je te le défens encore une fois.	Ich verbiete es dir noch einmal.
Ne pars point d'ici.	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point.	Um Gottes Willen thut es nicht.
Gardez-vous bien de faire cela.	Sehet euch wohl vor, daß ihr das nicht thut, lasset es ja bleiben.
Donnez-vous en bien garde.	Nehmet euch wohl in Acht, hütet euch davor.
Prenez garde.	Gebet Achtung.
Je ne veux pas que vous fassiez cela.	Ich will nicht, daß ihr dieses thut.
Je ne le veux pas.	Ich will (ich begehre) es nicht.
Je le défens.	Ich verbiete es.
Je vous le défens.	Ich verbiete es euch.

RECUEIL

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, dont on se peut servir en plusieurs occasions.

Auszug

Einiger Französischen Sprichwörter und Denksprüche, der man sich bey unterschiedenen Gelegenheiten gebrauchen kan.

Attendre & ne pas venir, Etre au lit, & ne pas dormir,	Warten und nicht kommen, Im Bette liegen und nicht schlafen.
N'être pas agréé pour bien servir,	Wohl dienen, und doch mißfallen
Ce sont trois choses pour faire mourir.	Sind drey Dinge, darüber man sterben möchte.

Maiſon bâtie & vigne plantée, ne ſe vend pas ce qu'elle a coutée.

Ein gebautes Haus, und gepflanzter Weingarten, werden nicht ſo theuer verkauft, als ſie gekoſtet haben.

La gloire eſt la récompenſe de la vertu.

Die Ehre iſt die Vergeltung der Tugend.

Il n'y a perſonne plus heureux dans le monde, que celui qui meurt au maillot.

Es iſt niemand in der Welt glücklicher, als der in den Kinder-Windeln ſtirbet.

Il vaut mieux aller ſeul, que d'être mal accompagné.

Beſſer iſt alleine zu gehen, als keine gute Geſellſchaft haben. (Beſſer iſt alleine, als bey böſer Gemeine.)

Chacun a ſa beſace, où il met ſes défauts derrière le dos, & ceux d'autrui par devant.

Ein jeder ſiehet anderer Leute Fehler eher, als ſeine eigene.

Amour & Seigneurie ne veulent point de compagnie.

Liebe und Herrſchaft leiden keine Geſellſchaft.

A bon apétit il ne faut point de ſauce, oder il n'eſt ſauce, que d'apétit.

Wer Luſt zu eſſen hat dem ſchmecken alle Brühen wohl. (Hunger iſt der beſte Koch; das beſte Gewürze.)

Cela vient comme moutarde après diner.

Das kommt zu ſpät.

La poſte eſt une dépenſe de Prince, & un métier de crocheteur.

Wer die Poſt reiſen will, muß einen Fürſten-Beutel, und eines Laſtträgers Rücken haben.

Les malheurs & les plaiſirs ne viennent jamais ſeuls.

Freud und Leid kommt nie allein.

Fin contre fin, n'eſt pas bon à faire doublure.

Zwey harte Steine mahlen ſelten reine.

Il ne faut prendre ni femme ni toile à la chandelle.

Weiber und Leinwand mußman nicht bey Lichte kaufen.

Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas ſans rames, *c'eſt à dire:* ſans bonne conduite, & ſans argent, on ne fait rien qui vaille.

Wir haben gut ſagen u machen, das Schiff geht doch nicht ohne Ruder, d. i. ohne gute Manier und Geld iſt nichts taugliches auszurichten.

On ne ſe ſouvient plus des promeſſes, quand les périls ſont paſſés.

Wenn die Gefahr vorbey iſt, iſt der Zuſage vergeſſen.

Les loups ne ſe mangent pas l'un l'autre.

Kein Wolf frißt den andern.

Ce-

Celui qui tient l'échelle, est aussi coupable, que celui qui dérobe.
Derjenige, welcher die Leiter hält, ist eben so schuldig, als der da stielet.

Dis-moi, qui tu hantes, je saurai qui es.
Sage mir, mit wem du umgehest, so will ich schon wissen, wer du bist.

Les fausses apparences trompent bien du monde.
Der falsche Schein betrüget viel Leute.

Il est tombé de fièvre en chaud mal.
Er ist aus dem kalten in das hitzige Fieber gefallen. Aus dem Staube in die Mühle; Aus dem Regen in die Traufe gerathen.

Avec le tems & la paille les nefles meurissent.
Zeit und Stroh machen die Mispeln reif. Zeit bringet Rosen.

Une brebis galeuse gâte tout le trouppeau.
Ein räudig Schaaf stecket die ganze Heerde an.

Tel menace, qui tremble de peur.
Mancher dräuet, der für Furcht zittert.

Chien qui aboye, ne mord pas.
Er kan wohl drohen, aber weiter nichts.

N'éveillez pas le chat qui dort.
Wecket die Katze nicht auf, wenn sie schläft.

Une bête morte n'a plus de venin.
Wenn der Hund todt ist, so beisset er nicht mehr.

Les belles paroles ont bien de la force & coutent peu.
Höfliche Worte vermögen viel, und kosten wenig.

Cent heures de chagrin ne payent pas un sou de dettes.
Mit hundert Stunden Bekümmerniß bezahlet man nicht einen Dreyer Schulden.

Chaque oiseau trouve son nid beau.
Einem jeden Vogel gefällt sein Nest.

Quand quelqu un te fait plus de caresses, qu'il n'a de coûtume, c'est un signe, qu'il t'a trompé, ou qu'il te veut tromper.
Wenn dir jemand über seine Gewohnheit liebkoset, so ist es ein Zeichen, daß er entweder dich betrogen hat, oder noch betrügen will.

Il vaut mieux ploïer, (plier) que rompre.
Lieber biegen als brechen; nachgeben als in Schaden kommen.

A bon vin il ne faut point de bouchon.
Wo guter Wein ist, darf man keinen Kranz aushängen.

Il vaut mieux broncher du pié, que de la langue.
Es ist besser mit dem Fuße, als mit der Zunge anstoßen.

Dans le vin on dit la vérité.
Bey dem Weine sagt man die Wahrheit.

Qui s'attend à l'écuelle d'autrui, a souvent bien mal diné.
Wer da wartet, bis ein anderer ihm zum Essen klingelt, der wird oftmals schmal speisen müssen.

Le monde est fait comme un degrés; l'un le monte, l'autre le descend.
Die Welt ist wie ein Treppe, der eine steigt hinauf, der andere herunter.

Il sait ce qu'en vaut l'aune.
Er weiß sich darein zu finden; er weiß, wo es ihm sitzt.

Le diable n'est pas toûjours à la porte d'un pauvre homme.
Es ist nicht einer sein Lebenlang unglücklich.

Belles paroles & mauvais jeu, trompent les jeunes & les vieux.
Ein gutes Wort, und ein böses Spiel, betrügt der Jungen und Alten viel.

Il n'y a point de si belle rose, qui ne se flétrisse enfin.
Es ist keine Rose so schön, die nicht endlich verwelket.

Chercher du pain meilleur que le blé.
Mehr begehren als billig ist.

Demander à l'hôte, s'il a de bon vin.
Den Wirth fragen, ob er guten Wein habe.

Beau coup sait, qui sait parler, mais plus sait, qui se sait taire.
Wer zu reden weiß, der weiß viel, doch weiß der mehr, der schweigen kann.

Qui terre a, guerre a.
Wer gerne Händel hat, der kaufe sich nur ein Landgut.

Qui veut tromper, est souvent trompé.
Wer andern Fallen stellt, wird auch wohl selbst gefällt.

Qui se couche avec les chiens, se leve avec les puces.
Wer sich unter die Kleyen menget, den fressen die Säue.

Dieu me garde des gens, qui me flattent en ma présence, & me trahissent en mon absence.
Gott bewahre mich vor Leuten, welche mir in meiner Gegenwart schmeicheln, und mich hinterwärts verrathen.

Un bon ami vaut mieux, que cent parens.
Ein guter Freund ist besser, als hundert Verwandte.

Vendre des vessies pour des lanternes.
Etwas schlechtes für etwas gutes verkaufen.

Chaque païs, chaque guise.
Ein jedes Land hat seine Weise.

Ländlich sittlich. Te-

Tenir pour l'un & pour l'autre.
Mit einem sowohl als mit dem andern halten: den Mantel auf beyden Schultern tragen, oder nach dem Wind hängen.

Faire d'une pierre deux coups.
Mit einem Steine zwey Würfe thun.

Avoir plusieurs cordes à son arc.
Mehr als eine Zuflucht wissen: mehr als ein Mittel haben.

Entre deux selles le cû à terre.
Sich zwischen zwey Stühlen niedersetzen.

Il faut flatter le chien à cause du maître.
Man muß dem Hunde schmeicheln wegen seines Herrns.

Donner sa fille en garde aux voleurs.
Dem Räuber seine Tochter zur Aufsicht übergeben.

Il n'y a si bon cheval, qui ne bronche.
Stolpert doch wohl ein Pferd, das vier Füße hat.

Il ne faut rien cacher au Confesseur, ni au médecin.
Dem Beichtvater und dem Arzt muß man nichts verschweigen.

Il y a anguille sous roche.
Es stecken Tücken dahinter.

Les bons comptes font les bons amis.
Gute Rechnungen machen gute Freunde.

Jetter le manche après la coignée.
Wann das Pferd dahin, auch den Sattel und Zaum wegwerfen; alles verlohren geben.

Chat échaudé craint l'eau froide.
Verbrannte Kinder fürchten das Feuer.

Vin de trois vertus, qui mouille, lave & rafraichit, & n'a aucune force.
Wein von drey Tugenden, welcher naß machet, wäschet, erfrischet, und keine Stärke hat.

Pain, qui a des yeux; vin qui petille; fromage, qui pleure.
Brod, welches Augen hat, Wein welcher spritzt, und Käse, welcher weinet.

La salade doit être bien salée, peu de vinaigre, & bien huilée.
Der Sallat muß wohl gesalzen seyn, wenig Eßig und viel Oel haben.

Il veut parler latin devant les Cordeliers.
Er will Latein reden in Gegenwart der Gelehrten.

Si quelqu'un veut, qu'on parle bien de lui, qu'il ne parle pas mal d'autrui.
Wer da will, daß man Gutes von ihm reden soll, der rede nichts Böses von andern.

Un tiens vaut mieux, que deux tu l'auras.

Ein Sperling in der Hand ist besser, als ein Storch aufm Dache.

Quand il fait beau, prens ton manteau, quand il pleut, prens le, si tu veux.

Wenn es schön Wetter ist, muß man sich auf das böse versehen.

Si tu veux te vanger de ton ennemi, gouverne-toi bien.

Wenn du dich an deinen Feinde rächen wilst, so halte dich wohl und führe ein gutes Leben.

A Dieux complaire, jamais mal faire, chacun servir, & bien mourir, c'est mon désir.

Gott wohlgefallen, kein Unrecht thun, jedermann dienen und selig sterben, das ist meine ganze Sorge.

Ce n'est pas vivre que de ne rien savoir.

Nichts zu wissen ist ein elendes Leben. Ganz unwissend leben, ist kein wahres Leben.

Ecoute, voi, médite, & te tais; tu vivras en paix.

Höre, siehe, denke und schweige, so bleibest du in Frieden.

Il ne faut pas que les aveugles se moquent des boiteux.

Ein Blinder muß sich über einen Hinkenden nicht aufhalten.

Aprens en jeunesse, si tu veux être sage en vieillesse.

Um im Alter klug zu seyn, muß man in der Jugend lernen.

Au besoin on connoît l'ami.

In der Noth wird der Freund erkannt.

Aujourd'hui à moi, demain à (toi.

Heute mir, morgen dir.

Au Roïaume des aveugles les borgnes sont Rois.

Unter Ungelehrten ist ein Halbgel. ein großer Weltweiser.

Beauté sans bonté, est comme vin éventé.

Schönheit ohne Tugend, ist wie der Wein ohne Geschmack.

Ceux qui écoutent les flatteurs, sont semblables aux vases qui se laissent prendre par les oreilles.

Diejenigen, die den Schmeichlern Gehör geben, sind gleich den Gefässen, die sich bey den Henkeln anfassen lassen.

Celui qui n'a point d'ami, ne vit qu'à demi.

Ohne Freunde leben, ist nur ein halbes Leben.

Chaque moment souviens-toi du monument.

Alle Augenblicke dich aufs Sterben schicke.

Des alimens le sobre usage vous fera vivre davantage.

Will man gesund, vergnügt, auch lang und nützlich leben; so muß man seinem Leib mit Maaß zu essen geben.

Dommage rend sage.

Mit Schaden wird man klug.

En

En faisant bien, ne crain rien. Fürchte Gott, thue recht, und scheue niemand.

En vain sans la santé la fortune caresse. Was hilft dem Kranken doch des Glückes Schmeicheln sehr?

Santé passe Grandeur, santé passe Richesse. Gesundheit übertrifft, Geld, Reichthum, Stand u. Ehr.

Heureux celui, qui pour devenir sage, Wie weise ist ein Mensch, der, eh, sein Glück verblüht.

Du mal d'autrui fait son aprentissage. Aus andrer Unglück sich kluge Lehren zieht!

Jamais cheval ni méchant homme n'amenda pour aller à Rome. An heilige Orte gehen, macht keinen Gottlosen heilig.

Je ne sais ni tromper, ni feindre, ni mentir, Zum Lügen bin ich tumm, betrügen kann ich nicht;

Et quand je le pourrois, je n'y puis consentir. Und könnte ich es gleich, so hinderts meine Pflicht.

Il faut aimer Dieu sur toute chose, & le prochain comme soi-même. Gott soll man über alles, und seinen Nächsten als sich selbst lieben.

Il faut connoître avant que d'aimer. Ehe man einem trauen soll, muß man ihn erstlich kennen lernen.

Il faut plus penser que dire. Man muß mehr denken, als reden.

Il ne faut rien cacher, ni au Confesseur, ni au Médecin, ni à l'Advocat. Vor dem Beichtvater, dem Medico und dem Advocaten darf man nichts verschweigen.

Il n'y a point de passion si forte, que la vertu ne surmonte avec le tems. Es ist keine Leidenschaft so stark, welche die Tugend nicht mit der Zeit besiegen sollte.

Il n'y a point de meilleure amie que la vertu. Man kann sich keine bessere Freundin wählen als die Tugend.

Art und Kennzeichen
Der Franzosen, Deutschen, Italiäner, Spanier und Engelländer.

1. *Dans les Coutûmes.*

Le François est *courtois*. Der Franzose ist höflich.
L'Allemand *sincere*. Der Deutsche aufrichtig.
L'Italien *civil*. Der Italiäner manierlich.

1. In Gebräuchen.

L'Espagnol *dédaigneux.* Der Spanier höhnisch.
L'Anglois *hautain.* Der Engelländer hochmüthig.

2. *Dans la Taille.* 2 Vom Leibe.

Le François est *adroit.* Der Franzos ist hurtig.
L'Allemand *grand & bienfait.* Der Deutsche groß und wohlgestalt.

L'Italien *médiocre.* Der Italiäner mittelmäßig.
L'Espagnol *petit.* Der Spanier klein.
L'Anglois *de bonne mine.* Der Engelländer ansehnlich.

3. *Dans l'Habillement.* 3. In der Kleidung.

Le François est *inventeur.* Der Franzos bringet was neues auf.

L'Allemand *imitateur.* Der Deutsche affet nach.
L'Italien *mesquin.* Der Italiäner ist knauserich.
L'Espagnol *menager.* Der Spanier räthlich.
L'Anglois *magnifique.* Der Engelländer prächtig.

4. *Au Repas.* 4. In der Kost.

Le François est *délicat.* Der Franzos ist leckerhaftig.
L'Allemand *splendide.* Der Deutsche prächtig.
L'Italien *sobre.* Der Italiäner mäßig.
L'Espagnol *chiche.* Der Spanier sparsam.
L'Anglois *prodigue.* Der Engelländer verschwenderisch.

5. *Dans l'Humeur.* 5. Am Gemüthe.

Le François est *railleur.* Der Franzos scherzet gern.
L'Allemand *affable.* Der Deutsche ist gesprächig.
L'Italien *complaisant.* Der Italiäner willfährig.
L'Espagnol *grave.* Der Spanier ernstbaft.
L'Anglois *inconstant.* Der Engelländer veränderlich.

6. *Dans la Beauté.* 6 In der Schönheit.

Le François est *bel-homme.* Der Franzos ist schön.
L'Allemand *ne lui céde pas.* Der Deutsche giebt ihm nichts nach.

L'Italien n'est *ni beau ni laid.* Der Italiäner ist weder schön noch häßlich.

L'Espagnol *tire sur le laid.* Der Spanier ist etwas ungestalt.

L'Anglois *approche des Anges.* Der Engelländer kommt den Engeln bey.

7. *Dans les Conseils.* 7. In Rathschlägen.

Le François n'est *pas lent.* Der Franzos ist geschwind.
L'Allemand est *ferme & pénétrant.* Der Deutsche standhaft und scharfsinnig.

L'Ita-

L'Italien est *subtil.*
L'Espagnol *prévoyant.*
L'Anglois *déterminé.*
8. *Dans la Composition.*
Le François *parle bien & écrit mieux.*
L'Allemand *ne lui céde pas.*

L'Italien *avec solidité.*
L'Espagnol *peu & bon.*
L'Anglois *savamment.*
9. *Dans les Sciences.*
Le François *sait de tout.*

L'Allemand est *maître.*
L'Italien est *docte.*
L'Espagnol est *profond.*
L'Anglois *Philosophe.*

10. *Dans la Réligion.*
Le François est *zélé.*
L'Allemand *réligieux.*
L'Italien *cérémonieux.*

L'Espagnol est *superstitieux.*
L'Anglois *dévot.*
11. *Dans les Entreprises.*
Le François est *courageux.*
L'Allemand est *comme un Aigle.*
L'Italien *comme un Renard.*
L'Espagnol *brave.*
L'Anglois *comme un Lion.*
12. *Aux Services.*
Le François est *cérémonieux.*

L'Allemand est *fidele.*
L'Italien *respectueux.*
L'Espagnol *soûmis.*
L'Anglois *esclave.*
13. *Au Mariage.*
Le François est *libre.*
L'Allemand est *Patron.*

Der Italiäner tiefsinnig
Der Spanier behutsam.
Der Engelländer verwegen.
8. Im Schreiben.
Der Franzos redet wohl und schreibet besser.
Der Deutsche giebt ihm nichts nach.
Der Italiäner gründlich.
Der Spanier wenig, aber gut.
Der Engelländer gelehrt.
9. In Wissenschaften.
Der Franzos weiß von allem etwas.
Der Deutsche ist Meister.
Der Italiäner gelehrt.
Der Spanier gründlich.
Der Engelländer ein guter *Philosophus.*
10. In der Religion.
Der Franzos ist eifrig.
Der Deutsche gottesfürchtig.
Der Italiäner hält über Ceremonien.
Der Spanier ist abergläubisch.
Der Engelländer andächtig.
11. In Unternehmungen.
Der Franzos ist muthig.
Der Deutsche wie ein Adler.
Der Italiäner wie ein Fuchs.
Der Spanier tapfer.
Der Engelländer wie ein Löwe.
12. Im Dienstleisten.
Der Franzos machet Complimente.
Der Deutsche ist getreu.
Der Italiäner ist ehrerbietig.
Der Spanier unterthänig.
Der Engelländer knechtisch.
13. Im Ehestande.
Der Franzos ist frey.
Der Deutsche ist Herr.

L'Ita-

L'Italien *géolier.*
Der Italiäner ein Kerkermeister.

L'Espagnol *Tyran.*
Der Spanier ein Tyrann.
L'Anglois *Serviteur.*
Der Engländer ein Knecht.

14. *Pour les Femmes.*
14. Die Weiber.

En France elles sont *glorieuses.*
In Frankreich sind sie stolz.
En Allemagne *ménageres.*
In Deutschland häuslich
En Italie *prisonnieres & méchantes.*
In Italien gefangen und böse.
En Espagne *esclaves & amoureuses.*
In Spanien Sklavinnen und verliebt.
En Angleterre, *Reines & libertines.*
In Engelland Königinnen und unbändig.

15. *En parlant.*
5. Im Reden.

Le François *chante.*
Der Franzose singt.
L'Allemand *râle.*
Der Deutsche röchelt.
L'Italien *siste.*
Der Italiäner zischt.
L'Espagnol *déclame.*
Der Spanier redet im Gewicht.
L'Anglois *hurle.*
Der Engländer heulet.

Difference des Langues.
Unterschied der Sprachen.

Charle Quint disoit, qu'il parleroit:
Carolus Quintus sagte, er wollte reden:
Espagnol, à Dieu,
Spanisch mit Gott,
Italien, avec ses amis,
Italiänisch mit seinen Freunden.
Allemand, à son ennemi.
Deutsch, mit seinem Feinde,
François, aux Dames.
Französisch mit dem Frauenzimmer.

Les Epithétes des principales Villes d'Italie.
Beynamen der vornehmsten Städte in Italien.

Rome *la sainte.*
Rom die heilige.
Naples *la gentille.*
Neapel, die angenehme.
Florence *la belle.*
Florenz die schöne.
Genes *la superbe.*
Genua die prächtige.
Venise *la riche.*
Venedig die reiche.
Padue *la docte.*
Padua die gelehrte.
Bologne *la grasse.*
Bononien die fette.
Milan *la grande.*
Meyland die große
Ravenne *l'antique.*
Ravenna die alte.

PHRA-

PHRASES

Sur les Parties du Corps Humain.

Ueber die Theile des menschlichen Leibes.

J'ai grand mal à la *tête*.
Vos *cheveux* le frisent comme un jone.

Mademoiselle, vous avez *le front* uni & large.
Mademoiselle, vous avez *les yeux* fort vifs.
J'ai surpris ce matin notre fille de chambre, qui se pinçoit *le sourcils*.

Je n'ai point fermé *les paupières* de toute la nuit.
Si cette fille n'avoit pas *le nez* si crochu, elle seroit assez belle.
Mouchez-vous, vos *narines* sont pleines de *morve*.
Sa *bouche* est fendue jusqu'aux *oreilles*.
La *langue* qui médit est maudite.
Le mal de *dents* est insupportable.
Mes *gencives* sont fort enflées.

Ce garçon commence d'avoir du poil folet au *menton*.
Le Barbier ne vous a pas bien relevé *la mouslache*.
Mademoiselle, avec quoi frisez-vous vos *cheveux*?

Der Kopf thut mir sehr wehe.
Eure Haare auf dem Kopf sind so kraus als eine Binse, (wie ein Lichtspieß.)
Jungfrau, ihr habt eine glatte und breite Stirne.
Jungfrau, ihr habt treflich muntere Augen.
Ich habe diesen Morgen unser Cammer-Mägdlein angetroffen, da sie die Haar aus den Augenbraunen raufte.
Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.
Wenn dieses Mägdlein nicht so eine krumme Nase hatte, so würde sie ziemlich schön seyn.
Schneutzet euch die Nase, sie ist voller Rotz.
Sein Maul gehet bis an die Ohren.
Die Zunge, welche lästert, ist verflucht.
Der Zahnschmerz ist unerträglich.
Mein Zahnfleisch ist mir sehr geschwollen.
Dieser junge Mensch beginnet rauch ums Maul zu werden.
Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl aufgesetzt.
Jungfer, womit kräuselt ihr eure Haare?

Mon

Mon maître m'a donné sur *la joue*.
Mein Herr hat mir eine Maulschelle (Ohrfeige) gegeben.

J'ai vû couper *les oreilles* à un larron.
Ich habe einem Dieb die Ohren abschneiden sehen.

Qui vous a fait cette balafre au *visage*?
Wer hat euch diese Schramme ins Gesicht gemacht?

On a fouetté cette semaine un homme, qui avoit mérité d'être pendu par son *cou*.
Man hat diese Woche einen ausgestrichen, der den Galgen wohl verdienet hätte

Il m'est resté une arête dans *le gosier*.
Es ist mir eine Gräte in der Kähle stecken blieben.

Il est mal-séant de rire à *gorge* déployée.
Es stehet übel, aus vollem Halse zu lachen.

J'ai *les reins* près que brisés à cause des grands travaux, que j'ai soufferts en ma jeunesse.
Meine Lenden sind ganz gebrochen von der großen Arbeit, die ich in meiner Jugend gethan habe.

La plus grande force de l'homme est en son *bras* droit.
Die grösseste Kraft des Menschen liegt in seinem rechten Arme.

Pourquoi me poussez-vous avec *le coude*?
Warum stoßet ihr mich mit dem Ellenbogen?

Vous-êtes vous lavé *les mains*?
Habt ihr eure Hände gewaschen?

Je me sers aussi bien de *la main gauche*, que de *la droite*?
Ich kann meine linke Hand so gut als die rechte gebrauchen.

Notre servante a *les paumes des mains* dures comme une pierre.
Unsere Magd hat so harte Hände wie ein Stein.

Vous êtes-vous brulé les *doits*?
Habt ihr eure Finger verbrannt?

Prêtez-moi vos ciseaux, s'il vous plait, pour me couper *les ongles*?
Ich bitte, leihet mir eure Scheere, meine Nägel abzuschneiden.

Couvrez votre *poitrine*, ou vous deviendrez malade.
Bedecket eure Brust, oder ihr werdet krank werden.

J'ai *le ventre* creux comme une lanterne.
Mein Bauch ist so leer, wie eine Laterne: Mich hungert sehr.

Si vous ne prenez pas bien votre leçon, on vous donnera sur les *fesses*.
Retirez vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pié au *cû*.
Tout bon Chrétien doit plier les *genoux*, (ou mettre à genoux,) quand il prie Dieu.
J'ai bon courage, mais les *jambes* me défaillent.
Je suis si las, que je ne me puis plus tenir sur les *piés*.

Il a les mules aux *talons*.
J'ai mal au *cœur*.
Cela est amer comme du *fiel*.
Cet homme a l'*estomac* si chaud, qu'il digère tout.

Il y a trois jours, que je ne fais que cracher *du sang*.
Son *haleine* put fort.
On lui ira ce matin *la luette* à mon frère.

So ihr eure Lection nicht wohl lernet, so wird man euch auf den Hintern klopfen.
Packet euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuße vor den Ars stoßen.
Ein jeder frommer Christ soll die Knie beugen, wenn er Gott anruffet.
Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort.
Ich bin so müde, daß ich nicht länger auf den Füßen stehen kann.

Er hat schlimme Ferſen.
Es ist mir übel.
Dieses ist so bitter wie Galle.
Der Mann hat einen so hitzigen Magen, daß er alles verdauet.

Ich habe in drey Tagen nichts als Blut ausgeworfen.
Sein Athem stinket sehr.
Man wird diesen Morgen meinem Bruder das Zäpflein ziehen.

PHRASES

Sur les Habits des Hommes.

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coute votre *chapeau*?
J'ai perdu mon *cordon*.

Où avez vous acheté cette *bourguignote*?

Wie viel kostet euer Hut?
Ich habe meine Hutschnur verlohren.
Wo habt ihr die Reise-Mütze gekauft?

Don-

Donnez-moi mon *bonnet de nuit*, & le chauffez bien.
Ce *pourpoint* est trop étroit.
Ces *manches* sont trop longues.
Je veux faire mettre six rangs de *boutons* à chaque côte de mon haut-de-chausse.
Mes *boutonnières* sont fort bien faites.
Mon *habit* est près que achevé.

Ce *collet* ne vous est-il pas trop haut?
La *doublure* n'est pas neuve, elle est usée.
On ne fait point *les culotes* à présent si larges, qu'autrefois.
Vous avez toujours *les poches* pleines de bagatelles.
Je ne me puis habiller sans *agraffes*.
Les *rubans* ornent fort bien un habit.
Voila *des bas*, qui plissent très-bien.
Je ne me puis pas accoûtumer à porter des *jarretieres*.
Les *chaussons* de toile sont bons l'été contre la sueur des piés, & ceux de laine l'hyver contre le froid.

Les femmes de Hollande portent toutes *des caleçons*.
J'ai quitté ma *chemisette*, à cause du grand chaud.

Il se couvre d'un *manteau* mouillé.
Mon *Juste au corps* est doublé de peaux de renard.

Gebet mir meine Nachtmütze, und wärmet sie wohl.
Das Wammes ist euch zu enge.
Die Ermel sind zu lang.
Ich will sechs Reihen Knöpfe an jedwede Seite meiner Hosen machen lassen.
Meine Knopflöcher sind wohl gemacht.
Mein Kleid ist bald fertig, gemacht.)
Ist euch der Kragen nicht zu hoch?
Das Futter ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.
Man macht die Hosen nicht mehr so weit, als vor diesem.
Ihr habt eure Schubsäcke allezeit voll Kindereyen.
Ich kan mich ohne Haaken nicht kleiden.
Die Bänder zieren ein Kleid treflich.
Sehet, die Strümpfe falten sich wohl.
Ich kann mich nicht gewöhnen Kniebänder zu tragen.
Die leinene Fußsocken sind gut im Sommer wider den Schweiß der Füße, und die wollene wider die Kälte im Winter.
Die Frauen in Holland tragen allesamt kleine Hosen.
Ich habe mein Futterhemde abgelegt, wegen der großen Wärme.
Er decket sich mit einem nassen Mantel.
Mein Rock ist mit Fuchsbälgen gefüttert.

Je

Je veux ôter *la doublure* de ma *robe de chambre*, parce qu'elle est trop pésante.

Ich will das Futter unter meinem Schlafrocke lassen wegnehmen, weil es gar zu schwer ist.

Mon père m'a acheté *des bottes*, qui sont à l'épreuve de l'eau.

Mein Vater hat mir ein Paar Stiefeln gekauft, die das Wasser halten.

Lorsque je serai en Italie, j'irai à Rome pour baiser *la pantoufle* du Pape.

Wenn ich in Italien seyn werde, will ich nach Rom reisen, dem Pabst den Pantoffel zu küssen.

Il y a quinze jours, que je n'ai changé *de chemise*.

Es sind nun 14. Tage, daß ich kein weiß Hemde angezogen habe.

Ce rabat n'est pas bien repassé.

Dieser Ueberschlag ist nicht wohl geplattet.

Mes *manchettes* ne sont pas trop bien empesées.

Meine Handkrausen sind nicht gar wohl gestärket.

Voilà *un mouchoir*, qui n'est pas encore ourlé.

Dieses Schnupftuch ist noch nicht gesäumet.

La dentelle de ce *rabat* est décousue; recousez-la incontinent.

Die Spitze von diesem Ueberschlag ist abgerissen, nähet sie bald wieder an.

L'amitié passe *les gans*.

Die Liebe dringet durch die Handschuh.

Porter *des éperons* sans monter à cheval.

Sporen tragen, und nicht reiten.

Tous les cavaliers portent *des buffles*.

Alle Reiter tragen Colette.

Quand je monterai la garde, j'aurai une *écharpe* blanche, avec une frange d'or & d'argent.

Wenn ich werde auf die Wache ziehen, so will ich eine weisse Schärpe umthun, mit einer Franze von Gold und Silber.

Mon *baudrier* est tout usé, il m'en faut acheter un neuf.

Mein Degengehäng ist ganz entzwey, ich muß mir ein neues kaufen.

Des Habits de Femmes.

Von Frauen-Kleidern.

Cette *robe* vous sied merveilleusement bien.

Dieser Rock stehet euch sehr wohl.

Combien vous coûte l'aune du drap de cette belle *Jupe*?

Wie viel kostet euch die Elle Tuch zu diesem schönen Unterrocke?

Qui vous a fait présent de ce beau *manchon*?

Wer hat euch den schönen Muff verehret?

Votre *pelote* est bien pourvue d'épingles.

Euer Nähküssen ist wohl mit Nadeln versehen.

La mode est à présent de porter *du ruban* large.

Es ist jetzo die Mode, breit Band zu tragen.

Combien de tems demeurerez-vous devant le *miroir* pour vous parer?

Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel sitzen, euch zu putzen?

Cet *éventail* est fort bien peint.

Dieser Fecher ist sehr wohl gemalet.

Donnez-moi *les vergettes* pour nettoyer mes habits.

Gebet mir die Kleiderbürste, meine Kleider auszukehren.

Prêtez moi, s'il vous plait votre *aiguille de tête*.

Borget mir, so es euch beliebet, eure Haarnadel.

J'ai rompu la pointe de mon *aiguille*.

Ich habe die Spitze von meiner Nähnadel abgebrochen.

Mon frère m'a envoyé de Paris *une paire de ciseaux*.

Mein Bruder hat mir von Paris eine Scheere gesendet.

Je vous prie de me prêter une *épingle*.

Ich bitte euch, mir eine Stecknadel zu borgen.

Allez moi querir deux *écheveaux de fil*.

Holet mir zwo Strehne (oder Stränglein) Zwirn.

Où avez vous été querir cet *empois*? il ne vaut rien.

Wo habt ihr die Stärke geholet? sie taugt nichts.

Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec *du savon* d'Espagne.

Es giebet Becker, die das Brodt mit Spanischer Seife aufgehen lassen.

Je ne puis pas repasser avec ce *fer*.

Ich kann mit diesem Platteisen nicht streichen.

Mettez du feu dans *la bassinoire*, & chaufez bien mon lit.

Thut Feuer in die Bettpfanne und wärmet mein Bette wohl.

RECUEIL DE BONS CONTES ET DE BONS MOTS, TIRE'ES Des Ouvrages des plus beaux Esprit de ce Tems.

Das ist:

Artige Historien, und Sinnreiche Reden,

Welche aus den neuesten und besten Scribenten mit Fleiß zusammen getragen worden sind.

I.

Un Avocat, voyant qu'un Président le mépriſoit à cauſe de ſa jeuneſſe, lui dit: *Monſieur, je ſuis jeune, il eſt vrai, mais j'ai lû de vieux livres.*

II.

François I. Roi de France voulant railler une Dame agée, qui avoit été fort-belle, lui dit: *Madame, combien y-a-t-il, que vous êtes revenue du païs de la beauté? Sire;* répondit-elle, *j'en revins le même jour que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charles-Quint, où il fut fait priſonnier, & enſuite mené en Eſpagne.

III.

Un Mahometan voyant un Moufti, lui demanda conſeil ſur la conduite de ſa vie. Le Moufti lui dit: *Reconnoiſſez un Dieu, retenez votre langue, réprimez votre colère, faites acquiſition de la ſcience, demeurez ferme dans votre réligion, abſtenez-vous de faire le mal, fréquentez les bons, couvrez les défauts de votre prochain, ſoulagez les pauvres de vos aumônes, & attendez l'éternité pour récompenſe.*

IV.

Saleuque ayant ordonné chez les Locriens, que celui qui ſeroit convaincu d'adultère, perdroit les deux yeux; ſon fils étant tombé dans cette faute, pour épargner ſon fils, ſans violer la loi, il lui fit créver ſeulement un œil & s'en créva un autre à ſoi-même.

V.

Un jeune Seigneur qui aprenoit à jouer des inſtrumens, ayant

ayant touché une corde pour l'autre; le Maître l'en reprit. Qu'importe, lui dit le Prince, que je touche celle-ci ou celle-là? *Si c'est comme Roi*, répondit le Maître, *vous avez raison: mais si c'est comme Musicien, vous avez tort.*

VI.

Un insolent cracha un jour au nez à Diogène. C'est à ce coup, lui dit quelqu'un, que tu es en colère. *Point du tout*, répondit froidement le Philosophe, *je pense seulement, si je m'y dois mettre.*

VII.

Rien ne pervertit d'avantage les Princes que de les flater quand ils font mal, ou de leur prêter du secours pour commettre des injustices. L'Empereur *Caracalla* avoit fait massacrer son frère *Geta* dans les bras de sa mère: il voulut obliger le Jurisconsulte *Papinien*, de justifier une action si brutale: *Papinien* n'en voulut rien faire, & dit, *qu'il étoit plus aisé de commettre un parricide que de l'excuser*: Il aima mieux mourir, que de conserver sa vie par une complaisance si criminelle.

VIII.

Une Dame vertueuse fut priée par une autre Dame, de lui aprendre, quels secrets elle avoit pour conserver les bonnes graces de son mari: *C'est*, lui dit-elle, *en faisant tout ce qui lui plait, & en souffrant patiemment tout ce qui ne me plait pas.*

IX.

Monsieur le Cardinal de Richelieu priant Monsieur Chapelain de lui prêter son nom pour une piéce de théatre, lui dit: *Si vous me prêtez votre nom en cette occasion, en récompense je vous prêterai ma bourse en quelqu'autre.*

X.

Philippe de *Macedoine* étant un jour fort embarrassé d'affaires, ne voulut point juger le procès d'une Dame, & pour se disculper, il lui disoit qu'il n'avoit pas le loisir: *Si vous voulez vous reposer*, lui dit-elle, *renoncez donc à la Royauté.* Ces paroles le touchèrent, il termina son affaire sur le champ.

XI.

Un riche Marchand de Naples fit un jour son testament, en faveur des Péres de la Compagnie de Jesus. Peu après il s'avisa de laisser ses biens à un autre. Ce qui donna sujet à un drôle d'écrire à la porte du collège de ces bons Pères, ces paroles en gros caractères? *Voici les Pères du Vieux Testament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XII.

Un Gascon disoit à un de ses amis, qu'il avoit grand mal à un œil, & lui demandoit, s'il ne savoit pas quelque remède? L'autre répondit: *J'eus l'année passée un grand mal à un dent je la fis arracher, & j'en fus gueri,*

guéri, je vous conseille de vous servir du même remede.

XIII.

Le boufon du Roi Louis XI. disoit souvent, qu'aux Cours des Rois il y a quatre bonnes mères, qui ont quatre fort mauvais enfans; savoir la Vérité, qui engendre la haine; la Prospérité qui engendre l'orgueil; la Sévérité qui engendre le peril; & la Familiarité qui engendre le mépris,

XIV.

Un Sot de qualité reprochant à un Général d'Armée la bassesse de sa naissance: *Je serai le premier de ma race*, lui dit-il, *& toi, tu seras le dernier de la tienne.*

XV.

Un Général des Athéniens faisant fortifier son camp, sans qu'il parut, qu'il eut besoin de cette précaution, il dit à ceux qui s'en étonnoient; *C'est une mauvaise excuse à un Général, de dire, je n'y pensois pas.*

XVI.

Agésilas Roi des Lacédemoniens levant des Soldats quatre ou cinq hommes tout balafrés se présentérent à lui, l'assurant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le dos aux ennemis: *Mes amis*, leur dit Agésilas, *j'aimerois encore mieux à mon service, ceux qui vous ont ainsi marqués.*

XVII.

Un Chimiste ayant dédié à Leon X. un livre, où il se vantoit d'apprendre la maniere de faire de l'Or, s'attendoit à recevoir un magnifique présent. Le Pape lui envoya une grande bourse toute vuide, & lui fit dire, que puisqu'il savoit faire de l'Or, il n'avoit besoin, que d'un lieu, où il le pût mettre.

XVIII.

Un Roi d'Egypte aprit à des singes à danser, à quoi ils réussirent admirablement, parce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce spectacle dura long tems, jusqu'à ce qu'un drôle qui vouloit rire, s'avisa de jetter des noix dans la sale, où ils dansoient. Car alors oubliant leurs pas & leur contenance affectée, ils se ruèrent dessus pêle-mêle sans avoir égard à leurs beaux habits, ni à leurs masques, & oublièrent le personnage, qu'ils représentoient, pour joüer celui, qu'ils étoient en effet.

XIX.

Les gens de qualité se font un honneur de ne pas païer leurs dettes. Un homme de la ville disoit à un courtisan, qu'il venoit de se décharger d'un pésant fardeau, en païant une somme qu'il devoit, & qu'il ne comprenoit pas, comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dettes. *Pour moi*, répondit le courtisan, qui étoit fort endetté *je le comprends facilement; mais je ne comprends*

pas, comment mes créanciers peuvent dormir, sachant bien, que je ne les payerai jamais.

XX.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un bossu, à qui, après lui avoir souhaité le bon jour, il dit d'une maniere assez drôle: *Monsieur il faut que vous ayez chargé de bonne heure. Oui*, répondit le bossu, *car je changeois déja, que vous n'aviez encore ouvert qu'une fenêtre.*

XXI.

Un païsan enfermoit tous les jours sa hache à la clef dans un cofre. Un jour sa femme lui en demanda la raison, il répondit: *Je crains, que le chat ne la mange.* La femme répartit: *Vous vous moquez, les chats ne mangent point de haches.* Le Mari répliqua: *Le bourreau! il nous a mangé un brocheton, qui nous coûtoit un sou; pourquoi voulez-vous, qu'il ne mange pas une hache, qui en coûte vingt.*

XXII.

L'ignorance n'a jamais été un titre de mérite. Charles Quint entendant à Gènes un Orateur qui le haranguoit en Latin, eut de la peine à comprendre ce qu'on lui disoit, il dit en sortant: *Je paye bien maintenant la peine de la négligence que j'ai eue dans ma jeunesse.*

XXIII.

Un Juge Turc, qu'on apelle Cadi, interrogeoit en présence d'un Sultan un Mahometan, qui se disoit Prophéte, & le sommoit de prouver sa mission par un miracle. Le Prophéte prétendu dit, que sa mission étoit évidente, en ce qu'il réssuscitoit les morts. Le Cadi ayant répliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne sussisoit pas de le dire; il dit au Cadi: Si vous ne me croyez pas, faites-moi donner un sabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous réssusciter. Le Sultan demanda au Cadi, ce qu'il avoit à dire là-dessus? il répondit: *Il n'est plus besoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois qu'il est Prophéte.*

XXIV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Landen, fut interrogé par M. de Boufflers, pourquoi il étoit si matineux? *C'est, Monsr.* dit le Maréchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais, Monsieur, si nous l'éveillons*, lui répondit le Marquis, *j'apréhende fort, qu'en se levant il ne nous fasse trop d'accueil.*

XXV.

Le café passe pour un remède souverain contre la tristesse. Aussi dernièrement une Dame, aprenant que son mari avoit été tué dans une Bataille: *Ah! malheureuse que je suis*, dit-elle, *vite qu'on m'aporte du café*; & elle fut aussi-tôt consolée.

XXVI.

XXVI.

Un homme de la cour chargé de dettes, & se trouvant fort malade, dit à son Confesseur, que la seule grace, qu'il avoit à demander à Dieu, étoit qu'il lui plût de prolonger sa vie, jusqu'à ce qu'il les eût payées. Le Confesseur, qui crut qu'il avoit bonne intention d'y satisfaire, lui répondit, que ce motif étoit si bon, qu'il y avoit lieu d'espérer que Dieu exauceroit sa prière: *Si Dieu me faisoit cette grace*, dit alors le malade, en se tournant vers un de ses anciens amis, *je serois assûré de ne mourir jamais.*

XXVII.

Un drôle voulant railler le Pape Alexandre VIII. afficha un jour au Pasquin un billet, sur lequel il avoit peint un oiseau d'une maniére si grossiére, qu'on avoit de la peine, à le distinguer. Et la foule du peuple se mettant à raisonner là-dessus, celui-ci commença à crier: *Ah! è un Papagallo! He bien! c'est un Perroquet.* Mais il marquoit par cette équivoque que le Pape étoit entré dans les interêts du Roi de France.

XXVIII.

Un jeune Prince ayant achevé ses études & ses exercices, on demanda à un de ses domestiques ce qu'il avoit le mieux apris? *C'est* repondit il, *à monter à cheval, parce que ses chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre, que les maîtres de science de ce Prince avoient donné dans le défaut de la flaterie, & qu'il n'y avoit eu, que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien servi.

XXIX.

Après que Christine, Reine de Suede, eut quité son Royaume, elle alla visiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris un savant, à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suède a vû Votre Majesté Christine, Rome l'a vuë Chrétienne, & je souhaite que la France la voye Très-Chrétienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouser.

XXX.

Un Evêque qui donnoit à diner à plusieurs Prélats, fit dresser un buffet, composé de beaux & grands bassins, d'aiguières, de soucoupes, flacons & autres ouvrages d'argenterie, faits par les meilleurs ouvriers; & comme ses confrères admiroient la magnificence de ce buffet, *je l'ai acheté*, leur dit-il, *à dessein d'assister les pauvres de mon Dioceſe; Monseigneur*, lui répondit un de ces Prelats, *vous auriez pû leur en épargner la façon.* Il lui marqua plaisamment par cette réponse l'opinion qu'il avoit, que sa charité avoit eu moins de part, que son luxe, en l'achat de ce buffet.

XXXI.

Trois Jésuites passant un matin à cheval par une forêt, y furent

furent arrêtés par des voleurs qui leur demandèrent, qui ils étoient. Un des Pères répondit: *Nous sommes de la Compagnie de Jesus. Cela est faux*, dit un voleur: *car Jesus n'a jamais eu de Cavalerie, mais à cela près montrez vos passeports. A quoi bon tant de questions?* dit un de ces Pères, *vous connoissez bien à nos habits qui nous sommes. Oui, nous connoissons, que vous êtes des déserteurs déguisés*, répliqua un voleur. *Puisque vous n'avez point de passe-ports pié à terre, nous vous donnons la vie; sauvez vous.*

XXXII.

Lorsque Sigismond, fils de Jean, Roi de Suède, devoit être élu Roi de Pologne, le grand Chancelier du Royaume, Zamoski, donna un répas au fameux Magicien Scot de Parme, qui demeuroit alors à Varsovie, & à table il lui demanda: S'il savoit bien qui seroit le nouveau Roi de Pologne? Scot répliqua sur le champ: *Dico tibi vere futurum Regem, quem Deus voluerit*, c'est à dire *je vous assûre que celui là deviendra Roi, qui sera favorisé de Dieu.* Mais comme cette réponse fâchoit un peu le Chancelier; le Magicien lui fit dire le lendemain après l'election, qu'il devoit prendre à revers le mot *Deus.* & qu'il trouveroit qu'il ne lui avoit pas caché, que Sigismond seroit le Roi de Pologne.

XXXIII.

Un Chrétien se fit Musulman. Six mois après, ses voisins qui l'avoient observé, & qui avoient remarqué, qu'il se dispensoit de faire les cinq prières par jour, auxquelles il étoit obligé comme tous les autres Mahometans, ils le menèrent au Juge, afin d'être chatié, & le Juge lui demanda la raison de sa conduite. Il répondit: *Seigneur, lorsque je me fis Musulman, ne me dites-vous pas en propres termes, que j'étois pur & net, comme si je venois d'être mis au monde?* Le Juge en étant demeuré d'accord, il ajouta: *Si cela est, puis qu'il n'y a que six mois, que je suis Musulman; je vous demande, si vous obligez les enfans de six mois de faire la prière.*

XXXIV.

Scipion l'Africain ayant été cité par les Tribuns & accusé de plusieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes ces accusations; mais prenant un visage de Mars, c'est à dire, ce visage terrible, qui faisoit trembler les ennemis du peuple Romain, au milieu du combat, il dit seulement: *Messieurs, c'est aujourd'hui l'anniversaire du jour auquel je vainquis Hannibal & Carthage; je vais au Capitole sacrifier à Jupiter pour lui rendre graces de cette victoire; cependant on n'a qu'à faire mon procès si on le juge à propos je ne serai pas loin.* Ayant prononcé ces paroles avec fermeté,

té, prit le chemin du Capitole, où ses amis l'ayant suivi, le peuple en fit de même; & l'accusation s'évanouit à la honte de ses accusateurs.

XXXV.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extrémité, le Père Bourdaloue, qui étoit venu l'assister dans sa maladie, lui dit: *Eh bien! Monseigneur, n'est-il pas vrai, que vous aimeriez mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre, pendant votre vie, & n'avoir pas gagné tant de batailles? Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *ne les avoir pas achetées si cher.*

XXXVI.

Sous l'Amiral de Tourville, un Soldat Gascon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de sa peau, prit bien ses armes, mais il commença à trembler extrémement. Ce que remarquant son Capitaine, il lui en demanda la cause. *Monsieur*, dit le Gascon, *ma chair tremble de peur, pour le danger où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt.* Un autre dit: *Je ne tremble pas, mais je frémis seulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire.* Un autre assura, *qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où son courage l'alloit exposer*, Un autre disoit, que sa chair ne trembloit pas, mais *qu'elle tressailloit de joye pour la victoire, qu'il étoit assûré de gagner.* Il faudroit les avoir vû combattre, pour juger de la vérité de ces bons mots.

XXXVII.

Narses, ayant vaincu les Barbares & les Gots, se rendit auprès de l'Empereur Justinien. L'Impératrice Sophie envoya ce Capitaine filer avec ses Demoiselles. Ce mepris ayant excité la colère, & l'indignation de Narses, l'obligea à dire ces mots: *Je filerai une trame, que ton mari ne saura démêler.* En effet dans la suite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'en rendirent les maitres.

XXXVIII.

L'espérance d'obtenir *un chapeau de Cardinal*, fit un jour entreprendre le voyage de Rome à un Archevêque de France: Mais ses brigues lui ayant été inutiles il s'en revint en son Archevêché, sans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin un facheux rûme, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui savoit le sujet & l'issue de son voyage, l'ayant souvent oui tousser après son rétour, dit: *Vraiment, Monseigneur, notre Archevêque a un rûme de plus violens, mais il ne faut pas s'en étonner, puis qu'il est revenu de Rome sans chapeau.*

XXXIX.

Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conseil, que soi-même,

allant un jour à la chasse, monté sur un très-petit cheval: le Sieur de Brezé, Sénéchal de Normandie, qui l'accompagnoit, lui demanda, où il avoit pris un si puissant cheval & si fort? Comment, dit le Roi, il est très-foible & très-petit. *Sire*, lui répartit Brezé, *il faut qu'il soit bien fort, car il porte vous & tout votre conseil.*

XL.

Elisabeth Reine d'Angleterre, faisant la visite ordinaire de ses provinces, voulut voir la maison qu'avoit à Redgrave, Bacon, Garde des Sceaux de son Royaume. Après qu'elle l'eut bien considerée, *Monsieur le Chancelier*, lui dit-elle, *quelle petite maison avez vous ici?* *Madame*, répondit Bacon, *ma maison est assez grande pour moi: mais c'est Votre Majesté, qui m'a fait trop grand pour ma maison.*

XLI.

La Ville de Bude, Capitale d'Hongrie, ayant été courageusement emporté d'assaut par les Chrétiens en 1685. nonobstant la belle défense d'une forte garnison, & les efforts d'une nombreuse armée, composée de l'élite des troupes Ottomannes, qui s'étoit aprochée pour la secourir, on fit pour ce sujet de grandes réjouissances, tant en Allemagne, qu'à la Cour de l'incomparable Pape Innocent XI. Pendant que toute la ville de Rome rétentissoit de joye, l'Ambassadeur de France se tint extrêmement chez soi. Trois Italiens s'en étant aperçûs, concertèrent de passer par devant son quartier, & le premier cria, passant la main autour de la tête: *Ha! Viva l'Imperadore, Buda è guadagnata*; C'est à dire: *Ha! Vive l'Empereur, Bude est prise.* Le second comme faisant l'étonné, lui demanda: *è vero, è vero Signore?* c'est à dire: *Est-il vrai, Monsieur?* Sur ces paroles celui du milieu portant un petit cochon de lait sous son manteau, le serra si fort de son bras, qu'il commença à crier: *Oui, Oui, Oui, &c.* Voilà une belle invention, qui fut suivie d'un commun aplaudissement du peuple.

XLII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs, étant assemblés un jour au grand conseil, qu'on apelle Divan, commencèrent à raisonner, entr'autres choses, de leur condition & de leur fortune. Enfin le grand Vizir Kiouperli dit en souriant: *Messieurs, nous ressemblons aux fourmis, auxquelles dans la vieillesse viennent des ailes, & qui ayant pris l'essor meurent.*

XLIII.

Le boufon d'un Roi de Danemarc le pria un jour de prendre avec lui dans un château proche de la mer, une *soupe à l'anguille*, faite à la mode du païs. Le Roi ne se défiant pas de

de sa malice, s'y rendit à point nommé. Alors ce drole l'ayant mené au bord de la mer, commença à rire & dit: *Eh, bien, Sire, mangez premièrement ce bouillon & puis après vous trouverez les anguilles.*

XLIV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un sabre, avec lequel il tranchoit la tête d'un seul coup au plus grand bœuf, le lui fit demander. Après l'avoir reçu, il lui prit envie de l'essaïer, mais sans y pouvoir réüssir. Alors il lui fit une réprimande de ce qu'il l'avoit dupé. *Sire*, lui écrivit Scanderbeg, *je vous avois envoyé mon sabre, mais non pas mon bras.*

XLV.

Un Gascon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuyoit dans une occasion. Un Parisien lui dit: *Où est donc ce courage?* Il répondit: *Il est aux jambes.* Un autre disoit qu'en quelque endroit de son corps qu'on le blessat, le coup étoit mortel, *parce qu'il étoit tout cœur.*

XLVI.

L'Empereur Charles-Quint, le plus grand Héros de son siècle, après avoir gagné tant de batailles & pris plusieurs villes d'importance, eut enfin la fortune contraire au siège de Mets. Et comme cela le surprit, il en demanda à ses Généraux leur sentiment. Alors un d'eux qui avoit vieilli sous les armes, lui dit, après en avoir demandé la permission: *Votre Majesté ne doit pas être surprise de l'inconstance de la fortune: Car elle ressemble à une jeune fille, qui change ses vieux galans, pour en chercher de plus jeunes. Et il faut nécessairement qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie & celles de l'autre.* Ces paroles, à ce qu'on dit, persuadèrent entre autres raisons l'Empereur, de quitter l'éclat de la couronne Impériale, pour aller embrasser une vie solitaire, dans laquelle, comme il le dit souvent, la méditation tranquille d'un seul jour, lui donna plus de plaisir, que le souvenir de tous ses triomphes passés. Car la solitude est un abri contre l'embarras du monde.

XLVII.

Deux Païsans ayant quelque différent au sujet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voisinage, résolurent de plaider leur cause devant le Juge, qui répondit qu'elle étoit de conséquence, & qu'il lui falloit consulter beaucoup de livres pour l'apointer. Enfin ayant escroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit, au-lieu de sentence définitive: *Que c'étoit pour lui, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLVIII.

Un Mahometan avare avant que de manger, disoit toujours deux

deux fois: *Bismillah*, c'est-à dire: *Au nom de Dieu*, Sa femme lui en demanda un jour la raison. Il dit: *La premiere fois, c'est pour chasser le démon, & la seconde fois, pour chasser les écornifleurs.*

XLIX.

Comme les Anglois s'embarquèrent, pour quitter la ville de Calais après la conclusion de la paix, faite entr'eux & le Roi de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient? L'Anglois prompt à la réponse, lui dit: *Je ne puis vous déterminer le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchés seront plus grands que les nôtres.* Cette prédiction est arrivée en 1695. lorsque Mylord Berkley, Amiral de la flotte Angloise, ruina entr'autres cette ville, par quelques centaines de bombes qu'il y jetta.

L.

Henri VIII. Roi d'Angleterre, ayant des démêles avec le Roi François I. résolut de lui envoyer un Ambassadeur, & de le charger de plusieurs paroles fières & ménaçantes. Il choisit pour cet emploi un Evêque Anglois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui représenta, que sa vie seroit en grand danger, s'il tenoit de pareils discours à un Roi aussi fier, qu'étoit le Roi François I. & qu'il le prioit de le dispenser de cette commission. *Ne craignez rien*, lui dit Henri VIII. *Si le Roi de France vous faisoit mourir, je ferois abatre bien de têtes à des François, qui sont en ma puissance. Je le crois*, répondit l'Evêque, *mais de toutes ces têtes*, ajouta-t-il en riant, *il n'y en a pas une, qui vint si bien sur mon corps, que celle-ci*, en lui montrant la sienne.

LI.

Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre, étant en prison, par l'ordre du Roi Henri VIII. laissa croitre ses cheveux & sa barbe. Un barbier se présenta, pour les lui couper, & pour le raser. *Mon ami*, lui dit-il, *comme nous avons, moi & le Roi, un procès au sujet de ma tête, je ne veux faire aucune dépense pour l'ajuster, que je ne sache, qui de nous deux en doit disposer.*

LII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un brave Capitaine, *Michel Obentraut*, fameux par sa fidélité à sa patrie, & surnommé pour cela *Michel l'Allemand*, étant blessé à mort dans une bataille, fut complimenté par le Comte de Tilli, Général des ennemis, qui tâchoit de le consoler. Sur quoi l'autre lui dit? *Ce sont là, Monsieur, des fleurs de la fortune, & dans un tel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.*

LIII.

Un Ambassadeur de Venise, pour Rome, passa à Florence, où

où il salua le feu Grand Duc de Toscane. Ce Prince se plaignit à cet Ambassadeur, de ce que sa République lui avoit envoyé, un Vénitien, qui s'étoit fort mal conduit durant le séjour, qu'il avoit fait auprès de lui. *Il ne faut pas*, dit l'Ambassadeur, *que votre Altesse s'en étonne, car je la puis assûrer, que nous avons beaucoup de fous à Venise. Nous avons aussi nos fous à Florence*, lui répondit le Grand Duc: *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LIV.

Un Prince railloit un de ses Courtisans qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades, & lui disoit, qu'il ressembloit à un bœuf. Je ne sais a qui je ressemble, répondit le Courtisan, mais *je sais, que j'ai eu l'honneur de vous représenter en plusieurs occasions.*

LV.

Les Princes se décrient quand ils ne sont pas libéraux, mais il faut que leur libéralité soit raisonnable & proportionnée au merite & aux services: il faut qu'ils donnent avec methode & à propos, qu'ils distinguent les honnêtes gens d'avec les flatteurs, ou les personnes inutiles. Un Courtisan avide & prodigue demandoit tous les jours de nouveaux bienfaits à un Prince? mais il lui répondit fort sagement: *Si je continue à vous donner, je deviendrai pauvre, & je ne vous enrichirai point, puisque vous dissipez tout ce qu'on vous donne.*

LVI.

Un homme de lettres parloit de la différence, qu'il y a entre les prédications des premiers siécles de l'Eglise, & celles de notre tems. Quelqu'un lui demanda, quelles qualités il estimoit les plus nécessaires à un Prédicateur? *Autre fois*, répondit-il, *c'étoit le zele, & la science, présentement c'est la mémoire & l'effronterie.*

LVII.

Jean deuxième, Duc de Bourbon, étant en ôtage, en Angleterre pour le Roi Jean, plusieurs Gentils-hommes des vassaux de ce Duc cabalèrent contre lui durant son absence, & empietèrent sur ses droits. Un de ses Officiers en fit des mémoires exacts & en présenta un gros recueil au Duc à son retour, afin qu'il en fit faire justice. Le Duc lui demanda, s'il avoit aussi tenu régitre de tous les bons services, qu'ils lui avoient rendus auparavant? Et l'Officier lui ayant répondu que non: *il n'est donc pas juste, que je fasse aucun usage de celui ci*, répliqua le Duc, en le jettant au feu sans le lire.

LVIII.

Henri le Grand Roi de France, se promenoit un jour à pié, & étoit suivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre, & lui avoit disputé la Couronne.

ne. Ce Duc étoit fort gras & mauvais pieton. Le Roi prit plaisir à le lasser, en le faisant marcher fort long tems: La promenade étant finie, *Mon Cousin*, lui dit le Roi, *voilà la seule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LIX.

L'Intendant du feu Duc de Guise lui représentoit la nécessité, qu'il y avoit de mettre ordre à ses affaires domestiques, & lui donna une liste de plusieurs personnes inutiles dans la maison. *Il est vrai*, lui dit-il *que je pourrois bien me passer de tous ces gens-là; mais leur avez-vous demandé, s'ils pourront aussi se passer de moi?*

LX.

L'Empereur Auguste voulant plaisanter avec un poéte, qui avoit fait plusieurs fois de vers à sa louange; *il est juste*, lui dit-il, *que je vous récompense de vos vers*, & lui donna en même tems une épigramme de sa façon. Le Poéte la lût, & tira aussi-tôt sa bourse, où il y avoit quelque pièces d'or: *Je voudrois*, dit-il à l'Empereur, en la lui présentant, *avoir de plus grandes sommes à vous ofrir, pour vous payer plus dignement ces beaux vers, que vous avez faits pour moi.*

LXI.

Quelqu'un demanda à Scipion l'Africain, pourquoi, ayant si bien mérité de la République, on ne lui avoit point érigé de statues? *J'aime beaucoup mieux*, dit-il, *qu'on fasse cette demande, que si l'on demandoit, pourquoi on m'en a érigé?*

LXII.

Le Roi Pyrrhus après avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit que son armée étoit presque ruinée: *Je suis perdu*, dit-il, *si j'en gagne une troisième.* Il fit ainsi connoître, qu'il y a des victoires, qui coûtent si cher, qu'il est plus avantageux de ne les pas obtenir.

LXIII.

Le Philosophe Bias étant dans un vaisseau durant une tempête, avec de méchantes gens, qui invoquoient les Dieux: *Taisez-vous*, leur dit-il *afin qu'ils ne s'aperçoivent pas que vous êtes ici.*

LXIV.

Les amis de Socrate témoignoient être irrité de ce que quelqu'un, qu'il avoit salué, ne lui avoit pas rendu son salut. *Pourquoi se fâcher*, leur dit Socrate, *de ce que cet homme n'est pas si civil que moi?*

LXV.

Denis le Tyran prenoit plaisir à se moquer de la superstition & de l'idolatrie, qui régnoit de son tems parmi les Grecs? ce qu'il fit connoître assez plaisamment, lors qu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles: *Qu'il étoit d'avis de se servir de ce, dont elles n'avoient pas besoin;*

besoin; & lors qu'il ôta le manteau d'or, que Hieron avoit envoyé à une statue de Jupiter Olimpien, & lui en remit un autre de laine, *parce que*, dit-il, *celui d'or est trop froid en hyver, & trop pésant en été.* Il dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la statue d'Esculape, *qu'il n'étoit pas de la bienséance, que le fils eût de la barbe, puisque le Père d'Esculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVI.

Les Courtisans de Philippe, Roi de Macedoine, vouloient lui persuader, de se vanger d'un homme de mérite, qui avoit mal parlé de lui. *Il faut savoir auparavant*, dit Philippe, *si je ne lui en ai donné aucun sujet*; & ayant apris que cet homme n'avoit jamais reçu de lui aucun bien-fait, quoiqu'il l'eût mérité; il lui envoya de grands présens. Quelque tems après il aprit, que ce même homme lui donnoit de grandes louanges. *Vous voyez*, dit alors Philippe aux mêmes Courtisans, *que je sai mieux que vous le secret de faire cesser la médisance!* Et il ajoûta ensuite, *que les Rois avoient des moyens sûrs de se faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre qu'à eux mêmes, quand ils ne l'étoient pas.*

LXVII.

Du tems que les Italiens n'avoient pas encore l'industrie d'exclure du Pontificat les Prélats des autres nations, un Prélat Limozin fut élû Pape, & reçût ensuite une deputation des gens de son païs. Après lui avoir témoigné leur joye de son élevation, l'un d'eux lui dit: *Nous venons au nom de vos compatriotes les Limozins, vous supplier d'user en leur faveur du pouvoir absolu, qu'on leur a dit que vous avez sur la terre. Vous savez, Saint Père, la stérilité de votre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine assez de blé pour le nourir la moitié de l'année, & le besoin qu'ils ont d'avoir recours aux chataignes. Donnez-lui donc la fertilité qui lui manque, & faites en considération de l'honneur, qu'elle à de vous avoir vû naître, qu'on y puisse à l'avenir faire deux récoltes par an.* Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mécontenter pour si peu de chose, & il leur répondit: *Qu'il leur accordoit volontiers leur demande; mais que pour plus grande marque de son affection il y joignoit une autre grace, qui étoit, qu'au lieu, que dans les autres païs on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit, que par privilège spécial, les Limozins en eussent vingt-quatre en chacune des leurs.*

LXVIII.

Sixte Cinquième étant devenu Pape, de Cordelier qu'il étoit, après avoir passé par les degrés

degrés de la milice Ecclesiastique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conserva le caractère, qu'il avoit d'homme naturellement plaisant. Il aimoit à repasser dans sa mémoire les bons tours, qu'il avoit faits, & les avantures de sa première condition. Il se ressouvint, qu'étant Cordelier, il avoit emprunté de l'argent à un Supérieur d'un Couvent d'un autre Ordre, & qu'il ne le lui avoit point rendu. Il demanda de ses nouvelles, & ayant apris qu'il vivoit encore, il lui envoya ordre de venir lui rendre compte de ses actions. Le bon Réligieux, qui n'avoit rien à se reprocher, alla à Rome avec la tranquillité, que donne une bonne conscience. S'étant présenté au Pape: *On nous a averti*, lui dit le Saint Père, *que vous avez mal employé les deniers de votre Couvent, & nous vous avons envoyé querir, pour nous en faire rendre compte. Saint-Pere*, lui répondit ce Religieux, *je ne crois point avoir failli en cela. Songez bien*, dit le Pape, *si vous n'avez point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr'autres à un certain cordelier, qui passa chez vous en une telle année.* Ce bon homme après avoir un peu rêvé, lui dit: *Saint Père, il est vrai, c'étoit un grand fripon qui m'attrapa cet argent sous de vains prétextes, & sur la parole qu'il me donna, de me le rendre dans peu. Eh bien!* lui dit le Pape, *Nous sommes ce Cordelier, dont vous parlez, qui voulons vous restituer cet argent suivant notre promesse, & vous donner avis, de n'en plus prêter aux gens de cet habit là, & qui ne sont pas tous destinés à devenir Papes, comme nous, pour être en état de vous le rendre.* Le bon homme fort surpris de retrouver son Cordelier en la personne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir apellé fripon. *Ne vous en mettez pas en peine*, lui dit le Saint-Père, *cela pouvoit bien être en ce tems là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes passées*; & il renvoya ensuite ce bon Réligieux, après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit, & lui avoir fait beaucoup de caresses.

LXIX.

Un Prédicateur préchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre son païs. Il le comparoit à Coriolan, ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien servi sa patrie dans les commencemens de la Republique en fut banni, & vint assiéger Rome avec les Volsques. *Ce grand Capitaine*, s'écria ce Prédicateur, *justement irrité de ses compatriotes, étoit en état d'en tirer, une*

une cruelle vengeance, mais enfin il se laissa toucher par les larmes de sa Mère & de sa Femme; & ces deux vertueuses Dames obtinrent de lui, ce que ni le sacré Collége des Cardinaux, ni le Pape même, qui étoient allés au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire, & ne put s'empêcher de s'écrier: *Monsieur le Prédicateur, vous ne savez ce que vous dites, il n'y avoit en ce temslà ni Pape ni Cardinaux.* Mais le Prédicateur sans s'étonner soûtint courageusement au Prince, qu'il ne se trompoit pas, *& pour marque, Monseigneur*, ajouta t il, *que ce que je vous dis est vrai, c'est, que j'ai vû cette histoire representée dans une tapisserie de votre château d'un tel lieu.*

LXX.

Un Réligieux allant prêcher, s'arrêta a dîner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain, ni le vin de ce Curé assez bon, il en envoya acheter de meilleur, avec les autres provisions nécessaires pour faire un bon repas. Il se fit aporter, en se mettant à table, une cassette remplie de plusieurs utenciles de vermeil doré, dont il se servoit dans ses voyages. Le Curé surpris de sa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ses voeux? *Oui, sans doute*, répondit le Prédicateur. *Mon Pére*, lui dit alors le Curé, *nous serions donc, vous & moi, un bon Réligieux. Car vous avez fait le voeu de pauvreté & moi je l'observe.*

LXXI.

Quand on ne se possède pas, il échape quelque fois des paroles qui causent beaucoup de confusion, quand elles viennent à être relevées. Un Ambassadeur de Hollande qui ne passoit pas pour grand génie, se trouvant un jour a un bal, se mit à railler de la grosseur de son ventre, & dit en frapant dessus: *Qu'il avoit coûté bien de l'argent à l'Etat.* Une Dame prit la parole & dit: *Qu'il eût bien mieux valu que cette dépénse eût été faite pour sa tête.*

LXXII.

Ceux qui ne font que de bonnes actions, & à qui la conscience ne fait point de reproches, ne se defient de personne. Les Politiques blamoient Alphonse, de ce qu'il alloit sans gardes en public. *Un Roi*, leur dit il, *qui ne fait que du bien à ses sujets, a-t il quelque chose à craindre?*

LXXIII.

Comme le Prince de Condé passoit dans une ville, le premier Magistrat, qui savoit qu'il n'aimoit pas les harangues, lui étant allé au devant, se contenta de lui faire la réverence, & de lui dire, qu'il savoit bien l'art de l'ennuyer, & qu'il ne tenoit

qu'à lui de le faire, mais qu'il aimoit mieux lui présenter les Echevins, qui venoient lui offrir le présent de la ville. A peine le Magistrat eut il achevé, que le Prince lui dit, qu'il étoit son homme & qu'il n'avoit jamais entendu une harangue plus à son gré. Le magistrat voyant que le Prince étoit en bonne humeur, prit le moment pour lui demander une grace pour les habitans, le menaçant, s'il ne la lui accordoit, de le haranguer la prémiere fois qu'il repasseroit. Le Prince se prit à rire, lui fit mille amitié & lui donna plus qu'il ne demandoit.

LXXIV.

Henri le grand commença à grisonner dès l'âge de trente cinq ans, surquoi il avoit accoûtumé de dire à ceux qui s'en étonnoient: *C'est le vent de mes adversités, qui a donné là.*

LXXV.

Durant la dernière guerre entre l'Espagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Eglise de Rome, & commençant à dire la Messe, un Castillan lui répondit. Le Portugais, qui s'en aperçût commença plusieurs fois, & voyant que le Castillan continuoit de répondre, il se tourna vers lui, & lui dit avec colère: *je ne parle point à toi*, & il s'en alla avec ses ornemens chercher un autre autel, où il n'y eût point de Castillan qui lui répondit.

LXXVI.

Le Duc d'Ossonne, fameux par ses jugemens, & par ses plaisantes réparties, étant Vice-Roi de Naples, alla sur les galères du Roi d'Espagne le jour d'une grande fête, à dessein d'user du droit, qu'il avoit de donner la liberté à un forçat. Il en interrogea plusieurs, & leur demanda, pourquoi ils étoient là? Tous ceux qu'il interrogea, s'excuserent sur divers prétextes, & tacherent à lui persuader, qu'ils étoient innocens. Il n'y en eut qu'un, qui lui dit naïvement tous les crimes qu'il avoit commis, & qui avoua, qu'il avoit mérité une plus grande punition que celle qu'il souffroit; *Qu'on chasse ce méchant homme*, dit le Duc, en lui faisant donner la liberté, *de peur qu'il ne pervertisse tous les gens de bien que voilà.* Il récompensa ainsi plaisamment la sincerité de ce galérien, & se moqua de la mauvaise foi des autres.

LXXVII.

Un Grand d'Espagne vouloit avoir auprès de lui un homme de lettres pour le plaisir de la conversation. Un de ses amis lui en présenta un à qui il demanda d'abord, s'il savoit faire des vers? L'homme de Lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages, qu'il lui feroit voir de sa façon. Il lui apporta le lendemain

demain quantité de *Romances* & d'autres Boéfies Eſpagnoles de toutes eſpéces. Le Grand d'Eſpagne après les avoir vûes, dit à ſon ami, que cet homme-là ne l'accommodoit pas. *Et pourquoi?* lui demanda ſon ami: *C'eſt*, lui répondit-il, *que je ſuis perſuadé, qu'il faut être ignorant pour ne pas ſavoir faire de vers, & qu'il faut être fou pour en avoir fait autant que cet homme m'en a montré de ſa façon.* Ce conte eſt une Satire agréable contre les Poétes de Profeſſion, c'eſt-à-dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXVIII.

Le Duché de Lorraine ayant été conquis l'an 1670 par le Maréchal Duc de Crequy, le Roi vint faire ſon entrée dans la capitale de Nancy. Il arriva qu'un pauvre aveugle aſſis ſur le chemin royal, proche de ladite ville, où le Roi avoit à paſſer, & ſurpris du bruit, qui ſe faiſoit à ſon arrivée, demanda ce que c'étoit? Un François tranſporté de joïe lui donna des coups de bâton, en ajoutant ces paroles. He, Coquin! ne prens-tu point de part à la réjoüiſſance publique? Pourquoi te tais tu, quand toute la foule crie: Vive le Roi? *Alors ce miſérable répondit les larmes aux yeux;* Qu'il vive donc, puis qu'il le faut? *Voilà un gaillard malgré lui.*

LXXIX.

Il eſt conſtant que de quelque part que vienne une raillerie outrée, elle eſt toûjour également inſupportable, & il arrive aſſez ſouvent qu'elle rétombe ſur celui qui la fait. Un Cordon bleu, dont le génie paſſoit pour être fort groſſier, voyant briller un gros diamant à la main d'une Dame, dit à un de ſes amis: J'aimerois mieux la bague que la main. *La Dame, qui l'avoit entendu, répliqua, &* moi j'aimerois mieux le licou que la bête.

LXXX.

ALPHONSE Roi d'Arragon s'entendant louer de ce qu'il étoit fils de Roi, néveu de Roi, & frère de Roi, dit au flateur: *Je compte pour rien, ce que vous eſtimez tant en moi; c'eſt la grandeur de mes Ancêtres & non pas la mienne. La vraïe nobleſſe n'eſt pas un bien de ſucceſſion, c'eſt le fruit & la récompenſe de la vertu.*

LXXXI.

Le Maréchal de Turenne, d'ailleurs grand Capitaine, avoit néanmoins un ſi grand ſang froid, que paſſant un jour à Paris dans ſon Caroſſe ſur le Pont neuf, en rencontra à l'étroit un autre, de ſorte qu'on étoit embaraſſé. L'autre ſortant de ſon caroſſe, donna non ſeulement des coups de baton au cocher du Maréchal, mais

osa aussi l'attaquer lui-même. Et voyant enfin, que c'étoit Monseigneur le Maréchal, il s'étonna, & lui tomba aux genoux, en demandant pardon. Alors celui ci ne répondit que ces parole: *Monsieur, apprenez à réprimer une autre fois l'effort de votre colere.*

LXXXII.

Pendant les derniéres révolutions de la Grande Bretagne, le Roi de France étant un jour en belle-humeur, prit le plaisir de boire à la santé du plus grand Monarque du Monde. Un de ses mignons le flatant dit, que c'étoit lui-même. Non, reprit le Roi, c'est le Prince d'Orange, s'il reüssit dans son entreprise de maintenir la Couronne de la Grande-Bretagne. Mais ce Grand Héros en est glorieusement venu à bout à la tête de ses Armées: Et il a si peu ménagé sa personne dans toutes les rencontres, qu'étant exhorté plusieurs fois par ses Généraux, de ne la pas trop hazarder, il avoit accoutumé de répondre, *que les boulets avoient des billets.*

LXXXIII.

Un bossu ayant oui dire à un Ministre dans son sermon, que tout ce que Dieu a fait, est bien fait, dit en soi-même; cela est fort difficile à croire, & attendit le Prédicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monsieur le Prédicateur, vous avez dit, que Dieu avoit bien fait toutes choses, voyez comme se suis fait. Le Ministre lui répondit: *Mon ami, il ne vous manque rien, vous êtes fort bien fait pour un bossu.*

LXXXIV.

CESAR voyant l'Enseigne de la Légion de Mars tourner le dos & se disposer à la fuite, l'arrêta, & lui montrant l'ennemi, *où vas-tu*, lui dit-il, *voilà ceux contre qui il faut combattre, & c'est de ce côté là qu'il faut marcher.*

LXXXV.

Comme on menoit un criminel fort niais au supplice, il dit au bourreau, quand il fut sur l'échelle: *Mon ami, en as-tu pendu beaucoup d'autres?* Non répondit le bourreau, tu es le premier, que je pends. *Eh bien!* dit le niais, *Dieu nous donne bonheur à tous deux.* Et comme le bourreau lui mettoit la corde au cou, le criminel lui dit: *Donne-moi à boire, je te prie, & ne me touche point à la gorge. Car je suis si chatouilleux, que tu me ferois crever de rire.*

LXXXVI.

Un Gascon ayant quelque chose à faire signer à Monsieur de Louvois, lui fit dire: *qu'il voudroit bien lui dire un seul mot.* Un de ses domestiques lui ayant raporté, qu'il y avoit un Gascon, qui avoit un seul mot à lui dire, il eut la curiosité de savoir ce que c'étoit. Mais il lui

lui fit dire, que s'il en disoit d'avantage, il ne l'écouteroit point. On appelle le Gascon, il entre, il fait la réverence à Monsieur de Louvois, lui présente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Ce qu'il fit en riant de cette industrie.

LXXXVII.

C'est un grand art, que de savoir dans de certaines occasions soûtenir sa vertu, sans offenser ceux qui l'attaquent. Un grand Seigneur ayant envoyé à Thomas Morus Chancelier d'Angleterre, deux flacons d'argent d'un prix considérable, pour se le rendre favorable dans un procès dont il étoit le Juge. Morus ne les eut pas plûtôt vûs, qu'il commanda à son Sommelier de les remplir du meilleur vin de sa cave, & les renvoya à ce Seigneur, disant à celui qui les avoit aportés, qu'il dit à son Maître de sa part, *que tout le vin de sa cave étoit à son service.* Ainsi il évita par cet ingénieux artifice un présent fait par interêt, sans néan moins ofenser celui qui le lui avoit envoyé.

LXXXVIII.

Il faut adoucir par des paroles & par des manières civiles & obligeantes ce qu'un refus a de desagréable & d'amer. HENRI le Grand se voyant importuné par un Seigneur de distinction, qui lui demandoit la grace de son neveu atteint & convaincu d'assassinat, lui répondit: *Je suis bien fâché, de ne vous pouvoir point accorder ce que vous me demandez: Il vous sied bien de faire l'Oncle & à moi le Roi; j'excuse votre demande, excusez mon refus.*

LXXXIX.

L'envie que le Cardinal de Montalte avoit d'être Pape, lui inspira les moyens de le devenir. Il faisoit souvent le malade, passoit la plus grande partie de l'année à sa maison de campagne, & pour mieux feindre, il marchoit tout courbé, sachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus cassés, afin que plusieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort, les Cardinaux s'assemblèrent au Vatican, & tinrent Conclâve, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut élû chef de l'Eglise sous le nom de Sixte V. Peu de temps après l'on vit avec surprise, qu'il étoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna sujet à un Prélat, avec qui il étoit familier, de lui dire: D'où vient, Saint-Père, que vous n'êtes plus courbé, depuis que vous êtes Pape? *C'est*, dit le Pontife, *qu'étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de St. Pierre, & les ayant trouvées, je n'ai que faire de les chercher.*

XC

Un Ministre préchant un Dimanche après midi, remarqua sur la fin de son préche, qu'un bour-

bourgeois s'étoit endormi au pié de sa chaire, & ronfloit fort & que deux femmes, assises auprès de lui parloient assez haut: sur quoi il leur dit: *Mesdames, ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.*

XCI.

Un Philosophe, qui tâchoit de découvrir les causes du flux & du reflux de la mer, se promenant un jour le long du rivage avec quelques uns de ses sectateurs, trouva deux pêcheurs assis sur le sable, & leur dit: Avez-vous fait aujourd'hui bonne pêche? Passablement bonne, répondirent-ils. Et qu'est-ce que vous faites là à cette heure? ajoûta-t-il. *Nous cherchons que nous avons*, répartirent ils (des poux.)

XCII.

Comme Tamerlan faisoit la guerre à Bajazet & ravageoit le plus florissant Empire du monde, il rasoit au commencement les maisons, palais & temples dans les provinces qu'il conqueroit, & obligeoit ses roturiers, les nobles & les Princes à porter les armes, contre leur Souverain. Et enfin, ayant fait Bajazet prisonnier dans une bataille, il se le fit amener, & se prit à rire d'abord qu'il le vit. Sur quoi Bajazet lui dit: Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'est Dieu, qui distribue & qui ôte les couronnes, & c'est être peu généreux, que de se moquer des infortunés. Je ne ris point de ta fortune, répartit Tamerlan, mais c'est qu'en te voyant il m'est tombé dans l'ésprit, *qu'il faut que Dieu estime bien peu les sceptres, puis qu'il les donne à des gens aussi malfaits que nous? à un vilain borgne comme toi, & à un misérable boiteux comme moi.*

XCIII.

Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi sous le harnois, allant à une expédition avec plusieurs jeunes Seigneurs, qui faisoient leur première compagne, un jeune Prince, qui la faisoit en volontaire, se mit de la partie avec les plus braves d'un régiment, & dit à ce Capitaine, Monsieur, je vous amène ici des gens qui ne savent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, réprit le Capitaine. Le Prince considérant ensuite ce Capitaine assez replet, qui montoit de mauvaise grace un petit cheval, voulut le railler, & lui dit: Monsieur le Capitaine, vous n'êtes plus si bon écuyer, que vous l'avez été; d'où vient, que vous étiez autre fois si bon homme de cheval, & qu'à cette heure vous avez l'air d'un boucher? *Monseigneur*, répondit le Capitaine, *il faut bien que j'aye l'air d'un boucher, puis que je mène tant de veaux à la boucherie.*

XCIV.

De peur d'être aperçu dans un lieu où l'on vendoit publiquement du vin, *Demosthènes* se

se cachoit dans l'endroit le plus reculé du logis. *Diogène* le lui reprocha, & lui dit: *plus tu te caches, plus tu t'y enfonces; si tu as honte de ce que tu fais, pourquoi le fais-tu?*

XCV.

Un homme mal-intentionné voulant brouiller *Platon* avec un de ses disciples, lui dit, que ce disciple avoit tenu des discours desavantageux de son Maître: *Je n'en crois rien*, répliqua Platon, *& on auroit bien de la peine à me persuader qu'un homme que j'aime de si bonne foi, ait l'ame assez lâche pour me décrier comme vous le dites*: Mais voyant que l'autre apuyoit par de grands sermens ce qu'il avoit avancé; *Il faut*, réprit Platon, *que j'aye efectivement les défauts dont vous me parlez; & celui que vous voulez me rendre suspect a jugé à propos qu'on m'en avertisse.*

XCVI.

Comme un Gascon, qui avoit joué jusqu'à ses hardes, & qui n'avoit, qu'un petit habit d'été, se promenoit un jour d'hyver sur le Pont neuf à Paris; le Roi passant a rosse, & le voyant en cet état en fut surpris, & l'ayant fait appeller, lui dit: Mon ami, d'où vient, que tu te promenes avec un petit habit aujourd'hui, qu'il fait un si rude froid, que j'ai peine à le supporter, quoique j'aye une bonne fourrure? Sire, répondit-il, si Votre Majesté faisoit comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais tu donc, reprit le Roi? Sire, répartit le Gascon: je porte tous mes habits sur moi.

XCVII.

Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres Dieux, Cupidon & Momus se rencontrèrent devant la porte du palais & se disputèrent longtems le pas. Le premier par la d'abord obligeamment à l'autre: mais celui-ci l'ayant traité d'enfant & lui ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'entend pas toujours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux, qui conclurent, que puisque Momus avoit oté la vûe à Cupidon, pour punition il lui serviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les siècles. C'est pourquoi depuis ce tems là, la folie conduit & guide l'amour.

XCVIII.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ses dettes, étant allé chez un Chapelier, choisit un beau chapeau & dit: Maître, vous me ferez bien crédit de ce chapeau pour quelque tems. Monseigneur, répondit il, je ne le puis. Comment, répartit le Seigneur, oseriez vous me refuser un chapeau à crédit? Monseigneur, réprit le chapelier, je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, & puis je ne serois pas d'hu-

d'humeur de faire tous les jours la révérence à mon chapeau.

XCIX

Les Romains n'épargnoient rien dans les fêtes qu'ils donnoient au public. Quelle dépense ne faloit-il point faire pour transporter une prodigieuse quantité de gros arbres verds représentant une belle forêt plantée avec beaucoup d'artifice? Le prémier jour du spectacle on jettoit dans cette forêt mille autruches, mille cerfs, mille sangliers, mille daims, qu'on abandonnoit au peuple. Le lendemain on faisoit assommer cent gros lions, cent léopards, trois cent ours. Le troisiéme jour on voyoit combatre plus de six cens Gladiateurs. Le peuple étoit assis sur des amphithéatres revêtus de marbre, & enrichis de statues; cent mille personnes pouvoient y être à leur aise. On voyoit dans le fond qui s'ouvroit, des antres d'où sortoient les bêtes destinées au spectacle. On y voyoit une mer couverte de vaisseaux, & une infinité de monstres marins. Le haut de cette place étoit couvert de voiles de pourpre, travaillées à l'aiguille. Pour finir la fête, on donnoit un repas magnifique à tous les spectateurs.

C.

Un homme qui avoit la vuë bonne, dit à un borgne qu'il trouva à la chasse, on m'a assûré, que vous prenez plus de gibier que moi. Il est vrai, répondit le borgne, puisque je voi plus que vous. Je gage que non, repliqua l'autre. Je gage que si, repartit le borgne. Eh bien! dit l'autre, gageons dix écus, qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avez qu'à me compter dix écus, puisque j'ai gagné la gageure, car je vous voi deux yeux, & vous ne m'en voyez qu'un.

CI.

Une vieille, qui ne faisoit que tousser & que parler, avoit prè-que toujours mal aux dents & alloit souvent importuner un Médecin par son caquet. Un jour, qu'elle lui disoit: Monsieur, d'où vient que toutes les dents me tombent? *Madame*, répondit il; *c'est que vous leur donnez trop de coups de langue.*

CII.

Louis XI. Roi de France ayant donné un Office de Conseiller au Parlement de Paris à un homme peu sage, les autres Conseillers ne vouloient pas le recevoir. *Comment?* dit le Roi, *tant de gens habiles ensemble, ne pourroient-ils pas rendre sage un seul fou?*

CIII.

On sait que le Cardinal Barberin avoit trois abeilles dans ses armes. Etant donc devenu Pape sous le nom d'Urbain VIII. un François afficha ces mots au Pasquin:

Gallis mella dabunt, Hispanis spicula figent.

C'est-à-dire: *Le miel sera pour les*

les François, & l'aiguillon pour les Espagnols. Ce que lisant un homme de cette nation fit la riſpoſte:

Spicula ſi figent, & vita & melle carebunt.

Si elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur reſtera ni miel, ni vie. Comme le Saint-Père en fut averti, il fit afficher lui-même un billet en ces termes:

Cunctis mella dabunt, nec ulli ſpicula figent.

Spicula nam Princeps figere neſcit apum.

C'eſt à dire: *Elles feront du miel pour tous, & perſonne n'en ſera piqué. Car leur Roi n'a point d'aiguillon.*

CIV.

Jean Baptiſte Colbert, cidevant Miniſtre d'Etat, & Sur-Intendant des Finances du Roi Très-Chrétien, ſe rendit odieux au peuple par des impots exceſſifs. Pour ſe ſujet on changea ſon nom *Colbert* en *coluber*, c'eſt à dire: couleuvre ou ſerpent. Et même comme il avoit une couleuvre pour ſes armes, & que les marteaux de toutes les portes de ſa maiſon étoient de cuivre jaune en forme de couleuvres, une perſonne d'eſprit y mit cette inſcription: *Æneus es, poteris ſuſpenſus ferre medelam: Vous êtes d'airain, ſi l'on vous pendoit, vous pourriez guérir la France.* Chacun pourra expliquer cette équivoque comme il voudra. Il a laiſſé après ſa mort cent quarante millions de livres & vingt-huit vaiſſeaux en mer.

CV.

Le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une penſion à Vaugelas, lui dit: Eh bien, Monſieur, vous n'oublierez pas du moins dans votre Dictionaire le mot de *Penſion.* Sur quoi Vaugelas lui faiſant une profonde révérence, répondit: *Non, Monſeigneur, & encore moins celui de Réconnoiſſance.*

Tout le monde ſait le caractère & le génie du dit Cardinal. Le ſavant Corneille a fort bien dit de lui:

Il a trop fait de bien, pour en dire du mal.

Il a trop fait de mal, pour en dire du bien.

Un Poéte lui a fait cet Epitaphe:

Hic jacet Armandus, ſi non armaſſet, amandus.

Cy git Armand, qui auroit été aimable, s'il n'avoit allumé la guerre.

CVI.

Monſieur de Saint Olon, Ambaſſadeur de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui dit un jour entre autres rodomontades, que ſon Roi étoit ſans conteſtation le plus grand Monarque & l'Arbitre du Monde; que ſes deſſeins étoient toûjours ſuivis d'une infinité de victoires, que ſes nombreuſes armées ſubſiſtoient aux dépens de ſes ennemis; qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui eut fait tête à

tant & à de si puissans ennemis & pris sur eux tant de places, & de païs entiers. *Mais, Monsieur*, lui dit le Roi de Maroc, en l'interrompant, *le Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. vient de gagner trois vastes & florisans Royaumes, pendant que votre Roi n'a pris que trois villes, qu'en dites vous?* Alors ce Gascon lui fit la révérence & se retira sans réponse.

CVII.

Le Roi Antigone prioit les Dieux de le préserver de ses amis, & un Courtisan lui ayant demandé, pourquoi il ne demandoit pas d'être préservé de ses ennemis? il répondit, c'est qu'il est facile de se garantir des embuches de ses ennemis, parce qu'on s'y attend, *mais il n'est pas si facile de prévoir celles d'un ami, parce qu'on ne se défie pas de lui.*

CVIII.

Le Maître des requêtes d'un certain Roi l'ayant plusieurs fois prié de lui donner audience, sans qu'il l'eut jamais pû obtenir, à la fin il résolut un jour de l'aller trouver, lors qu'il faisoit la visite ordinaire de ses provinces. Mais à peine fut-il entré dans la chambre, que le Roi le regardant: si, vilain, lui dit-il, tu as là des bottes qui puent: Sire, vous me pardonnerez, *répondit le Maître des requêtes*, ce ne sont pas mes bottes neuves, qui sentent mauvais, ce sont les vieilles requêtes que je vous garde.

CIX.

Un Evêque François ayant entendu prêcher un autre Evêque touchant la Grace. *J'ai*, dit-il *entendu un sermon de la Grace*, prononcé, *de bonne grace*, par Monsieur l'Evêque *de Grasse*. Le même disoit, qu'après leur mort *les Papes devenoient des Papillons, les Sires de Giron, & les Rois de petits Rois.*

CX.

Un François qui n'étoit que fils d'Epicier, & faisoit le grand Seigneur, avoit fait mettre ces mots au dessous d'un tableau de dévotion, qu'il gardoit chez soi, Respice finem. *On effaça l'R du premier mot, & l'M du dernier, en sorte qu'on lisoit:* Espice fine: *à fin de rabattre un peu de sa vanité, en le faisant souvenir qu'il étoit.*

CXI.

Monsieur le Duc d'Orléans étoit un jour dans le jardin de Luxembourg, entre les deux pavillons du côté du jardin, où les raïons du soleil donnoient à découvert & rendoient la chaleur excessive. Entre tous ceux qui lui faisoient la cour, & qui étoient découverts, un bel esprit s'avisa de dire, que les Princes n'aimoient personne. A cela Monsieur répartit aussitôt, qu'on ne pouvoit pas lui faire ce reproche, & qu'il aimoit fort ses Amis. *Si Votre Alteſſe ne les aime bouillis*, répartit-

prit-il, *elles les aime au moins bien rôtis.*

CXII.

Lorsque Jean Calvin commença à réformer les abus de l'Eglise Romaine, un Esprit mal fait composa une anagramme sur son nom, pris en Latin: Johannes Calvinus: Sane! hoc nil vanius; *C'est-à dire:* O certes! rien n'est plus vain, que cet homme. *Mais un de ses partisans, à qui les pointes d'esprit n'étoient pas moins naturelles, tourna ingénieusement la même anagramme contre son auteur, en transposant seulement deux lettres!* Vane! hoc nil sanius; O vain que tu es; il n'y a personne de plus raisonnable que lui.

CXIII.

Pendant un combat naval entre les Vénitiens & les Turcs, un Vénitien se mit à fond de cale & lorsqu'il n'entendit plus tirer, il porta sa tête dehors en disant: Siam presi: ò habiam preso: *c'est à dire;* Avons-nous pris, ou sommes-nous pris?

CXIV.

Un jeune homme, qui étudioit en Droit à Anvers, se maria à dix sept ans, & prit la qualité d'Ecuyer, quoiqu'il ne fut pas Gentil-homme, ce qu'on mit toute fois en abregé dans le contrât, ainsi: *Esc.* On lui fit un procès sur la noblesse, quelques années après son mariage; il dit, qu'il n'avoit pas pris cette qualité, mais celle d'*Escolier*, Ce qu'on vérifia par le contrât où l'on trouva: *Esc.*

CXV.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un certain Général d'Armée, étant allé faire tête aux ennemis, s'amusa longtems auprès de la ville de-- où il fut reduit aux dernières extrémités, en sorte qu'il perdit par la famine une armée composée de quatre-vingt mille hommes. C'est de quoi l'on prit sujet de faire une médaille avec ces mots d'un côté vous verrez les actions de Monsieur.. au revers. *Et la tournant, on n'y trouva rien.*

CXVI.

Un païsan étoit fort malade: deux Chirurgiens voulant éprouver un remède sur lui, dirent: Probemus. *Le païsan croyant, qu'ils se moquoient de lui, leur dit: Vous me prenez donc pour un* Bemus! *Je ne le prendrai point. Et sauva ainsi sa vie, qu'il auroit peut-être perdue en prenant le remède.*

CXVII.

Dans un village de Poitu une femme après une grosse maladie tomba en Létargie. Son mari & ceux qui étoient autour d'elle la crurent morte. Ils l'envelopèrent seulement d'un linge selon la coûtume des pauvres gens du païs, & la firent porter en terre. En allant à l'Eglise celui qui la portoit, passa si près d'un buisson, que les

les épines l'ayant piquée, elle revint de sa létargie. Quatorze ans après elle mourut tout-de bon, au moins le crut-on ainsi: Comme on la portoit en terre & que l'on aprochoit d'un buisson: le mari se mit à crier deux ou trois fois: *N'aprochez pas des hayes.*

CXVIII.

Un Suisse, qui se portoit mal, alla consulter un Médecin, qui lui ordonna un lavement le soir, le lendemain matin une purgée & un lavement, & le matin du jour suivant une médecine. Le Suisse étant retourné chez lui, & songeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain; prit à l'heure même tout ce que le Médecin lui avoit ordonné, & partit sans en avoir depuis ressenti aucun mal.

CXIX.

Le Maréchal de Villeroi ayant mis l'an 1702. une garnison de plus de huit mille hommes en Crémone, eut la hardiesse de se vanter hautement: *Qu'il feroit danser le Carnaval aux trois Princes Garçons*: se moquant par ces paroles des trois jeunes, mais grands Héros, les Princes Eugène de Savoye, celui de Commerci & celui de Vaudemont. Mais ce pauvre Maréchal ne se crut pas alors à la veille de son malheur. Car il fut surpris dans la même place par le Prince Eugene, & emmené prisonnier, lorsque le Prince fut obligé de se retirer, parce que les François eurent la précaution d'abattre d'abord le pont qu'ils avoient sur le Po, & coupèrent par ce moyen le passage au Prince de Vaudemont, qui devoit s'avancer par-là, avec un autre corps de troupes, pour soûtenir l'entrepriſe. Un Poéte en eut les pensées qui suivent:

Eugène avoit la Baſte, la Manille,
Le Roi, la Dame, & le trois de Carreau.
Il eſt aſſez heureux pour prendre l'Eſpadille.
Cependant dans Crémone avec un jeu ſi beau.
Faute de Pont il a perdu Codille.

Il vouloit dire, que le Prince Eugène avoit eu tout ce qui étoit nécessaire à ce jeu, excepté un Pont, & qu'ainsi il avoit perdu la Codille, c'est-à-dire, qu'il avoit manqué son coup d'emporter Crémone.

CXX.

Un homme de cœur ne se décourage point pour les railleries qu'on fait sur sa personne, ou sur ses avantures. Un Capitaine ayant perdu une jambe à la Guerre, ne laissoit pas d'y vouloir retourner, & répondit à ceux qui lui demandoient, de quel secours un boiteux seroit à l'armée: *Je n'y vais pas pour fuir, je n'y vais que pour combattre.*

CXXI.

CXXI.

Un Italien portoit quelque chose sous son manteau. Un François lui dit: Qu'avez-vous là? Un poignard, dit l'Italien. Le François trouvant que c'étoit une bouteille, but tout le vin, & lui rendant la bouteille: *Tenez*, lui dit-il, *je vous fais grace du fourreau.*

CXXII.

Alexandre VIII. qui fut élu Pape à soixante & dix neuf ans, & qui en trois semaines avoit élevé tous ses neveux, demanda à quelqu'un de ses familiers ce qu'on disoit de lui? Il lui répondit, qu'on disoit, qu'il ne perdoit point de tems à faire la fortune de sa famille. Il dit: *Oh! Oh! sono vinti tre horè e mezza. Il est vingt trois heures & demi.* Il donna à connoître, qu'il étoit à la veille de sa mort.

CXXIII.

Un Gascon dictant son testament à des Notaires, après avoir fait un nombre de legs de conséquence au de là de ce qu'il avoit de bien, fit une disposition favorable en faveur de ces mêmes Notaires. Jusques-là ils avoient écrit fort paisiblement: mais l'interêt qu'ils y avoient leur fit interrompre le Testateur pour lui dire, Monsieur, surquoi, s'il vous plait, prendra-t-on tout ceci? car-de là dépend toute la validité de votre testament? *Je le sai bien*, répondit le Testateur, *c'est aussi ce qui m'embaraſſe.*

CXXIV.

L'Empereur Auguste souffroit, que ses Ministres le regalassent l'un après l'autre. Un d'eux le traitant un jour sans beaucoup de façon, Auguste lui dit: *Je ne croyois pas, que nous fussions si bon amis.*

CXXV.

Henri IV. Roi de France étant à Rouen, un Président, qui se présenta pour lui faire une harangue, demeura court. Un Courtisan, qui étoit près du Roi dit: *Sire, il ne faut pas s'étonner de cela, les Normands sont sujets à manquer de parole.*

CXXVI.

La ville de Bonne, Capitale & Résidence de l'Electeur de Cologne, ayant été prise l'an 1703 par l'addresse & la conduite du Général Cœhorn, un Hollandois le félicita en ces termes; *Que la prise de Bonne étoit plus merveilleuse que celle de Jericho, puisque cette place été réduite en sept jours au son des trompetes, & l'autre en trois, au son d'un cor de vache.*

CXXVII.

Le Cardinal de Richelieu étant malade, un savant se trouva dans son Antichambre, dans le temps qu'un grand parleur y étoit & faisoit grand bruit. Le savant pria qu'on fit silence, parce que cela incommodoit Monsieur le Cardinal. Pourquoi voulez-vous, que je ne parle pas, dit le grand parleur, il est vrai, que je parle beaucoup,

coup, mais je parle bien. *Je suis de votre avis pour la moitié*, répartit le savant.

CXXVIII.

Un Gascon ayant été attaqué par des voleurs dès les cinq heures du soir, dit; *Messieurs, vous ouvrez de bonne heure aujourd'hui.*

CXXIX.

Un Jardinier qui avoit besoin d'eau, en demanda au ciel. Ses prières furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit. Car au lieu d'une petite pluïe, il tomba un si gros orage, qu'il dit ce mot, qui à depuis passé en proverbe: *On veut bien de l'eau, mais non pas un orage.*

CXXX.

Un Avocat fort laid, & qui n'avoit presque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une pièce, qu'on lui ordonnoit de lire à l'Audience, un Conseiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t il point de lunettes pour donner à cet Avocat? L'Avocat se sentant piqué répondit: *Il faut aussi*, Monsieur, *que vous me prêtiez votre nez, pour pouvoir m'en servir.*

CXXXI.

Un grand Usurier étant malade à l'extrémité étoit toûjours dans un assoupissement qui faisoit apréhender pour lui. Ses parens faisoient tout leur possible par des remèdes ou autrement pour l'en tirer. Son Confesseur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occasion favorable de le faire songer à la mort: Pour cet effet il prit sur la table du malade un crucifix d'argent qu'il lui présenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le crucifix & dit à confesseur: Monsieur, je ne puis pas prêter grand chose là-dessus.

CXXXII.

Un Vénitien qui n'étoit jamais sorti de Vénise, & qui par cette raison ne devoit pas être bon Cavalier, étant monté pour la première fois sur un cheval rétif, qui ne voulut pas même avancer, quoiqu'il lui fit sentir l'éperon, tira son mouchoir de sa poche, & l'ayant exposé au vent, il dit: *Je ne m'étonne plus, si ce cheval n'avance pas; Car le vent est contraire.*

CXXXIII.

L'Empereur Charles Quint ayant signé un privilège injuste, se le fit raporter, & le déchira en disant: *J'aime mieux défaire ma signature, que ma conscience.*

CXXXIV.

Un Mahometan, qui faisoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir dans son chemin, & l'ayant ramassé, il s'y regarda, mais comme il se vit si difforme, il le jetta de dépit, & dit: *On ne t'auroit pas jetté si tu étois quelque chose de bon.*

CXXXV.

Un Tisserand, qui avoit donné un dépot en garde à un Maître d'éco-

d'école, vint le redemander, & trouva le Maître d'école à sa porte assis & appuyé contre un coussin, faisant la leçon à ses écoliers, qui étoient assis autour de lui. Il dit au maître d'école: j'ai besoin du dépôt, que vous savez; Je vous prie de me le rendre. Le Maître d'école lui dit de s'asseoir, & d'avoir la patience d'attendre, qu'il eût achevé de faire la leçon. Mais le Tesseran avoit hâte, & la leçon duroit trop longtems. Comme il vit, que le Maître d'école remuoit la tête par une coutume, qui lui étoit ordinaire, en faisant la leçon à ses écoliers; il crut que faire la leçon n'étoit autre chose, que remuer la tête, & il lui dit: *De grace levez-vous, & laissez-moi en votre place, je remuerai la tête pendant que vous irez prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre.* Cela fit rire le Maître d'école & les écoliers.

CXXXVI.

Dans une nuit obscure un aveugle marchoit dans les ruës avec une lumière à la main & une cruche d'eau sur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & lui dit: Simple que vous êtes, à quoi vous sert cette lumière? La nuit & le jour ne sont ils pas la même chose pour vous? L'aveugle lui répondit en riant: *Ce n'est pas pour moi que je porte cette lumiere, c'est pour les têtes folles qui te ressemblent, afin qu'ils ne viennent pas heurter contre moi & me faire rompre ma cruche.*

CXXXVII.

La plûpart des hommes croyent qu'il faut être dur & sévere pour se faire respecter: cependant la dureté & la sévérité rebutent tout le monde. La clémence & la bonté avancent plus les affaires, qu'une rigueur inflexible, parce qu'on fait tout par dépit, quand on se voit maltraité. L'empereur RODOLPHE de la Maison d'Autriche voyant que ses Gardes repoussoient de petites gens qui faisoient leurs éforts pour le voir: Laissez tout le monde venir à moi, *dit il à ses Gardes,* je ne suis pas Empereur pour être enfermé dans une boete.

CXXXVIII.

Les femmes sont naturellement portées à l'épargne & à l'avarice, mais c'est une grande tache pour celles qui sont nées dans un rang élevé. L'histoire raporte, que l'Impératrice femme de Théophile, n'étant pas contente de posséder l'Empire d'Orient, elle envoyoit par tout acheter de riches marchandises pour les vendre à Constantinople & pour y gagner. Un jour l'Empereur voyant entrer dans le port un vaisseau richement chargé, & ayant apris qu'il apartenoit à l'Impératrice, il y fit mettre le feu sur le champ, pour le bruler avec toutes les marchandises qui

qui y étoient. L'Impératrice en conçû un extréme dépit, qui fut encore augmenté par la réprimande que lui fit l'Empereur, lui réprochant d'un air chagrin, *que Dieu l'ayant fait naitre Empereur, elle le vouloit faire Marchand.*

CXXXIX.

Comme on disoit dans une compagnie, que les Médecins n'étoient bons a rien. Ne croyez pas cela dit un jeune Avocat, *car ils sont du moins bons à ôter du monde le trop de gens qu'il y a.* Pour moi, répondit un Médecin, qui n'avoit pas grande pratique, *il n'y a personne qui se plaigne de moi.* Il est vrai, réprit l'avocat, *car vous tuez tous ceux que vous traitez.*

CXL.

Les amis de *Socrate* vouloient, qu'il se vengeât d'un insolent qui lui avoit donné un coup de pié; *Eh quoi*, leur dit-il, *si un cheval avoit regimbé contre vous, auriez vous bonne grace de le faire assigner, & de le trainer à l'Audience?*

CXLI.

Un Poëte s'adressa à un Médecin, & lui dit, qu'il avoit quelque chose sur le cœur, qui lui causoit des défaillances de tems en tems avec des frissonnemens, & que cela lui faisoit dresser le poil par tout le corps. Le Médecin, qui avoit l'esprit agréable & qui connoissoit le personnage, lui demanda: N'avez-vous pas fait quelques vers, que vous n'avez encore récités à personne? Le Poëte lui ayant avoué la chose, il l'obligea de réciter ces vers; & quand il eut achevé, il lui dit: *Allez, vous voilà guéri, c'étoient ces vers qui vous tourmentoient.*

CXLII.

Un Prédicateur, qui faisoit de méchans vers, affectoit de les citer dans ses prédications, & quelque fois il disoit: *J'ai fait ceux ci en faisant ma priere.* Un des Auditeurs indigné de sa vanité & de sa présomption, l'interrompit & dit: *Des vers faits pendant la priere valent aussi peu, que la priere pendant laquelle ils ont été faits.*

CXLIII.

Une femme consultoit un Intendant de justice sur une affaire, lequel n'eut pas de réponse à lui donner. La femme lui dit: Puisque vous n'avez pas de réponse à me donner, pourquoi êtes-vous chargé de l'emploi, que vous occupez? Les appointemens & les bienfaits du Roi, que vous recevez, sont fort mal employés. L'Intendant répartit: *Je suis payé pour ce que je sai, & non pas pour ce que je ne sai.*

CXLIV.

Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduisoit au cimetière, avoit en sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit un petit

petit caillou, chaque fois qu'on portoit un corps mort pour être enterré, & à la fin de chaque lune il comptoit les cailloux, pour savoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui même, & quelque tems après sa mort, quelqu'un, qui n'en avoit rien sû, voyant sa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il étoit devenu? Un des voisins répondit: *le tailleur est tombé dans le pot, comme les autres.*

CXLV.

Un jeune homme tailleur rencontra un Vieillard âgé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à se soutenir sur son bâton, & lui demanda: Monsieur, dites-moi, je vous prie, *combien vous avez acheté cet arc, afin que j'en achete un de même.* Le Vieillard répondit: *Si Dieu vous laisse vivre, vous en aurez un de même, qui ne vous coûtera rien.*

CXLVI.

Un Roi de Perse en colère dépossa son Grand-Vizir, & en mit un autre à sa place. Néanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des services du dépossé, il lui dit de choisir dans ses Etats un endroit tel, qu'il lui plairoit, pour y passer le reste de ses jours avec sa famille des bienfaits, qu'il lui avoit faits jusqu'alors. Le Vizir lui répondit: Je n'ai pas besoin de tous les biens, dont V. H. m'a comblé, je la suplie de les re

prendre & si elle a encore quelque bonté pour moi, je ne lui demande pas un lieu qui soit habité: je lui demande avec instance de m'accorder quelque village desert, que je puisse repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail par mes soins & par mon industrie. Le Roi donna ordre, qu'on cherchât quelques villages tels, qu'il les demandoit: mais après une grande recherche, ceux qui en avoient eu la commission, vinrent lui raporter, qu'ils n'en avoient pas trouvé un seul Le Roi le dit au Vizir dépossé, qui lui dit: Je savois fort bien, qu'il n'y avoit pas un seul endroit ruiné dans tous ces païs, dont le soin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait, a été afin que V. H. sût elle-même, en quel état je les rends & qu'elle en charge un autre, qui puisse lui en rendre un aussi bon compte.

CXLVII.

Une Dame fit venir un fameux Astrologue, & le pria de lui dire ce qu'elle avoit sur le cœur. L'Astrologue dressa une figure de la disposition du ciel, tel qu'il étoit alors, & fit un long discours sur chaque maison, avec d'autant plus de chagrin, que tout ce qu'il disoit ne satisfaisoit pas la Dame. A la fin il se tût & la Dame lui jetta une drachme. Sur le peu qu'elle lui donnoit, l'Astrologue ajoûta, qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas

des

des plus aisées chez elle, ni bien riche. Elle lui dit, que cela étoit vrai. L'Astrologue regardant toûjours la figure, lui demanda: N'auriez-vous rien perdu? Elle répondit: *J'ai perdu l'argent que je vous ai donné.*

CXLVIII.

Un Roi avoit prononcé sentence de mort contre un criminel, qu'on alloit exécuter en sa présence. Celui-ci n'ayant plus que la langue, dont il pût disposer, vomissoit mille injures & mille malédictions contre le Roi. Le Roi ayant demandé ce qu'il disoit, un de ses Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit que le criminel disoit: que Dieu chérissoit ceux qui se moderoient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux qui les avoient offensés. Sur ce rapport le Roi fut touché de compassion & fit grace au criminel. Un autre Officier, ennemi de celui qui venoit de parler au Roi, dit: Des personnes de notre rang & de notre caractere, ne doivent rien dire aux Monarques, qui ne soit véritable. Ce misérable a injurié le Roi & a proféré des choses indignes contre Sa Majesté. Le Roi en colere de ce discours dit: Le mensonge de ton collégue m'est beaucoup plus agréable que la vérité que tu viens de me dire.

CXLIX.

Un Roi avoit peu d'amour & de tendresse pour un de ses fils, parce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuse, en comparaison des Princes ses frères, qui étoient grands, bien faits, & de belle taille. Un jour ce Prince voyant, que son Père le regardoit avec mépris, lui dit: *Mon Père, un petit homme sage & spirituel est plus estimable, qu'un grand homme grossier & sans esprit. Tout ce qui est gros & grand, n'est pas toûjours le plus précieux. La brebis est blanche & nette, & l'élephant sale & vilain.*

CL.

Un Roi des Arabes cassé de vieillesse, étoit malade à la mort, lorsqu'un courier vint lui annoncer, que ses troupes avoient pris une place, qu'il nomma; qu'elles avoient fait prisonniers de guerre ceux qui avoient fait résistance, & que le reste & les peuples s'étoient soumis à son obéissance. Sur ce discours il s'écria avec un grand soûpir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ses héritiers qu'il regardoit comme des ennemis.

CLI.

Un Prince en succédant au Roi son Père, se trouva maître d'un trésor considérable, dont il fit de grandes largesses à ses troupes & à ses sujets. Un de ses favoris

favoris voulut lui donner conseil là dessus, & lui dit imprudemment: Vos ancêtres ont amassé des richesses avec beaucoup de peine & de soins, vous ne devriez pas les dissiper avec tant de profusion, comme vous le faites. Vous ne savez pas ce qui peut vous arriver dans la suite, & vous avez des ennemis, qui vous observent; prenez garde, que tout ne vous manque dans le besoin. Le Roi indigné de cette rémontrance, repartit: Dieu m'a donné ce Royaume pour en jouir, & pour faire des libéralités, & non pour en être simplement le gardien.

CLII.

Deux frères étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au service d'un Roi, & l'autre gagnoit sa vie par le travail de ses mains: de sorte que l'un étoit à son aise, & que l'autre avoit de la peine à subsister. Le riche dit au pauvre: *Pourquoi ne vous mettez vous pas au service du Roi, comme moi, vous vous délivreriez des maux que vous souffrez?* Le pauvre répartit: *Et vous, pourquoi ne travaillez vous pas pour vous délivrer d'un esclavage si méprisable?*

CLIII.

Un Mahometan, qui avoit donné plusieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une si grande colère, qu'il ne se possédoit plus & qu'il écumoit de rage. Un homme sage, qui le connoissoit, le voyant en cet état, demanda ce qu'il avoit? & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Cela lui fit dire: *Comment! ce misérable porte un poids de mille livres & il ne peut pas supporter une parole?*

CLIV.

Un mal-honnête homme insulta un jour PERICLES en plein Barreau: il ne parut point ému des injures qu'on lui disoit, & sans rien répondre, il fit tranquilement tout ce qu'il avoit à faire. Quand il fut sorti, l'autre le poursuivit, criant toûjours après lui jusqu'à son logis. Il étoit tard: *Prenez un flambeau,* dit Pericles à un de ses domestiques, *& reconduisez-le chez lui.*

CLV.

Deux Princes, fils d'un Roi d'Egypte, s'appliquèrent l'un aux sciences & l'autre à amasser des richesses. Le dernier devint Roi & reprocha au Prince son frère le peu de bien, qu'il avoit en partage. Le Prince répartit: *Mon frère, je loue Dieu d'avoir l'héritage des Prophétes en partage,* c'est-à-dire la sagesse: *Mais votre partage n'est que l'héritage de Pharaon & de Haman,* c'est-à-dire: le Royaume d'Egypte.

CLVI.

Un Roi de Perse avoit envoyé un Médecin à Mahomet, & le Médecin demeura quelques

années en Arabie; mais sans aucune pratique de sa Profession, parce que personne ne l'apelloit pour se faire médicamenter. Ennuyé de ne pas exercer son art, il se présenta à Mahomet, & lui dit en se plaignant: Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profession de la Médecine; mais depuis que je suis arrivé, personne n'a eu besoin de moi, & ne m'a donné occasion de faire voir de quoi je suis capable. Mahomet lui dit: La coûtume de notre païs est, de manger seulement lors qu'on est pressé de la faim, & de cesser de manger, lors qu'on peut encore manger. Le Médecin répartit: C'est là le moyen d'être toûjours en santé, & de n'avoir pas besoin de Médecin. En disant cela, il prit congé & retourna en Perse, d'où il étoit venu.

CLVII.

Un Roi avoit besoin d'une somme d'argent à donner aux Tartares, afin de les empêcher de faire des courses dans ses Etats, & aprit qu'un pauvre, qui gueusoit, avoit une somme très-considérable. Il le fit venir, & lui en demanda une partie par emprunt, avec promesse, qu'elle lui seroit renduë d'abord que les revenus ordinaires seroient aportés au trésor. Le pauvre répondit; *Il seroit indigne, que V. M. souillât ses mains, en maniant l'argent d'un mendiant tel que je suis, qui l'ai amassé en gueusant.* Le Roi répartit. Que cela ne te fasse point de peine, il n'importe, c'est pour donner aux Tartares. *Telles gens, tel argent.*

CLVIII.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier qui se présentoit, pour lui demander de l'argent? Le mendiant répondit: *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de se la voir couper pour avoir volé un sol ou deux liards.*

CLIX.

Un Marchand fit une perte considérable, & recommanda à son fils de n'en dire mot à personne. Le fils promit d'obéir, mais il pria son Père de lui dire, quel avantage le silence produiroit. Le père répondit: *C'est afin qu'au lieu d'un malheur, nous n'en ayons pas deux à supporter: l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre de voir nos voisins s'en réjoüir.*

CLX.

Un Espagnol étant en Brabant, passa un jour d'hiver par un village. Les chiens aboyoient & courroient après lui comme ils font ordinairement. L'Espagnol se baissa & voulut prendre une pierre, pour la leur jetter & les chasser; mais il avoit gelé, & la pierre tenoit si fort,

si fort, qu'il ne pût l'arracher. Alors il s'écria: *Oh! le maudit païs où l'on lâche les chiens & attache les pierres.*

CLXI.

Le Tailleur de HENRI le Grand montra un jour à ce Prince un livre rempli de quelques reglemens, qu'il avoit composés sur l'Etat & sur le Gouvernement. Le Roi appella un de ses Officiers, & lui dit: *Qu'on me fasse venir tout à l'heure mon chancelier, pour me faire un habit, puisque mon Tailleur veut me faire des Réglemens.*

CLXII.

Du tems que Jaques II. cidevant Roi d'Angleterre, dominoit avec rigueur sur ses sujets, il parut une médaille, où étoit représentée d'un côté la mer toute enflée & orageuse, & la lune qui donnoit dessus, avec ces paroles: *Tumet, quia plena*; *Elle est enflée, parce qu'elle est pleine.* Sur le revers on voïoit un arc en-ciel avec cette inscription: *Non amplius demergimini*; *Vous ne serez plus submergés*: Faisant allusion sur ceux de la Réligion protestante.

CLXIII.

Le fils d'un Turc, extrêmement avare, tomba dangereusement malade, & ses amis lui conseilloient de faire lire l'Alcoran, ou de faire une offrande, disant, que cela flêchiroit peut-être Dieu à rendre la santé à son fils. Le Père y pensa un moment, & dit: *Il est plus à propos, de faire lire l'Alcoran, parce que le troupeau est trop loin.* Un de ceux, qui entendirent cette réponse, dit: *Il a préféré la lecture de l'Alcoran: parce que l'Alcoran est sur le bord de la langue, mais l'or, qu'il lui en auroit coûté pour acheter une victime, est au fond de son ame.*

CLXIV.

On ne peut trop se tenir sur ses gardes, quand on a à faire à des gens dissimulés & vindicatifs. Jules I. *avant que d'être Pape étoit fort brouillé avec* Alexandre VI. *qui vouloit le faire venir à Rome & qui lui fit offrir un sauf conduit, dont l'Empereur, le Roi de* France, *le Roi* d'Espagne, *& les Princes* d'Italie *seroient garans.* Jules *s'en moqua, disant, que s'il alloit à* Rome, *& qu'Alexandre lui fit ôter la vie, tous ceux qui l'auroient assûré de le conserver, ne le ressuciteroient pas.*

CLXV.

Un païsan de peu d'esprit qui avoit mal aux yeux s'addressa à un Maréchal, & le pria de lui donner quelque rémède. Le Maréchal lui appliqua un emplâtre, dont il se servoit pour les chevaux: mais le malade en devint aveugle, & fut faire ses plaintes à la justice. Le Juge informé du fait, le chassa & lui dit: *Retire-toi, tu n'es pas fondé contre celui que tu accuses. Tu n'aurois pas cherché un Maré-*

chal au lieu d'un Médecin, si tu n'étois un âne.

CLXVI.

Un fils étoit dans un cimetière assis sur le tombeau de son Père, qui lui avoit laissé de grands biens, & tenoit ce discours au fils d'un pauvre homme: Le tombeau de mon Père est de marbre, l'épitaphe est écrite en lettres d'or, & le pavé à l'entour est de marqueterie & à compartiment. Mais toi, en quoi consiste le tombeau de ton Père? En deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux piés, avec deux poignées de terre sur son corps. Le fils du pauvre répondit: Taisez-vous, au jour du jugement votre Père aura à peine relevé la pierre, dont il est couvert, que le mien sera déja arrivé en Paradis.

CLXVII.

Alexandre le Grand venoit de prendre une place, & on lui dit, que dans cette place il y avoit un Philosophe de considération. Il commanda, qu'on le fit venir; mais il fut fort surpris de voir un homme fort laid, & il ne pût s'empêcher de lâcher quelques paroles, qui marquoient son étonnement. Le Philosophe l'entendit; & quoiqu'il fut dans un grand désordre a cause du saccagement de sa patrie; néanmoins il ne laissa pas de lui dire en souriant: *Il est vrai que je suis difforme; mais il faut considérer mon corps comme un fourreau, dont l'ame est l'épée. C'est la lame qui tranche, & non pas le fourreau.*

CLXVIII.

Trois Sages, le premier de la Gréce, le second des Indes, & le troisième de la Perse, s'entretenoient en présence du Roi de Perse, & la Conversation tomba sur la question, savoir, quelle chose étoit la plus fâcheuse de toutes les autres. Le Sage de la Gréce dit: *que c'étoit la vieillesse accablée d'infirmités, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit: *que c'étoit d'être malade & de souffrir la maladie avec impatience.* Mais le Sage de la Perse dit: *que c'étoit l'aproche de la mort destituée de bonnes œuvres,* & toute l'assemblée fut de son sentiment. Un autre Sage disoit: *que pour bien mourir, il falloit bien vivre & mourir avant que de mourir. Car une vie de roses est suivie d'une mort d'épines, & une vie d'épines, d'une mort de roses.*

CLXIX.

Alexandre le Grand priva un Officier de son emploi & lui en donna un autre de moindre considération, & l'Officier y acquiesça. Quelque tems après Alexandre vit cet Officier & lui demanda, comment il se trouvoit dans la nouvelle charge, qu'il exerçoit? L'Officier répondit avec respect: *Ce n'est pas la charge, qui rend celui qui l'exerce plus noble & plus*

plus considérable, mais la charge devient noble & considérable par la bonne conduite de celui qui l'exerce.

CLXX.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voïes il étoit arrivé au dégré de gloire & de grandeur où il étoit: Il répondit: *Par les bons traitemens, que j'ai faits à mes ennemis, & par les soins, que j'ai pris de faire en sorte, que mes amis fussent constans dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.*

CLXXI.

Le second fils de l'Empereur étant né an 1681. les Envoyés & Ministres des Puissances étrangères firent des réjouissances par des feux allumés devant leurs quartiers. Monsieur de Sepeville, Envoyé du Roi Très-Chrétien, fit mettre devant son logis les armes de son Roi, & un soleil au dessus, avec ces mots: *Fulget ubique, Il éclate par-tout.* Le peuple de la ville de Vienne voyant cela, commença à gronder, & il n'eût pas manqué de couvrir ce soleil emblématique d'une grêle de bâtons & de pierres, si les Soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empêché. Alors un des premiers Ministres de Sa Majesté Imperiale, pour satisfaire le dit peuple, fit mettre devant son Palais le globe du monde & au dessus un soleil avec les armes de l'illustre Maison d'Autriche avec ces paroles: *Fulget ubique magis; Il éclate par tout encore plus.*

CLXLII.

On disoit à Alexandre le Grand qu'un Prince qu'il avoit à vaincre, etoit habile & experimenté dans la guerre, & on ajoûtoit, qu'il seroit bon de le surprendre & de l'attaquer de nuit. Il répartit: *Que diroit-on de moi, si je vainquois en voleur?*

CLXXIII.

Un sage disoit: Quand l'aumône sort de la main de celui qui l'a faite, avant que de tomber dans la main de celui qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celui, de la main de qui elle part: *J'étois petite & vous m'avez fait grande; J'étois en petite quantité, & vous m'avez multipliée; J'étois ennemie, & vous m'avez rendue aimable; J'étois passagere, & vous m'avez rendue permanente; vous étiez mon gardien, & je suis présentement votre garde.*

CLXXIV.

Deux Juifs à Constantinople étoient en contestation avec quelques Turcs touchant le Paradis, & soûtenoient, qu'ils seroient les seuls, qui y auroient entrée. Les Turcs leur demanderent: Puisque cela est ainsi, suivant votre sentiment, où voulez vous donc que nous soyons placés? Les Juifs n'eurent pas la hardiesse

de dire, que les Turcs en seroient exclus entièrement, ils répondirent seulement: *Vous serez hors des murailles, & vous nous régarderez.* Cette dispute alla jusqu'aux oreilles du grand Vizir qui dit: *Puisque les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis, il est juste, qu'ils nous fournissent des pavillons, afin que nous ne soyons pas exposés aux injures de l'air.*

CLXXV.

Trois Voyageurs trouvèrent un trésor dans leur chemin, & dirent: *Nous avons faim, qu'un de nous aille acheter dequoi manger.* Un d'eux se détacha, & alla dans l'intention de leur aporter de quoi faire un repas. Mais il dit en lui-même: il faut que j'empoisonne la viande, afin qu'ils meurent en la mangéant, & que je jouisse du trésor moi seul. Il exécuta son dessein & mit du poison dans ce qu'il avoit aporté à manger: Mais les deux autres, qui avoient conçu le même dessein contre lui pendant son absence, l'assassinèrent à son retour & demeurèrent les maîtres du trésor. Après l'avoir tué, ils mangèrent de la viande empoisonnée & moururent aussi tous deux. Un Philosophe passa par cet endroit là, & dit: *Voilà quel est le monde. Voyez de quelle manière il a traité ces trois personnes. Malheur à celui qui lui demande des richesses.*

CLXXVI.

Les premiers beaux jours du Printems ayant fait naître l'envie à un Gentil-homme d'aller voir son jardin, où il avoit envoyé son jardinier travailler, il y alla. Y étant entré, il jetta ses yeux ça & là pour voir, où étoit le Jardinier, & ne le voyant nulle-part, il alla sous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & lui dit: *Est-ce ainsi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain que tu manges, tu n'es pas digne que le soleil t'éclaire.* Je le sai bien, dit le Jardinier: *c'est pourquoi je me suis mis à l'ombre.*

CLXXVII.

Nicolas Fouquet, Sur-Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour sa devise un écureuil, qui tâchoit de monter sur des lis au sommet d'un grand arbre avec ces mots: *que n'y monterois-je?* Le Roi voyant cela, en témoigna son déplaisir par ces mots. *Il faut couper les pates à cette bête là.* Ce qui arriva peu après.

CLXXVIII.

Un coupeur de bourse voyant entrer un Marchand à la comédie le suivit, espérant de lui atraper les beaux boutons d'orfevrerie, qu'il avoit à son juste au-corps de velours, & pour mieux y réüssir, il se mit derrière lui. Sur la fin du prémier acte, il commença à couper le juste au-corps pour avoir les boutons. Le Mar-

Marchand s'en apercevant tira son couteau de sa poche & prit si bien son tems, qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourse, qui commença à crier? Mon oreille! mon oreille! *Le Marchand cria aussi*: Mes boutons, mes boutons! Tenez, les voilà, *dit le coupeur de bourse au Marchand, qui lui dit*: Tien, voilà aussi ton oreille.

CLXXIX.

Le Marquis de Louvois, Ministre d'Etat de Louis XIV. étant mort subitement en 1691. on lui fit l'épitaphe suivante:

La mort a tort d'avoir ravi
Louvois;
C'étoit sans doute une tête excellente;
Mais au moment qu'elle en prive le Roi,
Elle lui rend trois millions de rente:
La mort n'a pas tant de tort à ce prix:
Ce qu'elle rend vaut bien ce qu'elle a pris.

NB. Son nom de famille étoit *Tellier*, par anagr. Etrille.

CLXXX.

Gabriel Bethlem, Prince de Transylvanie, s'étant révolté, par l'instigation des Turcs & des Tartares, contre son légitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & proposant un jour ses motifs en Latin aux Etats dans une diète, mais d'une manière qui blessa la pureté & la beauté de cette langue; il répondit à ceux qui l'en avertirent. *Eh bien! Messieurs, quel compte ferai-je de Priscien, puisque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne*?

CLXXXI.

Le Prince d'Orange étant arrivé en Angleterre, pour sauver ce Royaume de la tirannie de Jaques II. on fit une médaille à Londres, représentant d'un côté le dit Prince avec ces mots: *Peragit tranquilla potestas quod violenta nequit: La douceur fait plus que la violence.* Sur le revers on voyoit le même Prince à la tête d'une considérable flotte avec cette inscription: *Tanta est victoria Curiæ: C'est là une victoire en faveur du Parlement.*

CLXXXII.

La première maxime des Politiques François a toûjours été, *que le Roi n'est pas esclave de sa parole, n'apartenant, à ce qu'ils disent, de la garder qu'à à des Marchands.* Pour ne point parler du Roi Louis XIII. son Prédécesseur, il avoit si bien apris cela du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve au *Duc de Vendôme*, Amiral de France, & au Grand Prieur son frère. Car ceux-ci ayant été mis mal dans l'esprit du Roi par l'intrigue dudit Cardinal, qui avoit conçu une haine mortelle contre eux, l'Amiral se retira en Bretagne. Le Roi pour les perdre se servit d'une feinte, &

après avoir assuré de nouveau le Grand-Prieur de ses bonnes graces, il lui manda de faire revenir son frère en ces mots : *Mon Cousin, je vous jure la même foi, & la même fortune à vous & à votre frère & qu'il n'aura non plus à appréhender que vous.* Le pauvre Grand-Prieur ébloui par cette équivoque, partit aussitôt pour aller trouver son frère, & l'ayant persuadé après beaucoup de contestations, ils revinrent à la Cour. Mais le Roi donna ordre de les mettre en prison. *Gramond Histoire de France, depuis la mort de Henry IV. Lib.* 16.

CLXXXIII.

Un Gascon portant à Paris un cotret sous son manteau, dit à un crocheteur, qui s'approchoit de trop près : *Retire toi, maraud, tu casseras mon lut.* Le crocheteur s'arrêta, & le Gascon avoit à peine marché dix ou douze pas, qu'une pièce de son cotret tomba ; ce que le crocheteur voyant, il cria au Gascon : *Monsieur, ramassez une corde de votre lut, qui est tombée.*

CLXXXIV.

Apostrophe d'une Angloise appellée Olinde au Roi de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'affoiblissent.
Tu triomphes, Louis, mais tes peuples gémissent :
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta propre grandeur accable tes sujets.
Louis, tu veux courir de victoire en victoire,
Mais prens bien garde aussi de triompher en vain,
Tu seras, il est vrai, rassasié de gloire :
Hé quand le ferons-nous de pain !
Rappelle ta bonté, conserve ta mémoire :
Prens garde, qu'en parlant de toi quelque Ecrivain,
Ne dise, que Louis, pour vivre dans l'histoire,
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peux-tu désirer ? mille & mille lauriers
Te font nommer par tout le guerrier des guerriers.
Ta grandeur est presque divine,
Laisse-nous donc jouïr des douceurs de la paix :
Quel funeste dessein d'obliger tes sujets.
A crier victoire & famine ?

CLXXXV.

Les Princes de Condé & de Conti prenant un jour le divertissement de la chasse, il arriva, que le dernier ne se trouva pas au lieu, où la cour devoit se rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un païsan, s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti ? *Non, Monsieur*, répondit le villageois, *mais j'ai bien vû passer un cheval*,

cheval; sur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.

CLXXXVI.

Un Roi des Indes ayant appris, qu'Alexandre le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perse, lui envoya des Ambassadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire, dont ce Prince fut fort étonné; & pour en découvrir la cause, il fit assembler des Philosophes, qui avoient toûjours passé pour savans. Mais comme leurs raisons ne lui plaisoient pas, un des Ambassadeurs dit: *Seigneur nos cheveux sont blancs, & nos barbes sont noires, parce que nos cheveux sont de vingt ans plus vieux que nos barbes.*

CLXXXVII.

Comme un Matelot alloit entrer dans un vaisseau, qui partoit pour les Indes, un Philosophe lui dit: *Mon ami, où est-ce que ton Père est mort? Dans un naufrage*, répondit le Matelot. *Et ton Grand Père? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une si furieuse tempête, qu'il y fut submergé avec sa barque. Et ton Bisayeul? Il périt aussi dans un navire, qui alla se briser contre un écueil. Comment donc*, réprit le Philosophe, *oses tu te mettre sur mer, puisque tous tes Ancêtres y ont péri; il faut que tu sois bien téméraire.* Monsieur le Philosophe, réprit le Matelot, quoi qu'on en dise, je crois avoir autant de raison que vous: mais dites-moi un peu: où est-ce que votre Père est mort? Fort doucement dans son lit: Et tous vos Ancêtres? De la même manière fort tranquilement dans leur lit: *Eh, Monsieur le Philosophe*, répartit le Matelot; *comment osez-vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos Ancêtres y sont morts?*

CLXXXVIII.

Quelques heures après que la bataille de Lande fut finie, le Maréchal de Luxembourg se voyant environné par une foule de Généraux, Maréchaux de Camp, Brigadiers, Majors & autres Officiers de son Armée, qui venoient le féliciter sur la signalée victoire, qu'il avoit remportée; *Eh bien! Mes enfans*, leur dit-il en riant: *Comment appellerons-nous cette bataille?* Comme l'on se regardoit l'un l'autre, & que l'on ne savoit que lui répondre, la plupart étant d'avis, qu'on lui donnât le nom du lieu, où elle s'étoit donnée, suivant la coutume; *Non, Messieurs*, répondit le Maréchal, *nous l'appellerons Fascine, & au-lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire, la bataille de Fascine.* Il leur marqua ainsi la quantité des morts de ses gens entassés les uns sur les autres, devant le champ retranché des Alliés, comme des fascines dans le fossé d'une forteresse. Pour cette même raison on fit une médaille en Hollande, représentant le Roi de la Grande Bretagne avec

cette

cette Inscription: *Guillaume le Grand & l'Invincible* Et au revers un heron poursuivi d'un faucon, celui-ci se jettant sur le héron par force & l'autre le perçant de son bec, avec ces mots: *Le vaincu perce le vainqueur.*

CLXXXIX.

L'auteur du Mercure Galant ayant donné les bouts-rimés ci-dessous à remplir pour la campagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promesse de donner une médaille à celui qui auroit le mieux reüssi, un esprit très-bien-fait composa les deux sonnets suivans.

Sur les préparatifs de la campagne de S. M. Britannique, Guillaume le Grand, pour l'année 1695.

SONNET.

Dans tout ce que je fais, la justice est mon *guide.*
Mes exploits l'ont fait voir assez de toutes *parts*,
Dès lors que j'entreprens de forcer des *remparts*,
On voit qu'en ma faveur la victoire *décide.*
Aller! Voir! & d'abord Vaincre un † *fleuve rapide*,
Surpasser en valeur le plus grand des *Césars*,
S'exposer mille fois au milieu des *Hazards*,
Braver par-tout la mort d'un courage *intrépide*,
D'un Soldat & d'un Roi remplir tous les *Emplois*,
Combattre vaillament pour le maintien des *loix*,
Affronter les perils, essuyer les *tempêtes*:
C'est ce que j'ai fait voir en cent endroits *divers*,
Non point dans le dessein de faire des *Conquêtes*,
Mais pour donner un jour la paix à l' *Univers*

† La Boïne en Irlande.

Sur le préparatifs de la Compagne de Louis XIV. pour l'an 1695.

SONNET.

Dans l'état où je suis, j'ai bien besoin d'un *guide*,
Voyant mes ennemis courir des toutes *parts*,
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts*,
Je crains que le malheur contre moi ne *décide.*
Mon régne de tout tems a paru si *rapide*,
Que je croyois monter au nombre des *Césars*,
Sans m'exposer comme eux aux périls, aux *Hazards*,
Je restois dans ma cour toûjours fermé, *intrépide*,
Selon mon bon plaisir je donnois des *Emplois*,
Selon ma volonté je disposois des *loix*,
Sans craindre les écueils non plus que les *tempêtes*,
Cependant aujourd'hui par cent peuples *divers*,

Je

Je vois si fort borner le cours
de mes *Conquetes.*
Qu'il faut que je me cache aux
yeux de l' *Univers.*

CXC.

Les François ayant pris en 1692. sur les Alliés la ville de Namur, firent une médaille, qui répresentoit le Roi de France avec un grand camp, emportant une ville bien munie, & l'armée des Alliés de soixante mille hommes à côté avec ses mots: *Amat victoria testes*, c'est-a dire: *La victoire aime d'avoir des témoins.* Mais les Alliés, après avoir repris ladite ville en 1695, en firent une semblable représentant le Roi de la Grande - Bretagne Guillaume le Grand, avec une puissante armée, occupée d'un semblable travail, à la vûe de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Bien rit, qui rit le dernier.* Cette victoire étant d'autant plus signalée, que cent mille témoins valent mieux, que soixante.

CXCI.

L'Empereur *Léopold* le Grand étoit sans contestation le plus invincible, & le plus Auguste de tous ses Prédecesseurs. Car il faut que tout le monde avouë, qu'il n'y a eu aucun d'eux, qui ait soutenu si glorieusement une guerre de durée, remporté tant de victoires signalées, ni reconquis tant de païs sur deux ennemis à la fois si rusés & si puissans. C'est ainsi, que son nom doublement heureux. *Leopoldus*, répondit justement à la double prédiction de son Anagramme: *Pello duos, sole duplo*, c'est-à-dire: *Je combats deux ennemis, les Turcs & les François, & s'ils ont un Soleil pour eux, j'en ai deux pour moi.*

CXCII.

Les hommes mésurent leurs besoins à leurs cupidités, plûtôt qu'à la nécessité. S'ils vouloient se borner, ils trouveroient que mille choses sont superfluës, dont ils ne croyent pas pouvoir se passer. Les *Samnites* vaincus par *Curius*, vinrent lui ofrir de grands présens: ils le trouvèrent occupé à faire cuire des raves pour son diné; il ne voulut point recevoir ce qu'ils lui ofroient: *Un homme*, leur dit-il, *qui se contente de si peu de choses, n'a pas grand besoin de votre or ni de votre argent.*

Sans faire tant d'aprêts,
La vertu se contente, & vit
à peu de frais.

CXCIII.

On dit des manières d'agir contraires des François & des Espagnols, que le François porte les cheveux longs, l'Espagnol les porte courts: le François mange vite & beaucoup, l'Espagnol mange l'entement & fort peu: le François se fait servir le bouilli le prémier, l'Espagnol le roti: le Fran-

François met d'ordinaire le vin sur l'eau, l'Espagnol met l'eau sur le vin: le François parle volontiers à table, l'Espagnol n'y dit mot: le François se promène après le repas, l'Espagnol dort où s'assied: le François marche vite, l'Espagnol marche posément: les laquais François suivent leur maître, ceux des Espagnols vont devant: le François pour faire signe à quelqu'un de venir à lui, hausse la main & la ramène vers le visage, l'Espagnol pour le même sujet baisse la tienne & la rabat vers les piés: le François donne par civilité le haut du pavé, l'Espagnol donne le dessous: le François entre & sort le dernier de sa maison, l'Espagnol y entre & en sort le premier: le François demande l'aumone avec soumission, l'Espagnol la demande avec une espèce de gravité, qui ressemble beaucoup à l'arrogance; le François réduit à la pauvreté vend tout hormis sa chemise, la chemise est la première chose, dont l'Espagnol se défait, gardant sa fraise, l'épée & le manteau jusqu'à l'extrémité: le François met le matin son pourpoint le dernier, l'Espagnol commence à s'habiller par-là: le François Pour se boutonner commence par le colet, & finit par la ceinture, l'Espagnol commence par la ceinture & finit par le colet.

CXCIV.

En 1693. Monsieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui donna des éloges outrés pour obtenir de ce Prince la permission d'acheter des grains dans ses Etats. On fit là-dessus un Madrigal assez joli, qu'on ne fera pas faché de voir.

Apostrophe au Roi de
MAROC.

Descendant du Grand Mahomet, Roi de MAROC, de FEZ, de SUS, de TAFILET.
Si l'abondance.
Régnoit en France,
Tu ne serois qu'un Roitelet.
Ce n'est que sa grande indigence
Qui t'éleve au dessus de tout
Prince Africain,
On dit tout pour avoir du pain.

CXCV.

Un Prélat ayant envie de porter un chapeau rouge, ou d'être Cardinal, envoya un jour au Pape Urbain VIII. des cérises, qui n'étoient pas meures, mais encore toutes vertes, sur une assiette d'argent avec ces mots autour: *Te sole rubescere gaudent*: C'est-à-dire: *elles aiment à prendre la rougeur des rayons de votre soleil.* Sur quoi le Pape répliqua en soûriant: *Aliis obstantibus tardo sole rubescent*; C'est-à-dire: *Elles rougiront donc bien tard: car il y en a d'autres, qui les empêchent de recevoir la chaleur du soleil.*

CXCVI.

CXCVI.

Sur le Maréchal de Villeroy.

Les exploits valeureux, qu'en
Italie il fit,
En peu de mots se peuvent
aprendre:
A *Chiari* d'abord *Eugène* le
bâtit,
A *Crémone* il se laissa pren-
dre.

CXCVII.

Monsieur du QUESNE blanchi sous les armes au service de la France, fit un jour un très-bel exploit. Le Roi ayans envie, de voir ce Capitaine, commanda de le faire venir dans son Antichambre. Lui s'étant présenté avec toute sorte de respect, le Roi loua sa bravoure avec promesse de l'avancer avec le tems. Alors ce routier mettant la main sur sa tête, répartit avec une grande présence d'esprit; *Sire, il est tems.* Ce bon mot eut l'agrément du Roi de manière qu'il le fit aussitôt Chef d'Escadre.

CXCVIII.

Un grand Prince à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, parlant un jour à ses Ministres des artifices & des ruses de la fausse Politique, & que la vie des Esprits malfaits n'étoit qu'une suite continuelle de fourberie, dit enfin fort prudemment: *Celui qui me trompe la première fois, me fait tort; mais qui me trompe la seconde fois, me rend justice.*

CXCIX.

Eloge de la Mouche.

La Mouche est compagne de l'homme toute sa vie, & goute de tout ce qu'il mange, hormis de l'huile qui lui est un poison mortel. Sa vie n'est pas longue, mais agréable. Elle a cet avantage, qu'ayant peu à vivre, elle trouve toûjours la nape mise, & l'on diroit que c'est pour elle, que les vaches font le lait, & les abeilles le miel, qui sont les plus douces choses de la nature. Elle se met la première à la table des Rois & fait l'essai de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite assurée, mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scytes, elle se couche par-tout, où la nuit la surprend; car elle aime la lumière, & ne fait rien dans les ténébres. Les Poétes feignent, que c'étoit autre-fois une Musicienne.

CC.

Le prétendu Prince de Galles étant allé en 1708. avec la flotte Françoise, sous le Comte de Fourbin, faire une descente en Ecosse, ou dans la Grande-Bretagne Septentrionale, & son dessein ayant échoué, on fit une médaille en Hollande, où d'un côté ledit Prince en harnois, monté sur une écrevice, alloit à reculons vers un moulin à vent, avec cette inscription:

Je fais un voyage,
A mon héritage;

Le

Le vent eſt bon
A reculons.

Au revers ſe repréſentoit le méme Prince avec un pied de nez, qui s'étendoit de Paris jusqu' à Edimbourg & ces mots autour:
Quand Verſailles eſt accouché,
Ses enfans ont un tel nez.

CCI.

Sur la Bataille d'Audenarde de l'an 1708.

Un Gaſcon d'humeur goguenarde,
Arrivant du Camp à Paris,
Après l'affaire d'Audenarde,
Se trouva, dit-on, fort ſurpris
C'étoit de voir que dans les ruës
On faiſoit partout desgrands feux,
Pour une Bataille perduë,
Comme pour un ſuccès heureux.
Ah! Cadedis, riant ſous Cappe,
Badauts, vous faites, leur dit-il,
Ainſi que la pierre à fuſil,
Plus de feu, tant plus on la frappe.

CCII.

En Evêque étant le plus fameux guerrier de ſon tems, fut enfin fait priſonnier par un Roi voiſin, avec lequel il étoit en guerre. Celui-ci lui ayant pris la cuiraſſe, qu'il avoit ſur le dos, l'envoya au Pape avec un billet en ces termes: *Voilà une robe que nous avons trouvée, voyez ſi c'eſt celle de votre fils.*

CCIII.

Les circonſtances ſurprenantes, que les Hiſtoires nous marquent de la marche de Hannibal par les Alpes, nous pourroient faire croire, que ce n'étoit qu'un conte chimérique ſi nous n'avions pas vû de nos tems un plus grand Hannibal Impérial à l'étonnement de toute l'Europe franchir les Alpes avec le gros canon, & pénétrer heureuſement en Italie l'an 1700. par-deſſus les rochers les plus inacceſſibles, & par des précipices & abimes horribles, malgré les François, qui en gardoient bien tous les paſſages. Ces pauvres rodomonts ne laiſſèrent pas de ſe moquer hautement de cette entrepriſe en des termes piquans: *qu'ils ne pouvoient pas croire, que les Soldats Impériaux fuſſent ailés pour prendre le chemin des nuës.* Mais la prudence de l'incomparable Prince EUGENE de SAVOYE, ayant fait jour partout, & ſurmonté tous les obſtacles, les ſurprit comme un coup de tonnère, de ſorte qu'ils ſe tûrent ſubitement comme des grenouilles accablés d'un froid inopiné au Printems. Tout cela donna matière à des vers latins, que l'on vit peu après répandus par les ruës de la Ville de Milan.

Alpibus Italiam penetrat Germania fractis:
Caeſareae incaſſum Galle reſiſtis avi.

C'eſt

C'est-à-dire: *Les Allemands ayant forcé les Alpes ont pénétré en Italie; ô Coq, c'est en vain que tu veux resister à un Aigle.*

CCIV.

Un esprit curieux fit sur les succès heureux des armes Impériales en Italie l'an 1702. ce beau Chronodistique: *IMperator GaLLos DebeLLabIt:* C'est à dire: *l'Empereur va triompher des François.*

CCV.

Les Princes ne sauroient prendre trop de précautions avant que de donner leurs ordres, qui ont souvent de fâcheuses conséquences, & qui font des maux irréparables, quand ceux qui les donnent agissent par les mouvemens de quelque passion. *Sopater* avoit la réputation d'être le plus habile Philosophe de son tems, l'Empereur *Constantin* l'estimoit tellement, qu'il le faisoit asseoir à sa droite dans les spectacles; cette grande faveur donna de la jalousie à *Ablavius* quoiqu'il fut premier Ministre & Favori. Je ne sai par quel malheur les Vaisseaux, qui apportoient le blé d'*Alexandrie à Constantinople*, tardoient à venir: la famine commençoit à se mettre dans la Ville, le peuple murmuroit: on cria en plein théatre à *Constantin*, que l'ingrat *Sopater* arrêtoit les vents par son art magique. L'Empereur sans délibérer davantage & sans examiner la chose, lui fit sur le champ trancher la tête, quoque ce pauvre Philosophe fut aparemment innocent du crime, dont on l'accusoit sur de très-foibles conjectures.

CCVI.

Un certain Ambassadeur reprochant à un Grand Capitaine, qu'il étoit fils d'un Tailleur: *Cela est vrai*, répartit l'autre, *& je porte à mon côté l'aune, de laquelle je mésure les poltrons.*

CCVII.

Pendant la dernière guerre, il y eut en France une si grande disette de vivers & d'argent, que non seulement les Soldats, mais aussi les Officiers de distinction, se virent forcés à demander la passade. Ayant donc concerté un jour de se jetter pour cet effet à divers partis sur le chemin de Versailles; il arriva que M de Pont-Chartrain, Sur-Intendant général des Finances, eut l'avanture de tomber le premier sur eux. Dès qu'il approcha de la première bande, le compliment, qu'on lui fit, fut de lui demander six cents pistoles. Ce Seigneur ne voyant aucun moyen de l'éviter, leur accorda la somme qu'ils lui avoient demandée. Sur quoi les dits Officiers en le remerciant très-humblement, l'avertirent, que s'il lui arrivoit de rencontrer encore d'autres bandes, il n'auroit qu'à dire: *Messieurs, j'ai dansé.* Après cela il poursuivit son voyage & autant de fois qu'il vint à la

rencontre de quelques-uns desdits partis, il leur dit d'abord: *Messieurs j'ai danſé.* Sur ces paroles ils lui firent la révérence, & le laiſſèrent paſſer. Ainſi ce pauvre Intendant danſa aſſez cher, & étant enfin arrivé auprès du Roi, il lui raconta, combien ſa danſe de Paris a Verſailles lui avoit couté. Mais le Roi en rit à ventre déboutonné.

CCVIII.

Un Prédicateur Gaſcon demeura court en chaire. Il eut beau ſe frotter le front, il n'en pût rien tirer. Il fallut deſcendre: *Cadedis, Meſſieurs*, dit il, en prenant congé de l'Auditoire, *je vous plains, vous perdez une belle pièce.*

CCIX.

Un Tailleur étoit ſi accoûtumé à dérober, lors qu'il faiſoit des habits, qu'il ne s'en paſſoit pas même en faiſant ſes propres habits. Sa femme s'en étonnant, il lui dit: *J'ai ſi grand peur de perdre une ſi bonne habitude, que je ne m'épargne pas moi même, de crainte d'épargner quelque autre après moi.*

CCX.

Sur la grande diſette qui régna en France l'an 1709.

Louis, jadis grand Roi, aujourd'hui que le ſort.
Rend bien petit avant ſa mort;
Pourquoi refuſez-vous cette paix ſalutaire?
Elle eſt dure, il eſt vrai, mais elle eſt néceſſaire.
Acceptez-là, Louis, car en baiſſant la main,
Il faut s'humilier, quand on n'a point de pain.

Le Chronographe LILICIDIUM, c'eſt à dire, l'abaiſſement des fleurs des lis, ſignifie ou forme l'an 1709.

CCXI.

Un pauvre journalier avoit coûtume de dire: Qu'il gagnoit tous les jours cinq pains à travailler. Un de ſes voiſins lui demanda, *comme il les partageoit? J'en prends, un répondit-il, j'en jette un, j'en rends un & j'en prête deux.* Sur quoi l'autre le pria de lui expliquer cette énigme; *J'en prends un*, répartit il, *pour moi; j'en jette un, le donnant à ma Belle-mère; j'en rends un, à mon Père; & j'en prête deux à mes enfans.*

CCXII.

On parla à Rome de faire Pape le Cardinal BONA. Pasquin dit d'abord: *Papa Bona eſt oratio incongrua: On ne dit pas bien, Papa Bona.* Le Cardinal répondit:

Vana ſoloeciſmi ne te conturbet imago:
Eſſet *Papa bonus*, ſi *Bona* Papa foret.

C'eſt-à dire: Que la vaine fantaiſie d'un ſoloeciſme ne vous embaraſſe; Je vous aſſûre, qu'on auroit un *Bon Pape*, ſi *Bona* le devenoit.

CCXIII.

La valeur & la Bravoure éclatante, que les Hollandois ont

ont fait voir de tout tems, & principalement dans les guerres sanglantes, ci devant contre l'Espagne & aujourd'hui contre la France, a surpris tout le monde? Les merveilles qu'ils firent l'an 1248. en pénétrant dans le port de Damiette en Egypte, après en avoir brisé par une force extraordinaire les chaines redoublées, ont donné lieu au proverbe Allemand: Er gehet durch wie ein Holländer: *c'est à dire:* Il se fait jour par les plus grandes difficultés comme un Hollandois. *Cet éloge immortalise leur gloire à la honte & confusion de ceux, qui tâchent de l'interpréter en mauvaise part, ou par ignorance, ou par envie. On peut voir dans la Cathédrale de Harlem le modèle de ce vaisseau, armé d'une grosse scie, avec lequel les Hollandois ont forcé le passage du port susdit & facilité par ce moyen la prise de cette importante forteresse.*

CCXIV.

On ne peut obliger par la force les Princes à tenir ce qu'ils promettent, parce qu'il n'y a point de Tribunal au dessus d'eux: mais ils doivent être à eux-mêmes des Juges fort sévéres. Les *Espagnols* disoient de *Charles V.* qu'il ne violoit jamais sa parole, que pour exercer sa clémence, & pour pardonner à ses ennemis, dont il avoit juré la ruine.

CCXV.

Aristote étant un jour en Compagnie, un facheux se mit à l'entretenir de choses triviales & inutiles, sans lui donner le tems de répondre, & lui dit après un long discours: Je t'ai bien rompu la tête, grand Philosophe: *Point du tout*, interrompit Aristote, *car je ne t'ai pas écouté.*

CCXVI.

Il se trouve quelque fois dans les Etats de certaines gens qui semblent n'être nés, que pour entretenir les dissensions & pour ruiner les familles; on les devroit punir comme des pertarbateurs du repos public. Louis Sforce Duc de Milan entendant parler d'un Avocat, qui étoit si fin & si rompu dans toutes les ruses de la chicane, qu'il gagnoit les causes les plus injustes & les plus desespérées, ou les faisoit durer si longtems, qu'on ne voyoit jamais la fin du procès, le fit venir devant lui. Je dois, lui dit le Duc, cent ducats à mon Boulanger, pour du pain qu'il m'a fourni, je voudrois bien ne les pas payer: pourriez vous trouver des expédiens pour me tirer d'affaire? Il n'est rien de plus aisé, *répondit l'Avocat*, que de faire languir votre Créancier pendant dix ans. *Le Duc indigné de ce discours ordonna qu'on fit mourir publiquement ce méchant Avocat.*

CCXVII.

C'est bien la faute des Grands, s'ils ne sont pas aimés de tout le monde. Un de leurs regards,

un souris, une parole gracieuse, tout cela leur gagne les cœurs. Il n'en est pas de même de ceux qui sont dans une fortune médiocre, il leur faut bien d'autres choses, & souvent après beaucoup de peines, ils n'ont rien gagné: le mérite même qui fait admirer les premiers, quand ils en ont, attire à ceux-ci la haine & l'envie. PHILIPPE Roi de Macedoine avoit coûtume de dire, *qu'il ne tenoit qu'aux Princes, de se faire aimer, ou haïr.*

CCXVIII.

Pendant la maladie mortelle du Prince d'Orange Guillaume Fredéric, il arriva un soir, que toutes les chandelles de sa chambre s'éteignirent subitement, & tout à la fois, à la réserve d'une petite étincelle, qui demeura fort brillante à une des chandelles. Et la Princesse son Epouse en étant surprise, comme d'une chose de mauvais augure, son Aumonier Monsieur Stevin, qui étoit en même tems avec elle, lui dit, que cette avanture regardoit le Prince, qui alloit mourir sans laisser aucun germe de sa race, mais qu'après sa mort il resteroit pourtant une petite étincelle laquelle éclaireroit tout le monde. Le Prince mourut dans peu. Après sa mort nâquit le feu Roi de la Grande-Bretagne, Guillaume III. lequel par le grand lustre de ses incomparables actions a véritablement accompli ce présage.

CCXIX.

Le fameux maître des maximes de la fausse Politique Machiavel, avoit coutume de dire de la Fortune: *Que c'étoit une femme opiniâtre, comme plusieurs autres; qu'il falloit hardiment aller à sa rencontre, & lui faire tête, qu'elle plioit, & donnoit la main, voyant la force. Qu'il ne falloit que de la prudence pour la gagner.* Quoi qu'il en soit: La Providence Divine est pourtant le véritable guide du sort d'homme. Et c'est à peu près sur cette même réflexion, qu'un homme fort savant a très-bien dit. *Credere mundum humanis consiliis regi subtilis Atheismus est.* C'est *un Athéisme subtilisé que de croire que le monde soit gouverné par la prudence humaine.*

CCXX.

Le défunt Duc de Toscane Ferdinand II. avoit coûtume de dire: *Col tempo saremo tutti Francesi, overo Turchi;* Avec le tems nous serons tous ou Turcs ou François. Il donna à connoître par-là, que ces deux nations briguoient, l'arbitrage & la Domination de l'Europe.

CCXXI.

Un jeune Seigneur de Gascogne avoit fait une si grande dépense à Paris, que sa Seigneurie en sauta. Un Italien, avec qui il mangeoit un jour, lui dit, le voyant rêver à table: *Votre Seigneurie ne mange pas.* Non,

Non, répondit le jeune Seigneur, *elle eſt mangée.*

CCXXII.

Un Evêque étant à table il lui tomba en mangeant quelque choſe ſur la barbe, qu'il portoit fort longue. Son Maître d'hôtel lui dit: *Monſeigneur, il y a quelque choſe ſur la barbe de Votre Grandeur.* Mais voyant que ce Prélat le regardoit de travers, il crût que c'étoit à cauſe, qu'il ne s'étoit pas bien expliqué, & pour ſe corriger, il le reprit, & dit: *Monſeigneur, il y a quelque choſe ſur la Grandeur de votre barbe.*

CCXXIII.

Alphonſe Roi de Naples avoit un boufon à ſa cour, qui écrivoit ſur ſes tablettes toutes les folies que les Courtiſans faiſoient. Le Roi voulut un jour lire ce qui y étoit écrit, & fut fort ſurpris de voir ſon nom à la tête des autres, parce qu'il avoit donné dix mille écus à un More pour aller en Barbarie acheter des chevaux. Quelle folie ai je fait, lui demanda le Roi, que tu m'as mis dans ce catalogue? *Sire*, répondit le boufon, *vous vous êtes fié à un homme, qui n'a ni foi ni loi; il demeurera dans ſon païs avec votre argent.* Mais, reprit le Roi, s'il revient avec des chevaux, ou qu'il me raporte mon argent, que diras-tu? *Alors*, répliqua le boufon, j'éfacerai votre nom de mes tablettes, & j'y mettrai le ſien.

CCXXIV.

George Rollenhague, fameux par ſes écrits très-divertiſſans, fut ſoupçonné d'être trop libertin à l'égard de la Foi. Quelques uns des cenſeurs rigides l'ayant trouvé un jour, commencèrent à le queſtionner, ſur ce qu'il croyoit? Celui-ci leur répondit tout court & bruſquement: *Qu'il ſe croyoit fou.* Les autres ſurpris de ce paradoxe, répartirent, que ſa réponſe n'aboutiſſoit pas à leur intention, qu'ils le prioient donc de vouloir confeſſer ſincèrement ſa croyance. *Je vous crois fous auſſi*, répliqua-t'il. *C'eſt ce*, dirent-ils, *que nous ne vous paſſerons pas.* Alors Rollenhague en ſouriant; *Eh bien!* conclut il, *ceux là ſont les plus grands fous, qui ne veulent pas l'avouër.*

I.

FABLE INGENIEUSE
TIRE'E
DE GERBELLIUS.
DE L'ARAIGNE'E
ET
DE LA GOUTE.

L'Araignée, pour se délasser, se promenoit un jour après son travail. La Goute vint par hazard à sa rencontre d'un pas chancelant, & ne put l'aborder qu'avec beaucoup de peine. Après avoir marché ensemble pendant un jour, elles arrivérent sur le soir auprès d'un village. Chacune chercha un hospice convenable pour se retirer. L'Araignée sans raisonner longtems, entra dans la maison d'un homme fort riche. Elle commença d'abord à tendre ses toiles, dans le dessein de s'y établir. Mais un moment après on détruisoit tout son ouvrage. Elle ne savoit de quel côté se tourner, pour travailler en sûreté & pour éviter les insultes des balais. Elle se trouvoit malheureuse, & pauvre au milieu de l'abondance. La Goute sous la figure d'un mendiant put à peine obtenir la permission d'entrer dans la cabane d'un pauvre villageois, où elle se vit exposée à toutes sortes de miséres. On servoit pour le repas un pain fort dur & fort bis, & de l'eau pour boire. La Goute haraſſée du voyage, ne trouva qu'un lit fait de planches pour se reposer, sans duvet, sans feuilles molles; un lit si dur & si incommode ne convenoit guères à des membres si délicats. A peine le Soleil fut-il levé, que l'Araignée & la Goute s'abouchèrent pour se raconter mutuellement leurs avantures. L'Araignée commença la première & lui exposa toutes les incommodités qu'elle avoit souffertes pendant la nuit, & les ravages que les balais avoient faits parmi ses toiles. La Goute à son tour se plaignit de la pauvreté de son hôte; mais elle n'eut pas le tems de montrer à l'Araignée les meurtrissures, qu'un lit si dur lui avoit faites par tout le corps. Elles prirent de concert la résolution de changer de méthode à l'avenir,

venir, & conclurent enſemble que l'Araignée déſormais ſe logeroit ſous les cabanes des pauvres, & la Goute dans les Palais des Grands. Il étoit déja tard, lors qu'elles arrivèrent toutes deux à la porte d'une grande ville. La Goute ſe reſſouvenant de la réſolution qu'elles avoient priſe, s'alla cacher furtivement dans la maiſon d'un homme fort riche. Avec quelle complaiſance, avec quels égards, avec quels reſpêts fut-elle réçûe du Maître du logis! On la fit aſſeoir ſur des couſſins remplis de plumes des cygnes. On lui ſervit tous les vins les plus délicats, de faiſans & les viandes les plus exquiſes. Enfin tout ce que l'on put inventer pour le plaiſir, & pour les délices, fut mis en œuvre, afin de contenter cette nouvelle Hôteſſe. L'Araignée alla ſe loger dans la cabane d'un homme fort pauvre, elle y étendit ſes toiles en toute liberté, les murailles étoient par-tout entr'ouvertes, elle eut tout de loiſir de faire tous les ouvrages, qu'elle voulut, ſans que perſonne ſe mit en devoir de l'interrompre dans ſon travail, ou de lui tendre des piêges pour la ſurprendre. Elle ne craignoit dans ce lieu de ſûreté les inſultes de perſonne. Elle ſe voyoit au deſſus des atteintes des balais. Peu de jours après la Goute vint rendre viſite à l'Araignée, elle lui exagera ſon bonheur, ſa félicité, l'abondance où elle vivoit, les délices qu'elle goûtoit, dans la maiſon de ce riche, chez lequel elle étoit allée ſe loger. L'Araignée lui parla auſſi avec beaucoup d'éloges, de la vie qu'elle menoit & de la liberté entière qu'on lui laiſſoit, d'étendre ſes toiles, & de faire ſes autres ouvrages en toute aſſûrance, ſans être inquiétée de perſonne: de ſorte qu'elles conclurent enſemble, que dans tous les voyages qu'elles feroient, la Goute ſe logeroit toujours chez les riches & que l'Araignée ſe retireroit dans les cabanes des pauvres. *Quoique pluſieurs moralités puiſſent convenir à cette Fable, cependant ſon but principal eſt de montrer, que pour être heureux, chacun doit choiſir une place & un état qui lui ſoit propre. Cette Fable nous aprend encore que les maiſons des grands, & des riches ſont le ſejour ordinaire des maladies, & principalement de la Goute. Enfin que moins on a de richeſſes, plus on jouit d'une liberté parfaite.*

FABLE II.

Fermez toutes les avenuës de votre Maiſon aux méchans.

La chienne prête à faire ſes petits.

Les careſſes d'un mal-honnête Homme ſont autant de pièges, qu'il faut éviter, comme l'Avanture ſuivante nous l'inſinue.

Une chienne, prête à faire ſes petits, obtint, ſans peine d'une de ſes Amies, la permiſſion de les mettre bas dans ſa petite Loge. Quand cette Amie revint pour lui demander ſa place, elle n'oublia ni prières, ni ſupplications, pour en obtenir un délai fort court, juſqu'à ce que ſes petits fuſſent en état de la ſuivre. Au bout de ce nouveau terme, ſollicité plus que jamais de ſe retirer, elle dit à ſon Amie; „Si „tu es aſſez brave pour me com„batre, avec toute ma famille, „je te céderai la place.

FABLE III.

L'Imprudence eſt ſouvent la cauſe de la ruine des gens.

Les Chiens afamés.

Un deſſein ridicule & téméraire n'échoue pas ſeulement; mais il entraine auſſi la perte de ceux qui s'y engagent.

Des Chiens afamés virent un cuir dans le fond d'une Riviere: Pleins d'ardeur pour l'atraper & s'en régaler en ſuite, ils s'imaginèrent, que le plus court étoit d'épuiſer l'eau à force de boire; mais ils crevérent tous, avant qu'ils puſſent atteindre à la proie, qu'ils convoitoient.

FABLE IV.

Le Glorieux mépriſe ce qu'il ne peut avoir.

Le Renard & le Raiſin.

Un Renard afamé ſautoit de ſon mieux, pour atteindre à une grape de raiſin, qui pendoit à un cep fort haut. Quand il vit qu'il ne pourroit pas l'atraper, il ſe retira en diſant; „Il n'eſt pas encore mûr, & je „ne veux point le manger verd.

Ceux qui parlent avec mépris de ce qu'ils ne ſauroient faire, doivent s'apliquer cette fable.

RE-

REFLEXIONS MORALES
SUR DIVERS OBJETS DE LA NATURE,
TIRE'ES
D'UN LIVRE INTITULE':
EXPLICATION LITERALE DE L'OUVRAGE DES SIX JOURS.

DU CHIEN.

Quoique rien ne soit plus connu que le chien, qu'il me soit permis de m'y arrêter un moment, pour faire voir, jusqu'où Dieu est capable de donner à la matière tous les dehors de l'esprit, de la fidélité, & de la reconnoissance, sans en donner le principe.

Je supose que le Maître du chien a été absent quelques jours & qu'il revienne. Y a-t-il dans toute la famille quelqu'un qui lui témoigne une joie plus vive que son chien? Qui le caresse d'une manière plus animée, qui diversifie les temoignages de son admiration & de sa surprise en plus de façons, qui imite mieux les mouvemens passionnées du cœur par ceux qu'il se donne, & qui avec la liberté de parler, dise autant de choses d'une manière si touchante que cette pauvre bête à qui la parole est refusée? Qu on mène le même chien à la chasse; quel étonnement ne nous donnera pas son savoir & sa prudence? Il bat la compagne, mais à une juste distance de son Maître. Il montre du gibier, & au-lieu de le pousser, il l'arrête: il court à ce qui en est tué, le cherche & l'aporte. Il entend tout, jusqu'au moindre signe: & le Maître, rarement content des amis qui chassent avec lui avec peu d'ordre, est charmé de la capacité & de l'intelligence de son chien.

Si le Maître a perdu quelque chose, son chien le comprend au moindre mot. Il fait une enquête si exacte, que si la chose n'est qu'égarée, il la retrouve sûrement. Que le Maître parte pour la campagne, au moindre préparatif le chien est averti. Il se tient sur les avenuës, & de crainte d'être oublié, il prend les devans. Que

si par malheur pour lui, on lui défend de suivre, il obéit avec peine, & après bien de remontrances, sa consolation alors est de s'affliger insqu'au retour. Est-il possible qu'en tout cela on puisse méconnoître la main de Dieu? & ne paroît-il pas plus difficile de faire imiter si parfaitement tout les sentimens d'un coeur tendre, & toute l'industrie d'un bon esprit, sans donner ni cœur ni esprit, que d'en donner le principe & la vérité.

De l'Abeille.

Ce que fait l'Abeille est aussi peu ignoré que ce que nous admirons dans le chien, mais en même tems aussi peu compris. Au-lieu de se contenter de succer le miel, qui se conserve mieux dans les petits tuyaux, d'où sortent les fleurs, que partout ailleurs, elle s'en nourrit de jour en jour, elle en fait provision pour toute l'année, & principalement pour l'hiver. Elle charge ses petits crochets dont ses jambes sont garnies; mais en évitant d'engluer ses ailes, dont elle a besoin pour voltiger ça & là, & pour son retour. Si l'on n'a pas eu soin de lui préparer une ruche, elle s'en fait elle-même dans le creux de quelque arbre, là elle fait la séparation de la cire qui tombe mêlée avec le miel. De cette cire elle compose de petites cellules & à plusieurs angles, afin qu'elles puissent s'unir, & ne faire aucuns intervalles. Elle fait couler dans de petits réservoirs le miel pur & sans mélange: & de quelque abondance qu'elle voie ses magasins remplis, elle ne se repose que lors que le tems du travail & de la récolte est passé. On ne connoît dans cette République ni la paresse, ni l'avarice, ni l'amour propre. Tout y est commun. Le superflu n'est donné à personne, & c'est pour le bien public qu'il est conservé, Les colonies nouvelles qui chargeroient l'état, sont mises dehors. Elles savent travailler, & on les oblige à le faire en les congédiant.

Avons-nous parmi les nations les plus policées une imitation d'un si parfait modèle? Attribuera-t-on au hazard, on à une cause aveugle une si étonnante sagesse? Croit-on avoir expliqué ces merveilles. en disant que c'est l'instinct, le naturel & je ne sai quoi qui en est le principe? Et n'est ce pas dans ces images d'un côté si parfaites, & de l'autre si éloignées de la matière, que Dieu a pris plaisir de manifester ce qu'il est, & d'aprendre à l'homme ce qu'il doit être?

De la Fourmi.

Passons de l'Abeille à la Fourmi qui lui ressemble en bien des choses, excepté que l'abeille enrichit l'homme, & qu'il ne

ne tient pas à la fourmi qu'elle ne l'apauvriſſe en le volant. Ce petit animal eſt averti que l'hyver eſt long, & que le blé mur n'eſt pas long-tems expoſé dans le champ. Ainſi durant la moiſſon la fourmi ne dort plus. Elle traine avec les petites ſerres qu'elle a, des grains qui pèſent trois fois plus qu'elle, & elle avance comme elle peut à reculons. Quelque-fois elle trouve en chemin quelque amie qui lui prête ſon ſécours, mais elle ne s'y attend pas.

Le grénier où tout doit être porté eſt public; aucune ne penſe à faire ſa proviſion à part. Ce grénier eſt compoſé de pluſieurs chambres, qui s'entre-communiquent par des galleries & qui ſont toutes creuſées ſi avant, que les pluyes & les neiges de l'hyver ne pénétrent point jusqu'à leurs voutes. Les ſouterrains des citadelles ſont des inventions moins anciennes & moins parfaites, & ceux qui ont eſſayé de détruire des fourmillières, qui avoient eu le loiſir de ſe perfectionner, n'y ont près que jamais réüſſi, parce que les rameaux ſont étendus en large, & qu'ils ne ſe ſentent pas de tout le ravage qui ſe fait à l'entrée.

Lorſque les gréniers ſont pleins, & que l'hyver aproche, on commence à mettre en ſûreté le grain, en le rongeant par les deux bouts pour empêcher de germer; ainſi la premiére nourriture n'eſt qu'une précaution pour l'avenir: c'eſt la prudence plûtôt que le beſoin qui y détermine. Voilà le fond incompréhenſible d'induſtrie, que Dieu a mis dans ce petit animal. Voilà cette eſpéce d'intelligence profétique, qu'il lui a donnée, pour nous forcer de monter jusqu'à lui, à qui ſeul il apartient de faire des prodiges; & qui ne pourroit, ce ſemble, nous montrer plus ſenſiblement, qu'il eſt la ſource de la ſageſſe, qu'en réuniſſant tant de traits, dans un petit volume de matière, qui n'en a que l'aparence. *Allez à la fourmi, conſidérez ſa conduite, puiſque n'ayant ni Prince, ni Maître, elle fait cependant ſa proviſion durant l'Eté, & amaſſe pendant la moiſſon de quoi ſe nourir, Prov. VI,6,7,8.*

Du Fourmi-Lion.

Diſons encore un mot d'un trés-petit animal, auquel je ne penſe point ſans une nouvelle admiration. Son nom eſt *Formicaleo* ou *Fourmi-Lion*. Sa figure eſt laide & ne paroit qu'ébauchée: ſon inclination eſt cruelle; & il ne vit que du ſang de la proïe, & ſon occupation unique eſt de lui tendre des piéges. On en voit mieux l'artifice dans un vaſe de verre plein d'un ſable aſſez menu, où il ſe cache auſſitôt. Quand il y eſt, il forme la figure d'un Cône

ne (a) renverſé avec une proportion exacte & géométrique : il va ſe loger dans le ſommet du Cone qui tient lieu de centre, mais en demeurant couvert. Si quelque fourmi ou quelque mouche à qui on a ôté les aîles, eſt placée à l'entrée du Cone, ce petit animal qu'on ne jugeroit pas capable du moindre effort, jette à pluſieurs repriſes du ſable avec la tête ſur la fourmi, & il donne du lieu où il eſt, des coups redoublés ; afin que le ſable mouvant qu'il ébranle, entraîne en roulant la proïe qu'il a ſentie & la précipite au fond où il ſe tient caché. Alors il ſort de ſa retraite & après s'être déſalteré du ſang, il jette le cadavre qui pourroit faire ſoupçonner ſa cruauté. Quand on veut avoir une ſeconde fois le plaiſir de le voir travailler, on comble ſon Cone en agitant le vaſe & on eſt étonné avec quelle diligence une ſi petite bête rétablit une nouvelle figure, auſſi grande & auſſi régulière que la première. Quel raiſonnement ne faudroit-il pas qu'elle fit, ſi ſon travail étoit fondé ſur le raiſonnement ? Peut-on penſer plus finement un Mathématique, & connoître mieux la nature du Cone, celle du ſable, celle des mouvemens, & leur rétentiſſement du centre à toutes les parties de la circonférence ?

De la Mouche.

Depuis l'uſage des Microſcopes on a pû diſcerner pluſieurs de ces beautés, dont la ſimple vûe ne pouvoit juger, & quand on régarde avec ces lunettes la tête d'une mouche, on y voit tant de plumes, d'aigrettes, de bouquets, de diamans, qu'on ne peut ſe laſſer de voir une telle profuſion d'or & des perles ſur une tête ſi peu importante, & de la comparer avec une ſecrette compaſſion à d'autres têtes qui affectent une ſemblable parure ſans en pouvoir aprocher. Les yeux de cette mouche ſont la perfection de l'art, non ſeulement pour les petits carreaux, dont ils ſont compoſés, comme un ouvrage au petit Métier, mais par l'uſage de ces petits carreaux, qui ſont autant de criſtallins & de répétion de l'œil, parceque l'œil total étant immobile, chaque criſtallin ſert à lui repréſenter ce qui lui répond. Il en eſt de même de quantité d'autres animaux, que nous traitons d'inſectes, dont la corne de leurs yeux eſt taillée en facettes, & divers criſtallins rangés en ordre ſur différentes lignes, & plus ou moins nombreux ſelon les eſpèces, auxquelles elles conviennent, ſans que cette admirable ſtructure varie jamais dans la même eſpèce.

DES

(a) *Telle qu'eſt la figure d'un pain de ſucre ou d'un entonnoir.*

DES OISEAUX.

Du VOL des Oiseaux, & de celui de l'HIRONDELLE.

Examinons un peu la sagesse étonnante qui paroît dans le vol d'un oiseau particulier, par exemple dans celui d'une Hirondelle. *Ce n'est point sa rapidité ni sa durée qui soit le principal sujet de mon admiration: c'est la liberté de ses mouvemens; c'est le dessein qui la conduit; c'est le nombre infini d'inflexions, d'écarts, de rétours; c'est la dextérité avec laquelle elle évite ce qui se trouve sur sa route; c'est l'attention qu'elle a à la proie qu'elle poursuit, enlevant sans s'arrêter les moucherons qui sont sur son passage; c'est l'esprit au dessus même de l'humain, avec lequel elle sait allier tant de choses à la fois sans se jamais méprendre; c'est dis-je, cela qui m'épouvante. Car en enfermant une ame intelligente dans un si petit corps, & lui ordonnant les mêmes choses, je doute qu'elle pût les exécuter avec tant de prudence & d'addresse. Aussi, Seigneur, c'est vous-même qui êtes la cause secrette de ces merveilles, & une telle imitation de la raison, sans en avoir le principe, est une preuve sensible qu'elle vint de vous.*

Du Nid des Oiseaux.

Cette imitation de la raison est encore plus visible & plus impénétrable, dans l'industrie des oiseaux à faire leurs nids. Car *en premier lieu, quel maître leur a apris qu'ils en avoient besoin? Qui a pris le soin de les avertir de les préparer à tems, & de ne se laisser point prévenir par la nécessité? qui leur a dit, comment il falloit les construire? Quel Mathématicien leur a donné la figure? Quel Architecte leur a enseigné à choisir un lieu ferme & à bâtir sur un fondement solide? Quelle Mère tendre leur a conseillé d'en couvrir le fond d'une matière molle & délicate, telle que le duvet & le cotton? Et quand ces matieres manquent, qui leur a ingéré cette ingénieuse charité qui les porte à s'arracher avec le bec autant de plumes de l'estomac qu'il en faut, pour préparer un berceau commode à leurs petits? Quelle sagesse a marqué à chaque espèce une maniere particuliere de construire des nids, où les mêmes précautions fussent observées, mais en mille façons differentes.*

Du Nid de l'Hirondelle.

Qui a commandé à l'hirondelle, le plus adroit de tous les oiseaux, de s'aprocher de l'homme, & de choisir sa maison pour y édifier son nid à ses yeux, sans craindre de l'avoir pour témoin, & paroissant au contraire l'inviter à considérer son travail? Ce n'est point, comme ces autres oiseaux, avec de petites branches & du foin qu'elle bâtit, elle emploie le ciment & le mortier, & d'une maniere si solide,

lide, qu'il faut une espèce d'effort pour démolir son ouvrage. Elle n'a cependant pour tout instrument que le bec. Elle ne peut mouiller que son estomac, en tenant ses ailes élevées, & c'est de la rosée, qu'elle fait réjaillir sur la poussière, qu'elle détrempe, qu'elle humecte sa maçonnerie, & qu'elle l'ordonne ensuite & l'arrange avec le bec. Reduisez, s'il est possible, le plus habile Architecte au petit volume de cette hirondelle, conservez lui toutes les connoissances, en ne lui laissant que le bec, & voyez s'il aura la même adresse & le même succès.

Du Soin des Oiseaux pour leurs petits.

Qui a fait comprendre à tous les oiseaux qu'ils devoient faire eclore leur œufs en les couvant; que cette nécessité étoit indispensable; que le père & la mère ne pouvoient quiter en même-tems & que si l'un alloit chercher de la nourriture, l'autre devoit atendre son retour? Qui leur a marqué dans le Calendrier le nombre précis des jours de cette rigoureuse assiduité? Qui les a avertis d'aider aux petits à sortir de l'œuf, en rompant les premiers la coque? & qui les a si exactement instruits du moment qu'ils ne préviennent jamais? Enfin qui a fait des leçons à tous les oiseaux du soin qu'ils doivent prendre de leurs petits, jusqu'à ce qu'ils fussent élevés & en état de se servir eux-mêmes? Qui leur a enseigné cette merveilleuse industrie de retenir dans leur gorge ou l'aliment ou l'eau, sans avaler l'un & l'autre, & de les conserver pour leurs petits, à qui cette première préparation tient lieu de lait? Qui leur a fait discerner entre tant de choses celles qui conviennent à une espèce, mais qui sont pernicieuses pour une autre; & entre celles qui sont propres aux pères, mais qui feroient tort à leurs petits, qui leur a fait discerner celles qui sont salutaires?

Du chant des Oiseaux, & de celui du Rossignol.

La première louange que Dieu ait reçû de la nature, & le premier Cantique d'actions de graces qu'elle lui ait offert avant la formation de l'homme c'est le concert de la musique des oiseaux. Tous leurs sons sont différens, mais tous harmonieux; & tous ensemble composent un chœur que les hommes ont mal imité. Une voix plus forte & plus mélodieuse se fait néanmoins destinguer, & je trouve en cherchant d'où elle vient, que c'est d'un très petit oiseau. Cela me fait considérer les autres qui savent le chant, & ils sont presque tous aussi petits; les grands ou ignorant la musique ou ayant la voix discordante. Ainsi par tout je trouve que ce qui paroît foible & petit, est mieux partagé & a plus de reconnoissance.

Du

Du Plumage *des Oiseaux & de celui du Pân.*

Quelques-uns d'entre les petits oiseaux ont une grande beauté, & rien n'est plus riche ni plus diversifié que leur plumage. Mais il faut avouer que toute leur parure doit céder à celle du Pân, sur qui Dieu a versé comme à pleines mains toutes le richesses qui embellissent les autres, & auquel il a prodigué avec l'or & l'azur toutes les nuances de toutes les couleurs. Cet oiseaux paroît sentir son avantage, & c'est, ce me semble, pour étaler à nos yeux toutes ses beautés qu'il fait cette pompeuse roue qui les met en évidence. Mais le plus magnifique de tous les oiseaux n'a qu'un cri désagréable, & il est une preuve qu'avec un extérieur très-brillant, on peut n'avoir qu'un très-mauvais fond, peu de reconnoissance, & beaucoup de vanité.

Des Oiseaux carnaciers.

Quoique plusieurs espèces d'oiseaux soient pacifiques & propres à la societé, il y en a d'autres qui en sont ennemis, & qui vivent de sang & de carnage. Les foibles sont leur proie, mais une proie difficile a saisir. Leur sûreté consiste à se tenir à terre. Car les Vautours, les Eperviers & les autres oiseaux de même genre, n'oseroient fondre sur ceux qui ne s'élevent point, ils se briseroient au lieu de leur nuire. Ainsi parmi les oiseaux, comme parmi nous, l'humilité est d'un grand usage; & c'est l'élévation qui fait le danger.

Des Oiseaux de Passage.

Ces oiseaux ont tous leur tems marqué, & ils ne le passent point. Mais ce tems n'est pas le même pour chaque espèce. Les uns attendent l'Hyver, les autres le Printems; d'autres l'Eté, & d'autres l'Automne. Il y a dans chaque peuple une police générale & publique, qui régle & qui tient dans le devoir tous les particuliers. Avant l'édit général aucun ne pense à partir; depuis la publication aucun ne demeure. Une espèce de conseil décide du jour, & il accorde un intervalle pour s'y préparer. Après quoi tous délogent, & le lendemain il ne paroît ni traineur ni déserteur, tant la discipline est exacte.

Des Oiseaux de Nuit.

Les oiseaux de nuit sont ceux qui ont une haine déclarée pour la lumière, qui l'évitent comme leur ennemie, & qui se cachent dans les autres les plus obscurs, pendant qu'elle éclaire l'Univers. Ils attendent avec impatience le retour des ténèbres, pour sortir des prisons où le jour les tenoit enfermés, & ils témoignent alors leur joïe par des cris, qui ne sont capables que de porter la crainte, la consternation & l'éfroi dans les esprits de ceux qui le entendent. Car ces oiseaux ont cha-

cun

cun leur cri particulier, selon leur espèce différente; mais il n'y en a aucun qui ne soit lugubre & allarmant. Leur figure a quelque chose de sauvage, de hideux, de taciturne, de sombre, & l'on croit voir dans leur physionomie la haine peinte & contre l'homme & contre tous les animaux. Ils ont près que tous un bec crochu, & des serres tranchantes, dont la proïe une fois saisie ne peut échaper. Ils se servent des ténèbres & du tems du sommeil pour surprendre les autres oiseaux endormis, dont les plus forts ont peine à leur échaper, & dont les plus foibles sont assûrément les victimes. Ils joignent ainsi la surprise à la cruauté, & l'artifice à la fureur; & après n'avoir veillé que pour le malheur public, ils se retirent avant le lever du Soleil dans leurs cavernes sombres & inaccessibles à la lumiére. Ils préférent ordinairement les anciens bâtimens tombés en ruine à toutes les autres retraites; comme si la désolation & les ruines, qui marquent la négligence des maîtres, ou la décadence des familles, étoient capables d'inspirer quelques sentimens de joïe à ces funestes oiseaux.

Il n'est pas possible en rassemblant ces traits, de ne pas voir dans cette image celle des esprits de malice & de ténèbres, que la lumière de la vérité met en fuite: qui se plaisent dans tout ce qui l'obscurcit; qui profitent du sommeil & de la négligence pour dévorer les ames, & qui les retiennent avec des serres de fer quand ils les ont saisies.

Comme les oiseaux de nuit sont ennemis de tous les autres, ils en sont aussi universellement haïs, & dès qu'ils en sont découverts, ou parce qu'ils ne se sont pas cachés avec assez de précaution, ou parce que leur cri les a décélés, ils en sont aussitôt environnés avec grand bruit, quoiqu'il soit rare qu'ils en soient attaqués aussi impunément qu'ils en sont insultés. C'est de cette haine publique contre ces oiseaux, comme est la Chouette, le Hibou, l'Orfraie & leurs semblables, que se servent les Oiseleurs pour tendre des piéges à ceux qui accourent imprudemment aux cris, ou véritables, ou imités de l'un de ces oiseaux, ennemi de tous les autres. Car après s'être fait une cabane auprès d'un bois, couverte de branches d'arbres, ils placent en divers endroits de cette cabane des gluaux, sur lesquels les oiseaux de toute espèce viennent se percher, pour être plus à portée d'insulter à leur ennemi, dont le cri a reveillé leur haine; & en tombant avec les gluaux mal-afermis, ils perdent la liberté & la vie entre les mains des oiseleurs, attentifs à remarquer leur chute, & à profiter de leur témérité.

RE-

RECUEIL
DES
PLUS BELLES
LETTRES
TIRE'ES
des
Meilleurs Auteurs François.

Auszug
der neuesten und zierlichsten Französischen
Send-Schreiben
Welche aus den besten Autoren mit Fleiß zusammen getragen worden sind.

Lettre de Protestation de Service & d' Amitié.

MONSIEUR,

L'inclination, que j'ai à vous estimer plus que toutes les personnes du monde, ne me permet pas de laisser échaper une seule occasion de vous assurer de cette vérité. Ce n'est pas que je ne sois dans une continuelle impatience de me trouver en état, de vous en donner d'autres preuves; mais comme elles ne dépendent pas de ma volonté, je me satisfais en vous faisant connoître, que je serai toûjours disposé à vous servir, étant, comme je le suis,

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Réponse.

MONSIEUR,

J'estime trop la faveur de votre souvenir, pour ne vous en pas demander la continuation, & vous suplier en même tems, de me donner quelque emploi, où je puisse vous témoigner le passion, que j'ai d'être à votre service. C'est de quoi je vous im-

portunerai désormais: étant bien aise de vous faire voir par mes actions, plûtôt que par mes paroles, que je suis extrêmement,

MONSIEUR,

Votre très humble Serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Ne vous étonnez pas, si je vous importune souvent de mes lettres: Je n'ai point de plus grand plaisir au monde, que quand je mets la main à la plume pour vous assurer de l'estime, que je fais de votre amitié, & vous protester, que la mienne sera éternelle. Il est vrai, que ce ne sont toûjours que des paroles, mais comme mon cœur me les dicte, je me satisfais en m'aquitant de ce que je vous dois. Si les occasions de vous servir s'offroient aussi souvent, que celles de vous écrire, je vous témoignerois par mes actions plûtôt que par mes discours, que j'ai toûjours été sans reserve,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Quoique je n'aye jamais douté de votre amitié, je l'estime tellement, qu'il faut que j'avoue, que vous me comblez également & d'honneur & de plaisir, toutes les fois que vous prenez la peine de m'en donner de nouvelles assurances par vos lettres. Il est vrai, qu'en cela vous ne faites que répondre aux miennes; mais de quelque façon que ce soit, le commerce de cette sorte d'entretien m'est si agréable, que si je n'apprehendois de vous être importun, je vous écrirois par toutes les voïes, qui se présentent, sans en laisser échaper une seule. C'est l'unique consolation qui me reste en votre absence, étant bien-aise d'ailleurs de vous faire souvenir à toute heure, que je serai éternellement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour demander l'amitié d'une personne.

MONSIEUR,

L'estime & la vénération, que j'ai pour les personnes de mérite m'obligent à vous écrire cette lettre, quoique je n'aye pas l'honneur de vous connoître. Votre réputation est si bien établie, & j'aprens tous les jours tant de choses à votre avantage, que la satisfaction que j'ai de les ouïr, me sembleroit imparfaite, si je ne tâchois de me procurer votre entretien par lettres puisque je ne puis joüir de votre conversation. Ne me réfusez,

pas

pas cet avantage. N'examinez point, que je suis inconnu, mais seulement faites réflexion que j'aime la vertu & le mérite, où je le trouve, & que par cette raison je suis plus que personne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse sur le même sujet.

Vous avez fait ce que je voulois faire; Vous me demandez mon amitié, mon dessein étoit de vous demander la vôtre. Soyez persuadé, Monsieur, que si vous avez commencé j'acheverai avec plaisir. Je vous offre de bon cœur ce que vous me demandez, mais à condition que nos affaires n'en seront pas le fondement. Votre mérite & l'inclination que j'ai pour votre personne, entretiendront la joïe, que j'ai de me dire,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Lettre de recommendation.

MONSIEUR,

Vos mérites, aussi bien que votre qualité, vous rendent si recommendable & si necessaire à vos amis, qu'ils sont toûjours en état de vous importuner. Cette lettre vous prouvera cette vérité par la prière que je vous fais d'aider de votre protection celui qui en est le porteur. C'est un Gentil homme de mérite, que vous ne serez pas faché d'avoir obligé, & qui n'en sera pas ingrat, non plus que moi. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Tout ce qui me vient de votre part, m'est fort agréable & particulièrement les personnes de qualité & de mérite, comme me paroît le Gentil-homme, que vous m'avez envoyé. Et en effet, il est très-honnête homme. Toutes ses manières m'ont extrèmement plû, principalement étant venu de votre recommendation, à laquelle je tâcherai de répondre par mes services. J'espère qu'ils ne vous seront pas desagréables, parce qu'ils seront utiles, & auront l'effet que vous vous promettez de notre amitié. Je travaillerai autant que je pourrai à son avancement, & je ne doute pas, que je ne réüssisse en mon dessein. Je vous en écrirai le succès, & j'employerai le peu que j'ai de crédit pour le contentement de votre ami, & pour vous faire connoître, que je suis toûjours sans réserve,

MONSIEUR, *Votre &c.*

Autre sur le même sujet.

Si vos amis vous importunent, MONSIEUR, prenez-vous en à votre qualité. Vous êtes d'un rang à vous faire rechercher de tous ceux qui ont besoin d'appui. J'oserai vous prier de l'accorder au porteur. C'est un Gentil-homme dont le mérite vous empêchera de vous répentir de l'avoir servi. Il sera reconnoissant, & vous m'obligerez infiniment. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Le Gentil-homme, en faveur duquel vous avez pris la peine de m'écrire, vous dira de bouche, de quelle façon je vous ai servi en l'obligeant. Si vous me jugez capable de vous rendre quelque autre service, où je puisse trouver plus de satisfaction en y trouvant plus de difficulté; il ne tiendra qu'à vous de m'employer; étant bien résolu de vous témoigner en tout tems, combien je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre Lettre de recommendation.

Ceux qui nous ont conseillé de mettre nos petits fils à votre College sont de nos amis, & ne sont pas des vôtres; je veux dire qu'ils n'ont aucune liaison avec vous, & qu'en nous donnant ce conseil, ils n'ont regardé que notre satisfaction, & l'avantage de vos enfans. Ils nous ont dit que vous êtes un homme plein de sagesse & de probité, & nous ont fait espérer, qu'encore que vous n'ayez point de Pensionnaire, dont vous ne tâchiez de régler la conduite, & d'avancer les études, vous ne vous contenterez pas d'avoir pour Messieurs N. N. cette vigilance générale. Si vous en voulez prendre un soin particulier, nous aurons aussi, Monsieur, pour vous une particulière reconnoissance, & il ne se présentera point d'occasion de vous servir, que Monsieur le Chancelier ne vous témoigne l'estime qu'il fait de votre vertu.

Recommendation d'une affaire.

MONSIEUR,

Si vous faites autant d'état de mes prières, que je ferai toûjours de vos commandemens, vous m'accorderez celle que je vous fais ici, d'appuyer de votre autorité l'affaire qui est sur le tapis, afin qu'elle se termine à mon avantage. Je ne doute point de votre pouvoir, & moins encore de votre générosité; de sorte

te que ma bonne fortune vous offre aujourd'hui l'occasion de m'obliger extrêmement. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Je souhaiterois, que vous eussiez tous les jours des commandemens à me donner, pour vous pouvoir rendre à toute heure de nouvelles preuves de mon exactitude. J'ai exécuté heureusement ceux dont il vous a plû de m'honorer; ce qui me fait croire, que vous ne me laisserez pas long-tems inutile, sans me donner quelque autre sorte d'emploi, où je puisse trouver plus de satisfaction, y trouvant plus de peine à le faire réussir. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre de Remerciment.

MONSIEUR,

Je ne prétends pas, que les remercimens, que je vous fais de la faveur, dont il vous a plû m'honorer, passent dans votre opinion pour reconnoissance. Je me revange seulement de votre civilité par ce devoir, en attendant de rencontrer quelque occasion, où je puisse vous témoigner par des services plûtôt, que par des paroles, que je suis véritablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Votre lettre est la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de service, que vous me faites, me touchent si sensiblement, que je ne sai de quelle manière vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'est que je me souviendrai éternellement de tout les bienfaits, que j'ai reçus de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zèle & ma reconnoissance, je le ferai avec une joie sans égale. Je vous prie d'en être vivement persuadé & de croire, qu'il n'y a personne au monde, qui soit plus sincèrement que moi,

MONSIEUR,

Votre &c.

Remerciment de bienfaits.

MONSIEUR,

Je suis dans toutes les peines du monde, comment répondre, je ne dis pas à tant de bienfaits, mais à une bonté qui n'a point de semblable Il est certain, que le silence me siéroit mieux, que d'entreprendre d'exprimer combien je vous dois de réconnoissance. Mais ce seroit aussi peut-être m'exposer à passer pour insensible, si je ne parlois, après avoir été si généreusement obligé, que je ne l'oublierai jamais. Ce sera votre gloire de voir que c'est votre pure générosité, qui vous porte à me vouloir du bien. J'en conserverai le souvenir assez vivement, pour faire voir, que c'est ma mauvaise fortune, & non pas ma volonté, qui m'empêche de vous faire connoître par des effets, que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Votre remerciment vaut infiniment plus, que tout ce que j'ai jamais pû faire pour votre service, & ainsi vous me faites plus de confusion que de plaisir, de faire valoir jusqu'à ce point des choses, qui ne méritent pas seulement, que vous y pensiez. Laissez donc tous ces complimens & ces reconnoissances. Je ne veux, s'il vous plait, que l'honneur de votre amitie, & pour m'y conserver, je ferai toûjours tout ce qui sera en mon pouvoir & que vous pouvez attendre d'une personne, qui est avec toute la sincérité, & toute la passion possible,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres de félicitation.

Pour souhaiter les bonnes Fêtes.

Vous savez bien, Monsieur, que nous aprochons des Fêtes. Quoique ce ne soit pas la coûtume en France de féliciter ses amis a l'occasion de ces bons jours; je ne veux pas manquer aux devoirs de l'amitié, & d'une coûtume, qui se pratique ordinairement chez nous, & qui est assurément bonne. Je vous souhaite donc, Monsieur, le bon succés de vos désirs, & des prospérités, qui puissent durer autant que votre vie. Il est vrai que ces désirs sont en quelque façon superflus; puisque vos vertus semblent exiger cette recompense du ciel. C'est mon sentiment & celui de tous ceux qui ont l'avantage de vous connoître. Je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur

Sur le même sujet, & pour souhaiter une bonne Année.

Voici les Fêtes, qui aprochent, Monsieur. C'est la coûtume en ces jours-là de souhaiter d'heureux succès à ses amis, & de les féliciter; & cette coûtume est tellement privilégiée, que ce seroit choquer les droits de l'amitié, si on négligeoit un devoir qui n'est pas simplement fondé sur les maximes de la civilité, mais sur les principes de la Réligion. Je prens de-là occasion de vous souhaiter un heureux commencement d'année. J'avance un peu sur la saison; mais l'impatience est juste, & vous pardonnerez bien à une précipitation causée par le désir ardent de vous plaire, & de vous témoigner la part, que je prens à vos interêts & prospérités. Vos satisfactions ne seront jamais si entières, que le désir que j'ai, de vous témoigner toûjours, que je suis du fond de mon ame,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

N'avoir plus que trois jours de cette année, Monsieur, c'est pour moi une obligation séerette, ou plutôt un commandement exprès de vous souhaiter l'année, où nous allons entrer, féconde en bénédictions & en prospérités. C'est le motif de ma lettre, aussi bien que le désir de vous féliciter & de vous prier de me faire l'honneur de vous souvenir toûjours de moi. Je ne remplis ma lettre, ni de vœux, ni de prières, ni de souhaits: C'est assez, Monsieur, de vous avoir dit en général, que je vous souhais tous les biens & toutes les satisfactions, qui peuvent combler vos désirs, & vous rendre aussi heureux, que je suis parfaitement;

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Je ne saurois voir l'année se renouveller sans vous renouveller l'assurance de mes respects & de mes services. Si je ne craignois pas de vous être importun, vous auriez de moi plus souvent de semblables assurances. Mais ne pouvant être votre Serviteur utilement, je me contente de l'être dans mon cœur, & d'y faire des vœux pour votre prospérité & pour celle de votre famille. Ce sont des vœux, Monsieur, qui partent d'une passion, à laquelle je ne laisse faire aucun éclat. Si je la croyois, elle vous romproit souvent la tête: mais je sai trop combien sont incommodés les personnes foibles & inutiles,

quand elles se mettent à prêcher leur bonne volonté. Je ne veux point vous importuner de cette manière, & je satisferai le moins souvent qu'il me sera possible, la passion que j'ai de vous assûrer, que je suis plus que personne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet, avec un sincere aveu de respect & d'obéïssance.

MONSIEUR,

Je ne saurois mieux commencer l'année, qu'en vous la souhaitant heureuse, & en vous assûrant, que je ne cesserai jamais de vous venerer, & de vous respecter. Ce sont les premiers & les plus sacrés devoirs, dont je me dois acquiter; rien ne peut manquer à mon bonheur, si vous les recevez toûjours d'un regard favorable, & j'ose me flatter de cette espérance. En effet vous avez eu de tout tems pour moi des bontés, que je ne puis reconnoître, de même que je ne puis les exprimer. Je vous suplie, Monsieur de m'en vouloir toûjours honorer. La gloire que j'en tirerai, augmentera celle que j'ai d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet à un Ami, en lui demandant la continuation de son amitié; avec une assûrance réciproque.

MON TRES-CHER AMI.

Je profite de l'occasion, que m'offre Monsieur N. pour vous marquer l'extrême joïe, avec laquelle j'ai apris par la bouche de Monsieur votre Oncle l'heureux état de votre santé. Je prie Dieu qu'il vous y maintienne, & en même tems je vous demande à ce commencement d'année la continuation de votre amitié. Je vous assûre de ma part, que je ne manquerai jamais à celle que je vous ai vouée, & que je vous dois. Trop heureux, si les protestations, que je vous en fais, vous sont toûjours agréables, & si je puis vous les rendre utiles autant que je souhaite. Ce sont les sentimens, que j'aurai toûjours. Je suis,

Mon très-cher Ami,

Votre très humble Serviteur.

Sur le même sujet, d'un fils à son Père.

MONSIEUR, mon très honoré Père.

Je serois coupable au dernier point, si dans ce commencement d'année, où d'un commun accord tous les hommes se rendent

dent l'un à l'autre de nouveaux témoignages de devoir & d'amitie, je manquois à m'en acquiter envers celui, à qui j'ai après Dieu les premières obligations. Recevez donc, mon très-cher Père, je vous suplie, mes profonds respects, & agréez que je vous consacre tous les mouvemens d'un cœur, qu'il ne vit que par vous, & qui doit à vos louables exemples, & à la bonne éducation, que vous lui avez donnée, tous les bons sentimens, dont il se sent capable. Ce sont des bien-faits, dont je ne saurois assez remercier votre bonté. Tout ce que je puis, c'est d'addresser mes vœux à Dieu & le prier incessamment de prolonger vos jours, & de vouloir lui-même être votre récompense. J'espére, qu'il m'accordera ce bien & qu'il me fera la grace, d'avoir toûjours pour vous une profonde vénération, qui me porte à vous rendre l'obéissance, qu'exige de moi l'honneur, que j'ai d'être,

MONSIEUR, mon très-honoré Père,

Votre très-humble, très-obéissant, & très-respectueux serviteur & fils.

Pour féliciter un Ami sur son Mariage.

Comme je serois fâché, MONSIEUR, que personne l'emportât sur moi, par raport à l'estime & à l'amitié, que j'ai pour vous, je serois inconsolable, s'il se pouvoit trouver quelqu'un qui ressentit plus vivement que moi la joïe du choix que vous avez fait. C'est pour vous souhaiter en même tems toute sorte de biens & de prospérités dans votre heureux mariage. Je prie Dieu, qu'il le veuille combler de ses saintes bénédictions, & qu'il vous fasse la grace de vous faire passer tranquillement ensemble plusieurs années dans cette douce union de vos corps & de vos esprits, & que cette même union soit suivie d'une heureuse lignée, qui en possédant un jour vos biens, rétrace l'image de vos vertus. Et comme vous êtes destinés à ne faire, vous & votre chère Epouse, qu'un même corps & un même esprit; je me flatte que l'amitié, dont vous m'avez honoré jusqu'à présent, fera aussi une partie de votre union. De mon côté je chercherai avec soin tous les moyens imaginables de vous convaincre l'un & l'autre, que je suis sans réserve,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

Comme il n'y a personne, qui vous estime plus que moi, MONSIEUR; croyez aussi qu'il n'y a personne, qui pren-

ne plus de part à votre heureux mariage. Vous avez parfaitement bien choisi. Je souhaite, qu'on puisse dire, *que vous avez choisi la meilleure part*, & que de vos deux cœurs il ne s'en fasse qu'un. Si cela arrive, vous aurez des successeurs, qui feront autant les héritiers de vos vertus que de vos biens. Prenez garde sur tout, que le changement d'état ne me fasse perdre ce que j'estime infiniment. C'est votre amitié, que vous ne pouvez refuser à l'empressement que j'ai d'être toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

Vous avez donné une bonne preuve de votre discernement dans le choix que vous avez fait, & vous voulez bien que je vous donne des marques de mon amitié, en vous faisant part de la joye que j'ai ressentie, lorsque j'ai apris que vous étiez si bien pourvû. Enfin vous m'avez crû, en préférant une grande vertu à une grande beauté? aussi l'un dure bien plus que l'autre, & si tous les hommes faisoient comme vous, il y en auroit bien moins qui se répentiroient de leur engagement. Les yeux s'accoûtument insensiblement à ce qu'ils voyent; mais comme le cœur est fait pour le sentiment, il faut aussi du sentiment pour le remplir. C'est ce que vous avez trouvé dans Madame votre femme, & qui vous la fera toûjours aimer de plus en plus, au-lieu que les impressions, que la simple beauté a coûtume de faire, s'effacent presque dans leur naissance. Je suis &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Je vous remercie autant que je le puis des mouvemens de joye, que mon mariage vous a donnée; je n'en attendois pas moins de votre honêteté. Je souhaiterois de trouver les occasions de vous rendre la pareille, je vous ferois éprouver, que quelque grande que soit ma joye, elle ne me préoccupe point jusqu'à m'empêcher de prendre part à la vôtre, de même que mon changement d'état ne m'empêchera jamais de vous rendre ce que je vous dois, & de vous témoigner combien je suis reconnoissant de votre bonté. Je ne puis encore vous donner que des paroles, mais dans les occasions, je vous ferai connoître effectivement, combien je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Ré-

Réponse.

MONSIEUR,

J'ai reconnu, par la joïe, que mon mariage vous a donnée, combien vous m'aimez. Je m'estime parfaitement heureux, si avec le plaisir, que je ressens, je trouve encore l'occasion de vous marquer, qu'il n'y a personne au monde, qui vous aime plus que moi. Vous voyez, que mon changement d'état ne m'a point changé, & je vous prie de croire, que si je ne puis à présent vous donner que des paroles, un jour viéndra, que la fortune me régardant de bon œil, je vous ferai voir en effet, que personne ne peut être plus que moi,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre lettre de félicitation sur un mariage.

MONSIEUR,

Comme je prens beaucoup de part à tout ce qui vous arrive, vous voulez bien, que je vous témoigne ma joïe sur le mariage de Mademoiselle votre fille. Ni vous, ni elle, vous ne pouviez mieux choisir. Car sans m'arrêter au bien, qu'on n'a garde de négliger dans le siécle, où nous sommes, & à quoi vous avez si bien réussi, je vous dirai, que vous ne pouviez trouver une personne, qui eût plus de vertu, que Monsieur votre gendre. C'est un endroit, qui vous satisfera tous deux, plus que vous ne pensez. Car j'ai toûjours ouï dire, que la vertu demeure, & le bien s'en va. Je suis &c.

Sur la naissance d'un premier enfant mâle.

MONSIEUR,

J'ai apris avec bien de plaisir, que vous avez un successeur depuis quelque tems: je veux dire un héritier de vos vertus & une parfaite image de vous-même. C'est ainsi, Monsieur, que les belles ames se multiplient & que vous avez sû l'art de former un beau corps pour loger un esprit tout divin. C'est ainsi que j'apelle celui de votre nouveau né; à qui je souhaite tout le bonheur possible. Je prends de-là occasion de vous présenter de nouveau mes respects avec toute la passion, que j'ai de me dire en toute sorte de rencontre,

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour

Pour souhaiter un bon Voyage.

MONSIEUR,

Je vous présente les vœux, que je fais pour l'heureux succès de votre voyage. Je prie la divine bonté, qu'il lui plaise de vous conduire d'un œil, qui vous faise franchir toutes les difficultés, qui pourroient empêcher l'accomplissement de vos desseins. En attendant que j'aye le bonheur de vous revoir, je vous suplie de vous souvenir quelque fois de celui, qui vous suit de pensée, & qui vous souhaite toutes les prospérités imaginables. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Je vous remercie très-humblement, MONSIEUR, des souhaits que vous faites pour l'heureux succès de mon voyage, & de la bonté, que vous me témoignez en cette occasion. Je ferai des pareils vœux pour la conservation de votre santé, & des prospérités qui vous arrivent. Conservez-moi vos bonnes graces, elles me sont très-précieuses. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Congratulation à un Ami sur son heureuse arrivée en quelque pais ou en quelque ville.

MONSIEUR,

Je suis ravi d'aprendre, que vous soyez heureusement arrivé à Strasbourg. J'ai été pendant votre voyage dans de grandes inquiétudes, desquelles je suis heureusement délivré par votre obligeante lettre. Conservez-vous pour votre famille, pour vos amis, car je veux vous revoir, vous embrasser, & vous dire encore cent fois de bouche, que je suis avec passion.

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour féliciter un ami d'un bonheur.

La part, que j'ai toujours prise a vos interêts, m'oblige à vous témoigner aujourd'hui l'excès de ma joïe à la nouvelle du bonheur, qui vous est arrivé. Que si je ne suis pas des prémiers à vous en feliciter; il me suffit, que je suis des plus sensibles au contentement, qui vous en revient. La diligence, ou le retardement d'un courier en cette sorte de rencontre, ne peuvent rien ajouter au devoir, dont on s'aquite, non plus qu'en diminuer quelque chose; puis qu'on ne considère

dère en cela que le zèle & l'affection de celui qui le rend. Et c'est de quoi je me fais fort aujourd'hui, comme étant plus que personne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Puisque vous prenez part au bonheur, qui m'est arrivé, il faut aussi que vous participiez à l'avantage du nouveau crédit qui m'en revient. C'est de quoi je vous avertis, afin que vous ne laissiez pas échaper une seule occasion de vous servir de moi, & de vous convaincre par de bonnes preuves de la passion que j'ai pour vous. N'oubliez donc pas cet avis, que je vous donne. Je meurs d'impatience, de trouver quelque occasion, où je puisse vous témoigner à quel point je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre Congratulation sur des prospérités.

MONSIEUR,

La joïe que je reçois de vos prospérités, m'oblige à vous écrire aujourd'hui ces lignes, comme un témoignage de l'obeïssance que je vous dois, & pour un gage de l'inclination, qui me fait prendre part aux bonheurs, qui vous arrivent. J'espère, que ces paroles ne vous seront pas desagréables, de la part d'une personne, qui vous estime & qui vous cherit. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

La part, que vous prenez a ma fortune, m'oblige infiniment C'est une marque de votre amitié, qui paroît dans toutes les occasions, qui me sont favorables: mais je suis fort confus, de ne vous avoir jamais rendu aucun service, qui l'ait mérité. Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir, & pour lors je vous montrerai en effet, combien je suis,

Votre &c.

Congratulation sur une charge.

Les nouvelles de votre promotion à la charge, que vous souhaitiez il y a long-tems, me rendent si content & si satisfait, que

que je ne saurois vous exprimer, qu'une partie de la joïe, qui m'en revient. Je ne me mets point en peine de vous la persuader par un long discours. Votre mérite & notre amitié vous le témoigneront beaucoup mieux que ma plume, elle vous sera seulement souvenir à présent, que je suis toûjours à mon ordinaire,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Il est vrai, MONSIEUR, que je suis pourvû d'un emploi, auquel la connoissance de mes défauts, me défendoit d'aspirer, & dont je ne m'aquiterai pas facilement avec le succès, que tout le monde attend de mes soins. Mais si je suis assez malheureux pour tromper l'opinion, qu'on semble avoir conçûe de ma capacité, je vous prie de croire, que le changement de condition ne changera rien au dessein, que j'ai d'honorer mes amis & si je trouve quelque douceur en ma charge, ce sera lorsque vous me ferez naître l'occasion de vous donner des preuves de mon affection, & de vous assûrer, qu'il n'est point d'honneur, que je préfére à celui d'être aimé de vous, ni de qualité donc je fasse autant de cas, que de la gloire, que je me sais d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Consolation sur quoi que ce soit.

MONSIEUR,

Je suis si sensiblement touché de la perte, que vous avez faite, que je me sens incapable de vous consoler. Il faut que le tems diminue votre douleur. Je prierai donc la divine bonté, qu'elle vous donne le soulagement, que je ne puis vous aporter. Permettez-moi de vous dire simplement aujourd'hui, que tout ce que je puis faire, c'est de vous témoigner, que je prens beaucoup de part à votre affliction, & que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Je vous suis obligé de la bonté, que vous avez pour moi. Elle a paru en plusieurs occasions, & elle paroît encore aujourd'hui dans la consolation, que vous me donnez dans mon affliction. Je vous rends graces de votre bon office, vous priant de me conserver

ſerver l'honneur de votre amitié, & de m'honorer de vos commandemens, comme celui qui eſt avec paſſion,

MONSIEUR,

Votre &c.

Conſolation à un Ami malade.

MONSIEUR,

Je ne vous dirai pas, jusqu'à quel point les triſtes nouvelles de votre maladie m'ont été ſenſibles. Il me ſuffit de vous dire, qu'ayant l'honneur d'être du nombre de vos meilleurs amis, le récit de votre mal n'a pû être que fort contagieux pour moi, puisque j'en ſouffre une bonne partie. Je ſouhaiterois ſeulement pour mon contentement d'être auprès de vous, afin de vous rendre quelque ſervice: mais le malheur veut, que je me trouve arrêté en cette ville par des affaires, que je ne puis abandonner. Tous ces obſtacles pourtant n'empêcheront point, que je ne m'aquite de ce que je vous dois, ſi vous me jugez utile à quelque choſe. C'eſt de quoi je vous aſſûre, vous priant de croire que je ſerai toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Si j'euſſe plûtôt recouvré ma ſanté, je vous aurois plûtôt remercié du reſſentiment, que vous avez témoigné avoir de ma maladie. Mais comme elle a été fort longue, j'ai été contraint de retarder à vous rendre ce devoir jusqu'à préſent, que je m'en aquite. Ce n'eſt pas d'aujourd'hui, que je ſai, combien vous êtes ſenſible à ce qui touche vos amis. C'eſt ce qui fait auſſi que vous en ayez ſans nombre; Mais je vous puis aſſûrer, que de tous je ſuis,

MONSIEUR,

Le plus obeïſſant & le plus fidèle.

Sur la convaleſcence d'un Ami.

MONSIEUR,

Il n'y avoit que le ſeul retour de votre ſanté, qui pût me tirer du chagrin extrême, où votre maladie m'avoit plongé. Jamais nouvelle ne me fut agréable. Tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens s'y intereſſent, & je ſuis ravi autant qu'eux, de la revoir dans une ſaiſon riante, & propre à vous retablir.

Pro-

Profitez-en, je vous suplie. Songez que la santé de vos amis est attachée à la vôtre, & si vous les aimez, ne vous hazardez pas trop d'abord, de peur que trop de confiance ne vous fasse retomber. Malgré l'impatience, où je suis de vous revoir, j'aime mieux attendre quelque tems, que risquer à tout perdre, puis qu'il est vrai, que je n'ai rien de plus cher, que le plaisir & l'honneur d'être

MONSIEUR,

Votre très-affectionné ami & serviteur.

Réponse.

Je vous suis bien obligé, MONSIEUR, de l'honneur de votre souvenir, & de l'intérêt que vous prenez à ma santé. Je voudrois, qu'elle vous pût être utile & que je pûsse trouver les occasions de reconnoître l'affection, que vous me témoignez, en vous faisant voir, que je suis très-particulièrement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Conseil lorsqu'on ne le demande point, sur le sujet des voyages.

MONSIEUR,

Celui qui veut voyager, doit prendre conseil des personnes qui ont vû les païs étrangers, & cette précaution est absolument nécessaire, parce qu'un voyageur, qui connoît l'humeur des gens avant son départ, garde par tout une maxime, qui l'exemte de toute sorte de danger. C'est pourquoi je n'aprouve pas la conduite de ces jeunes gens, qui ont trop de confiance, & mésurent les autres à leur naturel, lequel étant sans dissimulation, ils croient que la sincérité se trouve par-tout. Ils reconnoissent leur faute quand ils tombent en quelque danger, & ils aprennent à leur dépens, qu'il ne faut pas se fier à tout le monde: Que *la défiance*, comme on dit, *est la mère de la sûreté*, & comme on dit ordinairement, *qu'il faut manger un minot de sel avec une personne, avant que de la connoître.* Ces maximes ne font tort à personne, au contraire elles aportent beaucoup de profit à ceux, qui voient le monde; personne ne doute de cela, & en effet il faut toûjours avoir devant les yeux les maux qui arrivent souvent à ceux, qui font profession d'une trop grande franchise, & tâcher de les prévenir. Vous remarquerez cela comme très-assûré & vous ne désaprouverez pas le conseil de celui, qui est avec sincérité,

MONSIEUR,

Votre &c.

Ré-

Réponse.

MONSIEUR,

Je vous rends graces de votre conseil; je le suivrai en tout, & je me souviendrai de vous en toutes sortes de rencontres, gardant la maxime, que vous me donnez, & qui exempte de danger les personnes, qui voient le monde. En effet on voit beaucoup de jeunes gens, qui souvent se laissent tromper, quand ils ont pris confiance en certaines personnes, qui abusent de la franchise de Gentils hommes, qui se sont éloignés de leur païs, pour acquerir des connoissances. On trouve partout des gens rusés; & si un jeune homme n'y prend garde, il tombe en certains accidens, qui lui donnent de la défiance pour des personnes, avec qui il auroit pû profiter. Car celui qui a été une fois trompé, pense que tout le monde agit avec mauvaise foi. C'est pourquoi la prudence est nécessaire pour discerner l'humeur des gens; comme la témérité est toûjours nuisible & cause en plusieurs rencontres de terribles accidens. Je suis,

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Pour demander Conseil.

Je vous suis trop redevable, MONSIEUR, pour différer plus long-tems a m'informer de l'Etat de votre santé. Quoique je sache, que vous êtes toûjours occupé d'affaires importantes, je veux pourtant bien croire, que ma lettre ne vous importunera pas autrement. Je compte en cela sur votre bonté ordinaire, & sur l'amitié, que vous m'avez toûjours témoignée. Je serois un ingrat, si au hazard de vous incommoder, je ne vous informois pas quelque fois de mes sentimens. J'ai d'ailleurs besoin de votre Conseil par rapport au dessein, que j'ai pris d'aller passer le Carneval à Venise, où d'ailleurs je n'ai pas résolu de faire un long sejour. Ayez, je vous prie, la bonté de me donner conseil sur ce voyage. Je ne saurois prendre plus justement mes mesures, qu'en m'attachant inviolablement à tout ce que vous voudrez bien me prescrire. Je suis avec beaucoup de respect,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre d'un homme qui consulte s'il se mariera ou non.

J'ai ouï dire tant de fois, que c'étoit une folie, que de se marier, qu'à la veille de le faire, j'ai été bien-aise de savoir ce que vous en pensez. Je trouve un parti assez sortable, si j'y veux donner les mains, car la Demoiselle paroit assez sage. Vous savez, qu'il n'y a point d'animal si trompeur à la mine. Pour son bien, il accommode assez mes affaires, & je ne crois pas, que j'en puisse espérer davantage. Enfin c'est assez mon fait, au risque près, & c'est sur quoi je vous veux consulter. Car il n'y a rien qui assûre davantage, que le conseil d'un homme sage.

Réponse.

A Dieu ne plaise, que je sois assez fou pour vous conseiller sur une chose de si grande conséquence, que celle que vous me proposez. Cependant comme votre ami, je vous dirai bien, ce que je pense du mariage, & ce sera à vous de vous résoudre après cela. Le mariage est bon pour deux sortes de personnes: Pour ceux, qui n'ont point de bien & qui en trouvent, & pour ceux, qui sentant d'un tempérament à ne se pouvoir passer de femmes, préférent le repos de leur conscience à la tranquillité de la vie. Car quant aux autres, je tiens, que lors qu'ils se marient, ils font une folie, dont ils ne sont pas long-tems à se repentir.

Lettres de plaintes.

MONSIEUR,

L'amitié, que je vous ai promise, & le service, que je vous ai voué, me forcent aujourd'hui à vous demander raison de votre silence. Je sais bien, que vous ne manquiez pas d'excuses pour l'authoriser: mais je vous suplie de croire aussi, qu'à moins qu'elles ne soient extrêmement légitimes, je ne cesserai jamais de m'en plaindre. Vous avez beau mettre en avant le défaut des occasions de me faire tenir sûrement vos lettres; ou l'accident inopiné de quelque maladie, dont vous n'aurez eu que la pensée, pour vous justifier de mes reproches, tout cela ne sera point capable de me satisfaire. Confessez votre faute, demandez-en pardon: C'est le seul moyen de conserver éternellement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Ré

Réponse.

MONSIEUR,

Si notre amitié réciproque ne se conservoit que par lettres j'aurois sans cesse la plume à la main, pour vous en donner de nouvelles assurances; mais sachant, qu'elle se soutient d'elle-même par sa propre solidité, je m'épriſe tous les artifices des complimens. Pour peu de connoissance que vous ayez & de votre mérite & de mon humeur, vous pourrez savoir, sans être Prophête, jusqu'à quel point je vous estime; & comme la science a la vérité pour objet, vous êtes forcé de croire, que je suis véritablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

MONSIEUR,

Plus vous m'avez témoigné d'amitié, plus votre silence m'inquiéte. Je ne sais à quoi l'imputer. Je crains tantôt qu'il ne soit l'effet de quelque indisposition, & tantôt de quelqu'autre empêchement, dont pourtant je ne saurois croire, qu'aucun de nous soit la cause. Car outre que je ne puis vous accuser de négligence, je n'ai de mon côté rien à me reprocher, qui mérite la peine, que j'endure. Rassurez moi donc, je vous suplie, par de nouvelles promesses. Tirez-moi de l'incertitude, où je suis, & ne faites pas souffrir mille maux à celui, qui vous souhaite tous les biens à la fois. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Dans le malheur, que j'ai eu de ne pouvoir vous écrire, ce n'est pas une petite satisfaction pour moi, de voir que je n'ai rien perdu de votre amitié, & que vous m'en avez encore plus fortement convaincu par toutes les allarmes, & les inquiétudes, que je vous ai causées. Je suis ravi de connoître, que vous donniez de si belles interprétations à toutes mes actions & que vos sentimens pour moi soient toûjours aussi justes que ceux que j'ai pour vous. Je sais tous ce que je vous dois. Vous m'êtes trop cher, & je suis trop jaloux de mon bonheur pour vous négliger un moment. Ce sont les affaires seules, dont j'ai été accablé, qui m'ont dérobé le plaisir de vous répéter ce que je vous ai toûjours dit, qui est, que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte sur une absence.

MONSIEUR,

Encore que les vraies amitiés soient à l'épreuve de l'absence, la vôtre est de si longue durée, que j'apréhende qu'en m'oubliant peu à peu, vous ne cessiez tout-à-fait de m'aimer. Je vous parle hardiment, parce que je crains beaucoup, & vous devez pardonner à ma hardiesse & à ma crainte; puis qu'elles procédent également, de l'affection que j'ai pour vous, & de l'estime que j'en fais. Revenez donc promptement si vous désirez m'ôter de peine & d'inquiétude. Je suis,

MONSIEUR,

Le plus humble de tous vos Serviteurs & le plus fidele.

Réponse.

MONSIEUR,

Les reproches, que vous me faites de ma longue absence, me sont si agréables, que je souhaiterois, que vous fussiez souvent d'humeur à me traiter de la sorte; m'obligeant par-là de croire que je ne vous suis pas tout-à-fait indifférent. Il est vrai, que mon absence à été un peu longue, mais comme ma présence est inutile à mes amis, dans l'impuissance où je me trouve de les servir, je ne tiens plus compte des jours de mon éloignement de Paris. Le seul moyen toute-fois de me faire révénir promptement, c'est de me témoigner, que je vous suis nécessaire; Vous m'y verrez alors dans un instant, avec la ferme résolution de vous y rendre toutes sortes de services. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte sur un départ.

C'en est fait, belle Clorine, & je ne vous croirai de ma vie. Quoi, après être partie sans me dire adieu, vous voudriez que je comptasse encore beaucoup sur votre amour? Non, l'on n'aime point du tout, quand on a tant de facilité à se quiter. Voyez-vous, que j'en fasse de même? Quand il me faut aller seulement à trois lieues d'ici, je suis trois semaines à y penser, & toutes mes affaires pourroient bien se perdre, avant que j'en prisse la résolution. Il faut même que ce soit vous qui me le commandiez absolument, si vous voulez que j'y aille. Ah! Clorine, c'est comme cela, qu'il faut aimer, & non pas comme vous faites.

Répon-

Réponse.

Si je suis partie sans vous dire adieu, c'est une marque que je vous aime plus que vous ne pensez. Je vous ai voulu épargner la peine, qui devance une cruelle séparation, & j'ai voulu me l'épargner à moi-même. D'ailleurs j'ai crû, que l'on ne s'en aimoit pas mieux pour faire paroître plus de foiblesse. Croyez-moi, toutes les apparences ne sont bonnes, qu'à ceux, qui ont envie de se tromper. Mais pour moi, qui vous estime beaucoup, & qui ai dessein de vous estimer toûjours, je vous dirai, que je suis bien-aise, que vous m'en croyez sur ma parole.

Lettre à un homme à l'armée, pour se plaindre qu'il n'écrit point.

Eh! quoi! aurez-vous toûjours si peu de soin de vos amis, que vous ne vous donniez pas la peine de leur faire savoir de vos nouvelles? Si vous étiez chez vous, ils croiroient dans un si long silence que vous seriez malade. Mais que voulez-vous, qu'ils pensent, de vous savoir dans un endroit, où l'on fait gloire de chercher la mort? On n'entend parler que de combats, croyez-vous qu'ils soient un moment sans trembler? Ah! je vois bien que la guerre à commencé à vous rendre impitoyable; puisque vous avez si peu de soin de consoler des gens, qui ne sont déja que trop affligés de votre absence.

Pour se plaindre d'une médisance.

MONSIEUR,

On m'a raporté, que vous aviez tenu fort mal-à-propos quelques discours à mon désavantage. Je vous prie par charité, de vous en repentir de bonne heure, si vous ne voulez pas que je vous en impose une plus dure pénitence. Je n'entens pas raillerie, si je ne la commence; corrigez donc votre plaidoyer ou vous perdrez votre cause & avec dépens. Je vous en avertis, afin que vous ayez moins de sujet de vous plaindre. Et quand je vous verrai en cette soumission nécessaire, que j'attends de vous avec impatience; je penserai si je dois être encore, comme j'ai été auparavant,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Je ne vous écris point cette lettre pour vous satisfaire dans l'innocence, où j'ai toûjours vécu; mais plûtôt pour me contenter moi-même. Tous ces faux rapporteurs, que vous me mettez en avant, ont beau être mes juges: J'apelle de leurs arrêts comme d'abus par devant ma conscience, qui seule m'absout de toutes leurs impostures. Vous en croirez pourtant ce qu'il vous plaira, n'étant pas en volonté de m'expliquer davantage. Que si vous n'êtes pas satisfait des assûrances, que je vous donne, que je n'ai jamais songé à vous offenser, je vous laisse la carte blanche pour y marquer dessus votre ressentiment, si petit & si grand que vous voudrez. Il me suffit que vous vous souveniez de mon nom & de la profession, que j'ai autre-fois fait d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Je viens d'aprendre, que vous vous amusez souvent, quand vous ne savez que faire, à médire d'une personne, qui m'appartient de fort près. C'est le plus méchant métier, & le plus dangereux, que vous sauriez faire. Que si votre vin vous cause ces extravagances, je vous conseille d'y mettre de l'eau, le plûtôt qu'il vous sera possible; autrement je serois contraint de vous imposer un si long silence, qu'on ne vous entendroit jamais parler. Ce sont les charitables avis, quand vous les suivrez, que vous donne,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Tous ceux, qui vous ont raporté, que j'ai médit de votre parente, médisent de moi; car je n'en ai jamais eu la pensée. Je sai le respect que je dois à ce sexe, & quelque sujet qu'elle m'en eût donnée, mon humeur m'eût toûjours forcé à me taire. Au reste, le vin ne m'a jamais fait parler; & si vous êtes si fou, que de le croire, je punirai votre folie après en avoir eu compassion. Je vous dis ce que j'ai envie de faire, afin de ne vous surprendre pas à la première rencontre, où j'espère vous témoi-

témoigner sensiblement, que je sçai mettre à la raison ceux qui ne s'en veulent pas contenter. C'est de la part de celui qui est,

MONSIEUR,

Votre serviteur, autant qu'il vous plaira.

Lettres d'Excuse.

Excuse sur un défaut d'Adieu.

MONSIEUR,

N'ayant pû vous rendre mes devoirs en partant de Montbéliard, ne trouvez pas mauvais, que je prenne la liberté de m'en acquiter par ces lignes, & que je vous demande, comme j'aurois fait, la continuation de votre amitié. J'avoue, que c'est en agir bien librement, & que je ne devois pas me contenter d'être allé une fois chez vous pour vous embrasser, & vous assûrer de la continuation de mes respects, tant absent que présent; mais j'espère, que l'ingénuité, avec laquelle je confesse ma faute, m'en fera plus facilement obtenir le pardon, sur-tout, si vous avez la bonté de considérer la précipitation, avec laquelle j'ai été obligé de partir, & l'embarras, où se trouve un homme, qui se prépare pour un long voyage. Soyez persuadé, que c'est moins une faute d'amitié que de civilité, & que je ne changerai jamais la résolution, que j'ai prise d'être inviolablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

MONSIEUR,

Si vous étiez un homme à façon, je devrois craindre de n'être plus dans vos bonnes graces. Car enfin partir sans vous dire Adieu, ce seroit un crime chez vous. Mais comme je suis convaincu, que vous n'accordez pas votre amitié à un certain dehors, qui ne dit rien, j'espère que vous m'aimerez toûjours, comme vous avez fait de bonne foi. J'oserai vous dire, que vous me feriez injustice, si vous en usiez autrement. Car si je ne fus pas allé vous embrasser avant que de partir; vous excuserez facilement un homme, dont le voyage est précipité, & qui par conséquent ne pense pas à la moitié des choses qu'il voudroit faire. Soyez donc persuadé, que j'ai moins manqué d'amitié que de civilité, puisque j'ai résolu d'être toûjours,

MONSIEUR,

Votre &c.

Excuse sans excuse, sur un défaut d'Adieu.

MADEMOISELLE,

De quelle raison, dont je puisse m'excuser, d'être parti, sans vous avoir prié de m'honorer de vos ordres, j'en demeure si confus, que je me condamne absolument. Et toute la consolation, qui me reste après une telle incivilité, c'est que je me suis procuré l'occasion de vous obliger, s'il vous plait, à recevoir une lettre de ma main. Mais si j'en recevois une de la vôtre, j'aurois commis une faute, qui me seroit fort avantageuse; puis qu'en voyant vos caractères, & vos expressions, j'admirerois en même tems la délicatesse de votre plume, & la beauté de vos pensées. Voilà le plus grand bonheur, que je souhaiterois & que vous ne me refuserez pas, si vous me permettez de vous protester, que je suis,

MADEMOISELLE,

Votre &c.

Excuse de n'avoir pas visité un Ami en passant dans sa ville.

Je vous fais de très humbles excuses, MONSIEUR, de ce que passant par votre Ville je ne me suis pas donné l'honneur de vous rendre visite: Mes affaires me pressoient, j'avois promis un prompt retour; Mais je réparerai ma faute dans quelque tems. Cependant je vous prie très-humblement de me conserver la grace de votre amitié, comme à celui qui sera toute sa vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Louange d'une Lettre en François.

MONSIEUR,

Il faut que je loue votre Lettre; car il m'est impossible d'y répondre. La politesse y est si grande, & les civilités si touchantes, qu'il faut dire, qu'elle est une charmante production d'un parfait Courtisan. Je ne sai pas si les personnes avec qui vous êtes, parlent généralement comme vous, mais je suis assûré qu'il n'est pas au pouvoir d'une plume médiocre comme la mienne, d'y arriver. C'est sans mentir bien de la gloire, & un trésor, que vous avez acquis en peu de tems. Ceux qui auroient été toute leur vie en France, se contenteroient d'écrire comme vous, & je ne doute point, que vous ne fissiez confusion à beaucoup de François. Mais comme c'est assez pour vous, de faire des chose, qui vous attirent des louanges sans en chercher

le

le prix ; c'eſt auſſi aſſez pour moi de le connoître ſans le dire ; puis qu'il n'eſt ici queſtion que de vous proteſter que je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Quoique vos louanges ſoient civiles & obligeantes, je les trouve un peu injuſtes, & vous me prenez ſans doute pour un autre. La bonté, que vous avez pour moi, vous empêche de voir mes défauts. Ce que j'ai à répondre à une eſtime, que je ne mérite pas, c'eſt qu'encore que je vous ſois infiniment obligé de la vôtre, je n'en ſuis pas plus glorieux. Je ſai qu'il y a des menſonges, dont la civilité ne fait point de ſcrupule, & que c'eſt aſſez d'être aimé d'une perſonne généreuſe pour en être loué. Demeurons-en là, puiſque je ſuis incapable de vous répondre, & qu'il s'agit moins ici de rejetter une marque de votre complaiſance, que de vous remercier de votre opinion avantageuſe, & de vous dire que je ſuis, ſans les perfections que vous me voulez attribuer,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres d'Invectives.

Il peſte contre un Débiteur, qui lui manque de parole.

MONSIEUR,

Je vous prie de m'excuſer, de ce que malgré la réſolution, que j'avois priſe, j'ai laiſſé paſſer Mécredi ſans envoyer ſaiſir vos meubles. S'il n'étoit point fête aujourd'hui, au lieu d'avoir la peine de lire ma lettre, vous auriez le plaiſir de voir un Sergent N'eſpérez pas, que je me laiſſe plus long-tems corrompre par votre mauvais exemple. Quoique vous ne m'ayez jamais tenu parole, je ſuis réſolu cette fois-ci de vous tenir la mienne ; & bien que vous ayez la réputation d'être le plus méchant payeur de --- je ne ſuis pas réſolu d'être le plus patient homme de --- Adieu juſqu'à demain,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres de Reproches.

Reproche à un Ami qu'il n'a point dit Adieu à ſon départ.

J'avois toûjours crû, MONSIEUR, que votre amitié de-

voit être inviolable, & que je vous aurois fait tort d'en avoir douté le moins du monde; mais aprés la cruelle expérience, que je fais, je puis bien être persuadé, qu'elle est morte pour moi, quoique je vous aime plus, que personne du monde. Il est vrai, que je me plains sans sujet, puisque je n'en étois pas digne, & que vous me pouviez refuser cette faveur aussi librement que vous me l'avez accordée; Mais si vous permettez de faire éclater mon ressentiment, sans blesser le respect, que j'ai pour vous, j'oserai vous dire, que la grandeur de ma passion étoit considérable, & qu'après m'avoir assûré de la vôtre, vous ne deviez point partir de cette Ville, sans me dire à tout le moins Adieu. J'espérois de vous un remède, pour adoucir l'ennui de votre absence: Vous m'avez laissé le regret d'avoir perdu ce que j'estimois le moins perissable. Mais malgré vos mépris mes pensées vous accompagneront par-tout, & je serai le reste de ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Le regret de vous quitter, MONSIEUR, me donnoit des atteintes assez rudes, sans les rendre mortelles par le triste Adieu, que vous attendiez de moi, & que vous me reprochez avec injustice. Je voulois vous exprimer par une lettre ce que je n'eus pas la force de vous dire, dans une conjuncture, qui me privoit de ce que j'ai de plus cher au monde, & je suis faché que vous ayez prévenu mes ressentimens par vos plaintes, plûtôt que par des témoignages de la compassion, que vous devriez avoir de ma douleur. Je veux croire, que vous ne me traitez de la sorte, que par un excès d'amitié, mais je vous supplie aussi, de ne douter jamais de la mienne, & d'être assûré, que si vous avez de la tendresse pour moi, j'ai un désir inviolable de vous servir, & d'être tant que je vivrai,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre d'Avis.

MONSIEUR,

Nous avons resolu d'aller tout exprès dans votre Ville. pour avoir l'honneur de vous voir. Nos Princes seront de la partie, & témoignent beaucoup de passion de passer quelques jours avec vous. J'ai crû, que je devois vous écrire cette nouvelle,

velle, & que vous seriez bien-aise de n'être pas surpris par leur arrivée. Cependant je vous baise les mains & suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Avis de quel perte.

Je voudrois bien que mon devoir ne m'obligeât point à vous mander une nouvelle, qui vous affligera autant que moi. Mais puisque dans le plus fort du malheur, il faut encore avouer franchement ses pertes, je ne saurois dissimuler la disgrace de Monsieur votre Oncle, qui aprés avoir fait les plus genéreuses actions du monde, est tombé entre les mains de son ennemi capital. Ce qui le console & nous aussi, c'est qu'il avoit tout perdu, avant que de se perdre lui-même, & qu'il est entre les mains du plus généreux Vainqueur de ce siècle. C'est une captivité qui lui coûte presque la vie, consolez vous & croyez que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Avis à un Fils étant à l'Armée.

Quand vous partites d'ici, je vous dis, qu'il falloit être brave & non pas téméraire. Cependant j'aprens, que vous vous comportez dans l'occasion, comme un homme, qui ne connoit pas le péril. Ce n'est pas, ce me semble, ce que j'ai voulu vous dire: & il faut, ou que je me sois mal expliqué, ou que vous m'ayez mal entendu. En effet, je vous ai dit, que pour acquerir de la réputation, il falloit mépriser le péril; mais les actions d'un homme, qui ne connoit point le danger, où il s'expose, ne méritent pas d'être attribuées à une véritable valeur. Et de vrai, ce qui fait passer un homme pour avoir de la fermeté & de la résolution, c'est quand malgré le danger, où il faut qu'il s'expose, il va chercher à acquerir de la gloire. Prenez donc garde à vous conduire désormais en homme sage. Car de continuer, comme vous avez commencé, ce seroit justement vouloir, qu'on vous crût le plus fou & le plus étourdi de tous les hommes.

Lettres d'Offre de services.

Pour tant de bontés que vous avez pour moi, Monsr. agréez les offres, que je vous fais de mes services. C'est peu de chose; & sans mentir, ils ne peuvent être considérables, que

que par la passion que j'ai de vous témoigner ma reconnoissance. Agréez les, s'il vous plait, tels qu'ils sont, & soyez assuré que toute mon ambition est de vous faire paroître, que vous n'avez pas servi un ingrat, quand vous m'avez obligé. Je suis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Réponse à une réponse, pour reïterer des offres de services

MONSIEUR,

La reponse favorable, que j'ai reçûe de vous, il y a quelque tems, est plus que suffisante pour vous faire aggréer la liberté, que je prends de vous écrire encore: & sans vous reiterer les mêmes offres de services, que je vous fis, je vous prie de vous en ressouvenir & d'y faire quelque réflexion. Je m'estimerois indigne de vivre, & je m'accuserois de la plus insupportable vanité, si je vous avois promis quelque chose, qui ne fût pas en mon pouvoir. Je vous le dis encore une fois, je ne fais que de petits accessoires de tout ce, dont les autres font mal-à-propos le principal. Entre toutes les autres, celle-ci me peut susciter des envieux & des contredisans. Néanmoins j'espère que vous ne l'attribuerez pas à la vanité, mais à la seule inclination, que j'ai d'être toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Remerciment d'offres de services.

MONSIEUR,

Votre lettre est la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de services, que vous me faites, me touchent si sensiblement, que je ne sai de quelle manière vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'est, que je me souviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai reçus de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zèle & ma reconnoissance, je le ferai avec une joie sans égale. Je vous prie d'en être vivement persuadé, & de croire qu'il n'y a personne au monde, qui soit plus sincèrement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Re-

Reconnoissance de bonté.

MONSIEUR,

Ces lignes vous assûreront, que je suis incapable d'oublier toutes les bontés que vous avez eues pour moi, pendant tout le tems que j'ai demeuré dans votre maison. Ma passion seroit de joindre à mes remercimens des effets, qui puissent égaler les sentimens de reconnoissance, que j'ai pour toutes les honnêtetés, dont je vous suis redevable. Car le bien que vous m'avez fait, est sans pareil, & personne ne peut en user avec une si grande générosité. Je suis donc contraint de vous rendre de simples paroles, pour des faveurs extraordinaires, & de vous dire simplement, que je m'en souviens, sans vous pouvoir rendre la pareille. J'ai crû, qu'il valoit mieux vous faire cette confession, que demeurer dans un silence, qui m'auroit pû nuire auprès de vous. Quoiqu'il soit une preuve de respect & d'estime, il est le plus souvent une marque d'ingratitude. C'est pourquoi je vous suplie, de n'être point surpris, que j'ose vous écrire en ces termes, pour vous persuader, que je suis avec tout le devouëment imaginable.

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse à une Lettre obligeante.

MONSIEUR,

Je ne sais comment je dois répondre, non seulement aux civilités, que vous me faites par votre obligeante lettre, mais encore à tant de témoignages de bonté. Votre généreux souvenir m'oblige à mille remercimens, & toute fois je me vois dans l'impuissance de vous en présenter un seul, qui vous puisse satisfaire. Il faut donc que je fasse, comme une personne qui vous seroit moins obligée que moi, en vous disant simplement que je vous suis redevable au delà de toutes les personnes du monde, & que je ne suis moins par devoir & reconnoissance, que j'ai toûjours été par inclination,

MONSIEUR,

Votre &c.

DIS-

DISCOURS
SUR
L'ART EPISTOLAIRE.

Je me proposois autrefois de faire un choix entre les Lettres de Cicéron, & de les traduire en notre Langue, le plus approchant qu'il se pourroit du Latin. Mais ayant lû dans cette vûe tout ce que nous en avons, ayant même commencé à traduire six ou sept des plus beaux billets de Cicéron & de Brutus, j'ai changé de sentiment pour deux raisons.

Premièrement on trouve dans ces Lettres trop de choses qui ne se rapportent pas à nos mœurs, & à nos manieres. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Cicéron dans les dignités de la République, & il me semble nécessaire pour mon dessein, de donner des exemples, où l'on distingue la diversité des conditions & des stiles.

J'ai donc imaginé un certain nombre de différences Lettres, comme ayant été écrites par différentes personnes. Les plus ordinaires sont les Lettres de Consolation, *les Lettres de* Félicitation ; *mot, que j'ai crû pouvoir employer de mon authorité, depuis que* féliciter *est reçu par l'usage ; Les Lettres de* Recommendation, *& de* Remerciment. *Mais il y a encore des Lettres de* Conseil, *d'*Instruction, *de* Reproches ; *des Lettres d'*Affaires, *auxquelles on a donné le nom de* Dépêches, *tiré du mot Italien* Dispacci *que nous n'avions point en notre Langue ; des Lettres d'*Avis ; *des Lettres de* Science, *& de* belles Lettres &c.

Lettres de Consolation.

Quand une Lettre de *Consolation* est trop négligée, cette négligence afflige la personne, à qui on écrit, & qui est déja dans la douleur ; mais quand elle est écrite avec soin, ce soin contribue à produire l'effet que l'on souhaite, non seulement parce que les choses sont dites d'une manière consolante, mais parce que la réflexion, que fait la personne affligée, ne renouvelle point sa douleur par l'embarras, que pourroit lui causer un double sens, & quelquefois opposé à celui qu'on a voulu exprimer.

Les Baise-mains.

Il y a deux sortes de *Baise-mains* ; les uns pour exprimer les sentimens d'un tiers à la personne à qui on fait compliment de sa part, où il suffit de dire, *un tel vous salue, une telle vous embrasse* ; Les autres doivent être moins simples, & en ceux-ci, il faut

il faut tâcher de dire quelque chose, qui s'adresse à la personne, à qui on écrit, & qui convienne à celle qui a demandé la recommendation à son ami, ou toute autre personne; autrement ce ne sont pas des Lettres. C'est, comme je l'ai ouï dire à Mesdames de Longueville & de Sablé, qui faisoient l'une & l'autre admirablement bien une Lettre: Une recommendation étenduë est proprement une Lettre dans une autre Lettre.

Lettres d'Excuse.

Les *Lettres d'Excuse* sont de deux sortes; Premièrement celles, où l'on promet de réparer la faute; Secondement celles, où la faute est irréparable. Ces dernières sont de deux espèces. La première comprend celles qu'on n'écrit que par manière d'acquit: & la seconde, celles où l'on espère, & l'on tâche de se conserver l'amitié de la personne, qui a été offensée.

De plus il faut distinguer encore celles, que la personne, qui a commis la faute, écrit; d'avec celles qu'on écrit en sa faveur. Enfin quelque-fois il faut demander pardon sans s'excuser. Un peché confessé de bonne grace, est à demi pardonné.

Lettres de Raillerie.

A ce propos je dis que les *Lettres de Raillerie* doivent s'écrire avec précaution: c'est à dire à des personnes, qu'on sait bien qui ne s'offenseront pas: D'amitié à tout le monde; car la charité n'a point de bornes.

Il faut éviter la raillerie lors qu'on n'y a point de naturel; & je ne crois pas, qu'on puisse mêler des railleries, où il s'agit de choses serieuses; mais la gayeté dans les affaires difficiles est une marque d'assurance.

Le meilleur parti, qu' une honnête femme ait à prendre, c'est de tourner en raillerie ce qu'on peut lui avoir dit ou fait d'outrageant.

Rien n'est plus facile, que de détourner adroitement dans une Lettre des choses, auxquelles on croit ne devoir pas répondre.

Réponse aux Lettres de Recommendation.

Les Lettres, qui n'engagent à rien, sont nécessaires; sur tout pour répondre aux *Lettres de Recommendation.* Sur quoi je dirai, que le C. comme je l'ai su de Monsieur Rousseau, ne lui donnoit d'autre ordre, en lui mettant entre les mains une grosse liasse de Lettres pour y faire réponse, si non, *parlez civilement à tout le monde, & ne m'engagez à rien.* Cela est de bon sens

Si

Si tout le monde doit aprendre la civilité, c'eſt dans l'Art Epiſtolaire, qu'il faut s'y apliquer le plus.

Les Lettres, qui n'engagent pas, ſont faciles. Les exemples feront voir, comme j'ai penſé que ces ſortes de Lettres doivent être écrites.

Lettres ſans ſujet.

Il n'eſt pas de même des *Lettres ſans ſujet*: elles ſont difficiles à bien faire, & je crois avoir mieux réuſſi à celles-là, qu'aux autres.

Lettres de Conſeil.

Je trouve deux ſortes de *Lettres de Conſeil*; Premierement celles, où l'on propoſe affirmativement la choſe comme bonne; Secondement celles, où l'on parle en doutant.

Reponſe.

Il y a deux manières de répondre ſur les choſes qu'on ne ſait pas. *La droite*: *Je n'ai nulle connoiſſance de ce que vous demandez.*

La détournée; Par Exemple: *Vous me demandez, quelle ſcience j'eſtime le plus, l'Algebre où la Chymie?* Je vous répondrai là-deſſus, ce que je répondis à Monſieur — qui me demandoit conſeil, s'il mettroit ſon fils dans l'Infanterie, ou dans la Cavallerie? Je lui écrivis: *Que je n'avois ſervi que dans la Cavallerie, & que je ne connoiſſois pas aſſez l'Infanterie, pour le pouvoir bien conſeiller.* Je vous dirai de même: *Je ſai fort peu d'Algébre, & point du tout de Chymie, mais je ſai bien pourtant qu'on ſe rompt la tête à aprendre l'Algébre, & qu'on ſe ruine à ſouffler.*

Lettres Galantes.

La préférence, qu'on donne à la perſonne aimée ſur la fortune & ſur la vie eſt le grand ſecret de la tendreſſe, qui fait ſouvent de la peine aux plus grands Génies. Il eſt bien difficile d'inſpirer ces ſentimens à ceux qui ne les ont pas; & ceux qui les ont, les expriment quelque fois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choſes que celles qu'ils ont dans le cœur.

J'eſpère, que ce defaut ne ſe trouvera pas dans mes *Lettres Galantes.* Parce qu'encore que je ne ſois amoureux de perſonne, je parle de l'amour, comme ſi j'étois effectivement amoureux.

L'amour va de ſoi-même à l'Idée, qui eſt l'eſſence de la Poéſie. Un amant exprime toûjours facilement, nettement & noblement les ſentimens de ſon cœur, ſoit qu'il parle en proſe, ſoit qu'il faſſe de vers.

L'Amour

L'Amour eſt toûjours éloquent.

Je ne puis ſouffrir les Lettres de Mr. Patru à ſa prétenduë Maitreſſe, & le nom de Clorinde me choque preſque autant dans ce grave Avocat que le tour guindé de ſes poulets.

Voiture s'y prend d'une autre ſorte. Il n'apartient qu'à lui de badiner agréablement, comme il n'apartient qu'au ſeul Balzac de pouſſer la métaphore auſſi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire, il eſt difficile de dire quelque choſe. Il faut dans cette occaſion tâcher de mettre dans une Lettre quelque choſe, qui marque de la confiance; C'eſt le ſecret de gagner les cœurs.

On peut diſtinguer deux ſortes de perſuaſions. Premièrement, la perſuaſion générale, qui eſt de perſuader qu'on a de l'amitié. Sécondement, la perſuaſion particulière, comme dans les Lettres de Conſeil.

Le Galimathias eſt à craindre dans le ſtile ſublime & dans le ſtile galant. Mais ici le Galimathias doit être encore évité avec plus de ſoin que dans le ſtile ſublime, parce que le ſtile epiſtolaire ne doit point jetter de la poudre aux yeux à perſonne. Un Orateur, & un Poéte impoſent ſouvent à l'auditeur: & un billet de compliment ou d'amour ne peut impoſer à perſonne ſans qu'on s'en aperçoive auſſitôt.

Enfin les particuliers ont mille exemples pour régler leur ſtile dans le commerce de la vie: *Balzac*, *Voiture*, *Coſtar*, *Chapelain*, *Conrart*, & tant d'autres. Ils aprendront dans ces auteurs fameux la différence des expreſſions, dont nous nous ſervons, quand nous parlons de nous; des expreſſions, dont on ſe ſert, quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expreſſions, qui conviennent aux perſonnes à qui nous écrivons. *Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient*; Cela ne ſe peut dire qu'à des gens de Lettres. On ne doit dire *Lettre de Conſolation*, que quand il s'agit de la mort; & l'on ne doit jamais dire: *Je vous écris une Lettre de Compliment.*

On a quelque fois bonne grace à tutayer, mais il faut ſavoir faire diſtinction des perſonnes qu'on peut tutayer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tutayer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raiſons: ou lorsque la langue, dans laquelle vous écrivez, n'a pas d'expreſſion propre: ou quand vous voulez enveloper quelque ſentiment, où il y a de foibleſſe: ou quand l'expreſſion eſt plus forte. Il me ſemble, que Ciceron n'a pas toûjours ſuivi cette regle.

Si l'on citoit, ou si l'on raportoit quelque chose dans un langage soûtenu, il faudroit, que ce fût d'une manière directe. Par exemple: *J'obtiendrai de la modération de mon esprit, ce que je n'ai pû obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du stile empoulé; & pour ôter à cette expression l'air du langage soûtenu, il faudroit ôter *de la liberalité;* après quoi elle seroit dans la simplicité du langage Epistolaire: *J'obtiendrai de la modération de mon esprit ce que je n'ai pû obtenir de la fortune.*

Les anciens Rhéteurs, pour prouver que le stile, qu'ils appellent *Tenuis* entre dans celui, qu'ils appellent *Gravis*, alléguent des endroits, où les Orateurs font parler quelques personnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits, où les Orateurs parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le stile magnifique entre dans une lettre: Car celui qui écrit une Lettre, y peut raporter quelque endroit d'une harangue, où il ne changeroit rien, s'il le rapartoit *in recto.*

Belle Lettre, bonne Lettre; c'est-là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoiqu'il n'écrive pas bien, c'est assez qu'on ne dise pas qu'il écrit mal.

Dans une Lettre pourvû qu'il y ait une chose bien dite, c'est assez; & voilà la raison pourquoi les plus courtes sont les meilleures.

Une Lettre d'une période se peut souffrir, de même qu'une échapatoire de modestie. Néanmoins il vaut mieux repéter deux fois un même mot, que d'en mettre un, qui puisse faire de la peine. Monsieur de Vaugelas a fait quelques rémarques sur ce sujet.

1. Comment il faut placer le *Monsieur & Madame.*
2. S'il faut mettre *Monsieur* au commencement de la Lettre.
3. Si l'on peut dire: *Je suis parfaitement votre très-humble &c.*

Je crois qu'il se trompe en cette dernière Remarque. Le *votre très-humble &c.* est une formule, qui ne fait pas de conséquence. Il n'a pas pris garde, que si c'est mal parler de dire: *Je suis parfaitement votre &c.* on parleroit mal aussi, quand on dit: *Je suis avec passion, ou avec respect.* Tous les mots, qui se peuvent joindre avec: *Je suis votre serviteur*, se peuvent joindre avec: *Je suis votre très-humble &c.* Ne dites jamais: *Je suis infinement votre très humble &c.* C'est qu'on ne dit jamais: *Je suis infinement votre serviteur.*

Allerhand Formuln, so in Briefen gebraucht werden, sie anzufangen oder zu schließen, oder in andern Stücken derselben.

Soyez bien persuadé, que je serai toute ma vie avec une passion très-particulière & avec un profond respect. Monsr.

J'ai reçû la lettre obligeante, que vous vous êtes donné la peine de m'écrire, & je ne fais pas peu de gloire d'avoir reçu une si belle marque de votre amitié &c.

Faites-moi l'honneur de croire, Monsieur, qu'il n'y a rien au monde, que je souhaite avec plus d'ardeur, que d'être un jour assez heureux, pour vous pouvoir témoigner, combien je suis, (ou que je suis plus que personne) Monsieur &c.

La plus forte de mes passions sera toûjours de me rendre digne de cet honneur & de vous témoigner par mes services, que je suis plus véritablement que personne &c.

J'ai un contentement, qui ne se peut exprimer, de recevoir tous les jours tant de graces d'une Personne, en qui se trouvent toutes les qualités, qui peuvent donner de l'estime & de l'affection.

Il y a long-tems, que j'attendois ce que je vois aujourd'hui. Figurez-vous, s'il vous plait, tout le ressentiment, que peut avoir l'homme du monde le plus reconnoissant, & qui a le plus d'inclination à vous honorer & à vous servir. Ce sera à peu-près ce que je sens & une partie de la passion, avec laquelle je suis Votre.

Je témoignerai toûjours à tout le monde que je suis autant que jamais, Monsr. Votre très-humble Serviteur.

Cependant je vous suplie très-humblement de croire qu'entre tant d'affections, que votre vertu vous a acquises, elle n'a fait naître en personne tant d'admiration ni de véritable passion qu'en moi; & que je suis plus que je ne puis dire, & avec toute sorte de respect, Monsieur &c.

Je serai obligé d'être avec plus de respect & de vérité que personne du monde, Monsr. Votre &c.

La bonté de Dieu versera sur vous, récompense de votre vertu, les bénédictions que vous souhaite, Madame, Votre &c.

Conservez-moi toûjours, s'il vous plait, l'honneur de votre amitié.

J'ai reçu avec votre lettre la plus grande joïe, que j'aye eue depuis que vous n'êtes plus ici. Si vous faites attention aux termes d'amitié & d'esprit, dont vous vous servez en m'écrivant, vous serez persuadé de ce que je vous dis

Il n'y aura jamais perſonne, que j'aime, que j'honore, ni que j'eſtime tant que vous, Monſieur, en quelque tems & en quelque lieu que ce ſoit.

Je n'aurois pas tant différé à vous remercier très-humblement de l'honneur, que vous m'avez fait, ſi j'en avois trouvé l'occaſion; & je mets cette lettre au hazard, ſans voir comment elle pourra paſſer au travers de tant de difficultés. Je crois pourtant, qu'elle ſera aſſez heureuſe pour ne ſe point perdre, puiſque c'eſt à vous qu'elle s'adreſſe.

Je ſerai toute ma vie avec toute ſorte de reſpect & de véritable eſtime, Monſieur &c.

Je lui garderai toûjours dans mon eſprit & dans mon eſtime un rang tout particulier: elle n'aura jamais dans mon affection de compagne, ni de pareille, non plus qu'elle n'en a dans le monde.

Vous devez croire plus que perſonne, que le changement de païs n'a fait aucune impreſſion ſur moi. Et je puis vous aſſûrer, que par rapport à vous je ſerai toûjours exemt de changement.

Je vous ſuplie très-humblement, de ne m'oublier plus ſi long tems que vous l'avez fait, & de me témoigner, en me faiſant l'honneur de m'écrire, que vous reconnoiſſez la vraie affection, avec laquelle je ſuis, Monſieur &c.

Souvenez-vous quelque fois, je vous ſuplie, que je ſuis de tout mon cœur, Monſieur, votre.

Je vous avoue que je ne puis ſouhaiter de plus grand contentement, que de recevoir vos lettres, mais je ſuis bien aiſe, qu'en cela vous paſſiez mes ſouhaits, & que vous me faſſiez plus de bien, que je n'en ſaurois déſirer.

Je vous laiſſe à juger combien je vous ſuis obligé de m'avoir écrit une ſi belle lettre. Je vous jure, que ſi je ne puis reconnoître cette bonté, comme je voudrois, je la loüe au moins, & je l'eſtime comme elle le mérite, & je ſuis autant qu'il m'eſt poſſible.

Toute ma fortune eſt tellement jointe à la vôtre, que je ne ſerai jamais heureux ni malheureux qu'avec vous. Je ſuis

L'admiration de vos vertus me fera toûjours être, Monſieur.

En me louant de mon éloquence vous deviez avoir ſoin de ma modeſtie, & craindre de me faire perdre une bonne qualité que j'ai, en voulant m'en donner une que je n'ai pas.

Comme je leur dirai de vos nouvelles, je vous ſuplie très-humblement, Monſieur, d'en dire des miennes aux perſonnes, que vous ſavez bien, que j'honore & que j'aime le plus.

Vous ſavez bien, que je ſuis fort ſincèrement.

Je vous ſuplie de me faire la faveur, de trouver l'occaſion de témoi-

témoigner à Monseigneur l'extrême désir, que j'ai d'avoir l'honneur de me voir à ses piés, & les vœux que je fais tous les jours pour une santé aussi importante à tout le monde que la sienne.

Je désire encore quelque chose de vous, je veux dire, que vous preniez garde s'il vous plait, que le tems ne m'ôte rien de la part, que vous m'avez accordée si libéralement de votre affection.

Je voudrois bien, que Monsieur sût, que je me souviens incessamment de lui.

Je prie Dieu, qu'il conserve long-tems en votre personne la plus pure générosité de notre siècle & tant d'autres belles qualités qu'il vous a données. Si après cela je fais quelques souhaits particuliers pour moi, c'est que je puisse avoir l'honneur de vous témoigner, Mr. que je ressens, comme je le dois, les solides obligations, que je vous ai, & qui m'obligent d'être &c.

La lettre que j'ai reçue de lui est excellente, & si pleine de gentillesse, qu'après cela je ne sai si j'aurai assez de tems & de hardiesse pour lui écrire. Je ne me trouve jamais si glorieux, que quand je reçois de ses lettres, ni si humble, que lorsque j'y veux répondre, & que je considère combien mon esprit est au dessous du sien.

Je ne vous saurois dire, ce que je sens pour vous, de quelle force je vous aime, & vous honore, combien votre absence m'est insupportable & combien votre mémoire m'est douce, & avec quelle passion je suis.

Pour vous montrer que je trouve l'excuse de votre silence fort bonne, je veux m'en servir: elle me sera beaucoup plus nécessaire qu'à vous, & vous ne devez pas trouver étrange, que je l'allégue en mon besoin, moi qui ai toûjours moins d'esprit & qui ai à cette heure moins de tems.

Comme en cela vous m'avez fait plus d'honneur, que je n'en pouvois attendre, je vous assûre, Monsieur, que le reconnois mieux que vous ne sauriez penser, & que je ne suis pas moins généreux à ressentir cette faveur, que vous avez été à me la faire.

Monsieur, entre tant d'affections, que vous avez acquises, il n'y en a pas une, qui soit accompagnée de tant de respect & d'estime que la mienne.

Si j'estime en quelque chose les deux lettres, que vous avez lûes, c'est pour m'avoir procuré l'honneur d'en recevoir une des vôtres.

Je suis aussi parfaitement que je le dois & que vous le sauriez vouloir, Votre très-humble &c.

Je vous suplie très-humblement, Madame, d'employer votre crédit, pour me conserver quelque place dans l'honneur de leur souvenir.

Quoique la mauvaise fortune me doive avoir endurci à toutes sortes de déplaisirs, je ne me puis accoûtumer à celui de ne recevoir plus de vos nouvelles.

Je vous assûre, que votre faveur sera bien employée & bien reconnue, & que vous ne sauriez en rien mieux témoigner votre bonté, qu'en me faisant l'honneur de m'assûrer, que vous m'aimez, & que vous voulez bien, que je me dise par tout, Votre &c.

Je continuerois ici, Monsieur, bien volontiers ce discours: mais je crains de n'user pas assez discrétement de la liberté que l'on m'a une fois donnée.

Mais, Monsieur, je ne considère pas, que je vous entretiens trop long tems, parmi tant d'affaires que vous avez, & si je fais ma lettre plus longue, je crains, que vous ne rémettiez à la lire, quand la paix sera faite. Je serois pourtant bien fâché, que vous n'en visiez pas la fin, puisque ce qui m'importe le plus est, que vous y lisiez les protestations très-sérieuses, que je vous fais, que de tant de personnes, qui ont reçu de vos bien-faits, il n'y en a aucun, qui soit avec plus de zèle & de respect que moi.

Monsieur, permettez-moi, s'il vous plait, de remercier ici Madame, de l'honneur qu'elle me fait de se souvenir de moi.

Je vous assûre, que je n'ai point d'envie plus passionnée, que de faire voir au monde les deux plus grands exemples qui furent jamais, d'une vertu accomplie, & d'une affection parfaite, en donnant à connoître, combien vous êtes estimable, & combien je suis.

Je vous prie de croire, que je n'ai jamais eu de bonheur au monde, que j'estime tant, ni qui me donne tant de joye, que votre amitié.

Outre la joye que j'ai de vous entretenir, je suis bien-aise encore de vous faire voir, que ce n'étoit pas le grand profit, que je faisois d'échanger mes lettres avec les vôtres, qui me faisoit entretenir ce commerce, puisqu'à cette heure, que je ne puis avoir de réponse, je ne laisse pas de prendre plaisir à vous écrire, & vous assûrer de la passion que j'ai de vous servir. Elle est aussi grande, que vous le méritez, & que le mérite l'affection, que vous avez pour moi.

Pour vous dire la vérité, Madame, il m'en arrive de vous comme de la santé. Je ne connois bien votre prix, que lorsque je vous ai perdu.

J'ai

J'ai pour votre vertu cette affection & ce respect, que vous jettez dans l'ame de tous ceux, qui vous pratiquent.

Je le reserve à vous dire, lorsque j'aurai l'honneur de vous voir, & de vous pouvoir assûrer moi-même, que je suis plus que personne.

Je vous assûre, que je n'y ai point vû d'homme, que je désirasse tant de révoir, ni que je servisse si volontiers.

J'ai fait tout ce que vous avez désiré dans l'affaire, dont vous m'avez écrit, & je vous obéirai de la même sorte dans toutes les choses, que vous me commanderez? Car je suis de tout mon cœur.

Quoique je n'espère de pouvoir jamais m'acquiter de ce que je dois à votre naturel bien faisant, je serois bien fâché, que cette impossibilité diminuât ma reconnoissance & la joye, que je ressens d'être si fort dans l'honneur de vos bonnes graces.

Vos paroles Monsr. sont telles en vérité, que de quelque part qu'elles me vinssent, j'en serois extrêmement touché; mais il est vrai, que la personne, dont elles viennent, me les rend encore plus considérables, & que la main, qui les a écrites, leur donne une force & une vertu, qu'elles ne pourroient avoir d'ailleurs.

Vous me ferez un extrême honneur, s'il vous plait, de dire aux deux belles auprès de qui vous êtes, que je les suplie très humblement de se souvenir, que j'ai une affection sans pareille pour leur service, & qu'il n'y a personne, qui soit plus à elles que je le suis, ni qui soit plus que moi, Mad. Votre &c.

Je ferai ce que vous m'ordonnez, avec toute la passion, que je vous dois: ne craignez point que je l'oublie. Ma volonté ne se fie pas à ma mémoire des choses de cette importance-là, & elle me représentera à toute heure, que j'ai cela à faire, jusqu'à ce qu'il soit fait. Quelques affaires que je puisse avoir, je mets la vôtre au premier rang dans mes *agenda*.

Je vous suplie très-humblement de rendre graces pour moi à Monsr. mais avec une éloquence digne de vous & de lui.

Outre le respect & la vénération, que nous devons tous à une personne, qui a acquis & acquiert tous les jours tant de gloire à cet Etat, j'aurai toûjours une passion très-particulière de temoigner par toutes les actions de ma vie, que je suis.

Je ne sai, Monsr. si vous trouvez bon, que je parle de la sorte; mais au moins vous ne pourrez pas dire, que je me mêle d'une chose, où je n'ai point d'interêt, & vous trouverez, que personne n'y en a plus que moi, s'il vous plait, de vous souvenir de la passion, avec laquelle j'ai toûjours été &c.

Register

Der Haupt-Sachen in dieser neu-aufgelegten Grammaire, dessen Römische Zahl das Caput, die andere die Pag. bedeutet.

I. Theil.

Von der Orthographia und Aussprache.

Von den Buchstaben, Sylben und deren Laut I. 1
Von dem Accent und Ton der Sylben II. 14
Von dem Unterschied der alten und neuen Schreibart III. 14
Von den Ton- und andern Zeichen und Veränderungen, so im Schreiben zu beobachten. IV. 16

II. Theil.

Von der Etymologie oder Wortforschung.

Von den Partibus Orationis I. 20

Articulo II. 20
Nomine

Sect. 1. Dessen Abwandelung III. 21
2. Von der Declination 22
3. Vom Numero 24
4. Von dem Genere Substantivorum 25
5. Aus einem Subst. Masc. Gen. ein Subst. Fœm. zu machen 30
6. Vom Genere Adjectivorum 32
7. De Diminutivis 33
8. De Gradibus Comparationis ibid.
9. De Numeralibus 35

Von den Pronominibus IV. 38

Sect. 1. Personalibus 38
2. Possessivis 39
3. Demonstrativis 41
4. Relativis 42

Sect.

Sect. 5. Interrogativis 42
6. Indefinitis 43

Von dem Verbo V. 44

Sect. 1. Dessen unterschiedene Gattungen ibid.
2. De Verbo auxiliari activo, avoir passivo, je suis 46
3. De Conjug. Verborum regularium 49
4. - - Passivorum 53
5. De Neutris 67
6. De Reciprocis 70
7. De Verbis impersonalibus ibid.
8. De Verbis irregularibus 74

Vom Participio VI. 75

Von den Adverbiis VII. 86

Loci ibid.
Temporis 87
Numeri 88
Ordinis 89
Quantitatis ibid.
Comparationis 90
Qualitatis 91
Remissionis & festinationis 92
Demonstrandi 93
Interrogandi ibid.
Affirmandi ibid.
Negandi ibid.
Dubitandi ibid.
Similitudinis ibid.
Congregandi und Separandi 94

Von der Præposition VIII. 94

Von den Conjunctionibus IX. 96

Copulativis ibid.
Disjunctivis ibid.
Adversativis ibid.
Causalibus ibid.
Conclusivis 97
Exceptivis ibid.

Conditionalibus 97
Ordinativis ibid.
Von den Interjectionibus X. 97

III. Theil.

Vom Syntaxi oder Wortfügung.

Ordnung, wie die Theile der Rede auf einander folgen I. 99
Vom Syntaxi Articulorum II. 108
Nominum III. 118
Pronominum IV. 139
Personal. ibid.
Possessiv. 146
Demonstrativorum 149
Interrogativorum 150
Relativorum 152
Particularum relativar. 158
Verborum V. 165
Sect. 1. Allgemeine Regeln davon ibid.
Auszug etlicher Gallicismorum 194
2. Vom Gebrauch des Indicat. 202
3. - - - - - Imperat. 214
4. - - - - - Conjunct. ibid.
5. - - - - - Infinitivi 225
6. - - - - - Participii 233
7. - - - - der Gerundiorum 242
8. - - - - des Supini 244
Adverbiorum VI. 245
Præpositionum VII. 250
Conjunctionum VIII. 255
Interjectionum IX. 165

Wörter-Buch. 267

Von der Gottheit und Dingen, so den Gottesdienst angehen ibid.
Von der Welt und den Elementen 268
Zeit und den Jahrs-Zeiten 269
Monaten und Tagen der Woche 270
Namen der Fest-Tage. ibid.
der Länder und Völker 271

Von

Von dem Meer und andern Wassern 273
Metallen 274
Farben ibid.
Gartenwerk, Blumen und Bäumen 275
Vögeln 276
Fischen 278
Vierfüßigen Thieren 279
Kriechenden Thieren 280
Ungeziefer und Würmern ibid.
Menschen und dessen Theilen 281
Das gemeine Thun des Menschen 283
Bewegung des Leibes 284
Regungen der Liebe und des Hasses ibid.
Handlungen der Seele ibid.
Alter und mancherley Stand der Männer und Frauen 285
Geistliche Würden 286
Weltliche Würden ibid.
Gerichts- und Policey-Aemter 287
Bediente am Hofe, und vornehmen Häusern ibid.
Weibliche Bedienungen 288
Verrichtungen mit der Hand ibid.
Kirche und ihre Zugehörungen 289
Gewerbe und Handwerker ibid.
Kauf-Handel und verschiedene Waaren 292
Gewicht und Maaß 293
Zu der Reise gehörig 294
Von Mängeln des Menschen ibid.
Zufälle und Krankheiten ibid.
Bluts-Freundschaft und Anverwandte 297
Manns-Kleider 298
Frauen-Kleider 299
Vom Studieren 300
Schreiberey 301
Theile des Hauses ibid.
Hausrath 303
Was man in der Küche findet 304
Was man im Keller findet 305
Zum Tischdecken gehörig 306
Essen und Trinken ibid.
Speisen zu würzen 309
Salat ibid.
Nachtisch ibid.

Was man im Stall findet 310
Stadt und ihre Theile 311
Kriegs-Bedienten 312
Waffen und Kriegs-Rüstungen ibid.
Kriegs-Wörter. 314
Benennung der Festungs-Werke 317
Was man auf dem Lande siehet 318
Vom Spiele 319
Musikal. Instrumenten 320
Exercitien ibid.
Zahlen 321
Verbrechen und Strafen ibid.
Auszug der gemeinsten und gebräuchlichsten Adjectivorum 322
gemeiner und im Reden vorkommender Gespräche 333
einiger der gemeinsten Redens-Arten 361
Französischer Sprichwörter 371
Art und Kennzeichen der Franzosen, Deutschen, Italiäner, Spanier und Engelländer 377
Phrases über die Theile des menschlichen Leibes 381
von der Kleidung der Männer 383
der Weiber 385
Artige Historien, sinnreiche Reden ꝛc. 387
Fables 438
Reflexions morales 441
Auszug einiger Sendschreiben 449
Discours sur l'Art Epistolaire 478

Am Ende findet man ein ganz neues Französisch. Titular-Buch.



Voll-

Vollständiges Register.

A.

A, dessen Aussprache pag. 1. wenn es apostrophiret werde? 16. vor dem Gerundio 245. mit beaucoup und peu, 246. macht den Dativum 173. à moins que 256
Abbreviaturen 18 seq.
Ablativus, nach einer wirkenden Ursache, Werkzeuge statt avec 132
Abloudre, Verbum irregulare 134
Abtheilungs-Zeichen 84
Accent, dreyerley 14. derselben Zeichen 18
Accroire, defectivum Verbum 17
Accusativus, stehet nach dem Verbo 100. seq. wird von dem Verbo regieret 173. auf die Frage wie lange? 131. zeiget causam finalem an 133. Pronominis personalis vor dem Verbo 101
Activa Verba, deren auxiliare 45
Adjectiva richten sich nach ihren Substantivis 118. derselben Genus 31. vor den Substantivis 121 seq. nach den Substantivis 122 seq. bald vor, bald nach den Substantivis 123 seq. von Nominibus der Metallen, Materialien, Præpositionibus, Adverbiis gemacht 120 seq. im verblümten Verstand den Substantivis vorausgesetzt 124. haben eine andere Bedeutung vor, eine andere nach dem Substantivo ibid. Numeralia ordinalia 124. quantitatis mit de 119. indeclinabilia 126. der Zuneigung, Geschicklichkeit, haben einen Dativum 129
Adverbia werden comparirt 35. werden von den Numeris ordinalibus formirt 37. von den Adjectivis und Substantivis formirt 92
Adverbia stehen nach dem Verbo 100. vor dem Adjectivo und Supino ibid. etliche vor dem Infinitivo ibid. an statt der Præpositon mit dem Pronomine personali 146. deren Gebrauch 245. loci mit de 246
Ae, an dessen Statt braucht man e 2
Afinque, de 263
Affectionner mit einem Accusativo 173
Ai, ay, aye, aient, deren Aussprache 2
Aider, mit dem Accusativo 173
Aign, dessen Aussprache 2
Aigue, dessen Aussprache 18

Ail, aim, ain, deren Aussprache 3
Aimer, hat den Articulum à nach sich 229
Aller, Verbum irregulare 75. hat einen Infinitivum nach sich 177. 232. mit dem Participio Præsentis eines andern Verbi 184. mit chez 194. besondere Construction 178
Alt seyn 195. der älteste 201
Ao, Aou, deren Aussprache 3
den Anfang machen 196
Antworten, scherzhafte ꝛc. 194
Apostrophe, das Auslassungs-Zeichen 16
Apréhender, leidet die andere Negation 249
Aprendre, Verbum irregulare 84. dessen Construction 174
Après mit dem Perfecto Infinitivi 232. Præposition 251 seq.
Aquerir, Verbum irregulare 75
Arbre, dessen Aussprache 2
Arrière, Interjection, deren Construction 266
Articulus, wie vielerley 20. wird oft ausgelassen 115 sq. Definitus 20. dessen Declination 21. 22. Gebrauch 108. vor einem Adjectivo, darauf ein Nomen proprium folget 110 vor den Nominibus propriis 110 seq.
Articulus Indennitus 21. dessen Declination ib. 23. Gebrauch 110 seq. Partialis 21. dessen Declination 21. 23. Gebrauch 112 sq. Unitatis 20. dessen Declination 21. 24. Gebrauch 114 sq.
Arts liberaux, nicht liberales 119
S'asseoir, Verbum irregulare 79
Assister mit einem Accusativo 173. mit einem Dativo 174
Assortir, Verbum regulare 78
Au, dessen Aussprache 3. für en le, und aux für en les 252
Avant und devant unterschieden 250. que mit dem Perfecto Infinitivi 232
Aucun 157
Avec ohne Articul macht Adverbia 253. ausgelassen 128. mit de 251. regieret einen Accusativum 133. seq.
Auf 201
Augen im Spiegel 202
Avoir, Verbum auxiliare 45. wird bisweilen ausgelassen 195
- - beau 184. chaud, froid 115. 196
n'avoir garde de 183
Auprès, mit de 251
Ausgeben 201
Auslassungs-Zeichen 16
Auss mit que 138

Austrinken 195
Autant, unterschieden von tant 90. que 138
Autour, à l'entour 251
Autre, autrement que ne 136
Auxiliare Verbum zwischen der ersten und andern Negation 103
Auxiliaria Verba 46. 49.
Aya, aye, ayez, deren Aussprache 3

B.

B, dessen Aussprache 3
Batiser, Gallicismus 195
Beau, dessen Fœmininum 31
sich bedanken 201
Bel, wie es von beau unterschieden 32
Bekommen 200
Benir, Verbum irregulare 75
Bewegung 197
Bien für deja 195. mit dem Genit. Art. Definiti 112. que 263
Blanc, dessen Fœmininum 31
Boire, Verbum irregulare 80. regieret den Dativum Pronominis pers. absoluti 143. besondere Construction 195
Bon, dessen besondere Bedeutung 195
Bouillir, Verbum irregulare 76
Braire, Verbum defectivum 80
Bruire, Verbum irregulare ibid.
Buchstaben 1. deren Veränderung 16

C.

C, dessen Aussprache 3
Caen, dessen Aussprache 2
Campagne, für païs 199
Causa finalis, durch den Accusativum ausgedruckt 133
Ce, dessen Gebrauch 149. que 155 seq. 196. que de 135 seq. que c'est 156. qui 155 seq. sont. 191
C'est, es ist 190 seq. moi, toi 166
Ceindre, Verbum irregulare 80
Celui 41. Pronomen relativum 157. ci, celui là, ibid. qui 155
Cet, cette, deren Aussprache 4
Ceux mit de 121
Cesser, ohne die andere Negation 249
Ch, dessen Aussprache 3
Chandelle, lumière 196

Changer, dessen Regimen 169. de 196
Chaud, dessen besonderer Gebrauch ibid.
Chemin, ausgelassen 128
Cheoir, Verbum Defectivum 79
Chez, dessen Gebrauch 350
Circoncire, Verbum irregulare 81
Collectiva Nomina, deren Construction 125 seq.
Comme, von Comment unterschieden 94
Commencer 196
Comparatio, deren Gradus 33. seq. irregularis 34 seq.
Comparativus mit que non 238
Comparativi haben die Pronomina person. absol. nach sich 142 sq.
Comparoître, verbum irregulare 83
Comprendre, Verbum irregulare 84
Conclure, Verbum irregulare 81
Conduire, Verbum irregulare ibid.
Confire, Verbum irregulare ibid.
Congratuler, mit einem Accusativo 172
Conjunctiones 96 seq. deren Gebrauch 255 seq.
Conjunctivus, dessen Gebrauch 214 seq.
Conjugatio I. 53 seq.
II. 56 seq.
III. 60 seq.
IV. 63 seq.
Verborum Passivorum 67 seq.
Connoître, Verbum irregulare 81
Consonantes, welche am Ende gelesen werden 11
Constructions-Ordnung 99 seq. in einer Tabell 108
Content de 196
Contredire, Verbum irregulare 82
Convent, dessen Aussprache 8
Coucher, für dormir 197
Coudre, Verbum irregulare 81
Couple, von paire unterschieden 37
Courre, Courir, Verbum irregulare 76
Court, demeurer court 126
Couvrir, Verbum irregulare 76
Craindre, Verbum irregulare 81. mit ne und de affirmative 180. seq. negative 181 seq. ohne die andere Negation 249
Croire, Verbum irregulare 81. mit einem Accusativo 173.
mit einem Dativo 174
Croitre, Verbum irregulare 82

Cueillir, Verbum irregulare 76
Cuire, Verbum irregulare 82

D.

D, dessen Aussprache 3
Da, daran, dahin, 160
Daigner mit dem Infinitivo 232
Dans für en 253. unterschieden von en 254
Dativus, dessen Gebrauch 129. 168. 179. Auf die Frage wie weit? 129. wozu, wo, wohin? 130. sq. wird nach dem Verbo gesetzet 100. auch nach dem Accusat. 101. Pronominis Personalis, wird dem Accusativo vorgesetzt ib. deutet ein Werkzeug an 133 nach den Adjectivis der Zuneigung 129
Dativus Pronominis personalis absoluti 143
Davantage, unterschieden von plus 90
De, vor und nach andern Præpositionibus 251
De, an statt que gesetzt 137. mit il y a 162. 242. zierlich mit dem Infinitivo 226. de peur que, de 263. dedans, dehors 246 vor dem Participio Passivo 242
Deça de 251. au deça 254
Déchoir, Verbum irregulare 79
Dedans, au dedans 254. de, par 251
le dedans, le dehors 246
Dédire, Verbum irregulare 82
Deduire, Verbum irregulare ibid.
Dehors mit de und par 251. au dehors 254
Déja, Gallicismus 196
Demander? dessen regimen 172. quelqu'un 197
Demander, von prier unterschieden 172
Demeurer court 126
Demi, wenn es wandelbar ist ibid.
Denn, daß 262
Déprendre, Verbum irregulare 84
Derrière mit de 251
au Derrière 254
Dequoi, Geld, Guth, Mittel 151. 195
Dessous mit par 251
au dessous 254
au dessus ibid.
Devant, von avant unterschieden 250
au devant 254
D'ici en, à 189
Diener eines Kaufmanns 201

Diminutiva 35
Dire, Verbum irregulare 82
ne Dire mot 247
Dissoudre, dessen Supinum 84
Disparoître, Verbum irregulare 83
Dormir, Verbum irregulare 76
d'où, hat die Antwort im Ablativo 185
d'où, dont für duquel 164
Douter, dessen Construction 182

E.

E fermé, muet, deren Aussprache 4. ouvert, dessen Aussprache 3
Ea, dessen Aussprache 5
Eau, dessen Aussprache ibid.
Echoir, Verbum irregulare 79
Ecrire, Verbum irregulare 82
Ei, eil, ein, deren Aussprache 5
Ein, einer, 201
Einmal 198
Em, en, deren Aussprache 5
Emouvoir, Verbum irregulare 79
En, in 189. und dans, deren Unterschied 254. wie es mit dem Articulo Definito Masc. gen. zusammen fliesse 252. ohne Articulo macht es Adverbia 253. nota Genitivi und Ablativi 161. an statt comme un 182. an statt der Pronominum personal. 145. an statt des Dat. 131. zeiget eine Zeit an 132. regieret den Accusativum ibid.
En, Particula relativa 161
Encore, wie es in der Construction stehe 103. seq. que 264
Encore que regieret einen Conj. 214. wird zierlich ausgelassen 220
Engager mit a oder de 232
Enseigner, dessen Construction 174
Entre, mit de 251
Entreprendre, Verbum irregulare 84
Envoyer, mit dem Infinitivo 234
Eo eoi, deren Aussprache 5
Epreindre. Verbum irregulare 82
Es, particula relativa 158
Es ist, wird auf fünferley Weise gegeben 190
Essen 199
Est-ce que, in Fragen 106
Estimer, besser aimer 197
Eteindre, Verbum irregulare 82

Etre, Verbum auxiliare 49. mit dem Pronomine absoluto 143
an statt aller 179
Etreindre, Verbum irregulare 82
Etudier, dessen Construction 173 sq.
Eu, dessen Aussprache 5
Exclure, Verbum irregulare 62
Exercice, besser Thême 197

F.

F, dessen Aussprache 5
Façon, wird zierlich ausgelassen 127
Faire, Verbum irreg. 82 dessen besondere Construction 115
116. 197. bon 192 se faire fort 126
Faillir, dessen Construction 176
Falloir, Verbum impersonale 75. dessen Construction 238
Fatigue, dessen Aussprache 18
Feindre, Verbum irregulare 82
Féliciter mit einem Accusativo 173
Fenêtre, besser vitres 197
Fête, wird oft ausgelassen 118
Feu, indeclinable 126
Fi, interjectio, dessen regimen 265
Finden 201
Flatter, mit einem Accusativo 173
Foin, Interjectio, dessen regimen 266
une fois, Gallicismus 198
Force, ohne Articul 112 regieret den Accusativum 137
Fragen und Antworten stehen in gleichem Casu 190
Fragen nach jemand 197
Fricasser, an statt frire 83
Frire, Verbum defectivum ibid.
Fuir, Verbum irregulare 79
Fumer 198
Futurum Indicativi, dessen Gebrauch 213 sq. an dessen statt Præsens Indicativi 203. Conjunctivi, dessen Gebrauch 224

G.

G, dessen Aussprache 6
Gallicismi 194 sq.
Garçon für Serviteur 201
Garde, n'avoir garde de 183
Gebohren 199
Geld 195
Genitivus, welche Verba denselben erfordern 169. folget auf ein ander

der Substantivum 119. folgt auf den Superlativum 139
Articuli Indefiniti 112. 120. Definiti ibid.
Genera, wie viel 22
Genus Masculinum 25. seq. Fœmininum 28 seq.
wie das Genus Masculinum Fœmininum werde 30
Gerundium mit à 171. 176. 243. mit de 169 sq. 183. 216.
241. mit pour 243
Gern 201
Gesicht ibid.
Gesir, Verbum irregulare 76
Gn, dessen Aussprache 6
Goute, statt der andern Negation 247
Gradus Comparationis 33 sq.
Gue, Gui dessen Aussprache 6
Gut 195

H

H, dessen Ausprache 6
Haben 195
Hair, Verbum irregulare 77
Hardes, an statt choses 196
Hase, schimfweise 198
Hans, Gallicismus ibid.
Helfte 199
Hochschätzen 197

J.

I, dessen Aussprache 6. wenn es ausgelassen wird 17
J, dessen Aussprache 7
Jamais, vor einem andern Adverbio 247
Ien, dessen Aussprache 6
Ill, il, dessen Aussprache 7
Il, elle, von leblosen Dingen 145
il, dessen besondere Construction 146
Il est, es ist, vor dem Adjectivo 190
il fait, es ist 192
il y a, es ist 189. 191. sq.
il y en a, es ist, es giebt davon 162
Il vaut, es ist 193
Im, in, dessen Aussprache 7
Imperativus, dessen Gebrauch 214
Imperfectum Indicativi, dessen Gebrauch 204
Optativi, dessen Gebrauch 218. Conjunctivi 219
Indicativus, dessen Gebrauch 202

Induire, Verbum irregulare 83
Infinitivus, dessen Gebrauch 225
Instruire, Verbum irregulare 83
Instrument, mit dem Ablativo, und avec 134
Interjectiones 97. deren Gebrauch 265
Introduire, Verbum irregulare 83
Joindre, Verbum irregulare ibid.
Iouer, dessen Construction 175

K.

K, ist kein französischer Buchstabe 2
Können, Gallicismus 200

L.

L, dessen Aussprache 7
La, particula relativa, Gebrauch 159
La, unterschieden von y 161
Laisser mit einem Dativo 171 sq.
Land Gallicismus 199
Lang 198
Lassen, machen lassen 197. 198
Le, particula relativa, deren Gebrauch 158 seq.
Lequel, laquelle, Pronomeu relativum, dessen Gebrauch 154
interrogativum 43. 150. 152
Lettre, ausgelassen 128
Lettres royaux, nicht royales 119
Licht, Gallicismus 196
Lire, Verbum irregulare 83
au long, le long, unterschieden in der Construction 254
Lui und leur 145. nach le, la, les 101
Lumière, an statt chandelle 196

M.

M, dessen Aussprache 7
Ma, in mon verwandelt 119
M'amie 148
Maniere, zierlich ausgelassen 127
Marié, Gallicismus 197
Maudire, Verbum irregulare 82
Médire, Verbum irregulare ibid.
Mehr, Gallicismus 200
Même, nach den Pronom. person. absol. 158
Mentir, Verbum irregulare 77
Méprendre, Verbum irregulare 85
Mettre, Verbum irregulare 83. reciproce, anfangen 176

Midi, minuit, um zwölf Uhr 198
Mitbringen, Gallicismus 195
Mittel, Geld, Gut 151. 195
Mode, zierlich ausgelassen 127
Mon, an statt ma ibid.
Monsieur, Monseigneur 148
Mot, an statt der andern Negation 247
Moudre, Verbum irregulare 83
Mourir, Verbum irregulare 77
Mouvoir, Verbum irregulare 79
Moyennant que 264

N.

N, dessen Aussprache 7 seq.
Natur Gallicismus 199
Naître, Verbum irregulare 83
Ne, negatio, stehet nach dem Nominativo 102. 247
Ne faire que de 178
Negation, zweyfach vor und nach dem Verbo 102
beyde Negationes vor dem Infinitivo 103
Nein, höflich zu sagen 193
Neuf ist unterschieden von nouveau 32
Neutra Verba, wie vielerley? 70
Neutral 199
Ni mit ne, und allein 104
Nomen, wie vielerley? 21. Appellativum hat das Proprium nach sich im Genitivo 127
Nomina collectiva, deren Construction 125 seq.
Propria im Plurali 110
Propria appellative gebrauchet 110. aus Apell. gemacht 125
Nomina quantitatis, mit de 112
Nominativus vor dem Verbo 99 sq. 118. 166. nach dem Verbo 100. 105. sq. vertreibt die Pronomina personalia conjunctiva 139. 166
Nominativus nach dem Verbo in Fragen 106. nach encore &c. 106. in etlichen Sprichwörtern 107
Nouveau, dessen Fœmininum 31. von neuf unterschieden 32
Nouvel, unterschieden von nouveau ibid.
Nonante, wenn es gebraucht werde 36
Numeri Pluralis formatio 24 sq.
Numeri Cardinales 35. Ordinales 36. Proportionales, Collectivi, ib. Distributivi, 37. Ordinales, deren Gebrauch 124 sq.
Numeri Cardinales, an statt Ordinalium 125

O. O,

O.

O, dessen Aussprache 8
Obligé de, Gallicismus 199
Obliger, mit à oder de 232
Octante, wenn es gebraucht wird 36
Oe, œu, dessen Aussprache 8
Offrir, Verbum irregulare 77
Ordonnances royaux, nicht royales 119
Oser, ohne die andere Negation 249
Ou, dessen Aussprache 8
Ou, oder Conjunctio 165
Où, Adv. loci, wo? 165. hat die Antwort im Dat. oder mit en 185
Où, für auquel 163
Oublier, mit à oder de 132
Ouïr, Verbum irregulare 77. mit einem Dativo 171
Ouvrir, Verbum irregulare 77

P.

P, dessen Aussprache 9
Paire, von couple unterschieden 37
Paitre, Verbum irregulare 83
Par regieret einen Accusativum 133 seq. wird bisweilen ausgelassen 129. vor andern Præpositionen 251. ohne Articulo macht Adverbia 253
Par-où, für par lequel 164, hat die Antwort im Accusativo 186
Paroître, Verbum irregulare 83. mit dem Infinit. construiret 232
Parler, regiert den Dativum Pronominis personalis absoluti 143
Participium Activum, dessen Formation 86. bleibt unverändert ib. 239 sq. nach den Verbis. aller, venir 184. Præsentis & Præteriti, dessen Gebrauch 233 seq.
Participium Futuri, wie es ausgedruckt werde 234. seq. passiv. 237 seq.
Participium Passiv. dessen Gebrauch 238 seq.
Partes Orationis 20
Particulæ relativæ, deren Gebrauch 157. ihre Constructions-Ordnung 105
Partir, Verbum irregulare 77
Pas, anderer Theil der Negation wird ausgelassen 104. 248
Pas und point, deren Unterschied 248. wenn sie ausgelassen werden ibid.
Passer, dessen Auxiliare 70
se passer de peu de chose 134
Passiva Verba, deren Auxiliare 45. 49. deren Conjugation 67

Pein-

Peindre, Verbum irregulare 84
Penser, dessen Regimen 143. in der Bedeutung bald 176
Perfectum Infinitivi: dessen Gebrauch 232. simplex Ind. dessen Gebrauch 206. wie es vom Composito unterschieden 209. seq.
Perfectum Comp. Indic. dessen Gebrauch 208. Conjunct. 221
Perfectum Comp. Indicativi an statt des Perf. Conj. 221
Personæ Verborum 45. deren Ordnung 167. ihre Formation 85
Ph, dessen Aussprache 8
Plaire, Verbum irregulare 84
Plein wird bisweilen ausgelassen 131
Pleuvoir, Verbum impersonale 79
Plus de 200
Plus unterschieden von davantage 90
Plusquamperf. Indic. Gebrauch 210. Conjunct. 222
Point, wird ausgelassen 104. 248
Point de meilleur, ausgelassen 180
Ponctuation 18
Positivus 34
die Post Gallicismus 200
Pour mit dem Infinitivo 231. vor dem Gerundio 243
Pourvûque 264
Pouvoir, Verbum irregulare 79. ausgelassen 180. dessen Participium Passivum ist unwandelbar 241. stehet ohne die andere Negation 249
Præpositiones 94. sq. deren Construction 250 sq. haben die Pronomina personalia absoluta nach sich 143. ohne Articulo 117
Præsens Indicativi, dessen Formatio 85. dessen Construction 202. an statt des Perfecti, ibid. des Futuri Indicativi 203. Conjunctivi, dessen Gebrauch 214. Infinitivi, dessen Gebrauch 225
Prédire, Verbum irregulare 82
Prendre, Verbum irregulare 84. mit avec zeiget ein Instrument an 134. reciproce, anfangen 176
Prendre l'air, Gallicismus 197
Prétendre, mit dem Infinitivo 232
Prévenir, mit einem Accusativo 173
Prévoir, Verbum irregulare, dessen Futurum 80
Prier von demander unterschieden 172
Priester 200
Pronomina personalia conjunctiva 38. werden den Verbis vorgesetzet 130. bleiben vor dem andern Verbo aus 140. wenn sie nach dem Verbo gesetzet werden 105. sq. 141 sq. vor den Adverbiis voici, voilà 142. werden durch den Nominativum Substantivi vertrieben 139. 166. vertreiben bisweilen die Possessiva 147

Pronomina personalia absoluta 38. wenn sie gebraucht werden? 142 seq. possessiva conjunctiva 39. deren Gebrauch 119. 146 seq. an statt des Articuli definiti 109
Pronomen possessivum Masculinum pro Fœmin. 119. 148
Pronomina possessiva absoluta 40. deren Gebrauch 148. Demonstrativa conjunctiva, absoluta 41. deren Gebrauch 149. Relativa 42. deren Gebrauch 153. Interrogativa 42. deren Gebrauch 150. Indefinita conjunctiva 43. absoluta 44
Puir, oder Puer, Verbum irregulare 77
Purgieren, Gallicismus 200

Q.

Q, dessen Aussprache 8
Quand, dessen Construction 187. bien 262
Quart, quartier, quarteron, Bedeutung 37
Que, Pronomen interrogativum, dessen Construction 150. mit qui verändert 153. für où 164. seq. an statt si 255 seq. nach dem Prædicato bedeutet man 135
Que, an statt si regieret einen Conjunctivum 217
Que, Conjunctio, deren Construction 257 seq. statt einer andern Conjunction 261 sq. vor der dritten Persona Imperativi 260
Que de, 156. 228. nach einem Comparativo 136. für à moins que 262
Quel, quelle, Pron. Interrogativum 42. dessen Gebrauch 150. 152
Quelque regieret den Conjunctivum 216
Qui und que werfen die Pronomina Possessiva weg 147
Qui, Pronomen Relativum 42. dessen Gebrauch 152 seq. mit que verändert 153. vertreibet die Pronomina personalia conjunctiva vor dem Verbo 140. mit celui, ce 155
Qui, Pron. interrogat. 42. von lequel und quoi unterschieden 152
Quoi, Pronomen Interrogativum, dessen Gebrauch 151
Quoique, mit einem Conjunctivo 216. 264.

R.

R, dessen Aussprache 8
Reciproca Verba haben das Auxiliare être 71. deren Conjug. ib.
Redire, Verbum irregulare 82
Relativæ particulæ, deren Construction 106. en, y, an statt der Pronominum personalium 145
Remercier, mit einem Accusativo 173
Rendre, dessen Construction 197
Reparoître, Verbum irregulare 93
se Repentir, Verbum irregulare 77
Réputer, mit einem Dativo 173

Résoudre, Verbum irregulare 84. wird gemeiniglich reciproce gebraucht ibid.
Ressortir, Verbum irregulare 77
Révoir, Verbum irregulare 80
Rien de meilleur wird ausgelassen 280
Rire, Verbum irregulare 84

S.

S, dessen Aussprache 9
Sa in son verwandelt 119. 148
Saillir, Verbum irregulare 77
Sans mit dem Perfecto Infinitivi 232. macht ohne Articul Adverbia 253
Satisfaire, dessen Construction 174
Savoir, Verbum irregulare 79. ohne die andere Negation 249
je ne saurois, für, je ne puis 79
ne savoir que 179
Schlafen, Gallicismus 197
Schmauchen 198
Schmecken ibid.
Schon 196
Schreibart, alte und neue 14
Secourir, mit einem Accusativo 173
Sembler, mit dem Infinitivo 232
Sentir, Verbum irregulare 78
Septante, wenn es gebraucht werde 36
Servir, Verbum irregulare 78. dessen Construction 173 seq.
Serviteur, besser Garçon 201
Seyn, Gallicismus 197
Si, dessen Construction 223. 255. so, wann, vor dem Præsenti 203. hat das Imperfectum Indicativi nach sich 205. ob, regieret das Futurum Indicativi und Imperfectum Optativi 206
Soi, Pronomen Personale 38. wird in allen Casibus obliquis gebraucht 146
Soit que 263
Son, an statt sa 119. 148
Songer regieret den Dativum Pronomin. Person. absoluti 143
Souffrir, Verbum irregulare 78
Souvent vor einem andern Adverbio 247
Substantivum wird nach lequel zuweilen wiederholet 154
Substantiva, zwey erfordern nach sich den Pluralem Verbi 124 seq. werden Adjective genommen mit de 120
Suffire, Verbum irregulare 84

Suivre, Verbum irregulare 84
Superlativus 32. regieret einen Genitivum und Conjunct. 139
Supinum, der Lateiner, wie es ausgedrücket werde 244 seq.
Surprendre, Verbum irregulare 84
Survivre, Verbum irregulare 85

T.

T, dessen Aussprache 10
Ta in Ton verwandelt 119. 148
Tabula Conjugat. regularium 53. ordinis constructionis 108
Tâcher, mit à oder de 232
se Taire, Verbum irregulare 84
Tant, unterschieden von autant 90
Taube, Gallicismus 200
Tauffen, 195
Teindre, Verbum irregulare 85
Tempora Verborum 45. deren Formatio 53. 85.
Tenir, Verbum irregulare 78. dessen Construction 143. 173
Thême für exercire 197
Ti, dessen Aussprache 10
Tiret, Verbindungs-Zeichen 17
Ton für ta 119. 148.
Tonus ist auf der letzten Syllbe 14
Toûjours vor einem andern Adverbio 247
Tout, dessen Articulus vor und nach 137. jeder, alle, hat den Articulum Definitum nach 109
Trinken, Gallicismus 195

U und V.

U, V, deren Aussprache 10
Vaincre, Verbum irregulare 85
Valoir, Verbum irregulare 80
Ue, Ueil, dessen Aussprache 10
Venir, Verbum irregulare 78. mit dem Infinitivo 177. 232. mit dem Participio Præsentis 184. regieret den Dativum Pronominis absoluti 143
Verba, ihre Formatio 53. 85. deren Conjugatio 45. Neutra, zweyerley 70. Activa, deren Auxiliare 45. regieren einen Accusativum 173. Passiva, deren Auxiliare 45. derer Construction 175. Impersonalia 74
Verba irregularia I. Conjugationis 75
II. Conjugationis ibid.
III. Conjugationis 79
IV. Conjugationis 80

Verbindungs-Zeichen 17
Verbunden 199
Vergnügt 186
Vetir, Verbum irregulare 78
Vieux und Vieil, Unterschied derselben 32
Vitres für fênetre 197
Vive stehet beym Nominativo 266
Vivre, Verbum irregulare 85
Um, für 209
Um, durch, que 135
Un, wird bisweilen ausgelassen 201
Un de mes Frères 147
Unter, nach einem Superlativo 139
Vocales, wie vielerley 2
Voici, voilà, Construction derselben 142. 163
Voir, Verbum irregulare 89. mit einem Dativo 171
ne voir goute 247
Vouloir, Verbum irregulare 80

W.

W, kein Französischer Buchstab 2
Was 196
Weib 197
Wenn 230
Werkzeug, wirkende Ursachen mit dem Dativo 133
Wie lang? 131
Wiederum? 197
Wort 199
Worzu 133

X.

X, dessen Aussprache 10
Xce, Xci, deren Aussprache ibid.

Y.

Y, dessen Aussprache 10
Particula relativa 160 nota Dativi 163
an statt der Pronominum personalium 145
unterschieden von la 161

Z.

Z, dessen Aussprache 10

Namen

Namen der Länder und Städte.

Aachen) Acken)	Aix la Chapelle	Bern	Berne
		Bisanz	Besançon
Africa	l'Afrique	Böhmen	la Bohême
Alcair Cairo	le grand Caire	Bonn	Bonne
Alexandria	Alexandrie	Bononien	Bologne
Algarbien	les Algarves	Braband	le Brabant
Algier	Alger	Brandenburg	Brandebourg
Altenburg	Altenbourg	Brasilien	le Brésil
Altemark	la Vieille Mar-	Braunschweig	Brunswic
Altorff	Altorf (che	Bremen	Breme
America	l'Amerique	Breßlau	Breslau
Amsterdam	Amsterdam	Brisach	Brisac
Ancona	Ancone	Britannien	la Bretagne
Andalusien	l'Andalusie	Brügge	Bruges
Anhalt	Anhalt	Brüssel	Bruxelles
Annaberg	Annaberg	Burgundien	la Bourgogne
Anspach	Anspac	Calabrien	la Calabre
Antiochia	Antioche	Cammerich	Cambray
Antwerpen	Anvers	Canarien	les Canaries
Arabien	l'Arabie	Candia	Candie
Archangel	Archangel	Carlskron	Carlscron
Arragonien	l'Aarragon	Cassel	Cassel
Arras	Arras	Castilien	la Castille
Asia	l'Asie	Catalonien	la Catalogne
Assyrien	l'Assyrie	Chemnitz	Chemnitz
Augspurg	Augsbourg	China	la Chine
Baden	Bade	Chur	Coire
Bajonne	Bayonne	Churmark	la Marche Electorale
Bamberg	Bamberg		
Barbarey	la Barbarie	Cleve	Cleves
Barcellona	Barcelone	Coblentz	Conflans
Basel	Bâle	Coburg	Coburg
Batavien	Batavie	Cölln	Cologne
Bautzen	Budissin	Colmar	Colmar
Bayern	la Bavière	Compostell	Compostelle
Bayreuth	Bareith	Constantinopel	Constantinople
Belgrad	Belgrade	Copenhagen	Copenhague
Bergen in Hennegau.	Mons en Hainaut	Corsica	l'Isle Corse
		Cortricht	Courtray
Berlin	Berlin	Costnitz	Constance

Cracau	Cracovie
Crain	la Carniole
Creutznach	Creuznac
Croatien	la Croatie
Curland	la Courlande
Cypern	Chypre
Dalmatien	la Dalmatie
Dännemark	la Dannemarc
Danzig	Dantzig
Delft	Delft
Diedenhofen	Thionville
Dinant	Dinant
Dornyck	Tournay
Dordrecht	Dordrecht
Dortmund	Dortmund
Dreßden	Dresde
Duderstadt	Duderstad
Duisburg	Duisbourg
Durlach	Dourlac
Edenburg	Edimbourg
Eger	Egre
Egypten	l'Egypte
Eisenach	Eisenac
Elsaß	l'Alsace
Emmerich	Emmeric
Engelland	l'Angleterre
Erfurt	Erfort
Erlangen	Erlang
Erbach	Erbac
Europa	l'Europe
Ferrara	Ferrare
Flandern	la Flandre
Florenz	Florence
Frankenland	la Franconie
Frankfurt am Mayn	Francfort sur le Mein
Frankfurt an der Oder	Francfort sur l'Oder
Frankreich	la France
Freyberg	Freiberg
Freyburg	Freibourg
Friaul	le Frioul
Frißland	la Frise
Fulda	Fulde
Gasconien	la Gascogne
Geldern	Gueldres
Genf	Geneve
Gent	Gand
Genua	Gènes
Gieſſen	Gieſſen
Gneſen	Gneſne
Goa	Goa
Görlitz	Görlitz
Goßlar	Goslar
Gotha	Gothe
Graubündten	les Griſons
Griechenland	la Grèce
Griech. Weiſſenburg	Belgrade
Greifswalde	Gripswalde
Groß-Britannien	la Grande Bretagne
Gröningen	Groningue
Haag	la Haye
Halberstadt	Halberstad
Halle	Hall
Hamburg	Hambourg
Hanau	Hanau
Hanover	Hanovre
Heilbrunn	Heilbron
Hennegau	le Hainaut
Herzogenbuſch	Bois-le-Duc
Heſſen	la Heſſe
Heidelberg	Heidelberg
Holland	la Hollande
Hollstein	Holstein / Holsace
Hungarn	la Hongrie
Japonien	le Japon
Jena	Jene
Jeruſalem	Jeruſalem
Indien	les Indes
Inſpruck	Inſpruc
Irrland	l'Irlande
Italien	l'Italie

Judäa	la Judée	Minden	Minden
Julich	Juliers	Mittelmark	la moyenne Mar-
Kärnthen	la Carinthie	Modena	Modene (che
Kiel	Kiel	Morea	la Morée
Königsberg	Cönigsberg	Mohrenland	l'Ethiopie
Lappland	la Laponie	Moldau	la Moldavie
Lausanne	Lausanne	Moscau (Land)	la Moscovie
Laußnitz	la Lusace	Moscow (St.)	Moscow
Leipzig	Leipzig	Mümpelgard	Mombelliard
Leiden	Leide	München	Munic
Liefland	la Livonie	Münster	Münster
Lissabon	Lisbonne	Nassau	Nassau
Litthauen	la Lithuanie	Navarra	la Navarre
Livorno	Livourne	Namur	Namur
Lombardey	la Lombardie	Neapolis	Naples
London	Londres	Neuburg (am See)	Neufchatel (che
Loretto	Lorette	Neumark	la nouvelle Mar-
Lothringen	la Loraine	Niederland	le Païs-bas
Löwen	Louvain	Nimwegen	Nimegue
Lübeck	Lubeck	Nordhausen	Nordhuse
Lucca	Lucques	Norwegen	la Norwégue
Lucern	Lucerne	Nürnberg	Nuremberg
Lüneburg	Lunebourg	Oesterreich	l'Autriche
Lüttich, Luick	Liege	Oettingen	Oetingue
Luxenburg	Luxembourg	Ofen	Bude, Ofen
Madrit	Madrit	Oranien	Orange
Magdeburg	Magdebourg	Paderborn	Paderborn
Mähren	la Moravie	Padua	Padoue
Maltha	Malthe	Palermo	Palerme
Mantua	Mantoue	Paris	Paris
Mark (Brand.)	la Marche	Parma	Parme
Mark (Graff.	la Mark	Pavia	Pavie
Marsilien	Marseille	Persien	la Perse
Marpurg	Marpourg	Petersburg	Petersbourg
Mastricht	Mastric	Pfalz	le Palatinat
Mayland	Milan	Philippsburg	Philipsbourg
Maynz	Mayence	Placenz	Plaisance
Mecheln	Malines	Portugall	le Portugal
Mecklenburg	le Mecklenbourg	Pohlen	la Pologne
Meissen (Land)	la Misnie	Pommern	la Pomeranie
Meissen (St.)	Meissen	Posen	Posnanie
Metz	Metz		

Prag	Prague	Stralsund	Stralsund
Preußen	la Prusse	Straßburg	Strasbourg
Regenspurg	Ratisbonne	Stutgard	Stutgard
Reußen	la Russie	Syrien	la Syrie
Rom	Rome	Tartarey	la Tartarie
Rostock	Rostock	Teutschland	l'Allemagne
Rotterdam	Roterdam	Thessalonich	Thessalonique
Rothweil	Rothweil	Thracien	la Thrace
Rußland	laGrandeRussie	Thüringen	la Thuringue
Rysel	Lille	Trident	Trente
Sachsen	la Saxe	Trier	Treves
Salzburg	Salzbourg	Tripolis	Tripoli
Sanct Gallen	Saint-Gall	Tübingen	Tubingue
Sardinien	la Sardaigne	Türkey	la Turquie
Savoyen	la Savoye	Turin	Turin
Schafhausen	Schafhouse	Venedig	Venise
Schlesien	la Silesie	Virginien	la Virginie
Sluis	Ecluse	Viterbo	Viterbe
Schneeberg	Schneeberg	Ulm	Ulme
Schottland	l'Ecosse	Ungarn	la Hongrie
Schwaben	la Souabe	Utrecht	Utrecht
Schweden	la Suede	Wallachey	la Valachie
Schweitz	la Suisse	Warschau	Varsovie
Sclavonien	l'Esclavonie	Welschland	l'Italie
Seeland	la Selande	Wesel	Wesel
Sevilien	Seville	Westphalen	la Westphalie
Sicilien	la Sicile	Wien	Vienne
Siebenbürgen	la Transilvanie	Wittenberg	Wittenberg
Solothurn	Soleure	Wolffenbüttel	Wolffenbuttle
Spanien	L'Espagne	York	Yorck
Speyer	Spire	Ypern	Ypres
Stettin	Stettin	Zerbst	Zerbst
Steyermark	la Stirie	Zürch	Zurich
Stockholm	Stockholm	Zweybrück	Deuxponts

Tauf- und Va[illegible]-Namen.

Von denselben wird an einigen etwas, an einigen nichts geändert, sondern sie bleiben; wie sie sind absonderlich die Hebräischen, als Abraham, Adam, Daniel ꝛc. An den Geschlechts- oder Zunamen aber muß man gar nichts ändern, sondern sie mit allen Buchstaben, wie im Deutschen, schreiben.

Adolph

Adolph	Adolphe	Christiana	Chrétienne, Christiane
Adrianus	Adrien		
Agatha	Agathe	Christina	Christine
Agnes	Agnes	Christoph	Christofle
Albinus	Aubin	Clara	Claire (die
Albrecht	Albert	Claudia	Claude od. Clau-
Alexander	Alexandre	Claudius	Claude od. Clau-
Amadeus	Amé, Amadée	Clemens	Clement (dius
Amalia	Amelie	Conrad	Conrad
Ambrosius	Ambroise	Constantinus	Constantin
Andreas	André	Cornelius	Corneille
Anna	Anne	Crispinus	Crépin, Crispin
Antoninus	Antonin	Cyriacus	Cyriaque
Antonius	Antoine	Desiderius	Didier
Antonia	Antonette	Dieterich	Thiery
Arnaldus	Arnaud	Dionysius	Denis
Arnold	Arnold	Dominicus	Dominique
Arnolphus	Arnoul	Dorothea	Dorothée
Augustinus	Augustin	Eberhard	Everhard
Augustus	Auguste	Eduard	Edouard
Aurelia	Aurelie	Egydius	Gilles
Aurelius	Aurele	Elias	Elie
Balduin	Baudouin	Elisabeth	Elisabeth
Balthasar	Baltazar	Erasmus	Erasme
Barbara	Barbe	Ernst	Erneste
Bartholomäus	Bartelemi	Eva	Eve
Basilius	Basile	Eucharius	Eucharie
Beatrix	Beatrix	Eugenius	Eugéne
Benedict	Benoit	Eusebius	Eusébe
Benedicta	Benoite	Eustachius	Eustache
Bernhard	Bernard	Fabricius	Fabrice
Bernhardina	Bernardine	Felicitas	Felicité
Blasius	Blaise	Ferdinand	Ferdinand
Brigitta	Brigite	Florentinus	Florentin
Carl	Charles	Franciscа	Françoise
Carolina, oder Charlotte	Caroline, Charlotte	Franciscus	François
		Friederich	Fréderic, Fridric
Casimir	Casimir		
Caspar	Caspar, Gaspar	Georg	George
Catharina	Cathérine	Gerhard	Gerard
Christian	Chrétien, Christian, Crisiien	Gertraud	Gertrude
		Gotthard	Godard

Gottfried	Godefroi, Geof-	Magdalena	Magdeleine
Gregorius	Gregoire (froi		Magdelaine
Günther	Gontier, oder	Marcus	Marc
	Gonthere,	Margaretha	Marguerite
	Gunthier	Maria	Marie
Gustavus	Gustave	Martha	Marthe
Hadrianus	Adrien	Martinus	Martin
Hans	Jean	Matthäus	Mathieu
Heinrich	Henri	Matthias	Mathias
Henrica	Henriette	Maximilianus	Maximilien
Helena	Helene	Michael	Michel
Hieronymus	Jerome	Moritz	Maurice
Hilarius	Hilaire	Moses	Moyse
Hubertus	Hubert	Nicodemus	Nicodème
Hugo	Hugues	Nicolaus	Nicolas
Jacob	Jacob	Noah	Noé
Jacobine	Jacobée	Otto	Otton
Jacobus	Jaques	Paulus	Paul
Ignatius	Ignace	Petrus	Pierre
Jeremias	Jeremie	Philipp	Philippe
Joachim	Joachim	Rahel	Rachel
Johann	Jean	Rebecca	Rebéque
Johanna	Jeanne	Richard	Richard
Joseph	Joseph, Jose-	Reinhard	Rénard
Jost, Jodocus	Josse (phe	Reinhold	Rénaud
Juliana	Julienne	Remigius	Remi
Julianus	Julien	Romanus	Romain
Julius	Jules	Rosimunde	Rosemonde
Justina	Justine	Rudolph	Rodolphe
Justinus	Justin	Ruprecht	Rupert, Robert
Justus	Juste	Sabina	Sabine
Kilian	Kilien	Sebastian	Sebastien
Lambrecht	Lambert	Severinus	Séverin
Leonhard	Léonard	Sibylla	Sibille
Leopold	Léopold	Sigismund	Sigismond
Levin	Levin	Simon	Simon
Lorenz	Laurent	Sixtus	Sixte
Lotharius	Lothaire	Sophia	Sophie
Lucas	Luc	Stanislaus	Stanislas
Lucia	Luce	Stephan	Etienne
Lucretia	Lucréce	Susanna	Susanne
Ludwig	Louïs	Theobald	Thibaud
Luise	Louise	Theodorus	Théodore

Theodor.	Théodora, oder Théodote	Veronica	Véronique
Theresia	Thérese	Vincent	Vincent
Thomas	Thomas	Ulrich	Ulric
Timotheus	Timothée	Urban	Urbain
Tobias	Tobie	Ursula	Ursule
Valerius	Valere	Walther	Gautier
Valentin	Valentin	Wilhelm	Guillaume
Veit	Vit	Wilhelmine	Guillelmine
		Zacharias	Zacharie

Namen der Aemter, Bedienungen, Profeßionen, Künstler und Handwerker,

Oder

Titular-LEXICON.

Dieses bequeme und nach dem Alphabeth eingerichtete Verzeichniß ist zu Verfertigung aller Arten von Titeln sehr dienlich, und was darinnen von einigen Handwerkern, oder sonst etwa nicht stehet, ist in Pepliers Grammaire zu finden. Es sind bey vielen zwey oder drey Französische Benennungen beygefüget, damit man nach den dabey vorkommenden Umständen die dienlichste erwehlen könne.

A.

Abgesandter, Envoyé (ordinaire) (extraordinaire) Ambassadeur.
Abt, Abbé.
Abtey, Abbaïe.
Abtißin, Abbesse.
Academie der Künste und mechanischen Wissenschaften. Academie des Sciences & des Arts Mechaniques.
Accis-Director, Directeur de } la Douane, de l'Accise.
- Inspector, Inspecteur de }
= Einnehmer, Receveur de }
= Casendiener, Huissier du burau de }
Actuarius, Greffier.
Adjunctus, oder Adjungirter bey einem Dienste, Ajoint, oder Survivancier.
Adjutant im Felde, Aide de Camp.
Admiral, Amiral.
Adress-Haus, Bureau d' Adresse.
Advocat, Avocat.
Advocatus Fisci, Procureur Fiscal, oder Fiscal.

Agent,	Agent, (der Aumonier)
Allmosenpfleger,	Aumonier, oder Administrateur
Altgesell,	Maître Garçon.
Altmeister,	Ancien Maître.
Altmärkischer Ober-Gerichts-Rath,	Conseiller de la Justice superieure de la vieille Marche.
Amme,	Nourrice.
Amtmann,	Baillif, oder Bailli.
Amts-Cammer,	Chambre du Domaine, oder des Domaines du Roi.
" - Rentmeister,	Trésorier, oder Réceveur de la Chambre des Domaines.
" - Bauschreiber,	Ecrivain, oder Commis de la Chambre des Domaines pour les bâtimens Royaux.
" - Diener,	Huissier de la Chambre des Domaines.
Amts-Hauptmann,	Senechal, oder Chatellain, oder Intendant, besser Drossart du Baillage de &c.
Amtschreiber,	Greffier du Baillage.
Anatomicus,	Anatomiste.
Antiquarius,	Antiquaire.
Antiquitäten-Cammer,	Cabinet des Antiquités.
Apothecker,	Apoticaire.
Appellations-Gericht,	Chambre des Apels, des Apelations.
Appellations-Rath,	Conseiller des Apels, (de la Chambre des Apels.)
Archi-Diaconus,	Archidiacre.
Archiv,	Les Archives.
Archivarius,	Archiviste, (Garde des Archives) Garde-Archives.
Armen-Directorium,	Direction générale des Aumones.
Armen-Haus,	Maison de charité, Hopital.
Arzt,	Medecin.
Astronomus,	Astronome.
Aufseher,	Inspecteur.
Aufwärter,	Serviteur, (Valet.)
Augen-Arzt,	Oculiste.
Ausgeberin;	Depensière.
Ausreuter der Landschaft	Sergent au service des Etats Provinciaux.
" der Policey,	Sergent pour les affaires de Police.

B.

Baccalaureus,	Bachelier.
Backmeister,	Maître Patissier (Maître Boulanger, oder de la Boulangerie.)
Bader,	Baigneur, Etuviste, Maître d'etuve.
Ballmeister,	Paumier, oder Maître du Jeu de paume.
Banquierer,	Marchand Banquier.
Barbierer,	Barbier. (Bureau.
Bau-Amt,	Direction des Bâtimens, oder
Bau-Director,	Directeur (Intendant) des Batimens. (mens,
- - Commissarius,	Commissaire pour les Bâti-
- - Rath,	Conseiller de la Direction des Bâtimens.
Bau-Meister,	Architecte, Maître des œuvres.
- - in einer Stadt,	Architecte de la Ville &c.
- - Schreiber,	Secretaire, oder Commis, oder Ecrivain pour les Bâtimens.
Baum-Schreiber,	Commis, Garde, oder Ecrivain à la Barrière.
- - am Ober-Baum,	- - à la Barrière de dessus.
Becker,	Boulanger.
Bedienter,	Officier.
Bereuter,	Ecuyer, Piqueur.
Berg-Beamter,	Officier aux Mines.
- - Hauptmann,	Directeur (Surintendant) des Mines.
- - Mann,	Ouvrier aux Mines.
- - Meister,	Intendant des Mines.
- - Rath,	Conseiller pour les Mines.
- - Schreiber,	Greffier, Commis, oder Ecrivain aux Mines.
Bett-Meister,	Garde-Meuble.
Bett-Frau,	Garde-Meuble.
Bey-Schenk,	Aide oder Garçon de Somelier, oder d'office.
Beysitzer,	Assesseur.
Bey-Koch,	Aide oder Garçon de Cuisine.
Beutler, Handschuhmacher,	Gantier, Pochetier.
Bibliothecarius,	Bibliothecaire.

Bier-Brauer,	Brasseur.
Bildhauer,	Sculpteur.
Billetschreiber,	Ecrivain des Billets pour le Service & les Logemens des Soldats.
Bischoff,	Evêque.
Bleicher,	Blanchisseur.
Bortenwirker,	Passementier, Tissotier.
Böttiger, Küfer, Faßbinder,	Tonnelier.
Bote,	Messager.
Botenmeister,	Premier Huissier de la Chambre de Justice.
Bratenmeister,	Maître Rôtisseur.
Brauer,	Brasseur.
Briefträger,	Porteur des Lettres.
Brigadier zu Pferde,	Brigadier de Cavallerie.
- zu Fuße,	- d'Infanterie.
Brillenmacher,	Lunettier.
Bruchschneider,	Operateur.
Brunnenmeister,	Fontainier, Maître Fontainier.
Buchbinder,	Relieur de Livres.
Buchdrucker,	Imprimeur, Maître d'Imprimerie.
Buchhalter,	Maître des Comptes, Teneur de Livres.
Buchhändler,	Marchand Libraire.
Büchsenmacher,	Armurier, Arquebusier.
- meister,	Canonier.
- schäfter,	Monteur d'Arquebuses.
- spanner, oder Leib-Jäger,	Porte Arquebuse, oder Arquebusier.
Bürger,	Bourgeois.
Bürgermeister,	Bourguemaître.
Burggraf,	Bourgrave.
Burgvoigt,	Juge Châtelain,
Bürstenbinder,	Faiseur de Brosses.

C.

Cabinet-Mahler,	Peintre du Cabinet.
Cabinet-Secretarius,	Secretaire du Cabinet.
Calculator,	Calculateur, oder Correcteur, Auditeur, Examinateur des Comptes.

Calcu-

Calenderschreiber,	Faiseur d'Almanac, Astronome.
Cammer,	Chambre.
Cammer-Herr,	Chambellan.
= wirklicher	Chambellan ordinaire.
= Junker,	Gentil-homme de la Chambre.
= Page,	Page de la Chambre.
Cammer-Diener bey großen Herren,	Homme de la Chambre.
= bey geringern,	Valet de Chambre.
= Lackey,	Laquais, oder Garçon de la Chambre.
Cammer-Fräulein,	Dame d'honneur.
= Frau,	Femme de Chambre.
= Mägdchen,	Fille de Chambre.
= Fourier,	Fourier de la Chambre.
= Mohr,	More servant à la Chambre,
= Musicant,	Musicien de la Chambre.
= Türk,	Ture servant à la Chambre.
Cammer-Gericht,	Chambre de Justice.
= Gerichts-Præsident,	Président de la Chambre de Justice.
= Gerichts-Rath,	Conseiller de la &c.
= Creis-Schreiber,	Secretaire à la Chambre de Justice pour le cercle &c.
= Botenmeister,	Chef des Messagers de la Chambre de Justice.
= Bote,	Messager, oder Huissier &c.
= Advocat,	Avocat à la Chambre de Justice.
Cammer,	Chambre des Domaines.
= Præsident,	Président de la Chambre des Domaines.
= Rath,	Conseiller de la Chambre &c.
= Schreiber,	Clerc, oder Ecrivain &c.
Candidatus Juris,	Candidat en Droit.
= Theologiæ,	= en Théologie, oder Proposant en Théologie.
Canonicus,	Chanoine.
Canonißin,	Chanoinesse.
Cantor,	Chantre.
Canzeley-Diener,	Valet de Chancellerie.
Canzeley-Schreiber,	Ecrivain (Clerc, Copiste) de la &c.

Canzler,

Canzler,	Chancelier.
Canzeliſt, Canzeley-Verwalter.	Secrétaire, oder Ecrivain de la Chancellerie.
Capell-Meiſter,	Maître de Muſique de la Chapelle.
Capell-Muſicus,	Muſicien de la Chapelle.
Capitain, zu Pferde, bey den Dragonern, zu Fuß,	Capitaine de Cavallerie, de Dragons, d'Infanterie.
" " beym Regiment von N.	Capitaine dans le, oder au Regiment de N
" " Lieutenant,	Lieutenant d'une Compagnie.
" " Armes,	Capitaine d'Armes.
Capitul,	Chapitre
Caſſa montis pietatis,	la Caiſſe du mont de pieté.
Caßirer,	Caiſſier.
Caſtellan,	Concierge.
Ceremonien-Meiſter,	Maître des Cérémonies.
Chirurgus,	Chirurgien.
Collegium Medicum,	Collége, oder Conſeil des Médecins.
Comödiant,	Comédien.
Comes Palatinus Cæſ.	Comte du Palais Imperial.
Commendant,	Commendant de la Ville (Forteresſe, Citadelle) de &c.
Commercien-Rath,	Conſeiller de Commerce.
Commiſſarius,	Commiſſaire.
Commis-Becker,	Boulanger pour le pain de Munition.
Componiſt,	Compoſiteur de Muſique, oder Muſicien.
Comter, Commenthur, Commendator,	Commandeur.
Conditor,	Confiſeur, oder Confiturier.
Conrector,	Conrecteur.
Conſiſtorial Præſident,	Préſident du Conſiſtoire.
Conſiſtorial-Rath,	Conſeiller du Conſiſtoire.
Copiſt,	Clerc, (Copiſte.)
Cornet,	Cornette.
Corporal,	Corporal, Caporal.
Creiß-Einnehmer,	Réceveur des tailles (contributions) pour le cercle de &c.
" " Hauptmann,	Capitaine (Intendant) du Cercle (oder de la Généralité) de &c.

Creiß-

Creis-Schreiber, Secrétaire à la chambre de Justice pour le Cercle &c.

Criminal-Collegium, (le Chambre de la Justice criminel-
Criminal-Rath, Conseiller de la Chambre de la Justice criminelle.

D.

Dechant, Decanus, Doyen.
Decanus des Colegii Medici, Doyen du Collège (de la Faculté) des Médecins.

Deputirter des Armen-Directorii, zum Armen-Wesen, Député à la Chambre, oder à la Direction des Aumônes.
Designirt, Désigné.
Diaconus, Diacre.
Diener des Wortes Gottes, Ministre de la Parole de Dieu.
Director, Directeur.
Director eines Gymnasii, Principal d'un College (illustre.)
Doctor Theologiæ, Docteur en Theologie.
- - Iuris, - - en Droit.
- - Medicinæ, - - en Medecine.
Dollmetscher, Interprête.
Dom-Probst, Prévôt du Grand Chapitre.
- - Dechant, Doyen du Grand Chapitre.
- - Herr, Chanoine de l'Eglise Cathedrale de &c. (du Grand Chapitre.)
- - Kirche, Eglise Cathedrale.
Drechsler, Tourneur.

E.

Edelmann, Gentil-homme.
Edler Herr zu ꝛc. Seigneur de &c.
Edler von oder zu ꝛc. Noble de, à &c.
Einnehmer, Réceveur de la douane, des tailles, des contributions &c.
- - der deswegen zu den Leuten gehen muß, Collecteur.
Einwohner, Habitant.
Eisen-Händler, Marchand de fer, Ferronier.
- - Krahmer, Clinqualier.
- - oder Stempel-Schneider, Graveur.
Elephanten-Orden, Ordre de l'Elephant.
Erb-Cämmerer, Chambellan héréditaire.
- - Herr, Seigneur héréditaire.
- - Jägermeister, Grand Veneur héréditaire &c.
- - Printz. Prince héréditaire. Er-

Erster Cammer-Herr,	Premier-Chambellan.
- Staats-Minister,	- Ministre d'Etat.
Erz-Bischoff,	Archevêque.
Erz-Cämmerer,	Archi-Chambellan.
Examinator,	Examinateur.
Exercitienmeister,	Maître des Exercices.
	F.
Factor,	Facteur, Commis, Agent.
Fähndrich,	Enseigne dans la Compagnie de Mr. le Capitaine de N. du Régiment de &c.
Fahnen-Junker,	Porte-Enseigne.
Falkenier,	Fauconnier.
Färber,	Teinturier.
Fechtmeister,	Maître d'Armes.
Federschmücker,	Plumassier.
Feld-Kriegs-Caßirer,	Trésorier (Caissier) de l'extraordinaire de Guerre.
- - Casse,	Trésor de l'extraordinaire de Guerre.
Feld-Marschall,	Maréchal de Camp Général, oder Feld-Marschall.
- Prediger,	Aumonier du Régiment de &c.
Feldmesser,	Arpenteur, Géometre.
Feldscherer,	Chirurgien de la Compagnie de &c.
Feldwebel,	Sergent-Major.
Feld-Zeugmeister,	Maître d'Artillerie.
Feuerwerker,	Connétable, oder Artificier.
Fiscal,	Fiscal.
- Bote,	Sergent, oder Messager du Procureur-Fiscal.
Fischer,	Pêcheur, oder Poissonnier.
Fischhändler,	Poissonnier, oder Marchand de Poisson.
Fleischhauer, Fleischer, Mezger,	Boucher.
Formschneider,	Formier.
Förster, Heidereiter,	Forêtier, Garde-Bois, Garde, Forêt, Garde-Chasse.
Forstmeister,	Maître des Forêts.
Fourier,	Fourier.
Französisch Ober-Gericht,	Justice supérieure Françoise.

Fran-

Französisch-Unter-Gericht,	Justice ordinaire Françoise.
Freyherr, Freyin, Baroneſſe.	Baron, Baronne.
Freywilliger,	Volontaire.
Fuhrmann,	Charetier, Roulier, Voiturier.
Fürſten-und Ritter-Academie,	Academie illuſtre.
Futter-Marſchall,	Marechal de Fourage.
» Schneider,	Pourvoïeur de l'écurie.
	G.
Garde,	Les Gardes.
» zu Fuß,	Gardes à pié.
Garkoch,	Chaircuitier, oder Rôtiſſeur.
Garniſons-Medicus,	Médecin de la Garniſon de &c.
Gärtner,	Jardinier.
Gaſtgeber,	Traiteur.
Gaſtwirth,	Hôte, Aubergiſte.
Gefreyter Corporal,	Corporal apointé, oder Porte-enſeigne.
Gegenſchreiber,	Controleur.
Geheim, wo es bey Aemtern ſtehet, heißet allezeit privé.	
Geheimer Rath,	Conſeiller privé.
» Secretarius,	Secrétaire privé.
» Cämmerer,	Tréſorier privé.
Geheime Canzeley,	Chancelerie privée.
Geheimes Juſtiz-Collegium,	Conſeil de Juſtice privé.
Geheime Kriegs-Canzeley,	Chancelerie privée de Guerre.
Geheimer Staats-Rath,	Miniſtre (Conſ. privé) d'Etat.
» Finanz-Kriegs-und Domainen-Rath,	Conſeiller privé des Finances, de Guerre & des Domaines.
» Kriegs-Rath,	Conſeiller privé de Guerre.
» Regiſtrator,	Regiſtrateur privé des Archives
» Canzeliſt,	Secrétaire, oder Clerc de la Chancelerie privée.
General,	Général.
General-Feld-Marſchall,	Maréchal de Camp Général, od. Général-Feld-Marſchall.
» von der Cavallerie,	Général de Cavallerie.
» von der Infanterie,	Général d'Infanterie.
» Feld-Zeugmeiſter,	Général, oder Grand Maître de l'Artillerie.
» Lieutenant,	Lieutenant Général.
» Major, General-Wachtmeiſter.	Major Général.
» Kriegs-Commiſſarius.	Commiſſaire Génér. de Guerre.

General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Directorium,	Direction générale, ſupérieure des Finances, de Guerre & des Domaines.
General-Domainen-Caſſe,	Caiſſe générale des Domaines.
" " Poſt-Amt,	Bureau général des Poſtes.
" " Kriegs-Caſſe,	Caiſſe Générale de Guerre.
" - Adjutant,	Aide de Champ Général; oder du Roy.
- - Auditeur,	Auditeur Général.
" " Quartiermeiſter,	Quartiermaître Général, Maréchal de Logis Général.
" " Proviant-Commiſſarius,	Commiſſaire des Vivres Général.
" " Proviant-Meiſter,	Maître des Vivres Général.
" " Wagen-Meiſter,	Waguemaître Général.
" " Gewaltiger, oder Profoß.	Grand-Prévot de l'Armée.
" " Poſtmeiſter,	Grand Maître, (Maître Général) des Poſtes.
" " Empfänger,	Tréſorier (Réceveur) Général.
" " Fiſcal,	Fiſcal-Général.
" " Caßirer,	Caiſſier Général.
- - Superintendent,	Surintendant Eccleſiaſtique Général.
Gerber,	Tanneur.
Gerichts-Actuarius,	Greffier de la Juſtice.
- - Advocat,	Avocat de Juſtice.
- - Aſſeſſor,	Aſſeſſeur au Conſeil de la Juſtice.
Gerichts-Diener,	Huiſſier, Sergent.
Geſandter,	Ambaſſadeur.
Geſchworner,	Juré.
Geſell,	Compagnon, oder Garçon.
Gewandſchneider, Tuchhändler	Marchand Drapier.
Gewürzhandler, oder Krämer.	Marchand Epicier.
Glaſer,	Vitrier.
Glasblaſer, Glasmacher,	Verrier.
" " Händler,	Marchand Verrier.
" " Schneider,	Tailleur de Verres.
Glocken-Gießer,	Fondeur.
Gold-Schlager,	Batteur d'or.
" " Schmidt,	Orfévre.
" " Sicker,	Brodeur.
Graf,	Comte.
Gräfin,	Comteſſe.

Granadier,	Grenadier.
▪ Garde,	Gardes de Grenadiers.
Grenz-Rath,	Conseiller pour les limites, (les confins) les frontières.
Grob- oder Huf-Schmidt,	Maréchal, oder Forgeron.
Groß-Canzler.	Grand-Chancelier.
Groß-Meister.	Grand Maître.
Grottenmacher, Grottirer,	Fontainier.
Guardein,	Essayeur des metaux, de mon-
Gürtler,	Ceinturier. (noyes.
Gypser.	Plâtrier.
	H.
Handschuhmacher,	Gantier.
Harnischmacher,	Armurier.
Hauptmann über eine Herrschaft,	Intendant (Gouverneur od. Capitaine Général) du Comté de.
▪ über ein Amt,	Sénéchal, Chatelain, oder Intendant du baillage de &c.
▪ zu Fuß,	Capitaine d'Infanterie.
Haushalter,	Menager.
▪ halterin, Beschließerin,	Menagère, Depensière.
▪ Hofmeister,	Maître d'hotel.
▪ Vogtey,	Prévôté de l'hotel, Baillage du Palais.
▪ Vogt, oder Hofrichter,	Juge de la cour (Prévôt de l'hotel, od. Juge Chatelain, Bailli du Palais.)
▪ Vogtey-Schreiber,	Greffier de la Prévôté de l'hotel.
Heermeister,	Grand Maître, (Grand-Prieur)
▪ des Johanniter-Ordens,	Grand-Maître de l'Ordre de St. Jean.
Heidereiter, Förster,	Garde-forêt, Garde de bois, Garde-chasse, Forestier.
Herold,	Heraut.
Hochzeit-Bitter,	Prieur de noces.
Höcker,	Revendeur.
Hof,	Cour.
▪ Apothecker,	Apoticaire de la Cour.
▪ Becker,	Boulanger de la Cour.
▪ Beckerey,	Paneterie.
▪ Dame,	Dame d'honneur.
▪ Gericht,	Prévôté de l'otel, Baillage du Palais.

Hof-Marschall,	Maréchal de la Cour.
• Post-Amt,	Bureau de Poste de la Cour.
• Post-Meister,	Maître de Poste de la Cour.
• Prediger, Königl. ausserhalb der Residenz,	Prédicateur ordinaire du Roi. Prédicateur du Roi, oder Ministre de la Cour.
• Rentmeister,	Trésorier de la Cour, oder du Roi.
• Rath,	Conseiller de la Cour.

Und also wird auch bey andern Hof-Bedienungen de la Cour beygefüget, massen es viel zu weitläuftig seyn würde, alle dergleichen Aemter und Bedienungen, die einfach in alphabetischer Ordnung stehen, hieher nochmals zu setzen.

Hofmeister junger Prinzen,	Gouverneur de Messeigneurs les Jeunes Princes de &c,
• Meisterin,	Gouvernante.
Holz-Händler,	Marchand de bois.
• Schreiber,	Commis aux bois.
Huf-Schmidt,	Maréchal, (Maréchal ferrant.)
Hutmacher,	Chapelier.
Hutstaffirer,	Garnisseur.

I.

Jäger	Chasseur.
Jägerey,	Venérie, la Chasse.
Jägermeister,	Maître des Chasses.
Jagdbedienter,	Officier des Chasses.
• Commissarius,	Commissaire &c.
• Junker,	Gentil-homme &c.
• Page	Page des Chasses.
• Rath,	Conseiller des Chasses.
• Secretarius,	Secrêtaire des Chasses.
• Zeugmeister,	Maître des équipages des Chass.
Informator,	Précepteur.
Inspector auf dem Packhofe,	Inspecteur de la Douane.
Junker, Edelmann,	Gentil-homme.
Jubilirer,	Marchand Jouaillier.
Justicien-Rath,	Conseiller de Justice.

K.

Kalkbrenner,	Chaufournier.
Kammacher,	Faiseur de Peignes, oder Peig. (neur. Kamm-

Kanngiesser, Zinngiesser,	Potier d'étain.
Karrenfahrer, Kärner,	Charrétier.
Kartenmacher,	Cartier.
Karten-Cammer,	Chambre du timbre pour les cartes, (des cartes timbrées.)
Kaufmann,	Marchand.
Keller-Bedienter,	Officier des caves.
- Meister,	Maître de la Cave, (Sommelier.)
- Schreiber,	Controleur (Ecrivain) de la Cave.
Kirchen-Directorium,	La Direction Générale des Eglises.
Kirchen-Rath am Dom,	Conseiller pour les Affaires de l'Eglise Cathedrale.
Der Kirchen-Rath am Dom,	Le Conseil &c.
Kirchen-Rath,	Conseiller Ecclésiastique (pour les affaires Ecclésiastiques.)
- Schreiber,	Ecrivain de l'Eglise de &c.
- Vorsteher,	Ancien de l'Eglise.
Kleinschmidt, Schlösser,	Serrurier.
Klempner,	Batteur en fer blanc.
Knopfmacher	Boutonnier.
Koch,	Cuisinier.
Köhler, Kohlenbrenner,	Charbonnier.
Korbmacher,	Corbeiller.
Kornhändler,	Marchand de grains.
Kornschreiber,	Commis au Magazin de blé.
Krämer,	Marchand Mercier.
- von kleinen Eisen- und Messing-Waaren,	Clinqualier.
Kram-Diener,	Garçon de Boutique.

Krieg, wo er bey Bedienungen stehet, wird mit de Guerre gegeben, als:

Kriegs-Casse,	Caisse de Guerre.
- Cassenschreiber,	Clerc (Ecrivain) de la Caisse de Guerre.
- Cassirer,	Caissier de Guerre.
Hof- und Criminal-Gericht.	Collége (Conseil) de la Justice militaire & criminelle.
- Metz-Einnehmer,	Réceveur de la Kriegs metz.
- Rath,	Conseiller de Guerre.

Kriegs und Domainen-Cammer, — Chambre de Guerres & des Domaines.
- Zahlmeister, — Tréſorier de Guerre. (ſine.
Küchen-Bedienter, — Officier (Aide, Garçon) de Cui-
- Meiſter, — Ecuyer (Maître, Intendant) de Cuiſine. (ſine.
- Schreiber, — Controleur (Ecrivain) de Cui-
Kunſtcammer, — Cabinet des Curioſités.
Kunſt-Pfeifer, ſ. StadtMuſicus
Kupferdrucker, — Imprimeur en Tailles douces.
Kupferſchmidt, — Chaudronnier, ouvrier en cuivre.
- Stecher, — Graveur (en Cuivre, en taille douce.)
Kürſchner, — Pelletier, Fourreur.
Küſter, — Sacriſtain, Marguillier.

L.

Lands-Hauptmann, Land-Droſt, — Capitaine, oder Sénéchal de la Province, oder du Païs &c.
Land-Baumeiſter, — Architecte Provinc. od. du païs.
- Jäger, — Inſpecteur de la chaſſe & des Forêts du Cercle de &c.
- Jägermeiſter, — Maître de la chaſſe & des Forêts de la Province de &c.
- Meſſer, — Géometre, Arpenteur.
- Phyſicus, — Médecin Penſionaire de la Province oder du Païs de &c.
- Rath, — Conſeiller Provincial de &c. oder du Cercle de &c.
- Richter, — Juge Provincial.
- Vogt, — Sénéchal.
Landſchaft, — Etats Provinciaux de &c.
Landſchafts-Buchhalter, — Maître des Comptes, Teneur de Livres de &c.
- Einnehmer, — Réceveur &c.
- Rentmeiſter, — Tréſorier des Etats Provinciaux de &c.
Lackay, — Laquais, Valet.
Lauteniſt, — Joueur de Lut.
Leder-Bereiter, — Courroyeur.
- Händler, — Marchand de cuir.
Legations-Rath, — Conſeiller d'Ambaſſade.
- Secretarius, — Secrét. d'Ambaſſe. Lehns-

Lehens-Archiv.	Chancelerie des affaires féoda-
- Archivarius.	Archiviste &c. (les.
- Director.	Directeur des affaires féodales.
Lehen-Richter,	Juge feudataire.
Leib-Chirurgus,	Chirurgien ordinaire du Roi.
- Garde oder Wacht,	Gardes, Gardes du Corps.
- Jäger, siehe Büchsenspänner,	(dinaire.
- Kutscher,	Maître-cocher, oder Cocher or-
- Lackey,	Laquais ordinaire.
- Medicus,	Médecin ordinaire.
- Page,	Page ordinaire.
- Schneider,	Tailleur ordinaire du Roi, oder de la Reine.
Leichen-Bitter,	Prieur pour les enterremens.
Leinewand-Händler,	Marchand de Toile, Linger.
Leinweber,	Tisseran.
Licent-Einnehmer,	Réceveur de péage (de douane).
Licentiatus,	Licentié.
- Juris,	- en Droit.
- Theologiæ,	- en Théologie.
Lichtgiesser, Lichtzieher,	Chandelier.
Lieutenant,	Lieutenant.
Loh- oder Rothgerber,	Tanneur.
	M.
Mäckler, Unterhändler,	Courtier.
Mäher,	Faucheur.
Magister,	Maître des Arts.
Mahler,	Peintre.
Marketender,	Vivandier.
Materialist,	Droguiste, Marchand Droguiste, Epicier.
Mathematicus,	Mathematicien.
Maurer,	Maçon.
Mechanicus,	Fabricateur d'Instrumens.
Medaillen-Cammer,	Cabinet de Medailles.
Medicus,	Médecin.
Messerschmidt,	Coutelier.
Minirer,	Mineur.
Minister,	Ministre.
Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften,	Membre de la Société Royale des Sciences.
Müller,	Meunier.

Mühlen-Inspector,	Inspecteur des Moulins.
- Meister,	Maître des Moulins, oder Maître Meunier.
- Wagemeister,	Péseur aux Moulins.
- Schreiber,	Controleur aux Moulins.
Münch,	Religieux, Moine.
Mund-Becker,	Boulanger pour la bouche, oder pour la Table.
- Koch,	Cuisinier pour la bouche, oder pour la Table, oder Ecuyer, oder Chef de Cuisine. (rie.
- Schenk,	Echanson, Chef d'echansonne-
Münzmeister, oder Münzer,	Maître des Monnoyes, Monnoyeur.
- Wardein,	Essayeur des Monnoyes.
Musicant,	Musicien.
Music-Director,	Directeur, oder Maître de Musique.
Nadler,	Epinglier.
Nagelschmidt,	Cloutier.
Naturalien-Cammer,	Cabinet des Curiosités naturel-
Not Publ. Cæsar,	Notaire publ. Imperial. (les

O.

Ober, wenn es vor den Bedienungen stehet, kann mit Grand, mit Supérieur, mit Premier, oder bisweilen mit Chef gegeben werden.

Ober-Amtmann	Grand Baillif.
Ober-Appellations-Gerichts-Rath.	Conseiller (privé) du Tribunal, od. de la Chambre des Apels.
- Advocat,	Avocat au Tribunal.
Ober Auditeur,	Premier Auditeur, od. Juge Supérieur de la Justice militaire.
- Aufseher,	Sur-Intendant, oder Premier Inspecteur.
- Baumeister,	Premier Architecte, Intendant
- Bereuter,	Premier Ecuyer.)des Batimens
- Berg-Hauptmann,	Sur-Intendant des Mines.
- Cammerherr,	Grand-Chambellan.
- Capellmeister,	Chef & premier Maitre de la Musique du Roi.
- Ceremonienmeister,	Grand-Maître des Cérémonies.
- Collegium Medicum,	Conseil (Collége) Superieur des Médecins.
Ober-Commissarius,	Premier Commissaire.

Ober-

Ober-Consistorium,	Consistoire Supérieur.
- Consistorial-Rath,	Conseiller du Consistoire Supérieur.
- Assessor,	Assesseur du Consistoire Supérieur.
- Einnehmer,	Prémier Réceveur, oder Réc. général de la Province &c.
- Falkenier,	Grand-Fauconier.
- Fechtmeister,	Premier Maitre d'Armes.
- Floß-Aufseher,	Sur-Intendant des radeaux.
- Forstmeister,	Grand-Forestier, oder Grand-Maitre des Forêts.
Ober-Gericht	Justice Superieure.
Ober-Gerichts-Rath,	Conseiller de la Justice Supérieure.
Ober-Hauptmann,	Sur-Intendant, Capitaine Général.
- Hofmeister des Königs,	Grand-Maître de la Maison du Roi (de la Cour).
- der Königin,	Gouverneur de la Maison de la Reine.
- Hofmeisterin der Kron-Prinzeßin,	Premiere Dame d'honn. (Gouvernante) de Son Altesse Madame la Princesse Royale.
- Hof-Prediger,	Premier Prédicateur de la Cour.
- Jägermeister,	Grand-Veneur.
- Ingenieur,	Prémier Ingénieur, oder Directeur des Fortifications.
- Kleiderverwahrer,	Grand-Maître de la Garde-robe.
- Koch,	Chef, oder Ecuyer de Cuisine.
Ober-Kriegs-Commissarius,	Commissaire de Guerre en Chef oder Premier Commissaire de guerre, od. Commissaire ordonnateur.
- Kriegs- und Domainen-Rechen-Cammer,	Chambre Supérieure des comptes de guerre & de Domaines.
- Küchen-Meister,	Grand-Maître de la Cuisine.
- Land-Baumeister,	Premier Architecte, oder Sur-Intendant des bâtimens pour la Province &c.
- Land-Bau-Director.	Premier Directeur des Bâtimens dans les Provinces.
- Marschall, oder Ober-Hof-Marschall,	Grand-Maréchal de la Cour.
- Mühlen-Inspector,	Premier Inspect. des Moulins.

Ober-Präsident,	Premier-Président.
Proviant-Meister,	Grand-Maitre des Vivres.
Salz-Factor,	Prémier Commis, oder Facteur pour les Salines (pour le Sel) oder Prémier-Officier, oder Commis des Greniers à Sel.
- Schenk,	Grand Echanson.
- Stallmeister,	Grand Ecuyer.
- Steuer-Caßirer,	Premier-Receveur, oder Caissier des Tailles.
- - Director,	Premier-Directeur des Impôts, oder des Tailles.
- Vormundschafts-Rath,	Conseiller de l'administration supérieure de tutéle.
- Ziesemeister,	Premier-Réceveur du droit de Cise.
Obrister,	Colonel.
- über ein Regim. zu Pferde,	Colonel d'un Régiment de Cavallerie.
- über eine Regiment zu Fuß,	Col. d'un Régim. d'Infanterie.
- über ein Regiment Dragoner,	Colonel d'un Régiment de Dragons.
- zu Pferde oder zu Fuß.	Colonel de Cavallerie, d'Infant.
- von der Artillerie,	Colonel d'Artillerie.
Obrist-Lieutenant,	Lieutenant-Colonel.
Obrist-Wachtmeister,	Major.
Oculist,	Oculiste.
Oelschläger, Oelhändler,	Huilier.
Oranisches Armenhaus,	Maison d'Orange.
Oranischer Revisions-Cammer-Rath,	Conseiller de la Chambre de Revision d'Orange.
Organist,	Organiste.
Orgelmacher,	Faiseur d'Orgues.
	P.
Pachrer,	Fermier.
Pack-Cammer-Schreiber,	Commis (Ecrivain) du Magasin des Postes, (de la Douane.)
Page-Edelknabe,	Page.
Pagen-Hofmeister,	Gouverneur des Pages.
Papiermacher,	Papetier.
- Händler,	Marchand en Papier.
Perquenmacher,	Péruquier.
Pastetenbecker,	Patissier.
Paucker,	Timbalier.

Perga-

Pergamentmacher,	Parcheminier.
Petschierstecher,	Graveur des Cachets.
Pfeifer,	Fiffre.
Pflanzer,	Planteur.
Pflasterer,	Paveur.
Pförtner,	Portier. (quebusier.
Pirschknecht,	Chasseur d' arquebuse, oder Ar-
Platz-Major,	Major de la Place.
Platt-Frau,	Blanchisseuse, oder Repasseuse du menu linge
Plenipotentiarius,	Plenipotentiaire.
Plumpenmacher,	Fontainier. (lice.
Policey-Director,	Directeur, oder Lieuten. de Po-
- Reiter,	Archer, oder Sergent de Police.
Post-Amt,	Bureau de Poste.
- Bote,	Porteur de Paquets de Poste.
- Commissarius,	Commissaire de Poste.
- Meister,	Maitre de Poste.
- Pack-Cammerschreiber.	Commis du Magazin de Poste.
- Schreiber	Commis, od. Ecrivain de Poste.
- Secretarius,	
Präsident,	Président.
Prediger, Priester,	Pasteur, Prédicateur, Ministre de la Parole de Dieu.
Probst,	Prévôt.
Procurator,	Procureur.
Professor Theologiæ,	Professeur en Théologie.
- Juris,	- en Droit.
- Medicinæ,	- en Médecine.
- Philosophiæ,	- en Philosophie.
- Eloquentiæ,	- d'Eloquence.
- Historiarum,	- d'Histoire.
- Matheseos,	- des Mathematiques.
Profos,	Prévôt.
Protonotarius,	Protonotaire.
Proviant-Commissarius.	Commissaire des Vivres.
Proviant-Meister,	Munitionaire.
Proviant-Verwalter,	Inspecteur des Vivres.
Pulvermacher,	Poudrier, Faiseur de Poudre à Canon.)
Q.	
Quartiermeister,	Quartiermaître, oder Maréchal
R.	(des Logis.
Rademacher, Stellmacher.	Charron.

Rath,	Conseiller.
Die unterschiedenen Arten der Räthe suche unter ihren gehörigen Titeln nach dem Alphabeth.	
Raths-Cämmerer,	Trésorier de la Maison de ville de N.
Raths-Herr oder Rathmann,	Sénateur de la Ville de N.
- Diener,	Sergent au Service du Sénat de la Ville.
Rauchhändler,	Marchand Pelletier.
Ravensbergisch Appellations-Gericht.	Chambre des Apels pour la Comté de Ravensberg.
Rechen-Cammer,	Chambre des Comptes.
Rechenmeister,	Arithmeticien, Maître d'Arithmetique, Chiffreur.
Recruten-Casse,	Caisse des Récrues.
Rector einer Universität,	Recteur de l'Academie de &c.
Rector Magnificus,	Recteur Magnifique.
Rector eines Gymnasii,	Recteur du Collège.
Rector einer Schule,	Recteur, od. Régent d'Ecole &c.
Referendarius,	Référendaire.
Regierend,	Régnant.
Regierung,	Régence.
Regierungs-Rath,	Conseill. de la Régence de &c.
Registrator,	Régistrateur, oder Garde des Régistres (des Archives).
Regiments-Feldscherer,	Chirurgien - Major du Régiment &c.
Regiments-Quartiermeister,	Quartier-Maître Major du Régiment.
Regiments-Tambour,	Tambour - Major.
Reichs-Hofraths-Collegium,	Conseil Aulique (de l'Empire.)
Reichs-Hofrath,	Conseiller Aulique (de l'Emp.)
Reise-Apothecker,	Apoticaire pour le Voyage.
- Kellerschreiber,	Ecrivain de la Cave pour le Voyage, Sommelier pour le Voy.
- Küchenschreiber,	Ecrivain de Cuisine pour le Voyage.
- Schirrmeister,	Maître des Harnois pour le Voyage.
Reit-Page,	Page de l'écurie.
- Schmidt,	Maréchal.
Reichs-Graf,	Comte du St. Empire, oder de l'Empire.

Reichs-

Reichs-Freyherr,	Baron du St. Empire, oder de l'Empire.
- Fürst,	Prince du St. Empire.
- Stadt,	Ville Imperiale.
Rentmeister,	Trésorier des Finances.
Rentereyschreiber,	Commis des Finances.
Recketenmeister,	Maître des Requêtes.
Resident,	Résident.
Residirender Commendator,	Commandeur Résident.
Revisions-Rath,	Conseiller de Révision.
Richter,	Juge.
Richter in der Vorstadt,	Juge aux Fauxbourg.
Riemer,	Ceinturier.
Ritter des Pohlnischen weissen Adler-Ordens,	Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.
- des Preußischen schwarzen Adler-Ordens,	- de l'Ordre de l'Aigle noir.
- des Johanniter-Ordens,	- de l'Ordre de St. Jean.
Rittmeister,	Capitaine de Cavallerie.
Rothgerber,	Tanneur.
Rothgiesser,	Fondeur de cuivre.
Roßhändler,	Maquignon.
Rüstmeister,	Garde du Cabinet (de la Chambre) des oder aux armes.
- Schreiber,	Controleur à la Chambre aux armes oder Ecrivain.

S.

Salzfactor,	Facteur od. Commis pour le Sel.
- Inspector,	Inspect. pour les greniers à Sel.
- Junker,	Seigneur oder Propriétaire des Salines.
Salz-Sieder,	Saunier.
Sammetweber,	Veloutier,
Säckler,	Boursier.
Sänger,	Chanteur.
Sattler,	Sellier.
Scharfrichter,	Bourreau, oder Exécuteur de la haute Justice.
Schatzmeister,	Trésorier.
Scherenschleifer,	Emouleur.
Schieferdecker.	Couvreur.
Schiff-Capitain,	Capitaine de Vaisseau.
Schiffer,	Patron, oder Maître de Navire.

Schiffmann zur See,	Marinier, Matelot.
" auf den Strömen,	Batelier.
Schiff-Zimmermann,	Charpentier de Vaisseau.
Schirrmeister,	Intendant des Harnois.
Schlächter, Metzger,	Boucher.
Schlosser,	Serrurier.
Schloß-Hauptmann,	Capitaine (Sur-Intendant) du Chateau oder Chatelain.
Schmidt,	Forgeron, Maréchal.
Schneider,	Tailleur.
Schnurmacher,	Passementier.
Schönfärber,	Teinturier.
Schöppe,	Echevin.
Schöppenstuhl,	Collége des Echevins.
Schornsteinfeger,	Ramoneur de Cheminée.
Schreiber insgemein,	Ecrivain oder Clerc.
" bey Gerichts-Aemtern, bisweilen auch	Greffier.
Schreibmeister,	Secrétaire.
	Maître à écrire oder Maître Ecrivain.
Schriftgiesser,	Fondeur de Lettres.
" Setzer,	Compositeur.
Schütze,	Arquebusier.
Schuhflicker,	Savetier.
Schul-Rath,	Conseiller du Conseil établi pour la Conservation du Grand Collége Royal.
Schulmeister,	Maître d'Ecole.
Schulze, Schultheiß,	Maire.
Schuster,	Cordonnier.
Schweizer-Garde,	Les Gardes Suisses.
Schwerdtfeger,	Fourbisseur.
Secretarius, geh. Schreiber,	Sécrétaire.
Seidenfärber,	Teinturier en Soye.
" Händler,	Marchand en soye, ou en soye.
" Sticker,	Brodeur. (rie.
" Weber,	Ouvrier en soye.
Seiffensieder,	Faiseur de Savon.
Seiler,	Cordier.
Senior bey einem Collegio,	Ancien, Doyen.
Siebmacher,	Faiseur des Cribles.
Silbermeister,	Garde-Vaisselle.

Silber-

Silber-Diener,	Aide de Garde-Vaisselle.
Societät der Wissenschaften,	Societé Royale, oder Academie de Sciences.
Spiegelmacher.	Miroitier.
Spielmann,	Joueur de Violon.
Spitzenhändler,	Marchand de dentelles.
Sporer,	Eperonnier.
Sprachmeister,	Maître de langue.
Staat,	Etat.
Staats-Minister,	Ministre d'Etat.
- Secretarius,	Secrétaire d'Etat.
Stadt-Gericht,	Justice de la Ville de N.
- Musicus, oder Kunstpfeifer,	Musicien pensionaire de la Résidence, od. de la Ville de &c.
- Physicus,	Médecin pensionaire de la Ville de &c.
- Richter,	Juge de la Ville de &c.
- Schreiber,	Greffier de la Ville de &c.
Städte-Casse,	La Caisse des rentes des Villes de &c.
Stallmeister,	Ecuyer.
- meister beym König,	Ecuyer ordinaire du Roi.
- Schreiber,	Secrétaire de l'Ecurie.
Statthalter oder Gouverneur,	Gouverneur.
- Königlicher,	Vice-Roi.
Stein- und Bruchschneider,	Opérateur.
Stein-Schneider, nemlich in Edelgestein,	Tailleur des pierres précieuses.
Steinmetz,	Tailleur de pierres.
Stellmacher,	Charron.
Sternseher,	Astronome.
Steuermann,	Pilote.
Stempel-Papier-Cammer,	la Chambre du papier timbré.
Stempler,	Timbreur.
Steuer-Director,	Directeur des Impôts, oder Tailles.
- Commissarius,	Commissaire pour les Tailles (impôts.)
- Einnehmer,	Réceveur des Tailles (Impôts)
- Rath,	Conseiller de Finances.
Sticker,	Brodeur.
Stifts-Hauptmann,	Intendant du Chapitre.

Stifts-

Stifts-Herr.	Chanoine.
Stifts-Fräulein,	Chanoineſſe.
Stocksmeiſter,	Geolier.
Stopfer,	Rentrayeur.
Stückgieſer,	Fondeur d'Artillerie.
Stückjunker,	Enſeigne d'Artillerie.
Stuckator, Stucktur-Arbeiter.	Stucateur.
Studioſus Theologiæ,	Etudiant en Théologie.
- Juris,	- en Droit.
- Medicinæ,	- en Médecine.
- Philoſophiæ,	- en Philoſophie.
- Philologiæ,	- en Philologie.
Subſtitutus,	Subſtitué, Subdelegué, Adjoint, Survivancier.
Superintendent,	Surintendant Eccléſiaſtique du Diocêſe de N.
Syndicus,	Syndic de la Ville &c.

T.

Tafeldecker,	Sommelier od. Officier d'Office.
Tanzmeiſter,	Maître de danſe.
Tapezier, Tapetenmacher.	Tapiſſier.
Taſchenmacher.	Bourſier.
Taſchenſpieler.	Joueur de Gobelets.
Teichgräber,	Foſſoyeur, oder Ouvrier aux étangs.
Teich-Hauptmann,	Directeur (Intendant) des Digues.
Teichmeiſter,	Maître des étangs, oder des Digues.
Thorſchreiber, (wenn er Zoll dabey einnimmt.)	Commis à la garde de la Porte, Peager.
Thum-Herr,	Chanoine du grand Chapitre de l'Egliſe Cathedrale &c.
Thorhüter, Kerkermeiſter,	Geolier.
Thürhüter, Thürwärter,	Portier, Huiſſier.
Tiſcher, Schreiner,	Menuiſier.
Todtengräber,	Foſſoyeur.
Töpfer,	Potier.
Trabant,	Garde du Corps, Trainebande.
Tribunal,	Tribunal, oder Chambre des Apels.
Trödler,	Frippier.
Trommelſchläger,	Tambour.

Trompeter,	Trompette.
Tuchhändler,	Marchand Drapier.
Tuchmacher,	Drapier, oder Faiseur de Drap.
Tuchscheerer,	Tondeur de Drap.

V.

Vergülder,	Doreur.
Verordneter,	Député.
- bey einer Zunft,	Maître Juré.
Verwalter,	Administrateur.
Uhrmacher,	Horloger.
Vice-Kanzler,	Vice-Chancelier, oder Garde des Seaux.

Auf gleiche Art wird Vice noch mit mancherley Bedienungen zusammen gesetzet.

Visirer,	Jaugeur.
Visitator,	Visiteur.
Universität,	Université.
Unterbedienter,	Officier subalterne.
Unter-Gericht,	Justice ordinaire.
Unter-Officier,	Bas-Officier.
Vorfechter oder Tänzer,	Prévôt de Sale.
Vormundschafts-Rath,	Conseiller du Conseil établi pour l'Administration des Tutéles oder de la Tutéle &c.

wenn es eine besondere Vormundschaft angehet.

Vorschneider,	Ecuyer trenchant.

W.

Wachsbleicher,	Blanchisseur de Cire.
Wachtmeister-Lieutenant,	Aide-Major.
Wagemeister,	Peseur, (Maître de balance publique.)
Wagenmeister,	Commis de la Poste pour les
Wagner, Rademacher,	Charron. (voitures.
Walker,	Foulon.
Wallmeister,	Inspecteur des remparts, oder des Fortifications.
- Schmidt,	Forgeron pour l'Artillerie.
Wardein,	Essayeur des metaux, (des monnoyes.
Wäscherin,	Blanchisseuse, oder Lavandière.
Weber,	Tisserand.
Wechseler,	Marchand Banquier.

Weh- oder Weise-Mutter,	Sage-Femme.
Weidemann,	Chasseur, Veneur.
Weinhändler,	Marchand de vin.
" Meister, Gärtner,	Vigneron.
" Schenk,	Cabaretier, Tavernier.
" Visirer,	Jaugeur de vin.
Weißgerber,	Megicier.
" Krämer,	Marchand Linger.
" Zeug-Frau,	Garde-Linge.
Wildmeister,	Garde-Chasse, Maître de la Venaison.
Wittwe, Verwittwete,	Douairiaire, wird nur bey Standes-Pers. gebrauchet.
" insgemein,	Veuve.
Wollkämmer,	Peigneur de Laine.
" Händler,	Marchand de Laine.
" Streicher,	Cardeur.
" Weber,	Ouvrier en Laine.
Woywod,	Palatin.
Wundarzt,	Chirurgien.

Z.

Zahlmeister,	Trésorier, Réceveur.
Zahnbrecher,	Arracheur de dents.
Zehender,	Réceveur de dîmes.
Zeug-Hauptmann,	Capitaine d'Artillerie.
" Meister,	Maître d'Artillerie.
" Wärter,	Garde-Magasin.
Zeugmacher,	Serger, od. Serger, Ferandinier.
Ziesemeister,	Réceveur du Droit de Cise.
Ziegler,	Tuillier.
Zimmermann,	Charpentier.
Zinngiesser,	Potier d'etain.
Zollverwalter,	Inspecteur de la Douane, oder
" aufm Land,	Douanier du Péage.
Zuckerbecker,	Confiseur, Confiturier.
Zuchtmeister,	Maître de la Discipline, oder de la Maison de Correction.
Zunftmeister,	Maître juré, (du corps de métier.)

Kurze Anleitung
zu gewöhnlichen
Deutschen Titeln.

Da man bey vorhergehender Auflage von 1741 das Titular-Buch in eine ganz andere Gestalt gebracht, so war noch übrig, auch diesen kurzen Anhang von der deutschen Titulatur zu verbessern, und mit verschiedenen nöthigen Anmerkungen zu versehen. Man ist also gegenwärtig dem damaligen Versprechen nachgekommen, wie bey Zusammenhaltung dieser und voriger Auflage leicht in die Augen fallen wird. Eine vollständige Abhandlung von der deutschen Titulatur ist in einer kurzen Anleitung nicht zu suchen. Genug, daß ein Anfänger alles darinnen findet, was zur Vermeidung grober Fehler erfordert wird. Der Erfahrenste und Geschickteste in der deutschen Titulatur, trifft dennoch zuweilen Zweifel an, welche sich nicht anders als durch den nach den Umständen verschiedenen Gebrauch entscheiden lassen. Ueberhaupt da die ganze Titulatur ihren Ursprung in der Höflichkeit hat, und es allemal besser ist, mehr höflich als es weniger zu seyn, so wird man auch in den Titulaturen am sichersten gehen, wenn man in zweifelhaften Fällen lieber zu viel als zu wenig thut. Jedoch muß man sich dieser Regel mit gesundem Verstande bedienen, und überlegen, daß man durch allzuübermäßige Ehrenbezeugungen den andern mehr beleidiget, als ihm gefällt: Man schreibe also

Allerdurchleuchtigster, Großmächtigster und Unüberwindlichster Kayser,
Allergnädigster Kayser und Herr,

Im Zusammenhange:

Ew. Kayserliche Majestät.

An einen König:

Allerdurchleuchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr.

Im Zusammenhange:

Ew. Königl. Majestät.

In Briefen an Kayser und Könige unterschreibt man sich: **Allerunterthänigster gehorsamster Knecht.** An den Landesherrn, dessen Unterthan man ist, setzet man noch hinzu: **Getreuester Unterthan.**

An einen Churfürsten:

Durchleuchtigster Churfürst.
Gnädigster Churfürst und Herr.

Bey geistlichen Churfürsten setzt man noch den Titel: Hochwürdigster voran, welcher auch Erzbischöffen und Bischöffen beygeleget wird.

Im Zusammenhange sagt man:
Ew. Churfürstl. Durchleuchtigkeit.

Man unterschreibt sich: Unterthänigster und gehorsamster

An einen Herzogen oder Fürsten:

Durchleuchtigster Herzog oder Fürst.
Gnädigster Herr.

Im Zusammenhange:
Ew. Hochfürstliche Durchl.

In der Unterschrift heißt es: Unterthänigster und gehorsamster Diener.

Von dem Titel: Durchleuchtigster, ist zu merken, daß man niemals Durchlauchtigster schreiben muß. Ob es gleich bey vielen im Gebrauch ist, Durchlauchtig, an statt Durchleuchtig zu sagen, so läßt sich doch nur das letztere behaupten, weil es von leuchten abstammet. Die Sylbe leucht ist durch eine verderbte Mundart eben so in laucht verwandelt worden, als Erkänntniß in Erkänntnuß.

An einen Kron-Prinzen:

Durchleuchtigster Kron-Prinz,
Gnädigster Herr.

Im Zusammenhange:
Ew. Königl. Hoheit.

An einen Chur-Prinzen:

Durchleuchtigster Chur-Prinz,
Gnädigster Herr.

Im Zusammenhange:
Ew. Hoheit.

An Prälaten und Aebte, welche keine Fürsten, sondern nur vom adelichen Stande sind:

Hochwürdiger,
Gnädiger Herr.

Im Zusammenhange:
Ew Gnaden.

sind sie von bürgerlichem Stande, so heißt es:
Ew. Hochwürden.

Man unterschreibet sich: Unterthäniger und gehorsamer.

An

An einen Grafen:

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Graf und Herr.

Hochgebohrner Reichs-Graf sagt man nur von denen, welche vom Kayser darzu gemacht worden.

Im Zusammenhange:
Ew. Hochgräfliche Gnaden, oder
Ew. Hoch-Reichsgräfliche Gnaden.

Stehet der Graf in einer Bedienung, welcher der Titel Excellenz zukommt, so heißt es im Zusammenhange: Ew. Hochgräfliche Excellenz.

In der Unterschrift setzet man: Unterthäniger und gehorsamer.

An einen Freyherrn:

Hochwohlgebohrner Freyherr, oder Hochwohlgeb. Herr,
Gnädiger Herr.

Im Zusammenhange:
Ew. Hochwohlgebohrnen, oder
Ew. Hoch Freyherrliche Gnaden.

Man unterschreibt sich: Unterthäniger oder gehorsamer Diener.

Ueberhaupt ist zu merken, daß nach der heutigen Titulatur alle, die von adelichem Stande, sie mögen Freyherren seyn oder nicht, Hochwohlgebohrne betitelt werden. Ob denen Edelleuten gleich sonst nur der Titel Wohlgebohrner gehöret, so giebt man denselben doch nur denen vom bürgerlichen Stande, welche in adelichen Bedienungen, das ist, in solchen stehen, zu welchen man insgemein Edelleute zu nehmen pfleget. Zum Exempel, ein Oberster, Geheimer-Cammer-Kriegs Justiz und Titular-Rath vom bürgerlichen Stande, heißt Wohlgebohrner.

Im Zusammenhange:
Ew. Wohlgebohrnen.

In der Unterschrift kan man setzen: Schuldigster oder ergebenster Diener.

Was hier von den Unterschriften überhaupt gesaget worden, hat man nicht als unumstößliche Regeln anzusehen. Wie sich einer mehr oder weniger demüthigen will, oder es zu thun Ursache hat, so muß er sich unterschreiben. Der natürliche Verstand ist der beste Rathgeber hierinnen, und ein jeder hat unter den Wörtern: Unterthänigster, gehorsamster, ergebenster, schuldigster ꝛc. diejenigen zu wählen, die er seinem Stande, und dem Stande oder der Ehre desjenigen, an welchen er schreibet, ge-

mäß erachtet. Nur wird sich ein jeder hüten, so einen großen Fehler zu begehen, als Furetiere, der in einer Zueignungs-Schrift an den König von Frankreich sich einen très-affectionné Serviteur de Sa Majesté nannte. Eben so höflich würde es lassen, wenn man sich an einen König oder Fürsten schuldiger Diener, oder ergebenster Diener, unterschreiben wollte. Kurz, man kan hierinnen nicht sicherer gehen, als die oben angeführte Regel der Höflichkeit: Besser zu viel als zu wenig, nicht aus den Augen zu setzen.

Obrist Lieutenants, Majors, Capitains, Königl. und Churfl. Regierungs-Justiz-Hof und Cammer-Räthe; Gräfliche Canzler, berühmte Rechts-Gelehrte, vornehme Professoren ꝛc. bekommen gemeiniglich den Titel: Hochedelgebohrne Herren.

Uebrigens kommt den Professoren, Doctoren, Syndiken auf Universitäten, Fürstlich- und Gräflichen Räthen, Assessoren in Schöppenstühlen, Bürgermeistern in angesehenen Städten, so wohl Churfürstlich- als Fürstlichen Secretären und Amtleuten der Titel: Hochedler zu, bisweilen mit dem Beysatze: Hochgelahrter. Dem ungeachtet ertheilet man sehr oft denen hier angeführten auch den Titel Hochedelgebohrner, so daß hiervon keine sichere Regel zu bestimmen ist.

Eben so wenig kan man sagen, wem eigentlich die Titel, Wohledelgebohrner, Hoch-Wohledler, Wohl-Edler, Hoch-Wohlgelahrter ꝛc. gehören. Ja man trifft zuweilen solche übelzusammengesetzte Titulatur-Wörter an, daß man sie vielmehr so gleich aus der deutschen Sprache verbannen, als durch eine Untersuchung sich die Zeit damit verderben sollte. Wer sagt, z. E. welches mehr ist: Hochedler oder Hochwohledler? Hochgelahrter oder Hochwohlgelahrter: Siehet man dergleichen Titulaturen genau an, so scheinen sie wirklich aus der Unwissenheit, und aus dem Zweifel gewisser Leute entstanden zu seyn. Man hat vermuthlich einen weder Hochedel, noch Wohledel nennen wollen, weil man geglaubt, dieses sey zu wenig und jenes zu viel; Einen kleinen, oder vielmehr fast gar keinen Fehler zu vermeiden, hat man also aus Hochedel und Wohledel das dritte Wort, Hochwohledel geschmiedet, aus unnöthiger Behutsamkeit das Gleichgewicht zwischen beyden Titulatur Wörtern zu erhalten. Dieser Verwirrung also ein Ende zu machen, thut man wohl, wenn man einem jeden, dem einer von diesen Titeln zukommt, den ersten den besten davon giebt. Z. E. Einen Professor kan man Hochedler, Hochedelgebohrner, Hochwohledler, oder Wohledelgebohrner ꝛc. nennen. Besser ist es allemal einen kleinen Fehler zu begehen, als die Sprache mit ungeheuren Wörtern zu vermehren.

Was

Was die geistliche Titulatur betrifft, so ist der geistlichen Churfürsten, Erzbischöfe und Aebte bereits oben erwähnet worden. Zu merken ist nur noch, daß Domherren, fürnehmlich in hohen Stiftern, auch bisweilen Oberhofprediger und General-Superintendenten, Hochwürdiger, betitelt werden.

Senior und Subsenior in geringern Stiftern, und von bürgerlichem Stande heissen Hochwohlwürdige.

Doctores und Professores Theologiæ, Superintendenten Hofprediger, Haupt-Pastores in Städten und Archi-Diaconos in vornehmen Städten, nennet man Hochehrwürdige.

Priester in vornehmen Städten, die nach denen Haupt-Pastoribus folgen, titulirt man Hochwohlehrwürdige, und die geringsten Stadt-Prediger, nebst Land-Predigern, Wohlehrwürdige.

Was das Frauenzimmer betrifft, so bekommen verehlichte allemal einen ihrer Geburt, und dem Character ihrer Ehemänner gemässen Titel: Mit dem Unterschiede, daß wenn sie von Geburt höhern Standes, als ihre Eheherren sind, man sich nicht nach dem Character des Mannes richtet. Z. E. bey einer Fürstin, die an einen Grafen vermählet ist. Ein lediges Frauenzimmer bürgerlichen Standes wird den Umständen nach, Hochedelgebohrne, oder Hochedle, oder Wohledle Jungfrau betitelt. Man muß hierinnen der Gewohnheit vieler Leute, welche einen Fehler zu begehen glaubten, wenn sie nicht Mademoiselle über ihre Briefe an unverheyrathete Frauenzimmer setzten, durch aus nicht folgen. Dieser Gebrauch ist falsch, und eben so lächerlich, als wenn man über einen Französischen oder Italienischen Brief einen deutschen Titel, Hochgeehrtester Herr, oder Hochgeehrteste Jungfer, setzen wollte. Hat man aber ein Frauenzimmer vor sich, von der man schon weiß, daß sie es glaubt: Mademoiselle sey mehr und besser als eine Jungfer, so kan man leicht so viel nachgeben. Die Richtigkeit und Reinigkeit der deutschen Sprache aber erfordert das Gegentheil. Da man an ein Fräulin Hochwohlgebohrnes, Gnädiges Fräulein schreibet, warum wollte man Bedenken tragen, an eine Jungfer bürgerlichen Standes, Hochedle, Hochgeehrteste Jungfer zu schreiben?

Eben so verhält es sich mit dem Titel Madame, an ein verheyrathetes Frauenzimmer vom bürgerlichen Stande. Man muß und soll denselben niemals brauchen, sondern Hochedle, oder Wohledle, Hochgeehrteste Frau schreiben. Wollte man einwenden und sagen, bey einem verheyratheten Frauenzimmer könte man sich noch eher einer deutschen Titulatur bedienen, weil

man sich nach dem Character des Mannes richtet; so hat ein lediges Frauenzimmer doch Aeltern, und nimmt gleichfalls an dem Character des Vaters Theil. Jedoch ist hier eine Ausnahme zu machen, wenn der Ehemann, oder der Vater eines Frauenzimmers ein Priester ist. Denn es würde sehr lächerlich seyn, eines Priesters Weib, oder eines Priesters Tochter, Hochehrwürdige Frau, oder Jungfer zu tituliren. In diesem Fall erwählet man einen weltlichen Titel vor das Frauenzimmer, als z. E. Hochedelgebohrne, Hochedle, Wohledle ꝛc. nach dem Verhältnisse des geistlichen Titels des Mannes oder Vaters zu einem von dergleichen weltlichen.

Von der ganzen deutschen Titulatur ist zu merken, daß wir nichts vernünftigers damit machen könnten, als wenn wir sie auf den Fuß der Französischen einrichteten. Sire, Monseigneur, Monsieur, Madame, Mademoiselle, sind solche bequeme Titel, daß wir hierinnen mit Recht die Franzosen beneiden können. Es wäre zu wünschen, daß die deutsche Sprache mit dergleichen, und zwar durch das Ansehen großer Herren unterstützten Wörtern bereichert würde. Denn wir haben solche Benennungen noch nicht, durch welche die dreyerley Arten von Herren, als Sire, Seigneur, und Sieur ausgedrucket werden. Wollte man gleich an statt Sire, Herr schreiben, und an statt Monsieur, mein Herr, so hat man doch kein Wort Seigneur auszudeuten. Man muß also, weil es der Gebrauch verlanget, bey den weitläuftigen Titeln bleiben, und dergleichen bequemliche Einführung von einem der Deutschen Sprache vielleicht noch einmal günstigern Jahrhunderte erwarten. Indessen schreibet man doch zuweilen noch bloß über die Briefe: Mein Herr, z. E. an gute Freunde, bey Leuten aber, die höhern Standes sind, als der den Brief schreibet, würde man noch zur Zeit in das Verbrechen einer großen Grobheit fallen, wenn man sie nur Mein Herr nennen wollte.

Daß es kein Fehler ist, deutsche Ueberschriften aussen auf die Briefe zu machen, wird niemand läugnen, außer diejenigen, welche die Französische für die Sprache der ganzen Welt halten, oder gern sähen, daß sie dazu gemacht würde.

Dieses mag zu einer kurzen Anleitung genug seyn. Ein Anfänger braucht nichts weiter, als was man gegenwärtig beygebracht hat. Die schönsten und richtigsten Anmerkungen von der deutschen Titulatur würden doch alle nicht zu gebrauchen seyn, weil die Gewohnheit hierinnen allemal über die Vernunft herrschet.

Nützli-

Nützlicher und verbesserter Unterricht, wie die Französischen Titel, sowohl in den Briefen als deren Aufschriften, eingerichtet werden können.

Wer an jemand schreibet, thut solches entweder an seines gleichen, oder an eine Person, die nach unterschiedenen Stuffen, höhern oder aber geringern Standes ist. Auf diesen dreyfachen Unterschied ist hauptsächlich zu sehen, und darnach die Titulatur, nebst dem dazu gehörigen überall einzurichten, da man, nach der Beschaffenheit seines eigenen, auch desjenigen Zustandes, an den man schreibet, bald mehr bald weniger geben muß, nachdem es die mancherley Umstände der Person, Sachen, Gewohnheit und dergleichen erfordern.

Man giebt in einem nach allen Formalien eingerichteten Schreiben oder Briefe, demjenigen, an den man schreibet, an vier Orten des Briefes seinen gehörigen Titel, I. inwendig oberhalb gleich beym Anfang, II. im Context, oder im Briefe selbst, III. nach dessen Endigung zum Schluß, IV. auswendig in der Aufschrift.

I. Der inwendige oberste Titel an Personen männlichen Geschlechts lässet sich in viererley Art eintheilen.

1) An den Kayser, oder einen König braucht man Sire.

2) Folget der Titel Monseigneur. Es wird derselbe von Geringeren an Höhere gegeben, wobey aber die Geburt, Chargen und andere Umstände bisweilen einen Unterschied zu machen nöthigen, indem man, nach dem Zustand seiner eigenen Person und Sachen, auch nach der Beschaffenheit desjenigen, an den man schreibet, ingleichen nach der Gewohnheit des Orts sich richten muß. Den Königl. Prinzen, den Churfürsten und Fürsten auch sonst einigen von hoher Dignität geben die von geringerm Stande den Titel Monseigneur ohne Schwierigkeit; wie denn in Frankreich die Gesandten, der Kanzler, die Parlaments-Präsidenten, der General-Controleur, die Sur-Intendanten und Staats-Ministri diesen Titel bekommen; in zweifelhaften Fällen aber hat man vorerwehnte Umstände zu beurtheilen.

3) Der Titel Monsieur kommt am häufigsten vor, und braucht man denselben sowohl an Höhere, als seines gleichen, wie auch an geringere. Ist es ein guter Freund oder Verwandter, so setzet man noch wohl diejenige Benennung hinzu, die man ihm etwa sonst giebet. Z. E. Monsieur, mon très-honoré Père. Monf. mon très-cher ami &c. Wiewohl man sonsten glaubt, daß es höflicher ist, die Freund- u. Verwandschafts-Benennungen nur in der Unterschrift zu setzen, voraus, wenn ein Geringerer an einen Höhern schreibet.

4) Die geringste Art der zum Eingang zu gebrauchenden Titel ist, wenn man an einen Handwerksmann oder jemand von anderer geringen Gattung, oder sonst an jemand schreibet, mit welchem man nicht viel Façon machet, und daher Monsieur nicht gebrauchet. Z. E. an einen Handwerksmann, wobey man dessen gewöhnlichen Namen füget, als: Maitre Jean, Sieur Jaques, Mon cher Maitre Gaillard &c.

Vater und Mutter an ihren Sohn, auch Bruder und Schwester an ihren Bruder, wenn die Umstände nicht dabey Monsieur erfodern, setzen, z. E. Mon Fils, mon cher Frère &c. Eine Frau braucht an ihren Mann verschiedene liebkosende Expreßionen, z. E. Mon très-cher Mari &c. Ist es keiner von obgemeldter Art, und man will ihm auch nicht Monsieur, noch seinen Namen mit Sieur geben, so kann man etwa setzen; Mon ami, mon cher ami &c.

II. Was die Titulatur im Context oder im Briefe selbst anlanget, so ist dieselbe nach vorgemeldten vier Arten einzurichten, und verhält man sich darinn fürnehmlich folgender Gestalt:

1) An den Kaiser oder an einen König, da oben Sire gesetzt worden ist, wird gebrauch Votre Majesté, und an dem Kaiser wird Imperiale, bisweilen Sacrée annoch beygefüget. Man kan auch, nach proportionirter Länge des Schreibens und der darinn befindlichen Absätze das Wort Sire ein, zwey oder mehrmal wiederholen, gleichwie man im Deutschen mit Allergnädigster König zu thun pflegt.

2) Wenn oben Monseigneur stehet, so setzet man im Context an einen Königl. Prinzen, Votre Alteſſe Royale: An einen Churfürsten, Votre Alteſſe Electorale: An einen regierenden Fürsten, Votre Alteſſe Sereniſſime: An einen andern Fürsten, Votre Alteſſe, welchem einige gleichfalls Sereniſſime beysetzen: An sonst jemand, dem man wegen seiner Geburt und hohen Charge den Titel Monseigneur giebet, Votre Excellence. Wo aber der Titel Excellenz nicht gebräuchlich ist, ingleichen an einen Erzbischof und Bischof, der kein Fürst ist, da gebraucht man Votre Grandeur: An einen Cardinal aber Votre Eminence. An alle diese wird auch wohl Monseigneur ein oder mehrmal, nachdem der Brief ist, darzwischen wiederholet.

3) Wenn aber Monsieur an eine Standesperson gesetzt ist, welcher man den Titel Excell. giebet, so heißt es im Context ebenfalls Votre Excellence, u. setzet man alsdenn sowohl, als bey den vorbenannten, das andere Verbum in der dritten Person, z. E. Votre Excellence sait &c. Oder an statt des Titels nach Beschaffenheit der Construction bisweilen ein Pronomen Personale, als: Elle me pardonnera &c. Will man aber dann u. wann Vous in der zweyten Person brauchen, so stehet Monsieur, gleichwie Monseign. bey den vorgemeldten, entweder vor oder nachher gemeiniglich nicht weit

davon

davon. Z. E. Vous savez, Monsieur &c. Ainsi vous voyez, Monseigneur &c. Cependant Monsieur, Vous pouvez &c.

Bey den übrigen, an welche man oben Monsieur setzet, braucht man beständig Vous, doch daß Mons. bisweilen wiederholet werde, nachdem man Respect und Consideration gegen die Person trägt.

4) Bey der letzten, als der geringsten Art von Titulatur, wo man oben kein Monsieur setzet, brauchet es im Context keiner gekünstelten Zierlichkeit.

III. Was den Schluß angehet, so muß man den Brief nicht endigen, oder sich unterschreiben im Genitivo oder Dativo, noch mit dergleichen Particulis, als de, pour, par, à, Z. E. Permettez que je prenne la qualité, Monsieur, de votre &c. J'espère, que vous ne refuserez pas cette grace, Monsieur, à votre &c. Il n'y a point de service, qui ne vous doive être rendu, Monsieur, par votre &c. sondern die Unterschrift ist am besten im Nominativo oder Accusativo, welche beyde Casus im Französischen gleich sind. Z. E. Soyez persuadé que je suis avec respect, Monsieur, votre &c. Faites-moi l'honneur de me croire; Monsieur, votre &c.

An hohe Standespersonen werden sowohl die Anfangs- als im Briefe selbst gebrauchte Titel, die letztere aber mit einiger Veränderung, hier beyde wiederholet. Z. E. Sire, de votre Majesté &c. Monseigneur, de votre Altesse &c. Monsieur, de votre Excellence &c.

Bey den übrigen, welche man im Context nur Vous nennet, wird bloß der oben beym Eingang gesetzte Titel wiederholet. Z. E. Monsieur, votre très-humble &c. Monsieur, mon très-honoré Père, votre &c. Mon très-cher Frère, votre &c.

Bey der gemeldten Wiederholung des gebrauchten zweyfachen Titels kan man bey der seinem Namen vorgesetzten Benennung der Courtoisie sich des gleich vorstehenden Worts Votre nicht abermal bedienen. Also kan man nicht setzen, z. E. Sire, de Votre Majesté votre très-humble &c. sondern man braucht an dessen statt gemeiniglich den Articulum Definitum oder den superlativum, z. E. Sire, de Votre Majesté le plus humble, le plus obéïssant & le plus fidele serviteur & sujet N. -- Monseigneur, de Votre Excellence le très-humble & le très-obéïssant Serviteur N. Einige setzen auch bloß Monseigneur, votre très-humble &c.

Bey den übrigen schreibet man Votre, wie schon gemeldet, Z. E. Monseigneur, votre très-humble &c.

Die Benennung, welche man sich bey der Unterschrift seines Namens giebt, wird beurtheilet, nach der Beschaffenheit sowohl desjenigen, an den man schreibet, als worinn man selbst stehet. Denn bald nennet man sich très-humble, oder très-obéïssant, oder très-

soúmis, oder très-obligés, oder très-fidèle, oder très-affectionné, oder bien-affectionné, und dergleichen; Bald füget man deren zwey oder drey zusammen; Bald wird très oder bien weggelassen; Bald setzet man an statt oder bey Serviteur ein ander Wort; Bald votre Serviteur allein; bald votre ami &c.

Nach dem vorstehenden nun kan man die Titulatur an das Frauenzimmer mit Beobachtung des dabey vorkommenden Unterscheids leichtlich einrichten.

An eine Königin setzt man oben Madame, im Context Votre Maj. und am Schluß werden beyde wiederholet, wie vorher gemeldet ist.

Den Prinzessinnen, sie mögen vermählt seyn oder nicht, giebt man gleichfalls den Titel Madame; Ingleichen das gräfl. Frauenzimmer, auch andere, als großer Ministres und Ambassadeurs Gemahlinnen, bekommen den Titel nach ihrer Gebur, nach ihrem Stande oder Gemahl; Da denn am Schluß sowohl der oben, als im Context gegebene Titel, ebenfalls wiederholet wird. Z. E. Madame de Votre Alteſſe &c. Madame de Votre Excellence &c.

Andern Frauen, wenn sie einigermassen von gutem Stande sind, giebet man gleichfalls den Titel Madame; aber die Frauen der Prediger, Kaufleute, und des mittlern Bürgerstandes, werden Mademoiselle genennet, wobey man jedoch auf seinen eignen, gegen eine solche Person proportionirten Stand und auf den Gebrauch zu sehen hat, ob, und welchen davon, der Titel Madame zu geben sey. Die Fräulein und Jungfern werden ebenfalls mit Mademoiselle beehret: obgleich einige, weil der Titel Mademoiselle auch den bürgerlichen Jungfern gegeben wird, den Fräulein lieber den halbdeutschen Titel Ma Freule, geben wollen. Ist es an eine Freundin oder Verwandtin, so kan man auch diejenige Benennung beyfügen, die man derselben sonst giebet. Z. E. Madame, ma très-honorée Tante; Mademoiselle ma très-chere Cousine &c. Ist es aber an eine Person, mit welcher man vertraulich und ohne sonderliche Façon umgehet, so braucht es weder Madame noch Mademois. Z. E. Ma très-chère Mere, oder Sœur, oder Femme &c. Und an eine geringe Frau, welcher man Dame giebet, wird allezeit ihr Name beygefüget, wie vorher bey dem Worte Maitre erwähnet ist.

Im übrigen und beym Schluß verhält man sich, wie zuvor bey dem männlichen Geschlecht erinnert worden ist.

Sonst bedienen sich einige noch anderer Titulaturen, z. E. großen Prälaten geben sie den Titel Votre grace illustrissime & reverendissime; den Generals geistl. Orden, Votre Reverend. Paternité; den Canzlern, Präsidenten, oder Leuten von dergl. Character, Votre Seigneurie illustrissime; den Domherren, Abbés; Edelleuten, oder andern etwas fürnehmen Standes, Votre Seigneurie: den

Prie-

Priestern, Votre Reverence; den Nonnen, Votre Charité &c. Allein dergleichen Benennungen, wiewohl Votre Reverence in gewissen Fällen zu gebrauchen ist, sind theils affectirt und wenig gebräuchlich, theils von der Beschaffenheit, als nach dem Münch-Latein, Vestra Dominatio.

Das Datum kan man zwar an einen guten Freund, oder Kaufmann, oder wobey es sonst besondere, oder auch nicht große Umstände gebrauchet, gleich anfänglich oben zur Rechten setzen: am besten aber ist es am Ende zur Linken gegen über, wo man seinen Namen unterschreibet. Z E. A Berlin le 24. Mars 1732. Einige setzen de Berlin, einige bloß Berlin ohne de oder à. Den Monatstag benennen einige ce 24. an statt le 24.

Die Monate und das Datum zu setzen, stehen sie nebst den Namen der Freund- und Verwandschaft, auch der Nationen und andren in Briefen etwa vorfallenden Wörtern, in Pepliers Grammaire, und selbige heißen also: Janvier, Fevrier, Mars, Avril, May, Juin, Juillet, Aout. Septembre, Octobre, Novembre, Decembre.

Uebrigens können bey der Titulatur, und was derselben anhängig ist, annoch folgende Umstände gemerket werden:

1) Bezeuget es mehr Respect und Hochachtung, wenn das aus einem gedoppelten Blat bestehende Papier, welches man zu seinem Schreiben nimmt, in etwas größerem, als sonst gewöhnlichen Brief Format beschnitten ist.

2) Muß an eine Person von Consideration zwischen dem inwendig beym Anfang gesetzten Titel und dem Eingang des Briefes auf der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden; welches auch am Schluß des Briefes zu beobachten ist, allwo von dem daselbst wiederholten Titel die Unterschrift des Namens mit der zugehörigen Courtoisie, so weit entfernt seyn muß, als es der Stand der Person und der annoch übrige Raum des Papiers mit sich bringet: Der Rand aber an den Seiten zur Linken kan ohngefehr zwey Finger breit seyn.

3) Zu der Schreibart, so viel davon zur Titulatur gehöret, werden solche Worte und Expreßionen gesucht, welche derselben Person gebührenden Respect, oder die Hochachtung erfordert; jedoch ist es zu verhüten daß darin überhaupt nichts affectirt oder gezwungenes herauskomme. An seines gleichen oder an einen Bekannten schreibet man etwas freyer, und an jemand von geringerem Stande, oder mit welchem man nicht viel Façon macht, brauchet es noch weniger Behutsamkeit und Zierlichkeit.

4) Laufet es wider den Respect, eine hohe Standesperson zu ersuchen, ein Compliment oder etwa andere Commißion bey jemand abzulegen, oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beyzuschließen.

5) Den

5) Den beym Eingang obenstehenden Titel kan und muß man auf vorher gemeldte Weise im Briefe zwar bisweilen wiederholen, aber weder mit demselben, noch mit einem andern Worte, so mit dem oben stehenden Titel Connexion haben könnte, den Brief anfangen. Ein Exempel von der ersten zu verhütenden Art, wenn oben Monsieur stünde: Monf. N. m'eſt venu voir &c. Von der andern Art, wenn oben Mademoiſ. stünde: Votre fille de chambre m'a rendu &c. Wenn aber der Titel im Context anders, als der obenstehende lautet, z. E. wann oben Monseign. oder Madame stehet, so kan man Votre Alteſſe oder Votre Excell. bald Anfangs setzen.

6) Es wird vorher gesagt, daß der Titel Monseigneur, Monsieur, oder Madame bisweilen zu wiederholen; jedoch muß solches nicht zweymal in einem Periodo geschehen, auch nicht etwa Mſgnr. oder Monf. abgekürzet, sondern überall ganz ausgeschrieben werden.

Wenn sonst einer der vorher bey No. II. gemeldten Titel, als Vot. Alt. Elect. oder Vot. Excell. &c. oft wiederholet wird, so kan zwar dergleichen Abkürzung geschehen, es muß aber wenigstens das erste, auch wohl andere mal und am Schluß ganz ausgeschrieben werden; noch besser aber ist es, wenn es durchgehends geschiehet.

7) Es ist zu verhüten, daß nahe bey dem in Contextu wiederholten Titel keine andere Person gesetzet werde, zu welcher der Titel nicht gehöre. Also lautet nicht wohl, z. E. C'eſt de moi, Monseigneur, dont vous devez attendre l'expedition &c. L'Avocat Blondel, Monsieur, a promis de tourner l'affaire à votre avantage &c. oder Mais, Monsieur, l'Avocat Blondel l'a promis &c.

8) In zweifelhaften Fällen, da man nicht gewiß weiß, wie man sich in dem zur Titulatur gehörigen gegen jemand zu verhalten habe ist besser lieber ein wenig zu viel als zu wenig zu geben.

IV. Nach vorhergehenden Unterricht von der inwendig zu gebrauchenden Titulatur u. was darzu etwa gehöret, folget nunmehro nach der Eingangs gemachten Ordnung, was dieserhalb auswendig in der Auf- oder Ueberschrift zu beobachten sey. Da denn der auswendige Titel, wegen der sehr vielen Arten und Stuffen von Ständen, von Bedienungen und Profeßionen, auch sonst vorkommenden Umständen, eine weitläuftige Kenntniß erfordert aller derjenigen Benennungen, die man nach dem nöthigen Unterschied zu gebrauchen hat; wobey insonderheit acht zu haben ist, auf die in gewisser Maße erforderte Uebereinstimmung mit der inwendig gebrauchten Titulatur und auf die rechte Einrichtung der erforderten Benennung, worin man aber alle überflüßige Weitläuftigkeit meidet, sintemal wegen der bequemen Kürze die Franzöſ. Titel eingeführet sind.

Von den Bedienungen sind einige auf Französisch, nicht völlig bequem

quem noch eigentlich zu geben, dann bisweilen die dazu ausgefundenen dienlichsten Wörter dennoch die rechte Bedeutung des deutschen Characters und der damit verknüpften Function nicht gehörig ausdrücken oder zu erkennen geben; Zudem von manchem deutschen Character die Functionen in einem Lande nicht so, wie im andern, bisweilen auch von einerley Function oder Bedienung die Benennung des Characters verschiedentlich lautet. Dahero sehr gut ist, wenn man weiß, worinnen die Function eines jeden deutschen Characters bestehe, und welche eigentliche Bedeutung eine jede darzu gebrauchte französische Benennung habe.

Durch die erwehnte in gewisser Maße erforderte Uebereinstimmung der auswendigen mit der inwendigen Titulatur wird verstanden, wenn z. E. inwendig stehet Monseign. und Vot. Alt. Sereniſſime, so lautet es auswendig durch Versetzung, A Son Alt. Sereniſſ. Monseign. &c. Heisset es inwendig Monseign. und Vot. Excell. so kommt auswendig A Son Excell. Monseign. &c. u. s. w. Die schlechte Art von Titulatur aber, da man inwendig weder Monsieur noch Madame, noch Mademoiselle gebraucht, leidet nach bewandten Umständten eine Ausnahme. Denn wenn z. E. Vater oder Mutter an ihren Sohn oder Tochter inwendig weder Monſ. noch Madem. setzen, so kan es dennoch füglich in der Aufschrift geschehen, u. daselbst die inwendig gebrauchte Freund- oder Verwandschafts-Benennung wegbleiben, insonderheit wenn der Brief mit der Post gehet, weil man nicht allemal gern wissen lassen will, daß der Brief an Verwandte gerichtet sey. Ist der Brief nicht in Franz. sondern in Deutsch. oder einer andern Sprache geschrieben, so verstehet sich obgedachtes nach dem Unterschied des Standes der Personen, an welche man sonst die erwehnten franz. Titel inwendig gebrauchet.

Wenn man nun vorgemeldte Uebereinstimmung der auswendigen Titulatur mit der inwendigen nach der deutschen gewöhnlichen Weitläuftigkeit in allen Stücken beobachten wollte; so würde man große Mühe haben, alle zur deutschen Titulatur gehörigen Umstände, und insonderheit die mancherley Adjectiva, nach dem Unterschied der Stände, Dignitäten und Personen, durch alle Stuffen auf Französisch recht zu geben, als da sind z. E. Ehrwürdiger, Wohlehrw. Hochehrwürdiger, Hochwürdiger, Wohledler, Hochedler, Hochedelgebohrner, Wohlgebohrner, Hochwohlgebohrner, Hochgebohrner, Geehrter, Hochgeehrter, Geneigter, Hochgeneigter, Hochgebietender. Gnädiger u. d gl. mit den davon etwa gebräuchlichen superlativis. Um aber dieser Beschwerlichkeit enthoben zu seyn, bedienet man sich lieber der in den Franz. Titeln gefaßten Kürze; wiewohl die Kaufleute und andere, die gegen ihres gleichen auf dergleichen Umstände zu sehen nicht vonnöthen haben ganz kurze deutsche Aufschriften stark gebrauchen. In

Indessen sind von solchen Adjectivis, oder Beywörtern auch in den Franz. Titeln bey zweyerley Gelegenheiten einige in Gang kommen, da nemlich diejenigen, welche an große Potentaten und Könige ihren völligen Titel, oder doch denselben etwas umständlich mit beygefügten Namen setzen wollen, die Worte Très-haut und Très-puissant gebrauchen: und dann, weil der Titel mancher Person sehr kurz abgeschnitten scheinet, da eines Mannes ganze Qualität oft in einem einigen Worte eingeschlossen ist, als füget man bisweilen noch hinzu: renommé, celebre, digne &c. Die man auch wohl mit très oder bien vergrössert. Z. E. tres-celebre Docteur en Medecine. Très-digne Candidat en Théologie. Banquier bien-renommé &c.

Ungeachtet aber einige an hohe Potentaten gemeldte Beywörter und vergrößerte Titel gebrauchen, so bleiben doch hingegen die meisten bey der Kürze, u. wenn jene z E. schreiben: Au très-haut, très-puissant & invincible Prince, Joseph second, Empereur des Romains. Au très-haut & très-puissant Prince, Frederic, Roi de Prusse. Au très-haut & très-puissant Prince, Frederic Auguste, Roi de Pologne. So setzen diese nur: A Sa Majesté Imperiale. A Sa Majesté le Roi de Prusse. A Sa Majesté le Roi de Pologne.

Und gleiche Bewandniß hat es mit den andern Königen, nur daß der König in Frankreich Roi très-chrétien, oder Sa Majesté très-Chrétienne, Sr. Allerchristliche Majestät, und der König in Spanien, Roi Catholique, oder Sa Majesté Catholique, Se Catholische Majestät genennet werden.

Befindet man sich selbst in dem Lande des Königs, dessen Unterthan oder in dessen Diensten man ist, so kan man den Titel noch kürzer geben, und setzen: Au Roi.

Es pflegen zwar einige in den Titeln an hohe Standespersonen deren Taufnamen zu setzen, die meisten aber lassen ihn weg, welches dann auch bequemer ist, weil sich gemeinigl. sonst etwas in der Aufschrift findet, welches den Unterschied genugsam zu erkennen giebet; sollte es auch wenigstens nur die unten gesetzte Addresse des Orts der Residenz seyn. Wenn aber ohne solchen Zusatz die Person von andern, die denselben Titel oder Geschlechtsnamen ohne einen dabey sonst befindl. Unterscheid, auf gleiche Art führen, gar nicht zu unterscheiden wäre; alsdann kan man den Taufnamen gebrauchen. Der Unterschied tauget nicht, wann einige in dem Titel z. E. schreiben: Sachsen-Gotha, Sachsen Weymar, Sachsen-Eisenach ꝛc. oder Anhalt Zerbst, Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg ꝛc. Denn diese Beynamen, womit man nur die verschiedenen Linien oder Häuser abtheilet, gehören gar nicht in den Titel.

An die drey geistl. Churfürsten schreiben einige ohne Unterschied:

A Son

A Son Alteſſe Monſeign. l'Electeur de Mayence, oder de Treves, oder de Cologne. Jedoch diejenigen, welche wegen des von den Cardinälen mit den Churf. prätendirten gleichen Rangs den Titel Eminenz brauchen wollen, ſetzen: A Son Eminence, Monſeign. &c. Welches letztere aber weniger oder niedriger als das erſte iſt. Andere machen bey dieſen Churfürſten den Unterſchied, und ſetzen die Ueberſchrift, wenn er Fürſtlicher Ankunft iſt: A Son Alteſſe Reverendiſſime, (oder Eminentiſſime) & Sereniſſime, Monſeign. N. Archi-Chancelier & Electeur du St. Empire, & Archevêque de N. Iſt er aber nicht Fürſtl. Ankunft: A Son Alteſſe Reverendiſſime (Eminen.) Monſeigneur &c. Oder das übrige, nach Anfangs geſetzter Kürze. Man kan auch von der erſten Art die Worte: A Son Alteſſe, zu den übrigen hier ſtehenden fügen.

An die beyden weltl. Churfürſten, welche keinen königl. Titel führen, lautet die kürzere Aufſchrift, wenn man den Namen wegläſſet: A Son Alteſſe Electorale, Monſeigneur le Duc de Baviere: (le Comte Palatin du Rhin) Electeur du St. Empire &c. will man aber den Namen beyfügen, ſo wird wo hier le ſtehet, geſetzet, le Prince N. Duc &c. le Prince N. Comte &c.

An einen Cardinal: A Son Eminence, Monſeigneur N. Cardinal de la S. Egliſe Romaine. Wiewohl das S. neml. Sainte beyzuſetzen, ein Proteſtant Bedenken finden wird. Iſt aber der Cardinal ein Fürſt von Geburt oder Stand, ſo lautet der Anfang: A Son Alteſſe Eminentiſſime &c.

An einen Kron-Prinzen: A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur le Prince Royal de N.

An einen andern Prinzen aus Königlichem Geblüt: A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur le Prince N. Duc oder Prince de N.

An einen Chur-Prinzen: A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince Electoral de N.

An einen Herzog: A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince N. Duc de N.

An einen Markgrafen oder Landgraf, wie an einen Herzog, nur wird an ſtatt Duc geſetzet Marggrave oder Landgrave: aber vor das erſtere ja nicht Marquis. Denn ein Franz. Marquis nicht viel mehr als ein Deutſch. Baron iſt, u. von einem Markgrafen ſehr differiret.

An einen regierenden Fürſten: A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince de N. und an einen andern Fürſten: A Son Alteſſe Monſeigneur &c.

An einen Grafen: A Son Excell. Monſieur le Comte de N. wenn es die Umſtände erfordern, giebt man auch Monſeigneur, wenn ihm aber der Titel von Excellenz nicht zukommt, ſo heiſſet es nur à Monſieur, Monſieur le Comte de N. &c.

An eine Königin: A Sa Majesté la Reine de N.

An eine Kron-Printzeßin: A Son Alteſſe Royale, Madame la Princeſſe Royale de N.

An eine andere Printzeßin aus Königlichem Geblüt: A Son Alteſſe Royale, Madame la Princeſſe N. Princeſſe de N.

An eine Herzogin: A Son Alteſſe Sereniſſime, Madame la Ducheſſe de N. née Princeſſe de N.

Aus den vorhergehenden generalen Titeln wird leicht zu ſehen ſeyn, wo etwa nach Beſchaffenheit der Umſtände etwas zu ändern, abzunehmen oder beyzufügen ſey, denn es zu weitläuftig fallen würde, von mehrern beſondern Fällen und veränderten Arten der vermählten und unvermählten ein Exempel hieher zu ſetzen, nur iſt annoch zu erwähnen, daß in dem Titel an eine verwittwete Printzeſſin geſetzet wird: Princeſſe douairiere de N. née Princeſſe de N.

Im übrigen iſt bekannt, daß man in den Aufſchriften an Frauen von den Bedienungen ihrer Männer nichts meldet, wie man ſonſt im Deutſchen ſie davon benennet, ſondern man ſetzet nur A Madame, Madame N. née N. wenn man den Namen des Geſchlechts weiß, aus welchen ſie gebohren ſind. Wenn aber ein verheorathetes oder unverehlichtes Frauenzimmer ſelbſt in einer gewiſſen Qualität oder Function ſtehet, ſo kan ſolche benennet werden.

Bey Einrichtung der Titel an hohe und niedrige Kriegs-Bediente iſt in acht zu nehmen, daß an einen General, der die ganze Infanterie oder Cavallerie oder beyde zugleich commandiret, mit dem Articulo Definito geſetzet werde: General de l'Infanterie, oder de la Cavallerie, oder auch General des Armées de Sa Majeſt. oder du Roi &c. ſind aber derer von gleichem Character mehr dabey, ſo wird mit dem Articulo Indefinito geſchrieben, General d'Infanterie, oder de Cavallerie: und alſo an alle Generals-Perſonen, nur daß die Charge verändert wird.

An einen General-Feld Marſchall aber lautet die Aufſchrift: A Son Excellence, Monſeigneur N. Maréchal de Champ General des Armées de N. Einige ſchreiben wie im Deutſchen, General-Feld-Marſchal, oder Feld-Marſchal-General.

Bey den Stabs-Officieren eines Regiments, inſonderheit wenn dabey nur einer von demſelben Character iſt, wird gemeiniglich geſetzet: du Regiment, bey den andern Officierern aber au oder dans le Regiment.

An einen Oberſten, der ein eigen Regiment hat: A Monſieur, Monſieur N. Colonel d'un Regiment d'Infanterie (de Cavallerie, de Dragons) de N. au Service. Wenn aber das Regiment nicht ſein eigen iſt, heiſſet es: Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au ſervice de &c.

An

An einen Obrist-Lieutenant: A Mr. Monsieur N. Lieutenant-Colonel d'Infanterie (de Cavall.) du Regim. de N. au service de &c.

Und also auch an einen Obrist-Wachtmeister oder Major.

An einen Capitain und andere Officier schreibet man, wie zuvor erwähnet ist, au Regiment, da man den Namen des Regiments dazu setzet, auch den Herrn, in dessen Diensten sie stehen; welches aber wegbleibt, wenn der Officier nicht mehr in Diensten ist.

Will man bey Subalternen die Compagnie zugleich benennen, so kann man schreiben - - dans la Compagnie du Capitaine N. au Regiment de N. au service de N.

Von den Titeln aller Arten hoher und niederer Civil-Bedienten, auch anderer Personen zureichende und überall geltende general Exempel hieher zu setzen, würde wegen der großen Menge der unterschiedenen Benennungen viel zu weitläuftig seyn: wer aber auf das zu deren Einrichtung vorher gemeldte, insonderheit auf die eigentliche Bedeutung eines jeglichen benennten Characters und der damit verknüpften Function acht hat, sodann die vorkommenden Benennungen in dem vorstehenden Register der Bedienungen und Profession aufsuchet, auch in den folgenden vielen Titeln der Aufschriften sich umsiehet, dem wird es nicht schwer fallen, alle Arten von Titeln bequem einzurichten; zudem niemand leichtlich übel deutet, wann etwa ohne Vorsatz, und nur aus Ermangelung genugsamer Nachricht, der Titel nicht in allen Stücken nach des andern Sinn getroffen ist.

Die Berichte, Vorstellungen und Bittschriften, welche man hohen Collegiis übergiebt oder einsendet, werden gemeiniglich an den Landesherrn eingerichtet.

Sonst aber ist jetziger Zeit der Titel an das Französ. Ober-Gericht in Berlin: A Son Excell. & Messieurs le Chef, le Président, les Directeurs, & les Conseill. de la Justice Supérieure Françoise.

An das Französische Unter-Gericht: A Messieurs, Messieurs, le Juge, & les Assesseurs de la Justice ordinaire Françoise.

An das Französische Ober Consistorium: A Son Excellence, Monsieur le Président & Messieurs les Conseillers du Consistoire Supérieur François.

An das Französische Unter-Consistorium: A Mess. Messieurs les Pasteurs, Anciens & Diacres du Consistoire ordin. François.

An eine Universität: A Messieurs, Messieurs le Recteur & les Professeurs de l'Université de N.

Auf solche Weise können allerley solche Titel gemacht werden, wenn man nur weiß, aus was vor Personen das Colleg. bestehet.

Es pflegen einige auf der Ueberschrift über den Ort, wohin der Brief gehen soll, annoch zu schreiben, pour le present oder presentement, welches so viel ist, als anjetzo. Es kann zwar solches füglich wegbleiben: wenn man es aber schreiben will, so muß es nur an Personen geschehen, die nicht gewöhnlich, sondern nur zu derselben Zeit an dem gesetzten Ort sich aufhalten; an jemand aber, der an selbigen Ort beständig sich befindet oder wohnet, ist das Wort unnöthig.

Ferner pflegen einige bisweilen cito oder wohl citissime auf den Brief zu setzen, welches aber auf den mit der Post gehenden Privat-Schreiben vergebens ist, indem die Postbedienten darauf nicht sehen.

Par couvert, das ist, durch Einschluß, wird aus Gewohnheit auf einen Brief geschrieben, den man an jemand anders einschliesset, und damit kein Porto davon möge gefordert werden.

Par Ami, das ist, durch einen guten Freund, wird aus gemeldter Ursache bisweilen darauf gesetzet, wenn man den Brief einer nach demselben Ort reisenden Person mitgiebet.

Franco heißt, daß der Brief an dem Ort bezahlet sey, wo er auf die Post gegeben wird. Bezahlet man den Brief nicht ganz, welches gemeiniglich geschiehet, wenn der Brief in anderer Herren Land durch zwey oder mehrerley Posten gehet, so setzet man den Ort dazu, bis wohin das porto bezahlet worden. Will man aber das ganze Porto geben, welches oft geschehen kann, da die Postämter sich darüber mit einander berechnen: so setzet man wohl Franco par tout, wenn man besorget, daß eine ungetreue Hand zu dem blossen Wort Franco den Ort beyschreiben möchte, bis dahin etwa das Porto nur bezahlet wird.

Briefe an Personen, vor welche man Respect träget, pfleget man nicht also zu legen, daß die Aufschrift auf den Brief selbst komme, sondern man machet darüber ein Couvert, und auf dasselbe die Ueberschrift. Auch siegelt man die Briefe an solche Personen nicht mit Oblaten, sondern mit Siegellack, und zwar mit schwarzen, wenn dieselbe hohe Standes-Person Trauer hat.

Wenn höhere Personen an solche geringere selbst schreiben, an welche sie die Aufschrift nicht nach sonst gewöhnlicher Art machen wollen, so schreiben sie: Pour Monsieur N &c. An noch geringere aber, bleibet der Monsieur weg.

Da man viele Namen der Oerter vonnöthen hat, um sowohl auswendig den Ort zu benennen, wohin der Brief gehen soll, als inwendig, wo man das Datum setzet, theils auch im Briefe selbst von mancherley Ländern und Oertern oftmals Erwehnung geschiehet: so würde zu aller derer Benennung wohl ein ganzes Buch erfordert. Es ist aber theils unmöglich, theils unnöthig, alle solche Oerter nach Französischer Mund- und Schreibart einzurichten, massen man sie durch gar zu sehr gezwungene Verdrehungen leicht unkenntlich machen kann. Es sind auch darüber nicht wohl gewisse oder allgemeine Regeln zu geben, sondern man muß den eingeführten Gebrauch dabey zu Rathe ziehen. Allenfalls kann man den in der Aufschrift zu benennenden Ort, wohin der Brief gehen soll, also lassen, wie er auf Deutsch geschrieben wird, als auf welche Art, der Ort den Post-Bedienten und Boten in Deutschland am besten bekannt ist.

Fran-

Französische Titulaturen
Hoher Potentaten.

An den Römischen Kaiser:

Au très-haut, très-puissant & très-invincible Prince, *Joseph II.*, Empereur des Romains, toûjours Auguste, Roi d'Allemagne & de Jerusalem, Corrégent & Successeur héréditaire, des Roiaumes d'Hongrie & de Bohême &c. Archiduc d'Autriche, Duc de Bourgogne & de Lorraine, Grand-Duc de Toscane, &c. &c.

An die verw. Römische Kaiserin:

A la très-haute & très-puissante Princesse, *Marie Therese*, Imperatrice Douairiere des Romains, Reine d'Hongrie & de Bohême &c. Archiducheſſe d'Autriche &c. &c.

An die Rußische Kaiserin:

A la très-haute & très puissante Princesse, *Catharine II.*, Imperatrice de toutes les Russies &c. &c.

An den König in Portugal:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Joseph I.*, Roi de Portugal & des Algarves &c. &c.

An den König von Spanien:

Au très-haut & très-puissant Prince *Charles III.*, Roi d'Espagne & des Indes &c. &c.

An den König in Frankreich:

Au très haut & très puissant Prince, *Louis XVI.*, Roi de France & de Navarre &c. &c.

Oder kürzer:

A Sa Majesté Très-Chrétienne, *Louis XVI.*, Roi de France & de Navarre.

An den König von Gros-Britannien:

Au très-haut & très-puissant Prince, *George III.*, Roi de la Grande-Bretagne, de France & d'Irlande, Defenseur de la Foi, Duc de Brounsvic & Luneburg, Archi-Trésorier & Electeur du Saint Empire Romain &c. &c.

An den König von Dänemark:

Au très-haut & très-puissant Prince *Chrétien VIII.*, Roi de Danemarc & de Norwegue, des Goths & des Vandales, Duc de Slesvic, de Holstein, de Stormarie & des Ditmarses, Comte d'Oldenburg & de Delmenhorst, &c. &c.

An den König in Schweden:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Adolphe Frederic*, Roi des Suedes, des Goths & des Vandales &c. Grand-Prince de Finnlande, Duc de Slesvic, de Holstein &c. &c.

An den König in Pohlen:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Stanislas Auguste*, Roi de Pologne, Grand-Duc de Lithuanie, de Russie, de Prussie, de Mazovie, de Samogitie, de Kiovie, de Volhinie, de Podolie, de Podlachie, de Livonie, de Smolencie, de Severie & de Czernicovie &c. &c.

An den König beyder Sicilien.

Au très-haut & très-puissant Prince, *Ferdinand IV.*, Roi des deux Siciles & de Jerusalem, Infant d'Espagne, Duc de Parme, de Plaisance, de Castro, &c. Prince de Toscane, &c.

An den König von Preussen:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Frederic II.*, Roi de Prusse, Marggrave de Brandenbourg, Archi-Chambellan & Prince Electeur du Saint Empire Romain, Duc Souverain de Silesie, Prince Souverain d'Orange, de Neufchatel, de Valengin & de Glatz, Duc de Gueldres, de Magdebourg, de Cleves, de Juliers, de Bergue, de Stettin, de Pomeranie, des Cassubes & des Vandales, de Mecklenbourg & de Crossen, Bourggrave de Nuremberg, Prince de Halberstadt, de Minden de Camin, de Vandalie, de Schwerin, de Ratzebourg, de la Frisie orientale & de Meurs, Comte de Hohenzollern, de Ruppin, de la Mark, de Ravensberg, de Hohenstein, de Tecklenbourg, de Schwerin, de Lingue, de Buhre, & de Leerdam, Seigneur de Ravenstein, de Rostock, de Stargard, de Lauenbourg, de Butow, d'Arley & de Breda &c. &c.

Oder kürzer:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Frederic II.*, Roi de Prusse, & Electeur de Brandenbourg &c. &c.

An den König von Sardinien:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Charles Emanuel Victor*, Roi de Sardaigne, de Cypre & de Jerusalem, Duc de Savoie, de Montferat, d'Aoste, de Chablais & de Genevois, Prince de Piemont & d'Oneglie, Marquis d'Italie, de Saluzze, de Suse, d'Ivrée, de Ceve, de Maro, d'Oristan & de Sesane, Comte de Maurienne, de Geneve, de Nizze, de Tende, d'Asti, d'Alexandrie, de Goccano, de Romont, de Novare & Tortone, Baron de Vaud & de Faussigni, Seigneur de Vercelli, de Pignerol,

rol, de Tarantaise, de Lumelline, & de la Villée di Sessia, Prince & Vicaire perpetuel du St. Empire en Italie &c. &c.

An eine Königin:

A Sa Majesté la Reine de N. &c. &c.

An einen Kron-Prinzen:

A Son Alteſſe Roiale, Monſeigneur le Prince Roial de N.

An eine Kron-Prinzeßin:

A Son Alteſſe Roiale, Madame N. Princeſſe Roiale de N.

An den Pabst zu Rom:

A très-haut & très-Saint Père en Dieu, *Clement XIV.*, Chef du Saint Siége de Rome & de l'Egliſe Apoſtolique Romaine, Grand-Pontife & Gouverneur, &c.

Oder:

A Sa Sainteté, Notre Seigneur *Clemens XIV.*, très-heureux Père &c. &c.

An den Churfürsten zu Maynz:

A Son Alteſſe Eminentiſſime Monſeigneur *Frederic Charles*, Electeur du Saint Empire, Archi-Chancelier pour l'Allemagne, Archevêqe de Mayence, Evêque & Prince de Worms, &c.

An den Churfürsten zu Trier:

A Son Alteſſe Roiale Eminentiſſime Monſeigneur *Clemens Wenceslas*, Prince Roial de Pologne, Duc de Saxe &c. Electeur du St. Empire, Archi-Chancelier pour les Gaules & pour le Roiaume d'Arles, Archevêque de Treves, Evêque & Prince d'Augsbourg, Adminiſtrateur de Prum, &c.

An den Churfürsten zu Cöln:

A Son Alteſſe Eminentiſſime, Monſeigneur *Maximilien Frederic*, Electeur du St. Empire, Archi.Chancelier pour l'Italie, Archevêque de Cologne, Prince Evêque de Munſter, &c.

An den Erz-Bischof zu Salzburg:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Sigismond*, Prince du St. Empire, Archevêque de Saltzbourg, Legat né du Saint Siége, Comte de Schrottenbach, Primat d'Allemagne, &c. &c.

An den Hoch- und Deutschmeister zu Mergentheim:

A Son Alteſſe Roiale Monſeigneur *Charles Alexandre*, Duc de Lorraine, de Bar &c. Grand-Maitre de l'Ordre Teutonique en Allemagne & en Italie, Prince du St. Empire, &c.

An den Bischof zu Bamberg und Wirzburg:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Adam Frederic*, Prince du St. Empire, Evêque de Bamberg & de Wurzbourg, Duc de Franconie, Comte de Seinsheim, &c.

An den Bischof zu Worms:

Siehe den Churfürsten zu Maynz auf eben dieser Seite.

An den Bischof zu Eichstädt:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Raymond Antoine*, Prince du St. Empire, Evêque d'Eichſtedt, Comte de Straſoldo, &c.

An den Bischof zu Speyer:

A Son Eminence Monſeigneur *François Chriſtofle*, Cardinal de la Sainte Egliſe Romaine, Prince-Evêque de Spire, Prevôt de Weiſſenbourg, Baron de Hutten à Stolzenberg &c.

An den Bischof zu Straßburg:

A Son Eminence Monſeigneur *Louis Conſtantin*, Cardinal de la Ste. Egliſe Romaine, Prince-Evêque de Strasbourg, Landgrave d'Alſace, Prince de Rohan, &c.

An den Bischof zu Costnitz:

A Son Eminence Monſeigneur *François Conrad*, Cardinal de la Ste. Egliſe Romaine, Prince-Evêque de Conſtance, Seigneur de Rodt, &c. Grand-Croix des Ordres de St. Jean de Malte & de St. Etienne en Hongrie.

An den Bischof zu Augspurg:

Siehe den Churfürſten zu Trier S. 53.

An den Bischof zu Hildesheim:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Frederic Guillaume*, Evêque de Hildesheim, Prince du St. Empire, Baron de Weſtphalen, Seigneur de Furſtenberg & de Lahr, &c.

An den Bischof zu Paderborn:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Guillaume Antoine*, Prince-Evêque de Paderborn, Comte de Pyrmont, Baron de Aſſebourg & de Hindenbourg, &c.

An den Bischof zu Freyſingen:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Louis Joſeph*, Evêque de Freyſingue, Prince du St. Empire, Baron de Welden, &c.

An den Bischof zu Regenspurg:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Antoine Ignace Joſeph*, Prince-Evêque de Ratisbonne, Comte Fugger de Kirchberg & Weiſſenborn &c. Prêvot d'Elvangue.

An den Bischof zu Paſſau:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Leopold Erneſte*, Evêque exemt & Prince du St. Empire de Paſſau, Comte de Firmian, &c. Grand-Croix de l'Ordre de St. Etienne.

An den Bischof zu Trient:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Chriſtofle*, Prince du St. Empire, Evêque de Trente, Marquis de Caſtellara, Seigneur Sizzo de Noris, &c.

An den Bischof zu Briren:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Leopold Marie Joſeph*,

seph, Prince du St. Empire, Evêque de Brixen, Comte de Spaur, de Pflaam & de Valoer &c.

An den Bischof zu Basel:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Simon Nicolas*, Prince du St. Empire, Evêque de Bâle, Comte de Froberg, &c.

An den Bischof zu Lüttich:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeign. *Charles Nicolas*, Prince-Evêque de Liége, Duc de Bouillon, Marq. de Franchimont, Comte de Loos, de Horn, de Hasbain & d'Oultremont, Bar. de Herſtall, &c.

An den Bischof zu Osnabrück:

A Son Alteſſe Roiale & Reverendiſſime Monſeigneur *Frederic*, Prince Roial de la Grande Bretagne &c. Prince du Saint Empire, Evêque d'Osnabrug.

An den Bischof zu Münster:

Siehe den Churfürsten zu Cölln S. 53.

An den Bischof zu Chur:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Jean Antoine*, Prince du St. Empire, Evêque de Coire, Baron de Federſpiel, Seigneur de Furſtenbourg & de Furſtenau &c.

An den Bischof zu Lübeck:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime Monſeigneur *Frederic Auguſte*, Evêque de Lubec, Duc de Slesvic-Holſtein &c. Chevalier des Ordres de St. André & de Ste. Anne.

An den Bischof zu Fulda:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Henri*, Evêque de Foulde, Prince du St. Empire & Archi-Chancelier de Sa Majeſté l'Imperatrice des Romains, Primat d'Allemagne & des Gaules, Baron de Bibra, &c.

An den Abt zu Kempten:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Honore*, Abbé de Kempte, Prince du St. Empire & Archi-Maréchal de Sa Maj. l'Imperatrice des Romains &c. Baron Roth de Schreckenſtein &c.

An den Probst zu Ellwangen:

Siehe den Bischof zu Regenspurg S. 54

An den Johanniter-Meister zu Heitersheim:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Jean Baptiſte*, Premier-Maître de l'Ordre de St. Jean en Allemagne, Prince du St. Empire &c.

An den Abt zu Corvey:

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur *Philippe Leopold*, Abbé de Corvey, Prince du St. Empire, Baron de Spiegel &c.

An die Aebtißin zu Quedlinburg:

A Son Alteſſe Roiale & Reverendiſſime Madame *Anne Amalie*, Prin-

Princeſſe Roiale de Pruſſe &c. Abbeſſe de Quedlinbourg, Princeſſe du St. Empire &c.

An die Aebtißin zu Herforden:

A Son Alteſſe Roiale & Reverendiſſime Madame *Frederique*, Princeſſe en Pruſſe, Marggravine de Brandenbourg &c. Princeſſe Abbeſſe de Herforden, &c.

An die Abtißin zu Gandersheim:

A Son Alteſſe Reverendiſſime & Sereniſſime Madame *Thereſe Natalie*, Princeſſe de Brunſvic & de Lunebourg &c. Abbeſſe de Gandersheim, Princeſſe du St. Empire &c.

Not. Bey ungefürſteten Aebten und Aebtißinnen im Reiche heißt der Titel: A Son Excellence Reverendiſſime.

An den Churfürſten zu Bayern:

A Son Alteſſe Electorale Monſeigneur *Maximilian Joſeph*, Duc de Baviére, Archi-Panétier (oder Archi-Sénéchal) & Electeur du St. Empire, &c.

An den Churfürſten von Sachſen:

A Son Alteſſe Electorale Monſeigneur *Frederic Auguſte*, Duc de Saxe, de Juliers, de Cleves, de Bergue, d'Angrie & de Weſtphalie, Archi-Maréchal & Electeur du Saint Empire, Landgrave de Thuringue, Marggrave de Miſnie, comme auſſi de la Haute & de la Baſſe Luſace, Bourggrave de Magdebourg, Comte-Prince de Henneberg, Comte de la Marck, de Ravensberg, de Barby & de Hanau, Seigneur de Ravenſtein &c. &c.

An den Churfürſten zu Brandenburg und Braunſchweig-Lüneburg ſiehe oben unter den Königen.

An den Churfürſten von der Pfalz:

A Son Alteſſe Electorale Monſeigneur *Charles Theodor*, Comte Palatin du Rhin, Archi-Treſorier & Electeur du Saint Empire, &c.

An den Herzog zu Zweybrück-Birkenfeld:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Chretien IV.*, Duc de Zweybruck-Birckenfeld, Comte Palatin du Rhin & Duc de Baviére &c.

An den Herzog von Sachſen-Weimar und Eiſenach:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Charles Auguſte*, Duc de Saxe, de Juliers &c. de Cleves, de Bergue, d'Angrie & de Weſtphalie &c.

An den Herzog zu Sachſen-Gotha und Altenburg:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Frederic III.* Duc de Saxe, de Juliers &c. Seigneur de Ravenſtein & Tonna, Chevalier des Ordres de l'Aigle blanc & de la Jarrétiere, &c.

An den Herzog zu Sachſen-Meinungen:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Auguſte Frederic*

deric Charles Guillaume, Duc de Saxe, de Juliers &c. Chevalier des Ordres de St. Hubert & du Faucon blanc.

An dessen Herrn Bruder:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *George Frederic Charles*, Duc de Saxe, de Juliers &c. Chevalier du Faucon, blanc.

An den Herzog zu Sachsen-Hildburghausen:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Erneſte Frederic Charles*, Duc de Saxe, de Juliers &c. General d'Inf. de Sa Maj. le Roi de Danemarc, Chevalier des Ordres de l'Elephant, de l'Aigle blanc, de St. Hubert & de l'Union parfaite.

An den Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Erneſte Frederic*, Duc de Saxe, de Juliers &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

An den Markgrafen von Brandenburg-Anspach-Bayreuth.

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Chrétien Frederic Charles Alexandre*, Marggrave de Brandenbourg, Duc en Pruſſe, de Sileſie, &c. &c. Major-General & Colonel d'un Regiment de Cuiraſſiers de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Lieutenant-General & Colonel d'un Regiment de Dragons de Sa Maj. le Roi de Pruſſe, Feld-Maréchal & Colonel de deux Regimens de Cavall. du Cercle de Franconie, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir.

An den Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince *Charles*, Duc de Brounſvic & de Lunebourg &c. Major-General de Leurs Majeſtés Imp. Roi. & Apoſtol. Chevalier des Ordres de l'Elephant & de l'Aigle noir.

An den Herzog von Braunschweig-Bevern:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Auguſte Guillaume*, Duc de Brounſvic & de Lunebourg &c. General d'Inf. Gouverneur de Stettin, & Chef d'un Regiment d'Inf. de S. M. le Roi de Pruſſe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir.

An den Herzog von Würtemberg-Stutgard:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Charles*, Duc de Wurtemberg & de Teck &c. Feld-Maréchal du Cercle de Souabe &c. Chevalier de la Toiſon d'or.

An den Herzog von Würtemberg-Oels:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Charles Chrétien Erdmann*, Duc de Wurtemberg & de Teck, d'Oels & de Bernſtadt en Sileſie &c. &c. Lieutenant-General des Armées de

Sa Maj. le Roi de Prusse & Chevalier de l'Ordre de l'Elephant.

An den Landgrafen von Hessen-Cassel:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic II.* Landgrave de Hesse-Cassel, Prince de Hersfeld & Comte de Catzenelnbogen &c. Feld-Maréchal & Colonel d'un Regiment d'Inf. de Sa Majest. le Roi de Prusse, Chevalier de l'Ordre de la Jarrétiere.

An den Landgrafen von Hessen-Rheinfels-Rothenburg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Constantin*, Landgrave de Hesse-Rheinfels-Rothenburg &c. Feld-Maréchal-Lieutenant d'Inf. de LL. MM. Imp. Roi. & Apostol. Chevalier de la Toison d'or.

An den Landgrafen von Hessen-Darmstadt:

An Son Altesse Serenissime Monseigneur *Louis IX.*, Landgrave de Hesse-Darmstadt, &c. General d'Inf. & Chef d'un Regiment d'Inf. de LL. MM. Imp. Roi. & Apostol. Colonel du Cercle du Haut-Rhin, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir.

An den Landgrafen von Hessen-Homburg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic Guillaume*, *Louis Chrétien*, Landgrave de Hesse-Hombourg, &c. Chevalier des Ordres de l'Aigle blanc & de St. Hubert.

An den Markgrafen von Baden-Baden:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince *Auguste George*, Marggrave de Bade & de Hochberg, &c. General de Cavallerie du St. Empire & du Cercle de Souabe, Feld-Maréchal de Leurs Majestés Imp. Roi. & Apostol. Feld-Maréchal-Lieutenant des Provinces Unies des Païs-Bas & Chef de deux Regimens d'Infanterie, Chevalier de la Toison d'or.

An den Markgrafen von Baden-Durlach:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince *Charles Frederic*, Marggrave de Bade & de Hochberg, &c. Chevalier des Ordres de l'Elephant & de St. Hubert.

An den Herzog von Mecklenburg-Schwerin.

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic*, Duc de Mecklenburg &c. Chevalier de l'Ordre de l'Elephant.

An den Herzog von Mecklenburg Strelitz:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Adolphe Frederic IV*, Duc de Mecklenburg &c. Chevalier des Ordres de la Jarretiere, de St. André, des Seraphins & de l'Aigle blanc.

An

An den Herzog von Holstein-Augustenburg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic Chrétien*, Duc de Holstein-Augustebourg, &c. General & Colonel d'un Regiment d'Inf. de Sa M. le Roi de Danemarc, Chevalier de l'Ordre de l'Elephant.

An den Herzog von Holstein-Beck.

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Charles Louis*, Duc de Holstein-Béck, Feld-Maréchal de Sa Maj. l'Imperatrice de toutes les Russies, Chevalier des Ordres de l'Aigle blanc, de St. André, de St. Hubert, de St. Henri & de Ste. Anne.

An den Herzog von Holstein-Glücksburg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic Henri Guillaume*, Duc de Holstein-Glucksbourg, Colonel de Cavall. de Sa Maj. le Roi de Danemarc, Chevalier de l'Ordre de l'Elephant.

An den Herzog von Hollstein-Gottorp:

A Son Altesse Imperiale Monseigneur *Paul Petrowitsch*, Prince Imperial Successeur & Grand-Duc de toutes les Russies &c. Duc de Slesvic & de Holstein &c. Grand-Maître de l'Ordre de Ste. Anne, Chevalier des Ordres de St. André, de St. Alexandre-Newsky & de l'Aigle noir.

An den Fürsten zu Anhalt Dessau:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Leopold Frederic François*, Prince d'Anhalt-Dessau &c.

An den Fürsten zu Anhalt-Bernburg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic Albert*, Prince d'Anhalt-Bernbourg &c. Chevalier des Ordres de St. André & de St. Alexandre-Newsky.

An den Fürsten von Anhalt-Schaumburg:

A Son Altesse Serénissime Monseigneur *Victor Amadée Adolphe*, Prince d'Anhalt-Schaumbourg &c.

An den Fürsten von Anhalt-Cöthen:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Charles George Lebrecht*, Prince d'Anhalt-Cœthen &c. Chevalier des Ordres de l'Aigle blanc & de l'Union parfaite.

An den Fürsten von Anhalt-Zerbst:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Frederic Auguste*, Prince d'Anhalt-Zerbst &c. Feld-Maréchal-Lieutenant du St. Empire, General de Cavallerie & Colonel d'un Regiment de Cuirassiers de Leurs Maj. Imp. Roi. & Apostol. Chevalier des Ordres de St. André & de Ste. Anne.

An den Herzog von Aremberg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Charles Marie Raymond*, Duc

Duc d'Aremberg, Prince du St. Empire, Duc d'Archot & de Croy, &c. &c. Grand-Maître d'Artillerie du St. Empire, Conseiller privé actuel, Chambellan, Feld-Maréchal & Colonel d'un Regim. d'Inf. de LL. MM. Imp. Roi. & Apostol. Gouverneur de Mons, Grand-Bailli d'Hainault, Chevalier de la Toison d'or, Grand d'Espagne, Grand-Commandeur de l'Ordre militaire de Marie Therese &c.

An den Fürsten von Hohenzollern-Hechingen:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Joseph Guillaume*, Prince de Hohenzollern-Hechingen, Bourggrave de Nuremberg &c. Chambrier héréditaire du St. Empire, General de Cavallerie de LL. MM. Imp. Roi. & Apostol. Feld-Maréchal-Lieutenant du St. Empire, Chevalier de l'Ordre l'Aigle noir &c.

An den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Joseph Frederic Erneste*, Prince de Hohenzollern-Sigmaringen, Bourggrave de Nuremberg &c. Chambrier héréditaire du St. Empire, Conseiller privé actuel, General de Caval. & Colonel d'un Regiment de Dragons de S. A. El. de Baviére, Grand-Croix de l'Ordre de St. George & Feld-Maréchal-Lieutenant du Cercle de Souabe, &c.

An den Fürsten von Lobkowitz:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Ferdinand*, Prince du Lobkowitz, Duc de Sagan &c.

An den Fürsten von Salm-Salm.

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Nicolas Leopold*, Prince de Salm-Salm &c. Conseiller privé actuel, Feld-Maréchal & Colonel d'un Regiment d'Inf. de LL. MM. Imp. Roi. & Apostol. Gouverneur d'Anvers, Chevalier de la Toison d'or.

An den Fürsten von Salm-Kyrburg:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Jean Dominique*, Prince de Salm-Kyrbourg &c.

An dessen Herrn Bruder:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Philippe Joseph*, Prince de Salm-Kyrbourg, &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

An den Fürsten von Dietrichstein:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Charles Maximilien Philippe*, Prince de Dietrichstein, &c. Grand-Echanson héréditaire en Carinthie & Grand-Veneur héréditaire en Stirie, Conseiller privé actuel & Chambellan de Leurs Mai. Imp. Roi. & Apostol. Chevalier de la Toison d'or.

An

An den Fürsten Nassau-Usingen:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Charles*, Prince de Naſſau-Uſingue, Comte de Saarbrucken &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

An den Fürsten von Nassau-Saarbrücken:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Louis*, Prince de Naſſau, Comte de Saarbrucken & de Saarwerden, &c. Brigadier & Colonel d'un Regiment d'Inf. de Sa Maj. le Roi de France, Chevalier des Ordres de l'Elephant & de St. Hubert.

An den Fürsten von Nassau-Weilburg.

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Charles*, Prince de Naſſau, Comte de Saarbrucken de Weilbourg &c. General & Colonel d'un Regiment d'Inf. des Provinces Unies des Païs-Bas &c. Chevalier de l'Ordre de l'Elephant.

An den Fürsten von Nassau-Oranien oder Dietz:

Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Guillaume V*,, Prince d'Orange & de Naſſau, Comte de Catzenelnbogue, de Viande, de Dietz &c. Stadthouder héréditaire, Capitaine & Amiral-General des Provinces Unies des Païs-Bas &c. Chevalier des Ordres de la Jarrétiere & de l'Aigle noir.

An den Fürsten von Auersperg:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Henri*, Duc de Munſterberg & de Franckenſtein en Sileſie, Prince d'Auerſperg, &c. Grand-Maréchal héréditaire & Grand-Chambellan héréditaire du Duché de Carniole & de la Marche des Vindes, Conſeiller privé actuel & Chambellan de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Chevalier de la Toiſon d'or.

An den Fürsten von Fürstenberg.

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Joſeph Wenceslas*, prince de Furſtenberg, Landgrave de Baar & de Stalingen &c.

An den Fürsten von Schwarzenberg:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Joſeph*, Prince de Schwartzenberg &c. Conſeiller privé actuel, Chambellan & Grand-Maréchal de la Cour de Juſtice de Rothweil, Chevalier de la Toiſon d'or.

An den Fürsten von Liechtenstein:

A Son Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur *Joſeph Wenceslas Laurent*, Prince de Liechtenſtein &c. Conſeiller privé actuel, Chambellan, Feld-Maréchal, Directeur General d'Artillerie, Colonel d'un Regiment de Dragons &c. de Leurs Maj. Imp. Roi. & Apoſtol.

stol. Chevalier de la Toison d'or & Grand-Croix de l'Ordre Hongrois de St. Etienne.

An den Fürsten von Thurn und Taxis:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Alexandre Ferdinand*, Prince de la Tour & Taxis, Comte de Valsassina, &c. &c. Maréchal héréditaire de la Province d'Hainault, Chevalier de la Toison d'or, Conseiller privé actuel de LL. MM. Imp. Roi. & Apostol. General & Grand-Maître des Postes de l'Empire, de Bourgogne & des Païs-Bas, Commissaire-Principal à la Diete de l'Empire à Ratisbonne.

An den Fürsten zu Schwarzburg Rudolstadt:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Louis Gontier*, Prince de Schwarzbourg Roudelstadt, des quatre Comtes de l'Empire, Comte de Hohenstein, &c. &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

An den Fürsten zu Schwarzburg Sondershausen:

A Son Altesse Serenissime Monseigneur *Chrétien Gontier*, Prince de Schwarzbourg, des quatre Comtes de l'Empire, Comte de Hohenstein, Seigneur d'Arnstadt, de Sondershausen &c. &c. Chevalier des Ordres de St. Hubert & du Faucon blanc de Saxe-Weimar.

An die Republik Venedig:

A la Serenissime Republique & Seigneurie de Venise.

An den Doge zu Venedig:

A Sa Serenité Monseigneur le Doge de Venise.

An die General-Staaten der vereinigten Niederlande oder die Republik Holland:

A Leurs Hautes Puissances Messeigneurs les Etats-Generaux des Provinces Unies des Païs-Bas.

An die Schweitzer-Cantons:

Aux Magnifiques Seigneurs, Messieurs les Bourguemaîtres, Avoiers, Land-Ammanns & Conseillers des treize Cantons & des Coalliés de la Suisse.

Titulaturen

Der merkwürdigsten Kriegs- Civil- und Hof-Bedienten am Churfürstl. Sächs. Hofe nach Alphabetischer Ordnung.

Anhalt-Dessau, Prinz General:
A Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince *Eugène d'Anhalt-Dessau*, General de Cavallerie, Gouverneur de Wittenberg & Chef d'un Regiment

ment de Cuiraſſiers de Son Alteſſe Electorale de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

Arnett, geh. Kriegs-Rath.

A Mr. Monſieur *d'Arnett*, Conſeiller privé du Conſeil de Guerre de S. A. Elect. de Saxe.

Arnim, General.

A Son Excellence Monſieur *d'Arnim*, Seigneur de Neuſorge &c. General de Cavall. & Chef d'un Regiment de Cuiraſſiers au ſervice de S. A. Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. André.

Below, Cammerjunker und Gegenhändler.

A Mr. Monſieur *de Below*, Seigneur de Gros-Welka, &c. Gentilhomme de la Chambre & premier Controlleur des Finances de la Haute Luſace de S. A. Elect. de Saxe.

Block, Oberhofmeiſter und Gen. Major.

A Mr. Monſieur *de Block*, Major-General & Chef d'un Regiment d'Inf. de S. A. Elect. de Saxe, Grand-Maître de la Maiſon de S. A. Roiale Monſeigneur le Prince Xavier, Commandeur de l'Ordre militaire de St. Henri.

Böhme, Hofrath.

A Mr. Monſieur *Bœhme*, Conſeiller de la Cour & Hiſtoriographe de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe, Profeſſeur très-celebre de l'Academie de Leipzig & Aſſocié de pluſieurs Academies des Sciences &c.

Born, Stifts-Canzler.

A Mr. Monſieur *Born*, Seigneur de Wildenborn, Chancelier de la Regence de l'Eveché de Meiſſen à Wourzen & Conſeiller du Conſeil des Appels, au ſervice de S. A. Elect. de Saxe, Aſſeſſeur de la Cour Provinciale Supreme de Juſtice & du Scabinat de Leipzig comme auſſi Bourgemaitre de la Ville de Leipzig &c.

Breitenbauch, Ober-Schenke.

A Mr. Monſieur de *Breitenbauch*, Seigneur de Taubenheim &c. Grand-Echanſon de S. A. Sme. Elect. de Saxe.

Gr. Brühl, auf Martinskirchen, Cammerherr und Geſandter.

A Mr. Monſieur le Comte *de Brühl*, Seigneur de Martinskirchen &c. Chambellan, Capitaine provincial & Envoié Extraordinaire de S. A. Elect. de Saxe à la Cour du Roi de la Grande-Bretagne.

Gr. Bünau, Oberſteuer Direct.

A Son Excellence Monſieur le Comte de *Bünau*, Seigneur de Seuſelitz &c. Directeur du Collége des tailles (Steures) Conſeiller privé Chambellan & Aſſeſſeur de la Cour Provinciale Supreme de Juſtice de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Burgsdorf, Ober-Aufſeher, und Cammerherr.

A Mr. Monſieur *de Burgsdorf*, Surintendant de la Comté de Mansfeld & Chambellan de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Gr. von Callenberg, auf Moska, geh. Rath

A Mr. Monsieur *Jean Alexandre*, Comte *de Callenberg*, Seigneur de la Dynastie de Moska &c. Conseiller privé de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. von Callenberg, Gen. Maj.

A Mr. Monsieur *Auguste Reinicke Charles*, Comte *de Callenberg*, Seigneur de Wettesingen &c. Chambellan, Major-General de Cavallerie, Aide de Camp General & Ministre plenipotentiaire à la Cour de Danemarc de S. A. Elect. de Saxe.

Chevalier de Saxe.

A Son Altesse Monseigneur le Prince *Jean George*, *Chevalier de Saxe*, General-Feld-Maréchal, Chef du Conseil privé de Guerre, Gouverneur & General-Commendant de Dresde, de Neustadt, de Koenigstein &c. & Grand-Maître d'Artillerie de S. A. Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc Grand-Croix de l'Ordre militaire de St. Henri & Commandeur de l'Ordre de St. Jean de Malte &c.

Graf Cosel, General.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Cosel*, Seigneur de Sabor &c. General d'Infanterie & Commendant des Gardes du Corps de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc &c.

Duckewitz, Hofrath.

A Mr. Monsieur le Docteur *Duckewitz*, Conseiller de la Cour & du Collége des Mines métailliques, comme aussi Inspecteur du Cabinet de Curiosités de S. A. Elect. de Saxe.

Eilenburg, Berg-Rath.

A Mr. Monsieur *Eilenburg*, Conseiller des Mines & Inspecteur de la Galerie des Sciences de S. A. E. de Saxe.

Gr. von Einsiedel, Cammerherr und Kreiß Hauptmann.

A Mr. Monsieur le Comte *d'Einsiedel*, Seigneur de Wolckenbourg &c. Chambellan, Intendant (Capitaine) du Cercle de Leipzig, premier Receveur des tailles (des Steures) & Assesseur de la Deputation pour l'Oeconomie, les Manufactures & le Commerce de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe, Chevalier de l'Ordre de Saint Jean, &c.

Bar. Ende, Cabinets-Minister und Staats-Secretair.

A Son Excellence Monsieur *Leopold Nicolas*, Baron *d'Ende*, Seigneur d'Alt-Jesnitz &c. Ministre du Cabinet & Secretaire d'Etat au Département des affaires interieures, Conseiller privé actuel & Président du Conseil des Appels de S. A. Elect. de Saxe, Grand-Croix & Chancelier de l'Ordre militaire de St. Henri.

Bar. Ende, Appellations-Gerichts-Präsident.

A Mr. Monsieur *Auguste Frederic*, Baron *d'Ende*, Seigneur de Rhemsdorf, Président du Collége des Appels de S. A. Elect. de Saxe.

Ende,

Ende, geh Rath.

A Mr. Monsieur *Charles Gottlob d'Ende*, Seigneur de Körbisdorf &c. Conseiller privé & de la Regence de l'Evêché de Merſebourg, Grand-Juge de la Cour provinciale ſupreme de Juſtice & Directeur du Conſiſtoire à Leipzig de S. A. El. de Saxe.

Ferber, geh. Cammer-Rath.

A Mr. Monsieur *Ferber*, Conseiller privé de la Chambre des Finances, Conseiller du Collége des Mines metalliques comme auſſi Secretaire privé du Cabinet de S. A. El. de Saxe.

Bar. Forell, Cabinets-Miniſter.

A Son Excellence Monsieur *Joſeph François*, Baron *de Forell*, Miniſtre du Cabinet & Conseiller privé actuel de S. A. El. de Saxe, &c. Chevalier & Commandeur de l'Ordre de St. Jean de Malte &c.

Bar. Forell, Schweitzer-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Jean Joſeph*, Baron *de Forell*, Capitaine de la Garde Suiſſe & Colonel d'Inf. de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Baron Fritſch, Conferenz-Miniſter.

A Son Excellence Monsieur le Baron *de Fritſch*, Seigneur de Seerhauſen &c. Miniſtre des Conferences & Conseiller privé actuel du Conseil privé de S. A. El. de Saxe.

Galbert, General-Lieutenant.

A Mr. Monsieur *de Galbert*, Lieutenant-General de Cavalerie & Commendant de Neuſtadt près de Dresde de S. A. Elect. de Saxe.

Gersdorf, General-Lieutenant.

A Mr. Monsieur *Charles Auguſte de Gersdorf*, Seigneur de Rengersdorf, Lieutenant-General d'Inf. & Commendant du Corps des Ingenieurs, comme auſſi Directeur des Fortifications & des Bâtimens Militaires de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Gersdorf, geh. Rath und Dom-Dechant.

A Mr. Monsieur *George Erneſte de Gersdorf*, Seigneur de Reichenbach &c. Conseiller privé de S. A. El. de Saxe, Doyen du Haut-Chapitre de Meiſſen & Chanoine de l'Egliſe cathedrale de Merſebourg, Chevalier de l'Ordre de St. Jean &c.

Geyer, General-Major.

A Mr. Monsieur *de Geyer*, Major-General & Commendant de la Forteresſe de Koenigſtein de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Globig, wirkl. geh. Rath und Ober-Conſiſt. Präſident.

A Son Excellence Monsieur *de Globig* Seigneur de Zehiſte & de Doebſchke, Conseiller privé actuel & Préſident du Grand-Conſiſtoire de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Gräfe, Hofrath und Archivarius.

A Mr. Monsieur le Docteur *Gräfe*, Conseiller de la Cour & de Juſtice, comme auſſi Referendaire & premier Archivaire

au Conseil privé de S. A. El. de Saxe.

Gutschmidt, Vice-Canzler.

A Mr. Monsieur le Docteur *Gutschmidt*, Vice-Chancelier de la Regence, Conseiller assistant privé au Cabinet de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe, Assesseur du Scabinat & Bourguemaitre la Ville de Leipzig &c.

Haenel, Hofrath u. Leibmedicus.

A Mr. Monsieur le Docteur *Haenel*, Conseiller de la Cour & Medecin ordinaire de S. A. El. de Saxe.

Hagedorn, geh. Legations-Rath.

A Mr. Monsieur *de Hagedorn*, Conseiller privé d'Ambassade & Directeur General des Arts, des Academies des Arts & des Galeries de sculpture, de gravûre & de peinture de S. A. El. de Saxe.

Heringen, Gen. Accis-Director.

A Mr. Monsieur *de Heringen*, Seigneur d'Ottenhausen &c. Directeur du Collége des Accises generales & Conseiller privé de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Hermann, Ober Hof Prediger.

A Sa Magnificence Monsieur le Docteur *Hermann*, Grand-Aumonier (premier Prédicateur) de la Cour, Conseiller ecclesiastique & du Grand-Consistoire de S. A. Sme l'El. de Saxe.

Heynitz, General-Berg-Commissarius.

A Mr. Monsieur *de Heynitz*, Seigneur de Dröscka, Commissaire General des Mines metalliques, Conseiller privé de la Chambre des Finances & Conseiller du Collége des Mines comme aussi Assesseur de la Deputation pour l'Oeconomie les Manufactures & le Commerce de S. A. El. de Saxe, Tréforier de l'Ordre militaire de St. Henri.

Hofmann, geh Aßistenz Rath.

A Mr. Monsieur *de Hofmann*, Seigneur de Rammenau, Conseiller assistant privé au Cabinet de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Bar Hohenthal, Vicepräsident.

A Mr. Monsieur le Baron *de Hohenthal*, Seigneur de Falckenberg, de Cosse &c. Vice-Président du Grand-Consistoire & Vice-Directeur de la Deputation pour l'Oeconomie les Manufactures & le Commerce de S. A El. de Saxe, Cheval. de l'Ordre de St. Alexandre-Newsky.

Gr. Hoym, Stifts-Cammer-Director.

A Mr. Monsieur le Comte *de Hoym*, Seigneur de Gleina, de Thalwitz, &c. Directeur de la Chambre des Finances de l'Evêché de Naumbourg-Zeitz, & Chambellan de S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. Jean &c.

Kessel, Ober-Küchenmeister.

A Son Excellence Monsieur *de Kessel, & de Teutsch*, Seigneur de Raake & de Neuhof, Conseiller privé actuel & Grand-Maitre de la Cuisine de S. A. Sme. l'El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre Palatin du Lion.

Knauth, Ober-Bereuter.

A Mr. Monsieur *Knauth*, Premier-Maitre de Manége de S. A. Elect. de Saxe.

König, Directeur des Plaisirs.

A Mr. Monsieur *de Koenig*, Directeur des Plaisirs & de la Musique de la Chapelle de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Kretschmar, Hof-Medicus.

A Mr. Monsieur le Docteur *Kretschmar*, Medecin de la Cour de S. A. El. de Saxe.

Küstner, Ober-Hof-Gerichts-Assessor.

A Mr. Monsieur le Docteur *Küstner*, Seigneur de Paunsdorf, Assesseur de la Cour Provinciale Supreme de Justice & du Consistoire de Leipzig de S. A. El. de Saxe, Chanoine du Chapitre de Wourzen, Assesseur de la Faculté des ICtes & Vice-Bourguemaître de la Ville de Leipzig.

de Lachinal, General-Major.

A Mr. Monsieur *de Lachinal*, Major-General d'Inf. de S. A. El. de Saxe & Directeur de la Cour de S. A. Roi. Monseigneur le Prince Charles de Pologne, Duc de Courlande, &c.

Laßperg, Ober-Land-Forstmeister.

A M. Monsieur *de Laßperg*, Grand-Maître Provincial des Forêts de S. A. El. de Saxe.

Lindemann, Vice-Cammer-Präsident.

A Mr. Monsieur *Lindemann*, Vice-Président de la Chambre des Finances & Vice-Directeur du Collége des Mines métalliques de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. Lindenau, Ober-Stallmeister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Lindenau*, Seigneur de Machern &c. Conseiller privé actuel & Grand-Ecuyer de S. A. Sme. l'El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. Alexandre-Newsky, &c.

Gr. Lodron, geh. Rath.

A Mr. Monsieur le Comte *de Lodron*, Conseiller privé de S. A. El. de Saxe & Gouverneur de S. A. Sme. Monseigneur le Prince Antoine de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. George &c.

Gr. Löser, Erb-Marschall.

A Mr. Monsieur le Comte *de Loeser*, Seigneur de Rheinharz, de Cloeden, &c. Conseiller privé, Vicaire du Maréchal héréditaire de l'Electorat de Saxe & premier Receveur au Collége des tailles (Steures) de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Gr. Loß, Cabin. Minister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Loß*, Ministre du Cabinet & des Conferences, comme aussi Conseiller privé du Conseil privé de S. A. Sme. l'El. de Saxe, Cheval. des Ordres de l'Aigle blanc & de St. André &c.

Gr. Marcolini, Cämmerer.

A Mr. Monsieur le Comte *Marcolini*, Grand-Maître de la Garderobbe & Chambellan de S. A. Elect. de Saxe.

Maxen, Landes-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *de Maxen*, Seigneur de Strega &c. Conseiller privé & Sénéchal de la Basse Lusace de S. A. El. de Saxe.

Nimptsch, geh. Rath.

A Mr. Monsieur *de Nimptsch*, Sei-

Seigneur de Pesterwitz, &c. Conseiller privé & Directeur de la Fabrique de Porcelaine à Meissen de S. A. Elect. de Saxe.

Nitzschwitz, Vice-Ober-Steuer-Director.

A Mr. Mons. *de Nitzschwitz*, Seigneur de Mennsdorf, Vice-Directeur du Collége de Steures & Assesseur de la Deputation des Comptes de S. A. El. de Saxe.

Plötz, General-Lieutenant.

A Mr. Monsieur *Chrétien de Ploetz*, Lieutenant-General de Cavallerie & Gouverneur de la Ville de Leipzig au service de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Plötz, Stifts-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Joachim Sigismond de Ploetz*, Intendant du Chapitre de Wourtzen de S. A. Elect. de Saxe.

Poigk, Cammer-Präsident.

A Mr. Monsieur *de Poigk*, Seigneur de Crossen, &c. Président de la Chambre des Finances & Directeur du Collége des Mines métalliques de S. A. El. de Saxe.

Ponickau, Conferenz-Minister.

A Son Excellence Monsieur *Jean George de Ponickau*, Seigneur de Pohle &c. Ministre des Conferences & Conseiller privé du Conseil privé, comme aussi Ambassadeur à la Dieté & pour le Directoire du Corps des Protestants à Regenspourg de S. A. Elect. de Saxe.

Ponickau, Ober-Berg-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Adam Frederic de Ponickau*, Surintendant-General des Mines métalliques de S. A. Elect. de Saxe.

Preuß, Landjägermeister.

A Mr. Monsieur *de Preuß*, Seigneur de Bennewitz, Chambellan & Grand-Maître Provincial de Chasse au Cercle Electoral & dans les Cercles de Meissen & de Leipzig, Grand-Maître des Forêts & de la Venaison de Torgau de S. A. Elect. de Saxe.

Graf Rex, Reise-Marschall.

A Mr. Mons. le Comte *de Rex*, Chambellan & Maréchal pour les voyages de S. A. El. de Saxe.

Gr. Riaucour, Conferenz-Minister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Riaucour*, Seigneur de Putzkau, &c. Ministre des Conferences, Conseiller privé, actuel & Envoié Extraordinaire aux Cours Electorales de Trier & de Mannheim de Son A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre Palatin du Lion.

Gr. Sacken, Cabinets-Minister.

A Son Excellence Monsieur *Charles d'Osten*, Comte *de Sacken*, Staroste de Pilten en Courlande, Seigneur de Dondangen &c. Ministre du Cabinet, Conseiller privé actuel & Secretaire d'Etat au Departement des affaires étrangeres de S. A. Elect. de Saxe, Cheval. des Ordres de St. André & de St. Alexandre Newsky, &c.

Schmieder, Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur *Schmieder*, Conseiller de Guerre, premier Auditeur du Gouvernement de Dresde & Assesseur de la Commission

mission pour la Police de Dresde S. A. Elect. de Saxe.

Schönberg, erst. Hof-Marschall.

A Son Excellence, Monsieur *Charles Frederic de Schoenberg*, Seigneur de Maxen, &c. premier Maréchal de la Cour de S. A. Elect. de Saxe.

Schönberg Gener. Postmeister.

AMr. Monsieur *Adam Rodolphe de Schoenberg*, Seigneur de Reichstaedt, &c. Maître-General des Postes & Intendant du Baillage de Dahme de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Schönberg, Hof Marschall.

AMr. Monsieur *Othon Chrétien de Schoenberg*, Seigneur de Bornitz, &c. Maréchal de la Cour de S. A. Elect. de Saxe.

Schönberg, Haus-Marschall

AMr. Monsieur *Pierre Auguste de Schoenberg*, Seigneur de Luppa, &c. Maréchal & Intendant-General des Chateaux, des Jardins, des Palais & des autres Maisons, comme aussi Intendant des radeaux d'Elsterwerda de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. Schönberg, Canzler.

AMr. Monsieut *Adolphe Henri*, Comte *de Schoenberg*, Seign. de Berthelsdorf & de Nieder-Ottendorf, Chancelier de la Regence de S. A. Sme. l'El. de Saxe.

Schönberg, Landshauptmann.

A Mr. Monsieur *Wolf Chrétien de Schoenberg*, Seigneur de Weicha &c. Intendant provincial (Sénéchal) de la Haute Lusace & Chambellan de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. Schönfeld, Land-Kammer-Rath.

A Mr. Monsieur le Comte *de Schoenfeld*, Seigneur de Wachau &c. Sénéchal héréditaire de l'Evêché de Bamberg, Conseiller provincial de la Chambre des Finances de S. A. El. de Saxe.

Schüßler, geh. Kriegs-Rath.

A Mr. Monsieur *Schüßler*, Conseiller privé de Guerre de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Gr. von Solms, wirkl. geh. Rath.

A Son Excellence (Illustrissime) Monsieur le Comte *Frederic Louis de Solms*, &c. &c. Conseill. privé actuel, Intendant provincial & du Cercle des Montagnes, de S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc, &c.

Gr. von Solms, General-Lieutenant.

A Son Excellence (Illustrissime) Monsieur le Comte *Frederic Christofle de Solms*, &c. Lieutenant-General & Chef d'un Regiment d'Infanterie de S. A. Elect. de Saxe, Grand-Croix de l'Ordre Suedois d'Epée.

Stammer, Land-Vogt.

A Son Excellence Monsieur *de Stammer*, Seign. de Prietitz &c. Land-Voigt (Grand-Sénéchal) de la Haute Lusace, Ministre des Conferences & Conseiller privé du Conseil privé de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe, Chanoine de l'Eglise cathedrale de Meissen.

Stockmeier, Ober-Aufseher.

A Mr. Monsieur *de Stockmeier*, Surintendant de la Regence &

Consistoire de Schleusingen de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. von Stubenberg, Cabinets-Minister.

A Son Excellence, Monsieur le Comte *de Stubenberg*, Seigneur de Strasberg &c. Ministre du Cabinet & des Conferences, Conseiller privé du Conseil privé & Directeur de la Deputation pour les Comptes des S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc &c.

Stutterheim, Ober-Amts-Regierungs-Präsident.

A Mr. Monsieur *de Stutterheim*, Seigneur d'Ogrose & Bollschwitz, Président de la Regence (de l'Ober-Amt) pour la Basse Lusace de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle rouge.

Taddel, geh. Cämmerirer.

A Mr. Monsieur *Taddel*, Seigneur de Gruna, Chambrier privé & Inspecteur du Cabinet de raretés precieuses de S. A. Elect. de Saxe.

Tümpling, Dom-Probst.

A Mr. Monsieur *de Tümpling*, Seign. de Tümpling & de Bloessen, &c. Grand-Prevôt du Haut-Chapitre de Merseburg, &c.

Uffel, Consistorial-Präsident.

A Mr. Monsieur *d'Uffel*, Seigneur de Trünzig &c. Président du Consistoire & premier Conseiller de l'Evêché & de la Regence de Naumbourg-Zeitz, comme aussi Chambellan de S. A. El. de Saxe, Chanoine de l'Eglise cathedrale de Naumbourg.

Gr. Vitzthum, Ober-Cammer-Herr.

A Son Excellence Monsieur le Comte *Vitzthum d'Eckstedt*, Seigneur d'Otterwisch, &c. Grand-Chambellan & Conseiller privé actuel de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe, Chevalier de l'Orde de St. André, &c.

Völkersam, geh. Rath.

A Mr. Monsieur *de Völkersam*, Conseiller privé & Ministre plenipotentiare à la Cour Imperiale & Roiale de Vienne de S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre du Danebrog.

Wagner, geh. Cammer-Rath.

A Mr. Monsieur le Docteur *Wagner*, Conseiller privé de la Chambre des Finances, Conseiller du Collége des Mines métalliques & Assesseur de la Députation pour l'Oeconomie, les Manufactures & le Commerce de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. Werthern, Stifts-Canzler.

A Mr. Monsieur le Comte de *Werthern*, Chancelier de la Regence de l'Evêché de Naumbourg Zeitz de S. A El. de Saxe, Chanoine du Chapitre de Merseburg.

Wessenberg, Bar von Ampringen, Conferenz-Minister.

A Son Excellence Monsieur *de Wessenberg*, Baron *d'Ampringen*, Ministre des Conferences & Conseiller privé actuel de S. A. El. de Saxe, Grand-Maître de la Cour de S. A. Sme. l'Electrice de Saxe, Chevalier de l'Ordre Palatin du Lion, &c.

Wiese,

Wiese, geh. Rath.

A Mr. Monsieur le Baron *de Wiese*, Conseiller privé de S. A. Elect. de Saxe, Gouverneur de LL. AA. Smes. Messeigneurs les Princes Charles Maximilien & Maximilien de Saxe, Chevalier de l'Ordre du Lion, &c.

Gr. Wolfersdorf, Ober-Hof-Jägermeister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Wolfersdorf*, Seigneur de Silberstrasse, &c. Grand-Veneur, Direct. & Surintendant General des Fleuves dans l'Electorat de Saxe & les Provinces incorporées, de S. A. Sme. l'El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. André, &c.

Wurmb, Conferenz-Minister.

A Son Excellence Monsieur *Wurmb*, Seigneur de Grossen-Furra &c. Ministres des Conferences, Conseiller privé, Directeur de la Deputation pour l'Oeconomie, les Manufactures & le Commerce de S. A. Elect. de Saxe.

Gr. Zech, Stifts-Cammer-Director.

A Mr. Monsieur le Comte *de Zech*, Seigneur de Schmorka, &c. Conseilleur privé & Directeur de la Chambre des Finances de l'Evêché de Merseburg de S. A. El. de Saxe, Prevôt du Chapitre de Wourzen & Doyen du Chapitre de Zeitz, &c.

Zeutzsch, General-Lieut. und Vice-Präsident.

A Mr. Monsieur *de Zeutzsch*, Lieutenant-General de Cavallerie, Vice-Président du Conseil privé de Guerre & Assesseur de la Deputation des Comptes de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

63 K 6

Bibl. der Franckeschen Stiftungen Halle
Ha33$0156035

Franckesche Stiftungen zu Halle


Franckesche Stiftungen zu Halle